M. TULLII CICERONIS

DE FINIBUS

BONORUM ET MALORUM

LIBRI V.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

Dr. HUGO HOLSTEIN,

OBERLEHRER AM K. DOMGYMNASIUM ZU MAGDEBURG.

LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1873.

Vorwort.

Keine philosophische Schrift Ciceros ist mehr geeignet die Kenntniss der Ansichten der griechischen Philosophenschulen über das höchste Gut, die wichtigste Frage der Ethik, zu vermitteln, als die Bücher de finibus, welche zu den bedeutendsten der philosophischen Werke Ciceros zu zählen sind. Wenn diese bisher nur selten in den Kreis der Schullectüre gezogen worden sind, so dürfte der Grund dieser Erscheinung wohl hauptsächlich darin zu suchen sein, dass es bisher an einer zweckmässigen Schulausgabe gefehlt hat. Diesem Bedürfniss möchte ich durch die vorliegende Ausgabe nach Kräften mit abzuhelfen suchen.

Was den Text betrifft, so habe ich die Baiter'sche Recension der Baiter-Halm'schen Ausgabe von 1861 zu Grunde gelegt, daneben aber die neue Madvig'sche von 1869 und die neue Baiter'sche der Tauchnitzer Ausgabe von 1863 zur Vergleichung herangezogen.

Die Anmerkungen umfassen gleichmässig das sprachliche und sachliche Gebiet, doch so, dass sie die einer Schulausgabe gesteckten Grenzen nicht überschreiten. Die Schwierigkeiten, die sich hierbei dem Erklärer entgegenstellen, sind bekannt genug und die Schranke zwischen dem Zuviel und Zuwenig nicht immer genau abzumessen. Unter den vorhandenen Hülfsmitteln habe ich besonders Nägelsbachs lat. Statistik für Deutsche (3. Aufl., Nürnberg 1858), Wicherts lat. Stillehre (Königsberg 1856) und Seyfferts Scholae latinae (I Leipzig 1863, II 1857) benutzt, auch häufig auf diese Werke, wie auf die Grammatiken von

Zumpt und Madvig verwiesen. Für die sachlichen Bemerkungen waren mir besonders der musterhafte Commentar Madvigs, dessen Ausgabe sowohl für die Kritik als für die Interpretation der philosophischen Schriften Ciceros geradezu epochemachend gewesen ist, sowie die Arbeiten von Kühner und Zellers Philosophie der Griechen, von grossem Nutzen.

Wenn bisher in den Schulausgaben griechischer und römischer Classiker mit erklärenden Anmerkungen die Gewohnheit beobachtet worden ist, einem jeden grösseren Abschnitte oder Buche eine kürzere oder längere orientierende Inhaltsangabe voranzuschicken, so glaubte ich von dieser Gewohnheit deshalb abgehen zu müssen, weil ich die Erfahrung gemacht habe, dass eine so vorangeschickte zusammenhängende Inhaltsangabe vom Schüler nur selten beachtet zu werden pflegt. Vielmehr bin ich der Ansicht, dass der Schüler der Inhaltsangabe eine grössere und sorgfältigere Aufmerksamkeit zuwendet, wenn er sie unter dem Texte findet. Der leichteren Uebersicht halber habe ich daher nicht nur jedes der 5 Bücher in bestimmte Abschnitte getheilt, sondern auch den Inhalt derselben nach Massgabe der zusammengehörigen Capitel unter den Text gesetzt.

So übergebe ich denn diesen Versuch mit der Bitte, demselben eine wohlwollende Aufnahme zu Theil werden zu lassen.

Magdeburg, 24. December 1872.

Dr. **Hugo Holstein.**

Einleitung.

Wie fast in allen Zweigen der Wissenschaft und Kunst, so waren die Römer auch in der Philosophie die Nachahmer der Griechen. Sie haben kein philosophisches System geschaffen, sondern nur die vorhandenen adoptiert. Sie holten von Athen, dem Hauptsitze griechischer Bildung, ihre Weisheit, oder liessen sich von griechischen Philosophen in Rom Vorträge halten. So ist Cicero, der Hauptrepräsentant der römischen Philosophie, der sich das unbestreitbare Verdienst erworben hat, seinen Zeitgenossen die damals blühenden Systeme der griechischen Philosophie in fasslichem Gewande dargestellt zu haben, in der Geschichte der Philosophie nicht als der Begründer einer neuen Schule aufgetreten, sondern er hatte sich die Aufgabe gestellt, den Römern die griechische Philosophie zugänglich zu machen, ihr gleichsam das Bürgerrecht zu verleihen und dem bis dahin sehr stark hervorgetretenen Mangel einer philosophischen Litteratur der Römer abzuhelfen. Er ist an die Lösung dieser schwierigen Aufgabe, die ihm durch die Gabe einer vollendeten Darstellung wesentlich erleichtert wurde, erst spät gegangen und zwar zu einer Zeit, wo er theils durch den Tod seiner geliebten Tochter Tullia (46) theils durch den Schmerz über den drohenden Untergang der römischen Freiheit durch Cäsars Dictatur auf ein ruhigeres und beschaulicheres Leben sich hingewiesen sah. Zwar hatte sich Cicero schon in seiner Jugend mit der griechischen Philosophie beschäftigt, aber seine staatsmännische Thätigkeit hatte ihn später so sehr in Anspruch genommen, dass er wenigstens zu einer

schriftlichen Aufzeichnung von philosophischen Arbeiten nicht gelangte und nur mit der Lectüre der griechischen Philosophen sich begnügen musste. Erst im J. 54 ging er an die Abfassung der Bücher *de re publica*, 2 Jahre später begann er die Schrift *de legibus*, die er aber erst im J. 46 wieder aufnahm. Von nun an, besonders veranlasst durch den Tod der Tullia, der ihn zunächst zu der unter Benutzung einer Schrift des Academikers Crantor *περὶ πένθους* verfassten *Consolatio* bestimmte, widmete er sich fast ohne Unterbrechung der Abfassung philosophischer Schriften. Nachdem er sich durch den bis auf einige Bruchstücke verloren gegangenen *Hortensius*, eine Schrift, in welcher er die Philosophie gegen die ihr gemachten Vorwürfe vertheidigte und zu einem eingehenderen Studium derselben aufforderte, bei den Freunden philosophischer Studien gleichsam eingeführt hatte, ging er zur Bearbeitung der systematischen Theile der Philosophie über. Dem *Hortensius* folgen in der Aufzählung seiner philosophischen Schriften, die Cicero selbst de divin. II 1, 1 giebt, die *Academica*, welche ursprünglich in 2 nach Q. Lutatius Catulus (Consul des J. 78) und L. Licinius Lucullus (Consul des J. 74) benannten Büchern abgefasst waren, dann aber in 4 Bücher umgearbeitet wurden. Von der ersten Bearbeitung besitzen wir noch das 2. Buch (Lucullus), von der zweiten (Academica posteriora) einen Theil des ersten. Cicero stellte sich in dieser Schrift die Aufgabe, seinen Standpunct, den er als Anhänger der Academie d. h. als Schüler des Antiochus aus Ascalon einnahm, zu rechtfertigen und den Streit der angesehensten Philosophen seiner Zeit über die Möglichkeit und Gewissheit der Erkenntniss darzulegen. Vorzüglichen Werth erhält dieselbe durch die Uebersicht über die Geschichte der Philosophie von Socrates bis auf Arcesilas, den Stifter der mittleren Academie, der den Academikern Carneades und Philo voranging. Gehört diese Uebersicht auch der zweiten Bearbeitung an, so beweist sie doch, dass Cicero die ganze Schrift als eine Einleitung in die systematische Philosophie betrachtet wissen wollte, wenn auch nicht gerade daraus der Schluss zu ziehen ist, dass er an die Bearbeitung der *Academica* früher ging

als an das Werk *de finibus.* Dagegen ist es wahrscheinlich, dass die zweite Bearbeitung der *Academica*, die er auf den Vorschlag seines Freundes Atticus dem gelehrten M. Terentius Varro widmete, zu einer Zeit erfolgte, als Cicero die Schrift *de finibus* beendet hatte. Entscheiden lässt sich die an sich nicht zu wichtige, von Drumann[1]) und neuerdings von Teuffel[2]) ventilierte Frage nach der Priorität der beiden Werke nicht mit völliger Sicherheit; denn beide entstanden während seines Aufenthaltes auf seinem Landgute bei Astura[3]), wohin er nach einem monatlichen Verweilen im Landhause des Atticus vor Rom gereist war und wo er bis zum 14. Juni 45 blieb, um dann nach seinem Tusculanum überzusiedeln. Von hier erhielt Atticus in den letzten Tagen des Juni das erste Buch, den Torquatus[4]), und dann die übrigen, und sobald Brutus, dem das Werk *de finibus* auf den Antrag des Atticus gewidmet war, in den Besitz seines Dedicationsexemplares gelangt war, sollte die Publication erfolgen[5]).

Cicero setzte, nachdem er sich in den *Academica* mit der Hauptaufgabe der theoretischen Philosophie, der Erkenntnisslehre, gewissermassen zur Vorbereitung auf die anderen Theile der Philosophie beschäftigt und in den Büchern *de finibus* die Grundlagen der Ethik, des wichtigsten Theiles der practischen Philosophie, gelegt hatte, seine Studien über Gegenstände der practischen Philosophie in den noch im J. 45 angefangenen *Tusculanae disputationes* fort und beschloss dieselben mit seiner letzten grösseren philosophischen Schrift *de officiis.* Dazwischen fällt die Abfassung derjenigen Schriften, welche die Religionsphilosophie behandeln: *de natura deorum, de divinatione* und *de fato,* welche im J. 44 erschienen. Zu derselben Zeit verfasste Cicero auch

---

1) Geschichte Roms VI S. 324.
2) Gesch. der röm. Litt. 2. Aufl. S. 326.
3) ad Att. XII 45, 1 ego hic duo magna συντάγματα absolvi.
4) ad Att. XIII 5, 1 Misi tibi Torquatum. ibid. 32, 3 Torquatus Romae est. Misi ut tibi daretur.
5) ad Att. XIII 21, 5 (Caerellia) istos ipsos de Finibus habet . . . . A me praetermissum est, ut dicerem me eos exire nondum velle. ib. 23, 2 Item quos (libros) Bruto mittimus, in manibus habent librarii.

zwei andere kleinere auf Ethik bezügliche Schriften *de senectute* und *de amicitia*.

Eine so reiche schriftstellerische Thätigkeit, wie sie Cicero in den letzten Jahren seines Lebens auf dem Gebiete der Philosophie entwickelte, hat uns in den Stand gesetzt, einzelne Systeme der griechischen Philosophie genauer zu erforschen und an manche verlorene griechische Quelle, aus der Cicero geschöpft hatte, heranzutreten, freilich nicht ohne dass wir besorgen müssen, dass sie uns in ihrer Reinheit entgegentritt; denn wenn Cicero auch nicht absichtlich fälschte, so hat er doch, weil er schnell arbeitete, die Quellen nicht immer sorgfältig gesichtet und schwierigere Fragen der speculativen Philosophie nicht genau erörtert und gelöst. Ja er musste es sich sogar versagen, die grösseren Werke bedeutender Philosophen zum Gegenstand sorgfältiger Forschung zu machen; seine Studien sind nicht gerade tiefgehend, er hielt sich vielmehr an die einzelnen Wortführer[1]), er behalf sich mit Compendien und Auszügen, die ihm in griechischer Sprache vorlagen, und benutzte vielleicht schon früher ausgearbeitete Entwürfe. Dazu kam, dass er sich selbst in seiner Stellung zu den bestehenden philosophischen Schulen nicht klar war; denn während er unter allen Systemen allein der epicureischen Schule mit Entschiedenheit entgegentrat, fühlte er sich bald von der Skepsis der neueren Academie, bald von den ethischen Principien der Peripatetiker, bald von dem Rigorismus der Stoiker angezogen und hat aus diesen Systemen entnommen, was ihm gerade zur Begründung einer Ansicht passend erschien. Indessen stand er in diesem Puncte nicht allein, sondern er folgte mit anderen Römern jener dominierenden Richtung des Eklecticismus, die aus allen vorhandenen Systemen das Wahre und Wahrscheinliche herausnahm und besonders die Brauchbarkeit der philosophischen Ueberzeugungen für das practische Leben betonte. Ausser der epicureischen Schule nämlich, welche in Rom unter den übrigen Schulen zuerst litterarische Vertretung fand, blühten im ciceronianischen Zeit-

[1]) ad Att. XII 52, 3 Ἀπόγραφα sunt, minore labore fiunt; verba tantum affero, quibus abundo.

alter noch drei Schulen: die stoische, welche besonders durch Panätius Eingang gefunden hatte, die neuere Academie, welche durch Antiochus aus Ascalon begründet eine Rückkehr zur alten Academie anstrebte, aber doch im Grunde nur ein Zusammengehen der nacharistotelischen Systeme zum Eklecticismus bewirkte, und die peripatetische, welche sich auf die Ansichten des Aristoteles und Theophrast zu stützen suchte. Alle diese Schulen stellten von den drei Theilen der Philosophie die Ethik voran, indem sie davon ausgingen, dass die Philosophie als ein Mittel zur Erlangung der Glückseligkeit betrachtet werden müsse. Nur der Weg, auf welchem man zu dieser Glückseligkeit zu gelangen suchte, war ein verschiedener. So meinten die Epicureer, sie sei durch die voluptas d. h. durch die befriedigte Ruhe der Seele, die Stoiker durch die Tugend, den Höhepunct der sittlichen Thätigkeit, die Peripatetiker durch die vollkommene practische Thätigkeit in einem vollkommenen Leben, die Academiker durch die Befriedigung der ursprünglichen Naturtriebe zu erreichen. In der Schrift *de finibus*, die er selbst mit dem griechischen Ausdruck *περὶ τελῶν σύνταξις* bezeichnet[1]) oder auch libri *περὶ τελῶν* nennt[2]), hat nun Cicero den Versuch gemacht, die Ansichten der vier bestehenden Philosophenschulen über das höchste Ziel des menschlichen Strebens darzulegen und einer Kritik zu unterziehen. Es bildete diese Frage einen Hauptgegenstand der practischen Philosophie und verdiente wohl mit Recht ausführlich behandelt zu werden.

Cicero hat in dieser Schrift die Gesprächsform gewählt, aber so, dass er nach aristotelischer Weise theils sich, theils Andere als Vertreter der verschiedenen philosophischen Schulen die zu vertretende Ansicht im Zusammenhang vortragen lässt[3]). So zerfällt das Ganze in drei Gespräche oder gesonderte Abtheilungen, von denen die erste das 1.

---

1) ad Att. XIII 12, 3.
2) ibid. XIII 19, 4.
3) ibid. XIII 19, 4 Quae autem his temporibus scripsi, *Ἀριστοτέλειον* morem habent, in quo sermo ita inducitur ceterorum, ut penes ipsum sit principatus.

und 2. Buch, die zweite das 3. und 4. Buch, die dritte endlich das 5. Buch umfasst.

Das erste Gespräch (Buch I und II) verlegt Cicero in das J. 50 (Consulat des L. Paullus und C. Marcellus) und nimmt als Ort der Unterredung sein eigenes cumanisches Landgut an. Dort kommen L. Manlius Torquatus, C. Valerius Triarius und Cicero zusammen. Der erste von diesen, derselbe, der sich beim Ausbruch des Bürgerkrieges auf die Seite des Pompejus stellte, trägt im 1. Buche die epicureische Ansicht über das höchste Gut und Uebel vor, der Cicero im 2. Buche vom Standpuncte der Stoiker aus entgegentritt. Der andere Sprecher, Triarius, war ebenfalls Anhänger des Pompejus und fiel im Kampfe. Cicero wurde der Vormund seiner Kinder.

Das zweite Gespräch (Buch III und IV) setzt Cicero in das J. 52 (Consulat des Cn. Pompejus und Q. Metellus Scipio) und nimmt als Ort der Unterredung das tusculanische Landgut des Lucullus an, wo Cicero mit dem M. Porcius Cato zusammentrifft. Dieser, einer der eifrigsten Anhänger der stoischen Philosophie, derselbe, der im J. 46 zu Utica durch eigene Hand fiel, um nicht den Untergang der Republik zu erleben, legt im 3. Buche die Ansicht der Stoiker über das höchste Gut und Uebel dar, welche Cicero im 4. Buche vom Standpunct der Academie aus bekämpft, indem er zeigt, dass die Stoiker in Wahrheit mit den alten Academikern und Peripatetikern übereinstimmen, nur anderer Ausdrücke sich bedienen.

Das dritte Gespräch (Buch V) verlegt Cicero in das J. 79, also in die Zeit, wo er sich theils zur Stärkung seiner angegriffenen Gesundheit, theils wissenschaftlicher Studien halber nach Athen begeben hatte. In den Lustgängen der Academie zu Athen finden sich M. Pupius Piso Calpurnianus, der junge Cicero, sein Bruder Quintus, sein Vetter Lucius Cicero und endlich T. Pomponius Atticus zu einer Unterredung zusammen. Hierbei setzt M. Piso die Lehre der Peripatetiker über das höchste Gut und Uebel auseinander. Dieser war der Adoptivsohn eines gewissen M. Pupius, älter als Cicero, aber erst im J. 61 Consul, ein wissenschaftlich

gebildeter Mann, Freund der Philosophie und Anhänger der peripatetischen Schule. In seinem Hause hatte er den Peripatetiker Staseas. Von Jugend auf mit Cicero befreundet, zerfiel er später mit ihm wegen seiner Freundschaft zu Clodius und wurde deshalb von ihm öfter als practisch untüchtig und eitel getadelt. Da Cicero nur solche Personen redend einführen wollte, welche bereits verstorben waren[1]), so folgt, dass auch Piso, als Cicero die Bücher *de finibus* herausgab, nicht mehr am Leben war. Ueber die Vertheilung der Rollen an die genannten Sprecher schreibt Cicero selbst im J. 45 an Atticus[2]): Ita confeci quinque libros *περὶ τελῶν*, ut Epicurea L. Torquato, Stoica M. Catoni, *περιπατητικὰ* M. Pisoni darem.

Die Quellen, die Cicero für die vorliegende Schrift benutzte, sind abgeleitete. Nicht Aristoteles' oder Epicurs Schriften benutzte er, sondern er wählte sich für die Darstellung eines jeden der von ihm behandelten philosophischen Systeme einen besonderen Führer, der die betreffende Schule vertrat. Auch nannte er für die Ethik der Epicureer und Stoiker seine Quellen wohl deshalb nicht, weil sie damals einem Jeden vorlagen. Was das erste Buch betrifft, so gebraucht er in demselben zwar oft Epicurs eigene Worte, namentlich aus dessen *κύριαι δόξαι*, indessen ist es doch klar, dass er dieselben erst den Schriften anderer jüngerer epicureischer Philosophen wie des Phädrus entlehnt hat. Da im 2. Buche die Widerlegung des epicureischen Lehrbegriffs vom höchsten Gut und Uebel vom stoischen Standpunct aus ausgeführt wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, dass Cicero hierzu die Schriften der Stoiker benutzt hat. Sein Hauptführer dürfte Chrysippus gewesen sein, dessen Streit gegen die *ἡδονή* des Epicur ausdrücklich von Cicero erwähnt wird[3]). Ob er nun des Chrysippus darauf bezügliche Schriften selbst vor sich hatte oder sich nur der Darstellung eines anderen philosophischen Schriftstellers

---

[1]) ad Att. XIII 19, 3 Sic constitueram neminem includere in dialogos eorum qui viverent.

[2]) ad Att. XIII 19, 4.

[3]) de fin. II 14, 44.

bediente, der dem Chrysippus folgte, lässt sich nicht entscheiden. Für das 3. Buch, in welchem die Ansicht der Stoiker vorgetragen wird, benutzte Cicero besonders die Schriften des Diogenes aus Seleucia. Aber er hat auch die Schriften des Chrysippus selbst zu Rathe gezogen und aus dem Umstande, dass er auch nachchrysippeische Stoiker erwähnt, könnte man den Schluss ziehen, dass er auch die Schriften des Panätius und des Posidonius vor sich gehabt hat. Im 4. und 5. Buche hat Cicero den Antiochus aus Ascalon, der die Ansichten der Academiker, Peripatetiker und Stoiker synkretistisch zu verbinden suchte, zum Führer gehabt.

Die Schrift hat Cicero dem Wunsche seines Freundes Atticus gemäss[1]) dem M. Junius Brutus, einem Anhänger der alten Academie, gewidmet, der jedoch wie auch Antiochus in der Ethik dem Stoicismus huldigte. Ihm hat Cicero auch die *Tusculanae diputationes,* die Schrift *de natura deorum* und den *orator* gewidmet. Das Werk *de claris oratoribus* ist sogar nach ihm benannt worden.

Die Schwierigkeiten, welche sich Cicero bei der Darstellung der philosophischen Systeme, namentlich des stoischen, entgegenstellten, waren zu gross, als dass er sie alle mit Glück überwunden hätte. Er war in die Nothwendigkeit versetzt, eine neue Terminologie zu schaffen und die Dunkelheiten der stoischen Lehre nach Kräften aufzuhellen. Zwar stützte er sich wesentlieh auf seine Wortführer, aber er war, wie er selbst sagt, nicht blos Uebersetzer, sondern er fügte auch sein eigenes Urtheil hinzu[2]), freilich oft genug so, dass er keineswegs das Richtige traf. Obwohl diese Beobachtung auch in anderen philosophischen Schriften Ciceros gemacht werden kann, so dürfen wir doch nicht vergessen, dass er der erste unter den römischen Philosophen war, dem es gelang, den Römern die Werke der griechischen Philosophie entbehrlich zu machen und der abgeblühten

---

[1]) ad Att. XIII 12, 3 Nunc illam *περὶ τελῶν σύνταξιν* sane mihi probatam Bruto, ut tibi placuit, despondimus.

[2]) de fin. I 2, 6. de off. I 2, 7.

griechischen Nation jenen Ruhm zu entreissen, der sie einst so gross gemacht hatte.

Die Schrift *de finibus*, welche wegen der Sorgfalt der Darstellung mit Recht vielleicht die vorzüglichste unter den eigentlichen philosophischen Schriften Ciceros genannt worden ist[1]), hat zwar schon frühzeitig Bearbeiter gefunden, aber nur solche, welche weder für die formale noch für die materielle Seite der Schrift irgendwie förderlich gewesen sind. Erst dem gelehrten J. N. Madvig war es vorbehalten, eine Ausgabe zu veranstalten, welche nicht nur unter den Arbeiten über Cicero stets in vorderer Reihe glänzen und wirken wird, sondern auch unter den vorzüglichsten Leistungen im Gebiete der römischen Litteratur ihren Platz einnimmt[2]). Sie erschien zuerst in Kopenhagen 1839 und in 2. Ausgabe 1869. 'Sie vereinigt eine Gelehrsamkeit, welche die philosophischen Fragen und das grammatische Wissen gleichmässig umspannt, mit gediegener Kritik, sie erörtert die gestellten Aufgaben jedes Ranges in lichtvoller Entwickelung und mit einer Freimüthigkeit, welche rücksichtslos und ohne Scheu vor Autoritäten ins Herz der Sache vordringt[3]).' Um die Texteskritik haben sich unter den Neueren Orelli (Turici 1828), Alanus (Dublinii 1856) und Baiter (Turici 1861, Lipsiae 1863) durch besondere Ausgaben Verdienste erworben, während die durch Madvig angeregten Studien auf dem Gebiet der Kritik und Interpretation der philosophischen Schriften Ciceros manche nützliche in Zeitschriften und Programmen zerstreute Beiträge von Jacob, Unger, Böckel, O. Heine, M. Haupt und Iw. Müller hervorriefen. Die neueste Ausgabe von Böckel (Berlin 1872) ist noch nicht vollständig erschienen.

---

[1]) Teuffel, Gesch. d. röm. Litt. 2. Aufl. S. 327.

[2]) Bernhardy in der Recension der 1. Madvig'schen Ausgabe in d. Allg. Litteraturzeitung 1842 S. 104.

[3]) Bernhardy a. a. O. S. 99.

Liber primus.

I. (1) Non eram nescius, Brute, cum, quae summis ingeniis exquisitaque doctrina philosophi Graeco sermone tractavissent, ea Latinis litteris mandaremus, fore ut hic noster labor in varias reprehensiones incurreret; nam quibusdam, et iis quidem non admodum indoctis, totum hoc displicet philosophari. Quidam autem non tam id reprehendunt, si remissius agatur, sed tantum studium tamque multam operam ponendam in

I. Zuschrift an M. Brutus. Cap. 1—4.

Cic. sucht seine Absicht, die griechische Philosophie durch lateinische Bearbeitung zugänglich zu machen, gegen diejenigen zu rechtfertigen, welche ihm deshalb Vorwürfe machten. Diese Vorwürfe gingen zunächst von solchen aus, welche das Studium der Philosophie überhaupt verwarfen. Diese hatte Cic. bereits in seinem Hortensius bekämpft (§ 2). Andere verwarfen zwar die Philosophie nicht gänzlich, glaubten aber derselben nicht zuviel Mühe und Arbeit widmen zu dürfen. Gegen diese meint Cic. sei es kaum nöthig zu streiten (§ 2. 3). Andere gaben den Werken griechischer Philosophen den Vorzug und verschmähten die lateinische Uebersetzung (§ 4—10). Andere endlich meinten, es vertrage sich nicht mit der Würde eines römischen Staatsmannes philosophische Schriften abzufassen (§ 11. 12). Cic. bemerkt, die Wichtigkeit des Gegenstandes selbst lege ihm eine Verpflichtung auf, sich seinen Mitbürgern nützlich zu machen, da gerade die Untersuchung über das höchste Gut, die Grundlage und den Mittelpunct der Ethik, zu den wichtigsten Aufgaben der Philosophie gehöre.

1. Non eram nescius: V 19, 51 nec vero sum nescius esse utilitatem in historia, non modo voluptatem. de orat. I 11, 45 Non sum, inquit, nescius, Scaevola, ista inter Graecos dici et disceptari solere: or. p. Sulla 9, 28 quare non sum nescius, quanto periculo vivam in tanta multitudine improborum. Brute s. Einl. summis ingeniis — philosophi: II 16, 51 praestantissimis ingeniis homines. IV 23, 62 tantis ingeniis homines tantaque auctoritate. in varias reprehensiones incurreret 'sich mannigfachem Tadel aussetzen'. Aehnlich II 31, 103 in quantam hominum facetorum urbanitatem incurratis, non dico. non tam reprehendunt — sed. Man erwartet vielmehr non tam id (ipsam rem) reprehendunt, quam nimium studium. vgl. Brut. 15, 58 quae (suaviloquentia) nunc quidem non tam est in plerisque; latrant enim iam quidem oratores, non loquuntur, sed est ea laus eloquentiae certe maxima.

eo non arbitrantur. Erunt etiam, et hi quidem eruditi Graecis litteris, contemnentes Latinas, qui se dicant in Graecis legendis operam malle consumere. Postremo aliquos futuros suspicor, qui me ad alias litteras vocent, genus hoc scribendi, etsi sit elegans, personae tamen et dignitatis esse negent. (2) Contra quos omnes dicendum breviter existimo: quamquam philosophiae quidem vituperatoribus satis responsum est eo libro, quo a nobis philosophia defensa et collaudata est, cum esset accusata et vituperata ab Hortensio. Qui liber cum et tibi probatus videretur et iis, quos ego posse iudicare arbitrarer, plura suscepi, veritus ne movere hominum studia viderer, retinere non posse. Qui autem, si maxime hoc placeat, moderatius tamen id volunt fieri, difficilem quandam temperantiam postulant in eo, quod semel admissum coerceri reprimique non potest, ut propemodum iustioribus utamur illis, qui omnino avocent a philosophia, quam his, qui rebus infinitis modum constituant in reque eo meliore, quo maior sit, mediocritatem desiderent. (3) Sive enim ad sapientiam perveniri potest, non paranda nobis solum ea, sed fruenda etiam est; sive hoc difficile est, tamen nec modus est ullus investigandi veri, nisi inveneris, et quaerendi defetigatio turpis est, cum id, quod quaeritur, sit pulcherrimum. Etenim si delectamur, cum scribimus, quis est tam invidus, qui ab eo nos abducat? sin laboramus,

2. quamquam philosophiae quidem vituperatoribus etc. 'was indessen die Verächter der Philosophie betrifft, so ist.' Zur Sache vgl. Tusc. II 2, 4 Nos autem universae philosophiae vituperatoribus respondimus in Hortensio. eo libro. Diese Schrift Ciceros, welche unter dem Titel Hortensius die Philosophie gegen die Angriffe des Hortensius vertheidigte, gehört zur Reihe derjenigen, von denen nur noch Bruchstücke vorhanden sind. Q. Hortensius, der darin als philosophiae vituperator auftritt, ist der berühmte römische Redner, der Zeitgenosse Ciceros, geb. 114, gest. 50 v. Chr. quos ego iudicare posse arbitrarer 'die ich für urtheilsfähig hielt.' si maxime — tamen, eine bei Cicero sehr gewöhnliche Verbindung: or. in Cat. I 12, 29 quod si ea mihi maxime impenderet, tamen hoc animo fui semper. Tusc. III 21, 51. or. in Verr. IV 42, 91. V 8, 20. Das im Nachsatz stehende tamen rückt dann, weil es herabstimmenden Sinn hat, in der Regel in die zweite Stelle.

3. sive — sive. Hier bildet jedes sive den Vordersatz zu einem besonderen Nachsatze: 'denn entweder kann man zur Weisheit gelangen oder nicht, im ersten Fall u. s. w.' fruenda etiam est. Das Gerundivum von frui ist nach der Analogie non paranda gebraucht. Zumpt § 657. etenim bei fortschreitender Beweisführung wie Tusc. III 9, 20. IV 17,

quis est, qui alienae modum statuat industriae? Nam ut Terentianus Chremes non inhumanus, qui novum vicinum non vult

fodere aút arare aut áliquid ferre dénique,

— non enim illum ab industria, sed ab illiberali labore deterret, — sic isti curiosi, quos offendit noster minime nobis iniucundus labor. II. (4) Iis igitur est difficilius satis facere, qui se Latina scripta dicunt contemnere. In quibus hoc primum est, in quo admirer, cur in gravissimis rebus non delectet eos sermo patrius, cum idem fabellas Latinas ad verbum e Graecis expressas non inviti legant. Quis enim tam inimicus paene nomini Romano est, qui Ennii Medeam aut Antiopam Pacuvii spernat aut reiciat, quod se iisdem Euripidis fabulis delectari dicat [Latinas litteras oderit]? Synephebos ego, inquit, potius Caecilii aut Andriam Terentii

40. de nat. deor. II 16, 42 u. ö. im Sinne von porro, praeterea. Terentianus Chremes. Die Stelle findet sich Hautontim. I 1, 17. P. Terentius aus Carthago, geb. 195, gest. 159 v. Chr., Freund des jüngeren Scipio, war einer der bedeutendsten Komödienschreiber, von dem uns indessen nur sechs Stücke erhalten sind. curiosi im tadelnden Sinne 'zudringlich' πολυπράγμονες. II 9, 28. de nat. deor. I 5, 10 curiosius id faciunt quam necesse est.

4. In quibus etc. Mit dem Pron. relat. wird sehr häufig die Widerlegung angeschlossen. IV 15, 40 Quod totum contra est. Nägelsb. 190, 3. Seyffert Schol. lat. I, S. 157. in quo admirer 'wobei ich verwundert fragen möchte', de nat. deor. II 48, 124 in quo admirandum est congressune aliquo inter se an iam inde ab ortu natura ipsa congregatae sint. Auffallend ist die Breite der Rede statt: In quibus hoc primum admiror. paene gehört zu nomini. In der Regel steht paene bei Cic. nach dem betonten Worte: or. p. Sestio 27, 59 qui de imperio paene certavit. ad fam. IV 6, 1 non oratio tua solum et societas paene aegritudinis. de orat. I 49, 214 ingenii sui finibus immensis paene describere. de sen. 21, 78 incolas paene nostros. de leg. II 2, 4 gaudeo igitur me incunabula paene mea tibi ostendisse. Dazu die von H. Busch Zeitschrift für Gymnasialwesen 1872 S. 364 angeführten Beispiele de orat. III 7, 27. 9, 34. 32, 127. 55, 209. de rep. I 29, 45. II 20, 35. 42, 69. de div. I 1, 2. 51, 115. 53, 120. II 43, 92. 71, 147. Acad. I 12, 44. Dasselbe gilt von prope: de fin. IV 6, 15 his prope verbis u. a. nomini Romano 'dem Inbegriff des römischen Wesens.' Q. Ennius aus Rudiä in Calabrien (Hor. od. IV 8, 20 Calabrae Pierides), geb. 239, gest. 169 v. Chr., schrieb Annales in 18 Büchern (eine epische Staatsgeschichte Roms), Tragödien nach griechischen Mustern, Komödien und Saturae. M. Pacuvius aus Brundisium, geb. 219, gest. 129 v. Chr., ein Schwestersohn des Ennius, Verfasser von 12 Tragödien, von denen die Antiopa und der Dulorestes am berühmtesten waren. Die Antiopa behandelte den Streit der thebanischen Zwillingsbrüder Zethos und Amphion, der Söhne der Antiopa. Ribbeck trag. Rom. fragm. p. 75—136. quod dicat Zumpt § 551. Latinas litteras oderit. Diese Worte sind als Glossem zu entfernen, weil sie

quam utramque Menandri legam? (5) A quibus tantum dissentio, ut, cum Sophocles vel optime scripserit Electram, tamen male conversam Atilii mihi legendam putem, de quo Licinius, ferreum scriptorem, verum, opinor, scriptorem tamen, ut legendus sit. Rudem enim esse omnino in nostris poetis aut inertissimae segnitiae est aut fastidii delicatissimi. Mihi quidem nulli satis eruditi videntur, quibus nostra ignota sunt. An

Utinám ne in némore

nihilo minus legimus quam hoc idem Graecum: quae autem de bene beateque vivendo a Platone disputata sunt, haec explicari non placebit Latine? (6) Quod si nos non interpretum fungimur munere, sed tuemur ea, quae dicta sunt ab iis, quos probamus, eisque nostrum iudicium et nostrum scribendi ordinem adiungimus, quid habent cur Graeca anteponant iis, quae et splendide dicta neque sint conversa de Graecis? Nam si dicent ab illis has res esse tractatas, ne ipsos quidem Graecos est cur tam multos legant, quam legendi sunt.

nur das würdevolle inimicus paene nomini Romano est schlecht paraphrasieren. Auch müssen sie von dicat abhängig sein. inquit steht nicht nur von éinem Gegner, sondern auch von mehreren oder von einer ganzen Klasse von Gegnern, daher nachher 'a pluribus.' S. zu II 28, 93. Caecilius Statius aus dem cisalpinischen Gallien, kam unter den insubrischen Kriegsgefangenen nach Rom und bearbeitete erst als Sclave, später als Freigelassener griechische Komödien nach Menander u. a. mit grossem Beifalle. Er starb 168 v. Chr. Ribbeck Reliquiae comoed. p. 29 ff. Das hier genannte Stück bedeutet 'Die Jugendfreunde.' Andria 'Das Mädchen von Andros', ein Stück des Terenz. S. z. 1, 3. Menander, der bedeutendste Dichter der neueren griech. Komödie, geb. 342 in Athen, gest. 291 v. Chr., schrieb über 100 Komödien, von denen jedoch nur noch Bruchstücke vorhanden sind. Er war das Vorbild für die meisten römischen Komödiendichter, besonders für Terenz und Cäcilius.

5. tantum = tantopere. M. Atilius dichtete Tragödien und Komödien ohne Bedeutung. Seine Uebersetzung der sophocleischen Electra scheint ungeniessbar gewesen zu sein. Cic. citirt ad Att. XIV 20, 3 Verse aus einer Komödie des Atilius, wobei er ihn poeta durissimus nennt. Eine andere unter dem Titel 'Misogyn', eine Nachahmung des menanderschen Stückes, wird Tusc. IV 11, 25 erwähnt. Licinius. Wer dieser L. ist, lässt sich nicht bestimmen. inertissimae segnitiae = maximae segnitiae. de divin. II 19, 45 in desertas solitudines. or. p. Cluent. 13, 36 perdita nequitia. Utinam ne in nemore: Die Anfangsworte der nach dem gleichnamigen Stücke des Euripides bearbeiteten Medea des Ennius, mit denen Cic. das Stück selbst bezeichnen will. Sie werden ausserdem de nat. deor. III 30, 75. de fato 15, 35 angeführt. Enn. bei Ribbeck trag. Rom. fragm. v. 205. quae autem de bene beateque vivendo etc. Die lateinische Coordination wird im Deutschen zur Subordination. Nägelsbach lat. Stil. § 160, 1.

Quid enim est a Chrysippo praetermissum in Stoicis? Legimus tamen Diogenem, Antipatrum, Mnesarchum, Panaetium, multos alios in primisque familiarem nostrum Posidonium. Quid? Theophrastus mediocriterne delectat, cum tractat locos ab Aristotele ante tractatos? quid? Epicurei num desistunt de iisdem, de quibus et ab Epicuro scriptum est et ab antiquis, ad arbitrium suum scribere? Quod si Graeci leguntur a Graecis iisdem de rebus alia ratione compositis, quid est cur nostri a nostris non legantur? III. (7) Quamquam, si plane sic verterem Platonem aut Aristotelem, ut verterunt nostri poetae fabulas, male, credo, mererer de meis civibus, si ad eorum cognitionem divina illa ingenia transferrem:

6. probamus s. v. a. laudamus, wofür auch sonst proferre, producere, uti, adhibere gesagt wird. Seyffert Schol. lat. II. S. 159. ne ipsos quidem Graecos est cur 'so ist zu erwidern, dass kein Grund vorhanden ist, auch nur von den Griechen selbst so viel zu lesen.' Zumpt § 562. Man erwartet nam si nostra non legent (quod ab illis haec tractata sint), ne ipsos quidem Graecos est cur etc. quam legendi sunt näml. wenn man gelehrt sein und dafür gehalten sein will. Chrysippus aus Soli in Cilicien, geb. um 280, gest. um 206 v. Chr., Schüler des Cleanthes, ein durch Scharfsinn und dialectische Gewandtheit ausgezeichneter Philosoph, die Stütze der Stoa (Acad. II 24, 75 Chrysippum, qui fulcire putatur porticum Stoicorum, vgl. den Vers bei Diog. Laert. VII, 183 Εἰ μὴ γὰρ ἦν Χρύσιππος, οὐκ ἂν ἦν Στοά), soll über 700 Schriften verfasst haben. Diogenes, der Babylonier genannt, aus Seleucia in Syrien, Schüler des Chrysipp, stoischer Philosoph. Er gehörte mit dem Academiker Carneades und dem Peripatetiker Critolaus zu der berühmten Gesandtschaft, welche i. J. 155 v. Chr. zur Abwehr der für die Zerstörung von Oropus den Athenern auferlegten Busse von 500 Talenten nach Rom abgeordnet wurde. Seine Schriften sind sämmtlich verloren gegangen. Antipater aus Tarsus, Schüler und Nachfolger des Diogenes. Mnesarchus, ein Schüler des Panätius, lehrte um 110 v. Chr. in Athen. Panaetius aus Rhodus, geb. um 180 v. Chr., Schüler des Diogenes und Antipater, stand in Verbindung mit Lälius und dem jüngeren Scipio. Seine Hauptschrift περὶ τοῦ καθήκοντος in 3 Büchern diente Cic. als Vorbild für sein Werk de officiis. Er starb um 112 v. Chr. Posidonius aus Apamea in Syrien, Stoiker, Schüler des Panätius in Athen, lehrte auf Rhodus, wo ihn auch Cic. i. J. 77 gehört hatte. Mit ihm hat Cic. nach seinem Consulate Briefe gewechselt, s. ad Att. II 1, 2. Daher noster Posidonius Tusc. II 25, 61 und a. u. St. noster familiaris. Er starb 51 v. Chr. Theophrastus aus Eresos auf Lesbos, zuerst Schüler des Plato, dann Schüler und Freund des Aristoteles, von 322 v. Chr. an Haupt der peripatetischen Schule. Eine seiner bedeutendsten Schriften sind die ἠθικοὶ χαρακτῆρες. Aristoteles aus Stagira auf Chalcidice, geb. 384 v. Chr., Schüler Platos, Stifter der peripatetischen Schule, seit 343 Erzieher Alexanders des Grossen, von 335 an in Athen thätig als Lehrer der Philosophie, starb 322 v. Chr.

7. male, credo, mererer, mit Ironie. Zumpt § 777. si ad eorum cognitionem — transferrem, eine zweite condicionale Protasis, welche den durch die erste si plane sic verterem Platonem allgemein aus-

sed id neque feci adhuc nec mihi tamen ne faciam interdictum puto. Locos quidem quosdam, si videbitur, transferam, et maxime ab iis, quos modo nominavi, cum inciderit ut id apte fieri possit, ut ab Homero Ennius, Afranius a Menandro solet. Nec vero, ut noster Lucilius, recusabo quo minus omnes mea legant. Utinam esset ille Persius! Scipio vero et Rutilius multo etiam magis: quorum ille iudicium reformidans Tarentinis ait se et Consentinis et Siculis scribere. Facete is quidem, sicut alia; sed neque tam docti tum erant, ad quorum iudicium elaboraret, et sunt illius scripta leviora, ut urbanitas summa appareat, doctrina mediocris. (8) Ego autem quem timeam lectorem, cum ad te, ne Graecis quidem cedentem in philosophia, audeam scribere? quamquam a te ipso id quidem facio provocatus gratissimo mihi libro, quem ad me de virtute misisti. Sed ex eo credo

gesprochenen Gedanken specieller fasst. Aehnlich or. in Verr. IV 20, 43 si emeras, quid erat quod confirmabat se abs te argumentum esse repetiturum, si id tibi sua voluntate vendiderat? Dasselbe findet sich zuweilen in Causalsätzen: Tusc. V 9, 24 nam cum statuisset verbera — magnam vim habere ad male misereque vivendum, non est ausus elate et ample loqui, cum humiliter demisseque sentiret. transferam, et maxime ab iis. Neben transferre mit a (ad Att. VI 2, 3 istum ego locum totidem verbis a Dicaearcho transtuli) findet sich auch transferre de, sowie vertere und convertere de: c. 2, 6 conversa de Graecis, Tusc. II 11, 26 verti ipse multa de Graecis. L. Afranius, ein Meister der comoedia togata (der Komödie mit national-römischem Stoff), Nachahmer des Menander, um 94 v. Chr. C. Lucilius, geb. 148, gest. 103 v. Chr., ein berühmter Satirendichter, selbst für Horaz ein Muster. Er diente als Ritter im numantinischen Kriege unter seinem Freund Scipio Africanus. Cic. nennt ihn de orat. II 6, 25 homo doctus et perurbanus. C. Persius, ein Zeitgenosse des Lucilius. Brut. 26, 99 alii a C. Persio litterato homine scriptam esse aiebant, illo quem significat valde doctum esse Lucilius. P. Scipio Africanus minor, dessen wissenschaftliche Bildung sehr hoch stand. P. Rutilius Rufus, Redner und Philosoph aus der Schule des Panätius, Consul 105, wurde nach der Verwaltung der Provinz Asien als Proconsul (i. J. 92?) angeklagt, durch einen der schamlosesten Urtheilssprüche verurtheilt und lebte, mit wissenschaftlichen Studien beschäftigt, im Exil zu Smyrna, wo ihn Cic. besuchte, Brut. 22, 85. Er war der Verfasser einer römischen Geschichte in griechischer Sprache. Cic. nennt ihn Brut. 30, 114 doctus vir et Graecis litteris eruditus, Panaetii auditor, prope perfectus in Stoicis. Vgl. Mommsen röm. Gesch. II (5) S. 213 f. Consentinis. Consentia war eine Stadt der Bruttier. Die Bewohner von Unteritalien und Sicilien, welche meist griechisch sprachen, konnten das Latein des Lucilius nicht verstehen. alia. Das hdschr. alias, welches dem klassischen Gebrauch gemäss nicht für alio loco (= alibi), sondern für alio tempore steht, ist hier unpassend. tam docti näml. als sie jetzt sind.

8. libro quem ad me de virtute misit. Diese dem Cic. ge-

quibusdam usu venire ut abhorreant a Latinis, quod inciderint in inculta quaedam et horrida, de malis Graecis Latine scripta deterius. Quibus ego assentior, dum modo de iisdem rebus ne Graecos quidem legendos putent. Res vero bonas, verbis electis graviter ornateque dictas, quis non legat? nisi qui se plane Graecum dici velit, ut a Scaevola est praetore salutatus Athenis Albucius. (9) Quem quidem locum cum multa venustate et omni sale idem Lucilius, apud quem praeclare Scaevola:

> Graecum te, Albuci, quam Romanum atque Sabinum,
> Municipem Ponti, Tritani, centurionum,

widmete Schrift des Brutus erwähnt auch Seneca consol. ad Helv. 9, 4. Von anderen philosophischen Schriften desselben wird noch eine περὶ τοῦ καθήκοντος bei Seneca ep. XV 3, 45, eine andere de patientia erwähnt. Brutus war durch Antiochus aus Ascalon, dessen Bruder Aristus er gehört hatte, ein Anhänger der älteren Academie geworden. Seine schriftstellerischen Leistungen stellte der ihm befreundete Cic. sehr hoch: Acad. I 3, 12 excellens omni genere laudis sic philosophiam Latinis litteris persequitur, nihil ut iisdem de rebus Graecia desideret. in inculta quaedam et horrida. Cic. meint die wegen ihrer ungebildeten und rauhen Darstellung damals wenig empfohlenen Schriften eines gewissen Amafinius und Rabirius, epicureischer Philosophen, auf welche er auch Tusc. I 3, 6. II 3, 7 und IV 3, 6 anspielt. Vgl. Acad. I 2, 5 vides autem ipse non posse nos Amafinii aut Rabirii similes esse, qui nulla arte adhibita de rebus ante oculos positis vulgari sermone disputant: nihil definiunt, nihil partiuntur, nihil apta interrogatione concludunt, nullam denique artem esse nec dicendi nec disserendi putant. de malis Graecis Latine scripta deterius 'welche aus schlechten griechischen Schriften noch schlechter übersetzt sind'. scribere de = übersetzen aus. Die Bezeichnung malus (de male Graecis wäre falsch) bezieht sich auf den Mangel an Geschmack und auf die Incorrectheit der Sprache. graviter ornateque 'mit Würde und Schmuck', III 5, 19 res dicere ornate velle. or. de imp. Pomp. 17, 52 graviter ornateque dixisti. Q. Mucius Scaevola mit dem Beinamen augur, Schwiegersohn des C. Lälius, ausgezeichnet als Rechtsgelehrter, dem Cic. seine erste Anleitung für das practische Staatsleben verdankte (de amic. 1, 1), traf auf seiner Reise in die Provinz Asien, die er als Prätor i. J. 121 v. Chr. verwaltete, in Athen den T. Albucius, den er wegen seiner allzugrossen Vorliebe für griechisches Wesen und Sprache verspottete. Im folgenden Jahre klagte ihn Albucius wegen Erpressungen an, Sc. aber, der sich selbst vertheidigte, wurde freigesprochen. T. Albucius war, als er seine Studien machte, paene Graecus und perfectus Epicureus geworden (Brut. 35, 131). Als er i. J. 103 v. Chr. als Proprätor Sardinien verwaltet hatte, wurde er von C. Julius Cäsar Strabo wegen Erpressungen angeklagt und ging nach seiner Verurtheilung ins Exil nach Athen. Vgl. Tusc. V 37, 108.

9. Graecum te etc. L. Müller C. Lucili sat. reliquiae p. 135. T. Pontius, Tritanus Landsleute des Albucius, von denen der erstere

Praeclarorum hominum ac primorum signiferumque
Maluisti dici. Graece ergo praetor Athenis,
Id quod maluisti, te, cum ad me accedi', saluto:
Χαῖρε, inquam, Tite: lictores, turma omni' cohorsque.
Χαῖρε, Tite! hinc hostis mi Albucius, hinc inimicus.

(10) Sed iure Mucius. Ego autem mirari *satis* non queo, unde hoc sit tam insolens domesticarum rerum fastidium. Non est omnino hic docendi locus, sed ita sentio et saepe disserui, Latinam linguam non modo non inopem, ut vulgo putarent, sed locupletiorem etiam esse quam Graecam. Quando enim nobis, vel dicam aut oratoribus bonis aut poetis, postea quidem quam fuit quem imitarentur, ullus orationis vel copiosae vel elegantis ornatus defuit? IV. Ego vero, quoniam forensibus operis, laboribus, periculis non deseruisse mihi videor praesidium, in quo a populo Romano locatus sum, debeo profecto, quantumcumque possum, in eo quoque elaborare, ut sint opera, studio, labore meo doctiores cives mei, nec cum istis tanto opere pugnare, qui Graeca legere malint, modo legant illa ipsa, ne simulent, et iis servire, qui vel utrisque litteris uti velint vel, si suas habent, illas non magno opere desiderent.

de sen. 10, 33 ein durch Körperkräfte ausgezeichneter Centurio genannt wird. primorum Gen. von primores. mi = mihi.

10. mirari satis non queo. Das in den Hdschr. fehlende satis ist bereits von Manutius mit Recht hinzugefügt worden. Doch ist seine Stellung nach mirari, vgl. IV 15, 39 ut mirari satis istorum inconstantiam non possim. de nat. deor. I 34, 95 equidem mirari satis non possum. de orat. I 36, 115 enimvero, inquit Crassus, mirari satis non queo. ad Att. X 5, 3 sed mirari satis hominis neglegentiam non queo. inopem. Cic. rühmt gern den Wortreichthum der lat. Sprache gegenüber der griech. Tusc. II 15, 35 o verborum inops interdum, quibus abundare te semper putas, Graecia! de nat. deor. I 4, 8 quo in genere tantum profecisse videmur, ut a Graecis ne verborum quidem copia vinceremur. vel dicam = vel potius omnino. In der Ascension ad fam. IV 7, 3 a plerisque, vel dicam, ab omnibus. Brut. 70, 246 nec hebes in causis, vel dicam, plus etiam quam non hebes. forensibus operis, laboribus, periculis: Tusc. I 1, 1 defensionum laboribus senatoriisque muneribus. in eo quoque elaborare 'in der Hoffnung auf Erfolg planmässig auch darin sich anstrengen', IV 12, 30. qui Graecos legere malint — velint — desiderent. Obwohl eine bestimmte Klasse von Leuten ins Auge gefasst wird, so hat Ciceros Rede doch mehr einen allgemeinen Charakter.

(11) Qui autem alia malunt scribi a nobis, aequi esse debent, quod et scripta multa sunt, sic ut plura nemini e nostris, et scribentur fortasse plura, si vita suppetet: et tamen qui diligenter haec, quae de philosophia litteris mandamus, legere assueverit, iudicabit nulla ad legendum his esse potiora. Quid est enim in vita tanto opere quaerendum, quam cum omnia in philosophia, tum id, quod his libris quaeritur, qui sit finis, quid extremum, quid ultimum, quo sint omnia bene vivendi recteque faciendi consilia referenda, quid sequatur natura ut summum ex rebus expetendis, quid fugiat ut extremum malorum? Qua de re cum sit inter doctissimos summa dissensio, quis alienum putet eius esse dignitatis, quam mihi quisque tribuat, quid in omni munere vitae optimum et verissimum sit, exquirere? (12) An, partus ancillae sitne in fructu habendus, disseretur inter principes civitatis, P. Scaevolam Maniumque Manilium, ab iisque M. Brutus dissentiet, quod

11. nemini = a nullo. Der Gebrauch des Dativs beim Passiv zur Angabe des thätigen Subjects ist bei Cic. nicht häufig und fast nur auf das Particip. Perf. Pass. beschränkt. S. Halm zur or. in Caecil. 12, 40 und de imp. Pomp. 24, 71. Zumpt § 419. Zur Sache ist zu bemerken, dass Cic. damals vielleicht schon vom Varro durch eine grössere Zahl von Schriften übertroffen wurde. Hier meint er die Schriften, die man von ihm erwartete, nämlich die Reden. Quid est enim etc. Cic. leitet jetzt zur Untersuchung über das höchste Gut und Uebel über. omnia in philosophia 'alles Philosophische'. qui sit finis. Die Hdschr. bieten theils quis theils quid. Die erste Lesart erinnert an den Sigmatismus (s. IV 2, 5), quid aber wird gewöhnlich mit dem Neutrum des Adjectivs verbunden: quid sit summum et extremum (c. 9, 29. V 6, 15). Es ist daher Orellis Aenderung in qui richtig. quo sint omnia — referenda 'das höchste Princip eines glücklichen und sittlichen Lebens', Nägelsb. 107, 2. alienum putat esse eius dignitatis: Acad. I 11, 42 omnia quae essent aliena firmae et constantis assensionis a virtute sapientiaque removebat. Ueber die Verbindung von alienus mit dem Gen. s. Zumpt § 470.

12. partus ancillae etc. Die Frage war, ob das neugeborne Kind einer Sclavin dem gehöre, der die Nutzniessung der Sclavin hatte, oder dem Herrn derselben. Ulpian. in Digest. VII 1, 68 vetus fuit quaestio, an partus ad fructuarium pertineret, sed Bruti sententia obtinuit fructuarium in eo locum non habere. P. Mucius Scaevola, Consul i. J. 133 v. Chr., als Tib. Gracchus Volkstribun war, später pontifex maximus, berühmt wegen seiner ausgezeichneten Kenntniss des römischen Rechts. Sein Sohn Q. Mucius Scaevola, ebenfalls pontifex maximus, Consul i. J. 95, war der Begründer der wissenschaftlichen Jurisprudenz. M'. Manilius, Freund des Lälius und Scipio, gerühmt als Schriftsteller auf dem Gebiete der Jurisprudenz. Als Consul des J. 149 leitete er die Belagerung von Carthago zu Lande. Mommsen röm. Gesch. II (5) S. 31. M. Iunius Brutus, Volkstribun im J. 83 v. Chr., der Vater des durch Cäsars Er-

et acutum genus est et ad usus civium non inutile nosque ea scripta reliquaque eiusdem generis et legimus libenter et legemus: haec, quae vitam omnem continent, neglegentur? nam, ut sint illa vendibiliora, haec uberiora certe sunt. Quamquam id quidem licebit iis existimare, qui legerint.

Nos autem hanc omnem quaestionem de finibus bonorum et malorum fere a nobis explicatam esse his litteris arbitramur, in quibus, quantum potuimus, non modo quid nobis probaretur, sed etiam quid a singulis philosophiae disciplinis diceretur, persecuti sumus. V. (**13**) Ut autem a facillimis ordiamur, prima veniat in medium Epicuri ratio, quae plerisque notissima est, quam a nobis sic intelleges expositam, ut ab ipsis, qui eam disciplinam probant, non soleat accuratius explicari. Verum enim invenire volumus, non tamquam adversarium aliquem convincere. Accurate autem quondam a L. Torquato, homine omni doctrina erudito, defensa est Epicuri sententia de

mordung bekannten Brutus, gelehrt und des Rechtes sehr kundig. continent 'bedingen'. II 6, 18. IV 6, 14. or. p. Rosc. Amer. 12, 34 quae res totum iudicium contineat. his litteris steht wie his libris. de orat. I 43, 192 neque ita multis litteris aut voluminibus magnis continentur. Brut. 3, 13 sed scire cupio, quae te Attici litterae delectaverint. quid nobis probaretur Zumpt § 419 Anm. a. E.

II. Einleitung. Cap. 5—8.

Der Anfang der ganzen Untersuchung soll mit der Darstellung der Lehre des Epicur gemacht werden, weil sie am leichtesten zu verstehen sei (§ 13). Einführung des Gespräches (§ 14—16). Auf die Frage des Torquatus, weshalb Cic. Epicurs Ansicht nicht billige, stellt dieser kurz das philosophische System Epicurs so dar, dass er zeigt, was er in seiner Physik (§ 17—21), Dialectik (§ 22) und Ethik (§ 23—25) vermisse und zu tadeln habe. Nach einigen allgemeinen Erörterungen zwischen Triarius, Cicero und Torquatus übernimmt letzterer die Vertheidigung Epicurs und erklärt dessen Ansicht über das höchste Gut entwickeln zu wollen (§ 26—28).

13. Ut autem a facillimis ordiar. Ueber die formula transitionis s. Seyffert Schol. lat. I S. 10. — Epicurs System scheint Cic. immer die geringste Schwierigkeit gemacht zu haben: c. 8, 27 cum praesertim illa perdiscere ludus esset. Tusc. IV 3, 6 contulit se ad eandem potissimum disciplinam, sive quod erat cognitu perfacilis —. Epicurus, Sohn des aus dem athenischen Demos Gargettos stammenden Neocles, geb. zu Samos 341/42 v. Chr., nach Diog. Laert. X 14 am 7. Tage des Monats Gamelion (s. de fin. II 31, 101), kam 18 Jahr alt zuerst nach Athen und bildete sich durch das Studium der früheren Philosophen und Sophisten, genoss auch den Unterricht des Platonikers Pamphilus und des Democriteers Nausiphanes. Er war hierauf zu Colophon, Mytilene und Lampsacus als Lehrer thätig und kehrte erst um 306 nach Athen zurück, wo er eine eigne Schule gründete, der er 36 Jahre lang bis zu

voluptate, a meque ei responsum, cum C. Triarius, in primis gravis et doctus adulescens, ei disputationi interesset. (**14**) Nam cum ad me in Cumanum salutandi causa uterque venisset, pauca primo inter nos de litteris, quarum summum erat in utroque studium; deinde Torquatus, Quoniam nacti te, inquit, sumus aliquando otiosum, certe audiam, quid sit quod Epicurum nostrum non tu quidem oderis, ut fere faciunt qui ab eo dissentiunt, sed certe non probes, eum, quem ego arbitror unum vidisse verum maximisque erroribus animos hominum liberavisse et omnia tradidisse, quae pertinerent ad bene beateque vivendum: sed existimo te, sicut nostrum Triarium, minus ab eo delectari, quod ista Platonis, Aristoteli, Theophrasti orationis ornamenta neglexerit; nam illud quidem adduci vix possum, ut ea, quae senserit ille, tibi non vera videantur. (**15**) Vide quantum, inquam, fallare,

seinem Tode 270 vorstand. Aus der Masse seiner Schriften sind uns nur wenige bei Diog. Laert. X erhalten: sein Testament, 3 Briefe an seine Schüler Herodotus, Pythocles und Menöceus, und 43 ethische Aussprüche, *κύριαι δόξαι* d. h. Hauptsätze seiner Lehre. Von seinem Hauptwerke *περὶ φύσεως* in 37 Büchern sind einige Bruchstücke in Bücherrollen von Herculanum auf uns gekommen. Lucretius verherrlichte Epicurs Lehre in seinem didactischen Epos de rerum natura (6 Bch.) Torquatus, Triarius s. Einl.

14. Cumanum. Ausser diesem in der Nähe von Cumä gelegenen Landgute besass Cic. noch mehrere; seinem Tusculanum giebt er vor allen den Vorzug. certe audiam. certe hat im Nachsatz die Bedeutung der Versicherung. Wie hier quoniam — certe, so findet sich de off. I 43, 153. de divin. II 37, 79 si — certe, or. Phil. XIII 14, 29 quod si — certe, Tusc. I 29, 71 quod cum — certe. eum quem etc. Während is qui sonst zu einem Subst. tritt, um dieses von anderen zu unterscheiden (in Verr. IV 25, 56 filius enim L. Pisonis erat, eius qui primus de pecuniis repetundis legem tulit u. ö.), hat es hier argumentierende Kraft. Ebenso steht is qui: c. 18, 57 clamat Epicurus, is, quem vos nimis voluptatibus esse deditum dicitis. or. p. Sestio 35, 75 quietus eo die Sestius, is qui est de vi reus. de sen. 21, 78 Socrates, is, qui esset omnium sapientissimus Apollinis oraculo iudicatus. ornamenta neglexerit. Dass Epicur kein Freund von grossem Rednerschmuck war, bezeugt u. a. Diog. Laert. X 13 *κέχρηται δὲ λέξει κυρίᾳ κατὰ τῶν πραγμάτων, ἥν, ὅτι ἰδιωτικωτάτη ἐστίν, Ἀριστοφάνης ὁ γραμματικὸς αἰτιᾶται.* illud quidem adduci vix possum, ut. Hier und IV 19, 55 überwiegt der Begriff von adducor 'ich lasse mich bestimmen', daher ut, während zu adducor (neben adducor ut credam) auch der Accus. c. Inf. gesetzt wird: or. p. Cluent. 37, 104 adducti iudices sunt non modo potuisse honeste ab eo reum condemnari — sed audire praeterea. ad Att. XI 16, 2 sed ego non adducor quemquam bonum ullam salutem putare mihi tanti fuisse. de divin. I 18, 35 nec adducar aut in extis totam Etruriam delirare aut eandem gentem in fulgoribus errare aut fallaciter portenta interpretari. de leg. II 3, 6 ut iam videar adduci hanc quoque, quae te procrearit, esse patriam tuam. — Ueber illud s. Zumpt § 385.

Torquate. Oratio me istius philosophi non offendit; nam et complecitur verbis quod vult et dicit plane quod intellegam: et tamen ego a philosopho, si afferat eloquentiam, non asperner, si non habeat, non admodum flagitem: re mihi non aeque satis facit, et quidem locis pluribus. Sed quot homines, tot sententiae; falli igitur possumus. Quam ob rem tandem, inquit, non satis facit? te enim iudicem aequum puto, modo quae dicat ille bene noris. (16) Nisi mihi Phaedrum, inquam, mentitum aut Zenonem putas, quorum utrumque audivi, cum mihi nihil sane praeter sedulitatem probarent, omnes mihi Epicuri sententiae satis notae sunt, atque eos, quos nominavi, cum Attico nostro frequenter audivi, cum miraretur ille quidem utrumque, Phaedrum autem etiam amaret, cotidieque inter nos ea, quae audiebamus, conferebamus, neque erat unquam controversia, quid ego intellegerem, sed quid probarem. VI. (17) Quid igitur est? inquit, audire enim cupio, quid non probes.

Principio, inquam, in physicis, quibus maxime gloriatur, primum totus est alienus. Democritea dicit, perpauca mu-

15. tamen ego a philosopho, si afferat eloquentiam, non asperner etc. Um das härtere Zusammentreffen mehrerer Nebensätze zu vermeiden, ist der Satz non asperner in coordinierter Stellung eingeführt, während er dem Satze non admodum flagitem logisch subordiniert ist ('wenn ich sie von ihm auch nicht zurückweise'). Tamen bezieht sich auf non admodum flagitem. locis pluribus 'in mehrfachen Beziehungen'. quot homines etc. aus Terent. Phorm. III 3, 14 quot hómines, tot senténtiae: suus cuíque mos. — Ueber die Ellipse von est und sunt in sprüchwörtlichen Redensarten s. Zumpt § 776. Vgl. II 32, 105 iucundi acti labores.

16. Phaedrus, der bedeutendste Anhänger der epicureischen Schule jener Zeit, den Cic. in seiner Jugend in Rom, später in Athen gehört hatte. Er schrieb nach Cic. ad Att. XIII 39, 2 ein Werk περὶ ϑεῶν. Zeno aus Sidon, ebenfalls ein Epicureer, Zeitgenosse des Phädrus. cum — probarent, der Plural nach uterque, s. z. II 1, 1. T. Pomponius Atticus, mit dem Cic. in Athen eine innige Freundschaft geschlossen hatte. Er hatte ein grosses Geschichtswerk verfasst. II 21, 67. orat. 34, 120. Nep. Att. 18.

17. Principio 'zuvörderst', 'um damit anzufangen', in der Aufzählung wie or. in Catil. III 1, 3. de off. I 4, 11. Seyffert Schol. lat. I S. 57. — Der erste Theil bezieht sich auf die Physik, der zweite Theil, der die Logik behandelt, folgt c. 7, 22. primum, der erste Vorwurf, der dem Epicur in seiner Behandlung der Physik gemacht wird, ist der der Unselbständigkeit; der zweite, aber nicht mit deinde eingeführte, dass er den Irrthümern des Democrit noch eigene hinzugefügt habe, folgt § 18. totus est alienus 'er ist ganz unselbständig', 'er trägt nicht seine eigenen, sondern fremde Ansichten vor'. Hier wird alienus mit in construiert,

tans, sed ita, ut ea, quae corrigere vult, mihi quidem depravare videatur. Ille atomos, quas appellat, id est corpora individua propter soliditatem, censet in infinito inani, in quo nihil nec summum nec infimum nec medium nec ultimum nec extremum sit, ita ferri, ut concursionibus inter se cohaerescant, ex quo efficiantur ea, quae sint quaeque cernantur, omnia, eumque motum atomorum nullo a principio, sed ex aeterno tempore intellegi convenire. (18) Epicurus autem, in quibus sequitur Democritum, non fere labitur: quamquam utriusque cum multa non probo, tum illud in primis, quod, cum in rerum natura duo quaerenda sint, unum, quae materia sit, ex qua quaeque res efficiatur, alterum, quae vis sit, quae quidque efficiat, de materia disseruerunt, vim et causam efficiendi reliquerunt. Sed hoc commune vitium: illae Epicuri propriae ruinae; censet enim eadem illa

s. z. c. 4, 11. Im Gegensatz zu alienus, was Cic. dem Griechischen entlehnte (Plato Phileb. 29 A τἀλλότρια εἰπεῖν), steht suus: IV 4, 10 in disputando suus. V 5, 14 hic quoque suus est. Democritea. Democritus aus Abdera, 460—361 v. Chr., mit seinem Lehrer Leucippus der eigentliche Begründer der Atomistik. Die Sage giebt ihm den Beinamen des stets lachenden (γελασῖνος), gegenüber dem stets weinenden Heraclitus. individua propter soliditatem: die Untheilbarkeit der Körper folgt aus ihrer Dichtheit. ille: aus Democritea ist Democritus zu entnehmen, wie V 6, 16 Carneadia nobis adhibenda divisio est, qua noster Antiochus libenter uti solet. Ille igitur (Carneades) etc. in infinito inani ἐν τῷ ἀπείρῳ κενῷ. Verbindung des substantivierten Adjectivs mit einem neuen Adjectiv. Nägelsb. 23 c. — Nach Democrits Lehre besteht das All (τὸ ὅλον) aus dem leeren Raume, welcher in seiner Unendlichkeit sich überall hin erstreckt, und den Atomen, welche sich in ihm befinden. In jenem leeren Raume giebt es kein Oben, kein Unten, keine Mitte, kein Letztes (bei der Bestimmung des extremum geht man vom Mittelpunct aus), kein Aeusserstes (bei der Bestimmung des ultimum geht man vom Anfangspunct aus). nihil nec — nec s. z. IV 21, 58 nullis nec suppliciis nec praemiis. concursionibus. Die Atome bewegen sich so in dem leeren Raume, dass sie bei ihrem wiederholten Zusammenstoss (συγκρούσεις) an einander hangen. nullo a principio attributiv wie ex aeterno tempore, 'als anfangslos, als von Ewigkeit her müsse man sich die Bewegung der Atome denken'.

18. cum multa non probo, tum illud. Da cum — tum etwas Gleichartiges zusammenstellen, so darf an eine Ellipse von alia zu multa nicht gedacht werden: or. in Verr. IV 66, 147 cum multa tum etiam hoc me memini dicere. de amic. 1, 2 cum saepe multa tum memini. duo quaerenda sunt. Nach der Lehre der Stoiker gab es zwei ἀρχαί: den Stoff, aus dem jedes Ding gebildet wird (τὸ πάσχον, ἡ ἄποιος ὕλη), und die Kraft, die wirkende Ursache (τὸ ποιοῦν, ὁ ἐν τῇ ὕλῃ θεός). Diese Zweitheilung schreibt Cic. Acad. I 6, 24 auch den Academikern und Peripatetikern zu: de natura ita dicebant, ut eam dividerent in res duas, ut altera esset efficiens, altera autem quasi huic se praebens, ea qua efficere-

individua et solida corpora ferri deorsum suo pondere ad lineam, hunc naturalem esse omnium corporum motum. (19) Deinde ibidem homo acutus, cum illud occurreret, si omnia deorsum e regione ferrentur et, ut dixi, ad lineam, nunquam fore ut atomus altera alteram posset attingere, [itaque attulit rem commenticiam] declinare dixit atomum perpaulum, quo nihil posset fieri minus; ita effici complexiones et copulationes et adhaesiones atomorum inter se, ex quo efficeretur mundus omnesque partes mundi quaeque in eo essent. Quae cum res tota ficta sit pueriliter, tum ne efficit quidem quod vult. Nam et ipsa declinatio ad libidinem fingitur — ait enim declinare atomum sine causa, quo nihil turpius physico quam fieri quicquam sine causa dicere —, et illum motum naturalem omnium ponderum, ut ipse con-

tur aliquid. ruinae von den Irrthümern und Fehlern eines Lehrgebäudes: V 28, 83 iam ruinas videres. de leg. I 13, 39 (Academia) si invaserit in haec, quae satis scite nobis instructa et composita videntur, nimias edet ruinas. ad lineam in senkrechter Linie, wie de fato 10, 22 rectis lineis. Ebendaselbst wird noch die dritte Bewegung der Atome erwähnt, wie sie Democrit statuierte: extra pondus et plagam.

19. Deinde ohne dass primum voraufgeht. ibidem 'zugleich' 'zu gleicher Zeit'. Acad. II 14, 44 deinde ibidem (declarant), inter falsa visa et vera nihil interesse. occurreret nicht im Sinne von adversari, repugnare, sondern 'in den Sinn kommen, einfallen', insofern das was ihm einfiel dem eben Behaupteten entgegengesetzt ist. itaque — commenticiam. Da die Einführung des Nachsatzes durch itaque zur Bezeichnung der logischen Folge nach causalem Vordersatze (cum illud occurreret) anstössig ist — man erwartet aliam oder talem attulit rem commenticiam —, so scheinen die Worte als Glossem entfernt werden zu müssen. declinare dixit atomum perpaulum: ausführlicher de fato 10, 22 declinat atomus intervallo minimo, id appellat ἐλάχιστον, quam declinationem sine causa fieri, si minus verbis, re cogitur confiteri. Democrit dagegen nahm an, dass die Atome in ihrem Falle auf einander treffen und dass in Folge dessen eine Wirbelbewegung (δινή) entsteht, durch welche die Verbindung der Atome vollzogen und unzählige Welten gebildet werden. inter se wird bisweilen attributiv zu Substantiven gesetzt: Liv. XXI 39, 9 et auxerant inter se opinionem, Sall. Jug. 79, 3 in magno diuturnoque bello inter se. ex quo efficeretur mundus: es konnte auch ex quo effici mundum stehen, doch scheint der Conjunctiv wegen des bereits vorausgegangenen effici gewählt zu sein. S. zu c. 9, 30 quorum nihil oportere exquisitis rationibus confirmare. cum — sit, tum — efficit. Der Wechsel des Modus tritt ein, wenn eine gewisse Vergleichung ausgedrückt werden soll. Madvig § 358 Anm. 3. quo nihil turpius physico quam etc. Der mit quam beginnende Satz ist eine Epexegese, welche nicht selten dem vorausgegangenen vergleichenden Ablativ des Pron. demonstr. oder relat. folgt: or. in Verr. IV 35, 77 quid hoc tota Sicilia est clarius quam omnes Segestae matronas et virgines convenisse. de orat. I 37, 169 quid ergo hoc fieri turpius aut dici potest, quam eum — in minimis tenuissimisque rebus ita labi. de nat. deor. I

stituit, e regione inferiorem locum petentium, sine causa eripuit atomis; nec tamen id, cuius causa haec finxerat, assecutus est. (20) Nam si omnes atomi declinabunt, nullae unquam cohaerescent, sive aliae declinabunt, aliae suo nutu recte ferentur: primum erit hoc quasi provincias atomis dare, quae recte, quae oblique ferantur, deinde eadem illa atomorum — in quo etiam Democritus haeret — turbulenta concursio hunc mundi ornatum efficere non poterit. Ne illud quidem physici, credere aliquid esse minimum; quod profecto nunquam putavisset, si a Polyaeno, familiari suo, geometrica discere maluisset quam illum etiam ipsum dedocere. Sol Democrito magnus videtur, quippe homini erudito in geometriaque perfecto: huic pedalis fortasse; tantum enim esse censet, quantus videtur, vel paulo aut maiorem aut

15, 38 quo quid absurdius quam aut res sordidas atque deformes deorum honore afficere aut etc. Auch im Griechischen findet sich diese Erscheinung. illum motum naturalem — eripuit atomis: ein Wortspiel. Epicur nimmt, ohne einen Grund anführen zu können, eine Abweichung der Atome von der vertikalen Richtung an und raubt ihnen die natürliche Bewegung der schweren Körper — und doch will er beweisen, dass die Bildung der Welt möglich ist.

20. Nam si omnes atomi declinabunt etc. Der Vordersatz si — ferentur enthält die gegnerische Ansicht, welche im Nachsatz zurückgewiesen wird, weshalb dieser respondierenden Character hat. Dazu kommt die bei Cic. sehr beliebte enumerative Form des Nachsatzes (primum — deinde). Demnach ist der Sinn der Stelle: Wenn nach Epicurs Ansicht eine Abweichung sämmtlicher Atome von der vertikalen Richtung und also auch eine Zusammenhangslosigkeit, oder wenn eine Abweichung und eine senkrechte Bewegung einzelner Atome vermittelst ihrer Schwerkraft stattfindet, so ist dies zunächst willkürlich, dann aber auch — und dies ist die Hauptsache — zwecklos. Somit ergiebt sich eine Ausführung dessen, was Cic. schon § 19 gesagt hat: quae cum res tota ficta sit pueriliter, tum ne efficit quidem quod vult. S. Wichert lat. Still. S. 13. 313. provincias in übertragener Bedeutung vom Wirkungskreis, von der einem gestellten Aufgabe, daher mit hinzugefügtem quasi, das den Ausdruck entschuldigen soll: or. p. Sulla 18, 52 illam sibi officiosam provinciam depoposcit, ut — me in meo lectulo trucidaret. p. Cael. 26, 63 eam provinciam susceperint, ut in balneas contruderentur. ne illud quidem physici näml. est. minimum τὸ ἐλάχιστον. Die anderen Philosophen lehrten, dass alles was Körper sei, und wäre es noch so klein, theilbar sei. Polyaenus aus Lampsacus, ein vorzüglicher Mathematiker, der aber später dem Epicur beistimmend die ganze Geometrie für falsch erklärte. Acad. II 33, 106. dedocere: c. 16, 51. II 10, 30. Tusc. II 25, 60 Dionysius, cum a Zenone fortis esse didicisset, a dolore dedoctus est. homini erudito. Democrit wird auch sonst von Cic. wegen seiner Gelehrsamkeit gelobt. Acad. II 23, 73 Quid loquar de Democrito? quem cum eo conferre possum non modo ingenii magnitudine, sed etiam animi? pedalis. Die Ansicht, dass die Sonne dem Auge nur einen Fuss im Durchmesser zu haben scheine, hatte nicht nur Hera-

minorem. (21) Ita, quae mutat, ea corrumpit, quae sequitur, sunt tota Democriti. Atomi, inane, imagines, quae *εἴδωλα* nominant, quorum incursione non solum videamus, sed etiam cogitemus, infinitio ipsa, quam *ἀπειρίαν* vocant, tota ab illo est; tum innumerabiles mundi, qui et oriantur et intereant cotidie. Quae etsi mihi nullo modo probantur, tamen Democritum, laudatum a ceteris, ab hoc, qui eum unum secutus esset, nollem vituperatum. VII. (22) Iam in altera philosophiae parte, quae est quaerendi ac disserendi, quae *λογική* dicitur, iste vester plane, ut mihi quidem videtur, inermis ac nudus est. Tollit definitiones; nihil de dividendo ac partiendo docet; non, quo modo efficiatur concludaturque ratio, tradit; non, qua via captiosa solvantur, ambigua distinguantur, ostendit: iudicia rerum in sensibus ponit, quibus si semel aliquid falsi pro vero probatum sit, sublatum esse omne iudicium veri et falsi putat. (23) Confirmat autem illud vel maxime, quod ipsa natura, ut ait

clit ausgesprochen, sondern selbst Cic. billigte sie. Acad. II 26, 82 quantulus nobis (sol) videtur! Mihi quidem quasi pedalis.

21. imagines, quae *εἴδωλα* nominant Zumpt § 372. — Die *εἴδωλα* sind die von den sichtbaren Gegenständen sich ablösenden Theilchen, die sich als in der Luft abgedrückte Bilder im Auge abspiegeln und in die Seele vordringen. Democrit schrieb nach Diog. Laert. IX 47 *περὶ εἰδώλου ἢ περὶ προνοίας*. infinitio gehört zu den Ausdrücken, welche ohne Anerkennung geblieben sind, daher der Zusatz quam *ἀπειρίαν* vocant. So steht III 14, 45 recta effectio für *κατόρθωσις*. Es war für Cic. nicht leicht, eine philosophische Kunstsprache zu schaffen. qui — secutus esset Zumpt § 564.

22. in altera philosophiae parte. Die Logik betrachtete Epicur in Bezug auf ihren wissenschaftlichen Werth als überflüssig (Diog. Laert. X 31 *τὴν διαλεκτικὴν ὡς παρέλκουσαν ἀποδοκιμάζουσιν*. Cic. Acad. II 30, 97 ab Epicuro, qui totam dialecticam et contemnit et irridet), und, da er sie auf die Untersuchung über die Kennzeichen der Wahrheit beschränkte, so wollte er sie auch nicht Logik oder Dialectik, sondern Kanonik genannt wissen. Die Vorwürfe, die ihm hinsichtlich dieses Theiles der Philosophie gemacht werden, erscheinen daher gerechtfertigt. captiosa solvantur 'Trugschlüsse gelöst werden'. iudicia rerum in sensibus ponit 'setzt er in die Wahrnehmungen der Sinne' III 1, 3 quod sit positum iudicium eius in sensibus. Diog. Laert. X 31 *ἐν τοίνυν τῷ Κανόνι λέγει ὁ Ἐπίκουρος κριτήρια τῆς ἀληθείας* (Acad. II 9, 29 iudicium veri) *εἶναι τὰς αἰσθήσεις καὶ προλήψεις καὶ πάθη*. Daher lehrt Epicur auch, dass die Sinne wahr seien. quibus si — probatum sit s. zu II 16, 51 quibus si — uterentur.

23. Confirmat autem etc. Es fehlt hier offenbar nicht nur der Schluss der Widerlegung der epicureischen Ansichten über die Logik, sondern auch die Einleitung zu dem dritten Theile der Philosophie, der Ethik. Die ersten Worte, mit denen Cic. sagen will, Epicur suche seine Ansicht

ille, sciscat et probet, id est, voluptatem et dolorem: ad haec et quae sequamur et quae fugiamus refert omnia. Quod quamquam Aristippi est a Cyrenaicisque melius liberiusque defenditur, tamen eius modi esse iudico, ut nihil homine videatur indignius. Ad maiora enim quaedam nos natura genuit et conformavit, ut mihi quidem videtur. Ac fieri potest ut errem, sed ita prorsus existimo, neque eum Torquatum, qui hoc primus cognomen invenit, aut torquem illum hosti detraxisse, ut aliquam ex eo perciperet corpore voluptatem, aut cum Latinis tertio consulatu conflixisse apud Veserim propter voluptatem. Quod vero securi percussit filium, privavisse se etiam videtur multis voluptatibus, cum ipsi naturae patrioque amori praetulerit ius maiestatis atque imperii. (24) Quid? Torquatus is, qui consul cum Cn. Octavio fuit, cum illam severitatem in eo filio adhibuit,

besonders durch das zu bestätigen, was auch die Natur gut heisse, sind nicht ganz richtig überliefert. Die Schwierigkeit liegt in den Worten 'sciscat et probet'; das erstere ist in dieser aus der Rechtssphäre übertragenen Bedeutung selten und das für probet von Orelli aufgenommene reprobet einiger Hdschr. nicht ciceronisch. Aristippus aus Cyrene, Stifter der cyrenäischen Schule, einer Vorläuferin der epicureischen, II 6, 15 Socraticus genannt, weil er in Athen des Socrates Umgang genossen hatte. Seine Schüler hiessen auch Hedoniker, weil sie das höchste Gut in die ἡδονή setzten. melius liberiusque. Aristipp erklärte die Lust für das höchste Gut, Epicur jedoch fügte noch die Schmerzlosigkeit hinzu. neque der erste Theil der negativen Disjunction; statt des zweiten neque tritt § 24 quid? ein, um das zweite Beispiel einzuführen. Vgl. II 22, 71. Tusc. IV 27, 59 nam neque omnis aegritudo una ratione sedatur. — Est etiam in omnibus quattuor perturbationibus illa distinctio etc. Aehnlich beginnt Cic. or. de imp. Pomp. 6, 17 aufzählend mit et und lässt deinde statt des zweiten et folgen. T. Manlius Torquatus bekannt durch seinen Zweikampf mit einem Gallier 360 v. Chr. de off. III 31, 112. Liv. VIII 3—12. hoc cognomen invenit 'diesen Beinamen erhielt', stehender Ausdruck in derselben Erzählung Tusc. IV 22, 49 Torquatum quidem illum, qui hoc cognomen invenit. de off. III 31, 112 ne Torquatum quidem illum, qui hoc cognomen invenit. tertio consulatu im J. 340 v. Chr. Sein Amtsgenosse war P. Decius, welcher in dieser Schlacht den Opfertod starb. securi percussit filium. Seinen Sohn liess er hinrichten, weil er sich gegen sein Verbot in einen Einzelkampf mit einem Führer der Latiner eingelassen hatte. Liv. VIII 7. Vgl. Verg. aen. VI 825 saevumque securi aspice Torquatum.

24. T. Manlius Torquatus, Consul im J. 165 v. Chr., entfernte im J. 140 seinen nach der Rückkehr aus Macedonien der Bestechung angeklagten Sohn aus seinen Augen, worauf dieser sich erhängt haben soll. Cn. Octavius befehligte im J. 168 v. Chr. im 3. macedonischen Kriege die römische Flotte und nahm den Perseus auf Samothrake, wohin dieser nach der Schlacht bei Pydna geflüchtet war, gefangen. severitatem in eo filio adhibuit: Caes. b. c. III 8, 2 qui celeritatem in transpor-

quem in adoptionem D. Silano emancipaverat, ut eum, Macedonum legatis accusantibus, quod pecunias praetorem in provincia cepisse arguerent, causam apud se dicere iuberet reque ex utraque parte audita pronuntiaret, eum non talem videri fuisse in imperio, quales eius maiores fuissent, et in conspectum suum venire vetuit, num quid tibi videtur de voluptatibus suis cogitavisse? Sed ut omittam pericula, labores, dolorem etiam, quem optimus quisque pro patria et pro suis suscipit, ut non modo nullam captet, sed etiam praetereat omnes voluptates, dolores denique quosvis suscipere malit quam deserere ullam officii partem, ad ea, quae hoc non minus declarant, sed videntur leviora, veniamus. (25) Quid tibi, Torquate, quid huic Triario litterae, quid historiae cognitioque rerum, quid poetarum evolutio, quid tanta tot versuum memoria voluptatis affert? Nec mihi illud dixeris: Haec enim ipsa mihi sunt voluptati et erant illa Torquatis. Nunquam hoc ita defendit Epicurus neque Metrodorus aut quisquam eorum, qui aut saperet aliquid aut ista didicisset.

tandis legionibus adhiberet. in adoptionem — emancipaverat. Die Adoption geschah in der Weise, dass der Vater seinen Sohn einem Dritten durch mancipatio dreimal verkaufte. War nun der Sohn zweimal vom Käufer durch manumissio freigelassen, worauf er in die väterliche Gewalt zurückfiel, so geschah dies beim dritten Male nicht, sondern der Käufer remancipierte ihn dem Vater, der ihn nun in mancipio, nicht mehr in patria potestate hatte. Jetzt ging er mit dem Sohne und dem designierten Adoptivvater vor Gericht und liess es durch in iure cessio geschehen, dass derselbe den Sohn als seinen filius familias vindicierte. Lange röm. Alterthümer I S. 106. quod — arguerent. Dieser Nebensatz erweitert nur, um die Darstellung anschaulicher zu machen, das legatis accusantibus. Einfacher war quod praetor pecunias cepisset. pecunias cepisse. pecunias capere heisst 'sich bestechen lassen'. II 16, 54. de nat. deor. III 30, 74 Tubuli de pecunia capta ob rem iudicandam. or. in Verr. III 16, 40 quaeretis, num quas ex hisce rebus pecunias ceperit? et — vetuit nachlässig für et — vetaret. ut omittam — veniamus. Der Wechsel des Numerus erklärt sich daraus, dass Cic., nachdem er das bisher Gesagte allein besprochen hat, das Folgende mit Torquatus und Triarius gemeinschaftlich erörtern will. Vgl. or. p. Lig. 7, 20 sed ut omittam communem causam, veniamus ad nostram. de imp. Pomp. 16, 47 non ut in illius potestate fortunam positam esse dicam, sed ut praeterita meminisse, reliqua sperare videamur.

25. huic Triario 'dem hier gegenwärtigen T.' historiae von einzelnen Partien der Geschichte, wie V 22, 64. poetarum evolutio 'die Lectüre der Dichter'; evolutio nur hier. neque Metrodorus ist eine glückliche Emendation des Manutius aus neque vero tu. Den Metrodorus aus Lampsacus, den Lieblingsschüler des Epicur, nennt Cic. de nat. deor. I 40, 113 Epicuri collega sapientiae und de fin. II 28, 92 paene alter

Et quod quaeritur saepe, cur tam multi sint Epicurei, sunt aliae quoque causae, sed multitudinem haec maxime allicit, quod ita putant dici ab illo, recta et honesta quae sint, ea facere ipsa per se laetitiam, id est voluptatem. Homines optimi non intellegunt totam rationem everti, si ita res se habeat. Nam si concederetur, etiam si ad corpus nihil referatur, ista sua sponte et per se esse iucunda, per se esset et virtus et cognitio rerum, quod minime ille vult, expetenda. (26) Haec igitur Epicuri non probo, inquam. De cetero vellem equidem aut ipse doctrinis fuisset instructior — est enim, quod tibi ita videri necesse est, non satis politus iis artibus, quas qui tenent eruditi appellantur —, aut ne deterruisset alios a studiis: quamquam te quidem video minime esse deterritum.

VIII. Quae cum dixissem, magis ut illum provocarem quam ut ipse loquerer, tum Triarius leniter arridens, Tu quidem, inquit, totum Epicurum paene e philosophorum choro sustulisti. Quid ei reliquisti nisi te, quoquo modo loqueretur, intellegere, quid diceret? Aliena dixit in physicis, nec ea ipsa, quae tibi probarentur; si qua in iis corrigere

Epicurus; auch berichtet er II 3, 7 dass ihm Epicur selbst den Namen eines Weisen zuerkannt habe. Et quod quaeritur saepe etc. 'Und wenn man öfter fragt, warum es so viele Epicureer gäbe, so —'. quod ita putant dici: Der Plural mit Bezug auf multitudo, wie Tusc. IV 3, 6 commota multitudo contulit se ad eandem potissimum disciplinam, sive quod erat cognitu perfacilis, sive quod invitabantur illecebris blandis voluptatis. Zumpt § 366. referatur: man erwartet wegen des vorausgehenden si concederetur das Imperf. referretur. Vgl. jedoch Tusc. I 25, 60 illud, si ulla de re obscura affirmare possem, sive anima sive ignis sit animus, eum iurarem esse divinum. de nat. deor. II 1, 2 eundem equidem mallem audire Cottam, dum, qua eloquentia falsos deos sustulit, eadem veros inducat. Zumpt § 512 Anm.

26. non satis politus iis artibus. Es sind mehrere Aussprüche Epicurs überliefert, welche eine mangelhafte gelehrte Bildung und seine Ueberzeugung von ihrer Entbehrlichkeit bekunden; so schreibt er an Pythocles bei Diog. Laert. X 6 *Παιδείαν δὲ πᾶσαν, μακάριε, φεῦγε.* Vgl. Athen. XIII 53 *καὶ πρῶτόν γε μνησθήσομαι τοῦ φιλαληθεστάτου Ἐπικούρου· ὅστις ἐγκυκλίου παιδείας ἀμύητος ὢν ἐμακάριζε καὶ τοὺς ὁμοίως αὐτῷ ἐπὶ φιλοσοφίαν παρερχομένους, τοιαύτας φωνὰς προϊέμενος 'μακαρίζω σε* (nämlich Apelles, an den E. schrieb), *ὦ οὗτος, ὅτι καθαρὸς πάσης παιδείας ἐπὶ φιλοσοφίαν ὥρμησας'.* quas qui tenent eruditi appellantur 'deren Besitzer Gelehrte heissen'. Es treffen im Lat. zwei relative Pronomina in demselben Satze zusammen, wenn der Nebensatz schon an sich relativer Natur ist. c. 15, 49 qua qui affecti sunt, in eadem causa sunt. 16, 52 qua qui utuntur, benevolentiam sibi conci-

voluit, deteriora fecit; disserendi artem nullam habuit; voluptatem cum summum bonum diceret, primum in eo ipso parum vidit, deinde hoc quoque alienum, nam ante Aristippus et ille melius; addidisti ad extremum etiam indoctum fuisse. (27) Fieri, inquam, Triari, nullo pacto potest ut non dicas, quid non probes eius, a quo dissentias. Quid enim me prohiberet Epicureum esse, si probarem, quae ille diceret? cum praesertim illa perdiscere ludus esset. Quam ob rem dissentientium inter se reprehensiones non sunt vituperandae: maledicta, contumeliae, tum iracundae contentiones concertationesque in disputando pertinaces indignae philosophia mihi videri solent. (28) Tum Torquatus, Prorsus, inquit, assentior; neque enim disputari sine reprehensione, nec cum iracundia aut pertinacia recte disputari potest. Sed ad haec, nisi molestum est, habeo quae velim. An me, inquam, nisi te audire vellem, censes haec dicturum fuisse?

liant. 18, 60 qua qui est imbutus, quietus esse nunquam potest. II 34, 115 quibus qui carebant, inertes a maioribus nominabantur. V 28, 83 idque bonum solum sit, quo qui potiatur necesse est beatus sit u. ö. addidisti ad extremum: de divin. II 10, 25 addunt ad extremum omnia levius casura rebus divinis procuratis. de amic. 26, 99 ad extremum det manus vincique se patiatur.

27. si probarem, quae ille diceret? Die Lehre von der consecutio temporum verlangt hier im abhängigen Satze das Imperf. (diceret, esset), wo wir im Deutschen das Präsens gebrauchen. c. 5, 14 quem ego arbitror — omnia tradidisse quae pertinerent ad bene beateque vivendum. or. de imp. Pomp. 9, 26 satis mihi multa verba fecisse videor, quare esset hoc bellum genere ipso periculosum. Zumpt § 515. illa perdiscere ludus esset. Zur Sache s. zu c. 5, 13. iracundae contentiones. Diese von Lambin ausgegangene Aenderung des hdschr. iracundiae, contentiones empfiehlt sich schon wegen des dadurch eintretenden Chiasmus. concertationes sehr häufig vom heftigen Wortgezänk im Disputieren. de divin. I 30, 62 Carneades concertationis studio modo ait hoc modo illud. orat. I 43, 194 docemur non infinitis concertationumque plenis disputationibus, weshalb von Cic. Brut. 83, 287 sogar ein concertatorium genus neben einem genus forense und genus iudiciale aufgestellt wird.

28. recte disputari. Diese Worte, welche in einigen Codd. fehlen, sind keineswegs überflüssig; sie bilden in Verbindung mit dem ersten disputari die äusseren Glieder des Chiasmus, während die innern Glieder desselben von den einander gegenüberstehenden Präpositionalausdrücken (cum iracundia — sine pertinacia) gebildet werden. Nägelsb. 167, 1. habeo quae velim näml. respondere. Sehr häufig ist die Ellipse der verba dicendi in kurzen Sätzen: II 18, 59 sed nimis multa (loquor). IV 1, 2 non mehercule, inquam, soleo temere contra Stoicos (disputare), ebendas. quare ad ea primum, si videtur, (respondeatur). Noch kürzer Tusc. I 23, 55 nisi quid habes ad haec. An me, inquam etc. 'Verstehts sich von selbst, dass du antwortest, oder meinst du?' Bei directen mit

Utrum igitur, inquit, percurri omnem Epicuri disciplinam placet, an de una voluptate quaeri, de qua omne certamen est? Tuo vero id quidem, inquam, arbitratu. Sic faciam igitur, inquit: unam rem explicabo eamque maximam, de physicis alias, et quidem tibi et declinationem istam atomorum et magnitudinem solis probabo et Democriti errata ab Epicuro reprehensa et correcta permulta. Nunc dicam de voluptate, nihil scilicet novi, ea tamen, quae te ipsum probaturum esse confidam. Certe, inquam, pertinax non ero tibique, si mihi probabis ea, quae dices, libenter assentiar. (29) Probabo, inquit, modo ista sis aequitate, quam ostendis; sed uti oratione perpetua malo quam interrogare aut interrogari. Ut placet, inquam.

IX. Tum dicere exorsus est. Primum igitur, inquit, sic agam, ut ipsi auctori huius disciplinae placet: constituam, quid et quale sit id, de quo quaerimus, non quo ignorare vos arbitrer, sed ut ratione et via procedat oratio. Quae-

an eingeleiteten Fragen ergänzt man einen vorhergehenden Hauptsatz. II 22, 74 An me, inquis, tam amentem putas —? Tusc. V 26, 73 An tu me in viola putabas aut in rosa dicere? Zumpt § 353. Nunc dicam de voluptate: die Physik erwähnt er (de physicis alias), aber die Logik nicht (man sollte item de dialectica alias erwarten), aber sie hat für Epicur eine zu geringe Bedeutung, als dass ihr noch eine besondere Besprechung in Aussicht gestellt werden sollte. nihil scilicet novi, ea tamen. Nur in coordinierten Satzgliedern werden scilicet — tamen einander gegenüber gestellt. Häufiger ist die Einführung des zweiten Gliedes durch sed oder sed — tamen: V 1, 3 Me quidem — species quaedam commovit, inaniter scilicet, sed commovit tamen.

III. Abhandlung über Epicurs Lehre. Cap. 9—20.

Torquatus beginnt die Abhandlung über Epicurs Lehre vom höchsten Gut mit der Begriffsbestimmung. Nach Epicur ist das einzig unbedingte Gut die Lust (voluptas, ἡδονή), das einzig unbedingte Uebel der Schmerz. Als Beweis dafür dient die Erfahrung, dass jedes lebende Wesen vom ersten Augenblicke seines Daseins an die Lust als das höchste Gut sucht und den Schmerz als das höchste Uebel flieht. (Cap. 9.)

29. constituam quid et quale sit id etc. Indem Torquatus mit der Definition, als dem nothwendigen Ausgangspuncte einer wissenschaftlichen Untersuchung beginnt, folgt er ganz der Vorschrift Epicurs. Diog. Laert. X 37 *πρῶτον μὲν οὖν τὰ ὑποτεταγμένα τοῖς φθόγγοις, ὦ Ἡρόδοτε, δεῖ εἰληφέναι, ὅπως ἂν τὰ δοξαζόμενα ἢ ζητούμενα ἢ ἀπορούμενα ἔχωμεν εἰς ταῦτα ἀνάγοντες ἐπικρίνειν.* ratione et via 'vernunftgemäss' 'methodisch'. II 1, 3 omnis autem in quaerendo, quae via quadam et ratione habetur, oratio. Tusc. II 2, 6 eos — excitemus, qui liberaliter eruditi adhibita etiam disserendi elegantia ratione et via

rimus igitur, quid sit extremum et ultimum bonorum, quod omnium philosophorum sententia tale debet esse, ut ad id omnia referri oporteat, ipsum autem nusquam. Hoc Epicurus in voluptate ponit, quod summum bonum esse vult, summumque malum dolorem; idque instituit docere sic: (30) omne animal, simul atque natum sit, voluptatem appetere eaque gaudere ut summo bono, dolorem aspernari ut summum malum et, quantum possit, a se repellere, idque facere nondum depravatum, ipsa natura incorrupte atque integre iudicante. Itaque negat opus esse ratione neque disputatione, quam ob rem voluptas expetenda, fugiendus dolor sit. Sentiri haec putat, ut calere ignem, nivem esse albam, mel dulce, quorum nihil oportere exquisitis rationibus confirmare, tantum esse satis admonere; interesse enim inter argumentum conclusionemque rationis et inter mediocrem animadversionem atque admonitionem; altera occulta quaedam et quasi involuta aperiri, altera prompta et aperta iudicari. Etenim quoniam detractis de homine sensibus reliqui nihil est, necesse est, quid aut ad naturam aut contra sit, a natura ipsa iudicari. Ea quid percipit aut quid iudicat, quo

philosophentur. orat. 33, 116 in omnibus, quae ratione docentur et via, primum constituendum est quid quidque sit. ut ad id omnia referri oporteat etc. Dieses äusserste und letzte der Güter muss alles andere bedingen, selbst aber unbedingt sein. Nusquam in der Clausel dürfte ohne Beispiel sein. idque instituit docere sic: so steht sic in der Clausel auch III 8, 27.

30. neque disputatione: die Negation wird wiederholt, obwohl negat vorangeht. Acad. II 25, 79 tu autem tu negas infracto remo neque columbae collo commoveri. Madvig § 458 c. Anm. 2. quorum nihil oportere. Die Hdschr. haben fast übereinstimmend oporteret, aber dann müsste auch tantum satis esset stehen. Vgl. c. 6, 19 ex quo efficeretur. exquisitis rationibus 'mit tiefen philosophischen Gründen', Tusc. I 48, 116 rationes eae quae exquisitius a philosophis colliguntur. tantum satis esse admonere 'es sei schon genug daran zu erinnern'. Tantum satis ist allmälig éin Begriff geworden, eigentlich 'nur dieses (und nicht mehr) ist genug'. de orat. II 32, 139 tantum satis est intellegi, ne hoc quidem eos consecutos. or. p. Sulla 13, 39 iam non quaero, purgetne Cassius Sullam; illud mihi tantum satis est, contra Sullam nihil esse in indicio. altera occulta etc. Der Vernunftschluss (conclusio rationis) macht das Verhüllte und Verborgene klar, während die Erinnerung (admonitio) sich nur an das hält, was schon offenbar ist. detractis de homine sensibus, vgl. c. 13, 43 terroribus cupiditatibusque detractis et omnium falsarum opinionum temeritate derepta. or. p. Sulla 1, 2 aliquid se de auctoritate meae defensionis posse detrahere. ad naturam 'der Natur gemäss'.

aut petat aut fugiat aliquid, praeter voluptatem et dolorem? (31) Sunt autem quidam e nostris, qui haec subtilius velint tradere et negent satis esse, quid bonum sit aut quid malum, sensu iudicari, sed animo etiam ac ratione intellegi posse, et voluptatem ipsam per se esse expetendam et dolorem ipsum per se esse fugiendum. Itaque aiunt hanc quasi naturalem atque insitam in animis nostris inesse notionem, ut alterum esse appetendum, alterum aspernandum sentiamus. Alii autem, quibus ego assentior, cum a philosophis compluribus permulta dicantur, cur nec voluptas in bonis sit numeranda nec in malis dolor, non existimant oportere nimium nos causae confidere, sed et argumentandum et accurate disserendum et rationibus conquisitis de voluptate et dolore disputandum putant.

X. (32) Sed ut perspiciatis, unde omnis iste natus error sit voluptatem accusantium doloremque laudantium, totam rem aperiam eaque ipsa, quae ab illo inventore veritatis et quasi architecto beatae vitae dicta sunt, explicabo. Nemo enim ipsam voluptatem, quia voluptas sit, aspernatur aut

31. sed — intellegi posse. Aus dem vorangehenden negent ist zum zweiten Gliede das positive Verbum (dicant) zu ergänzen; ebenso c. 18, 61. II 8, 25. 21, 68 u. ö. Zumpt § 774. hanc quasi naturalem — notionem. Wenn damit die *πρόληψις* Epicurs d. h. der allgemeine aus der Erinnerung an wiederholte Wahrnehmung gewonnene Begriff gemeint ist, so ist die Darstellung Ciceros nicht richtig; denn angeboren war nach Epicur die *πρόληψις* nicht. Diog. Laert. X 33 *τὴν δὲ πρόληψιν λέγουσιν οἱονεὶ κατάληψιν ἢ δόξαν ὀρθὴν ἢ ἔννοιαν ἢ καθολικὴν νόησιν ἐναποκειμένην, τουτέστι μνήμην τοῦ πολλάκις ἔξωθεν φανέντος.* Auch de nat. deor. I 17, 44 lässt Cic. den Epicureer sagen: intellegi necesse est eos deos, quoniam insitas eorum vel potius innatas cognitiones habemus. Alii autem etc. Cic. spricht sich nicht deutlich über diese Klasse von Epicureern aus, welche die Frage über die Lust und den Schmerz nicht allein nach dem sinnlichen Gefühl bestimmen, sondern sorgfältiger untersuchen zu müssen glaubten.

Aber die Lust als Lust wird von Niemandem verabscheut und der Schmerz als Schmerz von Niemandem begehrt. Man muss daher eine Wahl treffen und entweder auf Vergnügungen verzichten, um grössere zu gewinnen, oder Schmerzen und Gefahren erdulden, um schwerere zu vermeiden. (Cap. 10.)

32. error voluptatem accusantium doloremque laudantium 'irrthümliche Anklage der Lust und Lobpreisung des Schmerzes', Nägelsb. 74, 3. architectos beatae vitae. architectus findet sich in bildlicher Bedeutung 'Schöpfer' öfter bei Cic.: or. p. Rosc. Amer. 45, 132 architectum et machinatorem unum esse Chrysogonum. p. Cluent. 22, 60 principem atque architectum sceleris. Brut. 31, 118 architecti paene

odit aut fugit, sed quia consequuntur magni dolores eos, qui ratione voluptatem sequi nesciunt; neque porro quisquam est qui dolorem ipsum, quia dolor sit, amet, consectetur, adipisci velit, sed quia non nunquam eius modi tempora incidunt, ut labore et dolore magnam aliquam quaerat voluptatem. Ut enim ad minima veniam, quis nostrum exercitationem ullam corporis suscipit laboriosam, nisi ut aliquid ex ea commodi consequatur? quis autem vel eum iure reprehenderit, qui in ea voluptate velit esse, quam nihil molestiae consequatur, vel illum, qui dolorem eum fugiat, quo voluptas nulla pariatur? (33) At vero eos et accusamus et iusto odio dignissimos ducimus, qui blanditiis praesentium voluptatum deleniti atque corrupti, quos dolores et quas molestias excepturi sint, occaecati cupiditate non provident, similique sunt in culpa, qui officia deserunt mollitia animi, id est laborum et dolorum fuga. Et harum quidem rerum facilis est et expedita distinctio; nam libero tempore, cum soluta nobis est eligendi optio, cumque nihil impedit, quo minus id, quod maxime placeat, facere possimus, omnis voluptas assumenda est, omnis dolor depellendus. Temporibus autem quibusdam et aut officiis debitis aut rerum necessitatibus saepe eveniet, ut et voluptates repudiandae sint et molestiae non recusandae. Itaque earum rerum hic tenetur a sapiente delectus, ut aut reiciendis voluptatibus maiores

verborum. So steht auch das Verbum architectari de fin. II 16, 52. consequuntur magni dolores eos 'es trifft sie grosser Schmerz'. Tusc. II 12, 28 quis igitur Epicurum sequitur dolor, cum hoc ipsum dicit? ratione 'auf vernünftige Weise'. neque porro est quisquam 'und auf der anderen Seite giebt es Niemanden'. Porro entspricht dem griech. αὖτε.

33. blanditiis praesentium voluptatum 'durch die lockenden Vergnügungen des Augenblicks', Nägelsb. 117, 3. deleniti: ad fam. XV 16, 3 delenitus illecebris voluptatis. id est. Der gewöhnliche explicative Gebrauch von id est lässt gerade eine Voranstellung des unbekannten, erst zu erklärenden Begriffs erwarten; denn von einer mollitia animi war bisher nicht die Rede gewesen. Vgl. II 22, 70 nisi plane fatui sint, id est, nisi aut cupiant aut metuant u. s. zu III 11, 26. eligendi optio. Das Subst. wird durch das fast pleonastische Gerundium noch näher bestimmt. Brut. 50, 189 eligendi cui patroni daretur optio. ad Att. IV 18, 3 hiberna legionum eligendi optio delata commodum. dolor repellendus 'zu verbannen'. Mit gleicher Metapher wird dolorem eicere, exstirpare, excutere gesagt. rerum necessitatibus = propter rerum necessitates.

alias consequatur aut perferendis doloribus asperiores repellat. (34) Hanc ego cum teneam sententiam, quid est cur verear ne ad eam non possim accommodare Torquatos nostros? quos tu paulo ante cum memoriter, tum etiam erga nos amice et benevole collegisti; nec me tamen laudandis maioribus meis corrupisti nec segniorem ad respondendum reddidisti. Quorum facta quem ad modum, quaeso, interpretaris? Sicine eos censes aut in armatum hostem impetum fecisse aut in liberos atque in sanguinem suum tam crudeles fuisse, nihil ut de utilitatibus, nihil ut de commodis suis cogitarent? At id ne ferae quidem faciunt, ut ita ruant itaque turbent, ut, earum motus et impetus quo pertineant, non intellegamus: tu tam egregios viros censes tantas res gessisse sine causa? (35) Quae fuerit causa, mox videro; interea hoc tenebo, si ob aliquam causam ista, quae sine dubio praeclara sunt, fecerint, virtutem iis per se ipsam causam non fuisse. Torquem detraxit hosti: et quidem se texit, ne interiret. At magnum periculum adiit: in oculis quidem exercitus. Quid ex eo est consecutus? laudem et caritatem, quae sunt vitae sine metu degendae praesidia firmissima. Filium morte multavit: si sine causa, nollem me ab eo ortum, tam importuno tamque crudeli; sin, ut dolore suo sanciret militaris imperii disciplinam exercitumque in gravissimo bello animadversionis metu contineret, saluti prospexit civium, qua in-

34. memoriter nicht = ex memoria 'aus dem Kopfe', 'auswendig', sondern, wie Madvig erwiesen hat, 'mit gutem, mit treuem Gedächtniss', denn memor ist der, der ein gutes Gedächtniss hat. IV 1, 1. de orat. I 15, 64. Brut. 88, 303. de nat. deor. I 33, 91. Acad. II 19, 63. de amic. 1, 1. Ebenso wird μνημονικῶς gebraucht. nihil ut. Das consecutive ut wird gern von einem verneinenden Worte zurückgedrängt, besonders von nihil. Tusc. I 42, 99. III 17, 38. V 20, 60. Acad. I 3, 12. II 15, 48. orat. 8, 25. 18, 59. de orat. III 13, 50. or. p. Sestio 50, 107. in Pis. 29, 70. ad fam. VI 3, 3. Ferner finden sich nemo ut (Brut. 72, 251), nullus ut (or. p. Mil. 25, 68), vix ut (Caes. b. g. III 4, 1), prope ut, paene ut. Indessen wird das consecutive ut auch durch andere Wörter zurückgedrängt: de fin. IV 19, 53 tota ut labet disciplina. V 39, 87 bono ut esset animo. turbent. Der absolute Gebrauch von turbare (= turbas dare) findet sich auch an andern Stellen, ist jedoch mehr dichterisch, z. B. Verg. aen. VI 800 et septem gemini turbant trepida ostia Nili.

35. mox videro, ebenso II 3, 9. Acad. II 44, 135 Recte secusne, alias viderimus. de orat. I 58, 246 Sed de hoc tu ipse videris. Tusc. II 18, 42 Sitne malum dolor necne, Stoici viderint. Zumpt § 511. Torquem detraxit hosti etc. Ueber die Form der altercatio handelt ausführlich Seyffert Schol. lat. I S. 167. et quidem s. zu II 3, 9.

tellegebat contineri suam. (36) Atque haec ratio late patet. In quo enim maxime consuevit iactare vestra se oratio, tua praesertim, qui studiose antiqua persequeris, claris et fortibus viris commemorandis eorumque factis non emolumento aliquo, sed ipsius honestatis decore laudandis, id totum evertitur eo delectu rerum, quem modo dixi, constituto, ut aut voluptates omittantur maiorum voluptatum adipiscendarum causa aut dolores suscipiantur maiorum dolorum effugiendorum gratia.

XI. (37) Sed de clarorum hominum factis illustribus et gloriosis satis hoc loco dictum est; erit enim iam de omnium virtutum cursu ad voluptatem proprius disserendi locus. Nunc autem explicabo, voluptas ipsa quae qualisque sit, ut tollatur error omnis imperitorum, intellegaturque ea, quae voluptaria, delicata, mollis habeatur disciplina, quam gravis, quam continens, quam severa sit. Non enim hanc solam sequimur, quae suavitate aliqua naturam ipsam movet et cum iucunditate quadam percipitur sensibus, sed maximam voluptatem illam habemus, quae percipitur omni dolore detracto. Nam quoniam, cum privamur dolore, ipsa liberatione et vacuitate omnis molestiae gaudemus, omne autem id, quo gaudemus, voluptas est, ut omne, quo offendimur, dolor,

36. haec ratio late patet 'dieser Grundsatz hat eine ausgedehnte Anwendbarkeit', II 16, 52 hoc dictum in una re latissime patet. de off. I 2, 4 latissime patere videntur ea quae de officiis tradita ab illis et praecepta sunt u. ö. in quo — consuevit iactare se oratio vestra 'womit ihr euch gewöhnlich breit macht'. Ueber die Bedeutung von in in Verbindung mit iactare, exsultare und ähnlichen Verben s. Halm zur or. p. Sestio 41, 88. Vgl. auch de fin. I 16, 54. studiose antiqua persequeris 'dich eifrig mit dem Alterthum beschäftigst'. non emolumento aliquo, sed etc. 'nicht mit Rücksicht auf irgend welchen Vortheil, sondern'. c. 13, 42 gubernatoris ars — utilitate, non arte laudatur. aut voluptates omittantur etc. Die beiden durch aut — aut gegliederten Sätze sind in derselben Wortfolge angegeben.

Bestimmung der Lust. Epicur versteht unter Lust nicht allein diejenige, welche durch eine angenehme Empfindung unmittelbar auf unsere Sinne wirkt, die Lust in der Bewegung (*ἐν κινήσει*), sondern auch diejenige, welche man ohne jeden Schmerz geniesst, die Lust im ruhigen Zustande (*ἐν στάσει*). Letztere, die Schmerzlosigkeit, ist die grösste Lust. (Cap. 11.)

37. proprius disserendi locus c. 13 ff. quae qualisque sit: c. 9, 29 quid et quale sit id etc. sed maximam voluptatem illam habemus quae etc. Diog. Laert. X 139 *ὅρος τοῦ μεγέθους τῶν ἡδονῶν ἡ παντὸς τοῦ ἀλγοῦντος ὑπεξαίρεσις.* naturam ipsam movet 'unmittelbar auf die Sinne wirkt'. Daher wird sie auch voluptas movens genannt, gegenüber der voluptas stans. ipsa liberatione 'schon

doloris omnis privatio recte nominata est voluptas. Ut enim, cum cibo et potione fames sitisque depulsa est, ipsa detractio molestiae consecutionem affert voluptatis, sic in omni re doloris amotio successionem efficit voluptatis. (38) Itaque non placuit Epicuro medium esse quiddam inter dolorem et voluptatem: illud enim ipsum, quod quibusdam medium videretur, cum omni dolore careret, non modo voluptatem esse, verum etiam summam voluptatem. Quisquis enim sentit, quem ad modum sit affectus, eum necesse est aut in voluptate esse aut in dolore. Omnis autem privatione doloris putat Epicurus terminari summam voluptatem, ut postea variari voluptas distinguique possit, augeri amplificarique non possit. (39) At etiam Athenis, ut a patre audiebam, facete et urbane Stoicos irridente, statua est in Ceramico Chrysippi sedentis porrecta manu, quae manus significet illum in hac esse rogatiuncula delectatum: Num quid-

durch das Befreitsein'. Die Verbalsubstantiva auf io haben oft passive Bedeutung: IV 24, 66 levatio igitur vitiorum magna fit. So steht auch doloris omnis privatio. cibo et potione: II 3, 7 cibo aut potione. de sen. 11, 36 tantum cibi et potionis adhibendum. detractio molestiae consecutionem affert voluptatis 'die Entfernung des Missbehagens hat zur positiven Folge die Lust'. II 3, 10 dulcem motum afferat sensibus 'die Sinne angenehm errege', 27, 88 negat enim summo bono incrementum afferre diem 'er leugnet, dass die Zeit das höchste Gut zu steigern vermag'. Nägelsb. 107, 1.

38. illud enim ipsum etc. Eben jener Mittelzustand zwischen Lust und Schmerz, den einige annehmen, der Zustand völliger Schmerzlosigkeit ist selbst Lust, ja sogar die höchste Lust. omnis autem privatione doloris. Die Hdschr. haben omni; es handelt sich aber nicht um jede Befreiung vom Schmerz, sondern um die Befreiung von jedem Schmerz (*παντὸς τοῦ ἀλγοῦντος*). augeri amplificarique non possit (Asynd. advers.) Diog. Laert. X 144 *Οὐκ ἐπαύξεται ἡ ἡδονὴ ἐν τῇ σαρκί, ἐπειδὰν ἅπαξ τὸ κατ᾽ ἔνδειαν ἀλγοῦν ἐξαιρεθῇ, ἀλλὰ μόνον ποικίλλεται.*

39. ut a patre audiebam: gewöhnlicher ist e patre (V 19, 54 e Cn. Aufidio praetorio — saepe audiebam), doch haben die besseren Hdschr. a. Vgl. in Verr. III 68, 160 nihil unquam a patre audierit. — Der Vater des Vortragenden war L. Manlius Torquatus, im J. 65 Consul, verwaltete als Proconsul Macedonien und erhielt auf Ciceros Veranlassung den Titel Imperator. Ueber sein Verhältniss zu Catilina und Cicero s. zu II 19, 62. statua. Die im Kerameikos befindliche Statue des Chrysippus erwähnt auch Diog. Laert. VII 182. Sie befand sich auf dem innerhalb der Stadt Athen gelegenen, mit Bildsäulen berühmter Männer geschmückten Platze; nach Pausan. I 17, 2 *ἐν τῷ Πτολεμαείῳ* in der Nähe des Marktes. in hac esse rogatiuncula delectatum. Delectari in aliqua re 'sich in etwas gefallen', ad fam. VI 4, 4 in hac inani prudentiae laude delector. de leg. II 7, 17 in hoc admodum delector. rogatiuncula, eine Schlussform, ein Syllogismus, sonst auch interrogatio

nam manus tua sic affecta, quem ad modum affecta nunc est, desiderat? Nihil sane. At, si voluptas esset bonum, desideraret? Ita credo. Non est igitur voluptas bonum. Hoc ne statuam quidem dicturam pater aiebat, si loqui posset; conclusum est enim contra Cyrenaicos satis acute, nihil ad Epicurum. Nam si ea sola voluptas esset, quae quasi titillaret sensus, ut ita dicam, et ad eos cum suavitate afflueret et illaberetur, nec manus esse contenta posset nec ulla pars vacuitate doloris sine iucundo motu voluptatis: sin autem summa voluptas est, ut Epicuro placet, nihil dolore, primum tibi recte, Chrysippe, concessum est, nihil desiderare manum, cum ita esset affecta, secundum non recte, si voluptas esset bonum, fuisse desideraturam; idcirco enim non desideraret, quia, quod dolore caret, id in voluptate est.

XII. (40) Extremum autem esse bonorum voluptatem ex hoc facillime perspici potest. Constituamus aliquem magnis, multis, perpetuis fruentem et animo et corpore voluptatibus, nullo dolore nec impediente nec impendente, quem tandem hoc statu praestabiliorem aut magis expeten-

genannt, eig. die disputatorische Form der Frage, in welche die Stoiker ihre dialectischen Beweise fassten. Vgl. IV 3, 7 Pungunt enim quasi aculeis interrogatiunculis angustiis. nihil ad Epicurum. Die Ellipse von pertinet auch or. in Pison. 28, 68 recte an secus, nihil ad nos aut, si ad nos, nihil ad hoc tempus. de divin. II 37, 78 credo id quidem, sed hoc nihil ad auspicia. Tusc. I 29, 70 nihil ad id, de quo agimus u. ö. quasi titillaret: Uebersetzung von Epicurs γαργαλίζω. Den Gebrauch des Wortes soll das hinzugefügte ut ita dicam entschuldigen. Tusc. III 20, 47 nisi sensus quasi titillarentur voluptate. Das Subst. titillatio entspricht dem griech. γαργαλισμός. S. de nat. deor. I 40, 113 u. das. Schömann. nec ulla pars näml. corporis.

Dass die Lust das höchste Gut, der Schmerz das höchste Uebel sei, lässt sich daraus erkennen, dass derjenige, welcher sich im Genuss aller geistigen und körperlichen Vergnügen befindet, ohne durch irgend etwas gestört oder gehindert zu werden, das höchste Gut erlangt, dass aber der Zustand desjenigen, welcher von den grössten Schmerzen gequält wird, verabscheuungswerth erscheint. Daher ist das höchste Gut, das Ziel alles Guten, nichts anderes als ein mit Lust verbundenes Leben. (Cap. 12.)

40. Constituamus aliquem —: quem tandem —? Statt eines durch quod si eingeleiteten Vordersatzes steht der hortative Conjunctiv. Dafür ist § 41 ähnlich der Imperativ gesetzt: Statue contra aliquem — quid eo miserius dici aut fingi potest? Beide Mal hat im Nachsatze die rhetorische Frage negativen Sinn, also = nullum profecto hoc statu praestabiliorem possumus dicere und nihil eo miserius dici aut fingi potest. nullo dolore nec impediente nec impendente s. zu IV 21, 58 ut

dum possimus dicere? Inesse enim necesse est in eo, qui ita sit affectus, et firmitatem animi nec mortem nec dolorem timentis, quod mors sensu careat, dolor in longinquitate levis, in gravitate brevis soleat esse, ut eius magnitudinem celeritas, diuturnitatem allevatio consoletur. (41) Ad ea cum accedit, ut neque divinum numen horreat nec praeteritas voluptates effluere patiatur earumque assidua recordatione laetetur, quid est quod huc possit, quod melius sit, accedere? Statue contra aliquem confectum tantis animi corporisque doloribus, quanti in hominem maximi cadere possunt, nulla spe proposita fore levius aliquando, nulla praeterea neque praesenti nec exspectata voluptate, quid eo miserius dici aut fingi potest? Quod si vita doloribus referta maxime fugienda est, summum profecto malum est vivere cum dolore; cui sententiae consentaneum est, ultimum esse bonorum cum voluptate vivere. Nec enim habet nostra mens quicquam, ubi consistat tamquam in extremo, omnesque et metus et aegritudines ad dolorem referuntur, nec praeterea

nullis nec suppliciis nec praemiis demoveri possit. et firmitatem animi: Der erste Theil der Coordination; statt des zweiten et folgt § 41 Ad ea cum accedit etc. quod mors sensu careat: Diog. Laert. X 139 *Ὁ θάνατος οὐδὲν πρὸς ἡμᾶς· τὸ γὰρ διαλυθὲν ἀναισθητεῖ, τὸ δὲ ἀναισθητοῦν οὐδὲν πρὸς ἡμᾶς.* Vgl. Ciceros Uebersetzung dieser Stelle II 31, 100. dolor in longinquitate levis: Diog. Laert. X 140 *Οὐ χρονίζει τὸ ἀλγοῦν ἐν τῇ σαρκί, ἀλλὰ τὸ μὲν ἄκρον τὸν ἐλάχιστον χρόνον πάρεστι, τὸ δὲ μόνον ὑπερτεῖνον τὸ ἡδόμενον κατὰ σάρκα οὐ πολλὰς ἡμέρας συμβαίνει, αἱ δὲ πολυχρόνιοι τῶν ἀρρωστιῶν πλεονάζον ἔχουσι τὸ ἡδόμενον ἐν τῇ σαρκὶ ἤπερ τὸ ἀλγοῦν.* Vgl. II 29, 94.

41. neque divinum numen horreat, weil die Götter nach Epicurs Ansicht den menschlichen Angelegenheiten gänzlich fern stehen, vgl. de nat. deor. I 17, 45. nec praeteritas voluptates effluere patiatur 'noch vergangene Genüsse entschwinden lässt', II 32, 104. Zur Sache vgl. auch I 17, 55. 19, 62. quanti in hominem maximi cadere possunt, wie de amic. 20, 74 tanta est inter eos, quanta maxima esse potest, morum studiorumque distantia. Zumpt § 689. Statue contra aliquem etc. s. zu § 40. Sehr häufig setzt Cic. den Imperativ statt eines Bedingungssatzes: II 35, 116 lege laudationes —: neminem videbis ita laudatum. V 24, 71 exstrue animo altitudinem excellentiamque virtutum: iam non dubitabis. Tusc. I 13, 30. II 16, 37. 17, 40. III 20, 48 u. ö. dici aut fingi potest, or. p. Mil. 2, 5 quid magis sollicitum, magis exercitum dici aut fingi potest? nec enim habet nostra mens quicquam. Torquatus will sagen, dass der Mensch kein höchstes Ziel habe ausser der Lust. Es ist also aliud oder praeterea zu ergänzen. omnesque. Nach vorausgehender Negation hat que adversative Bedeutung: II 14, 44 quam quidem certationem — non contemnit totumque discrimen summi boni in earum comparatione positum putat

est res ulla, quae sua natura aut sollicitare possit aut angere. (42) Praeterea et appetendi et refugiendi et omnino rerum gerendarum initia proficiscuntur aut a voluptate aut a dolore: quod cum ita sit, perspicuum est omnes rectas res atque laudabiles eo referri, ut cum voluptate vivatur. Quoniam autem id est vel summum vel ultimum vel extremum bonorum — quod Graeci *τέλος* nominant, — quod ipsum nullam ad aliam rem, ad id autem res referuntur omnes, fatendum est summum esse bonum iucunde vivere.

XIII. Id qui in una virtute ponunt et splendore nominis capti, quid natura postulet, non intellegunt, errore maximo, si Epicurum audire voluerint, liberabuntur. Istae enim vestrae eximiae pulchraeque virtutes nisi voluptatem efficerent, quis eas aut laudabiles aut expetendas arbitraretur? Ut enim medicorum scientiam non ipsius artis, sed bonae valetudinis causa probamus, et gubernatoris ars, quia bene navigandi rationem habet, utilitate, non arte laudatur, sic sapientia, quae ars vivendi putanda est, non expeteretur, si nihil efficeret; nunc expetitur, quod est tamquam artifex conquirendae et comparandae voluptatis. (43) Quam autem

u. ö. sollicitare — aut angere. Ebenso verbindet Cic. sollicitare et angere ad Att. I 18, 1 u. ad Quint. fr. III 3, 1. Vgl. de sen. 19, 66 Quarta restat causa, quae maxime angere atque sollicitam habere nostram aetatem videtur.

42. rerum gerendarum initia proficiscuntur 'alles Thun entspringt aus' — de amic. 9, 30 non sunt tamen ab earum spe causae diligendi profectae. Nägelsb. 50, 3. ad id autem etc. Der Relativsatz (quod ipsum) setzt sich in einen Demonstrativsatz um. II 2, 5 quo omnia — referrentur neque id ipsum usquam referretur. V 2, 4 quem videre videor — a sedeque ipsa — desiderari illam vocem puto. Zumpt § 806.

Das höchste Gut ist nicht in die Tugend zu setzen, denn die Tugenden sind nicht an und für sich begehrenswerth, sondern nur weil sie uns zu einem angenehmen und ruhigen Leben verhelfen. Das lässt sich leicht an den vier Cardinaltugenden, an der Einsicht (§ 43—46), Besonnenheit (§ 47. 48), Tapferkeit (§ 49) und Gerechtigkeit (§ 50—53) nachweisen.

Istae enim vestrae virtutes etc. Diog. Laert. X 138 *διὰ δὲ τὴν ἡδονὴν καὶ τὰς ἀρετὰς αἱρεῖσθαι, οὐ δι' αὑτάς, ὥσπερ τὴν ἰατρικὴν διὰ τὴν ὑγιείαν*, und Epicur *περὶ τέλους* bei Athen. XII 67 *Τιμητέον τὸ καλὸν καὶ τὰς ἀρετὰς καὶ τὰ τοιουτότροπα, ἐὰν ἡδονὴν παρασκευάζῃ· ἐὰν δὲ μὴ παρασκευάζῃ, χαίρειν ἐατέον.* bene navigandi rationem habet 'die Methode in sich schliesst d. h. in der Methode besteht, zur See glücklich durchzukommen', Nägelsb. 110. sapientia, quae ars vivendi putanda est, vgl. III 2, 4 ars est enim philosophia vitae; V 6, 16 vivendi ars est prudentia — ein den Philosophen aller Schulen geläufiger Satz: *ἡ φρόνησις ποιητικὴ τῆς εὐδαιμονίας*.

ego dicam voluptatem, iam videtis, ne invidia verbi labefactetur oratio mea. Nam cum ignoratione rerum bonarum et malarum maxime hominum vita vexetur, ob eumque errorem et voluptatibus maximis saepe priventur et durissimis animi doloribus torqueantur, sapientia est adhibenda, quae et terroribus cupiditatibusque detractis et omnium falsarum opinionum temeritate derepta certissimam se nobis ducem praebeat ad voluptatem. Sapientia enim est una, quae maestitiam pellat ex animis, quae nos exhorrescere metu non sinat; qua praeceptrice in tranquillitate vivi potest omnium cupiditatum ardore restincto. Cupiditates enim sunt insatiabiles, quae non modo singulos homines, sed universas familias evertunt, totam etiam labefactant saepe rem publicam. (44) Ex cupiditatibus odia, discidia, discordiae, seditiones, bella nascuntur, nec eae se foris solum iactant, nec tantum in alios caeco impetu incurrunt, sed intus etiam in animis inclusae inter se dissident atque discordant, ex quo vitam amarissimam necesse est effici, ut sapiens solum amputata circumcisaque inanitate omni et errore, naturae finibus contentus, sine aegritudine possit et sine metu vivere. (45) Quae

43. ne invidia verbi etc. Ne ist elliptisch gebraucht: 'und das sage ich, damit nicht', womit zugleich der etwaige Einwurf des Gegners zurückgewiesen wird. Aehnlich II 7, 20. 24, 77. IV, 14, 36. Tusc. I 17, 41 ne tam vegeta mens aut in corde cerebrove aut in Empedocleo sanguine demersa iaceat. sapientia est adhibenda, die erste der vier Cardinaltugenden, welche uns von Schrecknissen, Leidenschaften, Irrthümern befreit und uns ein ruhiges, zufriedenes, angenehmes Leben verschafft. detractis — derepta s. zu c. 9, 30. terroribus: die Schrecknisse vor dem Tode und den Göttern, s. c. 19, 63. temeritate derepta. Ungewöhnlich ist die Verbindung deripere (= detrahere) alicui temeritatem; ähnlich sagt Cic. or. p. Sulla 1, 2 quantum de mea auctoritate deripuisset. or. de prov. cons. 6, 13 hos vos de provinciis, si non aliquando deducendi essent, non deripiendos putaretis? Sapientia enim est una. Folgte nicht das betonte una, so erwartete man, weil der Nachdrück auf sapientia zu liegen scheint, sapientia est enim, wie c. 14, 47 Temperantia est enim; de amic. 23, 86 Una est enim amicitia in rebus humanis. Vgl. dagegen nachher cupiditates enim sunt insatiabiles, wo die Copula die dritte Stelle einnimmt, weil der Nachdruck nicht auf das erste Wort, sondern auf die folgenden fällt. pellat — sinat sind Conj. potent. Anders § 47 Temperantia est enim, quae — monet.

44. ut sapiens solum. Man erwartet solus, vgl. jedoch II 14, 45 non sibi se soli natum und de off. I 7, 22 non nobis solum nati sumus. amputata circumcisaque inanitate omni et errore 'indem er alles Eitle und Irrthümliche abstreift', Nägelsb. 27. inanitate. Epicur nennt sie bei Diog. Laert. X 149 κενοδοξία.

est enim aut utilior aut ad bene vivendum aptior partitio quam illa, qua est usus Epicurus? qui unum genus posuit earum cupiditatum, quae essent et naturales et necessariae, alterum, quae naturales essent nec tamen necessariae, tertium, quae nec naturales nec necessariae: quarum ea ratio est, ut necessariae nec opera multa nec impensa expleantur; ne naturales quidem multa desiderant, propterea quod ipsa natura divitias, quibus contenta sit, et parabiles et terminatas habet; inanium autem cupiditatum nec modus ullus nec finis inveniri potest. XIV. (46) Quod si vitam omnem perturbari videmus errore et inscientia, sapientiamque esse solam, quae nos a libidinum impetu et a formidinum terrore vindicet et ipsius fortunae modice ferre doceat iniurias et omnes monstret vias, quae ad quietem et tranquillitatem ferant, quid est cur dubitemus dicere, et sapientiam propter voluptates expetendam et insipientiam propter molestias esse fugiendam? (47) Eademque ratione ne temperantiam quidem propter se expetendam esse dicemus, sed quia pacem animis afferat et eos quasi concordia quadam placet ac leniat. Temperantia est enim, quae in rebus aut expetendis aut fugiendis ut rationem sequamur monet. Nec enim satis est iudicare, quid faciendum non faciendumve sit, sed stare etiam oportet in eo, quod est iudicatum. Plerique autem, quod

45. Quae est enim utilior — partitio: Diog. Laert. X 149 *Τῶν ἐπιθυμιῶν αἱ μέν εἰσι φυσικαὶ καὶ ἀναγκαῖαι, αἱ δὲ φυσικαὶ καὶ οὐκ ἀναγκαῖαι, αἱ δὲ οὔτε φυσικαὶ οὔτε ἀναγκαῖαι, ἀλλὰ παρὰ κενὴν δόξαν γενόμεναι.* Ausführlich spricht Cic. über die epicurische Eintheilung der Begierden Tusc. V 33, 93 ff. quarum ea ratio est, ut etc. Cic. will das Verhältniss der Begierden zu einander bestimmen, bestimmt aber in dem mit ut begonnenen Satze nur die erste Klasse derselben. Die zweite und dritte giebt er mit Aufgabe strenger Periodisierung in zwei folgenden unabhängigen Sätzen. propterea quod ipsa natura etc. Diog. Laert. X 144 *Ὁ τῆς φύσεως πλοῦτος καὶ ὥρισται καὶ εὐπόριστός ἐστιν, ὁ δὲ τῶν κενῶν δοξῶν εἰς ἄπειρον ἐκπίπτει.*

46. inscientia s. c. 13, 43 ignoratione rerum bonarum et malarum. vias quae — ferant 'Wege die zur Ruhe und zum inneren Frieden führen'. de orat. I 30, 135 studia nihil prosunt perveniendi aliquo, nisi illud, quod eo quo intendas ferat deducatque, cognoris.

47. temperantiam. Der prudentia (φρόνησις) folgt als die 2. Cardinaltugend; die temperantia (σωφροσύνη). quid faciendum non faciendumve sit. Zu beachten ist die Stellung von ve in der Verknüpfung entgegengesetzter Begriffe: II 12, 38 voluptatis non dolendive particeps. de invent. I 25, 36 und II 9, 31 consilium est aliquid faciendi non faciendive excogitata ratio.

tenere atque servare id, quod ipsi statuerunt, non possunt, victi et debilitati obiecta specie voluptatis tradunt se libidinibus constringendos nec, quid eventurum sit, provident, ob eamque causam propter voluptatem et parvam et non necessariam et quae vel aliter pararetur et qua etiam carere possent sine dolore tum in morbos graves, tum in damna, tum in dedecora incurrunt, saepe etiam legum iudiciorumque poenis obligantur. (48) Qui autem ita frui volunt voluptatibus, ut nulli propter eas consequantur dolores, et qui suum iudicium retinent, ne voluptate victi faciant id, quod sentiant non esse faciendum, ii voluptatem maximam adipiscuntur praetermittenda voluptate. Iidem etiam dolorem saepe perpetiuntur, ne, si id non faciant, incidant in maiorem: ex quo intellegitur nec intemperantiam propter se esse fugiendam temperantiamque expetendam, non quia voluptates fugiat, sed quia maiores consequatur. XV. (49) Eadem fortitudinis ratio reperietur. Nam neque laborum perfunctio neque perpessio dolorum per se ipsa allicit, nec patientia nec assiduitas nec vigiliae nec ipsa, quae laudatur, industria, ne fortitudo quidem, sed ista sequimur, ut sine cura metuque vivamus animumque et corpus, quantum efficere possimus, molestia liberemus. Ut enim mortis metu omnis quietae vitae status perturbatur et ut succumbere doloribus eosque humili animo imbecilloque ferre miserum est, ob eamque debilitatem animi multi parentes, multi amicos, non nulli

48. nec intemperantiam — temperantiamque. Die Verbindung von neque (nec) — que statt neque — et ist bei Cic. selten. III 1, 3 nec enim in Torquati sermone quicquam implicatum aut tortuosum fuit nostraque, ut mihi videtur, dilucida oratio. or. in Cat. II 18, 28 vix optandum videtur, ut neque bonus quisquam intereat paucorumque poena vos iam omnes salvi esse possitis. non quia — sed quia, eine bei Cic. ziemlich häufige Verbindung, die hier, weil die Redeform abhängig ist, den Conjunctiv bei sich hat. Der Indicativ findet sich z. B. de sen. 3, 9 non solum quia deserunt, — verum etiam quia. or. p. Planc. 38, 78 non quia debeo, sed quia saepe concurrit.

49. Eadem fortitudinis ratio. Die 3. Cardinaltugend (ἀνδρεία). perfunctio nur hier und de orat. III 2, 7 honorum p. patientia, welche Tusc. II 13, 32 zu den Begleiterinnen der fortitudo gezählt wird. ipsa, quae laudatur, industria ist diejenige Thätigkeit, welche sich in einem energischen, mit Anspannung aller Kräfte ausgeführten Handeln zeigt. ne fortitudo quidem. Sie bildet gleichsam die Spitze der vorher erwähnten Eigenschaften, welche unter den weiteren Begriff der virtus gefasst werden. Ut enim — sic 'denn wie auf der einen Seite

patriam, plerique autem se ipsos penitus perdiderunt, sic robustus animus et excelsus omni est liber cura et angore, cum et mortem contemnit, qua qui affecti sunt, in eadem causa sunt qua ante quam nati, et ad dolores ita paratus est, ut meminerit maximos morte finiri, parvos multa habere intervalla requietis, mediocrium nos esse dominos, ut, si tolerabiles sint, feramus, si minus, animo aequo e vita, cum ea non placeat, tamquam e theatro exeamus: quibus rebus intellegitur nec timiditatem ignaviamque vituperari nec fortitudinem patientiamque laudari suo nomine, sed illas reici, quia dolorem pariant, has optari, quia voluptatem. XVI. (50) Iustitia restat, ut de omni virtute sit dictum; sed similia fere dici possunt. Ut enim sapientiam, temperantiam, fortitudinem copulatas esse docui cum voluptate, ut ab ea nullo modo nec divelli nec distrahi possint, sic de iustitia iudicandum est, quae non modo nunquam nocet cuiquam, sed contra semper aliquid *affert* cum sua vi atque natura, quod tranquillet animos, tum spe, nihil earum rerum defuturum, quas natura non depravata desideret. *Et* quem ad modum temeritas et libido et ignavia semper animum excruciant et semper sollicitant turbulentaeque sunt, sic *im-*

— so auf der andern' c. 20, 67 Atque ut — sic. qua qui affecti sunt s. zu c. 7, 26. in eadem causa sunt 'befinden sich in derselben Lage'; de off. I 31, 112 num enim alia in causa M. Cato fuit? III 27, 100 erat in meliore causa, quam si domi senex captivus — remansisset. ad Att. XI 13, 1 quod in eam causam venisse me video. qua näml. in causa. Die Präpos. in ist vor dem Relativsatz ausgelassen, weil sie bereits vor dem mit jenem correspondierenden Demonstrativum stand. de nat. deor. I 12, 31 quae sunt iisdem in erratis fere, quibus (in erratis) ea quae de Platone diximus. or. Phil. II 15, 37 fateor enim me tanta in maestitia fuisse, quanta (in maestitia) ceteri optimi cives, si idem providissent, fuissent. or. p. Rosc. Amer. 44, 127. Tusc. I 46, 111. Nep. Cim. 3, 1. Die Präpos. eines Hauptsatzes wirkt sogar in die demselben angeknüpfte Frage hinein: de sen. 6, 15 A rebus gerendis senectus abstrahit. Quibus? an iis quae iuventute geruntur et viribus? tamquam e theatro: Das Bild hat schon Democritus: *ὁ κόσμος σκηνή, ὁ βίος πάροδος· ἦλθες, εἶδες, ἀπῆλθες.* Mullach. fragm. philosoph. graec. S. 356. suo nomine 'um ihrer selbst willen', II 7, 21. Tusc. II 14, 33.

50. Iustitia restat, ut etc. 'Die Gerechtigkeit (*δικαιοσύνη*, die 4. der Cardinaltugenden) ist noch übrig, dann ist von allen Tugenden die Rede gewesen'. Nägelsb. 163, 4. contra semper aliquid affert. Die in den besseren Hdschr. befindliche Lücke hat Madvig richtig durch affert ergänzt. natura non depravata: die Natur, die durch die eitlen Begierden noch nicht verdorben ist, denn dem, der noch eine unverdorbene Natur hat, ist nach Diog. Laert. X 133 *εὐσυμπλήρωτόν τε*

probitas si cuius in mente consedit, hoc ipso, quod adest, turbulenta est; si vero molita quippiam est, quamvis occulte fecerit, nunquam tamen id confidet fore semper occultum. Plerumque improborum facta primo suspicio insequitur, dein sermo atque fama, tum accusator, tum iudex; multi etiam, ut te consule, ipsi se indicaverunt. (51) Quod si qui satis sibi contra hominum conscientiam saepti esse et muniti videntur, deorum tamen horrent easque ipsas sollicitudines, quibus eorum animi noctesque diesque exeduntur, a dis immortalibus supplicii causa importari putant. Quae autem tanta ex improbis factis ad minuendas vitae molestias accessio potest fieri, quanta ad augendas, cum conscientia factorum, tum poena legum odioque civium? Et tamen in quibusdam neque pecuniae modus est neque honoris neque imperii nec libidinum nec epularum nec reliquarum cupiditatum, quas nulla praeda unquam improbe parta minuit po-

καὶ εὐπόριστον τὸ τῶν ἀγαθῶν πέρας. turbulentaeque sunt scheint ein aus dem Folgenden herübergenommener Zusatz eines Abschreibers zu sein. improbitas si ist von Madvig richtig ergänzt worden. Offenbar ist die Auslassung in den besseren Hdschr. dadurch zu erklären, dass das Auge des Abschreibers bei sic abschweifte und sich sogleich dem cuius zuwandte. Ausserdem haben die Hdschr. turbulenta et si vero. War das fehlende Subject erkannt, so musste in et das Verbum est stecken. Falsch ist Orellis iniustitia, weil Cic. der prudentia die temeritas, der temperantia die libido, nicht imprudentia und intemperantia gegenüber stellt und weil gleich nachher folgt: improborum facta und § 53 fugiendam improbitatem. non potest non fieri, III 9, 30 non potest eam non timere. Zumpt § 754. id confidet fore semper occultum: Diog. Laert. X 151 *Οὐκ ἔστι τὸν λάθρα τι ποιοῦντα ὧν συνέθεντο (οἱ ἄνθρωποι) πρὸς ἀλλήλους εἰς τὸ μὴ βλάπτειν μηδὲ βλάπτεσθαι, πιστεύειν, ὅτι λήσει, κἂν μυριάκις ἐπὶ τοῦ παρόντος λανθάνῃ· μέχρι γὰρ καταστροφῆς ἄδηλον, εἰ καὶ λήσει.* te consule. Die Entdeckung der catilinarischen Verschwörung im J. 63 betrachtete Cic. selbst als sein grösstes politisches Werk.

51. Quod si qui — tamen, wie or. p. Cluent. 35, 96 Quod si quis est, qui illud iudicium fuisse arbitretur, is tamen hanc causam ab illa debet seiungere. 37, 103 Quod si quis illud iudicium appellet, tamen hoc confiteatur necesse est. noctesque diesque. Diese dichterische Verbindung scheint Cic. absichtlich gewählt zu haben. Dieselbe für eine Reminiscenz an den Vers des Ennius bei Cic. de sen. 1, 1 zu halten, ist deshalb nicht nöthig, weil sie von Cic. selbst in der Uebersetzung eines Verses aus Aratus gewählt worden ist: de nat. deor. II 41, 104 cum caeloque simul noctesque diesque feruntur. Sonst sagt er noctes diesque, noctes et dies, et dies et noctes, dies noctesque. Zumpt § 338. quae autem tanta etc. Sinn: Schlechte Handlungen tragen nicht sowohl zur Verminderung der Mühseligkeiten des Lebens bei, als vielmehr zur Vergrösserung derselben, indem sie den, welcher sie verübt, an die Strafe der Ge-

tiusque inflammat, ut coercendi magis quam dedocendi esse videantur. (52) Invitat igitur vera ratio bene sanos ad iustitiam, aequitatem, fidem. Neque homini infanti aut impotenti iniuste facta conducunt, qui nec facile efficere possit, quod conetur, nec obtinere, si effecerit, et opes vel fortunae vel ingenii liberalitati magis conveniunt, qua qui utuntur, benevolentiam sibi conciliant et, quod aptissimum est ad quiete vivendum, caritatem, praesertim cum omnino nulla sit causa peccandi. (53) Quae enim cupiditates a natura proficiscuntur, facile explentur sine ulla iniuria: quae autem inanes sunt, iis parendum non est. Nihil enim desiderabile concupiscunt, plusque in ipsa iniuria detrimenti est quam in iis rebus emolumenti, quae pariuntur iniuria. Itaque ne iustitiam quidem recte quis dixerit per se ipsam optabilem, sed quia iucunditatis vel plurimum afferat. Nam diligi et carum esse iucundum est propterea, quia tutiorem vitam et voluptatem pleniorem efficit. Itaque non ob ea solum incommoda, quae eveniunt improbis, fugiendam improbitatem putamus, sed multo etiam magis, quod, cuius in animo versatur, nunquam sinit eum respirare, nunquam acquiescere.

(54) Quod si ne ipsarum quidem virtutum laus, in qua maxime ceterorum philosophorum exsultat oratio, reperire exitum potest, nisi dirigatur ad voluptatem, voluptas autem est sola, quae nos vocet ad se et alliciat suapte natura, non potest esse dubium, quin id sit summum atque extremum bonorum omnium beateque vivere nihil aliud sit nisi cum voluptate vivere.

setze und den Hass seiner Mitbürger erinnern. potiusque inflammat. Da que wie c. 12, 41 nach der Negation adversative Kraft hat, so ist die Aenderung in sed potius unnöthig. Uebrigens scheinen die Worte von einem Glossator herzurühren. Die besten Hdschr. bieten nur potius inflammat.

52. homini infanti aut impotenti, dem die Waffen der Beredsamkeit und die Mittel zur Vertheidigung seiner Handlungsweise fehlen.

53. Quae enim cupiditates etc. Epicur bei Stob. floril. XVII 35 *Οὐ γὰρ ἡ τῆς φύσεως ἡδονὴ τὴν ἀδικίαν ποιεῖ ἔξωθεν, ἀλλ' ἡ περὶ τὰς κενὰς δόξας ὄρεξις.*

54. exsultat oratio 'ergeht sich', or. in Cat. II 2, 3 in hoc ipso, in quo exsultat et triumphat oratio mea. Acad. II 35, 112 cum sit enim campus, in quo exsultare possit oratio. Vgl. oben zu c. 10, 36 in quo — consuevit iactare se oratio vestra. reperire potest exitum 'einen

XVII. (55) Huic certae stabilique sententiae quae sint coniuncta, explicabo brevi. Nullus in ipsis error est finibus bonorum et malorum, id est in voluptate aut in dolore, sed in iis rebus peccant, cum, e quibus haec efficiantur, ignorant. Animi autem voluptates et dolores nasci fatemur e corporis voluptatibus et doloribus. Itaque concedo, quod modo dicebas, cadere causa, si qui e nostris aliter existimant, quos quidem video esse multos, sed imperitos; quamquam autem et laetitiam nobis voluptas animi et molestiam dolor afferat, eorum tamen utrumque et ortum esse e corpore et ad corpus referri, nec ob eam causam non multo maiores esse et voluptates et dolores animi quam corporis. Nam corpore nihil nisi praesens et quod adest sentire possumus, animo autem et praeterita et futura. Ut enim aeque doleamus, cum corpore dolemus, fieri tamen permagna accessio potest, si aliquod aeternum et infinitum impendere malum nobis opinemur: quod item licet transferre in voluptatem, ut ea maior sit, si nihil tale metuamus. (56) Iam illud quidem perspicuum est, animi maximam aut voluptatem

Zielpunct finden kann'. de nat. deor. I 38, 107 nec vos exitum reperietis totaque res vacillat et claudicat.

Entstehung der Lust und des Schmerzes. Beide haben ihre Quelle im Körper, aber die Genüsse und die Schmerzen der Seele sind ungleich grösser als die des Körpers, denn dieser empfindet allein das Gegenwärtige, während die Seele auch das Vergangene und Zukünftige empfindet. (Cap. 17.)

55. certae stabilique sententiae 'Axiom'. in iis rebus, cum = in eo quod. quod modo dicebas c. 7, 25. cadere causa 'mit einer Sache durchfallen, den Process verlieren'. de invent. II 19, 57 ut causa cadat is qui non quem ad modum oportet egerit. de orat. I 36, 166 ne adversarius causa caderet. nec ob eam causam non etc. Die beiden Negationen heben sich auf: 'und deshalb behaupte ich, dass die Genüsse und Schmerzen der Seele ungleich grösser sind als die des Körpers'. Diog. Laert. X 137 τὴν γοῦν σάρκα τὸ παρὸν μόνον χειμάζειν, τὴν δὲ ψυχὴν καὶ τὸ παρελθὸν καὶ τὸ παρὸν καὶ τὸ μέλλον· οὕτως οὖν καὶ μείζονας ἡδονὰς εἶναι τῆς ψυχῆς. Dasselbe behandelt Cic. Tusc. V 33, 95 ff. praesens steht nicht pleonastisch, sondern verstärkt den Begriff des Gegenwärtigen örtlich und zeitlich. de off. I 4, 11 quod adest quodque praesens est. Tusc. IV 7, 14 quod sit ex usu iam praesens esse atque adesse. Ut enim aeque doleamus etc. Das hdschr. animo nach doleamus ist eingeschoben. Cic. sagt: Gesetzt wir empfänden dann, wenn wir einen körperlichen Schmerz haben, keinen geringeren Schmerz, als wenn wir einen Seelenschmerz haben, so kann doch dieser noch gesteigert werden.

56. Iam illud quidem perspicuum est etc. Bisher hatte Torquatus die einzelnen Genüsse und Leiden des Körpers und der Seele verglichen, jetzt behauptet er, beide hätten nicht denselben Einfluss auf ein

aut molestiam plus aut ad beatam aut ad miseram vitam afferre momenti, quam eorum utrumvis, si aeque diu sit in corpore. Non placet autem detracta voluptate aegritudinem statim consequi, nisi in voluptatis locum dolor forte successerit; at contra gaudere nosmet omittendis doloribus, etiam si voluptas ea, quae sensum moveat, nulla successerit; eoque intellegi potest, quanta voluptas sit non dolore. (57) Sed ut iis bonis erigimur, quae exspectamus, sic laetamur iis, quae recordamur; stulti autem malorum memoria torquentur, sapientes bona praeterita grata recordatione renovata delectant. Est autem situm in nobis, ut et adversa quasi perpetua oblivione obruamus et secunda iucunde ac suaviter meminerimus. Sed cum ea, quae praeterierunt, acri animo et attento intuemur, tum fit, ut aegritudo sequatur, si illa mala sint, laetitia, si bona.

XVIII. O praeclaram beate vivendi et apertam et simplicem et directam viam! Cum enim certe nihil homini possit melius esse quam vacare omni dolore et molestia perfruique maximis et animi et corporis voluptatibus, videtisne, quam nihil praetermittatur, quod vitam adiuvet, quo facilius id, quod propositum est, summum bonum consequamur? Clamat Epicurus, is, quem vos nimis voluptatibus esse deditum dicitis, non posse iucunde vivi, nisi sapienter, honeste

glückseliges oder unglückseliges Leben und seien generell verschieden. eorum utrumvis bezieht sich auf voluptas et molestia. So steht auch utrumque nach zwei Substantiven gen. fem.: Acad. II 18, 60 ut, qui audient, ratione potius quam auctoritate ducantur. Quid, si utroque, num peius est? 45, 138 aut enim honestatem esse finem aut voluptatem aut utrumque. at contra näml. placet.

57. Est autem situm in nobis 'es liegt aber in unserer Gewalt'. II 27, 89 in voluptate ipsa situm est vivere beate. or. p. Arch. poet. 1, 1 quantum est situm in nobis. oblivione obruamus s. zu II 32, 105. aegritudo sequatur, si illa mala sunt, si bona, laetitia. In Gegensätzen liebt Cic. die chiastische Stellung: II 14, 44 auctoritatem minimam habet, maximam vim. III 1, 3 ut commoneri satis sit, nihil attineat doceri. 3, 10 Ratio enim nostra consentit, pugnat oratio.

Es giebt kein angenehmes Leben ohne Weisheit, Tugend und Gerechtigkeit, und umgekehrt keine Weisheit, Tugend und Gerechtigkeit ohne ein angenehmes Leben. Nur derjenige, dessen Seele weder von Leidenschaften noch von Schrecknissen gequält wird, kann glücklich leben. (Cap. 18.)

videtisne = certe videtis, also mit affirmativer Auffassung. S. zu III 3, 10. id quod propositum est 'das vorgesteckte Ziel'. Clamat Epicurus: Diog. Laert. X 140 *Οὐκ ἔστιν ἡδέως ζῆν ἄνευ τοῦ φρονίμως καὶ καλῶς καὶ δικαίως ἄνευ τοῦ ἡδέως.*

iusteque vivatur, nec sapienter, honeste, iuste, nisi iucunde. (58) Neque enim civitas in seditione beata esse potest nec in discordia dominorum domus: quo minus animus a se ipse dissidens secumque discordans gustare partem ullam liquidae voluptatis et liberae potest? Atqui pugnantibus et contrariis studiis consiliisque semper utens nihil quieti videre, nihil tranquilli potest. (59) Quod si corporis gravioribus morbis vitae iucunditas impeditur: quanto magis animi morbis impediri necesse est? Animi autem morbi sunt cupiditates immensae et inanes divitiarum, gloriae, dominationis, libidinosarum etiam voluptatum; accedunt aegritudines, molestiae, maerores, qui exedunt animos conficiuntque curis hominum non intellegentium nihil dolendum esse animo, quod sit a dolore corporis praesenti futurove seiunctum. Nec vero quisquam stultus non horum morborum aliquo laborat: nemo igitur est non miser. (60) Accedit etiam mors, quae,

58. Neque enim civitas etc. Die Sätze stehen im Verhältniss der Subordination, deshalb steht quo minus nicht für et eo minus, sondern der Vordersatz ist hypothetisch zu fassen = si neque civitas — neque domus und der mit quo minus beginnende Nachsatz hat dann die Frageform. Wichert lat. Still. S. 201. Anders Madvig zu d. St. und Seyffert Schol. lat. I S. 190. — Enim ist nothwendig zur Einführung des Beispiels. Vgl. übrigens I 20, 69. a se ipse dissidens secumque discordans: c. 13, 44 inter se dissipant atque discordant. II 30, 96 intellege facta eius cum dictis discrepare. liquidae voluptatis = purae vol. Lucret. III 40 neque ullam Esse voluptatem liquidam puramque relinquit. Atqui steht in der propositio minor (assumptio): eine mit sich in Widerspruch stehende Seele kann nicht glücklich sein; nun aber ist die Seele, die sich widerstreitenden und entgegengesetzten Neigungen hingiebt — was sie thut, wenn sie nicht sittlich gut und weise lebt — nicht ruhig, sondern mit sich uneins: also ist die nicht sittlich gute Seele nicht glücklich.

59. Quod si 'und wenn nun'. So steht das continuative quod besonders vor si (I 16, 51. 54. II 34, 114. III 1, 5) und nisi (Nep. Han. 1, 2), aber auch vor quia (I 20, 67), etsi (IV 4, 10), quoniam (III 18, 59. V 6, 16) und utinam (ad fam. XIV 4, 1). quanto magis — necesse est? Die rhetorische Frage, welche eine logische Steigerung des Nachsatzes erzeugt, tritt zugleich mit dem Ausdruck der Nothwendigkeit auf. Gewöhnlichere Ausdrucksweisen sind: quid existimandum est? quid statuendum est? Wie an u. St. necesse est, so findet sich oportet: or. p. Mur. 2, 4 quo tandem me animo esse oportet? Wichert lat. Still. S. 196. immensae et inanes. Die Lesart inanes wird durch c. 13, 45 inanes cupiditates geschützt. Immensae et immanes, was mehrere Hdschr. bieten, wäre eine übertriebene und unpassende Bezeichnung der cupiditates. conficiuntque curis scheint ein in den Text gekommenes Glossem zu exedunt zu sein, durch welches hominum unnütz von animos getrennt ist. Vgl. c. 16, 53 eorum animi noctesque diesque exeduntur.

quasi saxum Tantalo, semper impendet, tum superstitio, qua qui est imbutus, quietus esse nunquam potest. Praeterea bona praeterita non meminerunt, praesentibus non fruuntur; futura modo exspectant, quae quia certa esse non possunt, conficiuntur et angore et metu, maximeque cruciantur, cum sero sentiunt frustra se aut pecuniae studuisse aut imperiis aut opibus aut gloriae. Nullas enim consequuntur voluptates, quarum potiendi spe inflammati multos labores magnosque susceperant. (61) Ecce autem alii minuti et angusti, aut omnia semper desperantes aut malevoli, invidi, difficiles, lucifugi, maledici, morosi, alii autem etiam amatoriis levitatibus dediti, alii petulantes, alii audaces, protervi, iidem intemperantes et ignavi, nunquam in sententia permanentes, quas ob causas in eorum vita nulla est intercapedo molestiae. Igitur neque stultorum quisquam beatus neque sapientum non beatus, multoque hoc melius nos veriusque quam Stoici. Illi enim negant esse bonum quicquam nisi nescio quam illam umbram, quod appellant honestum non tam solido quam splendido nomine; virtutem autem nixam hoc honesto nullam requirere voluptatem atque ad beate vivendum se ipsa esse contentam.

60. Tantalo: Tusc. IV 16, 35 Quam vim mali significantes poetae impendere apud inferos saxum Tantalo faciunt ób scelera animique ímpotentiam ét superbiloquéntiam. Hom. Od. XI 582—592. qua qui est imbutus s. zu c. 7, 26. quarum potiendi spe. Nach dem Vorgang älterer Schriftsteller macht Cic. nicht selten von demselben Substantiv (spe) einen doppelten Genitiv, des Gerundiums und eines Nomens (hier Pronomens) abhängig, doch nur so, dass das abhängige Nomen im Plural steht. V 7, 19 eorum (statt ea) adipiscendi causa. Beispiele bei Zumpt § 661.

61. Ecce autem alii, eine Uebergangsformel, die Cic. gewöhnlich bei der Aufzählung falscher Gleichnisse anwendet. IV 27, 76 Ecce aliud simile dissimile. Tusc. I 44, 106 Ecce alius exoritur e terra. de divin. II 70, 144 Ecce alius cursor. Wichert lat. Still. S. 340. 441. minuti et angusti 'kleinmüthige und engherzige' μικρόψυχοι. lucifugi, ein von Lucilius sat. 14, 3 gebildetes Wort. morosi. Das hdschr. monstrosi giebt keinen Sinn. Liest man mit Lambin morosi, so theilen sich die sechs Begriffe in drei Paare: malevoli — invidi repräsentieren den Neid, difficiles — lucifugi die Menschenscheu, maledici — morosi die Tadelsucht. intercapedo = intermissio. Bei Cic. nur hier. Cic. fil. gebraucht es ad fam. XVI 21, 1 me iam non paenitet intercapedinem scribendi fecisse. Igitur steht an erster Stelle in philosophischen Schlussfolgerungen, wenn sich kein anderes betontes Wort im Satze findet: II 27, 88. IV 19, 55. V 8, 23. Tusc. I 6, 11. III 7, 14. IV 18, 42. de divin. II 18, 41 u. ö. Zumpt § 357. virtutem autem näml. dicunt; s. zu c. 9, 31.

XIX. (62) Sed possunt haec quadam ratione dici non modo non repugnantibus, verum etiam approbantibus nobis. Sic enim ab Epicuro sapiens semper beatus inducitur: finitas habet cupiditates, neglegit mortem, de dis immortalibus sine ullo metu vera sentit, non dubitat, si ita melius sit, migrare de vita. His rebus instructus semper est in voluptate; neque enim tempus est ullum, quo non plus voluptatum habeat quam dolorum. Nam et praeterita grate meminit et praesentibus ita potitur, ut animadvertat, quanta sint ea quamque iucunda, neque pendet ex futuris, sed exspectat illa, fruitur praesentibus ab iisque vitiis, quae paulo ante collegi, abest plurimum et, cum stultorum vitam cum sua comparat, magna afficitur voluptate. Dolores autem, si qui incurrunt, nunquam vim tantam habent, ut non plus habeat sapiens quod gaudeat quam quod angatur. (63) Optime vero Epicurus, quod exiguam dixit fortunam intervenire sapienti maximasque ab eo et gravissimas res consilio ipsius et ratione administrari, neque maiorem voluptatem ex infinito tempore aetatis percipi posse quam ex hoc percipiatur, quod videamus esse finitum.

Dieses wahrhaft glücklichen Lebens wird nur der Weise zu Theil; das lehrt die Moralphilosophie Epicurs (§ 62. 63). Der Dialectik legt Epicur deshalb keinen besonderen Werth bei, weil sie zu einem glücklichen Leben zu führen nicht im Stande ist; wohl aber kann dies die Naturphilosophie, indem sie das Wesen der Dinge erkennen lässt und uns von Aberglauben und Todesfurcht befreit (§ 64). (Cap. 19.)

62. neglegit mortem. Davon war schon c. 12, 40 und 15, 49 die Rede. si ita melius sit. Da der Conditionalsatz zum Infinitiv gehört, so steht das Verbum im Conjunctiv, ohne einen Einfluss auf den Hauptsatz zu üben. migrare de vita. Auch mit ex verbindet Cic. dies Verbum: de leg. II 22, 55 maiores eos qui ex hac vita migrassent. Somn. Scip. 1, 1 ante quam ex hac vita migro. 3, 7 ex hominum vita migrandum est. Vgl. de sen. 23, 84 ex vita ita discedo, tamquam ex hospitio, non tamquam ex domo. grate = grato animo. quod — angatur. Ueber den Accus. quod s. Zumpt § 385.

63. exiguam dixit fortunam intervenire sapienti 'das Schicksal komme dem Weisen selten in die Quere, könne ihm nur wenig anhaben'. Das Adjectiv exiguam vertritt die Stelle eines Adverbiums. Ebenso Tusc. V 9, 26 quid melius quam fortunam exiguam intervenire sapienti? Die Worte Epicurs bei Diog. Laert. X 144 *βραχεῖα σοφῷ τύχη παρεμπίπτει, τὰ δὲ μέγιστα καὶ κυριώτατα ὁ λογισμὸς διῴκησε καὶ κατὰ τὸν συνεχῆ χρόνον τοῦ βίου διοικεῖ καὶ διοικήσει.* dixit nach den besseren Hdschr. (statt dicit) ist trotz des folgenden percipiatur und videamus gerechtfertigt, da Cic. bei Wiedergabe von Aussprüchen der Philosophen nur selten die Lehre von der consecutio temporum beachtet. Vgl. III 20, 67. neque maiorem voluptatem etc. Diog. Laert. X

In dialectica autem vestra nullam existimavit esse nec ad melius vivendum nec ad commodius disserendum vim. In physicis plurimum posuit: ea scientia et verborum vis et natura orationis et consequentium repugnantiumve ratio potest perspici; omnium autem rerum natura cognita levamur superstitione, liberamur mortis metu, non conturbamur ignoratione rerum, e qua ipsa horribiles exsistunt saepe formidines; denique etiam morati melius erimus, cum didicerimus, quid natura desideret. Tum vero, si stabilem scientiam rerum tenebimus, servata illa, quae quasi delapsa de caelo est ad cognitionem omnium, regula, ad quam omnia iudicia rerum dirigentur, nunquam ullius oratione victi sententia desistemus. (**64**) Nisi autem rerum natura perspecta erit, nullo modo poterimus sensuum iudicia defendere. Quidquid porro animo cernimus, id omne oritur a sensibus, qui si omnes veri erunt, ut Epicuri ratio docet, tum denique poterit ali-

145 *ὁ ἄπειρος χρόνος ἴσην ἔχει τὴν ἡδονὴν καὶ ὁ πεπερασμένος, ἐάν τις αὐτῆς τὰ πέρατα καταμετρήσῃ τῷ λογισμῷ.* In dialectica autem vestra näml. die ihr Academiker mit den Stoikern so eifrig treibt. Die Epicureer verwarfen die Dialectik als überflüssig. S. c. 7, 22. nullam — nec — nec s. zu IV 21, 58. vim. Wenn auch die besten Hdschr. viam bieten, so ist doch die alte Conjectur vim aus sprachlichen Gründen vorzuziehen, denn man kann wohl dialectica ars monstrat viam sagen, aber nicht in arte est via. In physicis plurimum posuit: c. 6, 17 in physicis, quibus maxime gloriatur. Ea scientia — perspici. Diese Worte beziehen sich nicht auf die Naturphilosophie (physica), sondern auf die Dialectik. Zwar sagt Diog. Laert. X 30 von den Epicureern: *εἰώθασι μέντοι τὸ κανονικὸν ὁμοῦ τῷ φυσικῷ συντάττειν*, wodurch sich erweisen liesse, dass sie eine Verbindung dessen, wonach das Wahre und das Falsche beurtheilt wird, d. h. der Dialectik mit der Physik statuierten, dennoch löste die Naturphilosophie ihre eigenen von denen der Dialectik verschiedenen Fragen. — Ea scientia = scientia huius rei, wie II 20, 66 hic dolor. omnium autem rerum natura cognita: es wird ein vierfacher Nutzen der Physik aufgezählt. levamur superstitione etc. Diog. Laert. X 142 *Εἰ μηδὲν ἡμᾶς αἱ περὶ τῶν μετεώρων ὑποψίαι ἠνώχλουν καὶ αἱ περὶ θανάτου, μή ποτε πρὸς ἡμᾶς εἴη, ἔτι τ' ἠδυνάμεθα νοεῖν τοὺς ὅρους τῶν ἀλγηδόνων καὶ ἐπιθυμιῶν, οὐκ ἂν προςεδεόμεθα φυσιολογίας.* illa — regula: Epicurs Schrift *περὶ κριτηρίου ἢ κανών* d. h. über das Kennzeichen der Wahrheit oder Richtschnur. de nat. deor. I 16, 43 ex illo caelesti Epicuri de regula et iudicio volumine. ad cognitionem omnium. Selten steht omnium für omnium rerum: Tusc. II 21, 47 domina omnium et regina ratio. or. in Cat. II 8, 18 in vastatione omnium.

64. Quidquid porro — a sensibus: Diog. Laert. X 32 *Πᾶς γὰρ λόγος ἀπὸ τῶν αἰσθήσεων ἤρτηται* und gleich darauf: *καὶ γὰρ καὶ ἐπίνοιαι πᾶσαι ἀπὸ τῶν αἰσθήσεων γεγόνασι.* tum denique 'dann erst' hat subjectiven Sinn (III 22, 76 Nec exspectat ullum tempus aetatis,

quid cognosci et percipi. Quos qui tollunt et nihil posse percipi dicunt, ii remotis sensibus ne id ipsum quidem expedire possunt, quod disserunt. Praeterea sublata cognitione et scientia tollitur omnis ratio et vitae degendae et rerum gerendarum. Sic e physicis et fortitudo sumitur contra mortis timorem et constantia contra metum religionis et sedatio animi omnium rerum occultarum ignoratione sublata et moderatio natura cupiditatum generibusque earum explicatis et, ut modo docui, cognitionis regula et iudicio ab eodem illo constituto veri a falso distinctio traditur.

XX. (65) Restat locus huic disputationi vel maxime necessarius de amicitia, quam, si voluptas summum sit bonum, affirmatis nullam omnino fore; de qua Epicurus quidem ita dicit, omnium rerum, quas ad beate vivendum sapientia comparaverit, nihil esse maius amicitia, nihil uberius, nihil iucundius. Nec vero hoc oratione solum, sed multo magis vita et factis et moribus comprobavit. Quod quam magnum sit, fictae veterum fabulae declarant, in quibus tam multis tamque variis ab ultima antiquitate repetitis tria vix

ut tum denique iudicetur beatusne fuerit, cum extremum vitae diem morte confecerit), während tum demum 'da erst' von objectivem Character ist. Genaueres bei Wichert lat. Still. S. 357 ff. quos qui tollunt vertritt den Gegensatz zum vorangehenden Bedingungssatz qui si omnes veri sunt. Gemeint sind die Vertreter der neuern Academie, welche die Möglichkeit einer Erkenntniss der Wahrheit leugneten und an ihre Stelle die Wahrscheinlichkeit setzten, indem sie davon ausgingen, dass sowohl der Sinn als der Verstand dem Irrthum unterworfen seien. metum religionis 'die aus dem Aberglauben stammende Furcht'. omnium rerum occultarum derjenigen Dinge, welche in der Erde, in der Luft, am Himmel verborgen sind. Vgl. c. 19, 63 non conturbamur ignoratione rerum, e qua ipsa horribiles exsistunt saepe formidines. II 14, 46. III 11, 37. moderatio näml. animi. ab eodem illo näml. qui physica docuit, Epicuro. Das hdschr. ab eadem illa dadurch retten zu wollen, dass man die Worte in freierer Weise auf e physicis bezieht, verbietet einerseits der Sprachgebrauch, andrerseits der Umstand, dass Epicur die Richtschnur der Erkenntniss nicht von der Physik festgestellt wissen wollte.

Die Freundschaft, von der die Gegner behaupten, sie könne, wenn die Lust das höchste Gut sei, gar nicht bestehen, erklärt Epicur für eins der wichtigsten Mittel zu einem glückseligen Leben und für die höchste Form des menschlichen Gemeinlebens. (Cap. 20.)

65. Epicurus ita dicit: Diog. Laert. X 148 ὧν ἡ σοφία παρασκευάζεται εἰς τὴν τοῦ ὅλου βίου μακαριότητα, πολὺ μέγιστόν ἐστιν ἡ τῆς φιλίας κτῆσις. fictae veterum fabulae 'die antike Mythologie', wie V 19, 51 im strengen Gegensatz zu historia. tria vix ami-

amicorum paria reperiuntur, ut ad Orestem pervenias profectus a Theseo. At vero Epicurus una in domo, et ea quidem angusta, quam magnos quantaque amoris conspiratione consentientes tenuit amicorum greges! quod fit etiam nunc ab Epicureis. Sed ad rem redeamus: de hominibus dici non necesse est. (66) Tribus igitur modis video esse a nostris de amicitia disputatum. Alii, cum eas voluptates, quae ad amicos pertinerent, negarent esse per se ipsas tam expetendas, quam nostras expeteremus: quo loco videtur quibusdam stabilitas amicitiae vacillare, tuentur tamen eum locum seque facile, ut mihi videtur, expediunt. Ut enim virtutes, de quibus ante dictum est, sic amicitiam negant posse a voluptate discedere. Nam cum solitudo et vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa monet amicitias comparare, quibus partis confirmatur animus et a spe pariendarum voluptatum seiungi non potest. (67) Atque ut odia, invidiae, despicationes adversantur voluptatibus, sic amicitiae non modo fautrices fidelissimae, sed etiam effectrices sunt voluptatum tam amicis quam sibi, quibus non solum prae-

corum paria: de amic. 4, 15 ex omnibus saeculis vix tria aut quattuor nominantur paria amicorum. Schon im Alterthum war die Freundschaft zwischen Theseus und Pirithous, Achilles und Patroclus, Orestes und Pylades, Damon und Phintias vorbildlich und sprüchwörtlich geworden. una in domo. Epicur vermachte seinen Schülern den von ihm für 80 Minen (1800 Thlr.) angekauften Garten zu Athen, in welchem er sie unterrichtete, und zu Ciceros Zeit verhinderten Phädrus und Patro die Veräusserung desselben. Von diesem Garten heissen die Epicureer auch wohl οἱ ἀπὸ τῶν κήπων. amicorum greges in gutem Sinne zur Bezeichnung einer zahlreichen Menge: ad Att. I 18, 1 stipati gregibus amicorum. de orat. I 10, 42 philosophorum greges. or. p. Rosc. Amer. 32, 89. p. Sulla 28, 77; aber auch im veräohtlichen Sinne or. in Cat. II 5, 10 desperatorum hominum flagitiosi greges. 10, 23. p. Sestio 8, 18. p. Sulla 28, 77.

66. Alii. Die erste der drei Ansichten der Epicureer über die Freundschaft; die zweite folgt § 69 Sunt autem quidam, die dritte § 70 Sunt autem qui dicant. Die erste ist von Epicur selbst (s. II 26, 82), die beiden anderen sind von späteren Epicureern aufgestellt worden. quo loco — vacillare. Dieser Relativsatz enthält eine versteckte Concession: 'etsi hoc loco —, welcher dann als Nachsatz folgt: tuentur tamen eum locum. monet amicitias comparare, III 17, 58 ut ratio postulet agere aliquid et facere eorum. Zumpt § 616.

67. Atque ut — sic s. zu c. 15, 49. despicationes 'jede Art von Verachtung andrer'; despicatio ist ein ἅπ. λεγ. quam sibi. Die Pronomina sui sibi se und suus stehen mit und ohne ipse ohne vorhergehendes Subject: de nat. deor. III 36, 88 iudicium hoc omnium mortalium est, fortunam a deo petendam, a se ipso sumendam esse sapientiam.

sentibus fruuntur, sed etiam spe eriguntur consequentis ac posteri temporis. Quod quia nullo modo sine amicitia firmam et perpetuam iucunditatem vitae tenere possumus, neque vero ipsam amicitiam tueri, nisi aeque amicos et nosmet ipsos diligamus, idcirco et hoc ipsum efficitur in amicitia et amicitia cum voluptate conectitur; nam et laetamur amicorum laetitia aeque atque nostra et pariter dolemus angoribus. (68) Quocirca eodem modo sapiens erit affectus erga amicum, quo in se ipsum, quosque labores propter suam voluptatem susciperet, eosdem suscipiet propter amici voluptatem; quaeque de virtutibus dicta sunt, quem ad modum eae semper voluptatibus inhaererent, eadem de amicitia dicenda sunt. Praeclare enim Epicurus his paene verbis, Eadem, inquit, sententia confirmavit animum, ne quod aut sempiternum aut diuturnum timeret malum, quae perspexit in hoc ipso vitae spatio amicitiae praesidium esse firmissimum. (69) Sunt autem quidam Epicurei timidiores paulo contra vestra convitia, sed tamen satis acuti, qui verentur ne, si amicitiam propter nostram voluptatem expetendam putemus, tota amicitia quasi claudicare videatur. Itaque primos congressus copulationesque et consuetudinum instituendarum voluntates fieri propter voluptatem, cum autem usus progrediens familiaritatem effecerit, tum amorem efflorescere tantum, ut, etiam si nulla sit utilitas ex amicitia, tamen ipsi amici propter se ipsos amentur. Etenim si loca, si fana, si urbes, si gymnasia, si campum,

de orat. III 54, 207 est autem gradatio quaedam — et imago et sibi ipsi responsio. Nägelsb. 91, 4. Quod quia s. zu c. 18, 59. Nam et laetamur etc. Vgl. Röm. 12, 15 Freuet euch mit den Fröhlichen und weinet mit den Weinenden.

68. voluptatibus inhaererent 'wie sie stets ihre Wurzel im Vergnügen hätten'. Nägelsb. 129, 2. his paene verbis: Diog. Laert. X 148 'Η αὐτὴ γνώμη θαρρεῖν τε ἐποίησεν ὑπὲρ τοῦ μηδὲν αἰώνιον εἶναι δεινὸν μηδὲ πολυχρόνιον καὶ ἐν αὐτοῖς τοῖς ὡρισμένοις ἀσφάλειαν φιλίᾳ μάλιστα κατεῖδε συντελουμένην.

69. Sunt autem quidam s. zu § 66. quasi claudicare 'gleichsam auf schwachen Füssen stehen'. de nat. deor. I 38, 107 totaque res vacillat et claudicat. Itaque primos congressus etc. Aus dem vorhergehenden verentur ist dicunt zu entnehmen. efflorescere 'erblühen'; dasselbe Bild de orat. I 6, 20. II 78, 319. de amic. 27, 100. propter se ipsos 'unmittelbar um ihrer selbst willen'. si loca si fana etc. Die Anaphora von si II 22, 73. V 24, 69 und die von ut V 23,

si canes, si equos, si ludicra exercendi aut venandi consuetudine adamare solemus, quanto id in hominum consuetudine facilius fieri potuerit et iustius? (70) Sunt autem, qui dicant foedus esse quoddam sapientium, ut ne minus amicos quam se ipsos diligant. Quod et posse fieri intellegimus et saepe evenire videmus et perspicuum est nihil ad iucunde vivendum reperiri posse, quod coniunctione tali sit aptius. Quibus ex omnibus iudicari potest, non modo non impediri rationem amicitiae, si summum bonum in voluptate ponatur, sed sine hoc institutionem omnino amicitiae non posse reperiri.

XXI. (71) Quapropter si ea, quae dixi, sole ipso illustriora et clariora sunt, si omnia hausta e fonte naturae, si tota oratio nostra omnem sibi fidem sensibus confirmat, id est incorruptis atque integris testibus, si infantes pueri, mutae etiam bestiae paene loquuntur magistra ac duce natura, nihil esse prosperum nisi voluptatem, nihil asperum nisi dolorem, de quibus neque depravate iudicant neque corrupte, nonne ei maximam gratiam habere debemus, qui hac exaudita quasi voce naturae sic eam firme graviterque comprehenderit, ut omnes bene sanos in viam placatae, tranquillae,

67. ludicra exercendi aut venandi 'Kurzweil in (gymnastischen) Uebungen oder in der Jagd'. Das Gerundium besonders im Genitiv vertritt die Stelle eines Verbalsubstantivs: exercendi = se exercendi, exercitationis. Tusc. I 23, 53 ceteris hoc principium est movendi (= se movendi, motus). Acad. II 31, 101 neque tamen habere insignem illam et propriam percipiendi (= perceptionis) notam. adamare 'liebgewinnen', bei Cic. und den besseren Schriftstellern gewöhnlich nur im Perf. und Plusquamperf.

70. Sunt autem qui dicant s. zu § 66. rationem amicitiae — institutionem amicitiae. Ratio und institutio dienen zur schärferen Ausprägung des Gedankens, indem sie vermöge ihrer Bedeutung den Begriff der amicitia generalisieren und in seinem weitesten Umfang auffassen heissen. Nägelsb. 50, 4.

IV. Schluss. Cap. 21.

Dem Epicur gebührt der grösste Dank, weil er der Stimme der Natur gehorchend den Weg zu einem glückseligen und ruhigen Leben gezeigt hat.

71. sole ipso illustriora et clariora: Tusc. I 37, 90 id quod est luce clarius. de divin. I 3, 6 cum id, de quo Panaetio non liquet, reliquis eiusdem disciplinae solis luce videatur clarius. incorruptis atque integris testibus 'durch ganz unparteiische Zeugen'. nihil esse prosperum — nihil asperum: ein durch den Gleichklang her-

quietae, beatae vitae deduceret? Qui quod tibi parum videtur eruditus, ea causa est, quod nullam eruditionem esse duxit, nisi quae beatae vitae disciplinam iuvaret. (72) An ille tempus aut in poetis evolvendis, ut ego et Triarius te hortatore facimus, consumeret, in quibus nulla solida utilitas omnisque puerilis est delectatio, aut se, ut Plato, in musicis, geometria, numeris, astris contereret, quae et a falsis initiis profecta vera esse non possunt et, si essent vera, nihil afferrent, quo iucundius, id est quo melius viveremus, — eas ergo artes persequeretur, vivendi artem tantam tamque operosam et perinde fructuosam relinqueret? Non ergo Epicurus ineruditus, sed ii indocti, qui, quae pueros non didicisse turpe est, ea putant usque ad senectutem esse discenda. Quae cum dixisset, Explicavi, inquit, sententiam meam, et eo quidem consilio, tuum iudicium ut cognoscerem, quae mihi facultas, ut id meo arbitratu facerem, ante hoc tempus nunquam est data.

beigeführtes Wortspiel. quod nullam eruditionem esse dixit s. zu c. 7, 26.

72. in poetis evolvendis, vgl. c. 7, 25 poetarum evolutio. se — in musicis — contereret: gewöhnlicher sagen die Lateiner otium suum od. tempus conterere in aliqua re. Vgl. V 20, 57 in rebus quaerendis explicandisque aetates conterere. de amic. 27, 104 in quibus (studiis) remoti ab oculis populi omne otiosum tempus contrivimus. quae et a falsis initiis profecta etc. Diese Worte passen nicht recht zu numeris und astris, aber Cic. dachte, als er Musik und Geometrie anführte, an Zahlenkunde und Astronomie. eas ergo artes. Ergo dient zur Wiederaufnahme der unterbrochenen Rede. II 8, 23. Tusc. V 26, 73 u. ö. perinde fructuosam 'in gleichem Verhältniss fruchtbar', eig. artem tam operosam et fructuosam perinde ut operosam. tuum iudicium ut cognoscerem. Auch das finale ut wird nicht selten durch ein significantes Wort zurückgedrängt. de sen. 20, 74 sed hoc meditatum ab adulescentia debet esse, mortem ut neglegamus. Caes. b. c. III 78, 6 ipse ut omnibus copiis Domitium aggrederetur.

Liber secundus.

I. (1) Hic cum uterque me intueretur seseque ad audiendum significarent paratos, Primum, inquam, deprecor ne me tamquam philosophum putetis scholam vobis aliquam explicaturum, quod ne in ipsis quidem philosophis magno opere unquam probavi. Quando enim Socrates, qui parens philosophiae iure dici potest, quicquam tale fecit? Eorum erat iste mos, qui tum sophistae nominabantur, quorum e numero primus est ausus Leontinus Gorgias in conventu poscere quaestionem, id est iubere dicere, qua de re quis vellet audire. Audax negotium, dicerem impudens, nisi hoc institu-

I. Vorwort. Cap. 1.

Cic. giebt die Erklärung ab keinen schulgerechten Vortrag halten, sondern das Verfahren des Socrates in der Erörterung philosophischer Fragen befolgen zu wollen.

1. intueretur — significarent. Cic. verbindet uterque niemals mit dem Plur. Der Wechsel des Numerus erklärt sich daraus, dass im zweiten Satze das Verbum auf die Einzelnen bezogen wird. scholam. Schola steht oft vom philosophischen schulgerechten Vortrag, z. B. Tusc. I 4, 7. III 34, 81. parens philosophiae: de nat. deor. II 66, 167 heisst Socrates princeps philosophiae. Vgl. Hor. od. I 10, 6 wo Mercur curvae lyrae parens genannt wird. sophistae hiessen seit der 2. Hälfte des 5. Jahrhunderts diejenigen griechischen Philosophen, welche die practische, auf Politik und Redekunst gerichtete Philosophie höher stellten als eine auf die Erforschung der Wahrheit zielende philosophische Forschung. Acad. II 23, 72 num hic sophistes? — sic enim appellabantur ii qui ostentationis aut quaestus causa philosophabantur. Gorgias aus Leontini auf Sicilien, ein Schüler des Empedocles, neben Protagoras aus Abdera der bedeutendste der Sophisten, geb. 483, gest. 375 v. Chr. Zur Sache vgl. Plat. Gorg. p. 447 C: ἐκέλευε γοῦν νῦν δὴ ἐρωτᾶν ὅ τι τις βούλοιτο τῶν ἔνδον ὄντων, καὶ πρὸς ἅπαντα ἔφη ἀποκρινεῖσθαι. Dass er ein Meister im Stegreifreden war, sagt Cic. de orat. III 32, 129 isque princeps ex omnibus ausus est in conventu poscere, qua de re quisque vellet audire: cui tantus honos habitus est a Graecia, soli ut ex omnibus Delphis non inaurata statua sed aurea statueretur. iubere dicere. Zur Ellipse des Subjectsaccus. vgl. Madvig Gr. § 390 Anm. 3. qua de

tum postea translatum ad philosophos nostros esset. (2) Sed et illum, quem nominavi, et ceteros sophistas, ut e Platone intellegi potest, lusos videmus a Socrate. Is enim percontando atque interrogando elicere solebat eorum opiniones, quibuscum disserebat, ut ad ea, quae ii respondissent, si quid videretur, diceret. Qui mos cum a posterioribus non esset retentus, Arcesilas eum revocavit instituitque ut ii, qui se audire vellent, non de se quaererent, sed ipsi dicerent, quid sentirent; quod cum dixissent, ille contra. Sed eum qui audiebant, quoad poterant, defendebant sententiam suam. Apud ceteros autem philosophos, qui quaesivit aliquid, tacet; quod quidem iam fit etiam in Academia. Ubi enim is, qui audire vult, ita dixit: Voluptas mihi videtur esse summum bonum, perpetua oratione contra disputatur, ut facile intellegi possit eos, qui aliquid sibi videri dicant, non ipsos in ea sententia esse, sed audire velle contraria. (3) Nos commodius agimus. Non enim solum Torquatus dixit, quid sentiret, sed etiam cur: ego autem arbitror, quamquam admodum delectatus sum eius oratione perpetua, tamen commodius, cum in rebus singulis insistas et intellegas, quid quisque concedat, quid abnuat, ex rebus concessis concludi quod velis et ad exitum perveniri. Cum enim fertur quasi torrens oratio, quamvis multa cuiusque modi rapiat, nihil tamen teneas, nihil reprehendas, nusquam oratio-

re quis vellet audire 'das Thema des Vortrags'. ad nostros philosophos: die Anhänger der neueren Academie.

2. Arcesilas aus Pitane in Aeolien, ein Schüler des Peripatetikers Theophrast und des Academikers Polemo in Athen, Stifter der zweiten Academie, geb. um 315, gest. 241 v. Chr. Ueber die von ihm wieder aufgenommene Sitte vgl. Diog. Laert. IV 28 *Πρῶτος δὲ καὶ ἐς ἑκάτερον ἐπεχείρησε καὶ πρῶτος τὸν λόγον ἐκίνησε τὸν ὑπὸ Πλάτωνος παραδεδομένον καὶ ἐποίησε δι᾽ ἐρωτήσεως καὶ ἀποκρίσεως ἐριστικώτερον*, und Cic. de orat. III 18, 67 quem (sc. Arcesilam) ferunt eximio quodam usum lepore dicendi — primum instituisse (quamquam id fuit Socraticum maxime) non quid ipse sentiret ostendere, sed contra id quod quisque se sentire dixisset disputare. perpetua oratione 'in einer in ihren Theilen zusammenhängenden Rede', I 8, 29 sed uti oratione perpetua malo, quam interrogare aut interrogari.

3. cum in rebus singulis insistas 'wenn man bei dem Einzelnen stehen bleibt'. ad exitum 'zu einem Resultat'. orat. 32, 116 nec recte disseri nec unquam ad exitum perveniri potest. nihil reprehendas. Fast alle Hdschr. bieten apprehendas; apprehendere geht aber dem tenere voraus. Reprehendere heisst das im schnellen Fluge Begrif-

nem rapidam coerceas. Omnis autem in quaerendo, quae via quadam et ratione habetur, oratio praescribere primum debet, ut quibusdam in formulis EA RES AGETUR, ut, inter quos disseritur, conveniat quid sit id, de quo disseratur. II. (4) Hoc positum in Phaedro a Platone probavit Epicurus sensitque in omni disputatione id fieri oportere. Sed quod proximum fuit non vidit; negat enim definiri rem placere, sine quo fieri interdum non potest ut inter eos, qui ambigunt, conveniat, quid sit id, de quo agatur; velut in hoc ipso, de quo nunc disputamus. Quaerimus enim finem bonorum: possumusne hoc scire quale sit, nisi contulerimus inter nos, cum finem bonorum dixerimus, quid finis, quid etiam sit ipsum bonum? (5) Atqui haec patefactio quasi rerum opertarum, cum quid quidque sit aperitur, definitio est: qua tu etiam imprudens utebare non nunquam. Nam hunc ipsum sive finem sive extremum sive ultimum definiebas id esse, quo omnia, quae recte fierent, referrentur, neque id ipsum usquam referretur. Praeclare hoc quidem. Bonum ipsum etiam quid esset, fortasse, si opus fuisset, definisses aut quod esset natura appetendum aut quod prod-

fene erfassen und festhalten. Acad. II 45, 139 revocat virtus vel potius reprehendit manu. via quadam et ratione s. zu I 9, 29. praescribere ein juristischer Ausdruck, mit welchem das bezeichnet wird, was der Rechtssache vorangesetzt wurde. Der Anfang solcher praescriptiones war gewöhnlich: ea res agatur. Vgl. V 29, 88.

II. Widerlegung der epicureischen Lehre. Cap. 2—33.

Cic. beginnt die Widerlegung der epicureischen Lehre vom höchsten Gute und Uebel. Epicur steht bei der Bestimmung des Begriffs der Lust mit sich selbst im Widerspruch; denn bald versteht er darunter die angenehme Erregung der Sinne, wie alle anderen Menschen, bald die Schmerzlosigkeit. Aber Lust und Schmerzlosigkeit sind von einander unterschieden, nicht identisch. (Cap. 2. 3.)

4. in Phaedro p. 237 B *Περὶ παντός, ὦ παῖ, μία ἀρχὴ τοῖς μέλλουσι καλῶς βουλεύσεσθαι· εἰδέναι δεῖ περὶ οὗ ἂν ᾖ ἡ βουλή, ἢ παντὸς ἁμαρτάνειν ἀνάγκη.*

5. cum quid quidque sit aperitur. So steht cum mit dem Ind. zur Einführung der Erklärung de divin. II 54, 111 *ἀκροστιχίς* dicitur, cum deinceps ex primis cuiusque versus litteris aliquid conectitur. Caes. b. g. V 21, 3 Oppidum autem Britanni vocant, cum silvas impeditas vallo atque fossa munierunt. utebare. Formen der 2. Pers. Sing. Pass. pflegt Cic. mit Vorliebe abzukürzen, niemals jedoch die 3. Pers. Plur. Perf. Act. Zumpt § 166. definiebas id esse I 9, 29. neque id ipsum usquam referretur = et quod (oder ita ut id) ipsum

esset aut quod iuvaret aut quod liberet modo. Nunc idem, nisi molestum est, quoniam tibi non omnino displicet definire et id facis, cum vis, velim definias, quid sit voluptas, de quo omnis haec quaestio est. (6) Quis, quaeso, inquit, est qui, quid sit voluptas, nesciat, aut qui, quo magis id intellegat, definitionem aliquam desideret? Me ipsum esse dicerem, inquam, nisi mihi viderer habere bene cognitam voluptatem et satis firme conceptam animo atque comprehensam. Nunc autem dico ipsum Epicurum nescire et in eo nutare, eumque, qui crebro dicat diligenter oportere exprimi, quae vis subiecta sit vocibus, non intellegere interdum, quid sonet haec vox voluptatis, id est, quae res huic voci subiciatur. III. Tum ille ridens, Hoc vero, inquit, optimum, ut is, qui finem rerum expetendarum voluptatem *esse dicat*, id extremum, id ultimum bonorum, id ipsum quid et quale sit, nesciat! Atqui, inquam, aut Epicurus, quid sit voluptas, aut omnes mortales, qui ubique sunt, nesciunt. Quonam, inquit, modo? Quia voluptatem hanc esse sentiunt omnes, quam sensus accipiens movetur et iucunditate quadam perfunditur. (7) Quid ergo? istam voluptatem, inquit, Epicurus ignorat? Non semper, inquam. Nam interdum nimis etiam novit, quippe qui testificetur ne intellegere quidem se posse, ubi sit aut quod sit ullum bonum praeter illud, quod cibo et potione et aurium delectatione et ob-

nusquam referretur 'ohne selbst irgend worauf bezogen zu werden', s. zu I 12, 42. quod liberet modo 'was nur beliebe'.

6. nutare 'schwanken, ohne feste Ansicht sein', de nat. deor. I 43, 120 Mihi quidem etiam Democritus — nutare videtur in natura deorum. quid sonet 'welche Bedeutung habe', de off. III 21, 83 ut haec duo verbo inter se discrepare, re unum sonare (gleichklingen d. i. gleiche Bedeutung haben) videantur. vox voluptatis, wie c. 24, 78 amare, e quo nomen ductum amicitiae est. Zumpt § 425. Tum ille ridens: de orat. I 17, 74 Tum ridens Scaevola. 30, 134 Tum Crassus arridens. Vgl. oben I 8, 26 tum Triarius leniter arridens (doch nicht in der transitio). Hoc vero — optimum, ut — nesciat 'Ei das wäre ja allerliebst, dass er nicht wissen sollte', ist ironisch zu fassen. Triarius zweifelt zugleich, ob es möglich sei, dass dem Epicur das Wesen der Lust unbekannt sei. omnes mortales: ausser dieser Verbindung kommt in der guten Prosa noch multi und cuncti mortales vor; ein anderer Gebrauch von mortalis als Subst. gehört der Dichtersprache an.

7. quippe qui testificetur: Epic. *περὶ τέλους* bei Diog. Laert. X 6 *Οὐ γὰρ ἔγωγε ἔχω, τί νοήσω τἀγαθόν, ἀφαιρῶν μὲν τὰς διὰ χυλῶν ἡδονάς, ἀφαιρῶν δὲ τὰς δι' ἀφροδισίων καὶ τὰς δι' ἀκροαμάτων καὶ τὰς διὰ μορφῆς.* Ausführlicher Tusc. III 18, 41. aurium delecta-

scena voluptate capiatur. An haec ab eo non dicuntur? Quasi vero me pudeat, inquit, istorum, aut non possim, quem ad modum ea dicantur, ostendere! Ego vero non dubito, inquam, quin facile possis, nec est quod te pudeat sapienti assentiri, qui se unus, quod sciam, sapientem profiteri sit ausus. Nam Metrodorum non puto ipsum professum, sed, cum appellaretur ab Epicuro, repudiare tantum beneficium noluisse; septem autem illi non suo, sed populorum suffragio omnium nominati sunt. (8) Verum hoc loco sumo verbis his eandem certe vim voluptatis Epicurum nosse quam ceteros; omnes enim iucundum motum, quo sensus hilaretur, Graece ἡδονήν, Latine voluptatem vocant. Quid est igitur, inquit, quod requiras? Dicam, inquam, et quidem discendi causa magis quam quo te aut Epicurum reprehensum velim. Ego quoque, inquit, didicerim libentius, si quid attuleris, quam te reprehenderim. Tenesne igitur, inquam, Hieronymus Rhodius quid dicat esse summum bonum, quo putet omnia referri oportere? Teneo, inquit, finem illi videri nihil dolere. Quid? idem iste, inquam, de voluptate quid sentit? (9) Negat esse eam, inquit, propter se expetendam. Aliud igitur esse censet gaudere, aliud non dolere. Et quidem, inquit, vehementer errat; nam, ut paulo ante docui, augendae voluptatis finis est doloris omnis amotio. Non dolere, inquam, istud quam vim habeat, postea videro: aliam

tione 'Ohrenschmaus', de orat. III 44, 173 delectationis atque aurium causa (mit Anwendung der Hendiadys zur Vermeidung des härteren Zusammentreffens der beiden von einander abhängigen Genitive). qui se unus etc. Vgl. de sen. 13, 43 esse quendam Athenis, qui se sapientem profiteretur, eumque dicere omnia quae faceremus ad voluptatem esse referenda. Metrodorus s. zu I 7, 25. septem autem illi: κατ' ἐξοχήν die 7 Weisen Griechenlands. Vgl. zur Ellipse 'in quattuordecim (ordinibus) sedere' nach der Bestimmung der lex Roscia theatralis Ritter sein.

8. Verum hoc loco sumo etc. Indessen nehme ich hier an, Epicur zeige, indem er diese Worte gebraucht, dass er sicherlich dieselbe Bedeutung von Lust kenne als die übrigen. So steht sumo auch III 8, 27. IV 19, 49. 52. reprehensum velim Zumpt § 611. Hieronymus aus Rhodus, Anhänger der peripatetischen Schule, um 300—260 v. Chr. Vgl. V 5, 14. Tusc. II 6, 15. V 30, 84.

9. Et quidem — vehementer errat 'Ganz recht, und zwar irrt er gewaltig'. Ironische Wendung des Torquatus. Gewöhnlich wird durch et quidem nur eine Widerlegung der Ansicht des Sprechenden vermittelt. I 10, 35. II 25, 81. Seyffert Schol. lat. I S. 154. postea videro s. zu

vero vim voluptatis esse, aliam nihil dolendi, nisi valde pertinax fueris, concedas necesse est. Atqui reperies, inquit, in hoc quidem pertinacem; dici enim nihil potest verius. Estne, quaeso, inquam, sitienti in bibendo voluptas? Quis istud possit, inquit, negare? Eademne, quae restincta siti? Immo alio genere; restincta enim sitis stabilitatem voluptatis habet, inquit, illa autem voluptas ipsius restinctionis in motu est. Cur igitur, inquam, res tam dissimilis eodem nomine appellas? **(10)** Quid paulo ante, inquit, dixerim, nonne meministi, cum omnis dolor detractus esset, variari, non augeri voluptatem? Memini vero, inquam. Sed tu istuc dixti bene Latine, parum plane; varietas enim Latinum verbum est, idque proprie quidem in disparibus coloribus dicitur, sed transfertur in multa disparia: varium poema, varia oratio, varii mores, varia fortuna; voluptas etiam varia dici solet, cum percipitur e multis dissimilibus rebus dissimiles efficientibus voluptates. Eam si varietatem diceres, intellegerem, ut etiam non dicente te intellego. Ista varietas quae sit, non satis perspicio, quod ais, cum dolore careamus, tum in summa voluptate nos esse, cum autem vescamur iis rebus, quae dulcem motum afferant sensibus, tum esse in motu voluptatem, qui faciat varietatem voluptatum, sed non augeri illam non dolendi voluptatem, quam cur voluptatem appelles nescio.

IV. **(11)** An potest, inquit ille, quicquam esse suavius quam nihil dolere? Immo sit sane nihil melius, inquam, — nondum enim id quaero — num propterea idem voluptas

I 10, 35. restincta enim sitis etc. 'denn die vollendete Stillung des Durstes ist mit einem ruhigen Vergnügen verbunden' Nägelsb. 127, 1.

10. paulo ante I 11, 38. nonne meministi 'erinnerst du dich nicht?' d. h. du hast doch nicht vergessen, was ich vorher gesagt habe? S. zu V 28, 86. dixti. Diese syncopierte Form findet sich handschriftlich beglaubigt noch de nat. deor. III 9, 23; dagegen or. p. Caecin. 29, 82 nur nach dem Zeugniss des Quintilian. dulcem motum afferat sensibus s. zu I 11, 37. in motu voluptatem 'die wechselnde Lust', welche c. 10, 31 movens genannt wird.

Epicur muss, vorausgesetzt dass das höchste Gut in der Schmerzlosigkeit besteht, diese allein festhalten und die Lust aufgeben. Zwischen Lust und Schmerzlosigkeit steht aber noch ein Drittes, nämlich der Zustand, in welchem wir weder Lust noch Schmerz empfinden. (Cap. 4. 5.)

est, quod, ut ita dicam, indolentia? Plane idem, inquit, et maxima quidem, qua fieri nulla maior potest. Quid dubitas igitur, inquam, summo bono a te ita constituto, ut id totum in non dolendo sit, id tenere unum, id tueri, id defendere? (12) Quid enim necesse est, tamquam meretricem in matronarum coetum, sic voluptatem in virtutum concilium adducere? Invidiosum nomen est, infame, suspectum. Itaque hoc frequenter dici solet a vobis, non intellegere nos quam dicat Epicurus voluptatem. Quod quidem mihi si quando dictum est — est autem dictum non parum saepe —, etsi satis clemens sum in disputando, tamen interdum soleo subirasci. Egone non intellego, quid sit ἡδονή Graece, Latine voluptas? utram tandem linguam nescio? deinde qui fit, ut ego nesciam, sciant omnes, quicumque Epicurei esse voluerint? Quod vestri quidem vel optime disputant, nihil opus esse eum, philosophus qui futurus sit, scire litteras. Itaque ut maiores nostri ab aratro adduxerunt Cincinnatum illum, ut dictator esset, sic vos de pagis omnibus colligitis bonos illos quidem viros, sed certe non pereruditos. (13) Ergo illi intellegunt, quid Epicurus dicat, ego non intellego? Ut scias me intellegere, primum idem [esse] dico voluptatem, quod ille ἡδονήν. Et quidem saepe quaerimus verbum Latinum par Graeco et quod idem valeat: hic nihil fuit quod quaereremus. Nullum inveniri verbum potest, quod magis

11. indolentia ein von Cic. neu gebildetes Wort für ἀναλγησία. Dass er es nur mit Schüchternheit versucht, beweist der Zusatz ut ita dicam (vgl. I 11, 39. III 6, 21). Tusc. III 6, 12 gebraucht er es in der Uebersetzung einer Stelle des Crantor bei Plutarch. consol. ad Apoll. 3 p. 408. und de off. III 3, 12 schon ohne entschuldigenden Zusatz. in non dolendo: das Gerundium wird ganz substantivisch gebraucht. Tusc. I 43, 102 de nihil sentiendo.

12. non parum saepe 'oft genug', wofür Sall. Jug. 62, 1 satis saepe. voluerint. Der Conj. ist nothwendig nach Zumpt § 545. Die Hdschr. haben voluerunt. nihil opus esse etc. eine Art von Epexegem zu dem vorangehenden quod. L. Quinctius Cincinnatus wurde 458 v. Chr. zum Dictator erwählt, um gegen die Aequer und Sabiner zu kämpfen. de sen. 16, 56 aranti L. Quinctio Cincinnato nuntiatum est, eum dictatorem esse factum. Liv. III 26—29. bonos illos quidem viros, sed certe non pereruditos. Ueber ille quidem — sed s. zu III 10, 34.

13. idem [esse] dico voluptatem. Esse ist überflüssig, denn es handelt sich nicht um das Wesen der voluptas, sondern um den Namen, um die Bezeichnung derselben im Lat. und Griech. Madvig vermuthet nicht ohne Grund idem ego dico im Gegensatz zum folgenden ille.

idem declaret Latine, quod Graece, quam declarat voluptas. Huic verbo omnes, qui ubique sunt, qui Latine sciunt, duas res subiciunt, laetitiam in animo, commotionem suavem iucunditatis in corpore. Nam et ille apud Trabeam voluptatem animi nimiam laetitiam dicit, eandem, quam ille Caecilianus, qui omnibus laetitiis laetum esse se narrat. Sed hoc interest, quod voluptas dicitur etiam in animo, — vitiosa res, ut Stoici putant, qui eam sic definiunt, sublationem animi sine ratione, opinantis se magno bono frui —, non dicitur laetitia nec gaudium in corpore. (14) In eo autem voluptas omnium Latine loquentium more ponitur, cum percipitur ea, quae sensum aliquem moveat, iucunditas. Hanc quoque iucunditatem, si vis, transfer in animum: iuvare enim in utroque dicitur ex eoque iucundum: modo intellegas inter illum, qui dicat

Tánta laetitia aúctu' sum, ut nihil cónstet,

et eum, qui

Núnc demum mihi ánimus ardet,

quorum alter laetitia gestiat, alter dolore crucietur, esse illum medium,

quod Graece scheint Zusatz eines Interpolators zu sein. Cic. sagt, es liesse sich in der lat. Sprache kein Wort finden, welches das griechische, ihm entsprechende mehr ausdrücke, als es voluptas thut. Lässt man quod Graece aus, so ist der Widersinn gehoben. Nam et. Diesem et folgt kein zweites et, sondern statt dessen sed hoc interest etc. ille apud Trabeam, während es nachher ille Caecilianus heisst. Ebenso Tusc. IV 31, 67 ille apud Trabeam, indem unmittelbar vorhergeht Naevianus ille Hector. Q. Trabea ein römischer Lustspieldichter um 130 v. Chr. voluptatem animi nimiam. Mit Benutzung von Tusc. IV 15, 35 und ad fam. II 9, 2 ist von Bentley folgender Vers hergestellt worden: Égo voluptatem ánimi nimiam súmmum esse errorem árbitror. ille Caecilianus. Ueber Caecilius Statius s. zu I 2, 4. eam sic definiunt etc. Die Definition der Stoiker bei Diog. Laert. VII 114 *ἡδονὴ δέ ἐστιν ἄλογος ἔπαρσις ἐφ' αἱρετῷ δοκοῦντι ὑπάρχειν.* Statt sublationem animi sine ratione erwartet man ut sit sublatio etc., wofür elliptisch und mit Anschluss an eam der Accus. eintritt. de off. I 40, 142 Nam et ordinem sic definiunt, compositionem rerum aptis et accommodatis locis. Tusc. IV 6, 13 quam (laetitiam gestientem) ita definiunt, sine ratione animi elationem. ib. 8, 19 Quae autem subiecta sunt sub metum, ea sic definiunt, pigritiam metum consequentis laboris etc.

14. In eo näml. in corpore. Tanta laetitia etc. Der unvollständige Vers eines unbekannten Lustspieldichters, vielleicht des Q. Trabea. Auch Tusc. IV 15, 35 spielt Cic. auf ihn an. Nunc demum etc. aus einem Stücke des Caecilius Statius. Vollständiger or. p. Cael. 16, 37

Quamquam haéc inter nos núper notitia ádmodum est,

qui nec laetetur nec angatur, itemque inter eum, qui potiatur corporis expetitis voluptatibus, et eum, qui crucietur summis doloribus, esse eum, qui utroque careat. V. (15) Satisne igitur videor vim verborum tenere an sum etiam nunc vel Graece loqui vel Latine docendus? Et tamen vide ne, si ego non intellegam, quid Epicurus loquatur, cum Graece, ut videor, luculenter sciam, sit aliqua culpa eius, qui ita loquatur, ut non intellegatur. Quod duobus modis sine reprehensione fit, si aut de industria facias, ut Heraclitus, cognomento qui σκοτεινὸς perhibetur, quia de natura nimis obscure memoravit, aut cum rerum obscuritas, non verborum facit ut non intellegatur oratio, qualis est in Timaeo Platonis. Epicurus autem, ut opinor, nec non vult, si possit, plane et aperte loqui, nec de re obscura, ut physici, aut artificiosa, ut mathematici, sed de illustri et facili et iam in vulgus pervagata loquitur. Quamquam non negatis nos intellegere, quid sit voluptas, sed quid ille dicat; e quo efficitur, non ut nos non intellegamus, quae vis sit istius verbi, sed ut ille suo more loquatur, nostrum neglegat. (16) Si enim idem dicit quod Hieronymus, qui censet summum bonum esse sine ulla molestia vivere, cur mavult dicere voluptatem quam vacuitatem doloris, ut ille facit, qui quid dicat intellegit? sin autem

Nunc enim demum mihi animus ardet, nunc meum cor cumulatur ira. Quamquam haec etc. Terent. Hautontim. I 1, 1.

15. eius qui ita loquatur. Der Conj. steht, weil die Person des Redenden allgemein gedacht wird. c. 31, 102 haec non erant eius qui innumerabiles mundos infinitasque regiones mente peragravisset. Heraclitus aus Ephesus, ein der ionischen Schule angehöriger Philosoph, um 500 v. Chr. Er schrieb *περὶ φύσεως* und ward, da seine Lehre den Alten vielfach dunkel schien, *ὁ σκοτεινός* genannt. de nat. deor. I 26, 74 nec consulto dicis occulte tamquam Heraclitus. cognomento qui etc. Dass diese Worte einem Dichter, vielleicht dem Lucilius, entlehnt sind, dafür spricht nicht nur der Hexameter quia — memoravit (wobei quia als einsilbig zu lesen ist), sondern auch der seltene Gebrauch von cognomentum und von perhibere. Ueber perhibere s. Heine zu Tusc. I 12, 28. aut cum statt aut si nach dem vorangehenden si aut. in Timaeo Platonis. Der Platonische Dialog Timäus, welcher die Anwendung der Idee des Guten auf die Natur zum Gegenstande hat, ist reich an tiefsinnigen Gedanken, enthält aber einige nicht ganz einfache Partien. in vulgus pervagata 'allgemein bekannt', III 2, 5 de rebus non pervagatis.

voluptatem putat adiungendam eam, quae sit in motu — sic enim appellat hanc dulcem, in motu, illam nihil dolentis, in stabilitate —, quid tendit? cum efficere non possit ut cuiquam, qui ipse sibi notus sit, hoc est, qui suam naturam sensumque perspexerit, vacuitas doloris et voluptas idem esse videatur. Hoc est vim afferre, Torquate, sensibus, extorquere ex animis cognitiones verborum, quibus imbuti sumus. Quis enim est, qui non videat haec esse in natura rerum tria? unum, cum in voluptate sumus, alterum, cum in dolore, tertium hoc, in quo nunc equidem sum, credo item vos, nec in dolore nec in voluptate; ut in voluptate sit qui epuletur, in dolore qui torqueatur. Tu autem inter haec tantam multitudinem hominum interiectam non vides nec laetantium nec dolentium? (17) Non prorsus, inquit, omnesque, qui sine *dolore* sint, in voluptate, et ea quidem summa, esse dico. Ergo in eadem voluptate eum, qui alteri misceat mulsum ipse non sitiens, et eum, qui illud sitiens bibat?

VI. Tum ille, Finem, inquit, interrogandi, si videtur, quod quidem ego a principio ita me malle dixeram, hoc ipsum providens, dialecticas captiones. Rhetorice igitur, in-

16. in motu — in stabilitate: *τὴν ἐν κινήσει — τὴν ἐν στάσει ἡδονήν*. quid tendit? 'was müht er sich ab?' So gebraucht das Wort besonders Livius und Tacitus. cum in voluptate sumus: Umschreibung des substantivierten Inf. *τὸ εἶναι ἐν ἡδονῇ*. in dolore qui torqueatur. Ein Beispiel für den dritten Zustand der Empfindung wird nicht hinzugefügt.

17. Non prorsus 'ganz und gar nicht', *οὐ πάνυ*, so dass das Adverb zur Verstärkung der Negation dient. de nat. deor. III 8, 21 nullo modo prorsus assentior = prorsus nullo modo. de amic. 16, 57 harum trium sententiarum nulli prorsus assentior.

Da Torquatus hierauf zu antworten sich weigert, weil er fürchtet sich in dialectische Trugschlüsse zu verwickeln, so fährt Cic. in zusammenhängendem Vortrage fort. Epicur hätte, sagt er, wenn er beide, Lust und Schmerzlosigkeit, verbinden wollte, beide als höchste Güter annehmen müssen, nicht aber die Schmerzlosigkeit allein; denn es sind ja zwei ganz verschiedene Dinge, die Epicur in einem Ausdruck zusammenzufassen versucht. Bisweilen spricht er so von der sinnlichen Lust, dass er sogar die Schwelgerei in Schutz zu nehmen scheint, wenn ihr jemand unter gewissen Bedingungen fröhnt. (Cap. 6—8.)

Finem, inquit, interrogandi näml. faciamus. IV 1, 1 quae cum dixisset, finem ille. de nat. deor. III 40, 94 quae cum dixisset, Cotta finem. quod quidem — ita me malle dixeram. Diese Art von Pleonasmus ist bei Cic. sehr häufig: I 7, 26 quod tibi ita videri necesse est. II 9, 28 cur id non ita fit? V 26, 77 quod nisi ita efficitur. Tusc. V 16, 46 quod ni ita tenebimus. de nat. deor. I 30, 84 istud quidem ita

quam, nos mavis quam dialectice disputare? Quasi vero, inquit, perpetua oratio rhetorum solum, non etiam philosophorum sit. Zenonis est, inquam, hoc Stoici: omnem vim loquendi, ut iam ante Aristoteles, in duas tributam esse partes, rhetoricam palmae, dialecticam pugni similem esse dicebat, quod latius loquerentur rhetores, dialectici autem compressius. Obsequar igitur voluntati tuae dicamque, si potero, rhetorice, sed hac rhetorica philosophorum, non nostra illa forensi, quam necesse est, cum populariter loquatur, esse interdum paulo hebetiorem. (18) Sed dum dialecticam, Torquate, contemnit Epicurus, quae una continet omnem et perspiciendi, quid in quaque re sit, scientiam et iudicandi, quale sit quidque, et ratione ac via disputandi, ruit in dicendo, ut mihi quidem videtur, nec ea, quae docere vult, ulla arte distinguit, ut haec ipsa, quae modo loquebamur.

Summum a vobis bonum voluptas dicitur. Aperiendum est igitur, quid sit voluptas; aliter enim explicari quod quaeritur non potest. Quam si explicavisset, non tam haesitaret: aut enim eam voluptatem tueretur, quam Aristippus,

nobis dicere necesse est. de divin. II 8, 21 quod certe vobis ita dicendum est u. ö. Quasi vero etc. 'als ob der zusammenhängende Vortrag ein Privilegium der Rhetoren, und nicht auch ein Recht der Philosophen sei', Nägelsb. 52, 2. Zeno aus Cittium auf Cyprus, der Stifter der stoischen Schule, kam ungefähr um 326 v. Chr. nach Athen und hörte hier den Cyniker Crates, die Megariker Stilpo und Diodor, die Academiker Xenocrates und Polemo. Erst im reiferen Mannesalter lehrte er in der *στοὰ ποικίλη*, woher er selbst *ὁ Στωϊκός* genannt wurde. Er starb im hohen Alter um 260 v. Chr. — Die hier vorgetragene Ansicht ist überliefert von Sext. Emp. adv. mathem. II 7 *Ζήνων ὁ Κιττιεὺς ἐρωτηθείς, ὅτῳ διαφέρει διαλεκτικὴ ῥητορικῆς, συστρέψας τὴν χεῖρα καὶ πάλιν ἐξαπλώσας ἔφη· Τούτῳ· κατὰ μὲν τὴν συστροφὴν τὸ στρόγγυλον καὶ βραχὺ τῆς διαλεκτικῆς τάττων ἰδίωμα, διὰ δὲ τῆς ἐξαπλώσεως τῶν δακτύλων τὸ πλατὺ τῆς ῥητορικῆς δυνάμεως αἰνιττόμενος.* Vgl. orat. 31, 114 Zeno quidem ille a quo disciplina Stoicorum est, manu demonstrare solebat, quid inter has artes interesset. Nam cum compresserat digitos pugnumque fecerat, dialecticam aiebat eius modi esse, cum autem diduxerat et manum dilataverat, palmae illius similem eloquentiam esse dicebat. omnem vim loquendi, *πᾶν τὸ φθέγγεσθαι*, s. zu V 11, 30 ea vis diligendi. ut iam ante Aristoteles näml. tribuerat. Vgl. IV 4, 9. populariter 'volksthümlich, gemeinverständlich', de leg. I 6, 19 sed quoniam in populari ratione omnis nostra versatur oratio, populariter interdum loqui necesse erit.

18. aliter 'widrigenfalls, sonst', de off. II 12, 42 Ius enim semper est quaesitum aequabile, neque enim aliter esset ius. Aristippus s.

id est, qua sensus dulciter ac iucunde movetur, quam etiam pecudes, si loqui possent, appellarent voluptatem, aut, si magis placeret suo more loqui quam ut

Omnés Danai atque Mycénenses,
Attíca pubes, —

reliquique Graeci, qui hoc anapaesto citantur, hoc non dolere solum voluptatis nomine appellaret, illud Aristippeum contemneret, aut, si utrumque probaret, ut probat, coniungeret doloris vacuitatem cum voluptate et duobus ultimis uteretur. (19) Multi enim et magni philosophi haec ultima bonorum iuncta fecerunt, ut Aristoteles virtutis usum cum vitae perfectae prosperitate coniunxit, Callipho adiunxit ad honestatem voluptatem, Diodorus ad eandem honestatem addidit vacuitatem doloris. Idem fecisset Epicurus, si sententiam hanc, quae nunc Hieronymi est, coniunxisset cum Aristippi vetere sententia. Illi enim inter se dissentiunt; propterea singulis finibus utuntur et, cum uterque Graece egregie loquatur, nec Aristippus, qui voluptatem summum bonum dicit, in voluptate ponit non dolere, neque Hieronymus, qui summum bonum statuit non dolere, voluptatis nomine unquam utitur pro illa indolentia, quippe qui ne in expetendis quidem rebus numeret voluptatem. VII. (20) Duae sunt enim res quoque, ne tu verba solum putes: unum est sine dolore esse, alterum cum voluptate. Vos ex his tam dissimilibus rebus non modo nomen unum, nam id facilius paterer, sed etiam rem unam

zu I 7, 23. Omnes Danai etc. Anapästische Verse eines unbekannten Dichters, von denen der zweite unvollständig ist. Ribbeck trag. Rom. fragm. p. 239. hoc anapaesto. Anapaestum (*τὸ ἀνάπαιστον*) nennt Cic. ein aus anapästischen Versen bestehendes Gedicht. Tusc. III 24, 57 illud potentissimi regis anapaestum. citantur nicht 'erwähnt, aufgeführt', sondern 'aufgerufen werden'.

19. Callipho wird von Cic. meist in Verbindung mit Dinarchus erwähnt. Von beiden ist sonst nichts bekannt. Tusc. V 30, 85 voluptatem cum honestate Dinarchus et Callipho copulavit. de off. III 33, 119 quo magis reprehendendos Calliphontem et Dinomachum iudico, qui se dirempturos controversiam putaverunt, si cum honestate voluptatem tamquam cum homine pecudem copulavissent. Clem. Alex. strom. II 178 *κατὰ δὲ τοὺς περὶ Καλλιφῶντα ἕνεκα μὲν τῆς ἡδονῆς παρειςῆλθεν ἡ ἀρετή, χρόνῳ δὲ ὕστερον, τὸ περὶ αὐτὴν κάλλος κατιδοῦσα, ἰσότιμον ἑαυτὴν τῇ ἀρχῇ, τοῦτ᾽ ἔστι, τῇ ἡδονῇ παρέσχεν.* Diodorus aus Tyrus, ein Peripatetiker, Schüler und Nachfolger des Critolaus. Tusc. V 30, 87 indolentiam autem honestati Peripateticus Diodorus adiunxit.

20. ne tu verba solum putes: Begriffe (res) sage ich deshalb

ex duabus facere conamini, quod fieri nullo modo potest. Hic, qui utrumque probat, ambobus debuit uti, sicut facit re, neque tamen dividit verbis. Cum enim eam ipsam voluptatem, quam eodem nomine omnes appellamus, laudat locis plurimis, audet dicere, ne suspiciari quidem se ullum bonum seiunctum ab illo Aristippeo genere voluptatis, atque ibi hoc dicit, ubi omnis eius est oratio de summo bono. In alio vero libro, in quo breviter comprehensis gravissimis sententiis quasi oracula edidisse sapientiae dicitur, scribit his verbis, quae nota tibi profecto, Torquate, sunt: — quis enim vestrum non edidicit Epicuri *κυρίας δόξας*, id est quasi maxime ratas, quia gravissimae sint ad beate vivendum breviter enuntiatae sententiae? — Animadverte igitur, rectene hanc sententiam interpreter: (21) 'Si ea, quae sunt luxuriosis efficientia voluptatum, liberarent eos deorum et mortis et doloris metu docerentque, qui essent fines cupiditatum, nihil haberemus, *quod reprehenderemus*, cum undique complerentur voluptatibus nec haberent ulla ex parte aliquid aut dolens aut aegrum, id est autem malum.'

Hoc loco tenere se Triarius non potuit. Obsecro, inquit, Torquate, haec dicit Epicurus? Quod mihi quidem visus est, cum sciret, velle tamen confitentem audire Torquatum. At ille non pertimuit saneque fidenter, Istis quidem ipsis verbis, inquit, sed quid sentiat, non videtis. Si alia sentit, inquam, alia loquitur, nunquam intellegam, quid

besonders, damit du nicht glaubst, es seien nur zweierlei Worte. ubi omnis eius est oratio: in der Schrift *περὶ τέλους*. vero im Sinne einer Steigerung: 'vollends, ja sogar'. III 1, 4. IV 18, 50. quis vestrum non edidit etc. Epicur veranlasste seine Schüler, das was er ihnen mittheilte, dem Gedächtniss fest einzuprägen. Diog. Laert. X 12 *ἐγύμναζε δὲ — τοὺς γνωρίμους καὶ διὰ μνήμης ἔχειν τὰ ἑαυτοῦ συγγράμματα.*

21. Si ea quae sunt etc. Diog. Laert. X 142 *Εἰ τὰ ποιητικὰ τῶν περὶ τοὺς ἀσώτους ἡδονῶν ἔλυε τοὺς φόβους τῆς διανοίας τούς τε περὶ μετεώρων καὶ θανάτου καὶ ἀλγηδόνων, ἔτι τε τὸ πέρας τῶν ἐπιθυμιῶν ἐδίδασκεν, οὐκ ἄν ποτε εἴχομεν, ὅ τι μεμψαίμεθα αὐτοῖς πανταχόθεν εἰςπληρουμένοις τῶν ἡδονῶν καὶ οὐδαμόθεν οὔτε τὸ ἀλγοῦν οὔτε τὸ λυπούμενον ἔχουσιν, ὅπερ ἐστὶ τὸ κακόν.* quod reprehenderemus ist in sämmtlichen Hdschr. ausgefallen, offenbar wegen der Aehnlichkeit der Endsilben der Verba (haberemus — reprehenderemus). tenere se non potuit: or. p. Sestio 55, 117 vix se populus Romanus tenuit und mit folgendem quin Acad. II 4, 12 nec se tenuit, quin contra suum doc-

sentiat, sed plane dicit quod intellegit. Idque si ita dicit, non esse reprehendendos luxuriosos, si sapientes sint, dicit absurde, similiter et si dicat non reprehendendendos parricidas, si nec cupidi sint nec deos metuant nec mortem nec dolorem. Et tamen quid attinet luxuriosis ullam exceptionem dari aut fingere aliquos, qui, cum luxuriose viverent, a summo philosopho non reprehenderentur eo nomine dumtaxat, cetera caverent? (22) Sed tamen nonne reprehenderes, Epicure, luxuriosos ob eam ipsam causam, quod ita viverent, ut persequerentur cuiusque modi voluptates, cum esset praesertim, ut ais tu, summa voluptas nihil dolere? Atqui reperiemus asotos primum ita non religiosos, ut edint de patella, deinde ita mortem non timentes, ut illud in ore habeant ex Hymnide,

Míhi sex menses sáti' sunt vitae, séptimum Orco spóndeo.

Iam doloris medicamenta illa Epicurea tamquam de narthecio proment: si gravis, brevis; si longus, levis. Unum nescio, quo modo possit, si luxuriosus sit, finitas cupiditates

torem librum etiam ederet. sed plane dicit quod intellegit. Cic. will die Behauptung des Torquatus, dass er Epicur nicht verstehe, widerlegen und sagt deshalb, Epicur meine nicht etwas anderes als er ausspreche, er spreche vielmehr deutlich aus, was seine Meinung sei. similiter et si dicat: IV 12, 31 similem habeat vultum et si ampullam perdidisset. exceptionem dari aut fingere. Nicht selten ist der Uebergang von einem pass. Inf. zum activen nach einem verbum impersonale: de fato 11, 23 id fuit defendi melius quam introducere inclinationem. de orat. II 41, 177 proponi oportet quid afferas et id quare ita sit ostendere. eo nomine dumtaxat 'in dieser Hinsicht wenigstens' näml. wegen ihrer Ausschweifungen verdienten sie keinen Tadel, wenn sie sich nur vor dem Uebrigen, das Tadel verdiene, in Acht nähmen. Die Conjj. viverent, reprehenderentur, caverent stehen so, als hingen sie von einem Perf. (attinuit) ab.

22. ita non religiosos 'so wenig gottesfürchtig'. c. 20, 63 ita non superstitiosus. ut edint de patella: sprüchwörtlich von Religionsspöttern gesagt, die sich am Altar zu Tische setzen. Die Worte scheinen aus einem Verse genommen zu sein. Auf den patellae wurden den Göttern Speisen dargebracht, s. Halm zur or. in Verr. IV 21, 46. Ueber die archaistische Form des Conj. s. Zumpt § 162. Comedim hat Cic. ad fam. IX 20, 3. illud — ex Hymnide. Hymnis war der Titel eines Lustspieles des Cäcilius Statius (s. zu I 2, 4). Zur Bezeichnung eines Stückes, aus dem eine Stelle citiert wird, dienen die Präpos. ex und de: Tusc. II 25, 60 versum ex Epigonis ferunt dixisse. III 22, 53 eadem illa de Andromacha deplorare. Vgl. de fin. I 3, 8 de malis Graecis Latine scripta deterius. Mihi sex etc. ein versus tetram. troch. catal. in syllabam. quo modo possit etc. Vom Plural geht die Rede

habere. VIII. (23) Quid ergo attinet dicere nihil haberem, quod reprehenderem, si finitas cupiditates haberent? hoc est dicere, non reprehenderem asotos, si non essent asoti: isto modo ne improbos quidem, si essent boni viri. Hic homo severus luxuriam ipsam per se reprehendendam non putat. Et hercule, Torquate, ut verum loquamur, si summum bonum voluptas est, rectissime non putat. Nolim enim mihi fingere asotos, ut soletis, qui in mensam vomant et qui de conviviis auferantur crudique postridie se rursus ingurgitent, qui solem, ut aiunt, nec occidentem unquam viderint nec orientem, qui consumptis patrimoniis egeant: nemo nostrum istius generis asotos iucunde putat vivere: mundos, elegantes, optimis cocis, pistoribus, piscatu, aucupio, venatione, his omnibus exquisitis, vitantes cruditatem, quibus

Vinúm defusum e pléno sit ὑπέρσιζον (ut ait Lucilius)
Cui níl duri sit vís et sacculus ábstulerit,

plötzlich zum Sing. über, da von Gattungen die Rede ist. S. Schömann zu de nat. deor. I 19, 51 nihil enim agit. Auch der umgekehrte Fall kommt vor.

23. homo severus ironisch, wie I 7, 25 homines optimi. ut verum loquamur 'um die Wahrheit zu sagen', nicht veritatem, denn veritas ist die Wahrheit als Eigenschaft. IV 11, 27 quo verum facilius reperiamus. 23, 62 si verum respondere velles. ut soletis: wenn ihr mit einem gewissen Schamgefühl zeigen wollt, dass ihr die Schwelgerei, die ihr an sich nicht tadeln könnt, dennoch wegen der daraus entstehenden Nachtheile verwerfet. (Madv.) in mensam vomant: or. Phil. II 30, 76 an tu Narbone mensas hospitum convomeres? se — ingurgitent: dies Wort gebraucht Cic. auch in übertragener Bedeutung or. Phil. II 27, 65 in eius igitur viri copias cum te subito ingurgitasset. in Pis. 18, 42 nunquam te in tot flagitia ingurgitasses. unquam viderint. Von einem Smindrydides aus Sybaris wird erzählt, er habe mit prahlerischem Hinweis auf sein Vermögen behauptet, in 20 Jahren habe er die Sonne weder aufgehen noch untergehen sehen. Diese Aeusserung war nun sprüchwörtlich (ut aiunt) geworden und allgemein auf Erzschlemmer übertragen. Vgl. auch die Characteristik des Consuls A. Gabinius bei Cic. or. p. Sestio 9, 20 qui — ne lucem quidem insolitam adspicere posset. piscatu, aucupio, venatione 'durch gefangene Fische, Vögel, durch erlegtes Wildpret'. Das Abstractum steht im passivischen Sinne für den Gegenstand der Handlung. Nägelsb. 15, 2. vinum defusum etc. Die Verse des Lucilius sind nicht sicher überliefert. Am meisten anstössig ist hirsizon, wofür sich auch hrysizon findet. Offenbar ist der eine Bestandtheil dieses Wortes das griech. σίζον, für dessen Anwendung auf den Wein ich allerdings kein Beispiel aus griech. Autoren beibringen kann. Der erste Theil scheint ebenfalls ein griech. Wort zu enthalten, vermuthlich ὑπέρ, so dass wir ὑπέρσιζον erhalten. Bekannt ist, dass sich Lucilius sehr häufig griechischer Wörter bediente und dass in den Codd. die griech. Wörter gewöhnlich mit lat. Buchsta-

adhibentes ludos et quae sequuntur, illa, quibus detractis clamat Epicurus se nescire quid sit bonum: adsint etiam formosi pueri, qui ministrent; respondeat his vestis, argentum, Corinthium, locus ipse, aedificium: hos ergo asotos bene quidem vivere aut beate nunquam dixerim. (24) Ex quo efficitur, non ut voluptas ne sit voluptas, sed ut voluptas non sit summum bonum. Nec ille, qui Diogenem Stoicum adulescens, post autem Panaetium audierat, Laelius, eo dictus est sapiens, quod non intellegeret, quid suavissimum esset, — nec enim sequitur, ut cui cor sapiat, ei non sapiat palatus, — sed quia parvi id duceret.

O lapathe, ut iactare, nec es sati' cognitu' qui sis!
In quo Laeliu' clamores, σοφὸς ille, solebat
Edere, compellans gumias ex ordine nostros.

Praeclare Laelius, et recte σοφός, illudque vere:

O Publi, o gurges, Galloni: es homo miser, inquit.
Cenasti in vita nunquam bene, cum omnia in ista
Consumis squilla atque acipensere cum decimano.

ben geschrieben werden. Die Worte ut ait Lucilius stehen nun nicht mehr innerhalb, sondern am Ende des Verses (vgl. de divin. I 14, 24 ut *ait* Pacuvius); cui nil duri ist Madvigs Conjectur; vis steht für vires, wie oft bei Lucrez u. a., und seine Stellung vor et ist nicht anstössig. Der Sinn dieser jambischen Senare des Lucilius ist also: Ihnen möge Wein aus dem Vollen strömen, der übermässig zischt, der gut zu verdauen ist und dem der Seiher die Herbigkeit nahm. — Bei L. Müller C. Lucili sat. reliquiae p. 77 sind die beiden Verse zu einem Distichon vereinigt:

Defusum e pleno siet hir siphoneve, cui nil
Durist, cum nix et sacculus abstulerit. Vgl. ibid. p. 243.

quibus detractis s. zu I 9, 20. Corinthium: sonst steht supellex Corinthia (in Verr. II 34, 83) oder der Plur. Corinthia, wie Tusc. II 14, 32 si quid de Corinthiis tuis (näml. vasis oder operibus) amiseris. Die aus corinthischem und delischem Erze gegossenen Gefässe waren in Rom sehr beliebt: or. p. Rosc. Amer. 46, 133 domus referta vasis Corinthiis et Deliacis. hos ergo asotos: über ergo s. zu I 21, 72.

24. Ex quo efficitur Zumpt § 347 Anm. Diogenes, Panaetius s. zu I 2, 6. C. Laelius mit dem Beinamen Sapiens, nach welchem Cic. seine Schrift über die Freundschaft benannt hat, war mit dem jüngeren Scipio befreundet. Mommsen röm. Gesch. II[5] S. 85. cor sonst nur archaistisch und dichterisch für den Sitz des Verstandes, vgl. Tusc. I 9, 18. quia — duceret, der Conj. wie intellegeret, obwohl man ducebat erwartet. O lapathe etc. Verse des Lucilius. S. L. Müller C. Lucili sat. reliquiae p. 20. Der Sauerampfer (rumex) war eine Speise der ärmeren Klasse des Volks, s. Hor. epod. 2, 57. ut iactare etc. 'wie wirst du gerühmt und bist doch deinem Werthe nach noch nicht bekannt genug'. P. Gallonius, ein Schlemmer, dessen Tisch stets mit allen Arten von Leckerbissen besetzt war. Er brachte zuerst den Stör

Is haec loquitur, qui in voluptate nihil ponens negat eum bene cenare, qui omnia ponat in voluptate, et tamen non negat libenter unquam cenasse Gallonium — mentiretur enim —, sed bene. Ita graviter et severe voluptatem secernit a bono. Ex quo illud efficitur, qui bene cenent, omnes libenter cenare, qui libenter, non continuo bene. Semper Laelius bene. (25) Quid bene? Dicet Lucilius:

cocto,
Condito,
sed cedo caput cenae:
sermone bono,
quid ex eo?
si quaeri', libenter:

veniebat enim ad cenam, ut animo quieto satiaret desideria naturae. Recte ergo is negat unquam bene cenasse Gallonium, recte miserum, cum praesertim in eo omne studium consumeret: quem libenter cenasse nemo negat. Cur igitur non bene? Quia quod bene, id recte, frugaliter, honeste: ille porro prave, nequiter, turpiter cenabat; non igitur *bene*. Nec lapathi suavitatem acipenseri Gallonii Laelius anteponebat, sed suavitatem ipsam neglegebat: quod non faceret, si in voluptate summum bonum poneret. IX. Semovenda est igi-

(acipenser) auf seine Tafel. Hor. sat. II 2, 47. secernit empfiehlt sich nach den vorangehenden Präsentia loquitur und negat mehr als secrevit. Auch ist nicht von einer einmaligen Handlung die Rede.

25. cocto etc. Vgl. ad Att. XIII 52, 1 (Caesar) et edit et bibit ἀδεῶς et iucunde; opipare sane et apparate: nec id solum sed
— bene cocto
Condito, sermone bono et, si quaeri', libenter.
S. L. Müller C. Lucili sat. reliquiae p. 21. recte miserum. Ueber die Ergänzung von dicit aus dem vorangehenden negat s. zu I 9, 31. cum praesertim 'was sehr merkwürdig ist, zumal da', steht für 'obgleich', wenn es sich an einen negativen Hauptsatz anlehnt: IV 14, 36. Tusc. III 21, 51. V 26, 73. or. p. Arch. poet. 9, 19. p. Deiot. 7, 21. p. Mil. 30, 81. in Verr. II 46, 113. Es folgt sogar tamen: or. p. Rosc. Amer. 24, 66 cum praesertim deorum immortalium iussis atque oraculis id fecisse dicantur, tamen ut eos agitent Furiae. porro fügt in den Gliedern eines einfachen Schlusses die assumptio an. Seyffert Schol. lat. I S. 41. — Das hdschr. male nach porro ist entfernt worden, da prave, nequiter, turpiter dem vorhergehenden recte, frugaliter, honeste vollständig entsprechen und in der assumptio das Wort nicht zu stehen pflegt, welches geschlossen wird. Dagegen ist in der conclusio das fehlende bene mit Madvig hinzugefügt worden. Indessen könnte man den ganzen Schlusssatz non igitur bene leicht entbehren.

tur voluptas, non solum ut recta sequamini, sed etiam ut loqui deceat frugaliter. (26) Possumusne ergo in vita summum bonum dicere, cum id ne in cena quidem posse videamur?

Quo modo autem philosophus loquitur? 'Tria genera cupiditatum: naturales et necessariae, naturales et non necessariae, nec naturales nec necessariae.' Primum divisit ineleganter; duo enim genera quae erant fecit tria: hoc est non dividere, sed frangere. Qui haec didicerunt, quae ille contemnit, sic solent: Duo genera cupiditatum, naturales et inanes; naturalium duo, necessariae et non necessariae. Confecta res esset; vitiosum est enim in dividendo partem in genere numerare. (27) Sed hoc sane concedamus: contemnit enim disserendi elegantiam; confuse loquitur: gerendus est mos, modo recte sentiat. Equidem illud ipsum non nimium *probo* et tantum patior, philosophum loqui de cupiditatibus finiendis. An potest cupiditas finiri? Tollenda est atque extrahenda radicitus. Quis est enim, in quo sit cupiditas, quin recte cupidus dici possit? Ergo et avarus erit, sed finite, et adulter, verum habebit modum, et luxuriosus eodem modo. Qualis ista philosophia est, quae non interitum afferat pravitatis, sed sit contenta mediocritate vitiorum? Quamquam in hac divisione rem ipsam prorsus probo, elegantiam desidero. Appellet haec desideria naturae: cupiditatis nomen servet alio, ut eam, cum de avaritia, cum de intemperantia, cum de maximis vitiis loquetur, tamquam capitis accuset.

Epicurs Eintheilung der Begierden ist nicht richtig, denn er macht aus zwei Gattungen drei und verwechselt die Naturtriebe mit den Begierden (§ 26. 27). Epicur widerspricht sich, indem er die Lust mit der Schmerzlosigkeit verbindet, die letztere als das höchste Gut bestimmt und die Lust gänzlich herabsetzt (§ 29—30). (Cap. 9—10.)

loqui deceat. Nicht ohne Anspruch auf Billigung ist Ungers Vermuthung (Philol. XX 372): loqui liceat.

26. Tria genera etc. s. I 13, 45. ineleganter 'unlogisch', Tusc. I 23, 55 eleganter 'mit logischer Feinheit'. Confecta res esset näml. wenn er so gesprochen hätte.

27. disserendi elegantiam 'die logische Richtigkeit', Tusc. II 2, 6. Die Worte stehen im Gegensatz zu confuse loquitur. non nimium adverbial 'nicht zu sehr'. philosophum loqui Apposition zu illud ipsum. interitum afferat pravitatis: gewöhnlicher wäre der Dat. pravitati, aber die beiden Subst. sind durch eine Art von Attraction mit einander verbunden, wie c. 35, 118 bene laudata virtus voluptatis aditus intercludat necesse est. desideria naturae ὀρέξεις gegenüber den cupiditates (ἐπιθυμίαι). Cic. spricht vom Standpuncte der

(28) Sed haec quidem liberius ab eo dicuntur et saepius. Quod equidem non reprehendo; est enim tanti philosophi tamque nobilis audacter sua decreta defendere: sed tamen ex eo, quod eam voluptatem, quam omnes gentes hoc nomine appellant, videtur amplexari saepe vehementius, in magnis interdum versatur angustiis, ut hominum conscientia remota nihil tam turpe sit, quod voluptatis causa non videatur esse facturus. Deinde, ubi erubuit, — vis enim est permagna naturae, — confugit illuc, ut neget accedere quicquam posse ad voluptatem nihil dolentis. At iste non dolendi status non vocatur voluptas. 'Non laboro' inquit 'de nomine'. Quid, quod res alia tota est? 'Reperiam multos vel innumerabiles potius non tam curiosos nec tam molestos, quam vos estis, quibus, quidquid velim, facile persuadeam'. Quid ergo dubitamus quin, si non dolere voluptas sit summa, non esse in voluptate dolor sit maximus? cur non id ita fit? 'Quia dolori non voluptas contraria est, sed doloris privatio'. X. (29) Hoc vero non videre, maximo argumento esse voluptatem illam, qua sublata neget se intellegere omnino, quid sit bonum, — eam autem ita persequitur, quae palato percipiatur, quae auribus: cetera addit, quae si appelles, honos praefandus sit —: hoc igitur, quod solum bonum severus et

Stoiker aus, welche die Mittelzustände der Begierden verwarfen. alio 'zu einem anderen Zwecke, zu etwas Anderem'.

28. amplexari: c. 13, 43 virtutem ipsam, quam amplexabantur, sustulerunt. IV 14, 36 ut — ipsius animi — cognitionem amplexarentur. curiosos die es sich zur Aufgabe machen, Unnützes auf scharfsinnige Weise zu erörtern. S. zu I 1, 3. cur id non ita fit s. zu c. 6, 17.

29. Hoc vero non videre, ein inf. exclamationis mit dem Ausdruck des Unwillens; bald darauf folgt hoc igitur non videt. Vgl. IV 27, 76 hoc non videre! in Verr. V 6, 14 tantumne vidisse in metu periculoque provinciae? eam autem ita persequitur, quae palato percipiatur. Ita und quae entsprechen sich nicht folgerichtig. Man erwartet ita persequitur (= definit 'giebt er so an'), ut sit, quae etc. Offenbar hat Cic. aus dem Griech. übersetzt: *ὧδε δὲ ἐξηγεῖται αὐτὴν γαστρὶ μεταλαμβανομένην*, wie III 16, 53 idque ita definimus quod sit indifferens = *τοῦτο δὲ ὧδε ὁρίζομεν ἀδιάφορον ὄν*. Vgl. zu II 4, 13 eam sic definiunt, sublationem animi sine ratione. cetera *τὰ ἀφροδίσια*. honos praefandus sit 'mit Erlaubniss zu sagen'. So steht honorem praefari oder dicere gewöhnlich bei obscenen Ausdrücken: ad fam. IX 22, 4 si dicimus: ille patrem strangulavit (= stupravit), honorem non praefamur, sin de Aurelia aliquid aut Lollia, honos praefandus est. Zur Sache vgl. de nat. deor. I 40, 111 Non arbitror te, Vellei, similem esse Epicureorum reliquorum, quos non pudeat earum Epicuri vocum, quibus ille

gravis philosophus novit, idem non videt ne expetendum quidem esse, quod eam voluptatem hoc eodem auctore non desideremus, cum dolore careamus. Quam haec sunt contraria! (**30**) Hic si definire, si dividere didicisset, si loquendi vim, si denique consuetudinem verborum teneret, nunquam in tantas salebras incidisset. Nunc vides, quid faciat. Quam nemo unquam voluptatem appellavit, appellat, quae duo sunt, unum facit. Hanc in motu voluptatem — sic enim has suaves et quasi dulces voluptates appellat — interdum ita extenuat, ut M'. Curium putes loqui, interdum ita laudat, ut, quid praeterea sit bonum, neget se posse ne suspicari quidem. Quae iam oratio non a philosopho aliquo, sed a censore opprimenda est. Non est enim vitium in oratione solum, sed etiam in moribus. Luxuriam non reprehendit, modo sit *vacua* infinita cupiditate et timore. Hoc loco discipulos quaerere videtur, ut qui asoti esse velint philosophi ante fiant.

testatur se ne intellegere quidem ullum bonum, quod sit seiunctum a delicatis et obscenis voluptatibus, quas quidem non erubescens persequitur omnes nominatim.

30. in tantas salebras incidisset: V 28, 84 haeret in salebra. appellavit, appellat. Die verbale Finalparataxe ist besonders bei verschiedenen Formen desselben Verbums häufig: or. p. Sulla 11, 32 tu rem publicam reprehendis, quae domesticos hostes, ne ab iis ipsa necaretur, necavit? or. Phil. II 44, 114 Illi, quod nemo fecerat, fecerunt. Wichert lat. Still. S. 445. quae duo sunt, unum facit. In éinem Worte fasst er zwei Begriffe, Lust und Schmerzlosigkeit, zusammen. M'. Curius Dentatus, ein homo novus, dreimal (290, 275, 274) Consul, siegreich im Kampfe gegen die Samniter, Sabiner und Pyrrhus, galt als ein Muster der Einfachheit und Uneigennützigkeit. de sen. 16, 55 admirari satis non possum vel hominis ipsius continentiam vel temporum disciplinam. neget se posse ne suspicari quidem. Die Negationen heben sich nicht auf, denn ne — quidem hebt nur das suspicari hervor. a censore opprimenda est. Ueber den Gebrauch der Präpos. a statt des Dativs in der Conjug. periphr. s. Zumpt § 651.

Mit Unrecht leitet Epicur die Lust als das höchste Gut aus dem ersten Entstehen lebender Wesen ab, denn es wird nicht angegeben, ob die Lust in Ruhe oder in Bewegung zu verstehen sei. Ferner ist der ursprüngliche Naturtrieb nicht die Lust, sondern die Selbstliebe und die Selbsterhaltung; zu den ersten Naturbestimmungen, d. h. zu den Dingen, welche die Natur als die ersten begehrungswerthen Dinge bestimmt hat, gehören viele andere Dinge ausser der Lust und von dieser Naturbestimmung geht die ganze Lehre vom höchsten Gut und Uebel aus. Die übrigen Philosophen sind consequent, Epicur widerspricht sich. (Cap. 10, 31 — 12, 35.)

(31) A primo, ut opinor, animantium ortu petitur origo summi boni. Simul atque natum animal est, gaudet voluptate et eam appetit ut bonum, aspernatur dolorem ut malum. De malis autem et bonis ab iis animalibus, quae nondum depravata sint, ait optime iudicari. Haec et tu ita posuisti et verba vestra sunt. Quam multa vitiosa! Summum enim bonum et malum vagiens puer utra voluptate diiudicabit, stante an movente? quoniam, si dis placet, ab Epicuro loqui discimus. Si stante, hoc natura videlicet vult, salvam esse se, quod concedimus; si movente, quod tamen dicitis, nulla turpis voluptas erit, quae praetermittenda sit, et simul non proficiscitur animal illud modo natum a summa voluptate, quae est a te posita in non dolendo. (32) Nec tamen argumentum hoc Epicurus a parvis petivit aut etiam a bestiis, quae putat esse specula naturae, ut diceret ab iis duce natura hanc voluptatem expeti nihil dolendi. Neque enim haec movere potest appetitum animi, nec ullum habet ictum, quo pellat animum, status hic non dolendi. Itaque in hoc eodem peccat Hieronymus. At ille pellit, qui permulcet sensum voluptate. Itaque Epicurus semper hoc utitur, ut probet voluptatem natura expeti, quod ea voluptas, quae in motu sit, et parvos ad se alliciat et bestias, non illa stabilis, in qua tantum inest nihil dolere. Qui igitur convenit ab alia voluptate dicere naturam proficisci, in alia summum bonum

31. A primo — animantium ortu s. I 9, 30. vagiens puer 'das Kind in der Wiege', de sen. 23, 83 ut ex hac aetate repuerascam et in cunis vagiam; zuerst bei Terent. Hec. IV 1, 2 nam audivisse vocem pueri visus est vagientis. stante an movente 'dauernd oder wechselnd', abgekürzter Ausdruck für quae in statu et in motu esset, wobei movere intransitiv gebraucht ist. S. zu I 20, 69 ludicra exercendi. quoniam 'das sage ich, dieser Ausdrücke bediene ich mich, weil wir ja'. si dis placet hat ironischen Sinn. Tusc. V 10, 31 (Epicurus), cui etiam, si dis placet, videtur semper sapiens beatus. de orat. III 24, 93 etiam Latini, si dis placet, hoc biennio magistri dicendi exstiterunt. or. p. Rosc. Amer. 36, 102 Alter, si dis immortalibus placet, testimonium etiam in Sex. Roscium dicturus est. videlicet = videre licet, wie Lucret. I 208 erkennen lässt, hier mit subjectivem Character. de orat. III 32, 129 si est victus (Gorgias a Socrate), eloquentior videlicet fuit et disertior Socrates. quod tamen dicitis näml. obgleich ihr die Schmerzlosigkeit so hoch stellet. Vgl. c. 26, 84 Et tamen etc. in non dolendo s. zu c. 4, 11.

32. at ille näml. status, der Zustand, der das höchste Gut in die Schmerzlosigkeit allein setzt. non illa stabilis: richtiger hätte Cic. gesagt non quod illa stabilis —.

ponere? XI. (33) Bestiarum vero nullum iudicium puto. Quamvis enim depravatae non sint, pravae tamen esse possunt. Ut bacillum aliud est inflexum et incurvatum de industria, aliud ita natum, sic ferarum natura non est illa quidem depravata mala disciplina, sed natura sua. Nec vero, ut voluptatem expetat, natura movet infantem, sed tantum ut se ipse diligat, ut integrum se salvumque velit. Omne enim animal, simul est ortum, et se ipsum et omnes partes suas diligit, duasque, quae maximae sunt, in primis amplectitur, animum et corpus, deinde utriusque partes. Nam sunt et in animo praecipua quaedam et in corpore, quae cum leviter agnovit, tunc discernere incipit, ut ea, quae prima data sint natura, appetat asperneturque contraria. (34) In his primis naturalibus voluptas insit necne, magna quaestio est. Nihil vero putare esse praeter voluptatem, non membra, non sensus, non ingenii motum, non integritatem corporis, non valetudinem, summae mihi videtur inscitiae. Atque ab isto capite fluere necesse est omnem rationem bonorum et malorum. Polemoni et iam ante Aristoteli ea prima visa

33. illa quidem — sed s. zu III 10, 34. sed natura sua. Cic. stellt mala disciplina (aliorum) und natura sua gegenüber, ohne zu bedenken, dass das Subject des Satzes nicht ferae, sondern ferarum natura ist. Sodann hat er, obwohl vorher die Begriffe depravatus und pravus getrennt waren, jetzt depravatus gemeinschaftlich auf disciplina und natura bezogen. Depravatus sollte aber nur auf eine durch schlechte Zucht hervorgerufene Verderbniss gehen. Omne enim animal etc. Die weitere Ausführung in der Auffassung der Stoiker folgt III 5, 16, in der der Peripatetiker oder vielmehr des Antiochus V 9, 24 ff. simul est ortum. Nur einige Hdschr. haben simul ut; indessen findet sich simul ut im Sinne von simulac bei Cic. nur an 4 Stellen (Tusc. IV 2, 5. in Verr. I 26, 67. de orat. II 5, 21. or. Phil. III 1, 2). Dagegen bieten die besseren Hdschr. simul et ortum et se, woraus mit Madvig unbedenklich simul est ortum et se herzustellen ist. ea quae prima data sint natura, τὰ πρῶτα κατὰ φύσιν, womit die Stoiker die Dinge bezeichneten, welche in erster Reihe das Begehrungsvermögen der belebten Wesen erregen und die sie zuerst von Natur begehren. Cic. nennt sie auch prima naturae (III 9, 30. IV 15, 41. 16, 43. V 8, 21. 16, 45) oder prima secundum naturam (V 7, 18. 19. 16, 45), prima naturae secunda (III 18, 61), principia naturae (III 6, 22. 7, 23), principia naturalia (II 11, 35. III 5, 17), initia naturae (II 12, 38. III 6, 22), primae naturae conciliationes (III 6, 22), prima naturalia (II 11, 35), naturalia (III 18, 61).

34. voluptas insit necne. Dies leugneten die Stoiker. S. III 5, 17. non membra, non sensus. Nicht die Glieder und Sinne an sich, sondern nur die unverletzten. Es musste integra hinzugefügt werden. S. V 7, 18. Polemo aus Athen, Nachfolger des Xenocrates in der alten Academie von 314 v. Chr. bis zu seinem Tode (280). Cic. irrt,

sunt, quae paulo ante dixi. Ergo nata est sententia veterum Academicorum et Peripateticorum, ut finem bonorum dicerent secundum naturam vivere, id est, virtute adhibita frui primis a natura datis. Callipho ad virtutem nihil adiunxit nisi voluptatem, Diodorus vacuitatem doloris. * * * His omnibus, quos dixi, consequentes sunt fines bonorum, Aristippo simplex voluptas, Stoicis consentire naturae, quod esse volunt e virtute, id est honeste, vivere, quod ita interpretantur, vivere cum intellegentia rerum earum, quae natura evenirent, eligentem ea, quae essent secundum naturam, reicientemque contraria. (35) Ita tres sunt fines expertes honestatis, unus Aristippi vel Epicuri, alter Hieronymi, Carneadi tertius; tres,

wenn er ihm und überhaupt der alten Academie und den Peripatetikern den Ausdruck τὰ πρῶτα κατὰ φύσιν vindiciert, welchen sie gar nicht gebraucht haben. Wie an anderen Stellen, so folgt Cic. auch hier der Darstellung des Antiochus aus Ascalon, des Stifters der 5. Academie, welcher in der Absicht das System der Stoiker und Peripatetiker mit dem der Academie zu vereinbaren (Acad. II 43, 132 qui appellabatur Academicus, erat quidem, si perpauca mutavisset, germanissimus Stoicus) jenen Ausdruck, der sich zuerst bei den Stoikern findet, auf den Lehrbegriff der alten Academie und der Peripatetiker übertrug. secundum naturam vivere. Dieser Ausspruch wird IV 6, 14 dem Polemo zugeschrieben; dass ihn auch Speusippus, Xenocrates, Aristoteles gethan haben, ist nirgends bezeugt. Auch hier folgt Cic. wieder blind seinem Gewährsmann, dem Antiochus. Callipho, Diodorus s. zu c. 6, 19. His omnibus, quos dixi etc. Es sprechen manche Gründe für Madvigs Annahme, dass einige Worte ausgefallen seien, mit denen Cic. in ähnlicher Weise wie vorher (Polemoni et Aristoteli ea prima visa sunt etc.) erklärt hat, welche erste Naturbestimmungen andere Philosophen annahmen. Dann folgte sehr richtig (wie vorher Ergo nata est etc.) in Betreff des höchsten Gutes: his omnibus, quos dixi etc. d. h. allen diesen eben genannten ist das höchste Gut übereinstimmend mit dem, was von ihnen als das erste Naturgemässe bestimmt worden ist. Vielleicht hatte Cic. den Carneades und Hieronymus genannt, auf welche § 35 Bezug genommen wird; doch werden an dieser Stelle nur Aristippus und die Stoiker aufgeführt. Unger erklärt: „Bei allen diesen ist das höchste Gut ein abgeleitetes", im Gegensatz zu den Schulen, bei denen es mit den prima naturae zusammenfällt. Doch beweisen die von ihm angeführten Stellen noch nicht, dass consequens ohne Beziehung auf ein Object diese Bedeutung hat. Aristippus s. zu I 7, 22. e virtute, id est honeste, genauer hiesse es secundum virtutem (κατ' ἀρετήν). Umgekehrt ist die Reihenfolge III 9, 29 honeste, id est cum virtute. quod ita interpretantur etc. ζῆν κατ' ἐμπειρίαν τῶν φύσει συμβαινόντων, ἐκλεγόμενον μὲν κατὰ φύσιν, ἀπεκλεγόμενον δὲ τὰ παρὰ φύσιν. Vgl. IV 6, 14 und Diog. Laert. VII 87.

35. Ita tres sunt fines 'So giebt es drei Bestimmungsarten des höchsten Gutes', nämlich die Lust, die Schmerzlosigkeit und die Befriedigung der natürlichen Triebe. Hieronymus s. zu c. 3, 8. Carneades geb. 213 zu Cyrene, Stifter der dritten oder neuen Academie in

in quibus honestas cum aliqua accessione, Polemonis, Calliphontis, Diodori; una simplex, cuius Zeno auctor, posita in decore tota, id est in honestate; nam Pyrrho, Aristo, Erillus iam diu abiecti. Reliqui sibi constiterunt, ut extrema cum initiis convenirent, ut Aristippo voluptas, Hieronymo doloris vacuitas, Carneadi frui principiis naturalibus esset extremum. XII. Epicurus autem cum in prima commendatione voluptatem dixisset, si eam, quam Aristippus, idem tenere debuit ultimum bonorum, quod ille: sin eam, quam Hieronymus, fecisset idem, ut voluptatem illam [Aristippi] in prima commendatione poneret.

(36) Nam quod ait sensibus ipsis iudicari voluptatem

Athen, war im J. 155 Mitglied der bekannten Philosophengesandtschaft in Rom, Zeitgenosse des Stoikers Chrysippus, welchen er bekämpfte. Er starb 129 v. Chr. u n a s i m p l e x: als ginge sententia, nicht finis vorher. i n d e c o r e. Decus steht hier wie c. 14, 44. 17, 56. de leg. I 21, 55 im Sinne von honestum, dem *καλόν* entsprechend. P y r r h o aus Elis, Stifter der skeptischen Schule, Zeitgenosse des Aristoteles und mit dem Democriteer Anaxarchus aus Abdera Begleiter Alexanders des Grossen auf seinen Zügen. Er starb um 275—270 v. Chr. in hohem Alter. Ihm galt die *ἀταραξία* als Hauptzweck und einziges Ziel des menschlichen Strebens. A r i s t o aus Chios, um 275 v. Chr., Schüler des Zeno und Polemo, hob die Mittelstufe zwischen Tugend und Laster auf. E r i l l u s aus Carthago, ebenfalls Schüler des Zeno, setzte das höchste Gut in das Wissen (*ἐπιστήμη*). S. V 25, 73. i a m a b i e c t i s u n t, V 8, 23 iam explosae eiectaeque sententiae Pyrrhonis, Aristonis, Erilli. de off. I 2, 6 Aristonis, Pyrrhonis, Erilli iam pridem explosa est sententia. Zu Ciceros Zeit war die Schule dieser 3 Philosophen längst ausgestorben. i n p r i m a c o m m e n d a t i o n e d. h. unter den Dingen, welche von Natur als begehrenswerth bestimmt waren. q u o d i l l e die Lust in der Bewegung. f e c i s s e t i d e m u t etc. Dem ersten Bedingungssatze si eam (dixisset), quam Aristippus etc. musste der zweite in folgender Weise entsprechen: sin eam, quam Hieronymus mit dem Nachsatze: idem, quod hic, ultimum tenere debuit. Epicur hätte, da er die Lust als das erste empfiehlt, was die Natur als begehrenswerth aufstellt, mit Aristipp die Lust in der Bewegung, mit Hieronymus die Schmerzlosigkeit als das höchste Gut festhalten sollen. Nun aber sind die Worte fecisset idem ut — poneret eine plumpe Tautologie: indem zu sin eam, quam Hieronymus, ergänzt wird in prima commendatione voluptatem dixisset, sagt Cic. im Nachsatze fecisset ut voluptatem illam in prima commendatione poneret. Es scheint daher gerathen, die Worte ut voluptatem illam — poneret als ein von einem Glossator ausgegangenes Anhängsel zu entfernen, zumal da das nach illam stehende Aristippi geradezu widersinnig ist. Uebrigens ist fecisset so viel als facere debebat, wie IV 20, 57 saltem aliquid de pondere detraxisset 'er hätte wenigstens etwas abziehen sollen'. Zumpt § 529 Anm.

Nicht den Sinnen steht ein Urtheil über das höchste Gut zu, sondern der Vernunft. Diese verwirft alle Ansichten, die entweder der Lust eine Stelle anweisen oder die Tugend ausschliessen. Demnach kann nur entweder die Ansicht derer gebilligt werden, welche die Lust als das einzige

bonum esse, dolorem malum, plus tribuit sensibus, quam nobis leges permittunt, *cum* privatarum litium iudices sumus. Nihil enim possumus iudicare nisi quod est nostri iudicii. In quo frustra iudices solent, cum sententiam pronuntiant, addere SI QVID MEI IVDICII EST. Si enim non fuit eorum iudicii, nihilo magis hoc non addito illud est iudicatum. Quid iudicant sensus? Dulce amarum, leve asperum, prope longe, stare movere, quadratum rotundum. (37) Aequam igitur pronuntiabit sententiam ratio adhibita primum divinarum humanarumque rerum scientia, quae potest appellari rite sapientia, deinde adiunctis virtutibus, quas ratio rerum omnium dominas, tu voluptatum satellites et ministras esse voluisti, quarum adeo omnium sententia pronuntiabit primum de voluptate, nihil esse ei loci, non modo ut sola ponatur in summi boni sede, quam quaerimus, sed ne illo quidem modo, ut ad honestatem applicetur. De vacuitate doloris eadem sententia erit. (38) Reicietur etiam Carneades, nec ulla de summo bono ratio aut voluptatis non dolendive particeps aut honestatis expers probabitur. Ita relinquet duas, de quibus etiam atque etiam consideret. Aut enim statuet nihil esse bonum nisi honestum, nihil malum nisi turpe,

Gut, oder die Ansicht derer, welche die Tugend als das höchste Gut aufstellen. Sobald bewiesen werden kann, dass es ein Sittlichgutes giebt, das um seiner selbst willen ohne Rücksicht auf äussern Vortheil zu erstreben ist, so muss das ganze Lehrgebäude des Epicur zusammenstürzen. Nun beweist Cic., dass es ein solches Sittlichgutes giebt und dass der Mensch durch seine eigne Natur auf dasselbe geführt werde. (Cap. 12, 36 — 14.)

36. Nam quod ait I 9, 30. nisi quod est nostri iudicii 'wenn wir nicht competent sind'. frustra 'ohne Grund'. nihilo magis, hoc non addito etc. Gewöhnlich mit Voranstellung der abl. abs., wie de divin. II 50, 104 ea sumitis, quibus concessis nihilo magis efficiatur quod velitis. Dulce amarum, leve asperum etc. ein parataktisches Asyndeton, welchem die Doppelfrage zu Grunde liegt: iudicant num quid dulce an amarum, leve an asperum sit. Wichert lat. Still. S. 453.

37. Aequam igitur. Das richtige aequam findet sich schon in der Ausg. des Ascensius von 1511. In der Hdschr. steht quam, woraus Unger suam machte, indem es sich hier um die Berechtigung zu urtheilen handle, die der Vernunft zustehe. Indessen kommt es hier auf die Richtigkeit des Urtheils an. sententia erit. Obgleich sich in sämmtlichen Hdschr. est findet, so erscheint doch die Aenderung Th. Bentley's in erit wegen der anderen Futura pronuntiabit, reicietur, probabitur, relinquet nothwendig. War eben die Ansicht des Callipho und Dinomachus (s. c. 11, 35) zurückgewiesen, so folgt nun die des Hieronymus.

38. Carneades s. c. 13, 42. voluptatis non dolendive s.

cetera aut omnino nihil habere momenti aut tantum, ut nec expetenda nec fugienda, sed eligenda modo aut reicienda sint, aut anteponet eam, quam cum honestate ornatissimam, tum etiam ipsis initiis naturae et totius perfectione vitae locupletatam videbit. Quod eo liquidius faciet, si perspexerit, rerum inter eas verborumne sit controversia. XIII. (39) Huius ego nunc auctoritatem sequens idem faciam. Quantum enim potero, minuam contentiones omnesque sententias simplices eorum, in quibus nulla inest virtutis adiunctio, omnino a philosophia semovendas putabo, primum Aristippi Cyrenaicorumque omnium, quos non est veritum in ea voluptate, quae maxima dulcedine sensum moveret, summum bonum ponere, contemnentes istam vacuitatem doloris. (40) Hi non viderunt, ut ad cursum equum, ad arandum bovem, ad indagandum canem, sic hominem ad duas res, ut ait Aristoteles, ad intellegendum et *ad* agendum esse natum, quasi mortalem

zu I 14, 47. aut tantum ut etc. Nachdem Cic. in seiner Uebersicht auch die Ansicht des Carneades vorgetragen, kommt er zu der der Stoiker, welche das höchste Gut in die Tugend, das höchste Uebel in das Laster setzten, alles Uebrige für gleichgültige Dinge (*ἀδιάφορα*) ansahen, die entweder zu wählen (*τὰ προηγμένα*) oder zu verwerfen (*τὰ ἀποπροηγμένα*) seien. Ausführlicher spricht Cic. darüber im 3. Buche. aut anteponet eam etc. Die Peripatetiker und Academiker nahmen eine dreifache Gliederung an, sie schieden die Güter und Uebel des Körpers, der Seele und des Schicksals. ipsis initiis naturae, sonst genannt die prima naturae (s. zu c. 11, 33), die Güter des Körpers und des Schicksals nach der Ansicht der Peripatetiker und Academiker. si perspexerit etc. Im Wesentlichen waren nach der Auffassung des Antiochus, dem Cic. zu folgen pflegt, Stoiker und Peripatetiker der Sache nach übereinstimmend, ihre Differenz bezog sich nur auf den Ausdruck.

39. sententias simplices eorum, in quibus. Das Relativum bezieht sich nicht auf eorum, sondern auf sententias, als wenn es hiesse sententias eas. Aristippus s. zu I 7, 23. quos non est veritum. Diese seltene und archaistische Form ist nach der Analogie von puditum est gebildet. Auch Gellius XV 13, 9 erwähnt diese Stelle Ciceros. Zumpt § 390 Anm. 1.

40. ut ait Aristoteles. In den vorhandenen Schriften des Aristoteles findet sich keine Stelle, in welcher er gerade diese Worte gebraucht, wenngleich die Sache, wie Madvig bemerkt, mit der sonstigen Lehre des Aristoteles und seiner Eintheilung der Tugend in Wissen und Handeln übereinstimmt. Nur bei Plutarch placit. phil. I 1 findet sich ein nach Aristoteles und Theophrast vorgetragener Satz: *Ἀναγκαῖον τὸν τέλειον ἄνδρα καὶ θεωρητικὸν εἶναι τῶν ὄντων καὶ ποιητικὸν τῶν δεόντων.* ad intellegendum et ad agendum. Mit Recht ist von Ernesti dem ciceronischen Sprachgebrauch gemäss zu agendum die Präpos., die sich in mehreren Codd. nicht findet, hinzugefügt worden. de leg. II 4, 8 est enim (lex) ratio mensque sapientis ad iubendum et ad deterrendum ido-

deum, contraque ut tardam aliquam et languidam pecudem ad pastum et ad procreandi voluptatem hoc divinum animal ortum esse voluerunt, quo nihil mihi videtur absurdius. (41) Atque haec contra Aristippum, qui eam voluptatem non modo summam, sed solam etiam ducit, quam omnes unam appellamus voluptatem. Aliter autem vobis placet. Sed ille, ut dixi, vitiose. Nec enim figura corporis nec ratio excellens ingenii humani significat ad unam hanc rem natum hominem, ut frueretur voluptatibus. Nec vero audiendus Hieronymus, cui summum bonum est idem, quod vos interdum vel potius nimium saepe dicitis, nihil dolere. Non enim, si malum est dolor, carere eo malo satis est ad bene vivendum. Hoc dixerit potius Ennius:

Nimiúm boni est, cui níl malist....

Nos beatam vitam non depulsione mali, sed adeptione boni iudicemus, nec eam cessando, sive gaudentem, ut Aristippus, sive non dolentem, ut hic, sed agendo aliquid considerandove quaeramus. (42) Quae possunt eadem contra Carneadeum illud summum bonum dici, quod is non tam, ut probaret, protulit, quam ut Stoicis, quibuscum bellum gerebat, opponeret. Id autem eius modi est, ut additum ad virtutem auctoritatem videatur habiturum et expleturum cumulate vitam beatam, de quo omnis haec questio est. Nam qui ad virtutem adiungunt vel voluptatem, quam unam virtus minimi

nea. Anders bei Livius, wo das blosse Gerundium appositionell auf einen adverbialen Ausdruck bezogen wird, z. B. XXI 4, 3 nunquam ingenium idem ad res diversissimas, parendum atque imperandum, habilius fuit. Ein Beispiel für das Gerundivum bei Liv. I 56, 2.

41. Nec vero audiendus Hieronymus: de amic. 13, 48 Neque enim sunt isti audiendi, qui etc. Nimium boni est etc. Nach O. Ribbeck trag. Rom. fragm. Enn. v. 354 ist der Vers so zu vervollständigen: cui nil mali sit in diem. Er ist aus der Hecuba des Ennius genommen und entspricht den Worten des Euripides Hec. v. 622 u. 623: *κεῖνος ὀλβιώτατος Ὅτῳ κατ᾽ ἦμαρ τυγχάνει μηδὲν κακόν.* depulsione — adeptione: beide Wörter sind aus dem Streben nach Concinnität gebildet. I 11, 37 detractio molestiae consecutionem affert voluptatis. III 9, 32 susceptione — perfectione.

42. quod is näml. Carneades, was aus Carneadeum zu entnehmen ist. S. zu I 6, 17. non tam, ut probaret: ebenso Acad. II 42, 131 Introducebat etiam Carneades, non quo probaret, sed ut opponeret Stoicis summum bonum esse frui iis rebus, quas primas natura conciliavisset. quibuscum bellum gerebat 'mit denen er auf Kriegsfuss stand', de sen. 21, 77 Nihil enim turpius quam cum eo bellum gerere, quicum fami-

facit, vel vacuitatem doloris, quae, etiam si malo caret, tamen non est summum bonum, accessione utuntur non ita probabili, nec tamen, cur id tam parce tamque restricte faciant, intellego. Quasi enim emendum eis sit, quod addant ad virtutem, primum vilissimas res addunt, dein singulas potius quam omnia, quae prima natura approbavisset, ea cum honestate coniungerent. (43) Quae quod Aristoni et Pyrrhoni omnino visa sunt pro nihilo, ut inter optime valere et gravissime aegrotare nihil prorsus dicerent interesse, recte iam pridem contra eos desitum est disputari. Dum enim in una virtute sic omnia esse voluerunt, ut eam rerum selectione exspoliarent nec ei quicquam aut unde oriretur darent aut ubi niteretur, virtutem ipsam, quam amplexabantur, sustulerunt. Erillus autem ad scientiam omnia revocans unum *quoddam* bonum vidit, sed nec optimum nec quo vita gubernari possit. Itaque hic ipse iam pridem est reiectus; post enim Chrysippum non sane est disputatum. XIV. Restatis igitur vos: nam cum Academicis incerta luctatio est, qui

liariter vixeris. ea — coniungerent: indem Cic. an die Sätze denkt, die schon früher von ihm aufgestellt sind, setzt er den Conj. Imperf. und Plusquamperf. (approbavisset). Das ea hebt den Begriff von omnia, quae — approbavisset nachdrücklich hervor. IV 21, 59 omniaque quae dura — videantur, ea — obteri posse. V 13, 38 omnium rerum, quas et creat natura et tuetur, — earum summum bonum in corpore est. S. auch zu V 8, 22 id ipsum honestum, quod amplecti vult, id efficit turpe.

43. Quae quod. Für das von Madvig hergestellte quod 'was das betrifft', 'wenn' haben die Hdschr. cum. Aber dann müsste quae cum — visa essent stehen. inter optime valere. Ungewöhnlich ist die Verbindung des Inf. mit einer Präpos. Seneca de benef. V 10, 2 multum interest inter dare et accipere. Ovid. Her. 7, 164 quod crimen dicis praeter amasse meum? Hor. sat. II 5, 69 nil nisi legatum praeter plorare suisque. Zumpt § 597. Dum — voluerunt. Das Perf. bei dum 'während' dient zur Angabe einer Handlung, das Imperf. zur Angabe eines Zustandes. or. p. Mur. 27, 55 qui primum, dum — unum ascendere gradum dignitatis conatus est, venit in periculum. p. Rosc. Amer. 32, 91 Dum is in aliis rebus erat occupatus, qui summam rerum administrabat, erant interea, qui suis vulneribus mederentur. Zumpt § 507. selectione 'Auswahl', III 4, 12. 6, 20. ad scientiam omnia revocans, de amic. 16, 59 omnia ad suam potentiam revocantis esse sententiam. Gewöhnlicher ist omnia referre ad aliquid: de fin. II 15, 48 si enim ad honestatem omnia referant. 16, 53. 18, 58. 59. 27, 85. 28, 90. 33, 108. IV 20, 57. Tusc. V 33, 95. de amic. 9, 32. or. p. Sest. 21, 48. post enim Chrysippum. Wie enim hier und III 11, 36 praeter enim tres disciplinas, so treten auch vero und autem zwischen Präpos. und Nomen: de off. II 8, 27 post vero Sullae victoriam. de divin. II 27, 59 ante vero Marsicum bellum. de nat. deor. II 20, 52 infra autem hanc. qui

nihil affirmant et quasi desperata cognitione certi id sequi volunt, quodcumque veri simile videatur. (44) Cum Epicuro autem hoc plus est negotii, quod e duplici genere voluptatis coniunctus est, quodque et ipse et amici eius et multi postea defensores eius sententiae fuerunt, et nescio quo modo is, qui auctoritatem minimam habet, maximam vim, populus cum illis facit. Quos nisi redarguimus, omnis virtus, omne decus, omnis vera laus deserenda est. Ita ceterorum sententiis semotis relinquitur non mihi cum Torquato, sed virtuti cum voluptate certatio: quam quidem certationem homo et acutus et diligens, Chrysippus, non contemnit totumque discrimen summi boni in earum comparatione positum putat. Ego autem existimo, si honestum esse aliquid ostendero, quod sit ipsum sua vi propter seque expetendum, iacere vestra omnia. Itaque eo quale sit breviter, ut tempus postulat, constituto accedam ad omnia tua, Torquate, nisi memoria forte defecerit.

(45) Honestum igitur id intellegimus, quod tale est, ut detracta omni utilitate sine ullis praemiis fructibusve per se ipsum possit iure laudari. Quod quale sit, non tam definitione, qua sum usus, intellegi potest, quamquam aliquantum potest, quam communi omnium iudicio et optimi cuiusque studiis atque factis, qui permulta ob eam unam causam

nihil affirmant etc. Aehnlich urtheilt Cic. über die Academiker Acad. II 3, 7 nihil aliud agunt, nisi ut in utramque partem disputando eliciant aliquid, quod aut verum sit aut ad id quam proxime accedat.

44. quod — coniunctus est 'weil nach seiner Ansicht das höchste Gut aus einer doppelten Art von Lust zusammengesetzt ist'. Sehr kühn setzt Cic. die Person für den unpersönlichen Gegenstand und ebenso kühn verbindet er coniungi im Sinne von componi oder confici mit ex, wofür sonst das Simplex steht: de invent. II 52, 157 iunctus ex duplici genere. ad Att. IV 15, 1 ut est ex me et ex te iunctus Dionysius M. Pomponius. populus 'der grosse Haufe'. In diesem Sinne gebraucht Cic. oft multitudo: c. 14, 44. 15, 49. 25, 81. Chryssipus non contemnit. Chrysipp scheint, wie Madvig bemerkt, in seiner Schrift περὶ τελῶν mit der Begründung der stoischen Lehre eine fortlaufende Widerlegung der epicureischen verbunden zu haben. Vgl. Acad. II 45, 138. 46, 140. totumque. Ueber que nach vorausgehender Negation s. zu I 12, 41. in earum comparatione. Chrysipp nimmt an, dass die ganze Entscheidung über das höchste Gut gerade auf dem Streit der Tugend mit der Lust beruhe. Contentio et comparatio verbindet Cic. de off. I 17, 58. 43, 152. iacere im Sinne von corruere: c. 35, 117. V 28, 86. de nat. deor. III 35, 85 qua (conscientia) sublata iacent omnia.

faciunt, quia decet, quia rectum, quia honestum est, etsi nullum consecuturum emolumentum vident. Homines enim, etsi aliis multis, tamen hoc uno plurimum a bestiis differunt, quod rationem habent a natura datam mentemque acrem et vigentem celerrimeque multa simul agitantem et, ut ita dicam, sagacem, quae et causas rerum et consecutiones videat et similitudines transferat et disiuncta coniungat et cum praesentibus futura copulet omnemque complectatur vitae consequentis statum. Eademque ratio fecit hominem hominum appetentem cumque iis natura et sermone et usu congruentem, ut profectus a caritate domesticorum ac suorum serpat longius et se implicet primum civium, deinde omnium mortalium societate, atque, ut ad Archytam scripsit Plato, non sibi se soli natum meminerit, sed patriae, sed *suis*, ut perexigua pars ipsi relinquatur. (46) Et quoniam eadem natura cupiditatem ingenuit homini veri videndi, quod facillime apparet, cum vacui curis etiam quid in caelo fiat scire avemus, his initiis inducti omnia vera diligimus, id est fidelia, simplicia, constantia, tum vana, falsa, fallentia odimus, ut fraudem, periurium, malitiam, iniuriam. Eadem ratio habet in se quiddam amplum atque magnificum, ad

45. sagacem. Der Zusatz ut ita dicam soll den Leser an die eigentliche Bedeutung des Wortes erinnern. causas rerum et consecutiones 'Ursachen und Wirkungen'. similitudines transferat 'die den Dingen innewohnenden Aehnlichkeiten wahrnimmt', Nägelsb. 105, 2. serpat longius 'sich allmälig weiter ausdehnt', V 23, 65 serpit sensim foras. Archytas aus Tarent, pythagoreischer Philosoph, Zeitgenosse Platos und des jüngeren Dionysius, ausgezeichnet als Staatsmann. um 380 v. Chr. Ueber seinen Tod s. Hor. od. I 28. Plato epist. IX p. 358 A *Ἕκαστος ἡμῶν οὐχ αὑτῷ μόνον γέγονεν, ἀλλὰ τῆς γενέσεως ἡμῶν τὸ μέν τι ἡ πατρὶς μερίζεται, τὸ δέ τι οἱ γεννήσαντες, τὸ δὲ οἱ λοιποὶ φίλοι.* Auch de off. I 7, 22 ist diese Stelle übersetzt. Denselben Gedanken spricht Cic. or. p. Mur. 38, 83 aus: qui mihi non tibi, sed patriae natus esse videris. non sibi se soli. Nicht häufig finden sich die Casus des Pron. der 3. Person parataktisch verbunden: Seneca ad Helviam de consol. 9, 4 visum sibi se magis in exsilium ire. Häufiger sind die Parataxen der Casus von ego und tu. Wichert lat. Stil. S. 492. sed patriae, sed suis. Die Anaphora von sed ist ziemlich selten: Tusc. III 34, 82 quod non natura exoriatur, sed iudicio, sed opinione, sed quadam invitatione ad dolendum. or. p. Planc. 8, 21. 10, 24. 42, 102.

46. his initiis inducti. Bemerkenswerth ist, dass Cic. oder vielmehr Chrysipp den Begriff der Gerechtigkeit, der sonst von der Gesellschaft abgeleitet wird, von dem Streben nach Erkenntniss der Wahrheit ableitet. Unter initia versteht er an u. St. die Anfänge jenes Strebens.

imperandum magis quam ad parendum accommodatum, omnia humana non tolerabilia solum, sed etiam levia ducens, altum quiddam et excelsum, nihil timens, nemini cedens, semper invictum. (47) Atque his tribus generibus honestorum notatis quartum sequitur et in eadem pulchritudine et aptum ex illis tribus, in quo inest ordo et moderatio. Cuius similitudine perspecta in formarum specie ac dignitate transitum est ad honestatem dictorum atque factorum. Nam ex his tribus laudibus, quas ante dixi, et temeritatem reformidat et non audet cuiquam aut dicto protervo aut facto nocere, vereturque quicquam aut facere aut eloqui, quod parum virile videatur.

XV. (48) Habes undique expletam et perfectam, Torquate, formam honestatis, quae tota quattuor his virtutibus, quae a te quoque commemoratae sunt, continetur. Hanc se tuus Epicurus omnino ignorare dicit, quam aut qualem esse velint, qui honestate summum bonum metiantur. Si ad honestatem enim omnia referant neque in ea voluptatem dicant inesse, ait eos voce inani sonare — his enim ipsis ver-

47. his tribus generibus honestorum: den drei Cardinaltugenden (Einsicht, Gerechtigkeit, Tapferkeit) schliesst sich als 4. die Mässigkeit an. et in eadem pulchritudine steht im Sinne eines Gen. oder Abl. qualitatis. Vgl. Tusc. I 39, 98 in eadem prope modum brevitate qua illae bestiolae reperiemur. III 18, 42 quae sequuntur, in eadem sententia sunt. de nat. deor. I 12, 31 quae sunt iisdem in erratis fere. aptum ex 'abhängig von', Tusc. V 25, 70 cum rerum causas alias ex aliis aptas et necessitate nexas videt. Cuius similitudine perspecta 'als man etwas ihr Aehnliches erkannt hatte'. ex his tribus laudibus etc. eine ausserordentliche Kürze der Rede. Cic. will angeben, dass aus den 3 genannten Tugenden für die zuletzt genannte das hervorgeht, dass sie einerseits die Unbesonnenheit fürchtet, andrerseits u. s. w. eloqui 'mit Auswahl reden'.

Das Sittlichgute ist nicht, wie Epicur lehrt, das was nach der Volksmeinung ruhmvoll ist. Wenn er ferner behauptet, die Tugend werde nur um der Lust und des äusseren Vortheils willen erstrebt, so kann es keine Rechtschaffenheit geben, denn der schlaue Bösewicht, zumal wenn er mächtig ist, kann dann ungestraft nach Belieben das Unrecht ausüben. Die römische Geschichte liefert Beispiele von solchen, die um keines Vortheils halber sittlich gut handelten, in Menge. (Cap. 15—19.)

48. Habes etc. S. zu IV 8, 19. omnia referant — et dicant. Der Uebergang aus der passiven Form zur activen, wie er durch die gewöhnliche Lesart referantur verlangt wird, ist hart und nicht gerechtfertigt. Ueber omnia referre ad s. zu c. 13, 43 revocans ad scientiam omnia. voci inani sonare 'leeres Wortgeklinge machen'; aus Epicurs Schrift περὶ τέλους übersetzt Cic. Tusc. III 18, 42 ebenso voces inanes fundere (κενὰ φθέγγεσθαι) und V 26, 73 inanes sonos fundere.

bis utitur — neque intellegere nec videre, sub hanc vocem honestatis quae sit subicienda sententia. Ut enim consuetudo loquitur, id solum dicitur honestum, quod est populari fama gloriosum. Quod, inquit, quamquam voluptatibus quibusdam est saepe iucundius, tamen expetitur propter voluptatem. (49) Videsne, quam sit magna dissensio? Philosophus nobilis, a quo non solum Graecia et Italia, sed etiam omnis barbaria commota est, honestum quid sit, si id non sit in voluptate, negat se intellegere, nisi forte illud, quod multitudinis rumore laudetur. Ego autem hoc etiam turpe esse saepe iudico et, si quando turpe non sit, tum esse non turpe, cum id a multitudine laudetur, quod sit ipsum per se rectum atque laudabile, non ob eam causam tamen illud dici esse honestum, quia laudetur a multis, sed quia tale *sit*, ut, vel si ignorarent id homines vel si obmutuissent, sua tamen pulchritudine esset specieque laudabile. Itaque idem natura victus, cui obsisti non potest, dicit alio loco id, quod a te etiam paulo ante dictum est, non posse iucunde vivi nisi etiam honeste. (50) Quid nunc honeste dicit? idemne, quod iucunde? Ergo ita, non posse honeste vivi, nisi honeste vivatur. An nisi populari fama? Sine ea

sub hanc vocem. Wesenbergs Emendation der hdschr. Lesart sub hac voce rechtfertigt sich durch drei handschriftlich gesicherte Stellen: Tusc. V 1, 2 virtus subiecta sub varios incertosque casus. Acad. II 23,74 quae sub eos (sensus) subiecta sunt. de invent. I 52, 98 res — unum sub adspectum subiciuntur. Ut enim consuetudo loquitur 'nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch'. Auch auf das Gebiet der wissenschaftlichen Sprache erstreckt sich die Personification. Nägelsb. 142, 3.

49. et si quando turpe non sit etc. Sinn: Wenn das, was allgemein gelobt wird, einmal nicht schimpflich ist, so kommt das nur dann vor, wenn die Menge das lobt, was an und für sich recht ist, und dennoch wird es dann auf den Namen des Sittlichguten nicht wegen der vielseitigen Lobpreisung, sondern wegen seines Wesens an und für sich Anspruch machen. paulo ante I 18, 57.

50. Quid nunc honeste dicit? 'Was versteht er jetzt unter dem honeste? Etwa dasselbe was er unter dem iucunde versteht?' de nat. deor. I 26, 73 nunc istud quasi corpus et quasi sanguinem quid intellegis? Ergo ita etc. Sinn: Identificiert man das Sittlichgute mit dem Angenehmen, so folgt, dass man nicht sittlichgut leben kann, ohne angenehm zu leben. Es entsteht also die Umkehr von dem § 49 ausgesprochenen Satze: non posse iucunde vivi nisi etiam honeste. Indessen könnte man auch erwarten, dass Cic. so fortführe: non posse iucunde vivi nisi iucunde. An nisi populari fama? Mit dieser Frage wird eine andere Deutung versucht und nisi setzt Cic., als wenn vorhergegangen wäre: quid nunc nisi honeste dicit? idemne quod nisi iucunde? Der Beifall der

igitur iucunde negat posse *se* vivere? Quid turpius quam sapientis vitam ex insipientium sermone pendere? Quid ergo hoc loco intellegit honestum? Certe nihil nisi quod possit ipsum propter se iure laudari. Nam si propter voluptatem, quae est ista laus, quae possit e macello peti? Non is vir est, ut, cum honestatem eo loco habeat, ut sine ea iucunde neget posse vivi, illud honestum, quod populare sit, sentiat et sine eo neget iucunde vivi posse, aut quicquam aliud honestum intellegat nisi quod sit rectum ipsumque per se, sua vi, sua sponte, sua natura laudabile.

XVI. (51) Itaque, Torquate, cum diceres clamare Epicurum non posse iucunde vivi, nisi honeste et sapienter et iuste viveretur, tu ipse mihi gloriari videbare. Tanta vis inerat in verbis propter earum rerum, quae significabantur his verbis, dignitatem, ut altior fieres, ut interdum insisteres, ut nos intuens quasi testificarere, laudari honestatem et iustitiam aliquando ab Epicuro. Quam te decebat iis verbis uti, quibus si philosophi non uterentur, philosophia omnino non egeremus. Istorum enim verborum amore, quae perraro appellantur ab Epicuro, sapientiae, fortitudinis, iustitiae, temperantiae, praestantissimis ingeniis homines se ad philosophiae studium contulerunt. (52) Oculorum, inquit Plato, est in nobis sensus acerrimus, quibus sapientiam non cernimus. Quam illa ardentes amores excitaret sui! Cur tandem? an quod ita callida est, ut optime possit architectari volu-

Menge sei massgebend für die Richtung des Lebens. posse se vivere. Die Hdschr. haben posse vivere. Durch die Ellipse des Subjectsaccusativs würde der Satz allgemein gefasst, während er durch den Zusatz von se auf Epicur bezogen wird. Nam si propter voluptatem d. h. wenn er unter dem Sittlichguten das versteht, was wegen der Lust gelobt werden kann. macello: de divin. II 27, 59 si Epicuri de voluptate liber rosus esset, putarem annonam in macello cariorem fore.

51. quibus si — uterentur. Das Relativum vermittelt die Verbindung des hypothetischen Nebensatzes mit dem Hauptsatze (non egeremus), ohne zugleich dem letzteren anzugehören. III 2, 9 iis artibus, quas si combiberit, ad maiora veniet paratior.

52. inquit Plato Phaedr. p. 250 D *ὄψις γὰρ ἡμῖν ὀξυτάτη τῶν διὰ τοῦ σώματος ἔρχεται αἰσθήσεων, ᾗ φρόνησις οὐχ ὁρᾶται· δεινοὺς γὰρ ἂν παρεῖχεν ἔρωτας, εἴ τι τοιοῦτον ἑαυτῆς ἐναργὲς εἴδωλον παρείχετο εἰς ὄψιν ἰόν.* De off. I 5, 14 findet sich eine Uebersetzung dieser Stelle. Der Schluss lautet dort si oculis cerneretur. Mehrere Hdschr. bieten an u. St. si videretur, was aber in den besten Codd. fehlt. Auch würde nur si cerneretur richtig sein können. architectari volupta-

ptates? Cur iustitia laudatur? aut unde est hoc contritum vetustate proverbium: quicum in tenebris? Hoc dictum in una re latissime patet, ut in omnibus factis re, non teste moveamur. (53) Sunt enim levia et perinfirma, quae dicebantur a te, *cum* animi conscientia improbos excruciari, tum etiam poenae timore, qua aut afficiantur aut semper sint in metu ne afficiantur aliquando. Non oportet timidum aut imbecillo animo fingi non bonum illum virum, qui, quidquid fecerit, ipse se cruciet omniaque formidet, sed omnia callide referentem ad utilitatem, acutum, versutum, veteratorem, facile ut excogitet, quo modo occulte, sine teste, sine ullo conscio fallat. (54) An tu me de Lucio Tubulo putas dicere? qui cum praetor quaestionem inter sicarios exercuisset, ita aperte cepit pecunias ob rem iudicandam, ut anno proximo P. Scaevola tribunus pl. ferret ad plebem, vellentne de ea re quaeri. Quo plebiscito decreta a senatu est consuli quaestio Cn. Caepioni: profectus in exsilium Tu-

tes 'ein Gebäude von sinnlichen Genüssen aufrichten'. Cornif. ad Her. III 19 cogitatio — situm loci cuiusdam ad suum commodum et arbitrium fabricari et architectari. Das Subst. architectus ebenfalls in bildlicher Bedeutung de fin. I 10, 32. contritum vetustate proverbium, ebenso de off. III 19, 77. quicum in tenebris. Nach de off. III 19, 77 lautet das die Ehrlichkeit jemandes bezeichnende Sprüchwort: dignus est quicum in tenebris mices. Das Spiel, woran hier erinnert wird — das Morrasspiel —, besteht darin, dass die beiden Spielenden zugleich eine Anzahl Finger ausstrecken und eine Zahl ausrufen. Wessen Zahl die Summe der von beiden ausgestreckten Finger trifft, der hat gewonnen. latissime patet s. zu I 10, 36.

53. quae dicebantur a te I 16, 50. tum etiam in der Aufzählung auch de nat. deor. I 16, 43. Non oportet timidum etc. 'Nicht darf man sich jenen Bösewicht (non bonum illum virum) als einen Furchtsamen oder Schwachmüthigen denken'. formidet selten bei Cic., mit dem Accus. auch ad Att. VIII 6, 2 illius iracundiam formidant, daher orat. 63, 213 satietas formidanda est.

54. L. Hostilius Tubulus, auch IV 28, 77. V 22, 62 erwähnt, 142 v. Chr. Prätor, stand im Rufe der grössten Verworfenheit. Auch Lucilius bei Cic. de nat. deor. I 23, 63 hat ihn gebrandmarkt. Ob er Gift nahm, wie Asconius zu Cic. or. p. Scaur. 1, 5 berichtet, ist nicht sicher. quaestionem inter sicarios. Die Leitung einer Untersuchung wegen Meuchelmordes gehörte nur dann zu den Functionen des Prätors auf dem Gebiete der Criminalrechtspflege, wenn ihm in Folge eines Senatsbeschlusses mit Bewilligung der comitia tributa diese quaestio als extraordinaria mit Ausschluss der provocatio übertragen war. Lange röm. Alterthümer I S. 560. exercuisset: man erwartet exerceret. Cic. dachte aber schon an das nächste Jahr und an das Gesetz des Scaevola, als wenn es hiesse: cum exercuisset et cepisset pecuniam, legem Scaevola tulit. cepit pecunias s. zu I 7, 24. P. Scaevola, der später pontifex ma-

bulus *est* statim nec respondere ausus; erat enim res aperta.

XVII. Non igitur de improbo, sed *de* callido improbo quaerimus, qualis Q. Pompeius in foedere Numantino infitiando fuit, nec vero omnia timente, sed primum qui animi conscientiam non curet, quam scilicet comprimere nihil est negotii. Is enim, qui occultus et tectus dicitur, tantum abest ut se indicet, perficiet etiam ut dolere alterius improbe facto videatur: quid est enim aliud esse versutum? (55) Memini me adesse P. Sextilio Rufo, cum is rem ad amicos ita deferret, se esse heredem Q. Fadio Gallo, cuius in testamento scriptum esset, se ab eo rogatum, ut omnis hereditas ad filiam perveniret. Id Sextilius factum negabat. Poterat autem impune: quis enim redargueret? Nemo nostrum credebat eratque veri similius hunc mentiri, cuius interesset, quam illum, qui id se rogasse scripsisset, quod debuisset

ximus wurde. S. zu I 4, 12. Q. Pompeius, Consul i. J. 141 v. Chr., führte 140 in Spanien Krieg mit den Numantinern und sah sich genöthigt ohne Geheiss des Senats und des römischen Volks einen nicht ganz ehrenvollen Frieden zu schliessen. Als aber sein Nachfolger M. Popillius Länas kam, erkannte er den Friedensschluss nicht an und entging, als der Antrag gestellt wurde, ihn den Numantinern auszuliefern, nur durch Bitten der Gefahr. Von seinem schimpflichen Bündniss mit den Numantinern spricht Cic. auch de off. III 30, 109. Vgl. Mommsen röm. Gesch. II[5] S. 13 f. infitiando 'durch Nichtanerkennung'. tectus 'wohl gedeckt, behutsam', or. p. Deiot. 6, 16 quis consideratior illo? quis tectior, quis prudentior? perficiet etiam: statt der Anknüpfung durch ut (tantum abest ut — ut) ist der zweite Satz unabhängig gesetzt. V 20, 57 tantum abest, ut voluptates consectentur, etiam curas, sollicitudines, vigilias perferunt. Brut. 80, 278 tantum afuit, ut inflammares nostros animos: somnum isto loco vix tenebamus. ad Att. XIII 21, 5 tantum porro aberat, ut binos scriberent: vix singulos confecerunt.

55. Memini me adesse Zumpt § 589. P. Sextilius Rufus. Ob er der Vater des P. Sextilius war, der im J. 61 v. Chr. Quästor war (or. p. Flacco 13, 30), ist ungewiss. Q. Fadius Gallus hatte, da er nur eine Tochter besass, den P. Sextilius Rufus zum Scheinerben seines Vermögens eingesetzt, um so die vom Volkstribunen Q. Voconius Saxa i. J. 173 gegebene lex Voconia zu umgehen, wonach Personen weiblichen Geschlechts nicht als Universalerben betrachtet werden konnten, sondern nur einen Theil des Vermögens erhielten. Fadius Gallus bestimmte nun seiner Tochter im Testament nicht nur nicht einen Theil seines Vermögens, sondern bat den Sextilius die ihm nur scheinbar gemachte Erbschaft nach seinem Tode an seine Tochter Fadia abzutreten. Sextilius behielt die Erbschaft für sich, indem er die lex Voconia zu seinem Vortheil benutzte. Cic. nennt de rep. III 10, 17 diese lex 'utilitatis virorum gratia rogata, in mulieres plena iniuriae'. Vgl. Zumpt zur or. in Verr. I 41, 106. poterat autem impune näml. negare. quis eum redargueret

rogare. Addebat etiam se in legem Voconiam iuratum contra eam facere non audere, nisi aliter amicis videretur. Aderamus nos quidem adulescentes, sed multi amplissimi viri, quorum nemo censuit plus Fadiae dandum, quam posset ad eam lege Voconia pervenire. Tenuit permagnam Sextilius hereditatem, unde, si secutus esset eorum sententiam, qui honesta et recta emolumentis omnibus et commodis anteponerent, nummum nullum attigisset. Num igitur eum postea censes anxio animo aut sollicito fuisse? Nihil minus contraque illa hereditate dives ob eamque rem laetus; magni enim aestimabat pecuniam non modo non contra leges, sed etiam legibus partam, quae quidem vel cum periculo est quaerenda vobis: est enim effectrix multarum et magnarum voluptatum. (56) Ut igitur illis, qui, recta et honesta quae sunt, ea statuunt per se expetenda, adeunda sunt quaevis pericula decoris honestatisque causa, sic vestris, qui omnia voluptate metiuntur, pericula adeunda sunt, ut adipiscantur magnas voluptates. Si magna res, magna hereditas agetur, cum pecunia voluptates pariantur plurimae, idem erit Epicuro vestro faciendum, si suum finem bonorum sequi volet, quod Scipioni, magna gloria proposita, si Hannibalem in Africam retraxisset. Itaque quantum adiit periculum! ad honestatem enim illum omnem conatum suum referebat, non ad voluptatem. Sic vester sapiens magno aliquo emolumento commotus † cum causa, si opus erit, dimicabit. (57) Occul-

'wer hätte ihn widerlegen sollen?' in legem Voconiam iuratum. Die Vereidigung auf die Voconische Bill lässt sich nur durch die Annahme erklären, dass Sextilius als Beamter nach der gewöhnlichen Sitte auf die Gesetze vereidigt wurde und dass in diesen Eid auch das Voconische Gesetz und die andern einzeln begriffen worden sind. est enim effectrix etc. 'denn das Geld hat die Macht uns viele hohe Genüsse zu verschaffen', Nägelsb. 54, 2. Vgl. c. 27, 87 ipsa illa effectrix beatae vitae sapientia.

56. Si magna res — agetur 'wenn es sich um grosses Vermögen handelt'. Dieser und die folgenden Sätze wurden vor Madvig mit dem vorigen (ut adipiscantur magnas voluptates) verbunden, weil man in allen Codd. idemque fand, was schon Manutius richtig in idem geändert hat. Dadurch ist auch die Parenthese (Itaque — voluptatem) beseitigt. P. Cornelius Scipio Africanus machte durch die Besiegung Hannibals bei Zama i. J. 202 v. Chr. dem 2. punischen Kriege ein Ende. — Zu quod Scipioni ist erat faciendum zu ergänzen. Itaque quantum etc. Cic. setzt auseinander, was der eine, Scipio, des Ruhmes wegen gethan hat, und was der andere, Epicur, des Genusses wegen thun muss. cum

tum facinus esse potuerit, gaudebit: deprehensus omnem poenam contemnet. Erit enim instructus ad mortem contemnendam, ad exsilium, ad ipsum etiam dolorem. Quem quidem vos, cum improbis poenam proponitis, impetibilem facitis, cum sapientem semper boni plus habere vultis, tolerabilem. XVIII. Sed finge non solum callidum eum, qui aliquid improbe faciat, verum etiam praepotentem, ut M. Crassus fuit — qui tamen solebat uti suo bono —, ut hodie est noster Pompeius, cui recte facienti gratia est habenda: esse enim quam vellet iniquus poterat impune. Quam multa vero iniuste fieri possunt, quae nemo possit reprehen-

causa — dimicabit. Das hdschr. cum causa für non sine causa erklären ist verkehrt, da der Grund durch magno emolumento commotus bereits angegeben ist. Auch darf man nicht an ein „Hadern mit einem gerichtlichen Verfahren“ denken. Die Lesart einiger Codd. 'animi causa', welche erst aus cum causa entstanden zu sein scheint, giebt keinen Sinn und Klotz' Conjectur 'capitis causa' müsste mindestens in 'de capite' verändert werden, wie auch Iw. Müller schreiben will. M. Haupt's 'cum Medusa' ist wegen der poetischen Färbung sicher zu beanstanden. Dagegen ist es richtig an einen Gegner zu denken, mit dem es Epicur nöthigenfalls aufnehmen würde, um einen grossen Vortheil zu erlangen. Madvigs 'cum amica' trifft dem Sinne nach das Richtige, entfernt sich aber zu sehr von der hdschr. Lesart. Nun findet sich unter den Hetären, welche an Epicurs Bestrebungen Theil nahmen, bei Diog. Laert. X 7 eine Namens Ἡδεῖα. Vielleicht hat im Archetypus dieser Name so gestanden: edia. Ein Abschreiber, dem möglicherweise dictiert wurde, schrieb etia; dies hielt ein andrer für αἰτία und wandelte es in causa um. Ist dies richtig, so wäre 'cum Hedia' zu schreiben.

57. potuerit, das Fut. exact. steht hypothetisch. impetibilem: von Cic. neu gebildet wie patibilis, Tusc. IV 23, 51 patibiles et dolores et labores putandi. de nat. deor. III 12, 29 cumque omne animal patibilem naturam habeat. M. Licinius Crassus Dives, geb. 114 v. Chr., besiegte i. J. 71 den Spartacus, war 69 mit Pompejus Consul, 65 Censor und 60 mit Cäsar und Pompejus Triumvir. Er fand 53 in der Schlacht bei Carrhä gegen die Parther seinen Tod. Sein Reichthum war sprüchwörtlich geworden. Vgl. de off. I 8, 25 M. Crassus negabat ullam satis magnam pecuniam esse ei qui in re publica princeps vellet esse, cuius fructibus exercitum alere non posset. Vgl. Mommsen röm. Gesch. III⁵ S. 507. qui tamen solebat uti suo bono. Die Worte sind mit einer gewissen Bitterkeit, gleichsam im Sinne des Crassus gesprochen. Obwohl Crassus sehr mächtig war, sagt Cic., so pflegte er doch zur Erreichung seiner Zwecke nicht seine Macht, sondern nur sein Gut zu benutzen, d. h. nur das, was sein Eigenthum war und was er mit Hintansetzung alles Uebrigen erstrebte, sein Geld. Cn. Pompeius Magnus. Ihm hatte sich Cic. nach längerem Schwanken angeschlossen, daher 'noster Pompeius'. Nach der unglücklichen Schlacht bei Pharsalus (48), an der Cic. durch Krankheit gehindert war Theil zu nehmen, fand P. in Aegypten, wohin er sich im Vertrauen auf den Schutz des Königs Ptolemaeus Dionysius begeben hatte, seinen Tod. esse enim quam vellet etc. 'denn er hätte ohne Gefahr ungerecht sein können, so viel er wollte'.

dere! (58) Si te amicus tuus moriens rogaverit, ut hereditatem reddas suae filiae, nec usquam id scripserit, ut scripsit Fadius, nec cuiquam dixerit, quid facies? Tu quidem reddes: ipse Epicurus fortasse redderet, ut Sextus Peducaeus, Sex. f., is, qui hunc nostrum reliquit effigiem et humanitatis et probitatis suae filium, cum doctus, tum omnium vir optimus et iustissimus, cum sciret nemo eum rogatum a Gaio Plotio, equite Romano splendido, Nursino, ultro ad mulierem venit eique nihil opinanti viri mandatum exposuit hereditatemque reddidit. Sed ego ex te quaero, quoniam idem tu certe fecisses, nonne intellegas eo maiorem vim esse naturae, quod ipsi vos, qui omnia ad vestrum commodum et, ut ipsi dicitis, ad voluptatem referatis, tamen ea faciatis, e quibus appareat non voluptatem vos, sed officium sequi, plusque rectam naturam quam rationem pravam valere? (59) Si scieris, inquit Carneades, aspidem occulte latere uspiam et velle aliquem imprudentem super eam assidere, cuius mors tibi emolumentum futura sit, improbe feceris, nisi monueris ne assidat. Sed impunite tamen; scisse

Nach Madvigs Vermuthung lautete die Lesart des Archetypus iniquus iustus, die wohl irrthümlich aus iniustus entstanden ist, und man müsste dann schreiben: esse enim quam vellet iniustus poterat impune.

58. Si — rogaveris, quid — facies? Cic. will beweisen, dass die Gerechtigkeit in der Natur, nicht in der Lust begründet sei. Muster eines exemplum fictum. Im Nachsatz steht hier der Ind. Fut., während meist der Conj. Präs. oder das Fut. exact. gesetzt wird. Seyffert Schol. lat. I S. 185. hereditatem reddas suae filiae mit Bezug auf die lex Voconia, s. zu c. 17, 55. Sex. Peducaeus war Prätor in Sicilien, als Cic. daselbst i. J. 76 die Quästur verwaltete. Er zeichnete sich durch seine grosse Unbescholtenheit aus. Vgl. or. in Verr. II 56, 138. III 93, 216. IV 64, 142. Sein Sohn war mit Cic. und Atticus befreundet. C. Plotius aus Nursia im nördlichen Theile des Sabinerlandes (vgl. Verg. aen. VII 771 frigida Nursia), ist nur hier erwähnt. Er hatte den Sex. Peducaeus gebeten nach seinem Tode als sein heres fiduciarius aufzutreten, um sein durch die lex Voconia der Wittwe abgesprochenes Erbe der letzteren einzuräumen, und führte diesen Auftrag als ein echter Biedermann aus. viri. Nicht blos Dichter und spätere Schriftsteller gebrauchen vir für maritus. Vgl. c. 20, 66 ob eiusque mulieris memoriam primo anno et vir et pater eius consul est factus. IV 7, 17 coniugia virorum et uxorum. nonne intellegas 'ob du nicht einsiehst'. Ebenso steht nonne in indirecter Rede III 4, 13 quaero nonne tibi faciendum idem sit. qui — referatis Zumpt § 564.

59. Carneades s. zu c. 11, 35. Si scieris, — improbe feceris s. zu § 58 si rogaveris. In beiden Beispielen ist die 2. Person des Conjunctivs von einer blos angenommenen Person gebraucht. Von einem wirklichen Subjecte würde es heissen si sciemus, — improbe faciemus. Mad-

enim te quis coarguere possit? Sed nimis multa. Perspicuum est enim, nisi aequitas, fides, iustitia proficiscantur a natura, et si omnia haec ad utilitatem referantur, virum bonum non posse reperiri, deque his rebus satis multa in nostris de re publica libris sunt dicta a Laelio.

XIX. (60) Transfer idem ad modestiam vel temperantiam, quae est moderatio cupiditatum rationi oboediens. Satisne ergo pudori consulat, si quis sine teste libidini pareat? An est aliquid per se ipsum flagitiosum, etiam si nulla comitetur infamia? Quid? fortes viri voluptatumne calculis subductis proelium ineunt, sanguinem pro patria profundunt, an quodam animi ardore atque impetu concitati? Utrum tandem censes, Torquate, Imperiosum illum, si nostra verba audiret, tuamne de se orationem libentius auditurum fuisse an meam, cum ego dicerem nihil eum fecisse sua causa omniaque rei publicae, tu contra nihil nisi sua? Si vero id etiam explanare velles apertiusque diceres nihil eum fecisse nisi voluptatis causa, quo modo eum tandem laturum fuisse existi-

vig § 370. impunite von Cic. nur hier gebraucht; ausserdem noch von Matius bei Cic. ad fam. XI 28, 3. Sed nimis multa etc. Andere Formen der revocatio: c. 26, 82 Sed haec nihil sane ad rem: illa videamus. 27, 85 Sed in rebus apertissimis nimium longi sumus. III 22, 74 Sed iam sentio me esse longius provectum, quam proposita ratio postularet — oder in einer mit sed eingeleiteten Frage: V 19, 51 Sed quid attinet de rebus tam apertis plura requirere? — Ueber die Ellipse von loquor s. zu I 8, 28. de re publica libris. Im 3. Buche setzt Philus die Ansicht des Carneades aus einander, wonach es von Natur keine Gerechtigkeit gäbe. Ihm gegenüber vertheidigt Lälius die Gerechtigkeit. Lälius s. zu c. 8, 24.

60. ineunt — profundunt: Das Asyndeton copulativum zur Darstellung der schnellen und erregten Rede. Utrum tandem censes etc. Von den mit utrum angekündigten beiden Gliedern der Frage wird das erste durch ne, das zweite durch an eingeführt. Genau: Welches von beiden meinst du? meinst du, jener Imperiosus würde lieber deine Rede angehört haben oder die meinige? IV 24, 67 Utrum igitur tandem perspicuisne dubia aperiuntur an dubiis perspicua tolluntur? vgl. V 26, 77. Gewöhnlich wird ne im ersten Gliede ausgelassen. Imperiosum. Cic. scheint der Ansicht gewesen zu sein, dass jener T. Manlius, der im Kriege mit den Galliern in Folge der erbeuteten Halskette Torquatus genannt wurde, den Beinamen Imperiosus erst durch seine Strenge gegen seinen Sohn erlangt habe; allein schon sein Vater L. Manlius führte diesen Beinamen (Liv. VII 3—5) und auch der de fin. I 7, 24 genannte T. Manlius Torquatus gehörte zu der Familie der Manlier, welche den Beinamen Imperiosi trugen. quo modo eum tandem etc. = profecto nullo modo laturus fuisse existimandus est. Selten findet sich quo modo —?

mas? (61) Esto: fecerit, si ita vis, Torquatus propter suas utilitates — malo enim dicere quam voluptates, in tanto praesertim viro —: num etiam eius collega P. Decius, princeps in ea familia consulatus, cum se devoverat et equo admisso in mediam aciem Latinorum irruebat, aliquid de voluptatibus suis cogitabat? Ubi ut eam caperet aut quando, cum sciret confestim esse moriendum eamque mortem ardentiore studio peteret, quam Epicurus voluptatem petendam putat? Quod quidem eius factum nisi esset iure laudatum, non esset imitatus quarto consulatu suo filius, neque porro ex eo natus cum Pyrrho bellum gerens consul ceci-

im Nachsatze nach conditionalem Vordersatze (si vero). Wichert lat. Stil. S. 62.

61. Esto 'es sei so', 'gut!' εἶεν. Vgl. c. 23, 75. 28, 92. or. p. Deiot. *11*, 30 Esto, concedatur haec quoque acerbitas et odii magnitudo. Ueber diese Form der concessio s. Seyffert Schol. lat. I S. 161, wo auch das folgende num etiam erklärt ist. malo enim dicere. Aus der adverbialen Bestimmung propter suas utilitates ist das Object zu ergänzen. Vielleicht ist utilitates aus Versehen der Abschreiber ausgefallen und zu schreiben: propter suas utilitates (utilitates enim malo dicere quam voluptates), denn ad fam. III 10, 1 pro tua dignitate (malo enim dicere quam pro salute), welche Stelle Madvig anführt, würde uns zur Ergänzung von 'propter voluptates' nöthigen, was der Gedanke nicht zulässt. P. Decius Mus der Vater, war 340 v.Chr. mit T. Manlius Torquatus Consul im Kriege gegen die Latiner und soll sich dem Opfertode in der Schlacht am Vesuv geweiht haben. Liv. VIII 8. Mommsen röm. Gesch. I[5] S. 359 A. behauptet jedoch, dass die Erzählung dem Opfertode des Sohnes nachgedichtet worden sei. Dieser fiel im Kampfe gegen die Samniter und deren Bundesgenossen bei Sentinum i. J. 295. Liv. X 28. Dass sich auch sein Enkel, der dritte Decius, im Kampfe gegen Pyrrhus bei Asculum i. J. 279 geopfert habe, erzählt Cic. nur hier und Tusc. I 37, 89, während an den übrigen zahlreichen Stellen nur von Vater und Sohn die Rede ist. Auch Zonaras ann. VIII 5 berichtet von einem dreifachen Opfertode der Decier, fügt jedoch hinzu, dass in Betreff des Enkels vor Beginn der Schlacht das Gerücht gegangen sei, er würde dasselbe thun, was Vater und Grossvater gethan hätten. cum se devoverat. Die Lesart der Hdschr. devoveret ist verschrieben für das von Madvig richtig hergestellte devoverat. Es sind daher weder die Worte se devoveret noch et — irruebat als eingeschoben zu betrachten. Ubi ut etc. *ἵνα ποῦ αὐτῆς ἀπέλαυσεν ἢ πότε*; Seltner als im Griech. wird im Lat. das Fragepronomen in den Finalsatz gezogen. Gewöhnlich tritt dann dieses voran. de nat. deor. III 30, 74 Quid ut iudicetur? or. p. Sestio 39, 84 Quid uti faceret? Liv. IV 49, 15 Quid ut a vobis sperent? eam ist in freierer Weise auf voluptatibus zu beziehen. Diese Redeweise, durch welche der Autor vom Besonderen und Einzelnen auf das Allgemeine übergeht, ist selten. Acad. II 7, 22 (ars) non ex una et duabus sed ex multis animi perceptionibus constat; quam si subtraxeris, qui distingues artificem ab inscio? Auch das umgekehrte Verhältniss statt. Quod quidem eius factum s. zu IV 28, 79. ex eo natus: de amic. 8, 27 ex se natos ita amant. Zumpt § 451 Anm.

disset in proelio seque e continenti genere tertiam victimam rei publicae praebuisset. (62) Contineo me ab exemplis. Graecis hoc modicum est, Leonidas, Epaminondas, tres aliqui aut quattuor: ego, si nostros colligere coepero, perficiam illud quidem, ut se virtuti tradat constringendam voluptas; sed dies me deficiet et, ut A. Varius, qui est habitus iudex durior, dicere consessori solebat, cum datis testibus alii tamen citarentur, 'aut hoc testium satis est aut nescio, quid satis sit,' sic a me satis datum est testium. Quid enim? te ipsum, dignissimum maioribus tuis, voluptasne induxit ut adulescentulus eriperes P. Sullae consulatum? Quem cum ad patrem tuum rettulisses, fortissimum virum, qualis ille vel consul vel civis cum semper, tum post consulatum fuit! quo quidem auctore nos ipsi ea gessimus, ut omnibus potius quam ipsis nobis consuluerimus. (63) At quam pulchre dicere videbare, cum ex altera parte ponebas cumulatum aliquem plurimis et maximis voluptatibus, nullo nec praesenti nec futuro dolore, ex altera autem cruciatibus maximis, toto corpore, nulla nec adiuncta nec sperata voluptate, et quae-

62. tres aliqui 'etwa drei', τρεῖς τινες. Plaut. Men. V 5, 47 Helleborum potabis aliquot viginti dies. ad Att. IV 4b, 1 velim mihi mittas de tuis librariolis duos aliquos. A. Varius wird sonst nicht weiter erwähnt. P. Cornelius Sulla war im J. 66 mit P. Autronius Pätus zum Consul für das nächste Jahr gewählt worden, wurde aber von L. Manlius Torquatus, dem Sohne seines Mitbewerbers gleichen Namens, auf Grund der lex Calpurnia der Amtserschleichung angeklagt und verurtheilt. In Folge dessen wurden L. Manlius Torquatus der Vater und L. Aurelius Cotta zu Consuln des Jahres 65 gewählt. — Cic. vertheidigte den Sulla i. J. 62 mit Erfolg gegen die wiederum von demselben L. Manlius Torquatus erhobene Anklage der Theilnahme an der catilinarischen Verschwörung. qualis ille — post consulatum fuit. In die Zeit des Consulats des älteren Torquatus, welches der Sohn „dem mannhaften Vater" verschafft hatte, fällt die erste Verschwörung des Catilina, an der sich P. Autronius Pätus und Cn. Calpurnius Piso betheiligten. Ihr Anschlag wurde bekanntlich vereitelt. Nach seinem Consulat unterstützte Torquatus mit Rath und That den Cic. in seinem Plane, die catilinarische Verschwörung zu unterdrücken (or. p. Sulla 12, 34 auctor, adiutor, particeps exstitit). Auch bemühte er sich Cic.'s Verbannung zu verhindern. (Das Consulatsjahr des Torquatus [65] ist das Geburtsjahr des Horaz. Vgl. Hor. od. III 21, 1. epod. 13, 6.) consuluerimus, nicht consuleremus, obgleich der Hauptsatz der Vergangenheit angehört; denn die Bestrebungen Cic.'s für das Wohl Anderer reichen noch bis in die Gegenwart.

63. dicere videbare I 12, 40. 41. ponebas = constituebas und statuebas, was I 12, 40 und 41 gebraucht war. nullo nec — nec s. zu IV 21, 59.

rebas: quis aut hoc miserior aut superiore illo beatior? deinde concludebas, summum malum esse dolorem, summum bonum voluptatem!

XX. L. Thorius Balbus fuit, Lanuvinus, quem meminisse tu non potes. Is ita vivebat, ut nulla tam exquisita posset inveniri voluptas, qua non abundaret. Erat et cupidus voluptatum et eius generis intellegens et copiosus, ita non superstitiosus, ut illa plurima in sua patria sacrificia et fana contemneret, ita non timidus ad mortem, ut in acie sit ob rem publicam interfectus. (64) Cupiditates non Epicuri divisione finiebat, sed sua satietate. Habebat tamen rationem valetudinis: utebatur iis exercitationibus, ut ad cenam et sitiens et esuriens veniret, eo cibo, qui et suavissimus esset et idem facillimus ad concoquendum, vino et ad voluptatem et ne noceret. Cetera illa adhibebat, quibus demptis negat se Epicurus intellegere quid sit bonum. Aberat omnis dolor, qui si adesset, nec molliter ferret et tamen

Ist Epicurs Ansicht wahr, so muss man diejenigen glücklich nennen, welche bei der Fülle aller Genüsse angenehm leben, wenn sie nur vorsichtig und klug verfahren, wie L. Thorius Balbus; glücklicher scheint Regulus dann gerade gewesen zu sein, als er gemartert wurde. Wer Epicurs Ansicht folgt, muss auch die Thaten der Verginia und des L. Verginius tadeln; überhaupt können die Epicureer berühmte Männer als Zeugen nicht anführen. Die Tugenden selbst sind ihnen nur Dienerinnen der Lust. (Cap. 20. 21.)

L. Thorius Balbus aus Lanuvium, der uralten Stadt Latiums, ist sonst nicht weiter bekannt. quem meminisse tu non potes weil du sein Zeitgenosse nicht gewesen bist. de sen. 5, 14 quem quidem probe meminisse potestis. de orat. III 50, 194 Antipater ille Sidonius, quem tu probe, Catule, meministi. qua non abundaret 'das er nicht reichlich genossen hätte'. ita non superstitiosus s. zu c. 7, 22. fana. Unter den vielen Tempeln Lanuviums zeichnete sich besonders der der Juno Sospita aus. timidus ad mortem 'furchtsam hinsichtlich des Todes'. Diese Bedeutung von ad bei Adjectiven ist sehr häufig: Tusc. III 33, 79 Chrysippi (consolatio) ad veritatem firmissima est. de nat. deor. II 62, 155 ad rationem sollertiamque praestantior. de leg. II 13, 33 multa ad veritatem admirabilia. or. in Cat. I 5, 12 quod est ad severitatem lenius. p. Fonteio 15, 33 virum ad labores belli impigrum, ad pericula fortem, ad usum et disciplinam peritum, ad casum fortunamque felicem. p. Archia poet. 9, 19 durior ad haec studia. p. Mur. 35, 73 et ad hoc officium necessitudinis et ad reliquum tempus gratiosus. sit — interfectus Madvig § 382 Anm. 1.

64. ne noceret 'mit der Vorsorge, dass er ihm nicht schadete'. So steht gewöhnlicher ut ne, besonders mit vorausgehendem ita: or. p. Rosc. Amer. 20, 55 hoc ita est utile, ut ne (= ut caveatur ne) plane illudamur ab accusatoribus. in Verr. II 30, 73. de off. II 21, 72. qui si adesset. Im Lat. wird das Relat. als Subject zum anderen Nebensatz gezo-

medicis plus quam philosophis uteretur: color egregius, integra valetudo, summa gratia, vita denique conferta voluptatum omnium varietate. (65) Hunc vos beatum: ratio quidem vestra sic cogit: at ego quem huic anteponam non audeo dicere: dicet pro me ipsa virtus nec dubitabit isti vestro beato M. Regulum anteponere, quem quidem, cum sua voluntate, nulla vi coactus praeter fidem, quam dederat hosti, ex patria Karthaginem revertisset, tum ipsum, cum vigiliis et fame cruciaretur, clamat virtus beatiorem fuisse quam potantem in rosa Thorium. Bella magna gesserat, bis consul fuerat, triumpharat, nec tamen sua illa superiora tam magna neque tam praeclara ducebat quam illum ultimum casum, quem propter fidem constantiamque susceperat, qui nobis miserabilis videtur audientibus, illi perpetienti erat voluptarius. Non enim hilaritate nec lascivia nec risu aut ioco, comite levitatis, saepe etiam tristes firmitate et constantia sunt beati. (66) Stuprata per vim Lucretia a regis filio, testata cives, se ipsa interemit. Hic dolor populi Romani duce et auctore Bruto causa civitati libertatis fuit, ob

gen und als Object im Relativsatz ausgelassen. Anders im Deutschen, wo wir erwarten: quem, si is adesset, nec molliter ferret. de nat. deor. III 14, 35 qui quoniam quid diceret intellegi noluit, omittamus. Vgl. oben zu c. 16, 51 quibus si — uterentur. nec molliter ferret etc. Sinn: Hätte ihn der Schmerz getroffen, den Epicur für erträglich erklärt hatte, so würde er ihn standhaft ertragen, aber doch, sofern es einer Hülfe gegen ihn bedurfte, mehr die Aerzte zu Rathe gezogen haben, um ihn zu entfernen, als die Philosophen, um Trost zu spenden. Molliter 'nicht standhaft, nicht gelassen'; dagegen de sen. 2, 5 quod ferendum est molliter sapienti 'was der Weise gelassen ertragen muss'.

65. Hunc vos beatum näml. iudicatis. M. Atilius Regulus: de off. I 13, 29 cum retineretur a propinquis et ab amicis, ad supplicium redire maluit quam fidem hosti datam fallere. III 26, 99 cum consul iterum in Africa ex insidiis captus esset, — iuratus missus est ad senatum, ut, nisi redditi essent Poenis captivi nobiles quidam, rediret ipse Karthaginem. Vgl. Mommsen röm. Gesch. I[5] S. 530 Anm. tum ipsum 'gerade zu der Zeit'. potantem in rosa 'unter Rosen, auf Rosen gebettet zechend'. So steht rosa im Sing. nicht nur bei Dichtern (Hor. od. I 5, 1), sondern auch in Prosa: Tusc. III 18, 43. V 26, 73. Seneca ep. 36, 9 in rosa iacere.

66. Lucretia, die Tochter des Sp. Lucretius Tricipitinus und Gemahlin des Tarquinius Collatinus, tödtete sich, nachdem sie von Sex. Tarquinius, dem Sohne des Tarquinius Superbus, gewaltsam geschändet war. Diese Schandthat veranlasste den Sturz der Tarquinier 510 v. Chr. Vgl. V 22, 64. de rep. II 25, 45. de leg. II 4, 10. Liv. I 57. 58. Hic dolor = huius rei dolor (Vertretung des objectiven Genitivs durch ein Adjectivpronomen); I 19, 63 ea scientia. Tusc. I 19, 45 haec pulchritudo.

eiusque mulieris memoriam primo anno et vir et pater eius consul est factus. Tenuis L. Verginius unusque de multis sexagesimo anno post libertatem receptam virginem filiam sua manu occidit potius, quam ea Ap. Claudii libidini, qui tum erat summo imperio, dederetur.

XXI. (67) Aut haec tibi, Torquate, sunt vituperanda aut patrocinium voluptatis repudiandum. Quod autem patrocinium aut quae ista causa est voluptatis, quae nec testes ullos e claris viris nec laudatores poterit adhibere? Ut enim nos ex annalium monumentis testes excitamus eos, quorum omnis vita consumpta est in laboribus gloriosis, qui voluptatis nomen audire non possent, sic in vestris disputationibus historia muta est. Nunquam audivi in Epicuri schola Lycurgum, Solonem, Miltiadem, Themistoclem, Epaminondam nominari, qui in ore sunt ceterorum omnium philosophorum. Nunc vero, quoniam haec nos etiam tractare coepimus, suppeditabit nobis Atticus noster e thesauris suis quos et quantos viros! (68) Nonne melius est de his aliquid quam tantis voluminibus de Themista loqui? Sint ista Graecorum, quamquam ab iis philosophiam et omnes ingenuas

ad Att. IX 16, 3 hanc habebo gratiam. in Verr. II 4, 10 hoc commoti dolore. Am gewöhnlichsten bei Ausdrücken des Affects im Anfang des Satzes mit relat. Anschluss: Liv. I 58, 5 quo terrore. XXI 5, 4 quo metu. Caes. b. g. VII 26, 5 quo timore. b. c. III 60, 3 quo pudore. L. Iunius Brutus von Cic. oft als der Wiederhersteller der Freiheit gefeiert: de rep. II 25, 46 depulit a civibus suis iniustum illud durae servitutis iugum. de orat. II 55, 225 hunc populum dominatu regio liberavit: or. p. Planc. 25, 60. or. Phil. I 6, 13 etc. Nach Mommsen röm. Gesch. I[5] S. 250 Anm. fällt die historische Existenz des Brutus. L. Verginius, ein Centurio, der 449 v. Chr. durch den ungerechten Wahrspruch des Decemvirn Appius Claudius veranlasst wurde, seine Tochter, die Braut des gewesenen Volkstribunen L. Icilius, zu ermorden. Vgl. V 22, 64. de rep. II 37, 63. Liv. III 47 ff. Mommsen röm. Gesch. I[5] S. 286.

67. laudatores: im juristischen Sinne ist laudator der für jemand auftretende günstige Zeuge, z. B. in Verr. II 5, 13. V 22, 57 u. ö. testes excitamus 'aufstehen heissen, aufrufen' und im übertragenen Sinne ähnlich wie 'Menschen aus der Unterwelt citieren' gesagt wird. Vgl. Tusc. V 23, 64 ex eadem urbe humilem homunculum a pulvere et radio excitabo, Archimedem. qui voluptatis nomen etc. Die, wenn das Wort Lust an ihr Ohr gelangte, es nicht zugelassen hätten. Das conditionale Imperf. steht also für das Plusquamperf. T. Pomponius Atticus: Ueber seine schriftstellerische Thätigkeit s. zu I 5, 16.

68. tantis voluminibus: rednerische Uebertreibung. Themista aus Lampsacus, die Frau des Leonteus, die gelehrte Anhängerin der epicureischen Schule. Diog. Laert. X 5 und 25 erwähnt zwei an sie gerichtete Briefe Epicurs. Vgl. or. in Pis. 26, 63 neque vero contem-

disciplinas habemus, sed tamen est aliquid, quod nobis non liceat, liceat illis. Pugnant Stoici cum Peripateticis. Alteri negant quicquam esse bonum nisi quod honestum sit, alteri plurimum se et longe longeque plurimum tribuere honestati, sed tamen et in corpore et extra esse quaedam bona. Et certamen honestum et disputatio splendida! omnis est enim de virtutis dignitate contentio. At cum tuis cum disseris, multa sunt audienda etiam de obscenis voluptatibus, de quibus ab Epicuro saepissime dicitur. (**69**) Non potes ergo ista tueri, Torquate, mihi crede, si te ipse et tuas cogitationes et studia perspexeris: pudebit te, inquam, illius tabulae, quam Cleanthes sane commode verbis depingere solebat. Iubebat eos, qui audiebant, secum ipsos cogitare pictam in tabula Voluptatem, pulcherrimo vestitu et ornatu regali in solio sedentem: praesto esse Virtutes ut ancillulas, quae nihil aliud agerent, nullum suum officium ducerent, nisi ut Voluptati ministrarent et eam tantum ad aurem admonerent, si modo id pictura intellegi posset, ut caveret ne quid faceret imprudens, quod offenderet animos hominum, aut quicquam, e quo oriretur aliquis dolor. 'Nos quidem Virtutes sic natae sumus, ut tibi serviremus; aliud negotii nihil habemus.'

XXII. (**70**) At negat Epicurus — hoc enim vestrum

psisti, licet sis Themista sapientior. quod nobis non liceat, liceat illis = quod, cum nobis non liceat, liceat illis. Das zweite liceat übersetzen wir, ohne das Verbum zu wiederholen, durch 'wohl aber'. Zumpt § 781. Vgl. or. p. Sulla 1, 3 Quid enim est, quam ob rem abs te Q. Hortensii factum non reprehendatur, reprehendatur meum? or. Phil. II 6, 15 Tu ad eum de re publica nihil referas, referas ad eos, qui suam rem nullam habent, tuam exhauriunt. Alteri negant — alteri näml. dicunt. S. zu I 9, 31. et in corpore et extra. Zumpt § 736. Ausser extra finden sich noch contra, intra, infra, ultra adverbial gebraucht.

69. Cleanthes um 260 v. Chr., aus Assos in Mysien, Schüler des Zeno, Nachfolger desselben auf dem stoischen Lehrstuhl und Lehrer des Chrysipp. Nach de fin. IV 3, 7 ist er Verfasser einer Rhetorik. Er wollte die Epicureer persiflieren, indem er rednerisch den Satz ausführte: Wer die Lust auf den Thron setzt, macht die Tugend zur Sclavin. Nos quidem etc. Worte der Tugenden, die sie an die Lust richten.

Wenn Epicur behauptet, man könne nicht angenehm leben, wenn man nicht sittlich gut lebe, so vermag er die Tugend als solche nicht festzuhalten, sondern sie ist ihm nur ein Scheingebilde, insofern alles auf die Lust bezogen wird. Auch vertragen sich die Grundsätze der epicureischen Philosophie nicht mit dem öffentlichen Leben, denn Niemand kann öffent-

lumen est — quemquam, qui honeste non vivat, iucunde posse vivere. Quasi ego id curem, quid ille aiat aut neget: illud quaero, quid ei, qui in voluptate summum bonum ponat, consentaneum sit dicere. Quid affers, cur Thorius, cur † Chius Postumius, cur omnium horum magister, Orata, non iucundissime vixerit? Ipse negat, ut ante dixi, luxuriosorum vitam reprehendendam, nisi plane fatui sint, id est, nisi aut cupiant aut metuant: quarum ambarum rerum cum medicinam pollicetur, luxuriae licentiam pollicetur. His enim rebus detractis negat se reperire in asotorum vita quod reprehendat. (71) Non igitur potestis voluptate omnia dirigentes aut tueri aut retinere virtutem. Nam nec vir bonus ac iustus haberi debet, qui, ne malum habeat, abstinet se ab iniuria: nosti credo illud:

N é m o p i u s e s t, q u í p i e t a t e m ...

cave putes quicquam esse verius. Nec enim, dum metuit, iustus est: et certe, si metuere destiterit, non erit: non metuet autem, sive celare poterit sive opibus magnis, quidquid fecerit, obtinere, certeque malet existimari bonus vir, ut non sit, quam esse, ut non putetur. Ita [quod certissi-

lich diese Ansicht aussprechen, er thue alles der Lust oder der Schmerzlosigkeit wegen. (Cap. 22—24, 77.)

70. l u m e n 'der Hauptpunct eurer Beweisführung'. Acad. II 33, 107 sed illa sunt lumina duo, quae maxime causam istam continent. Q u a s i e g o i d c u r e m, eine ironische Wendung: Deine Voraussetzung, als kümmerte ich mich nicht u. s. w., ist lächerlich und dein Einwurf deshalb nichtssagend. Seyffert Schol. lat. I S. 132. L. T h o r i u s B a l b u s s. zu c. 20, 63. C h i u s P o s t u m i u s. Die Lesart ist nicht sicher. Einige halten ihn für den C. Hirrius, welcher nach Varro de re rust. III 17, 2 und Plin. nat. hist. IX 171 zuerst einen mit Muränen angefüllten Fischteich angelegt hat. Allein dort fehlt der Beiname Postumius. Und nimmt man auch C. Hirrius oder C. Heius (or. in Verr. IV 2, 3) für Chius, so fehlt doch, da Cic. ausser dem Thorus noch zwei genannt zu haben scheint, der Vorname des Postumius. C. S e r g i u s O r a t a (Aurata), ein Zeitgenosse des Redners L. Crassus, wird von Cic. noch de off. III 16, 67. de orat. I 39, 178 und in den Fragmenten bei Augustin. de vita beata c. 26 erwähnt. Nach Festus p. 182 erhielt er den Beinamen Orata (er hiess eigentlich C. Sergius Silius) von zwei goldenen Ringen, die er trug; nach Macrob. saturn. III 15 wegen seiner Vorliebe für Goldforellen. c u r — v i x e r i t kurz für cur — vixisse iudicetur. i d e s t s. zu I 10, 33.

71. N a m n e c etc. Nec ist particula pendens. Es sollte nun eine Auseinandersetzung über die übrigen Tugenden folgen: nec fortis etc. Dafür heisst es § 72 quae dici eadem de ceteris virtutibus possunt. S. zu I 7, 23. N e m o p i u s e s t etc. Wem Cic. diesen trochaischen Vers entlehnt hat, ist nicht zu bestimmen. Ribbeck trag. Rom. fragm. S. 257.

mum est] pro vera certaque iustitia simulationem nobis iustitiae traditis praecipitisque quodam modo ut nostram stabilem conscientiam contemnamus, aliorum errantem opinionem aucupemur. (72) Quae dici eadem de ceteris virtutibus possunt, quarum omnium fundamenta vos in voluptate tamquam in aqua ponitis. Quid enim? fortemne possumus dicere eundem illum Torquatum? — delector enim, quamquam te non possum, ut ais, corrumpere, delector, inquam, et familia vestra et nomine. Et hercule mihi vir optimus nostrique amantissimus, A. Torquatus, versatur ante oculos, cuius quantum studium et quam insigne fuerit erga me temporibus illis, quae nota sunt omnibus, scire necesse est utrumque vestrum: quae mihi ipsi, qui volo et esse et haberi gratus, grata non essent, nisi eum perspicerem mea causa mihi amicum fuisse, non sua, nisi hoc dicis sua, quod interest omnium recte facere. Si id dicis, vicimus; id enim volumus, id contendimus, ut officii fructus sit ipsum officium. (73) Hoc ille tuus non vult omnibusque ex rebus voluptatem quasi mercedem exigit: sed ad illum redeo. — Si voluptatis causa cum Gallo apud Anienem depugnavit provocatus et ex eius spoliis sibi et torquem et

ut non sit 'ohne dass er es ist' — ut non putetur 'ohne dass er dafür gehalten wird'. Die Bedeutung der Folge entspringt aus der Bedeutung der Art und Weise (certe malet existimari bonus vir tali modo, ut non sit, quam etc.) or. de imp. Pomp. 7, 19 ruere illa non possunt, ut haec non eodem labefacta motu concidant. quod certissimum est ist wohl als ungeschickter Zusatz eines Abschreibers zu entfernen. Die zahlreichen Emendationsversuche (turpissimum, perniciosissimum, perditissimum, perversissimum) treffen wohl den Sinn, entfernen sich aber zu sehr von der hdschr. Lesart. Cerritissimum, was M. Haupt empfiehlt, wird nur von Personen gebraucht.

72. Quae dici eadem etc. s. zu § 71 Nam nec etc. tamquam in aqua. Diese Worte erinnern an eine sprüchwörtliche Redensart, wie sie de off. III 33, 117 angewendet wird: dicit ille (Epicurus) quidem multa multis locis, sed aqua haeret, ut aiunt. Nam qui potest temperantiam laudare is, qui ponat summum bonum in voluptate? Quid enim? s. zu c. 28, 93. ut ais I 10, 34. A. Manlius Torquatus lebte, als Cic. dies schrieb, in Griechenland als Verbannter. Cic. schrieb ihm nach der Besiegung des Pompejus mehrere Trostbriefe nach Athen (ad fam. VI 1—4). Er war i. J. 52 Prätor und leitete als solcher die Untersuchung im Process des Milo. temporibus illis: Cic. meint die Zeit seiner Verbannung. gratus, grata: eine Art Wortspiel: 'dankbar — dankenswerth'.

73. ad illum zu dem Torquatus, von dem er schon § 72 zu sprechen begann. S. über ihn zu I 7, 23. et torquem et cognomen

cognomen induit ullam aliam ob causam, nisi quod ei talia facta digna viro videbantur, fortem non puto. Iam si pudor, si modestia, si pudicitia, si uno verbo temperantia poenae aut infamiae metu coercebuntur, non sanctitate sua se tuebuntur, quod adulterium, quod stuprum, quae libido non se proripiet ac proiciet aut occultatione proposita aut impunitate ac licentia? (74) Quid? illud, Torquate, quale tandem videtur, te isto nomine, ingenio, gloria, quae facis, quae cogitas, quae contendis quo referas, cuius rei causa perficere quae conaris velis, quid optimum denique in vita iudices, non audere in conventu dicere? Quid enim mereri velis, iam cum magistratum inieris et in contionem adscenderis — est enim tibi edicendum, quae sis observaturus in iure dicendo, et fortasse etiam, si tibi erit visum, aliquid de maioribus tuis et de te ipso dices more maiorum —, quid merearis igitur, ut dicas te in eo magistratu omnia voluptatis causa facturum esse teque nihil fecisse in vita nisi voluptatis causa? An me, inquis, tam amentem putas, ut apud imperitos isto modo loquar? At tu eadem ista dic in iudi-

induit: ein ziemlich hartes Zeugma für et torquem induit et cognomen invenit. Vgl. Tusc. I 40, 97 vadit in eundem carcerem et scyphum. si pudor, si modestia etc. Zur Anaphora von si vgl. I 20, 69. coercebuntur — tuebuntur: der Plural, obgleich die Subjecte durch uno verbo zu éinem Begriffe (temperantia) zusammengefasst werden. Ungewöhnlich ist es ferner, dass Cic. hier das coercere, das sonst von Fehlern gebraucht wird, auf die angeführten Tugenden anwendet. non se proripiet ac proiciet 'wird nicht ungescheut sich hervormachen', Nägelsb. 81, 1. 2. ac licentia. Für das bereits von Lambin vermuthete ac steht in allen Hdschr. aut, obwohl sich die dreifache Gliederung nicht gut erklärt. Denn die beiden letzten Glieder unterscheiden sich nicht so von einander als beide vom ersten, und ausserdem sind § 71 nur celare und magnis opibus obtinere angeführt, welchen Ausdrücken die hier genannten Substantiva entsprechen.

74. Quid? S. über diese Uebergangsformel Seyffert Schol. lat. I S. 47. isto nomine, ingenio, gloria, Abl. der Eigenschaft ohne hinzugefügtes hominem, virum. or. p. Deiot. 9, 27 is ea existimatione eaque aetate saltavit. Quid enim mereri velis? 'Welchen Preis wünschtest du dir damit zu verdienen? d. h. welcher Preis könnte dich dazu bewegen?' Schömann zu de nat. deor. I 24, 67 quid enim mereas, ut Epicureus esse desinas? iam bezeichnet, dass die Uebernahme der Prätur unter gewissen Umständen bestimmt erfolgen wird: 'dann gewiss'. Brut. 46, 171 iam intelleges, cum in Galliam veneris. Andere ziehen iam zum Fragesatz, aber in der Clausel findet sich iam wohl nur nach Participien: Brut. 24, 91 pleraeque enim scribuntur orationes habitae iam, non ut habeantur. — Torquatus war i. J. 49 Prätor, also zu der Zeit, in welche die Unterredung fällt, zur Prätur designiert. An me, inquis

cio aut, si coronam times, dic in senatu: nunquam facies. Cur, nisi quod turpis oratio est? Mene ergo et Triarium dignos existimas, apud quos turpiter loquare? XXIII. (75) Verum esto: verbum ipsum voluptatis non habet dignitatem, nec nos fortasse intellegimus: hoc enim identidem dicitis, non intellegere nos, quam dicatis voluptatem. Rem videlicet difficilem et obscuram! Individua cum dicitis et intermundia, quae nec sunt ulla nec possunt esse, intellegimus: voluptas, quae passeribus nota est omnibus, a nobis intellegi non potest? Quid? si efficio ut fateare me non modo quid sit voluptas scire — est enim iucundus motus in sensu —, sed etiam, quid eam tu velis esse? Tum enim eam ipsam vis, quam modo ego dixi, et nomen imponis, in motu ut sit et faciat aliquam varietatem, tum aliam quandam summam voluptatem, cui addi nihil possit: eam tum adesse, cum dolor omnis absit: eam stabilem appellas. (76) Sit sane ista voluptas. Dic in quovis conventu te omnia facere, ne

etc. s. zu I 8, 28. si coronam times. Corona steht häufig von einem zahlreichen Zuhörerkreis, bes. bei gerichtlichen Verhandlungen: Tusc. I 5, 10. de nat. deor. II 1, 1. Brut. 51, 192. or. p. Mil. 1, 2. p. Flacc. 28, 69. in Verr. III 19, 49. or. Phil. II 44, 112. Cur, nisi quod etc. 'Welchen anderen Grund hast du (es nicht zu thun), als weil die Rede schimpflich ist?' Man sieht also, dass quod, das in einigen Codd. fehlt, nöthig ist. Vgl. auch c. 24, 79 cur ista res digna odio est, nisi quod est turpis?

75. Verum esto: doch mag es sein, werdet ihr sagen, das Wort Vergnügen an sich hat nichts Würdiges, und wir verstehen es vielleicht nicht, werdet ihr hinzufügen. Seyffert Schol. lat. I S. 162. Ueber die Form der concessio s. zu c. 19, 61. Rem videlicet difficilem et obscuram! Die Apposition tritt mit stärkerem Nachdruck zum vorhergehenden Satze als Ausdruck eines angeschlossenen Urtheils hinzu: Tusc. I 43, 102 admoneor ut aliquid de humatione et sepultura dicendum existimem, rem non difficilem. de orat. II 19, 79 Rem sane non reconditam. orat. 16, 52 rem difficilem, di immortales! atque omnium difficillimam. Individua cum dicitis. Von der Atomenlehre Epicurs war I 6, 17 gesprochen worden. intermundia *τὰ μετακόσμια* d. h. *τὰ μεταξὺ διαστήματα* (Diog. Laert. X 89), die leeren Zwischenräume, die Epicur mit Democrit zwischen die einzelnen Welten einschiebt. de nat. deor. I 8, 18 ex Epicuri intermundiis. Vgl. de divin. II 17, 40 deos enim ipsos iocandi causa indixit Epicurus perlucidos et perflabiles et habitantes tamquam inter duos lucos, sic inter duos mundos. in motu ut sit, eine Umschreibung zum Ersatz des fehlenden Particip. Präs. Pass. (*κινουμένη*). cui addi nihil possit. Die besseren Hdschr. haben quo oder qua, ohne dass eine Erklärung möglich ist. Madvig setzt daher richtig cui, indem er die hdschr. Lesart aus quoi entstanden wissen will.

76. Dic: damit beginnt die Widerlegung. Dic ist nur eine rheto-

doleas. Si ne hoc quidem satis ample, satis honeste dici putas, dic te omnia et in isto magistratu et in omni vita utilitatis tuae causa facturum, nihil nisi quod expediat, nihil denique nisi tua causa: quem clamorem contionis aut quam spem consulatus eius, qui tibi paratissimus est, futuram putas? Eamne rationem igitur sequere, qua tecum ipse et cum tuis utare, profiteri et in medium proferre non audeas? At vero illa, quae Peripatetici, quae Stoici dicunt, semper tibi in ore sunt, in iudiciis, in senatu: officium, aequitatem, dignitatem, fidem, recta, honesta, digna imperio, digna populo Romano, omnia pericula pro re publica, mori pro patria, haec cum loqueris, nos barones stupemus, tu videlicet tecum ipse rides. (77) Nam inter ista tam magnifica verba tamque praeclara non habet ullum voluptas locum, non modo illa, *quam* in motu esse dicitis, quam omnes, urbani rustici, omnes, inquam, qui Latine loquuntur, voluptatem vocant, sed ne haec quidem stabilis, quam praeter vos nemo appellat voluptatem. XXIV. Vide igitur ne non debeas verbis nostris uti, sententiis tuis. Quod si vultum tibi, si incessum

rische Wendung für dixeris. Seyffert Schol. lat. I S. 163. quem clamorem contionis etc. Von den beiden Fragesätzen lässt der erste eine positive, der andere eine negative Antwort erwarten: magnus erit clamor contionis und nulla erit spes consulatus. futuram putas? Der Indicativ steht in denjenigen (auch mit an eingeleiteten) rhetorischen Fragen, welche die Bestätigung einer Behauptung dem Ermessen des fremden Urtheils anheimgeben. Seyffert Schol. lat. I S. 110. Eamne rationem igitur sequere? Zu solchen affectvollen Fragen tritt auch häufig das Pronomen: c. 24, 77 verba tu fingas et ea dicas, quae non sentias? or. in Verr. IV 11, 25 Tu, quid ego privatim negotii geram, interpretabere? profiteri autem — non audeas? 'die du aber öffentlich zu bekennen nicht wagen darfst?' Das zweite Relat. (quam) ist ausgelassen und muss aus dem ersten ergänzt werden. Diese Ellipse findet nur statt, wenn das Relat. im Nom. oder Accus. steht. c. 35, 118 quod vos quidem adiungere soletis, sed (quod) fieri non potest. IV 13, 33 quod ipsi etiam fatentur constatque inter omnes st. quodque constat. Vgl. II 2, 5. Madvig § 323 a. quae Peripatetici, quae Stoici dicunt s. c. 11 34 und 6, 17. haec fasst alle eben angeführten Objecte zusammen.

77. omnes, urbani rustici, omnes: so ist zu interpungieren, denn die Parataxis, welche im Verhältniss der Disjunction steht (omnes, sive urbani sunt sive rustici), erscheint appositionell und ist durch omnes nur urgiert worden. Wichert lat. Stil. S. 455. ne id non pudeat sentire 'dies sage ich deshalb, damit nicht' d. i. denn, wenn wir nicht diese Ansicht festhalten, so wird man sich nicht schämen, das zu denken, was man sich schämt zu sagen. S. zu I 13, 43.

Auch die Freundschaft kann nach der epicureischen Lehre nicht bestehen, und wenn Epicur selbst die Freundschaft treu gepflegt hat, so hat

fingeres, quo gravior viderere, non esses tui similis: verba tu fingas et ea dicas, quae non sentias? aut etiam, ut vestitum, sic sententiam habeas aliam domesticam, aliam forensem, ut in fronte ostentatio sit, intus veritas occultetur? Vide, quaeso, rectumne sit. Mihi quidem eae verae videntur opiniones, quae honestae, quae laudabiles, quae gloriosae, quae in senatu, quae apud populum, quae in omni coetu concilioque profitendae sint, ne id non pudeat sentire, quod pudeat dicere.

(78) Amicitiae vero locus ubi esse potest aut quis amicus esse cuiquam, quem non ipsum amet propter ipsum? Quid autem est amare, e quo nomen ductum amicitiae est, nisi velle bonis aliquem affici quam maximis, etiam si ad se ex iis nihil redundet? Prodest, inquit, mihi eo esse animo. Immo videri fortasse: esse enim, nisi eris, non potes. Qui autem esse poteris, nisi te amor ipse ceperit? quod non subducta utilitatis ratione effici solet, sed ipsum a se oritur et sua sponte nascitur. 'At enim sequor utilitatem.' Manebit ergo amicitia tam diu, quam diu sequetur utilitas, et, si utilitas constituet amicitiam, tollet eadem. (79) Sed quid ages tandem, si utilitas ab amicitia, ut fit saepe, defecerit? Relinquesne? quae ista amicitia est? Retinebis? qui convenit? quid enim de amicitia statueris utilitatis causa expetenda, vides. 'Ne in odium veniam, si amicum destitero tueri.'

er besser gehandelt als gesprochen. Keine der drei Theorien, welche Torquatus über die Freundschaft aufgestellt hat, lässt sich billigen. (Cap. 24, 78 — 26.)

78. Amicitiae vero locus etc. Ausführlich spricht über diese Stelle (§ 78—81) als Beispiel einer längeren durchgeführten dialogischen Form, die keine altercatio ist, Seyffert Schol. lat. I S. 168—170. amare e quo nomen ductum amicitiae est: de amic. 8, 26 amor enim, ex quo amicitia nominata est. de nat. deor. I 44, 122 Carum ipsum verbum est amoris, ex quo amicitiae nomen est ductum. ad se: das Pron. vertritt das in den Infinitiven amare, velle liegende Subject. S. zu I 20, 67. redundet ist eine glückliche Emendation Madvigs aus der Lesart der besten Codd.: redeunt et. Bisher hat man an der Lesart der geringeren Codd. redeat et festgehalten. Prodest, inquit etc. Die Argumentation ist folgende: du sagst, du seist deshalb so gesinnt, weil es dir nütze so zu sein; aber jene Gesinnung beruht gerade darauf, dass du den Wunsch hast, dem Freunde mögen möglichst grosse Güter zu Theil werden, auch wenn dir nicht der geringste Vortheil daraus erwächst; wenn du daher, weil es nützt, so gesinnt bist, so bist du nicht so gesinnt, sondern du scheinst nur. At enim s. zu IV 15, 40.

79. Ne in odium veniam näml. verendum est. V 3, 8 Sed ne,

Primum cur ista res digna odio est, nisi quod est turpis? Quod si, ne quo incommodo afficiare, non relinques amicum, tamen, ne sine fructu alligatus sis, ut moriatur optabis. Quid? si non modo utilitatem tibi nullam afferet, sed iacturae rei familiaris erunt faciundae, labores suscipiendi, adeundum vitae periculum, ne tum quidem te respicies et cogitabis sibi quemque natum esse et suis voluptatibus? Vadem te ad mortem tyranno dabis pro amico, ut Pythagoreus ille [Siculo fecit tyranno], aut, Pylades cum sis, dices te esse Oresten, ut moriare pro amico? aut, si esses Orestes, Pyladem refelleres, te indicares et, si id non probares, quo minus ambo una necaremini non precarere? XXV. (80) Faceres tu quidem, Torquate, haec omnia; nihil enim arbitror esse magna laude dignum, quod* te praetermissurum credam aut mortis aut doloris metu. Non quaeritur autem, quid naturae tuae consentaneum sit, sed quid disciplinae. Ratio ista, quam defendis, praecepta, quae didicisti, quae probas, funditus evertunt amicitiam, quamvis eam Epicurus, ut facit, in caelum efferat laudibus. 'At coluit ipse amicitias.' Quis, quaeso, illum negat et bonum virum et comem et hu-

dum huic obsequor, vobis molestus sim. ut Pythagoreus ille näml. Damon. de off. III 10, 45 Damonem et Phyntiam Pythagoreos ferunt hoc animo inter se fuisse, ut, cum eorum alteri Dionysius tyrannus diem necis destinavisset et is, qui morti addictus esset, paucos sibi dies commendandorum suorum causa postulavisset: vas factus est alter eius sistendi, ut, si ille non revertisset, moriendum esset ipsi. Qui cum ad diem se recepisset, admiratus eorum fidem tyrannus petivit, ut se ad amicitiam tertium adscriberent. Siculo fecit tyranno scheint der Zusatz eines Glossators zu sein, wofür man lieber vadem se dedit erwartete. Pylades cum sis etc. M. Pacuvius (s. zu I 2, 4) hatte in seiner Tragödie Dulorestes die Schicksale des Pylades und Orestes, jenes sprüchwörtlich gewordenen Freundespaares, behandelt. Thoas, der Beherrscher des taurischen Chersones, der die Fremdlinge der Sitte gemäss der Artemis opfern will, weiss nicht, wer von beiden Orestes sei; Pylades sagt: ich bin der fragliche Orestes, Orestes aber, wie er es wirklich war, beharrt dabei, dass er Orestes sei. Endlich lässt der König beide tödten, da keiner ohne den andern leben will. So ist der Vorgang de fin. V 23, 63 und de amic. 7, 24 von Cic. dargestellt worden. et si id non probares etc. 'und wenn du den König nicht davon überzeugtest, du seiest Orestes, würdest du ihn bitten, dass ihr beide zugleich getödtet würdet?' Ungewöhnlich folgt auf non precarere, das zu einem Begriffe zusammenzuziehen ist, quo minus. Madvig vergleicht divin. in Caec. 18, 58 sed ego tecum in eo non pugnabo, quo minus utrum velis eligas. or. in Verr. III 7, 16 ne pupillo tutores propinque consulerent, quo minus fortunis omnibus everteretur. ad fam. III 7, 6 illud non perficias, quo minus tua causa velim.

80. bonum virum. Auch Diog. Laert. X 9 ff. rühmt den milden

manum fuisse? De ingenio eius in his disputationibus, non de moribus quaeritur. Sit ista in Graecorum levitate perversitas, qui maledictis insectantur eos, a quibus de veritate dissentiunt. Sed quamvis comis in amicis tuendis fuerit, tamen, si haec vera sunt — nihil enim affirmo —, non satis acutus fuit. 'At multis se probavit.' (**81**) Et quidem iure fortasse, sed tamen non gravissimum est testimonium multitudinis. In omni enim arte vel studio vel quavis scientia vel in ipsa virtute optimum quidque rarissimum est. Ac mihi quidem, quod et ipse bonus vir fuit et multi Epicurei et fuerunt et hodie sunt et in amicitiis fideles et in omni vita constantes et graves nec voluptate, sed officio consilia moderantes, hoc videtur maior vis honestatis et minor voluptatis. Ita enim vivunt quidam, ut eorum vita refellatur oratio. Atque ut ceteri dicere existimantur melius quam facere, sic hi mihi videntur facere melius quam dicere. XXVI. (**82**) Sed haec nihil sane ad rem: illa videamus, quae a te de amicitia dicta sunt. E quibus unum mihi videbar ab ipso Epicuro dictum cognoscere, amicitiam a voluptate non posse divelli ob eamque rem colendam esse, quod, *cum* sine ea tuto et sine metu vivi non posset, ne iucunde quidem posset. Satis est ad hoc responsum. Attulisti aliud

und wohlwollenden Sinn Epicurs. Cic. nennt ihn Tusc. II 19, 44 vir optimus. s i h a e c v e r a s u n t — n i h i l e n i m a f f i r m o —: in diesen Worten erkennt man den Standpunct Cic.'s als Neuacademiker. Mit Recht hält daher Madvig dieselben für unpassend, da Cic. bisher seine Ansicht ganz bestimmt ausgesprochen hat, ohne nach Art der Academiker einen Zweifel anzuführen.

81. E t q u i d e m s. zu c. 3, 9. I n o m n i e n i m a r t e etc. 'In jeder Kunst oder richtiger in jeder Beschäftigung oder überhaupt in jeder Wissenschaft und so auch in der Tugend'. Das erste und zweite vel sind berichtigend, das dritte führt zu etwas Neuem. o p t i m u m q u i d q u e r a r i s s i m u m e s t = ut quidque est optimum, ita est rarissimum. I t a e n i m v i v u n t q u i d a m etc. Aehnlich Tusc. II 4, 12 Videre licet — multos libidinum servos, ut cum eorum vita mirabiliter pugnet oratio.

82. S e d h a e c n i h i l s a n e a d r e m: mit diesen Worten bricht der Vortragende ab. Es folgt nun eine Widerlegung des Torquatus in fortlaufender Rede. q u o d, c u m s i n e e a etc. In der Formel cum non —, ne — quidem (vgl. Tusc. III 9, 19 quoniam non —, ne — quidem) steht ne — quidem zur Hebung des Congruenzverhältnisses. Gewöhnlicher ist allerdings si non —, ne — quidem (das Beispiel eines positiven conditionalen Vordersatzes mit folgendem ne — quidem s. oben I 2, 6), weshalb auch Baiter an der Ergänzung von si nach quod festhält. Allein Torquatus hatte die Beweisführung keineswegs mit einer Bedingung geschlossen.

humanius horum recentiorum, nunquam dictum ab ipso illo, quod sciam, primo utilitatis causa amicum expeti, cum autem usus accessisset, tum ipsum amari per se, etiam omissa spe voluptatis. Hoc etsi multimodis reprehendi potest, tamen accipio quod dant; mihi enim satis est, ipsis non satis. Nam aliquando posse recte fieri dicunt nulla exspectata nec quaesita voluptate. (83) Posuisti etiam dicere alios foedus quoddam inter se facere sapientes, ut, quem ad modum sint in se ipsos animati, eodem modo sint erga amicos: id et fieri posse et saepe esse factum et ad voluptates percipiendas maxime pertinere. Hoc foedus facere si potuerunt, faciant etiam illud, ut aequitatem, modestiam, virtutes omnes per se ipsas gratis diligant. An vero, si fructibus et emolumentis et utilitatibus amicitias colemus, si nulla caritas *erit*, quae faciat amicitiam ipsam sua sponte, vi sua, ex se et propter se expetendam, dubium est quin fundos et insulas amicis anteponamus? (84) Licet hic rursus ea commemores, quae optimis verbis ab Epicuro de laude amicitiae dicta sunt. Non quaero quid dicat, sed quid convenienter possit rationi et sententiae suae dicere. 'Utilitatis causa amicitia est quaesita.' Num igitur utiliorem tibi hunc Triarium putas esse posse, quam si tua sint Puteolis granaria? Collige omnia, quae soletis. 'Praesidium amicorum.' Satis est tibi in te, satis in legibus, satis in mediocribus amicitiis praesidii: iam contemni non poteris; odium autem et invidiam facile vitabis; ad eas enim res ab Epicuro praecepta dantur. Et tamen tantis vectigalibus ad liberalitatem utens

Es ist daher richtiger mit Madvig cum zu ergänzen. aliquid humanius horum recentiorum 'eine der Menschenwürde gemässere d. i. edlere Ansicht der modernen Epicureer', Nägelsb. 78, 1.

83. fructibus 'nach Verhältniss der Früchte', Zumpt § 454. insulas 'Miethäuser'. Sie lagen gewöhnlich hinter den Wohnhäusern (domus) und wurden an weniger bemittelte Leute (inquilini und später insularii) vermietet, von denen ein die Aufsicht führender Sclav (insularius) den Mietzins einnahm. Der aus diesen Miethäusern gezogene Mietzins ist hier zu verstehen. de off. III 16, 66 Claudius proscripsit insulam, vendidit, emit P. Calpurnius Piso. or. p. Cael. 7, 17 nunc demum intellego Clodii insulam esse venalem.

84. Puteolis granaria. Puteoli, eine Seestadt Campaniens, besass viele zur Aufnahme des Getreides errichtete Privatspeicher. Eine grosse Zahl von Schiffen brachte das Getreide aus Sicilien, Afrika und Aegypten in den Hafen. Et tamen etc. Und selbst wenn das was ich

etiam sine hac Pyladea amicitia multorum te benevolentia praeclare tuebere et munies. (85) At quicum ioca seria, ut dicitur, quicum arcana, quicum occulta omnia? Tecum optime, deinde etiam cum mediocri amico. Sed fac ista esse non importuna, quid ad utilitatem tantae pecuniae? Vides igitur, si amicitiam sua caritate metiare, nihil esse praestantius, sin emolumento, summas familiaritates praediorum fructuosorum mercede superari. Me igitur ipsum ames oportet, non mea, si veri amici futuri sumus.

XXVII. Sed in rebus apertissimis nimium longi sumus. Perfecto enim et concluso neque virtutibus neque amicitiis usquam locum esse, si ad voluptatem omnia referantur, nihil praeterea est magno opere dicendum. Ac tamen, ne cui loco non videatur esse responsum, pauca etiam nunc dicam ad reliquam orationem tuam. (86) Quoniam igitur omnis summa philosophiae ad beate vivendum refertur, idque unum expetentes homines se ad hoc studium contulerunt, beate autem vivere alii in alio, vos in voluptate ponitis, item contra miseriam omnem in dolore, id primum videamus, beate vivere vestrum quale sit. Atque hoc dabitis, ut opinor, si modo sit aliquid esse beatum, id oportere totum poni in potestate

sagte fehlen sollte, so wirst du dennoch —. Vgl. c. 10, 31 quod tamen dicitis.

85. At quicum näml. communicem. Aus dem Zusatz ut dicitur folgt, dass der Satz eine sprüchwörtliche Redensart war. si veri amici futuri sumus 'wenn wir wahre Freunde sein sollen' εἰ — μέλλομεν. or. p. Rosc. Amer. 24, 68 si tantum facinus, tam immane, tam acerbum credituri sunt. Zumpt § 498.

Nachdem Cic. bewiesen hat, dass weder Tugend noch Freundschaft in der Lehre der Epicureer bestehen kann, beantwortet er auch die übrigen von Torquatus angeführten Puncte. Wenn die Lust das höchste Gut ist, so liegt es nicht in der Macht des Weisen glücklich zu sein. Soll aber die Glückseligkeit wirklich bestehen, so muss sie in der Macht des Weisen liegen. Auch ist es nicht wahr, was Epicur sagt, dass man in einer kürzeren Zeit keine geringere Lust geniesse, als wenn sie ewig dauere. (Cap. 27.)

Perfecto enim et concluso 'denn wenn die Wahrheit des Satzes vollständig erwiesen ist dass'. Selten und nur in den philosophischen Schriften gebraucht Cic. den Abl. des Partic. Perf. Pass. mit einem abhängigen Satze. de off. II 12, 42 adiuncto vero ut iidem etiam prudentes haberentur. Zumpt § 647.

86. alii in alio näml. ponunt. S. zu III 6, 21 quod ὁμολογίαν Stoici. beate vivere vestrum. Selten tritt zu dem substantivierten Infinitiv noch ein anderes Pronomen als ipsum. III 13, 44 sapere ipsum. Zumpt § 598.

sapientis. Nam si amitti vita beata potest, beata esse non potest. Quis enim confidit semper sibi illud stabile et firmum permansurum, quod fragile et caducum sit? Qui autem diffidit perpetuitati bonorum suorum, timeat necesse est ne aliquando amissis illis sit miser. Beatus autem esse in maximarum rerum timore nemo potest: nemo igitur esse beatus potest. (87) Neque enim in aliqua parte, sed in perpetuitate temporis vita beata dici solet, nec appellatur omnino vita nisi confecta atque absoluta, nec potest quisquam alias beatus esse, alias miser: qui enim existimabit posse se miserum esse, beatus non erit. Nam cum suscepta semel est beata vita, tam permanet quam ipsa illa effectrix beatae vitae sapientia neque exspectat ultimum tempus aetatis, quod Croeso scribit Herodotus praeceptum a Solone. At enim, *quem* ad modum tute dicebas, negat Epicurus ne diuturnitatem quidem temporis ad beate vivendum aliquid afferre, nec minorem voluptatem percipi in brevitate temporis, quam si illa sit sempiterna. (88) Haec dicuntur inconstantissime. Cum enim summum bonum in voluptate ponat, negat [infinito tempore aetatis voluptatem fieri maiorem quam [finito atque modico. Qui bonum omne in virtute ponit, is potest dicere perfici beatam vitam perfectione virtutis; negat enim

87. Neque enim in aliqua parte 'denn nicht mit Bezug auf einen Theil, sondern auf die Dauer der Zeit pflegt man das Leben glücklich zu nennen, und (daher) wird überhaupt das Leben nicht als glücklich bezeichnet, bevor es geschlossen und vollendet ist'. Madvig. cum — semel: or. Phil. V 7, 20. XIV 1, 2. Vgl. quoniam — semel or. p. Rosc. Amer. 11, 31; si — semel in Verr. III 94, 220; ut — semel Caes. b. g. I 31, 12. Herodotus. Das Zusammentreffen des Crösus mit Solon erzählt Herod. I 32. quem ad modum tute dicebas I 19, 63. ne diuturnitatem quidem temporis. Epicur behauptet, dass die Länge der Zeit nichts zur Glückseligkeit beitrüge. Dieser Gedanke wird durch den folgenden Satz nec minor voluptas percipitur etc. erweitert. Für aliquid erwartet man allerdings quicquam, allein so findet sich das Pron. aliquis öfter in negativen Sätzen, indem es mit dem Verbum fast zu éinem Begriff verwächst, z. B. or. p. Mil. 32, 86 Non fuisse credo fas clarissimorum virorum formas illi taeterrimo parricidae aliquid decoris afferre. 33, 88 Ne cum solebat quidem id facere, in privato eodem hoc aliquid profecerat.

88. finito atque moderato. Epicur nennt diese Zeit ὡρισμένος. perfici beatam vitam etc. Wer alles Gut in die Tugend setzt, der kann sagen, da die Tugend vollendet ist, so sei auch sofort das glückliche Leben vollendet und bedürfe nicht der Zeit. Mit einer gewissen Kürze spricht Cic. hier von der perfectio virtutis, indem er die Tugend

summo bono afferre incrementum diem: qui autem effici voluptate beatam vitam putabit, qui sibi is conveniet, si negabit voluptatem crescere longinquitate? Igitur ne dolorem quidem. An dolor longissimus quisque miserrimus, voluptatem non optabiliorem diuturnitas facit? Quid est igitur cur ita semper deum appellet Epicurus beatum et aeternum? Dempta enim aeternitate nihilo beatior Iuppiter quam Epicurus; uterque enim summo bono fruitur, id est voluptate. 'At enim hic etiam dolore.' At eum nihili facit; ait enim se, si uratur, 'quam hoc suave!' dicturum. (89) Qua igitur re ab deo vincitur, si aeternitate non vincitur? In qua quid est boni praeter summam voluptatem et eam sempiternam? Quid ergo attinet gloriose loqui, nisi constanter loquare? In voluptate corporis — addam, si vis, animi, dum ea ipsa, ut vultis, sit ex corpore — situm est vivere beate. Quid? istam voluptatem perpetuam quis potest praestare sapienti?

meint, welche durch die Vollendung der Vernunft entsteht. Denn genau genommen wird nach der Ansicht der Stoiker die Tugend nicht vollendet, weil sie keine stufenweise Entwickelung zulässt, sondern sie ruht auf der Vollendung der Natur und der Vernunft (*τελείωσις* Diog. Laert. VII 90). afferre incrementum s. zu I 11, 37. Igitur ne dolorem quidem näml. dicet crescere longinquitate, wobei dicet aus negabit zu entnehmen ist (s. zu I 9, 31). Man erwartet statt des Accus. igitur ne dolor quidem (crescit), aber in solchen Vergleichungssätzen findet gewöhnlich eine Attraction statt. V 32, 96. de nat. deor. I 29, 83 Quid igitur censes? Apim illum — nonne deum videri Aegyptiis? Tam hercle, quam tibi illam vestram Sospitam st. quam tibi illa vestra Sospita videtur. miserrimus näml. est. ita hat modal-demonstrativen Character: ita ut facit. semper gehört zu beatum. hic etiam dolore näml. capitur, denn man sagt nicht dolore frui. Dagegen ist der beiden Gegensätzen (voluptas — dolor) zu Grunde liegende gemeinsame Begriff etwa capere, denn man sagt voluptatem capere und dolorem capere. si uratur: Tusc. II 7, 17 si uratur, si crucietur sapiens — in Phalaridis tauro si erit, dicet (Epicurus): 'quam suave est! quam hoc non curo!' Seneca ep. VII 4, 18 Epicurus quoque ait sapientem, si in Phalaridis tauro perurat, exclamaturum: 'dulce est et ad me nil pertinet'. Diog. Laert. X 118 sagt nur *κἂν στρεβλωθῇ δ' ὁ σοφός, εἶναι αὐτὸν εὐδαίμονα.* — Phalaris, Tyrann von Agrigent auf Sicilien, 569—545 v. Chr., hatte von Perillus einen ehernen Stier machen lassen, in weichem er die Opfer seiner Grausamkeit verbrennen liess.

89. In qua quid est boni etc. Zuerst sagt Cic., die Gottheit habe vor Epicur einen Vorzug durch die Ewigkeit. Nun zeigt er, dass in der Ewigkeit kein anderes Gut sei, als die höchste und zwar die immer dauernde Lust; aber die Ewigkeit führte nicht die Lust selbst herbei, sondern nur die immer währende Dauer derselben. Cic. konnte sich nicht anders ausdrücken, da das Wort sempiternitas nicht existiert. Vgl. § 88, wo er den Worten in brevitate temporis aus demselben Grunde quam si

Nam quibus rebus efficiuntur voluptates, eae non sunt in potestate sapientis; non enim in ipsa sapientia positum est beatum esse, sed in iis rebus, quas sapientia comparat ad voluptatem. Totum autem id externum est, et quod externum, id in casu est. Ita fit beatae vitae domina fortuna, quam Epicurus ait exiguam intervenire sapienti.

XXVIII. (90) Age, inquies, ista parva sunt. Sapientem locupletat ipsa natura, cuius divitias Epicurus parabiles esse docuit. Haec bene dicuntur, nec ego repugno, sed inter sese ipsa pugnant. Negat enim tenuissimo victu, id est contemptissimis escis et potionibus, minorem voluptatem percipi quam rebus exquisitissimis ad epulandum. Huic ego, si negaret quicquam interesse ad beate vivendum, quali uteretur victu, concederem, laudarem etiam; verum enim diceret, idque Socratem, qui voluptatem nullo loco numerat, audio dicentem, cibi condimentum esse famem, potionis sitim. Sed qui ad voluptatem omnia referens vivit ut Gallonius, loquitur ut Frugi ille Piso, non audio nec eum quod

illa sit sempiterna gegenüberstellt. in voluptate corporis — situm est s. zu I 17, 57. praestare 'verbürgen'. in casu est näml. situm. III 9, 32 quae sunt in effectu. exiguam intervenire sapienti s. zu I 19, 63.

Wenn man auch zugesteht, dass die Natur selbst den Weisen reich mache und dass die höchste Lust aus den geringsten Mitteln gewonnen würde: was ist dann vom Schmerze zu sagen? Ist er das höchste Uebel, so kann die Glückseligkeit nicht bestehen; denn Epicurs Heilmittel gegen den Schmerz haben keine Bedeutung. Nur durch Mannhaftigkeit, Seelengrösse, Geduld und Tapferkeit wird der Schmerz gelindert, wie Epicur selbst in seinem Briefe an Hermarchus, freilich in offenbarem Widerspruch mit seiner Lehre beweist. Epicurs Testament dagegen ist zu tadeln, denn in diesem trifft er in Widerspruch mit seiner Lehre, dass mit dem Tode des Menschen Alles aufhöre, Anordnungen in Betreff seines Andenkens. (Cap. 28—31.)

90. Age, inquies. Ueber diese Uebergangsformel s. Seyffert Schol. lat. I S. 43. Die Entgegnung folgt in einem Asyndeton. Negat enim etc. Diog. Laert. X 130 *Οἱ λιτοὶ χυλοὶ ἴσην πολυτελεῖ διαίτῃ τὴν ἡδονὴν προςφέρουσιν, ὅταν ἅπαν τὸ ἀλγοῦν κατ᾽ ἔνδειαν ἐξαιρεθῇ· καὶ μάζα καὶ ὕδωρ τὴν ἀκροτάτην ἀποδίδωσιν ἡδονήν, ἐπειδὰν ἐνδέων τις αὐτὰ προςενέγκηται.* escis et potionibus (ebenso de nat. deor. II 23, 59) ist so viel als esculenta et potulenta (ib. II 56, 141). Socratem: Xen. Mem. I 3, 5 *σίτῳ μὲν γὰρ τοσούτῳ ἐχρῆτο, ὅσον ἡδέως ἤσθιε· καὶ ἐπὶ τοῦτο οὕτω παρεσκευασμένος ᾔει, ὥστε τὴν ἐπιθυμίαν τοῦ σίτου ὄψον αὐτῷ εἶναι· ποτὸν δὲ πᾶν ἡδὺ ἦν αὐτῷ διὰ τὸ μὴ πίνειν, εἰ μὴ διψῴη.* Vgl. Tusc. V 34, 97. audio 'ich höre ihn gern, pflichte ihm bei'. Gallonius s. zu c. 8, 24. L. Calpurnius Piso mit dem Beinamen Frugi, berühmt als Redner und Verfasser von Anna-

sentiat dicere existimo. (**91**) Naturales divitias dixit parabiles esse, quod parvo esset natura contenta. Certe, nisi voluptatem tanti aestimaretis. Non minor, inquit, voluptas percipitur ex vilissimis rebus quam ex pretiosissimis. Hoc est non modo cor non habere, sed ne palatum quidem. Qui enim voluptatem ipsam contemnunt, iis licet dicere se acipenserem maenae non anteponere: cui vero in voluptate summum bonum est, huic omnia sensu, non ratione sunt iudicanda, eaque dicenda optima, quae sint suavissima. (**92**) Verum esto: consequatur summas voluptates non modo parvo, sed per me nihilo, si potest; sit voluptas non minor in nasturcio illo, quo vesci Persas esse solitos scribit Xenophon, quam in Syracusanis mensis, quae a Platone graviter vituperantur; sit, inquam, tam facilis, quam vultis, comparatio voluptatis: quid de dolore dicemus? cuius tanta tormenta sunt, ut in iis beata vita, si modo dolor summum malum est, esse non possit. Ipse enim Metrodorus, paene alter Epicurus, beatum esse describit his fere verbis: cum corpus bene constitutum sit et sit exploratum ita futurum. An id exploratum cuiquam potest esse, quo modo se hoc habiturum sit corpus, non dico ad annum, sed ad vesperum?

len (Brut. 27, 106), die von Livius und anderen Historikern benutzt wurden, setzte als Volkstribun i. J. 149 die lex Calpurnia de pecuniis repetundis durch (de off. II 21, 75), war 133 Consul (or. in Verr. IV 49, 108) und Gegner des C. Gracchus (Tusc. III 30, 48). Vgl. über seine grosse Uneigennützigkeit or. p. Font. 13, 29 tanta virtute atque integritate fuit, ut etiam illis optimis temporibus, cum hominem invenire nequam neminem posses, solus tamen Frugi nominaretur.

91. cor s. zu c. 8, 24. non anteponere weil ihnen der Geschmack gleichgültig war.

92. Verum esto s. zu c. 23, 75. Xenophon Cyrop. I 2, 8. Vgl. Tusc. V 34, 99 Persarum a Xenophonte victus exponitur, quos negat ad panem adhibere quicquam praeter nasturcium. in Syracusanis mensis. In Syracus, wie in allen griech. Colonien von Unteritalien, wo der Luxus im Uebermass herrschte, liebte man eine reich besetzte Tafel. Plato epist. VII p. 326 B *ἐλθόντα δέ με ὁ ταύτῃ λεγόμενος αὖ βίος εὐδαίμων, Ἰταλιωτικῶν τε καὶ Συρακουσίων τραπεζῶν πλήρης, οὐδαμῇ οὐδαμῶς ἤρεσε.* Die Stelle ist von Cic. Tusc. V 35, 100 übersetzt worden. beatum esse s. zu V 28, 84. Metrodorus s. zu I 7, 25. Seine Worte waren nach Clem. Alex. strom. II 22, 131 *Ἀγαθὸν ψυχῆς τί ἄλλο ἢ τὸ σαρκὸς εὐσταθὲς κατάστημα καὶ τὸ περὶ ταύτης πιστὸν ἔλπισμα*; dieselbe Stelle zieht Cic. Tusc. II 6, 17 an, einen anderen Ausspruch des Metrodor ib. V 9, 27. non dico 'ich will nicht sagen' steht in der descensio a maiori ad minus. c. 34, 115. de amic. 13, 48 Quid enim interest motu animi sublato, non dico inter pecudem et hominem,

Dolor igitur, id est summum malum, metuetur semper, etiam si non aderit: iam enim adesse poterit. Qui potest igitur habitare in beata vita summi mali metus? (93) Traditur, inquit, ab Epicuro ratio neglegendi doloris. Iam *id* ipsum absurdum, maximum malum neglegi. Sed quae tandem ista ratio est? Maximus dolor, inquit, brevis est. Primum quid tu dicis breve? deinde dolorem quem maximum? Quid enim? Summus dolor plures dies manere non potest? Vide ne etiam menses! nisi forte eum dicis, qui simul atque arripuit interficit. Quis istum dolorem timet? Illum mallem levares, quo optimum atque humanissimum virum, Cn. Octavium, Marci filium, familiarem meum, confici vidi, nec vero semel nec ad breve tempus, sed et saepe et plane diu. Quos ille, di immortales! cum omnes artus ardere viderentur, cruciatus perferebat! Nec tamen miser esse, quia summum id malum non erat, tantum modo laboriosus videbatur: at miser, si in flagitiosa atque vitiosa vita afflueret voluptatibus. XXIX. (94) Quod autem magnum dolorem brevem, longinquum levem esse dicitis, id non intellego quale sit. Video enim et magnos et eosdem bene longinquos dolores, quorum alia toleratio est verior, qua uti vos non potestis, qui honestatem ipsam per se non amatis. Fortitudinis quaedam praecepta sunt ac paene leges, quae effeminari virum vetant in dolore. Quam ob rem turpe putandum est, non dico dolere

sed inter hominem et truncum aut saxum aut quidvis generis eiusdem? Madvig § 461 b. Anm. 2. inquit 'sagt man', ohne bestimmtes Subject. c. 24, 78. IV 24, 67. 27, 75. V 27, 79. Tusc. I 39, 93. II 12, 29. V 41, 118. or. p. Cluent. 34, 92. in Verr. V 57, 148. de leg. II 24, 60. div. in Caec. 16, 51. Brut. 83, 287. ad Att. XIV 12, 2. Parad. III 2, 23. Seyffert Schol. lat. I S. 143. id ipsum. Der Zusatz von id ist deshalb nothwendig, weil kein Relativsatz folgt. Die Ellipse des Pron. demonstr. findet nur dann statt, wenn auf ipse ein qui folgt. de orat. I 58, 250 ipsi, quorum negotium est, deferunt. II 51, 208 quod ipsis, qui audiunt, perniciosum aut inutile sit. Caes. b. c. III 20, 4 ipsis, ad quorum commodum pertinebat, durior inventus est Coelius. Quid enim? Ebenso leiten quid ergo? und quid igitur? die Form der percontatio ein. Ist die Frage nach quid enim? negativ, so steht nur non. Seyffert Schol. lat. I S. 100. Cn. Octavius i. J. 76 v. Chr. Consul, wurde von der Gicht übel geplagt. Brut. 60, 217 devinctus erat fasciis et multis medicamentis propter dolorem artuum delibutus. ardere: V 31, 94 is cum arderet podagrae doloribus.

94. magnum dolorem brevem etc. I 12, 40. toleratio = tolerandi ratio. Tusc. IV 27, 59 curatio 'Heilmethode'. Caes. b. g. II 6,

— nam id quidem interdum est necesse —, sed saxum illud Lemnium clamore Philocteteo funestare:

Quod éiulatu, quéstu, gemitu, frémitibus
Resonándo mutum flébiles vocés refert.

Huic Epicurus praecentet, si potest, cui

E víperino mórsu venae víscerum
Venéno imbutae taétros cruciatús cient!

Sic Epicurus: Philocteta! si gravis dolor, brevis. At iam decimum annum in spelunca iacet! 'Si longus, levis; dat enim intervalla et relaxat'. (95) Primum non saepe, deinde quae est ista relaxatio, cum et praeteriti doloris memoria recens est et futuri atque impendentis torquet timor? 'Moriatur' inquit. Fortasse id optimum, sed ubi illud 'plus semper voluptatis'? Si enim ita est, vide ne facinus facias, cum mori suadeas. Potius ergo illa dicantur, turpe esse,

2 oppugnatio 'Belagerungsweise'. Nägelsb. 58, 1 b. clamore Philocteteo. Philoctet, Sohn des Pöas und der Demonassa, zog mit den thessalischen Kriegern gegen Troja und wurde, als er unterwegs durch einen Schlangenbiss verwundet durch sein Wehklagen und den Geruch der Wunde die Gefährten belästigte, auf den Rath des Odysseus und auf Befehl der Atriden auf Lemnos ausgesetzt. Erst im 10. Jahre des Krieges wurde er, weil nach einem Orakelspruch ohne seine vom Hercules ererbten Pfeile Troja nicht erobert werden konnte, von Odysseus und Diomedes zum Heere geholt. Quod eiulatu etc. Diese jambischen Senare werden auch Tusc. II 14, 33 angeführt. Vermuthlich sind sie aus dem Philocteta des L. Accius, eines römischen Tragikers (geb. 170 v. Chr.), genommen. Acc. bei O. Ribbeck trag. Rom. fragm. v. 550 f. praecentet 'seine Zauberformel vorsagen' als ein Heilmittel. Auch im Alterthum suchten manche Heilung durch die Anwendung von Zaubersprüchen, selbst bei alten Frauen (Tibull. I 5, 12 carmine cum magico praecinuisset anus), die als praecantrices eine grosse Rolle spielten. E viperino etc. Diese jambischen Senare, die dem Philoctet des L. Accius angehören (vgl. Acc. bei O. Ribbeck trag. Rom. fragm. v. 552 f.) werden auch Tusc. II 7, 19 angeführt. Zu beachten ist die darin vorherrschende Allitteration. At iam decimum annum etc. Sophocl. Philoct. v. 312 f. *ἔτος τόδ' ἤδη δέκατον ἐν λιμῷ τε καὶ | κακοῖσι βόσκων.*

95. Moriatur, inquit vgl. I 15, 49. plus semper voluptatis. Nach der Lehre des Epicur giebt es für den Weisen keine Zeit, in der er nicht mehr sinnliche Genüsse hat als Schmerzen. S. I 19, 62. vide ne: es ist nicht an ein Verbot zu denken, sondern es wird etwas behauptet, also = certe facinus facies. Ueberhaupt streift vide ne an mihi crede. S. c. 28, 93. 32, 105. III 3, 10. facinus facias etc. Der Umstand, dass in der Redensart facinus facere, die Cic. nur noch 3 mal (or. Phil. XIV 3, 8. p. Rabir. 9, 24. p. M. Tull. 14, 34) gebraucht, zum Accus. sonst ein bestimmendes Attribut tritt und dass die Verbindung von suadeo mit dem Inf. bei Cic. ungewöhnlich ist, macht die Vermuthung wahrscheinlich, dass die Worte einem Dichter entlehnt oder eine sprüch-

viri non esse debilitari dolore, frangi, succumbere. Nam ista vestra 'Si gravis, brevis; si longus, levis' dictata sunt. Virtutis, magnitudinis animi, patientiae, fortitudinis fomentis dolor mitigari solet.

XXX. (96) Audi, ne longe abeam, moriens quid dicat Epicurus, ut intellegas facta eius cum dictis discrepare. Epicurus Hermarcho salutem. Cum ageremus, inquit, vitae beatum et eundem supremum diem, scribebamus haec. Tanti aderant vesicae et torminum morbi, ut nihil ad eorum magnitudinem posset accedere. Miserum hominem! Si dolor summum malum est, dici aliter non potest. Sed audiamus ipsum: Compensabatur, inquit, tamen cum his omnibus animi laetitia, quam capiebam memoria rationum inventorumque nostrorum. Sed tu, ut dignum est tua erga me et philosophiam voluntate ab adulescentulo suscepta, fac ut Metrodori tueare liberos. (97) Non ego iam Epaminondae, non Leonidae mortem huius morti

wörtliche Redensart sind. succumbere: eine Art Syllepsis, indem dolori aus debilitari dolore zu entnehmen ist. Madvig § 478. dictata sunt s. zu IV 4, 10. fortitudinis fomentis: ähnlich Tusc. II 24, 59 haec sunt solacia, haec fomenta summorum malorum.

96. ne longe abeam. Ueber die Form der praecisio s. zu V 28, 85. Epicurus Hermarcho sal. Diog. Laert. X 22 *Ἤδη δὲ τελευτῶν γράφει πρὸς Ἰδομενέα τήνδε ἐπιστολήν. Τὴν μακαρίαν ἄγοντες καὶ ἅμα τελευταίαν ἡμέραν τοῦ βίου ἐγράφομεν ὑμῖν ταυτί. Στραγγουρία τε παρηκολούθει καὶ δυσεντερικὰ πάθη ὑπερβολὴν οὐκ ἀπολείποντα τοῦ ἐν ἑαυτοῖς μεγέθους. Ἀντιπαρετάττετο δὲ πᾶσι τούτοις τὸ κατὰ ψυχὴν χαῖρον ἐπὶ τῇ τῶν γεγονότων ἡμῖν διαλογισμῶν μνήμῃ. Σὺ δὲ ἀξίως τῆς ἐκ μειρακίου παραστάσεως πρὸς ἐμὲ καὶ φιλοσοφίαν ἐπιμελοῦ τῶν παίδων Μητροδώρου.* Wenn dieser Brief des Epicur bei Diog. Laert. an Idomeneus gerichtet ist, so beruht dies nicht auf einem Irrthum des Diog., sondern ist daraus zu erklären, dass er gewissermaassen ein an die Freunde Epicurs gerichtetes Circularschreiben war und mit mehreren Ueberschriften an die Schüler gelangte. Dass es aber doch Briefe des Epicur an Hermarchus gab, beweist Athen. XIII 53. Der hier von Cic. genannte Hermarchus aus Mitylene war Nachfolger des Epicur, der ihn in seinem Testamente als einen seiner ältesten und treusten Schüler bezeichnete. S. Diog. Laert. X 15. 17. 24. 25. Erwähnt wird er noch de fin. II 31, 101 und de nat. deor. I 33, 93. Uebrigens nimmt Cic. auf diesen Brief Bezug Tusc. II 19, 45 und V 31, 88. Metrodorus s. zu I 7, 25. Die Kinder des Metrodor empfahl Epicur seinen Freunden durch sein Testament. Diog. Laert. X 19. 21.

97. alter. Den ruhmvollen Tod des Epaminondas erwähnt Cic. noch ad fam. V 12, 5. Vgl. Tusc. II 24, 59 Num tum ingemuisse Epaminondam putas, cum una cum sanguine vitam effluere sentiret? und die Erzählung bei Nep. Epam. c. 9. Leonidas: Herodot. VII 219 ff.

antepono, quorum alter cum vicisset Lacedaemonios apud Mantineam atque ipse gravi vulnere exanimari se videret, ut primum dispexit, quaesivit salvusne esset clipeus? Cum salvum esse flentes sui respondissent, rogavit essentne fusi hostes? Cum id quoque, ut cupiebat, audivisset, evelli iussit eam, qua erat transfixus, hastam. Ita multo sanguine profuso in laetitia et victoria est mortuus. Leonidas autem, rex Lacedaemoniorum, se in Thermopylis trecentosque eos, quos eduxerat Sparta, cum esset proposita aut fuga turpis aut gloriosa mors, opposuit hostibus. Praeclarae mortes sunt imperatoriae: philosophi autem in suis lectulis plerumque moriuntur. Refert tamen, quo modo. *Beatus* sibi videtur esse moriens: magna laus. Compensabatur, inquit, cum summis doloribus laetitia. (98) Audio equidem philosophi vocem, Epicure. Sed quid tibi dicendum sit oblitus es. Primum enim, si vera sunt ea, quorum recordatione te gaudere dicis, hoc est, si vera sunt tua scripta et inventa, gaudere non potes. Nihil enim iam habes, quod ad corpus referas: est autem a te semper dictum nec gaudere quemquam nisi propter corpus nec dolere. 'Praeteritis' inquit 'gaudeo'. Quibusnam praeteritis? Si ad corpus pertinentibus, rationes tuas te video compensare cum istis doloribus, non memoriam corpore perceptarum voluptatum: sin autem ad animum, falsum est quod negas animi ullum esse gaudium, quod non referatur ad corpus. Cur deinde Metrodori liberos commendas? quid *ex* isto egregio tuo officio et tanta fide — sic enim existimo — ad corpus refers?

XXXI. (99) Huc et illuc, Torquate, vos versetis licet: nihil in hac praeclara epistula scriptum ab Epicuro congruens et conveniens decretis eius reperietis. Ita redarguitur ipse a se convincunturque scripta eius probitate ipsius ac moribus. Nam ista commendatio puerorum, memoria et caritas amicitiae, summorum officiorum in extremo spiritu conservatio indicat innatam esse homini probitatem gratuitam, non invi-

Refert tamen etc. Vor Madvig, der diese Stelle glücklich emendiert hat, las man: Refert tamen quod sibi videbatur esse morienti magna laus, ohne zu einem Verständniss der Worte zu gelangen.

99. vos versetis: V 28, 86 in quo — verses te huc atque illuc

tatam voluptatibus nec praemiorum mercedibus evocatam. Quod enim testimonium maius quaerimus, quae honesta et recta sint ipsa esse optabilia per sese, cum videamus tanta officia morientis? (100) Sed, ut epistulam laudandam arbitror eam, quam modo totidem fere verbis interpretatus sum, quamquam ea cum summa eius philosophia nullo modo congruebat, sic eiusdem testamentum non solum *a* philosophi gravitate, sed etiam ab ipsius sententia iudico discrepare. Scripsit enim et multis saepe verbis et breviter aperteque in eo libro, quem modo nominavi, mortem nihil ad nos pertinere; quod enim dissolutum sit, id esse sine sensu, quod autem sine sensu sit, id nihil ad nos pertinere omnino. Hoc ipsum elegantius poni meliusque potuit. Nam quod ita positum est, quod dissolutum sit, id esse sine sensu, id eius modi est, ut non satis plane dicat, quid sit dissolutum. (101) Sed tamen intellego, quid velit. Quaero autem, quid sit quod, cum dissolutione, id est morte, sensus omnis exstinguatur et cum reliqui nihil sit omnino, quod pertineat ad nos, tam accurate tamque diligenter caveat et sanciat, ut Amynomachus et Timocrates, heredes sui, de Hermarchi sententia dent quod satis sit ad diem agendum natalem suum quotannis mense Gamelione itemque omnibus men-

necesse est. or. in Verr. II 30, 74 versabat se in utramque partem. maius 'schlagender'. tanta officia 'so grosse Pflichttreue, so grosses Pflichtgefühl'.

100. in eo libro quem modo nominavi c. 7, 20. mortem nihil etc. Die griech. Worte bei Diog. Laert. X 139 s. zu I 12, 40. Hoc ipsum etc. 'schon dieser Satz konnte logischer und besser hingestellt werden' Nägelsb. 91, 1.

101. caveat et sanciat. Epicurs Testament findet sich bei Diog. Laert. X 16—21. Die hierher gehörige Stelle lautet (c. 18): *Καὶ ἡμῖν εἰς τὴν εἰθισμένην ἄγεσθαι γενέθλιον ἡμέραν ἑκάστου ἔτους τῇ προτέρᾳ δεκάτῃ τοῦ Γαμηλιῶνος, ὥστε καὶ εἰς τὴν γενομένην σύνοδον ἑκάστου μηνὸς ταῖς εἰκάσι τῶν συμφιλοσοφούντων ἡμῖν εἰς τὴν ἡμῶν τε καὶ Μητροδώρου μνήμην κατατεταγμένην.* Amynomachus, Timocrates, Schüler des Epicur, wurden von ihm zu Erben seines Vermögens und zu Testamentsvollstreckern eingesetzt. Der letztere ist von dem gleichnamigen Bruder des Metrodor verschieden. Dieser war erst Epicurs Anhänger, fiel aber in der Folge von ihm ab und gerieth mit ihm sogar in einen heftigen litterarischen Streit. de nat. deor. I 33, 93 cum Epicurus — Metrodori sodalis sui fratrem Timocratem, quia nescio quid in philosophia dissentiret, totis voluminibus conciderit. mense Gamelione. Der Gamelion (*Γαμηλιών*) war der 7. Monat des attischen Jahres, wel-

sibus vicesimo die lunae dent ad eorum epulas, qui una secum philosophati sint, ut et sui et Metrodori memoria colatur. (102) Haec ego non possum dicere non esse hominis quamvis et belli et humani, sapientis vero nullo modo, physici praesertim, quem se ille esse vult, putare ullum esse cuiusquam diem natalem. Quid? idemne potest esse dies saepius, qui semel fuit? Certe non potest. An eiusdem modi? Ne id quidem, nisi multa annorum intercesserint milia, ut omnium siderum eodem, unde profecta sint, fiat ad unum tempus reversio. Nullus est igitur cuiusquam dies natalis. 'At habetur!' Et ego id scilicet nesciebam! Sed ut sit, etiamne post mortem coletur? idque testamento cavebit is, qui nobis quasi oraculum ediderit nihil ad nos pertinere post mortem? Haec non erant eius, qui innumerabiles mundos infinitasque regiones, quarum nulla esset ora, nulla extremitas, mente peragravisset. Num quid tale Democritus? Ut alios omittam, hunc appello, quem

ches mit der Sommer-Sonnenwende begann; er umfasste die zweite Hälfte unseres Januar und die erste Hälfte unseres Februar. vicesimo die lunae. Die Athener rechneten nach Mondmonaten (menses lunares). Der erste Tag des Monats war der, an dessen Abend der Neumond aufging. — Schon zu Lebzeiten Epicurs war in der epicureischen Schule nicht nur sein Geburtstag, sondern auch der zwanzigste jedes Monats ihm und dem Metrodor zu Ehren gefeiert worden.

102. Haec ego non possum dicere — § 103 zu Ende behandelt Seyffert Schol. lat. I S. 169 f. ausführlich, um daran zu zeigen, mit welchen anderen Formen der Widerlegung (ausser den schon S. 109 angeführten) die subiectio verbunden werden kann. hominis — humani: Vgl. or. in Pis. 28, 68 homo — humanus, ib. hominum humanissimorum. p. Sest. 53, 114 populum — popularem. ut omnium siderum etc. Eine Andeutung jenes grossen Weltenjahres (μέγας ἐνιαυτός), welches einige nach dem Vorgange des Plato (Timaeus p. 39 D. Cic. de univ. 9) annahmen und welches 12,954 Sonnenjahre umfasste. Nach Cic. de nat. deor. II 20, 51 tritt es dann ein, wenn die Rückkehr der Sonne, des Mondes und der Planeten in die vorige Stellung gegen einander erfolgt ist. Vgl. Cic. somn. Scip. 7, 16 und das Bruchstück des Hortensius bei Tac. dial. 16. ut sit = ut (gesetzt dass) colatur dies natalis a viventibus. etiamne kommt nur in negativen Fragen vor. or. p. Sest. 14, 32 etiamne edicere audeas —? Haec non erant eius qui 'das ziemte sich nicht für einen Mann, der'. mente peragravisset. Ueber den Conjunctiv s. zu c. 5, 15. Die Worte erinnern an Lucret. I 75 omne immensum peragravit mente animoque. Aehnlich spricht auch der Epicureer bei Cic. de nat. deor. I 20, 54 cuius (dei) operam profecto non desideraretis, si immensam et interminatam in omnes partes magnitudinem regionum videretis, in quam se iniciens animus et intendens ita late longeque peregrinatur, ut nullam tamen oram ultimi videat, in qua possit insistere. Democritus s. zu I 6, 17.

ille unum secutus est. (**103**) Quod si dies notandus fuit, eumne potius, quo natus, an eum, quo sapiens factus est? Non potuit, inquies, fieri sapiens, nisi natus esset. Isto modo ne si avia quidem eius nata non esset. Res tota, Torquate, non doctorum hominum, velle post mortem epulis celebrari memoriam sui nominis. Quos quidem dies quem ad modum agatis et in quantam hominum facetorum urbanitatem incurratis, non dico; nihil opus est litibus: tantum dico, magis fuisse vestrum, agere Epicuri diem natalem, quam illius, testamento cavere ut ageretur.

XXXII. (**104**) Sed ut ad propositum revertamur — de dolore enim cum diceremus, ad istam epistulam delati sumus —, nunc totum illud concludi sic licet: Qui in summo malo est, is tum, cum in eo est, non est beatus; sapiens autem semper beatus est et est aliquando in dolore: non est igitur summum malum dolor. Iam illud quale tandem est, bona praeterita non effluere sapienti, mala meminisse non oportere? Primum in nostrane est potestate quid meminerimus? Themistocles quidem, cum ei Simonides an quis alius artem memoriae polliceretur, 'oblivionis' inquit 'mal-

103. eumne potius: aus notandus fuit ist bei veränderter Construction notari oportuit zu ergänzen. Isto modo etc. Es beginnt die Widerlegung, woran sich die conclusio schliesst: Res tota etc. in quantam — urbanitatem incurratis s. zu I 1, 1. cavere ut 'vorherzubestimmen dass', wie § 101 caveat et sanciat ut. Zumpt § 534.

Was Epicur von der Erinnerung an genossene Vergnügungen sagt, ist nicht haltbar, ebenso wenig wie der Satz von der Herleitung der Vergnügungen und Schmerzen der Seele aus denen des Körpers, auch wenn jene grösser wären als diese. (Cap. 32. 33.)

104. ad istam epistulam delati sumus: Acad. II 3, 8 ad quamcumque sunt disciplinam quasi tempestate delati, ad eam tamquam ad saxum adhaerescunt. Den Nebenbegriff des Abschweifens hat auch delabi: ad Qu. fr. I 1, 6 nescio quo pacto ad praecipiendi rationem delapsa est oratio mea. de orat. I 21, 96 insperanti mihi — cecidit ut in istum sermonem delaberemini. effluere s. zu I 12, 41. Simonides aus Julis auf Ceos, geb. 559 v. Chr., gest. 469, einer der bedeutendsten lyrischen Dichter der Griechen, der als Erfinder der Mnemonik angesehen wird. de orat. II 86, 351 gratiamque habeo Simonidi illi Ceo, quem primum ferunt artem memoriae protulisse. an quis alius: an bezeichnet hier die Ungewissheit oder ein Schwanken zwischen zwei Personen. Madvig § 453 Anm. 1. In der That wird von Cic. de orat. II 74, 299, wo dieselbe Anecdote erzählt wird, der Mnemotechniker, der sich mit Themistocles unterredet, nicht Simonides genannt, sondern nur mit quidam doctus homo atque in primis eruditus bezeichnet. artem memoriae in constanter Stellung wie amor patriae, timor mortis, via gloriae, während in

lem; nam memini etiam quae nolo, oblivisci non possum quae volo'. (105) Magno hic ingenio, sed res se tamen sic habet, ut nimis imperiosi philosophi sit vetare meminisse. Vide ne ista sint Manliana vestra aut maiora etiam, si imperes quod facere non possim. Quid, si etiam iucunda memoria est praeteritorum malorum? ut proverbia non nulla veriora sint quam vestra dogmata. Vulgo enim dicitur 'Iucundi acti labores', nec male Euripides — concludam, si potero, Latine; Graecum enim hunc versum nostis omnes —:

Suavís laborum est praéteritorum mémoria.

Sed ad bona praeterita redeamus. Quae si a vobis talia dicerentur, qualibus C. Marius uti poterat, ut expulsus, egens, in palude demersus, tropaeorum recordatione levaret dolorem suum, audirem et plane probarem; nec enim absolvi beata vita sapientis neque ad exitum perduci poterit, si prima quaeque bene ab eo consulta atque facta ipsius oblivione obruentur. (106) Sed vobis voluptatum perceptarum recor-

anderen Verbindungen der Gen. gern vor dem Nomen steht: animi morbus, terrae motus, belli fortuna.

105. ne ista sint Manliana vestra. Cic. spielt auf T. Manlius Torquatus mit dem Beinamen Imperiosus an. S. zu c. 19, 60. Von der Strenge seiner Befehle, die sprüchwörtlich geworden war, giebt Liv. IV 29, 6. VIII 7, 22 Beweise. Iucundi acti labores 'nach gethaner Arbeit ist gut ruhen'. Ueber die Auslassung von sunt s. zu I 5, 15. Quid? si etiam etc. Ueber die elliptische Form quid? si s. Seyffert Schol. lat. I S. 47. concludam näml. numeris, wie Hor. sat. I 4, 10 sagt concludere versum 'einen Vers machen'. Graecum — versum: Eurip. Andromeda *Ἀλλ' ἡδύ τοι σωθέντα μεμνῆσθαι πόνων.* Nauck trag. Graec. fragm. S. 317. C. Marius setzte zwar, als Sulla im J. 88 das Consulat erhalten hatte, seine eigene Ernennung zum Befehlshaber gegen Mithridates durch, sah sich aber nach der Einnahme Roms durch Sulla zur Flucht genöthigt. or. in Pis. 19, 43 C. Marius, quem Italia servata ab illo, demersum in Minturnensium paludibus, Africa devicta ab eodem expulsum et naufragum vidit. p. Sest. 22, 50 C. Marium — senile corpus paludibus occultasse demersum etc. prima quaeque seine Entschlüsse und Handlungen 'alle nach einander'. Primus quisque heisst eigentlich 'der jedesmalige erste zuerst d. h. der eine nach dem andern, jeder nach der Reihe', de invent. I 23, 33 ut prima quaeque pars ut exposita est in partitione sic ordine transigatur und nachher ad primam quamque partem primum accessit. Acad. II 16, 49 me tibi primum quidque concedente. de nat. deor. I 27, 77 primum igitur quidque consideremus u. ö. oblivione obruentur, ein Lieblingsausdruck Ciceros. Vgl. I 17, 57 ut et adversa quasi perpetua oblivione obruamus. Brut. 15, 60 hunc vetustas ut alios fortasse multos oblivione obruisset. or. p. Arch. poet. 10, 24 idem tumulus — nomen etiam obruisset. p. Deiot. 13, 37 quae unquam vetustas obruet aut quae tanta delebit oblivio? somn. Scip.

datio vitam beatam facit, et quidem corpore perceptarum. Nam si quae sunt aliae, falsum est omnes animi voluptates esse e corporis societate. Corporis autem voluptas si etiam praeterita delectat, non intellego, cur Aristoteles Sardanapalli epigramma tanto opere derideat, in quo ille rex Syriae glorietur se omnes secum libidinum voluptates abstulisse. Quod enim ne vivus quidem, inquit, diutius sentire poterat, quam dum fruebatur, quo modo id potuit mortuo permanere? Fluit igitur voluptas corporis et prima quaeque avolat saepiusque relinquit causam paenitendi quam recordandi. Itaque beatior Africanus cum patria illo modo loquens,

Desine Roma tuos hostes . . .

reliquaque praeclare,

Nam tibi moenimenta mei peperere labores.

Laboribus hic praeteritis gaudet, tu iubes voluptatibus; et hic se ad ea revocat, e quibus nihil unquam rettulerit ad corpus, tu totus haeres in corpore. XXXIII. (107) Illud autem ipsum qui obtineri potest, quod dicitis omnes animi et voluptates et dolores ad corporis voluptates ac dolores pertinere? Nihilne te delectat unquam — video, quicum loquar —, te igitur, Torquate, ipsum per se nihil delectat? Omitto dignitatem, honestatem, speciem ipsam virtutum, de quibus ante dictum est, haec leviora ponam: poema, oratio-

7, 17 sermo — obruitur hominum interitu et oblivione posteritatis exstinguetur.

106. Sardanapalli epigramma. Die wie man sagt auf dem Grabmal des Sardanapal in der Stadt Ninus befindlich gewesene Inschrift ist in der griech. Uebersetzung in 6 Versen bei Strabo XIV 5, 9 und Athen. VIII 14 erhalten. Zwei derselben, auf welche Cic. hier Bezug nimmt, hat er Tusc. V 35, 101 lat. wiedergegeben. Der griech. Text derselben lautet:

Κεῖν' ἔχω, ὅσσ' ἔφαγον καὶ ἐφύβρισα καὶ σὺν ἔρωτι
Τέρπν' ἔπαθον· τὰ δὲ πολλὰ καὶ ὄλβια πάντα λέλυνται.

In welcher Schrift Aristoteles das Epigramm verspottet hat, ist nicht bekannt. Syriae für Assyriae, wie öfter. Ebenso Tusc. V 35, 101. causam paenitendi: Tusc. IV 37, 79 tanta vis fuit paenitendi. Das Gerundium vertritt das erst seit Livius vorkommende paenitentia. Africanus: der bekannte P. Cornelius Scipio Africanus maior. Desine Roma etc. Dieser unvollständige und der folgende Vers sind aus den Annalen des Ennius genommen. S. Vahlen Enn. poes. rel. S. 157. Der erstere, zu dem ein Verbum des Fürchtens zu ergänzen ist, steht auch de orat. III 42, 167. totus haeres in corpore 'du bleibst lediglich bei dem Körper stehen', Nägelsb. 129, 2.

107. speciem ipsam virtutum 'das reine Ideal der oben bespro-

nem cum aut scribis aut legis, cum omnium factorum, cum regionum conquiris historiam, signum, tabula, locus amoenus, ludi, venatio, villa Luculli — nam si tuam dicerem, latebram haberes: ad corpus diceres pertinere —, sed ea, quae dixi, ad corpusne refers, an est aliquid, quod te sua sponte delectet? Aut pertinacissimus fueris, si perstiteris ad corpus ea, quae dixi, referre aut deserueris totam Epicuri voluptatem, si negaveris. (**108**) Quod vero a te disputatum est, maiores esse voluptates et dolores animi quam corporis, quia trium temporum particeps animus sit, corpore autem praesentia solum sentiantur, qui id probari potest, ut is, qui propter me aliquid gaudeat, plus quam ego ipse gaudeat? [Animo voluptas oritur propter voluptatem corporis, et maior est animi voluptas quam corporis: ita fit ut gratulator laetior sit quam is, cui gratulatur.] Sed, dum efficere vultis beatum sapientem, cum maximas animo voluptates percipiat omnibusque partibus maiores quam corpore,

chenen Tugenden', Nägelsb. 91, 1. conquiris historiam. Dass Torquatus dem Studium der Geschichte und anderer Wissenschaften ergeben war, ist schon I 7, 25 angedeutet worden. L. Licinius Lucullus mit dem Beinamen Ponticus, der bis zum Eintritt des Pompejus i. J. 67 den Oberbefehl gegen Mithridates führte, war durch seinen Reichthum fast sprüchwörtlich geworden. Wegen der Pracht seiner Villen (de off. I 39, 140), besonders der auch de fin. III 2, 7 erwähnten villa Tusculana, wird er de leg. III 13, 30 getadelt. sed ea quae dixi etc.: eine Anakoluthie, welche durch die Parenthese (nam si — pertinere) herbeigeführt wurde, indem Cic. vergass, dass er den neuen Satz mit Nominativen begonnen hatte: 'die Abfassung oder Lesung eines Gedichtes, einer Rede, das Studium der Weltgeschichte, der Länderkunde, eine Bildsäule, ein Gemälde u. s. w.' Vgl. III 3, 11 ceterae philosophorum disciplinae — eas non modo nihil adiuvare arbitror. Tusc. III 8, 16 omnis enim abstinentia, omnis innocentia — reliquas etiam virtutes frugalitas continet. — Ueber sed. s. zu V 23, 64. perstiteris — referre. persto c. inf. findet sich bei Cic. nur hier und sonst in Prosa nur bei Tacitus (ann. III 70. IV 38. XIV 60). Insto verbindet Cic. mit dem Inf. or. in Verr. III 59, 136 und ad fam. X 16, 1.

108. a te disputatum est I 17, 55. qui id probari potest ut. Auffallend ist ut nach probari; es findet sich jedoch nur nach dem stehenden Ausdruck qui probari potest im Sinne von non potest probari, als wenn die Unmöglichkeit einer Handlung angegeben würde, nicht das Object eines verbum sentiendi. Tusc. III 3, 5 qui vero probari potest, ut sibi mederi animus non possit? Madvig § 374 Anm. 2. Animo voluptas — gratulatur. Diese Worte sind deshalb verdächtig, weil sie nur eine Paraphrase des früheren Gedanken geben, dass geistige Freuden erhabener seien als sinnliche. Auch in sprachlicher Hinsicht ist die Stelle anzufechten. Man erwartet die Partikel der Begründung. Ferner sagt Cic. stets animi voluptas. Das grösste Bedenken endlich erregt das neu-

quid occurrat non videtis: animi enim dolores quoque percipiet omnibus partibus maiores quam corporis. Ita miser sit aliquando necesse est is, quem vos beatum semper vultis esse, nec vero id, dum omnia ad voluptatum doloremque referetis, efficietis unquam. (**109**) Quare aliud aliquod, Torquate, hominis summum bonum reperiendum est: voluptatem bestiis concedamus, quibus vos de summo bono testibus uti soletis. Quid? si etiam bestiae multa faciunt, duce sua quaeque natura, partim indulgenter vel cum labore, ut in gignendo, in educando perfacile appareat aliud quiddam iis propositum, non voluptatem; partim cursu et peragratione laetantur; congregatione aliae coetum quodam modo civitatis imitantur; (**110**) videmus in quodam volucrium genere non nulla indicia pietatis, cognitionem, memoriam; in mul-

gebildete und sonst nicht weiter vorkommende Wort gratulator. omnibusque partibus maiores 'unendlich grösser', V 31, 93 omnibus partibus plus. de invent. I 34, 58 omnibus partibus commodius. quid occurrat 'was als Einwand entgegen tritt'. or. p. Mil. 18, 48 nunc persequar cetera, nam occurrit illud: 'igitur ne Clodius quidem etc.'

109. Quid? si etiam bestiae etc. Der Gedanke ist: Wenn schon die Thiere Bestrebungen zeigen, die auf etwas anderes gerichtet sind als auf die Lust, wie sollte dies bei den Menschen nicht in noch viel höherem Grade zur Erscheinung kommen? Die Stellung der Worte ist jedoch nicht correct. Vermuthlich sind die Worte perfacile appareat — non voluptatem, die vielleicht in der ursprünglichen Handschrift eine Zeile bildeten, vom ersten Abschreiber durch Versehen translociert worden und gehören hinter multa faciunt, an das sie sich mit unde anschliessen. Durch ut in gignendo, in educando werden Beispiele angegeben, und ist dazu das Verbum versantur zu ergänzen. Die Ordnung würde also diese sein: Quid? si etiam bestiae, duce sua quaeque natura, multa faciunt, *unde* perfacile appareat aliud quiddam iis propositum, non voluptatem — partim indulgenter vel cum labore, ut in gignendo, in educando *versantur*, partim cursu et peragratione laetantur etc. So bilden partim — partim — aliae drei parenthetisch angefügte Sätze, welche nebst den folgenden videmus — desideria videmus den oben ausgesprochenen Gedanken weiter ausführen, indem sie die mannigfaltigen Bestrebungen der Thiere angeben, die auf etwas anderes gerichtet sind als auf die Lust. Mit ergo schliesst nun Cic. die Argumentation ab und frägt weiter: wie steht es nun mit den Menschen gegenüber diesen eigenthümlichen Anzeichen menschlicher Tugenden bei den Thieren? Sollte der Mensch die Tugend nur um der Lust willen besitzen? Es bilden also eigentlich die Worte in ipsis hominibus — nulla erit? den Nachsatz zu Quid? si etiam bestiae etc. Vgl. V 14, 40 Quid? si non sensus modo ei (viti) datus sit, verum etiam animus homini: non necesse est et illa pristina manere, ut tuenda sint, et haec multo esse cariora, quae accesserint —? peragratione. So gebraucht Cic. auch das Verbum peragrare absolut or. p. Mil. 35, 98.

110. cognitionem memoriam: nähere Bestimmungen der pietas. Einige Vögel, meint Cic., merken sich gleichsam diejenigen, die ih-

tis etiam desideria videmus; ergo in bestiis erunt secreta a voluptate humanarum quaedam simulacra virtutum: in ipsis hominibus virtus nisi voluptatis causa nulla erit? et homini, qui ceteris animantibus plurimum praestat, praecipui a natura nihil datum esse dicemus?

XXXIV. (**111**) Nos vero, si quidem in voluptate sunt omnia, longe multumque superamur a bestiis, quibus ipsa terra fundit ex sese pastus varios atque abundantes nihil laborantibus, nobis autem aut vix aut ne vix quidem suppetunt multo labore quaerentibus. Nec tamen ullo modo summum pecudis bonum et hominis idem mihi videri potest. Quid enim tanto opus est instrumento in optimis artibus comparandis, quid tanto concursu honestissimorum studiorum, tanto virtutum comitatu, si ea nullam ad aliam rem nisi ad voluptatem conquiruntur? (**112**) Ut, si Xerxes, cum tantis classibus tantisque equestribus et pedestribus copiis, Hellesponto iuncto, Athone perfosso, maria ambulavisset, terram navigavisset, si, cum tanto impetu in Graeciam venisset, causam quis ex eo quaereret tantarum copiarum tantique belli, mel se auferre ex Hymetto voluisse diceret, certe sine causa videretur tanta conatus, sic nos sapientem plurimis et gravissimis artibus atque virtutibus instructum et ornatum non, ut illum, maria pedibus peragrantem, classibus

nen Gutes erweisen, und erinnern sich desjenigen, was ihnen erwiesen wird. desideria 'Aeusserungen von Sehnsucht'.

III. Schluss. Cap. 34. 35.

Die Betrachtung der menschlichen Natur lehrt, dass wir zu höheren und erhabeneren Zwecken geboren sind; die Lust kann nicht der höchste Zweck unseres Lebens sein, denn wenn sie die Herrschaft erhält, so wird unser ganzes Leben in Verwirrung gebracht und alle Tugend muss darniederliegen.

112. Ut si Xerxes etc. Der erste Theil der Vergleichung (ut — conatus) enthält einen Bedingungssatz (si Xerxes — diceret), in den ein zweiter Bedingungssatz (si — quis quaereret) eingeschlossen ist. IV 9, 22 si loqueretur, si Hannibal — traiecisset, negaret etc. u. o. bei Cic. Hellesponto iuncto etc. Vgl. Isocr. paneg. § 89 *ὥστε τῷ στρατοπέδῳ πλεῦσαι μὲν διὰ τῆς ἠπείρου, πεζεῦσαι δὲ διὰ τῆς θαλάττης, τὸν μὲν Ἑλλήσποντον ζεύξας, τὸν δ' Ἄθω διορύξας.* maria ambulavisset, terram navigasset. Die absichtlich gewählte dichterische Verbindung von ambulare und navigare mit dem Accus. zur Bezeichnung des Ortes passt recht gut zu der rhetorischen Färbung der ganzen Stelle. Zumpt

montes, sed omne caelum totamque cum universo mari terram mente complexum, voluptatem petere si dicemus, mellis causa dicemus tanta molitum. (**113**) Ad altiora quaedam et magnificentiora, mihi crede, Torquate, nati sumus, nec id ex animi solum partibus, in quibus inest memoria rerum innumerabilium, in te quidem infinita, inest coniectura consequentium non multum a divinatione differens, inest moderator cupiditatis pudor, inest ad humanam societatem iustitiae fida custodia, inest in perpetiendis laboribus adeundisque periculis firma et stabilis doloris mortisque contemptio: ergo haec in animis, tu autem etiam membra ipsa sensusque considera, qui tibi, ut reliquae corporis partes, non comites solum virtutum, sed ministri etiam videbuntur. (**114**) Quod si in ipso corpore multa voluptati praeponenda sunt, ut vires, valetudo, velocitas, pulchritudo, quid tandem in animis censes? in quibus doctissimi illi veteres inesse quiddam caeleste et divinum putaverunt. Quod si esset in voluptate summum bonum, ut dicitis, optabile esset maxima in voluptate nullo intervallo interiecto dies noctesque versari, cum omnes sensus dulcedine omni quasi perfusi moverentur. Quis est autem dignus nomine hominis, qui unum diem totum velit esse in genere isto voluptatis? Cyrenaici quidem non recusant, vestri haec verecundius, illi fortasse constantius. (**115**) Sed lustremus animo non has maximas artes, quibus qui carebant inertes a maioribus nominabantur, sed quaero

§ 383. Hymettus der durch seinen Honig berühmte Berg Attikas. complexum s. zu III 5, 17.

113. mihi crede sonst gewöhnlich mit spöttischem Sinne. nec id ex animi solum partibus. Anstatt sed etiam ex corpore intellegi potest folgen zu lassen, schliesst Cic. die Aufzählung der Kräfte der Seele mit ergo haec in animis und fährt nun fort mit tu autem membra ipsa sensusque considera. in te quidem infinita. Brut. 76, 265 schreibt Cic. dem L. Torquatus eine divina memoria zu. moderator cupiditatis pudor 'das Ehrgefühl hat die Eigenschaft die Begierden im Zaum zu halten', Nägelsb. 54, 3.

114. doctissimi illi veteres. Diese Ansicht hatten Anaxagoras, Socrates, Plato u. a. ausgesprochen. Cyrenaici: über ihren Stifter Aristippus s. zu I 7, 22.

115. non has maximas artes. Nach dem Vorgang der Stoiker gebraucht hier Cic. artes im Sinne von virtutes, um zugleich die Etymologie von iners zu veranschaulichen. Statt des Gegensatzes sed leviores illas hat Cic. geändert: sed quaero etc. quibus qui carebant s. zu

num existimes, non dico Homerum, Archilochum, Pindarum, sed Phidian, Polyclitum, Zeuxim ad voluptatem artes suas direxisse? Ergo opifex plus sibi proponet ad formarum quam civis excellens ad factorum pulchritudinem? Quae autem est alia causa erroris tanti, tam longe lateque diffusi, nisi quod is, qui voluptatem summum bonum esse decernit, non cum ea parte animi, in qua inest ratio atque consilium, sed cum cupiditate, id est cum animi levissima parte, deliberat? Quaero enim de te: si sunt di, ut vos etiam putatis, qui possunt esse beati, cum voluptates corpore percipere non possint? aut si sine eo genere voluptatis beati sunt, cur similem animi usum in sapiente esse nolitis? XXXV. (116) Lege laudationes, Torquate, non eorum, qui sunt ab Homero laudati, non Cyri, non Agesilai, non Aristidi aut Themistocli, non Philippi aut Alexandri: lege nostrorum hominum, lege vestrae familiae: neminem videbis ita laudatum, ut artifex

I 7, 26. non dico — sed s. zu c. 28, 92. Archilochus aus Paros, Erfinder der satirischen Jambendichtung, um 700 v. Chr. Pindarus aus Theben, geb. 522, gest. 442 v. Chr., der grösste lyrische Dichter der Griechen. Phidias aus Athen, der berühmteste Bildhauer der Griechen, lebte zur Zeit des Pericles, dem er in seinem Streben die Vaterstadt durch Kunstwerke zu verschönern würdig zur Seite stand. Auch IV 13, 34 wird er erwähnt. Polyclitus aus Sicyon, berühmter Bildhauer des pericleischen Zeitalters, der mit Phidias rivalisierte. Zeuxis aus Heraclea in Unteritalien, einer der bedeutendsten Maler des Alterthums, lebte um 400 v. Chr. qui possunt esse beati? 'wie können sie glücklich sein?' So die Hdschr. Die directe Frage nach quaero findet sich noch öfter: c. 19, 58 sed ego ex te quaero — nonne intellegis etc.? or. p. Sest. 38, 81 Hic quaero, iudices: — fuistisne ad arma ituri? fuistisne vos — excitaturi? p. Lig. 3, 9 Sed hoc quaero: quis putat esse crimen fuisse in Africa? 8, 24 quaero: quid facturi fuistis? Auch in einer mit dem interrog. qui = quo modo eingeleiteten Frage or. p. Rosc. Amer. 43, 125 Verum ego hoc quaero: qui potuerunt ista ipsa lege quae de proscriptione est — verum ista ipsa lege bona Sex. Roscii venire qui potuerunt? Es erscheint daher nicht nöthig, wegen der 2. Frage cur nolitis die hdschr. Lesart in possint zu ändern, zumal da der Gebrauch von qui im Sinne von quo modo in directen Fragen überwiegt, vgl. de fin. II 4, 12. 10, 32. 24, 78. 79. 28, 92. 33, 107. 108. V 10, 28. 28, 83. Acad. II 7, 22. 8, 24. Tusc. III 3, 5. V 37, 109. de off. III 33, 117. de nat. deor. I 10, 25. 30, 84. III 31, 76. de leg. I 20, 53. de amic. 6, 21. or. p. Caec. 3, 7. p. Sest. 7, 16. ad Att. VIII 3, 6. XII 40, 2 u. ö. Nur ad fam. XV 16, 2 animus qui possit (feriri), ego non video findet sich qui in indirecter Frage. aut cur — nolitis? 'oder warum solltet ihr nicht einen ähnlichen Gebrauch der Seele bei dem Weisen statuieren wollen?' III 4, 15 si enim Zenoni licuit — nomen imponere, cur non liceat Catoni? de rep. III 10, 17 cur enim pecuniam non habeat mulier? cur virgini Vestali sit heres, non sit matri suae?

callidus comparandarum voluptatum diceretur. Non elogia monumentorum id significant, velut hoc ad portam: VNVM HVNC PLVRIMAE CONSENTIVNT GENTES POPVLI PRIMARIVM FVISSE VIRVM. (**117**) Idne consensisse de Calatino plurimas gentes arbitramur, primarium fuisse populi, quod praestantissimus fuisset in conficiendis voluptatibus? Ergo in iis adulescentibus bonam spem esse dicemus et magnam indolem, quos suis commodis inservituros et quidquid ipsis expediat facturos arbitrabimur? Nonne videmus, quanta perturbatio rerum omnium consequatur, quanta confusio? Tollitur beneficium, tollitur gratia, quae sunt vincla concordiae. Nec enim, cum tua causa cui commodes, beneficium illud habendum est, sed faeneratio, nec gratia deberi videtur ei, qui sua causa commodaverit. Maximas vero virtutes iacere omnes necesse est voluptate dominante. Sunt etiam turpitudines plurimae, quae, nisi honestas natura plurimum valeat, cur non cadant in sapientem non est facile defendere. (**118**) Ac, ne plura complectar — sunt enim innumerabilia —, bene laudata virtus voluptatis aditus intercludat necesse est. Quod iam a me exspectare noli: tute introspice in mentem tuam ipse eamque omni cogitatione pertractans percontare ipse te, perpetuisne malis voluptatibus perfruens in ea, quam saepe usurpabas, tranquillitate degere omnem aetatem sine dolore, assumpto etiam illo, quod vos quidem adiungere soletis, sed fieri non potest, sine doloris metu, an

116. Lege —: neminem videbis s. zu I 12, 40. ad portam. Aus Tusc. I 7, 13 ist ersichtlich, dass die an der Südseite von Rom gelegene, zur Appischen Strasse führende porta Capena gemeint ist, an welcher sich auch die Grabmäler der Scipionen, der Servilier und Meteller befanden. Unum hunc etc. Dieselbe Inschrift auf dem Grabdenkmale des A. Atilius Calatinus theilt Cic. de sen. 17, 61 mit, wo sie (bei Sommerbrodt) im saturnischen Versmass so lautet: Hunc únum plurimaé co|séntiunt géntes || Poplí primariúm fu|íse virum [dictátor].

117. Idne consensisse. Wie das Neutrum eines Pron. zu consentire gesetzt wird, um den Inhalt der Handlung zu bezeichnen (Zumpt § 385), so findet sich auch die passive Construction bei Liv. I 32, 12 bellum erat consensum. XXIV 37, 11 consensa in posterum contio. A. Atilius Calatinus im ersten punischen Kriege zweimal Consul (258 und 254 v. Chr.), 249 Dictator. honesta natura ἡ ἀρετῇ φύσει.

118. Ac ne plura complectar. Ueber die Form der praecisio s. zu V 28, 85. voluptatis aditus intercludat. Ueber den Gen. voluptatis s. zu c. 9, 27. eamque omni cogitatione pertractans 'das Herz allseitig prüfend, erforschend', Nägelsb. 135, 2. sed fieri

cum de omnibus gentibus optime mererere, cum opem indigentibus salutemque ferres, vel Herculis perpeti aerumnas. Sic enim maiores nostri labores non fugiendos tristissimo tamen verbo aerumnas etiam in deo nominaverunt. (119) Elicerem ex te cogeremque ut responderes, nisi vererer ne Herculem ipsum ea, quae pro salute gentium summo labore gessisset, voluptatis causa gessisse diceres.

Quae cum dixissem, Habeo, inquit Torquatus, ad quos ista referam, et, quamquam aliquid ipse poteram, tamen invenire malo paratiores. Familiares nostros, credo, Sironem dicis et Philodemum, cum optimos viros, tum homines doctissimos. Recte, inquit, intellegis. Age sane, inquam; sed erat aequius Triarium aliquid de dissensione nostra iudicare. Eiuro, inquit arridens, iniquum, hac quidem de re: tu enim ista lenius, hic Stoicorum more nos vexat. Tum Triarius, Posthac quidem, inquit, audacius; nam haec ipsa mihi erunt in promptu, quae modo audivi, nec ante aggrediar, quam te ab istis, quos dicis, instructum videro. Quae cum essent cidat, finem fecimus et ambulandi et disputandi.

non potest. Ueber die Auslassung des Relativpronomens s. zu c. 23, 76. Herculis — aerumnas: so scheinen des Hercules Drangsale immer bezeichnet worden zu sein. Plaut. Epid. II 1, 9 neque sexta aerumna acerbior Herculi quam illa mihi obiecta est.

119. Familiares nostros. Bis auf Madvig zog man diese Worte zu paratiores. Aber Torquatus spricht im allgemeinen von solchen, die er aufsuchen will. Cic. dagegen vermuthet, dass er seine und Ciceros Freunde meine. Siro ein Epicureer, dessen Schüler die Dichter Vergil und L. Varius gewesen sein sollen. Cic. nennt ihn ad fam. VI 11, 2 seinen Freund. Philodemus aus Gadara in Cölesyrien, ein berühmter Epicureer, Freund des L. Piso. Cic. schildert in der Rede gegen Piso (c. 28. 29), ohne seinen Namen zu nennen, seine Vorzüge als Gelehrter und Dichter. Die griechische Anthologie enthält mehrere Epigramme, die unter seinem Namen gehen, und die Herculanensischen Rollen weisen nicht weniger als 36 Bücher von ihm auf. Eine seiner bedeutendsten Schriften περὶ εὐσεβείας benutzte Cic. für sein Werk de natura deorum. Eiuro — iniquum näml. forum oder iudicem, ein juristischer Ausdruck 'ein Gericht oder einen Richter als unbillig eidlich verwerfen, ablehnen'. or. in Verr. III 60, 137 negotiatores putant esse turpe, id forum sibi iniquum eiurare, ubi negotientur. erunt in promptu: Acad. I 2, 4 ea dicam, quae mihi sunt in promptu. et ambulandi. Madvig bemerkt mit Recht, dass von einem Spaziergange im Anfange des ersten Buches keine Rede gewesen sei.

Liber tertius.

I. (1) Voluptatem quidem, Brute, si ipsa pro se loquatur nec tam pertinaces habeat patronos, concessuram arbitror convictam superiore libro dignitati. Etenim sit impudens, si virtuti diutius repugnet aut si honestis iucunda anteponat aut pluris esse contendat dulcedinem corporis ex eave natam laetitiam quam gravitatem animi atque constantiam. Quare illam quidem dimittamus et suis se finibus tenere iubeamus, ne blanditiis eius illecebrisque impediatur disputandi severitas. (2) Quaerendum est enim, ubi sit illud summum bonum, quod reperire volumus, quoniam et voluptas ab eo remota est et eadem fere contra eos dici possunt, qui vacuitatem doloris finem bonorum esse voluerunt, nec vero ullum probaturus sum summum bonum, quod virtute careat, qua nihil potest esse praestantius. Itaque quamquam in eo

I. Vorwort. Cap. 1—4.

Cic. vergleicht die stoische Philosophie mit der epicureischen hinsichtlich der Behandlungsweise und erklärt, dass die Aufgabe über die stoische Philosophie zu sprechen deshalb mit grösseren Schwierigkeiten verknüpft sei, weil die Lehre dunkel und spitzfindig sei und weil die römische Sprache genöthigt sei viele neue Wörter zu schaffen. (Cap. 1. 2.)

1. dignitati 'Hoheit der Tugend'. suis se finibus. Die Personalpronomina treten gern zwischen zwei zusammengehörige Begriffe. I 10, 36 consuevit iactare vestra se oratio. II 14, 45 non sibi se soli natum meminerit. or. de imp. Pomp. 1, 1 non mea me voluntas u. ö.

2. qui vacuitatem doloris etc. Der Hauptvertreter dieser Ansicht war Hieronymus aus Rhodus. S. II 3, 8. nec vero ullum probaturus sum summum bonum ist eine vortreffliche Emendation Madvigs. Die Hdschr. haben nec vero ullum probetur ut summum bonum; allein einmal verstösst der substantivische Gebrauch von ullus gegen den constanten Sprachgebrauch Ciceros, weshalb ut entfernt werden müsste, und sodann ist der Conj. probetur als hortativus nicht an seiner Stelle und abhängig von quoniam neben et remota est — et dici possunt ge-

sermone, qui cum Torquato est habitus, non remissi fuimus, tamen haec acrior est cum Stoicis parata contentio. Quae enim de voluptate dicuntur, ea nec acutissime nec abscondite disseruntur; neque enim qui defendunt eam versuti in disserendo sunt nec qui contra dicunt causam difficilem repellunt. (3) Ipse etiam dicit Epicurus ne argumentandum quidem esse de voluptate, quod sit positum iudicium eius in sensibus, ut commoneri nos satis sit, nihil attineat doceri. Quare illa nobis simplex fuit in utramque partem disputatio. Nec enim in Torquati sermone quicquam implicatum aut tortuosum fuit nostraque, ut mihi videtur, dilucida oratio. Stoicorum autem non ignoras quam sit subtile vel spinosum potius disserendi genus, idque cum Graecis tum magis nobis, quibus etiam verba parienda sunt imponendaque nova rebus novis nomina. Quod quidem nemo mediocriter doctus mirabitur cogitans in omni arte, cuius usus vulgaris communisque non sit, multam novitatem nominum esse, cum constituantur earum rerum vocabula, quae in quaque arte versentur. (4) Itaque et dialectici et physici verbis utuntur iis, quae ipsi Graeciae nota non sint; geometrae vero et musici, grammatici etiam more quodam loquuntur suo. Ipsae rhetorum artes, quae sunt totae forenses atque populares, verbis tamen in docendo quasi privatis utuntur ac suis. II. Atque ut omittam has artes elegantes et ingenuas, ne opifices quidem tueri sua artificia possent, nisi vocabulis uterentur nobis incognitis, usitatis sibi. Quin etiam agricultura, quae abhorret ab omni politiore elegantia,

radezu unmöglich. abscondite nicht 'versteckt', sondern 'tiefsinnig'. versuti in disserendo 'in der Dialectik gewandt', also in gutem Sinne, wie Brut. 67, 236 von M. Piso gesagt wird: quod (genus acuminis) erat in reprehendendis verbis versutum et sollers. Anders de fin. II 16, 53. nec qui contra dicunt etc. Die Gegner haben keine schwierige Sache zurückzuweisen.

3. nec — fuit nostraque — oratio. Ueber die Verbindung von nec — que s. zu I 14, 48. mediocriter doctus 'nur einigermassen gelehrt'. novitatem nominum 'eine neue Weise des Ausdrucks, eine neue Terminologie', Nägelsb. 46, 1.

4. nota non sint. Walkers Conjectur nova sint wird dadurch sehr wahrscheinlich, dass in einigen Codd. non fehlt. nobis incognitis, usitatis sibi: ein Beispiel für das Asyndeton und den Chiasmus. agricultura — notavit: die Kunst des Ackerbaus erscheint personi-

tamen eas res, in quibus versatur, nominibus notavit novis. Quo magis hoc philosopho faciendum est: ars est enim philosophia vitae, de qua disserens arripere verba de foro non potest. (5) Quamquam ex omnibus philosophis Stoici plurima novaverunt, Zenoque eorum princeps non tam rerum inventor fuit quam verborum novorum. Quod si in ea lingua, quam plerique uberiorem putant, concessum est ut doctissimi homines de rebus non pervagatis inusitatis verbis uterentur: quanto id nobis magis est concedendum, qui ea nunc primum audemus attingere? Et quoniam saepe diximus, et quidem cum aliqua querela non Graecorum modo, sed eorum etiam, qui se Graecos magis quam nostros haberi volunt, nos non modo non vinci a Graecis verborum copia, sed esse in ea etiam superiores, elaborandum est ut hoc non in nostris solum artibus, sed etiam in illorum ipsorum assequamur: quamquam ea verba, quibus instituto veterum utimur pro Latinis, ut ipsa philosophia, ut rhetorica, dialectica, grammatica, geometria, musica, quamquam Latine ea dici poterant, tamen, quoniam usu percepta sunt, nostra ducamus. Atque haec quidem de rerum nominibus. (6) De ipsis rebus autem saepe numero, Brute, vereor ne reprehendar, cum haec ad te scribam, qui cum in philosophia tum in optimo genere philosophiae tantum processeris. Quod si facerem quasi te erudiens, iure reprehenderer, sed ab eo plurimum absum neque ut ea cognoscas, quae tibi notissima sunt, ad te mitto, sed quia facillime in nomine tuo acquiesco

ficiert. II 15, 48 ut enim consuetudo loquitur. III 4, 15 quae nunc consuetudo diuturna trivit. ars est enim philosophia vitae s. zu I 13, 42.

5. Zeno s. zu II 6, 17. Cic. referiert ein Urtheil des Antiochus. Tusc. V 12, 34 nennt er ihn advena quidam et ignobilis verborum opifex. Quod si —: quanto id nobis magis est concedendum —? Eben so steht I 18, 59 quod si —: quanto magis animi morbis impediri necesse est! saepe diximus. Vgl. I 3, 10 saepe disserui Latinam linguam non modo non inopem —, sed locupletiorem etiam esse quam Graecam. quoniam usu percepta sunt 'weil sie in unsern Sprachgebrauch aufgenommen sind'. de nat. deor. II 36, 91 aer, Graecum illud quidem, sed perceptum iam tamen usu a nostris.

6. de 'was betrifft'. S. Halm zur or. de imp. Pomp. 4, 11. in philosophia. Ueber des Brutus schriftstellerische Leistungen s. zu I 3, 8. in optimo genere tantum processeris: IV 23, 64 nihil ergo adiuvat procedere et progredi in virtute. 24, 65 in quibus quamvis mul-

et quia te habeo aequissimum eorum studiorum, quae mihi communia tecum sunt, existimatorem et iudicem. Attendes igitur, ut soles, diligenter eamque controversiam diiudicabis, quae mihi fuit cum avunculo tuo, divino ac singulari viro.

(7) Nam in Tusculano cum essem vellemque e bibliotheca pueri Luculli quibusdam libris uti, veni in eius villam, ut eos ipse, ut solebam, depromerem. Quo cum venissem, M. Catonem, quem ibi esse nescieram, vidi in bibliotheca sedentem, multis circumfusum Stoicorum libris. Erat enim, ut scis, in eo aviditas legendi nec satiari poterat, quippe qui ne reprehensionem quidem vulgi inanem reformidans in ipsa curia soleret legere saepe, dum senatus cogeretur, nihil operae rei publicae detrahens: quo magis tum in summo otio maximaque copia quasi helluari libris, si hoc verbo in tam clara re utendum est, videbatur. (8) Quod cum accidisset, ut alter alterum nec opinato videremus, surrexit statim. Deinde prima illa, quae in congressu solemus, Quid tu, inquit, huc? a villa enim, credo, et, si ibi te esse scissem, ad te ipse venissem. Heri, inquam, ludis commissis ex urbe profectus veni ad vesperum; causa autem fuit huc veniendi, ut quosdam hinc libros promerem. Et quidem, Cato, hanc totam copiam iam Lucullo nostro notam

tum processeris. avunculo tuo. Ueber das Verwandtschaftsverhältniss zwischen Brutus und Cato s. zu § 8.

7. in Tusculano. Das Landgut Ciceros lag bei Tusculum in Latium. S. zu I 5, 14. L. Licinius Lucullus, der Sohn des de fin. II 33, 107 erwähnten L. Licinius Lucullus Ponticus, fiel i. J. 42 in der Schlacht bei Philippi. Vell. Pat. II 71, 2 non aliud bellum cruentius caede clarissimorum virorum fuit: tum Catonis filius cecidit, eadem Lucullum Hortensiumque, eminentissimorum civium filios, fortuna abstulit. Der Vater hatte zum Vormund seines Sohnes dessen Oheim Cato bestimmt, ihn aber auch dem Cic. in seinem Testament empfohlen. in eius villam s. zu II 33, 107. M. Porcius Cato s. Einl. multis circumfusum Stoicorum libris: or. p. Mil. 26, 71 illis publicorum praesidiorum copiis circumfusus sedet. aviditas legendi. Mehrere Hdschr. haben inexhausta av. leg., wodurch aber eine Tautologie entsteht. Auch findet sich das Adjectivum erst bei Verg. aen. X 174 und Tac. hist. V 7. Germ. 20.

8. quid tu — huc? näml. venis. V 1, 1 itaque ad tempus ad Pisonem omnes näml. venimus. ludis commissis. Im Monat September wurden die ludi Romani, ein allgemeines Volksfest, welches zuerst 1 Tag dauerte, dann auf 4 und 6 Tage ausgedehnt wurde, zu Ehren des capitolinischen Jupiter, der Juno und Minerva gefeiert. Sobald das Fest begonnen hatte, so trat das iustitium ein, das dem Richter gestattete

esse oportebit; nam his libris eum malo quam reliquo ornatu villae delectari. Est enim mihi magnae curae — quamquam hoc quidem proprium tuum munus est — ut ita erudiatur, ut et patri et Caepioni nostro et tibi tam propinquo respondeat. Laboro autem non sine causa; nam et avi eius memoria moveor — nec enim ignoras, quanti fecerim Caepionem, qui, ut opinio mea fert, in principibus iam esset, si viveret — et Lucullus mihi versatur ante oculos, vir cum *virtutibus* omnibus excellens, tum mecum et amicitia et omni voluntate sententiaque coniunctus. (9) Praeclare, inquit, facis, cum et eorum memoriam tenes, quorum uterque tibi testamento liberos suos commendavit, et puerum diligis. Quod autem meum munus dicis, non equidem recuso, sed te adiungo socium. Addo etiam illud, multa iam mihi dare signa puerum et pudoris et ingenii, sed aetatem vides. Video equidem, inquam, sed tamen iam infici debet iis artibus, quas si, dum est tener, combiberit, ad maiora veniet paratior. Sic, et quidem diligentius saepiusque ista loquemur inter nos agemusque communiter: sed residamus, inquit, si placet; itaque fecimus.

ausserhalb Roms zu sein. Q. Servilius Caepio, der als Kriegstribun im Kriege gegen Spartacus diente und bald nachher auf einer Reise nach Asien starb, war der Sohn des gleichnamigen Cäpio, des ersten Gemahls der Tochter des als Amtsgenosse und Gegner des C. Gracchus bekannt gewordenen M. Livius Drusus. Von seinen beiden Schwestern, welche beide Servilia hiessen, wurde die eine die Mutter des M. Junius Brutus, dem Cic. die Schrift de finibus gewidmet hat, die andere die Mutter des jungen Lucullus. Nach dem Tode des älteren Q. Servilius Cäpio vermählte sich die Wittwe desselben mit M. Porcius Cato, aus welcher Ehe M. Porcius Cato Uticensis hervorging. Mit Recht wird daher von Cic. de fin. IV 24, 66 der ältere Drusus (der gleichnamige Sohn desselben erneuerte i. J. 91 als Tribun mehrere Reformvorschläge des C. Gracchus) als der Grossvater des Cato und II 2, 6 Cato als der Oheim des Brutus bezeichnet, und wenn Cic. an u. St. Caepioni nostro sagt, so will er damit andeuten, dass auch ihm persönlich Q. Caepio, der leibliche Bruder des Cato, sehr nahe gestanden habe, wie er gleich darauf sagt: nec enim ignoras, quanti fecerim Caepionem. Wenn es aber dort heisst: nam et avi eius memoria moveor, so hat sich Cic. augenscheinlich geirrt, denn Q. Servilius Caepio war nicht der Grossvater, sondern der Oheim des jungen Lucullus. tibi tam propinquo: der junge Lucullus war ein Neffe des Cato.

9. infici debet iis artibus: inficere im guten Sinne steht selten für imbuere. quas si combiberit s. zu II 16, 51 quibus si — uterentur. Das Verbum kommt in übertragener Bedeutung (hier von der begeisterten Erfassung der Wissenschaften) bei Cic. nicht weiter vor, wohl aber öfter bei Dichtern. Sic, et quidem 'Ja ich stimme zu, und zwar

III. (10) Tum ille: Tu autem, cum ipse tantum librorum habeas, quos hic tandem requiris? Commentarios quosdam, inquam, Aristotelios, quos hic sciebam esse, veni ut auferrem, quos legerem, dum essem otiosus: quod quidem nobis non saepe contingit. Quam vellem, inquit, te ad Stoicos inclinavisses! erat enim, si cuiusquam, certe tuum, nihil praeter virtutem in bonis ducere. Vide ne magis, inquam, tuum fuerit, cum re idem tibi quod mihi videretur, non nova te rebus nomina imponere; ratio enim nostra consentit, pugnat oratio. Minime vero, inquit ille, consentit; quidquid enim praeter id, quod honestum sit, expetendum esse dixeris in bonisque numeraveris, et honestum ipsum quasi virtutis lumen exstinxeris et virtutem penitus everteris. (11) Dicuntur ista, Cato, magnifice, inquam, sed videsne verborum gloriam tibi cum Pyrrhone et cum Aristone, qui omnia exaequant, esse communem? de quibus cupio scire quid sentias. Egone quaeris, inquit, quid sentiam? quos bonos viros, fortes, iustos, moderatos aut audivimus in re publica fuisse aut ipsi vidimus, qui sine ulla doctrina naturam ipsam secuti multa laudabilia fecerunt, eos melius a natura institutos fuisse, quam institui potuissent a philosophia, si ullam aliam probavissent praeter eam, quae nihil aliud in bonis habet nisi honestum, nihil nisi turpe in ma-

werden wir', de rep. I 38, 60 Sic, inquit, est. de nat. deor. III 1, 3 Sic mehercule, inquit, Vellei. Ebenso wird ita gebraucht: de fin. V 9, 27 Ita prorsus, inquam. Tusc. II 27, 67 Ita prorsus.

Die Veranlassung zu der Abhandlung giebt ein Besuch Ciceros auf dem Tusculanischen Landgute des Lucullus, wo er den M. Porcius Cato, einen Anhänger der stoischen Philosophie, trifft. Dieser lenkt bald das Gespräch auf die stoische Philosophie und erklärt Zenos Lehre vom höchsten Gut und Uebel auseinandersetzen zu wollen. (Cap. 3. 4.)

10. Vide ne s. zu II 29, 95. te — imponere: te nach tuum fuerit scheint überflüssig. Vgl. jedoch or. p. Cael. 9, 21 sed vestrae sapientiae tamen est, non — ideo vobis quoque vos causam putare esse iustam alieno dolori potius quam vestrae fidei consulendi.

11. videsne = nonne vides. So steht öfter ne in rhetorischen Fragen für nonne. or. in Cat. I 3, 8 sensistine illam coloniam meo iussu meis praesidiis — esse munitam? S. zu I 18, 57 Videtisne. Egone etc. Häufiger noch steht egone isoliert. S. Schömann zu de nat. deor. I 7, 16 Egone? inquit ille. quos bonos viros etc. Catos Antwort giebt nicht eigentlich ein Urtheil über Pyrrho und Aristo, sondern, indem er alle anderen Schulen ausser der stoischen verwirft, schliesst er auch

lis: ceterae philosophorum disciplinae, omnino alia magis alia, sed tamen omnes, quae rem ullam virtutis expertem aut in bonis aut in malis numerent, eas non modo nihil adiuvare arbitror neque firmare, quo meliores simus, sed ipsam depravare naturam. Nam nisi hoc obtineatur, id solum bonum esse, quod honestum sit, nullo modo probari possit beatam vitam virtute effici. Quod si ita sit, cur opera philosophiae sit danda, nescio. Si enim sapiens aliquis miser esse possit, ne ego istam gloriosam memorabilemque virtutem non magno aestimandam putem. IV. (12) Quae adhuc, Cato, a te dicta sunt, eadem, inquam, dicere posses, si sequerere Pyrrhonem aut Aristonem. Nec enim ignoras iis istud honestum non summum modo, sed etiam, ut tu vis, solum bonum videri: quod si ita est, sequitur id ipsum, quod te velle video, omnes semper beatos esse sapientes. Hosne igitur laudas et hanc eorum, inquam, sententiam sequi nos censes oportere? Minime vero istorum quidem, inquit. Cum enim virtutis hoc proprium sit, earum rerum, quae secundum naturam

jene mit ein. ceterae philosophorum disciplinae — eas. Ueber die Form der Anakoluthie s. zu II 33, 107 sed ea quae dixi etc. alia magis alia entsprechend unserm 'mehr oder weniger', c. 14, 48 alium magis alio vel peccare vel recte facere. IV 16, 43 alius alio magis. Tusc. IV 24, 53 alia magis alia. Liv. XXIX 15, 11 alii aliis magis recusare. Die Verbindung von magis mit dem Abl. statt mit quam ist im ganzen selten. S. Weissenborn zu Liv. VI 28, 6. virtutis expertem. Es handelt sich nicht blos, wie man aus dem Folgenden sieht, um die Güter, sondern auch um die Uebel; man vermisst daher ungern 'aut vitii'. neque firmare. Cato sagt: Alle anderen philosophischen Schulen ausser der stoischen fördern nach meiner Ansicht in keiner Weise unsere sittliche Veredlung, sondern sie wirken sogar nachtheilig, indem sie die Natur des Menschen verschlechtern. Die Hdschr. haben neque affirmare, allein dies müsste, wenn es einen Sinn geben soll, entweder in neque confirmare, oder in neque firmare geändert werden. quo = ut ea re. ne ego etc. Ne, das sich immer in Pronominalverbindungen (ne ego, ne hic, ne iste, ne ille) findet, führt meist ein negatives Urtheil ein. or. Phil. XIII 3, 6 si annuerit: ne ego sapientiam istam, quamvis sit erudita, non audiam. de sen. 10, 33 ne ille non magno desiderio tenebitur virium. non magno aestimandam. Häufiger ist der Gen. des Werthes bei aestimare, doch findet sich auch der Abl. IV 23, 62 quia sit non nihilo aestimandum. V 30, 90 ut satis magno aestimanda sit. Tusc. III 4, 8 ne ista gloriosa sapientia non magno aestimanda est. or. in Verr. IV 7, 13 Quid? tu ista permagno aestimas? Parad. VI 3, 51 areas quasdam magno aestimant.

12. sic exaequaverunt, ut etc. Der zweite Folgesatz (uti — uterentur) würde schon genügen, denn der erste drückt eigentlich dasselbe aus als omnia sic exaequaverunt. Es ist daher auch schon et — reddi-

sint, habere delectum, qui omnia sic exaequaverunt, ut in utramque partem ita paria redderent, uti nulla selectione uterentur, hi virtutem ipsam sustulerunt. (13) Istud quidem, inquam, optime dicis, sed quaero, nonne tibi faciendum idem sit, nihil dicenti bonum, quod non rectum honestumque sit, reliquarum rerum discrimen omne tollenti? Si quidem, inquit, tollerem, sed relinquo. (14) Quonam modo? inquam. Si una virtus, unum istud, quod honestum appellas, rectum, laudabile, decorum — erit enim notius quale sit pluribus notatum vocabulis idem declarantibus —, id igitur, inquam, si solum est bonum, quid habebis praeterea quod sequare? aut, si nihil malum nisi quod turpe, inhonestum, indecorum, pravum, flagitiosum, foedum — ut hoc quoque pluribus nominibus insigne faciamus —, quid praeterea dices esse fugiendum? Non ignoranti tibi, inquit, quid sim dicturus, sed aliquid, ut ego suspicor, ex mea brevi responsione arripere cupienti, non respondebo ad singula, explicabo potius, quoniam otiosi sumus, nisi alienum putas, totam Zenonis Stoicorumque sententiam. Minime id quidem, inquam, alienum, multumque ad ea, quae quaerimus, explicatio tua ista profecerit. (15) Experiamur igitur, inquit, etsi habet haec Stoicorum ratio difficilius quiddam et obscurius. Nam cum in Graeco sermone haec ipsa quondam rerum nomina novarum *nova erant, ferenda* non videbantur, quae nunc consuetudo diuturna trivit, quid censes in Latino fore? Facillimum id quidem est, inquam. Si enim Zenoni licuit, cum rem aliquam invenisset inusitatam, inauditum

derunt conjiciert worden. in utramque partem: sie unterscheiden weder die leiblichen und äusseren Güter noch die leiblichen und äusseren Uebel. de selectione s. zu c. 6, 20.

13. Si quidem etc. 'allerdings (müsste ich dasselbe thun), wenn ich den Unterschied aufhöbe'.

14. explicatio tua ista profecerit. Bei der Bezeichnung eines zukünftigen Resultates kommt das Fut. exact. der Bedeutung des einfachen Fut. nahe. Madvig § 340 Anm. 4.

15. Nam cum in Graeco sermone etc. Cato sagt: Selbst den Griechen erschienen diese neuen Benennungen neuer philosophischer Begriffe hart und kaum erträglich, und dies würde noch weit mehr in der lat. Sprache der Fall sein. Madvig hat, ohne dass in den Hdschr. eine Lücke angedeutet ist, die Worte nova erant ferenda, die zum Verständniss der Stelle durchaus nothwendig sind, richtig ergänzt. inaudi-

quoque ei rei nomen imponere, cur non liceat Catoni? Nec tamen exprimi verbum e verbo necesse erit, ut interpretes indiserti solent, cum sit verbum, quod idem declaret, magis usitatum; equidem soleo etiam, quod uno Graeci, si aliter non possum, idem pluribus verbis exponere. Et tamen puto concedi nobis oportere, ut Graeco verbo utamur, si quando minus occurret Latinum, ne hoc ephippiis et acratophoris potius quam proegmenis et apoproegmenis concedatur, quamquam haec quidem praeposita recte et reiecta dicere licebit. (16) Bene facis, inquit, quod me adiuvas, et istis quidem, quae modo dixisti, utar potius Latinis, in ceteris subvenies, si me haerentem videbis. Sedulo, inquam, faciam. Sed fortuna fortes: quare conare, quaeso. Quid enim possumus hoc agere divinius?

V. Placet his, inquit, quorum ratio mihi probatur, simulatque natum sit animal — hinc enim est ordiendum —, ipsum sibi conciliari et commendari ad se conservandum et ad suum statum eaque, quae conservantia sunt eius status,

tum quoque — nomen. Quoque tritt zwischen die beiden dem Begriffe nach eng zusammengehörigen Worte, obgleich der Hauptbegriff erst in nomen enthalten ist. Liv. XXIV 18, 13 pecuniae quoque pupillares. magis usitatum näml. als das Wort, das man erst zu bilden hätte, wenn man wörtlich übersetzen müsste.

16. fortuna fortes, vollständig Terent. Phorm. I 4, 26. Tusc. II 4, 11 fortes enim non modo fortuna adiuvat, ut est in vetere proverbio.

II. Abhandlung über die stoische Lehre. Cap. 5—22, 73.

Indem Cato die Grundlage der stoischen Ethik giebt, beginnt er mit der Darstellung des allgemeinen Grundtriebes aller lebenden Wesen, woraus unmittelbar folgt, dass jedes Wesen nach demjenigen strebt und dass für jedes Wesen dasjenige einen Werth hat, was seiner Natur gemäss ist. Zu dem ersten Naturgemässen gehört die Lust nicht, wohl aber der unversehrte Zustand des Körpers und seiner Theile, die richtige sinnliche Wahrnehmung u. a. (Cap. 5.)

Placet his etc. Diog. Laert. VII 85 *τὴν πρώτην ὁρμήν φασι τὸ ζῷον ἴσχειν ἐπὶ τὸ τηρεῖν ἑαυτό, οἰκειούσης αὐτὸ αὑτῷ τῆς φύσεως ἀπ' ἀρχῆς, καθά φησιν ὁ Χρύσιππος ἐν τῷ πρώτῳ περὶ τελῶν, πρῶτον οἰκεῖον λέγων εἶναι παντὶ ζῴῳ τὴν αὑτοῦ σύστασιν καὶ τὴν ταύτης σύνδεσιν* (Codd. *συνείδησιν*, Heine *συντήρησιν*)· *οὔτε γὰρ ἀλλοτριῶσαι εἰκὸς ἦν αὐτῷ τὸ ζῷον οὔτε, ποιήσασαν αὐτό, μήτε ἀλλοτριῶσαι μήτε οἰκειῶσαι· ἀπολείπεται τοίνυν λέγειν, συστησαμένην αὐτὸ οἰκειῶσαι πρὸς ἑαυτό· οὕτω γὰρ τά τε βλάπτοντα διωθεῖται καὶ τὰ οἰκεῖα προσίεται.* quae conservantia sunt eius status was als Mittel dient, einen Zustand (*σύστασις*, status) zu erhalten. Das Particip. Präs. in Verbindung mit dem Gen. hat Cic. in den philosophischen Schriften meist

diligenda, alienari autem ab interitu iisque rebus, quae interitum videantur afferre. Id ita esse sic probant, quod ante quam voluptas aut dolor attigerit, salutaria appetant parvi aspernenturque contraria, quod non fieret, nisi statum suum diligerent, interitum timerent. Fieri autem non posset, ut appeterent aliquid, nisi sensum haberent sui eoque se diligerent. Ex quo intellegi debet principium ductum esse a se diligendo. (17) In principiis autem naturalibus plerique Stoici non putant voluptatem esse ponendam: quibus ego vehementer assentior, ne, si voluptatem natura posuisse in iis rebus videatur, quae primae appetuntur, multa turpia sequantur. Satis esse autem argumenti videtur, quam ob rem illa, quae prima sunt adscita natura, diligamus, quod est nemo quin, cum utrumvis liceat, aptas malit et integras omnes partes corporis quam eodem usu imminutas aut detortas habere. Rerum autem cognitiones, quas vel comprehensiones vel perceptiones vel, si haec verba aut minus placent aut minus intelleguntur, *καταλήψεις* appellemus licet, eas igitur ipsas propter se adsciscendas arbitramur, quod habeant quiddam in se quasi complexum et continens veritatem. Id autem in parvis intellegi potest, quos delectari videamus, etiam si eorum nihil intersit, si quid ratione per

dann, wenn es sich um eine Uebersetzung aus dem Griech. handelt. II 7, 21 ea quae sunt luxuriosis efficientia voluptatum (*τὰ τῶν ἡδονῶν ποιητικά*). V 27, 81 cum corporis bona sint eorum conficientia (*τὰ τῶν ἀγαθῶν ποιητικά*). de off. III 3, 12 quod ea efficiens voluptatis esset. 32, 116 quod efficiens esset voluptatis. p r i n c i p i u m das Princip alles Handelns und Begehrens.

17. I n p r i n c i p i i s a u t e m n a t u r a l i b u s s. zu II 11, 33 ea quae prima data sunt natura. q u a m o b r e m — d i l i g a m u s ungewöhnlich nach satis esse argumenti videtur; es musste entweder quam ob rem illa diligi putemus oder in der Construction des Acc. c. inf.: illa diligi (vgl. V 11, 31 satis argumenti est ab interitu naturam abhorrere) stehen. c u m u t r u m v i s l i c e a t näml. habere. q u a m e o d e m u s u i m m i n u t a s etc. Es wird kaum jemanden geben, sagt Cato, der, wenn man ihm die Wahl lässt, nicht lieber wünschen sollte, alle Theile seines Körpers wohlgefügt und vollständig zu besitzen als verstümmelt oder verdreht, auch wenn er sie ebenso gebraucht als wären sie unversehrt. R e r u m a u t e m c o g n i t i o n e s: Acad. II 10, 31 ad rerum igitur scientiam vitaeque constantiam aptissima cum sit mens hominis, amplectitur maxime cognitionem, et istam *κατάληψιν*, quam, ut dixi, verbum e verbo exprimentes, comprehensionem dicemus. q u o d h a b e a n t: der Conjunctiv, weil die Ansicht der Stoiker von Cato vorgetragen wird. c o m p l e x u m steht präsentisch; II 34, 112 omne caelum totamque — terram

se ipsi invenerint. (18) Artes etiam ipsas propter se assumendas putamus, cum quia sit in iis aliquid dignum assumptione, tum quod constent ex cognitionibus et contineant quiddam in se ratione constitutum et via. A falsa autem assensione magis nos alienatos esse quam a ceteris rebus, quae sint contra naturam, arbitrantur. Iam membrorum, id est partium corporis, alia videntur propter eorum usum a natura esse donata, ut manus, crura, pedes, ut ea, quae sunt intus in corpore, quorum utilitas quanta sit a medicis etiam disputatur, alia autem nullam ob utilitatem quasi ad quendam ornatum, ut cauda pavoni, plumae versicolores columbis, viris mammae atque barba. (19) Haec dicuntur fortasse ieiunius; sunt enim quasi prima elementa naturae, quibus ubertas orationis adhiberi vix potest, nec equidem eam cogito consectari: verum tamen cum de rebus grandioribus dicas, ipsae res verba rapiunt: ita fit cum gravior tum etiam splendidior oratio. Est ut dicis, inquam; sed tamen omne, quod de re bona dilucide dicitur, mihi praeclare dici videtur. Istius modi autem res dicere ornate velle puerile est, plane autem et perspicue expedire posse docti et intellegentis viri.

VI. (20) Progrediamur igitur, quoniam, inquit, ab his

mente complexum. de nat. deor. II 14, 38 mundus quoniam omnia complexus est 'weil die Welt alles in sich fasst'.

18. Artes etiam ipsas etc. Es ist wohl nur Ciceros Versehen, wenn die Wissenschaften und Künste unter die prima naturae gerechnet werden. nos = homines. ut ea quae sunt intus in corpore. Die inneren Theile des Körpers werden ebenfalls als Beispiele dafür angeführt, dass die Natur sie um ihres Nutzes willen geschenkt habe, indem dieselben den Aerzten Gelegenheit zu wissenschaftlichen Untersuchungen geben. ut cauda pavoni etc. Ohne Zweifel hat Cic. diese Beispiele aus Chrysipps Schriften entlehnt.

19. ubertas orationis 'eine blühende Darstellung'. ipsae res verba rapiunt: die Erhabenheit des Stoffes macht auch den Ausdruck erhabener.

Schätzenswerth sind diejenigen Dinge, welche entweder selbst naturgemäss sind oder etwas Schätzenswerthes bewirken. Ihnen gegenüber stehen die nicht schätzenswerthen Dinge. Die ersteren sind um ihrer selbst willen zu wählen, die anderen zu verwerfen. Es ist unsere erste Pflicht, uns im natürlichen Zustande zu erhalten, unsere zweite, das Naturgemässe auszuwählen und das Gegentheil davon zu verwerfen. Erst dann, wenn dies auf gleichmässige und naturgemässe Weise geschieht, beginnt die Erkenntniss von dem Wesen des Guten. Das höchste Gut ist im Sittlichguten begründet. (Cap. 6.)

20. quoniam, inquit: zur Stellung von inquit vgl. c. 3, 10 vide

principiis naturae discessimus, quibus congruere debent quae sequuntur. Sequitur autem haec prima divisio: Aestimabile esse dicunt — sic enim, ut opinor, appellemus — id, quod aut ipsum secundum naturam sit aut tale quid efficiat, ut selectione dignum propterea sit, quod aliquod pondus habeat dignum aestimatione, quam illi *ἀξίαν* vocant, contraque inaestimabile, quod sit superiori contrarium. Initiis igitur ita constitutis, ut ea, quae secundum naturam sunt, ipsa propter se sumenda sint, contrariaque item reicienda, primum est officium — id enim appello *καθῆκον* —, ut se conservet in naturae statu, deinceps ut ea teneat, quae secundum naturam sint, pellatque contraria: qua inventa selectione et item reiectione sequitur deinceps cum officio selectio, deinde ea perpetua, tum ad extremum constans consentaneaque naturae, in qua primum inesse incipit et intel-

ne magis, inquam, tuum fuerit. haec prima divisio. Diese Eintheilung führt er an, um vermittelst der Wahl zwischen dem Schätzenswerthen (*ἀξίαν ἔχον*) und dem Nichtschätzenswerthen (*ἀπαξίαν ἔχον*) zum Begriff der Tugend zu gelangen. Die übrigen mit jenen zusammenhängenden Eintheilungen werden erst c. 15, 50, wo von dem Unterschied der Dinge die Rede ist, entwickelt. quam illi *ἀξίαν* vocant. Pearce änderte so die hdschr. Lesart: quam ille *ἀξίαν* vocat, denn Zeno wird nirgends mit ille (wie Pythagoras mit *αὐτός*) bezeichnet. Dagegen bezeichnet Cato oft mit illi die Stoiker, wenn er ihre griech. Benennungen erklärt: c. 6, 21 quam appellant *ἔννοιαν* illi. 7, 24 illi autem appellant *κατορθώματα*. 9, 32 quod illi *ἐπιγεννηματικόν* appellant. sumenda — reicienda ‘zu wählen — zu verwerfen’. Die griech. Ausdrücke sind *λαμβάνειν, ἐκλέγεσθαι — ἀπεκλέγεσθαι* und ihrer bedienen sich die Stoiker von Dingen, welche von Natur zuerst begehrt oder verschmäht werden, dagegen sagen sie von den Gütern und Uebeln *αἱρεῖσθαι* (expetere) und *φεύγειν* (fugere). officium: der Begriff des *καθῆκον* wird c. 17, 58 ausführlicher entwickelt. Indess hat Cic. gerade an dieser Stelle das Wort Pflicht nicht richtig gebraucht, vielmehr passt der Ausdruck erst auf deinceps ut ea teneat etc. ut se conservet — teneat — pellat. Das Subj. ist ‘man’. Offenbar stand im Original, aus dem Cic. übersetzte, der Inf. qua inventa selectione et item reiectione. Selectio und reiectio sind die Substantiva der Verba, welche vorhin als die voces sollemnes für das Wählen und Verwerfen der von Natur zuerst begehrten Dinge genannt sind. Diese Wahl geschieht zuerst durch einen gewissen natürlichen Trieb; bei fortschreitender geistiger Entwickelung wird man sich sodann der Gründe der Wahl oder Verwerfung bewusst und es folgt die pflichtmässige Wahl (cum officio selectio). in qua primum inesse incipit. Erst in der sich bis ans Ende gleichbleibenden und der Natur angemessenen Wahl (*εὐλογιστία* und *ὁμολογία*) fängt das Gute an zu sein und der Begriff derselben sich zu zeigen, denn in jener pflichtmässigen Wahl ist noch nicht das Gute, weil die Pflicht selbst kein Gut ist. (Madv.)

legi, quid sit quod vere bonum possit dici. (21) Prima est enim conciliatio hominis ad ea, quae sunt secundum naturam: simul autem cepit intellegentiam vel notionem potius, quam appellant *ἔννοιαν* illi, viditque rerum agendarum ordinem et, ut ita dicam, concordiam, multo eam pluris aestimavit quam omnia illa, quae prima dilexerat, atque ita cognitione et ratione collegit, ut statueret in eo collocatum summum illud hominis per se laudandum et expetendum bonum, quod cum positum sit in eo, quod *ὁμολογίαν* Stoici, nos appellemus convenientiam, si placet —: cum igitur in eo sit id bonum, quo referenda sunt omnia, honeste facta ipsumque honestum, quod solum in bonis ducitur, quamquam post oritur, tamen id solum vi sua et dignitate expetendum est; eorum autem, quae sunt prima naturae, propter se nihil est expetendum. (22) Cum vero illa, quae officia esse dixi, proficiscantur ab initiis naturae, necesse est ea ad haec referri, ut recte dici possit omnia officia eo referri, ut adipiscamur principia naturae, nec tamen ut hoc sit bonorum ultimum, propterea quod non inest in primis naturae concilia-

21. simul = simulatque. quam appellant *ἔννοιαν* illi. Unter *ἔννοιαι* verstanden die Stoiker eigentlich diejenigen Begriffe, welche künstlerisch uud methodisch gebildet werden (so hier). Sie nahmen aber auch von Natur und kunstlos entstandene an (Diog. Laert. VII 54 *ἔστι δὲ ἡ πρόληψις ἔννοια φυὅννοια* bedient. in eo in freierer Weise auf *σικὴ τῶν καθόλου*) und diese meint Cic. sonst, wo er sich des Ausdrucks die vorangehenden Substantiva bezogen. quod *ὁμολογίαν* Stoici näml. appellant, was aus appellemus per syllepsin zu entnehmen ist. IV 27, 74 haec *παράδοξα* illi, nos admirabilia dicamus. Acad. I 11, 40 quam ille *φαντασίαν*, nos visum appellemus licet. — Zeno forderte die Uebereinstimmung mit sich selbst (*ὁμολογουμένως ζῆν*), Cleanthes die Uebereinstimmung des Lebens mit der Natur (*ὁμολογουμένως τῇ φύσει ζῆν*). Beides bezeichnet die *ὁμολογία τοῦ βίου* (Diog. Laert. VII 89) oder wie Seneca sagt vita sibi concors (ep. XIV 1, 15) oder concordia animi (de vita beata 8, 6). cum igitur: Cic. nimmt die mit quod cum positum sit begonnene Periode, die durch den Relativsatz in eo quod unterbrochen war, wieder auf. quo referenda sint omnia s. zu I 9, 29. honeste facta. Mit diesen Worten beginnt der Nachsatz. Die einzelnen sittlichguten Handlungen (*κατορθώματα, αἱ κατ᾽ ἀρετὴν πράξεις*) sowohl als das Sittlichgute selbst, welches gleichsam die Quelle für jene bildet, müssen begehrt werden. Das Verbum expetendum est steht im Sing. mit Bezug auf den praevalierenden Begriff des honestum, welches durch id noch einmal hervorgehoben wird. quamquam post oritur. Erst wenn die Natur weiter fortschreitet und Verstand und Vernunft ihren Dienst versehen, treten die aus dem honestum entstehenden sittlichguten Handlungen zu Tage. expetendum: genauer nach der stoischen Lehre wäre sumendum. S. zu § 20.

tionibus honesta actio: consequens enim est et post oritur, ut dixi. Est tamen ea secundum naturam multoque nos ad se expetendam magis hortatur quam superiora omnia. Sed ex hoc primum error tollendus est, ne quis sequi existimet ut duo sint ultima bonorum. Ut enim si cui propositum sit colliniare hastam aliquo aut sagittam, sic nos ultimum in bonis dicimus. [sic illi facere omnia, quae possit, ut colliniet.] Huic in eius modi similitudine omnia sint facienda, ut colliniet, et tamen ut omnia faciat, quo propositum assequatur, sit hoc quasi ultimum, quale nos summum in vita bonum dicimus, illud autem, ut feriat, quasi seligendum, non expetendum.

VII. (23) Cum autem omnia officia a principiis naturae proficiscantur, ab iisdem necesse est proficisci ipsam sapientiam. Sed quem ad modum saepe fit ut is, qui commendatus sit alicui, pluris eum faciat, cui commendatus, quam illum, a quo sit, sic minime mirum est, primo nos sapientiae commendari ab initiis naturae, post autem ipsam sapientiam nobis cariorem fieri, quam illa sint, a quibus ad hanc venerimus. Atque ut membra nobis ita data sunt, ut ad quandam rationem vivendi data esse appareat, sic appetitio

22. Ut enim si cui etc. Die Stoiker verglichen einen Menschen, der die von Natur zuerst begehrten Dinge erstrebte und dieses Umstandes halber alles that, mit einem, der sich vorgenommen hatte, ein Geschoss irgend wohin in gerader Richtung zu zielen, d. h. so zu entsenden, dass es richtig dahin gelangte. Daher sagten sie, ein solcher Mensch muss, um das Geschoss zu zielen, alles thun; wenn er seinen Antheil an der Handlung erfüllt, so werde er das Ziel erreichen; jenes, damit es auch träfe, müsse zu wählen sein (*ληπτέον*), wie die Stoiker von den Vortheilen und den von Natur zuerst begehrten Dingen sagten, nicht zu wählen (*αἱρετέον*) wie ein Gut. (Madv.) sic illi — colliniet. Diese Worte enthalten nur eine Umschreibung des eben ausgesprochenen Gedankens. Huic näml. dem Schützen. in eius modi similitudine 'um bei einem solchen Gleichniss zu bleiben'.

Ausser dem Sittlichguten und Sittlichschlechten giebt es keine Dinge, die unter einander verschieden sind. Das Höchste aber, was der Mensch erreichen kann, ist in Uebereinstimmung und im Einklang mit der Natur zu leben. Daher ist der Weise stets glücklich. (Cap. 7.)

23. Cum autem etc. Es folgt keineswegs mit Nothwendigkeit, dass, weil alle Pflichten von den Grundtrieben der Natur ausgehen, auch die Weisheit ihren Ursprung aus diesen nimmt. Denn die Weisheit d. i. diejenige Vollendung der Vernunft, welche sowohl die Kenntniss der Dinge als auch alle Tugenden umfasst, ist nicht von Anfang im Menschen. ad quandam rationem vivendi 'zu einer bestimmten Lebensweise'.

animi, quae ὁρμή Graece vocatur, non ad quodvis genus vitae, sed ad quandam formam vivendi videtur data, itemque et ratio et perfecta ratio. (24) Ut enim histrioni actio, saltatori motus non quivis, sed certus quidam est datus, sic vita agenda est certo genere quodam, non quolibet: quod genus conveniens consentaneumque dicimus. Nec enim gubernationi aut medicinae similem sapientiam esse arbitramur, sed actioni illi potius, quam modo dixi, et saltationi, ut in ipsa insit, non foris petatur extremum, id est artis effectio. Et tamen est etiam alia cum his ipsis artibus sapientiae dissimilitudo, propterea quod in illis quae recte facta sunt non continent tamen omnes partes, e quibus constant: quae autem nos aut recta aut recte facta dicamus, si placet, illi autem appellant κατορθώματα, omnes numeros virtutis continent. Sola enim sapientia in se tota conversa est, quod idem in ceteris artibus non fit. (25) Inscite autem medicinae et gubernationis ultimum cum ultimo sapientiae comparatur. Sapientia enim et animi magnitudinem complectitur et iustitiam et ut omnia, quae homini accidant, infra se esse iudicet, quod idem ceteris artibus non contigit. Tenere au-

IV 10, 25 ex animo constamus et corpore, quae sunt cuiusdam modi. V 12, 36 iam vero animus non esse solum, sed etiam cuiusdam modi debet esse. de orat. III 10, 37 ergo haec et agenda sunt ab oratore et dicenda quodam modo. perfecta ratio: die vollkommene Vernunft ist sowohl die Weisheit als die Tugend.

24. certus quidam. Wird certus zur Verstärkung von quidam hinzugefügt, so steht es stets vor demselben. in ipsa näml. sapientia. cum his ipsis artibus näml. mit der Tanz- und Schauspielkunst. non continent tamen. In der Tanzkunst ist irgend eine Bewegung, irgend eine Geberde an und für sich vollendet, aber doch zeigt sich in dieser einen Bewegung oder Geberde nicht die ganze Kunst und ein Künstler, der diese Bewegung richtig ausgeführt hat, kann in einer andern sich fehlerhaft zeigen. In der rechten Handlung im Leben zeigt sich nach der Ansicht der Stoiker die Vollkommenheit der Vernunft und des Willens, so dass, wer éine Handlung recht ausführt, auch alle andern recht ausführen wird; denn alle rechten Handlungen sind sich gleich und nur der Stoff der Handlung ist verschieden, wer daher éine Tugend hat, hat sie alle. (Madv.)

25. Inscite autem — comparatur. Diese Worte, meint Madvig, hätte Cic. besser weglassen sollen. Denn das Folgende bezieht sich nicht sowohl auf das Ziel, das bei der Steuerkunde und bei der Arzneikunde draussen liegt, in der Weisheit selbst aber enthalten ist, als vielmehr auf die Einheit aller Tugenden. Daher ist es genau mit dem, was vor diesen Worten steht, verbunden, wird aber unpassend durch die dazwischen geschobenen Worte getrennt. et ut omnia — iudicet 'die

tem virtutes eas ipsas, quarum modo feci mentionem, nemo poterit, nisi statuerit nihil esse quod intersit aut differat aliud ab alio praeter honesta et turpia.

(26) Videamus nunc, quam sint praeclare illa his, quae iam posui, consequentia. Cum enim hoc sit extremum — sentis enim, credo, me iam diu, quod τέλος Graeci dicunt, id dicere tum extremum, tum ultimum, tum summum: licebit etiam finem pro extremo aut ultimo dicere —, cum igitur hoc sit extremum, congruenter naturae convenienterque vivere, necessario sequitur, omnes sapientes semper feliciter, absolute, fortunate vivere, nulla re impediri, nulla prohiberi, nulla egere. Quod autem continet non magis eam disciplinam, de qua loquor, quam vitam fortunasque nostras, id est ut, quod honestum sit, id solum bonum iudicemus, potest id quidem fuse et copiose et omnibus electissimis verbis gravissimisque sententiis [rhetorice] et augeri et ornari, sed consectaria me Stoicorum brevia et acuta delectant. VIII. (27) Concluduntur igitur eorum argumenta sic: Quod est bonum, omne laudabile est: quod autem laudabile est, omne est honestum: bonum igitur quod est, honestum est. Satisne hoc conclusum videtur? Certe: quod enim efficie-

Erhabenheit über alle menschlichen Begegnisse'. Das 3. Object zu complectitur wird durch verbale Umschreibung gegeben, die beiden anderen waren Substantiva: animi magnitudinem und iustitiam. Zu iudicet ist sapiens zu ergänzen.

26. feliciter, absolute, fortunate: Tusc. V 18, 53 ergo omnia profluenter, absolute, prospere, igitur beate (näml. se habebunt). potest id quidem: mit diesen Worten beginnt der Nachsatz. rhetorice ist wohl Zusatz eines Abschreibers; auch fehlt das Wort in mehreren Hdschr. Man erwartet id est rhetorice, so dass Cic. mit diesen Worten die vorhergehenden Begriffe zusammenfasst.

Das Sittlichgute ist das einzige Gut, denn 1) alles Gute ist lobenswerth, 2) nur das glückselige Leben ist rühmenswerth, 3) der tapfere Mann d. h. der Weise vertraut auf sich selbst, denn er hat die Ueberzeugung, dass ihm kein Uebel zustossen kann. (Cap. 8.)

27. Concluduntur — eorum argumenta 'es werden nun ihre Beweise in syllogistischer Form zu einem Schlusse so zusammengefasst'. de nat. deor. I 31, 88 argumenta sententiae conclusisti. Acad. II 9, 27 quae esset conclusi argumenti fides. Daher de fin. I 9, 30. III 18, 59 conclusio rationis 'ein Vernunftschluss'. sic in der Clausel wie I 9, 29. Quod est bonum. Derselbe Beweis, nur ausführlicher, wird Tusc. V 15, 43 geführt. Vgl. den Schluss des Chrysippus bei Plutarch. de Stoic. repugn. 13 *Τὸ ἀγαθὸν αἱρετόν· τὸ δ' αἱρετὸν ἀρεστόν· τὸ δ' ἀρεστὸν ἐπαινετόν· τὸ δ' ἐπαινετὸν καλόν· καὶ πάλιν· τὸ ἀγαθὸν χαρτόν· τὸ*

batur ex iis duobus, quae erant sumpta, in eo vides esse conclusum. Duorum autem, e quibus effecta conclusio est, contra superius dici solet non omne bonum esse laudabile; nam quod laudabile sit, honestum esse conceditur. Illud autem perabsurdum, bonum esse aliquid, quod non expetendum sit, aut expetendum, quod non placens, aut, si id, non etiam diligendum: ergo et probandum: ita etiam laudabile: id autem honestum. Ita fit ut, quod bonum sit, id etiam honestum sit. (28) Deinde quaero, quis aut de misera vita possit gloriari aut de non beata? De sola igitur beata: ex quo efficitur gloriatione, ut ita dicam, dignam esse beatam vitam, quod non possit nisi honestae vitae iure contingere. Ita fit ut honesta vita beata vita sit. Et quoniam is, cui contingit ut iure laudetur, habet insigne quiddam ad decus et ad gloriam, ut ob ea, quae tanta sint, beatus dici iure possit, idem de vita talis viri rectissime dicetur. Ita, si beata vita honestate cernitur, quod honestum est, id bonum solum habendum est. (29) Quid vero? negarin' ullo modo possit, *nunquam* quemquam stabili et firmo et magno animo,

δὲ χαρτὸν σεμνόν· τὸ δὲ σεμνὸν καλόν. quod enim efficiebatur etc. Aus den beiden Vordersätzen (A = B, B = C) folgt mit Nothwendigkeit der Schluss A = C. Zu demselben Schluss gelangt man aber unter der Annahme, dass A nicht = B sei. Wenn nämlich A = D (bonum est quod expetendum est), so ist D = E (expetendum est quod placet), E = F (quod placet, est diligendum), F = G (quod diligendum est, est probandum), G = B (quod probandum est, est laudabile); nun ist B = C (quod laudabile est, est honestum), folglich A = C. In dieser Beweisführung hat Cic. zwei Glieder, F und G, eingeschoben, aber ohne Zweifel haben auch die Griechen hier schon im Ausdruck gewechselt: *ἐραστόν* und *ἀπόδεκτον* oder *δοκιμαστόν*. Vgl. Stob. ecl. II 6, 6 p. 126 *καὶ πᾶν μὲν ἀγαθὸν αἱρετὸν εἶναι, ἀρεστὸν γὰρ καὶ δοκιμαστὸν καὶ ἐπαινετὸν ὑπάρχειν.*

28. aut de non beata. Die Aenderung der hdschr. Lesarten: aut non de beata oder aut non beata, ist das Verdienst Madvigs. Sie folgt mit Nothwendigkeit aus Tusc. V 17, 49 Nec in misera vita quicquam est praedicabile aut gloriandum nec in ea, quae nec misera sit nec beata. De sola igitur beata. Dieser Folgesatz entsteht aus der einzuschiebenden Antwort auf die vorangehende Frage: Niemand kann sich eines elenden oder eines glückseligen Lebens rühmen. gloriatione. Dies Wort gebraucht Cic. nur hier und IV 18, 50. Dass er es nur mit Vorsicht gebraucht, beweist der Zusatz ut ita dicam. quod non possit etc. bilden die assumptio, wofür man erwartet: id autem non potest etc. Dieselben Worte finden sich in der Widerlegung dieses Syllogismus IV 18, 50.

29. nunquam quemquam. Die Stoiker behaupteten, wenn nicht der Satz feststehe, dass der Schmerz kein Uebel sei, so könne kein tapferer Mann gebildet werden. Dass nunquam vor quemquam fehle, erkannte

quem fortem virum dicimus, effici posse, nisi constitutum sit non esse malum dolorem? Ut enim qui mortem in malis ponit non potest eam non timere, sic nemo ulla in re potest id, quod malum esse decreverit, non curare idque contemnere: quo posito et omnium assensu approbato illud assumitur, eum, qui magno sit animo atque forti, omnia, quae cadere in hominem possint, despicere ac pro nihilo putare. Quae cum ita sint, effectum est nihil esse malum, quod turpe non sit. Atque iste vir altus et excellens, magno animo, vere fortis, infra se omnia humana ducens, is, inquam, quem efficere volumus, quem quaerimus, certe et confidere sibi debet ac suae vitae et actae et consequenti et bene de sese iudicare, statuens nihil posse mali incidere sapienti. Ex quo intellegitur idem illud, solum bonum esse quod honestum sit, idque esse beate vivere, honeste, id est cum virtute, vivere.

IX. (30) Nec vero ignoro varias philosophorum fuisse sententias, eorum dico, qui summum bonum, quod ultimum appello, in animo ponerent. Quae quamquam vitiose quidam secuti sunt, tamen non modo iis tribus, qui virtutem a summo bono segregaverunt, cum aut voluptatem aut vacuitatem doloris aut prima naturae in summis bonis ponerent, sed etiam alteris tribus, qui mancam fore putaverunt sine aliqua accessione virtutem ob eamque rem trium earum

Madvig. non potest non timere. I 16, 50 turbulenta non potest non fieri. Zumpt § 754. quod malum esse decreverit 'was nach seiner Ansicht ein Uebel ist'.

Nach Verwerfung der Ansichten des Epicur, Carneades, Polemo, Callipho, Diodorus, Erillus und Aristo wird folgende als die richtige hingestellt: Das höchste Gut besteht in einem der Natur angemessenen und mit ihr übereinstimmenden Leben d. h. in einem Leben, welches unter Anwendung der Erkenntniss derjenigen Dinge, welche vermöge der Natur erfolgen, die naturgemässen Dinge wählt und die naturwidrigen verwirft. (§ 30. 31.) Die tugendhaften Handlungen sind unmittelbar bei ihrer ersten Aufnahme, nicht erst nach ihrer Vollendung lobenswerth. (§ 32.) (Cap. 9.)

30. Quae quamquam etc. 'Zwar sind einige fehlerhafter Weise diesen Ansichten gefolgt' d. h. denjenigen Ansichten, die von der stoischen abweichen. Cato stellt die stoische Ansicht als die allein richtige auf. iis tribus näml. Epicur (s. zu I 2, 6), Hieronymus (s. zu II 3, 8), Carneades (s. zu II 11, 35). Vgl. II 11, 35. alteris tribus näml. Polemo (s. zu II 11, 34), Callipho (s. zu II 6, 19), Diodorus (s. zu II 6, 19). Vgl. II 11, 34. 35. sine aliqua accessione = nisi ad-

rerum, quas supra dixi, singuli singulas addiderunt, his tamen omnibus eos antepono, cuicuimodi sunt, qui summum bonum in animo atque in virtute posuerunt. (31) Sed sunt tamen perabsurdi et ii, qui cum scientia vivere ultimum bonorum, et qui nullam rerum differentiam esse dixerunt, atque ita sapientem beatum fore, nihil aliud alii momento ullo anteponentem, *et qui*, ut quidam Academici, constituisse dicuntur, extremum bonorum et summum munus esse sapientis, obsistere visis assensusque suos firme sustinere. His singulis copiose responderi solet, sed quae perspicua sunt longa esse non debent. Quid autem apertius quam, si selectio nulla sit ab iis rebus, quae contra naturam sint, earum rerum, quae sint secundum naturam, tollatur omnis ea, quae quaeratur laudeturque, prudentia? Circumscriptis igitur iis sententiis, quas posui, et iis, si quae similes earum sunt, relinquitur ut summum bonum sit vivere scientiam adhibentem earum rerum, quae natura eveniant, seligentem quae secundum naturam et quae contra naturam sint re-

iungeretur aliqua accessio, 'ohne eine bestimmte Beigabe'. c. 11, 37 sine voluptate aut utilitate aliqua. de nat. deor. I 20, 53 sine aliqua mente. Madvig § 494 a. Anm. 1. cuicuimodi, eine nur seltene, aber durch das Zeugniss der Grammatiker bestätigte irreguläre Form für cuiuscuiusmodi. Halm zu Cic. in Verr. V 41, 107.

31. qui cum scientia vivere etc. Diese Ansicht sprach Erillus (s. zu II 11, 35) aus. Vgl. II 13, 43. qui nullam rerum differentiam etc. Ansicht des Pyrrho und Aristo (s. zu II 11, 35). Vgl. II 13, 43. et qui etc. Der Ansicht des Erillus, Pyrrho und Aristo wird noch die der skeptischen Academiker hinzugefügt, deren Stifter Arcesilas (s. zu II 1, 2) *τέλος εἶναι τὴν ἐποχήν* (Sext. Emp. hypotyp. Pyrrh. I 232) lehrte, d. h. das höchste Ziel sei die Zurückhaltung der Beistimmung und des entscheidenden Urtheils. — Dem Vorhergehenden genau entsprechend hätte Cic. schreiben müssen: et qui, ut quidam Academici, constituerunt. obsistere visis. Visa (*φαντασίαι*) sind die durch die Sinne aufgenommenen Eindrücke, deren Täuschungen der Weise widerstehen soll. Quid autem apertius quam etc. 'Es ist offenbar, dass, wenn zwischen den naturgemässen und naturwidrigen Dingen keine Wahl besteht, überhaupt die ganze Tugend, besonders die Klugheit (*φρόνησις*) aufgehoben wird, der gerade jene Scheidung zukommt'. Bedenklich ist die Construction quam — tollatur statt quam — tolli, weshalb Lambin fore ut tollatur vorschlug. Madvig vermuthet, Cic. habe geschrieben: Quid autem apertius? Nam si electio — naturam, tollatur — prudentia. earum rerum gehört zu selectio. Circumscriptis — sententiis 'nach Beseitigung derjenigen Ansichten'. Vgl. in Verr. I 16, 43 hoc omni tempore Sullano ex accusatione circumscripto i. e. ablato, exempto. Cic. entlehnte diesen Ausdruck der Rechtssphäre. Circumscribere aliquem heisst 'jemanden in seine gesetzlichen Befugnisse zurückweisen'. or. p. Mil. 33, 88 senatus, credo, praetorem eum circumscripsisset. iis,

icientem, id est convenienter congruenterque naturae vivere. (32) Sed in ceteris artibus cum dicitur artificiose, posterum quodam modo et consequens putandum est, quod illi *ἐπιγεννηματικόν* appellant: cum autem in quo sapienter dicimus, id a primo rectissime dicitur. Quidquid enim a sapiente proficiscitur, id continuo debet expletum esse omnibus suis partibus; in eo enim positum est id, quod dicimus esse expetendum. Nam ut peccatum est patriam prodere, parentes violare, fana depeculari, quae sunt in effectu, sic timere, sic maerere, sic in libidine esse peccatum est etiam sine effectu. Verum ut haec non in posteris et in consequentibus, sed in primis continuo peccata sunt, sic ea, quae proficiscuntur a virtute, susceptione prima, non perfectione, recta sunt iudicanda.

X. (33) Bonum autem, quod in hoc sermone totiens usurpatum est, id etiam definitione explicatur. Sed eorum

si quae: IV 18, 49 illos etiam, si qui. et quae — reicientem: diese Worte bilden einen Hexameter. Cic. tadelt es selbst, wenn in der Prosa öfter Verse mit unterlaufen: orat. 56, 189 incidere vero omnes in orationem, etiam ex hoc intellegi potest, quod versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus — quod vehementer est vitiosum, sed non attendimus neque exaudimus nosmet ipsos —. convenienter congruenterque naturae vivere, der Fundamentalsatz der stoischen Ethik. Tusc. V 28, 82 qui (Stoici) cum finem bonorum esse senserint congruere naturae cum eaque convenire. Die Forderung des Chrysipp lautete nach Diog. Laert. VII 87. Stob. ecl. II 6, 6 p. 134 *ζῆν κατ' ἐμπειρίαν τῶν φύσει συμβαινόντων*.

32. cum dicitur artificiose etc. Kunstvoll nennen wir eine Sache, bei deren Ausführung sich Kunst zeigt. Wenn der Tanzkünstler seine Aufgabe mit Kunst gelöst hat, so loben wir ihn; es bezieht sich das Lob also auf die wirkliche Vollendung, auf die Wirkung. Vom Weisen aber gilt das nicht. Wenn wir vom Weisen sagen, er habe weise gehandelt, so bezieht sich das Lob auf den Willen, auf den ersten Gedanken, nicht auf die Wirkung der Handlung. (Madv.) a primo = primitus, a principio. IV 13, 34. somn. Scip. 8, 19. Tusc. I 23, 54 u. ö. fana depeculari: in Verr. I 4, 11 quibus in provinciis multas domos, plurimas urbes, omnia fana depeculatus est. susceptione — perfectione s. zu II 13, 41.

Nach Diogenes ist das Gute das von Natur Vollendete. Man gelangt zum Begriff des Guten, wenn man vermittelst vernunftmässiger Vergleichung von den naturgemässen Dingen aufsteigt. Das Gute aber unterscheidet sich von den übrigen schätzenswerthen Dingen nicht dem Grade, sondern dem Wesen nach, d. h. es hat nur qualitativen, nicht quantitativen Werth. (§ 33. 34.) Von den Leidenschaften der Seele, welche durch die irrigen Vorstellungen erregt werden, ist der Weise frei. (§ 35.) (Cap. 10.)

33. explicatur = explicari solet, näml. von den Stoikern. Dio-

definitiones paulum oppido inter se differunt, et tamen eodem spectant. Ego assentior Diogeni, qui bonum definierit id, quod esset natura absolutum. Id autem sequens illud etiam quod prodesset — *ὠφέλημα* enim sic appellemus — motum aut statum esse dixit e natura absoluto. Cumque rerum notiones in animis fiant, si aut usu aliquid cognitum sit aut coniunctione aut similitudine aut collatione rationis, hoc quarto, quod extremum posui, boni notitia facta est. Cum enim ab iis rebus, quae sunt secundum naturam, adscendit animus collatione rationis, tum ad notionem boni pervenit. (34) Hoc autem ipsum bonum non accessione neque crescendo aut cum ceteris comparando, sed propria vi sua et sentimus et appellamus bonum. Ut enim mel, etsi dulcissimum est, suo tamen proprio genere saporis, non comparatione cum aliis, dulce esse sentitur, sic bonum hoc, de quo agimus, est illud quidem plurimi aestimandum, sed ea

geni s. zu I 2, 6. Id autem sequens etc. 'indem er aber dieser Bestimmung folgte, erklärte er auch das Nützliche für die Bewegung oder den Zustand, der aus dem von Natur Vollendeten entspringt'. Die Tugend ist ein Gut, sowie ihre Erscheinungen, z. B. die Klugheit; der Zustand aber und die Bewegung, worin Tugend ist, heisst *ὠφέλημα* d. h. der Zustand, der dem der ihn hat und Anderen nützlich ist. Stob. ecl. II 6, 6 p. 140: *Αἱρετὸν μὲν εἶναι ἀγαθὸν τὸ πᾶν, αἱρετέον δὲ ὠφέλημα πᾶν, ὃ θεωρεῖται παρὰ τὸ ἔχειν τὸ ἀγαθόν* (was nach dem Besitz des Guten betrachtet wird). *διὸ αἱρούμεθα μὲν τὸ αἱρετέον, οἷον τὸ φρονεῖν, ὃ θεωρεῖται παρὰ τὸ ἔχειν φρόνησιν, τὸ δὲ αἱρετὸν οὐχ αἱρούμεθα.* Die stoische Definition von *ὠφελεῖν* lautet bei Diog. Laert. VII 104 *ὠφελεῖν δέ ἐστι κινεῖν ἢ ἴσχειν κατ' ἀρετήν, βλάπτειν δὲ κινεῖν ἢ ἴσχειν κατὰ κακίαν.* Da nun nach Diogenes die Tugend d. h. das Gute in dem von Natur Vollendeten (*τὸ τέλειον κατὰ φύσιν* oder *φύσει*) bestand, so war *ὠφελεῖν* bei ihm *κινεῖν ἢ ἴσχειν κατὰ τὸ τέλειον κατὰ φύσιν* (*φύσει*). (Madv.) e natura absoluto. Die von der Präposition abhängenden Worte bilden éinen Begriff. ad fam. XII 30, 7 honore digni cum ignominia dignis. or. Phil. II 44, 114 non in regnum appetentem, sed in regnantem. Cumque rerum notiones etc. Ueber die verschiedenartige Entstehung der Begriffe, die hier Cic. nach Diogenes von Seleucia giebt, sprechen Sext. Empir. adv. mathem. III 40. IX 393. Diog. Laert. VII 53. collatione rationis entspricht dem griech. *ἀναλογία*.

34. Hoc autem ipsum bonum etc. Den Stoikern war der Begriff dessen, was sie das Gute nannten, ein wesentlich selbständiger, der nicht auf einer quantitativen Vermehrung oder einer relativen Steigerung der sogenannten prima naturae beruhte. Und wie man nun im Honig eine absolute, keine blos relative Süssigkeit schmeckt, so hat dieses Gut seinen Werth durch seine Art, nicht durch seine Grösse, d. h. es hat nur qualitativen, nicht quantitativen Werth. (S. Nägelsb. § 78, 8. und § 111.) Wie hier Cic. genere und magnitudine gegenüberstellt, so stellt er Tusc. V 8, 22 genere und numero gegenüber: quae genere, non numero cernerentur.

aestimatio genere valet, non magnitudine. Nam cum aestimatio, quae ἀξία dicitur, neque in bonis numerata sit nec rursus in malis, quantumcumque eo addideris, in suo genere manebit. Alia est igitur propria aestimatio virtutis, quae genere, non crescendo valet. (35) Nec vero perturbationes animorum, quae vitam insipientium miseram acerbamque reddunt, quas Graeci πάθη appellant, poteram ego verbum ipsum interpretans morbos appellare, sed non conveniret ad omnia: quis enim misericordiam aut ipsam iracundiam morbum solet dicere? at illi dicunt πάθος: sit igitur perturbatio, quae nomine ipso vitiosa declarari videtur [nec eae perturbationes vi aliqua naturali moventur], omnesque eae sunt genere quattuor, partibus plures, aegritudo, formido, libido, quamque Stoici communi nomine corporis et animi ἡδονήν appellant, ego malo laetitiam appellare, quasi gestientis animi elationem voluptariam: perturbationes autem nulla naturae vi commoventur, omniaque ea sunt opiniones ac iudicia levitatis: itaque his sapiens semper vacabit.

est illud quidem plurimi aestimandum, sed. Nach bonum wird illud hinzugefügt, um das Subject wieder aufzunehmen. In der Regel wird vor quidem, das einräumenden Character hat, ein Pronomen, besonders ille, eingeschaltet, wenn sed oder tamen folgt. II 4, 12 bonos illos quidem viros, sed certe non pereruditos. 11, 33 sic ferarum natura non est illa quidem depravata mala disciplina, sed natura sua. III 16, 54 sic ea, quae sunt praeposita, referuntur illa quidem ad finem, sed ad eius vim naturamque nihil pertinent. IV 16, 43 hi autem ponunt illi quidem prima naturae, sed ea seiungunt a finibus. V 23, 68 haec autem — sunt illa quidem sua sponte cara, sed eodem in genere, quo illa, non sunt. 24, 71 Illa enim — complent ea quidem beatissimam vitam, sed ita ut etc. Tusc. I 3, 6 scripti inconsiderate ab optimis illis quidem viris, sed non satis eruditis. de sen. 18, 65 habent aliquid excusationis, non illius quidem iustae, sed quae probari posse videatur. Zumpt § 744.

35. Nec vero perturbationes etc. Cic. spricht darüber, dass die Leidenschaften den Weisen nicht treffen könnten, aber so, dass es unmöglich ist, weder mit dem Vorhergehenden noch mit dem Folgenden einen erklärbaren Zusammenhang zu erkennen. quas Graeci πάθη appellant etc. Ebenso Tusc. III 4, 7 haec enim fere sunt eius modi, quae Graeci πάθη appellant; ego poteram morbos, et id verbum esset e verbo, sed in consuetudinem nostram non caderet. Schon Cic. war um einen dem πάθος (Affect oder Leidenschaft) entsprechenden Ausdruck in Verlegenheit. poteram — appellare Zumpt § 518. nec eae — moventur. Diese Worte erklärt Madvig mit Recht für den Zusatz eines Abschreibers. quamque Stoici — ἡδονήν appellant. S. über die stoische Definition zu II 4, 13. omniaque ea: das Neutrum bezieht sich auf das entferntere iudicia.

XI. (36) Omne autem, quod honestum sit, id esse propter se expetendum, commune nobis est cum multorum aliorum philosophorum sententiis. Praeter enim tres disciplinas, quae virtutem a summo bono excludunt, ceteris omnibus philosophis haec est tuenda sententia, maxime tamen his, qui nihil aliud in bonorum numero nisi honestum esse voluerunt. Sed haec quidem est perfacilis et perexpedita defensio. Quis est enim aut quis unquam fuit aut avaritia tam ardenti aut tam effrenatis cupiditatibus, ut eandem illam rem, quam adipisci scelere quovis velit, non multis partibus malit ad sese, etiam omni impunitate proposita, sine facinore quam illo modo pervenire? (37) Quam vero utilitatem aut quem fructum petentes scire cupimus illa, quae occulta nobis sunt, quo modo moveantur quibusque de causis ea *quae* versantur in caelo? Quis autem tam agrestibus institutis vivit, aut quis contra studia naturae tam vehementer obduruit, ut a rebus cognitione dignis abhorreat easque sine voluptate aut utilitate aliqua non requirat et pro nihilo putet? aut quis est qui Maximorum aut Africanorum aut

Dass das Sittlichgute um seiner selbst willen begehrenswerth, das Sittlichschlechte zu fliehen sei, lässt sich am leichtesten aus dem gemeinsamen Urtheil der Menschen und aus dem Gefühl erkennen, welches sich bei ihren Handlungen kundthut. (Cap. 11.)

36. Praeter enim tres disciplinas: er meint die Ansichten des Aristippus oder Epicur, des Hieronymus und des Carneades; denn Schulen hatten nur die beiden ersten gegründet. — Ueber die Stellung von enim s. zu II 13, 43 post enim Chrysippum. haec defensio = huius rei defensio. S. zu II 20, 66 hic dolor. perfacilis et perexpedita. Gern verbindet Cic. zwei mit per gebildete Adjectiva: de nat. deor. I 1, 1 perdifficilis et perobscura quaestio. de rep. I 12, 18 periucundus et pergratus. de orat. I 47, 205 pergrata perque iucunda. Brut. 43, 158 et perornatus et perbrevis. etiam omni impunitate proposita 'selbst mit Aussicht auf vollständige Straflosigkeit'. Nägelsb. 78, 4.

37. scire cupimus — quo modo moveantur: II 14, 46 cum vacui curis etiam quid in caelo fiat scire avemus. ea quae versantur in caelo: Umschreibung für die Himmelskörper. contra studia — obduruit: Tusc. III 28, 67 obduruisseque iam sese contra fortunam arbitrantur. Maximorum aut Africanorum etc. Das hdschr. maiorum (st. Maximorum) kann deshalb nicht richtig sein, weil darunter nur die Africani und M. Porcius Cato begriffen werden. Dies würde aber kein glänzender Beweis für des sprechenden Cato Bescheidenheit sein. Auch dürfte die disjunctive Verbindung von aut — aut bedenklich sein, weshalb Baiter nach Görenz' Vorgang ut Africanorum lesen will. Dies ist aber nicht nöthig, wenn wir in maiorum mit Alanus und Weidner (Eos II 463) einen Gentilnamen lesen. Kaum irgend eine andere gens hatte so viele berühmte Männer aufzuweisen, deren cognomen die Stelle des nomen

eius, quem tu in ore semper habes, proavi mei, ceterorumque virorum fortium atque omni virtute praestantium facta, dicta, consilia cognoscens nulla animo afficiatur voluptate? (38) Quis autem honesta in familia institutus et educatus ingenue non ipsa turpitudine, etiam si eum laesura non sit, offenditur? quis animo aequo videt eum, quem impure ac flagitiose putet vivere? quis non odit sordidos, vanos, leves, futiles? Quid autem dici poterit, si turpitudinem non ipsam per se fugiendam esse statuemus, quo minus homines tenebras et solitudinem nacti nullo dedecore se abstineant, nisi eos per se foeditate sua turpitudo ipsa deterreat? Innumerabilia dici possunt in hanc sententiam, sed non necesse est. Nihil est enim, de quo minus dubitari possit, quam et honesta expetenda per se et eodem modo turpia per se esse fugienda. (39) Constituto autem illo, de quo ante diximus, quod honestum esset, id esse solum bonum, intellegi necesse est pluris id, quod honestum sit, aestimandum esse quam illa media, quae ex eo comparentur. Stultitiam autem et timiditatem et iniustitiam et intemperantiam cum dicimus

gentile allmählich vertrat, als die gens Fabia, die vollkommen würdig war, neben der gens Cornelia genannt zu werden. Berühmte Mitglieder der gens Fabia waren Q. Fabius Maximus Rullianus, der über die Samniter und Etrusker siegte, sein Sohn Q. Fabius Maximus Gurges, der ebenfalls die Samniter besiegte, Q. Fab. Max. Verrucosus mit dem ehrenvollen Beinamen Cunctator, weil er im 2. punischen Kriege Rom durch sein Zögern rettete, Q. Fab. Max. Aemilianus, der als Consul glücklich gegen den Viriathus kämpfte. Aus der gens Cornelia sind vor allen zu nennen: P. Cornelius Scipio Africanus maior, der Besieger Hannibals bei Zama (202), und P. Cornelius Scipio Africanus minor, der Carthago (146) und Numantia (133) zerstörte. Uebrigens vgl. de sen. 5, 13 Nec tamen omnes possunt esse Scipiones aut Maximi. proavi mei. Die gens Porcia konnte Cato nicht nennen, darum erwähnt er nur seinen Ahnherrn, den M. Porcius Cato Censorius (234—149). Dieser war Consul (195), als Censor (184) der strenge Vertheidiger altrömischer Sitte, und verfasste Origines, eine Geschichte Roms in 7 Büchern, und ein noch vorhandenes Werk de re rustica. ceterorumque virorum. Auch diese fügt Cato noch an, um Niemandem zu nahe zu treten.

38. Quid autem dici poterit etc. Sinn: Durch was für Gründe lassen sich Leute, die die Unsittlichkeit nicht als an und für sich verabscheuenswerth betrachten, bewegen, sich jeder Schandthat zu enthalten, wenn sie nicht die Unsittlichkeit an sich selbst durch ihre Hässlichkeit abschreckt?

39. illa media: jene Mitteldinge, welche aus dem Sittlichguten gewonnen werden. timiditatem: es werden offenbar 4 Fehler aufgezählt, welche den 4 Cardinaltugenden entgegengesetzt sind. Das Gegentheil der fortitudo aber ist die δειλία, welche I 16, 50 ignavia und IV

esse fugienda propter eas res, quae ex ipsis eveniant, non ita dicimus, ut cum illo, quod positum est, solum id esse malum, quod turpe sit, haec pugnare videatur oratio, propterea quod ea non ad corporis incommodum referuntur, sed ad turpes actiones, quae oriuntur e vitiis. Quas enim Graeci κακίας appellant, vitia malo quam m a l i t i a s nominare.

XII. (40) Ne tu, inquam, Cato, verbis illustribus et id, quod vis, declarantibus! Itaque mihi videris Latine docere philosophiam et ei quasi civitatem dare: quae quidem adhuc peregrinari Romae videbatur nec offerre sese nostris sermonibus, et ista maxime propter limatam quandam et rerum et verborum tenuitatem. Scio enim esse quosdam, qui quavis lingua philosophari possint; nullis enim partitionibus, nullis definitionibus utuntur ipsique dicunt ea se modo probare, quibus natura tacita assentiatur. Itaque in rebus minime obscuris non multus est apud eos disserendi labor.

19, 53 timiditas genannt wird. Das hdschr. temeritatem ist daher falsch. Q u a s e n i m κακίας etc. ebenso Tusc. IV 15, 34 vitiositas — sic enim malo quam malitiam appellare eam quam Graeci κακίαν appellant.

Nach einer kurzen Unterbrechung durch Cic., welcher den Begriff des Lasters näher bestimmt wissen will, stellt Cato den Unterschied zwischen dem stoischen und dem peripatetischen Lehrbegriff auf. Unter Stoikern und Peripatetikern ist kein Streit um Worte, sondern um die Sachen. Die Peripat. rechnen den Schmerz zu den Uebeln, die Stoiker preisen den Weisen, auch wenn er sich unter Martern befindet, glücklich. Jene nehmen drei Arten von Gütern an und halten auch die äusseren und vom Zufall abhängigen Güter für nothwendig zur vollkommnen Glückseligkeit, diese nehmen nur éin Gut, das Sittlichgute, an und behaupten, dieses allein bewirke die vollkommne Glückseligkeit und das höchste Gut sei keines Wachsens fähig. Jene nehmen eine Verschiedenheit unter den Tugenden und Lastern an, diese sagen, der eine könne nicht weiser sein als der andere und keiner fehle mehr als der andere. Aber obgleich die Stoiker eine qualitative Vermehrung der Tugend und Laster in Abrede stellen, so nehmen sie doch an, dass beide eine grössere Sphäre gewinnen können. (Cap. 12 — 15, 48.)

40. N e t u s. zu c. 3, 11. d e c l a r a n t i b u s näml. uteris, eine ziemlich seltene Ellipse. L a t i n e d o c e r e p h i l o s o p h i a m 'ich glaube, du lehrst die Philosophie lateinisch reden'; man erwartet Latina docere. Aber wie Latine scire (II 4, 13), so sagt man auch docere aliquem Latine, Latine discere und auch Latine oblivisci (or. p. Caec. 32, 62), stets mit Ergänzung von loqui oder scribere. e t i s t a m a x i m e 'und zwar besonders die von dir entwickelte stoische Philosophie'. t e n u i t a t e m 'Feinheit, Subtilität in der Rede'. q u o s d a m. Cic. spielt auf epicureische Philosophen, wie Amafinius, Rabirius, Catius, an, deren Schriften in lat. Sprache abgefasst waren. S. zu I 3, 8. n u l l i s p a r t i t i o n i b u s — u t u n t u r s. zu I 7, 22. i p s i q u e d i c u n t: nicht Andere machen es ihnen zum Vorwurf, sondern sie erklären es selbst, dass sie nur der Entscheidung der Sinne folgen. Unter natura sind also die Sinne zu verste-

Quare attendo te studiose et, quaecumque rebus iis, de quibus hic sermo est, nomina imponis, memoriae mando. Mihi enim erit iisdem istis fortasse iam utendum. Virtutibus igitur rectissime mihi videris et ad consuetudinem nostrae orationis vitia posuisse contraria. Quod enim vituperabile est per se ipsum, id eo ipso vitium nominatum puto vel etiam a vitio dictum vituperari. Sin *κακίαν* malitiam dixisses, ad aliud nos unum certum vitium consuetudo Latina traduceret: nunc omni virtuti vitium contrario nomine opponitur. (41) Tum ille, His igitur ita positis, inquit, sequitur magna contentio, quam tractatam a Peripateticis mollius — est enim eorum consuetudo dicendi non satis acuta propter ignorationem dialecticae — Carneades tuus egregia quadam exercitatione in dialecticis summaque eloquentia [rem] in summum discrimen adduxit, propterea quod pugnare non destitit, in omni hac quaestione, quae de bonis et malis appelletur, non esse rerum Stoicis cum Peripateticis controversiam, sed nominum. Mihi autem nihil tam perspicuum videtur quam has sententias eorum philosophorum re inter se magis quam verbis dissidere: maiorem multo inter Stoicos et Peripateticos rerum esse aio discrepantiam quam verborum, quippe cum Peripatetici omnia, quae ipsi bona appellant, pertinere dicant ad beate vivendum, nostri non ex omni,

hen, s. I 9, 30. ad aliud auf etwas Anderes, näml. auf ein einzelnes bestimmtes Laster.

41. propter ignorationem dialecticae. Man bedenke, dass den Peripatetikern dieser Vorwurf von einem Stoiker gemacht wird. Die Stoiker zeichneten sich aber bekanntlich durch ihre Gewandtheit in der Dialectik aus, die oft zur Spitzfindigkeit ausartete, während es von den Peripatetikern Tusc. IV 5, 9 heisst: spinas partiendi et definiendi praetermittunt. Carneades s. zu II 11, 35. Gerühmt wurde die Schärfe seiner Dialectik, die Gewalt und Anmuth seiner Rede, wodurch er namentlich bei seiner Anwesenheit in Rom bei seinen Zuhörern den tiefsten Eindruck hervorbrachte. [rem] in summum discrimen adduxit. Da der mit quam tractatam beginnende Relativsatz bereits sein Object hat, so ist das hdschr. rem mit Madvig zu entfernen. appelletur: man erwartet appellaretur, weil der Relativsatz einen Bestandtheil der Ansicht des Carneades (pugnare non destitit) bildet. quippe cum Peripatetici etc. Nach der Ansicht der Peripatetiker würde das glückselige Leben vervollständigt werden aus alle dem, was der Natur gemäss sei, so dass, wenn etwas daran fehle, durch Hinzukommen desselben das glückselige Leben glückseliger gemacht werden könne. Die Stoiker dagegen erklärten, dass nichts ausser der Tugend auf die Vervollständigung des glückseligen Lebens Einfluss habe. Vgl. Tusc. V 16, 47.

quod aestimatione aliqua dignum sit, compleri vitam beatam putent. XIII. (42) An vero certius quicquam potest esse quam illorum ratione, qui dolorem in malis ponunt, non posse sapientem beatum esse, cum eculeo torqueatur? Eorum autem, qui dolorem in malis non habent, ratio certe cogit ut in omnibus tormentis conservetur beata vita sapienti. Etenim si dolores eosdem tolerabilius patiuntur qui excipiunt eos pro patria quam qui leviore de causa, opinio facit, non natura, vim doloris aut maiorem aut minorem. (43) Ne illud quidem est consentaneum, ut, si, cum tria genera bonorum sint, quae sententia est Peripateticorum, eo beatior quisque sit, quo sit corporis aut externis bonis plenior, ut hoc idem approbandum sit nobis, ut qui plura habeat ea, quae in corpore magni aestimantur, sit beatior. Illi enim corporis commodis compleri vitam beatam putant, nostri nihil minus. Nam cum ita placeat, ne eorum quidem bonorum, quae nos bona vere appellemus, frequentia beatiorem vitam fieri aut magis expetendam aut pluris aestimandam, certe minus ad beatam vitam pertinet multitudo cor-

42. quam illorum ratione etc. Nachdem Cato aus dem Begriff des Guten die Differenz der Peripatetiker von den Stoikern nachgewiesen, zeigt er nun auch aus dem Begriff des Uebels, dass, da jene den Schmerz unter die Uebel rechnen, wie die Gesundheit unter die Güter, nach ihrer Ansicht der Weise niemals glücklich sein kann. tolerabilius in activer Bed. für tolerantius, wie Tusc. III 23, 55 aut qui tolerabilius feret incommodum.

43. Ne illud quidem est consentaneum, ut. So steht auch nur nach non est veri simile im Sinne von non fieri potest die Conjunction ut: or. p. Rosc. Am. 41, 121. in Verr. IV 6, 11. p. Sulla 20, 57 und nach an veri simile est p. Sest. 36, 78. tria genera bonorum: geistige, leibliche und vom Zufall abhängige Güter. ut hoc idem: die zwischen consentaneum ut und hoc idem geschobenen Worte si — plenior machen die Wiederholung des ut nöthig. approbandum sit nobis, ut: dieses ut hängt nicht von approbandum ab, sondern giebt den Inhalt von hoc idem an. quae in corpore magni aestimantur. Zuerst hatte Cato körperliche und äussere Güter genannt, dann nennt er nur Vortheile des Körpers, so dass von diesen auch die äusseren Güter eingeschlossen werden. nostri nihil minus s. zu c. 20, 68 alii nullo modo. quae nos bona vere appellemus. Nach der Ansicht der Stoiker wird selbst durch die häufigere Wiederkehr der wahren Güter des Lebens d. h. durch häufige sittlichgute Handlungen die Glückseligkeit nicht gesteigert. Um so viel weniger wird durch die Menge jener Vortheile (der äusseren und körperlichen Güter), welche die Stoiker nicht als Güter ansehen, das Leben glückseliger. (Madv.) certe ist mit besonderem Nachdruck im Nachsatz hinzugetreten.

poris commodorum. (44) Etenim, si et sapere expetendum sit et valere, coniunctum utrumque magis expetendum sit quam sapere solum, neque tamen, si utrumque sit aestimatione dignum, pluris sit coniunctum quam sapere ipsum separatim. Nam qui valetudinem aestimatione aliqua dignam iudicamus neque eam tamen in bonis ponimus, iidem censemus nullam esse tantam aestimationem, ut ea virtuti anteponatur. Quod idem Peripatetici non tenent: quibus dicendum est, quae et honesta actio sit et sine dolore, eam magis esse expetendam, quam si esset eadem actio cum dolore. Nobis aliter videtur: recte secusne postea, sed potestne rerum maior esse dissensio? XIV. (45) Ut enim obscuratur et offunditur luce solis lumen lucernae et ut interit *in* magnitudine maris Aegaei stilla mellis et ut in divitiis Croesi teruncii accessio et gradus unus in ea via, quae est hinc in Indiam, sic, cum sit is bonorum finis, quem Stoici dicunt, omnis ista rerum corporearum aestimatio splendore virtutis et magnitudine obscuretur et obruatur atque intereat necesse est. Et quem ad modum opportunitas — sic enim appellemus *εὐκαιρίαν* — non fit maior productione temporis — habent enim suum modum quae opportuna dicuntur —, sic recta effectio — *κατόρθωσιν* enim ita appello, quoniam rectum factum *κατόρθωμα* —, recta igitur effectio, item convenientia, denique ipsum bonum, quod in eo positum est ut

44. Etenim zur Einführung eines neuen Beweises für denselben Satz. si et sapere expetendum sit etc. wie die Peripatetiker annehmen, denn nach der Ansicht der Stoiker ist die Gesundheit nicht zu erstreben, sondern zu wählen, und obschon sowohl die Weisheit, weil sie eine Tugend ist, einen Werth (*ἀξία*) hat, als auch die Gesundheit, so wird dennoch jener Werth der Weisheit nicht gesteigert durch Hinzufügung des Werthes der Gesundheit. Denn jener bezieht sich auf das Wesen und unterscheidet sich nicht nur dem Grade und der Grösse nach von dem Werthe der Gesundheit. (Madv.)

45. obscuratur et offunditur 'völlig verdunkelt wird'. interit in magnitudine maris Aegaei etc. 'ein Honigtropfen verschwindet im grossen ägäischen Meere'. Dieses und die beiden noch angefügten Sprüchwörter bedeuten so viel als etwas Unnützes thun. Vgl. Hor. sat. I 10, 34 in silvam ligna ferre. Verg. georg. II 104 ff. in divitiis Croesi: der Reichthum des Crösus war schon im Alterthum sprüchwörtlich. Et quem ad modum etc. Cato geht jetzt zu dem über, was er schon c. 10, 34 berührt hat. recta effectio s. zu I 6, 21 infinitio quam *ἀπειρίαν* vocant. ipsum bonum etc. Das Gute selbst stimmt nicht mit der Natur überein, sondern die Uebereinstimmung

naturae consentiat, crescendi accessionem nullam habet. (46) Ut enim opportunitas illa, sic haec, de quibus dixi, non fiunt temporis productione maiora, ob eamque causam Stoicis non videtur optabilior nec magis expetenda beata vita, si sit longa, quam si brevis, utunturque simili: Ut, si cothurni laus illa esset, ad pedem apte convenire, neque multi cothurni paucis anteponerentur nec maiores minoribus, sic, quorum omne bonum convenientia atque opportunitate finitur, nec plura paucioribus nec longinquiora brevioribus anteponent. (47) Nec vero satis acute dicunt: Si bona valetudo pluris aestimanda sit longa quam brevis, sapientiae quoque usus longissimus quisque sit plurimi. Non intellegunt valetudinis aestimationem spatio iudicari, virtutis opportunitate, ut videantur qui illud dicunt iidem hoc esse dicturi, bonam mortem et bonum partum meliorem longum esse quam brevem. Non vident alia brevitate pluris aestimari, alia diuturnitate. (48) Itaque consentaneum est his, quae dicta sunt, ratione illorum, qui illum bonorum finem, quod appellamus extremum, quod ultimum, crescere putent posse, iisdem placere esse alium alio etiam sapientiorem, itemque alium magis alio vel peccare vel recte facere, quod nobis

mit der Natur ist das Gute. Cic. drückt sich der Kürze halber nicht genau aus. (Madv.) crescendi accessionem nullam habet 'ist einer quantitativen Vermehrung nicht fähig'. Crescendi accessio ist eig. der Zuwachs, der mittelst des Wachsens erzeugt wird, wobei das Gerundium fast pleonastisch gesetzt ist, wie in I 10, 33 eligendi optio.

46. Stoicis non videtur optabilior etc. Plutarch. de Stoic. repugn. c. 26 *Ἐν πολλοῖς εἴρηκεν ὁ Χρύσιππος, ὅτι παρὰ τὸν πλεῖστον χρόνον οὐδὲν μᾶλλον εὐδαιμονοῦσιν, ἀλλ' ὁμοίως καὶ ἐπ' ἴσης τοῖς τὸν ἀμερῆ χρόνον εὐδαιμονίας μετασχοῦσιν.* Nach der Ansicht der Stoiker stand der Weise selbst den Göttern nicht nach ausser hinsichtlich der Dauer seiner Glückseligkeit. Daher sagt Seneca ep. X 1, 20 quomodo fabula, sic vita non quam diu, sed quam bene acta sit, refert. sic — nec plura — anteponent. Cato sagt, das werden diejenigen nicht thun, welche wie die Stoiker über das höchste Gut denken.

47. longa = si sit longa.

48. iisdem placere setzt Cic., weil er nicht mehr an ratione illorum gedacht hat. Cato hatte gesagt, den Peripatetikern sei der eine glücklicher als der andere, er fügt hinzu, es scheine ihnen auch der eine weiser als der andere. Es werden hier die bekannten Sätze der Stoiker berührt. Alle guten Handlungen auf der einen und alle Verfehlungen auf der anderen Seite stehen sich an Werth gleich (*ἴσα εἶναι τὰ κατορθώματα καὶ τὰ ἁμαρτήματα* s. zu IV 27, 75) und alle Weisen sind gleichmässig weise und die nicht weise sind, sind alle thöricht und gleichmässig unglücklich. Wer daher die Tugend besitzt, kann sie nur vollkommen

non licet dicere, qui crescere bonorum finem non putamus. Ut enim qui demersi sunt in aqua nihilo magis respirare possunt, si non longe absunt a summo, ut iam iamque possint emergere, quam si etiam tum essent in profundo, nec catulus ille, qui iam appropinquat ut videat, plus cernit quam is, qui modo est natus, item qui processit aliquantum ad virtutis habitum nihilo minus in miseria est quam ille, qui nihil processit. XV. Haec mirabilia videri intellego, sed cum certe superiora firma ac vera sint, his autem ea consentanea et consequentia, ne de horum quidem est veritate dubitandum. Sed quamquam negant nec virtutes nec vitia crescere, tamen utrumque eorum fundi quodam modo et quasi dilatari putant.

(49) Divitias autem Diogenes censet non eam modo vim habere, ut quasi duces sint ad voluptatem et ad valetudinem bonam, sed etiam uti ea contineant, non idem facere eas in

besitzen, wem sie fehlt, dem muss sie ganz fehlen. (Madv.) Ut enim qui demersi sunt in aqua. Plutarch. adv. Stoic. c. 10. Ὥσπερ ὁ πῆχυν ἀπέχων ἐν θαλάττῃ τῆς ἐπιφανείας οὐδὲν ἧττον πνίγεται τοῦ καταδεδυκότος ὀργυιὰς πεντακοσίας, οὕτως οὐδὲ οἱ πελάζοντες ἀρετῇ τῶν μακρὰν ὄντων ἧττόν εἰσιν ἐν κακίᾳ· καὶ καθάπερ οἱ τυφλοὶ τυφλοί εἰσι, κἂν ὀλίγον ὕστερον ἀναβλέπειν μέλλωσιν, οὕτως οἱ προκόπτοντες, ἄχρις οὗ τὴν ἀρετὴν ἀναλάβωσιν, ἀνόητοι καὶ μοχθηροὶ μένουσιν. item wird nicht selten in der Demonstrative nach ut, sicut, quem ad modum gebraucht. ad virtutis habitum, πρὸς ἕξιν ἀρετῆς, zum Besitze der Tugend und zu dem Zustande, in welchem sich die Tugend befindet. Vgl. IV 14, 37 cum hominem ad rationis habitum perduxerit. Haec mirabilia videri s. IV 27, 54 haec παράδοξα illi, nos mirabilia dicamus. fundi quodam modo et quasi dilatari putant. Diese grössere Sphäre gewinnen Tugenden und Laster dadurch, dass ihnen ein grösserer Wirkungskreis eröffnet wird. Vgl. Seneca ep. IX 3, 28 Modo latius virtus funditur, regna, urbes, provincias temperat, fert leges, colit amicitias, inter propinquos liberosque dispensat officia, modo arto fine concluditur paupertatis, exsilii, orbitatis etc.

Es folgt eine ausser dem Zusammenhange mit dem Vorigen stehende Bemerkung über eine Behauptung des Diogenes in Betreff des Reichthums. (Cap. 15, 49. 50.)

49. Divitias autem Diogenes censet etc. Cato geht zur Darstellung eines anderen Gegenstandes über und leitet diesen Uebergang mit autem ein, wie c. 10, 33 Bonum autem, 11, 36 omne autem. Warum er aber hier vom Reichthum spricht, ist nicht klar. Ueber Diogenes s. zu I 2, 6. Seine von Cic. nicht klar wiedergegebene Ansicht über den Reichthum war folgende: Der Reichthum fasst die Gesundheit und die Lust in sich, nicht aber die Tugend und die Wissenschaften. Nun aber kann das, was nicht gut ist, das Gute nicht in sich fassen. Wenn Gesundheit und Lust unter die Güter gehören, so muss auch der Reichthum, der beide in sich fasst, zu den Gütern gezählt werden; bei der Tugend und

virtute neque in ceteris artibus, ad quas esse dux pecunia potest, continere autem non potest; itaque si voluptas aut si bona valetudo sit in bonis, divitias quoque in bonis esse ponendas, at, si sapientia bonum sit, non sequi ut etiam divitias bonum esse dicamus; neque ab ulla re, quae non sit in bonis, id, quod sit in bonis, contineri potest, ob eamque causam, quia cognitiones comprehensionesque rerum, e quibus efficiuntur artes, appetitionem movent, cum divitiae non sint in bonis, nulla ars divitiis contineri potest. (50) Quod si de artibus concedamus, virtutis tamen non sit eadem ratio, propterea quod haec plurimae commentationis et exercitationis indigeat, quod idem in artibus non sit, et quod virtus stabilitatem, firmitatem, constantiam totius vitae complectatur nec haec eadem in artibus esse videamus.

Deinceps explicatur differentia rerum, quam si non ullam

den Wissenschaften verhält sich die Sache anders, weil sie nicht in dem Reichthum enthalten sind. Weil nun aber der Reichthum kein Gut ist, so können auch die Tugend und die Wissenschaften nicht im Reichthum enthalten sein. (Madv.) continere autem non potest = quas continere non potest. appetitionem movent. Weil die Begriffe und Vorstellungen das Begehrungsvermögen anregen, um zu den Gütern zu gehören, so können sie nicht im Reichthum enthalten sein. Nun ist aber der Reichthum kein Gut, also kann er auch die Begriffe und Vorstellungen nicht in sich fassen. Der Schluss ist sehr schwach, denn was das Begehrungsvermögen anregt, ist nicht sofort ein Gut, sondern gehört nur zu den von Natur zuerst begehrten Dingen, zu denen § 17 die Begriffe und Vorstellungen gerechnet wurden. (Madv.)

50. Quod si — tamen 'aber selbst wenn', bei Cic. sehr gewöhnlich. S. zu IV 4, 10. virtutis tamen non sit eadem ratio. Da diese Worte noch zu der vorgetragenen Ansicht des Diogenes gehören, so sollte eigentlich wie § 49 der Inf. stehen: virtutis tamen non eandem esse rationem. Aber Cic. hat hier, wie auch in den Nebensätzen (indigeat, sit, complectatur), den Conj. gesetzt.

Entwickelung des Unterschiedes der gleichgültigen Dinge. Die gleichgültigen Dinge bestehen 1) aus dem Vorzüglichen oder Wünschenswerthen (προηγμένον), 2) aus dem Verwerflichen (ἀποπροηγμένον), 3) aus den Mitteldingen oder schlechthin gleichgültigen Dingen (ἀδιάφορα im engeren Sinne), die nur einen so geringen Werth oder Unwerth haben, dass sie weder Verlangen noch Abscheu zu erwecken geeignet sind. (Cap. 15, 50 — 16, 54.)

differentia rerum, näml. der ἀδιάφορα, die so genannt werden, weil sie für das glückliche oder unglückliche Leben ohne Bedeutung sind. Cic. giebt sonst den Ausdruck mit media wieder, s. c. 16, 53. 17, 58. 18, 59. — Die Stoiker konnten die ideale Scheidung zwischen dem Sittlichguten und Sittlichschlechten gegenüber den practischen Bedürfnissen nicht durchführen. Zwar nahmen sie an, dass das Sittlichgute allein hinreiche zur Glückseligkeit und dass die äussern Güter etwas sittlich Gleichgültiges seien, aber sie mussten zugeben, dass es einen Unterschied unter den

esse diceremus, confunderetur omnis vita, ut ab Aristone, neque ullum sapientiae munus aut opus inveniretur, cum inter res eas, quae ad vitam degendam pertinerent, nihil omnino interesset neque ullum dilectum adhiberi oporteret. Itaque cum esset satis constitutum, id solum esse bonum, quod honestum, et id malum solum, quod turpe, tum inter illa, quae nihil valerent ad beate misereve vivendum, aliquid tamen quod differret esse voluerunt, ut essent eorum alia aestimabilia, alia contra, alia neutrum. (51) Quae autem aestimanda essent, eorum in aliis satis esse causae, quam ob rem quibusdam anteponerentur, ut in valetudine, ut in integritate sensuum, ut in doloris vacuitate, ut gloriae, divitiarum, similium rerum, alia autem non esse eius modi, itemque eorum, quae nulla aestimatione digna essent, partim satis habere causae, quam ob rem reicerentur, ut dolorem, morbum, sensuum amissionem, paupertatem, ignominiam, similia horum, partim non item. Hinc est illud exortum, quod Zeno προηγμένον, contraque quod ἀποπροηγμένον nominavit, cum uteretur in lingua copiosa factis tamen nominibus ac novis, quod nobis in hac inopi lingua non conceditur: quamquam tu hanc copiosiorem etiam soles dicere. Sed non alienum est, quo facilius vis verbi intellegatur, ra-

gleichgültigen Dingen gäbe. quam si: über den relat. Anschluss s. zu II 16, 51 quibus si — uterentur. ut ab Aristone näml. confunditur. Ueber Aristo s. zu II 11, 35. Itaque cum esset satis constitutum etc. Es treten hier cum —: tum — tamen einander gegenüber, ein an sich ganz fremdartiges Verhältniss der Incongruenz, welches nur durch Ellipse eines Concessivsatzes erklärlich wird: 'Nachdem man bereits hinlänglich festgestellt hatte —, da wollte man, obgleich dies geschehen war, dennoch —'. Wichert lat. Still. S. 366. aliquid tamen quod differret 'ein gewisser Unterschied'. alia neutrum, die weder naturgemäss noch naturwidrig sind und auf unsere Wahl keinerlei bestimmenden Einfluss haben können, z. B. ob ich einen Finger auf diese oder jene Weise ausstrecke, ob die Zahl meiner Haare gerade oder ungerade ist, ob ich dies oder jenes Geldstück zu einer Zahlung verwenden soll. Bei Stob. ecl. II 6, 6 p. 142 werden sie καθάπαξ ἀδιάφορα genannt.

51. ut gloriae, divitiarum, similium rerum. Man erwartet ut in gloria, divitiis etc. Die Construction ist anakoluthisch, wie de off. II 25, 88 ipsa inter se corporis (commoda) sic (comparantur), ut bona valetudo voluptati anteponatur, vires celeritati: externorum autem (sc. haec est comparatio), ut gloria divitiis, vestigalia urbana rusticis. Es ist daher die Ergänzung von in fructu (ut in fructu gloriae etc.) oder in usu nicht nöthig. eorum — partim: de imp. Pomp. 7, 18 partim eorum in ea provincia pecunias magnas collocatas habent. Zumpt § 271. in lingua copiosa = quamquam lingua copiosa erat. Zumpt § 317. ra-

tionem huius verbi faciendi Zenonis exponere. XVI. (52) Ut enim, inquit, nemo dicit in regia regem ipsum quasi productum esse ad dignitatem — id est enim *προηγμένον* —, sed eos, qui in aliquo honore sunt, quorum ordo proxime accedit, ut secundus sit, ad regium principatum, sic in vita non ea, quae primo ordine sunt, sed ea, quae secundum locum obtinent, *προηγμένα*, id est producta, nominentur: quae vel ita appellemus — id erit verbum e verbo — vel promota et remota vel, ut dudum diximus, praeposita vel praecipua, et illa reiecta; re enim intellecta in verborum usu faciles esse debemus. (53) Quoniam autem omne, quod est bonum, primum locum tenere dicimus, necesse est nec bonum esse nec malum hoc, quod praepositum vel praecipuum nominamus. Idque ita definimus, quod sit indifferens cum aestimatione mediocri: quod enim illi *ἀδιάφορον* dicunt, id mihi ita occurrit, ut indifferens dicerem: neque enim illud fieri poterat ullo modo, ut nihil relinqueretur in mediis, quod aut secundum naturam esset aut contra, nec, cum id relinqueretur, nihil in his poni, quod satis aestimabile esset, nec hoc posito non aliqua esse praeposita. (54) Recte igitur haec facta distinctio est, atque etiam ab iis, quo facilius res perspici possit, hoc simile ponitur. Ut enim, inquiunt, si hoc fingamus esse quasi finem et ultimum, ita iacere talum, ut rectus assistat, qui ita talus erit iactus, ut cadat

tionem huius verbi faciendi Zenonis: Verbindung eines subjectiven und eines objectiven Genitivs mit demselben Substantivum. de leg. II 17, 42. Tusc. II 15, 35. IV 6, 13. 13, 31. de off. I 37, 132. or. p. Sest. 59, 125. in Verr. I 13, 34.

52. Ut enim, inquit etc. Stob. ecl. II 6, 6 p. 156: *Οὐδὲν δὲ τῶν ἀγαθῶν εἶναι προηγμένον διὰ τὸ τὴν μεγίστην ἀξίαν· αὐτὰ ἔχειν, τὸ δὲ προηγμένον τὴν δευτέραν χώραν καὶ ἀξίαν ἔχον συνεγγίζειν πως τῇ τῶν ἀγαθῶν φύσει· οὐδὲ γὰρ ἐν αὐλῇ τῶν προηγουμένων εἶναι τὸν βασιλέα ἀλλὰ τοὺς μετ᾽ αὐτὸν τεταγμένους.* quae primo ordine sunt 'die Dinge, die auf der höchsten Stufe stehen'. Bisher las man primario loco, aber primarius heisst nur 'zu den ersten gehörig' und steht nicht für primus, was hier nothwendig ist. Auch der Comparativ priore ist hier nicht an der Stelle. Aus der Lesart zweier guter Hdschr. primorie hat Madvig die wahrscheinlich ursprüngliche Lesart primo ordine hergestellt. Heine empfiehlt primo loco.

53. idque ita definimus, quod sit indifferens = ita definimus, ut sit, quod sit ind. S. zu II 4, 13 und 10, 29. contra ist wohl adverbial zu fassen.

54. ut rectus assistat. P. N. Thorup (loci aliquot in Cic. libros

rectus, praepositum quiddam habebit ad finem, qui aliter, contra, neque tamen illa praepositio tali ad eum, quem dixi, finem pertinebit: sic ea, quae sunt praeposita, referuntur illa quidem ad finem, sed ad eius vim naturamque nihil pertinent.

(55) Sequitur illa divisio, ut bonorum alia sint ad illud ultimum pertinentia — sic enim appello quae *τελικά* dicuntur: nam hoc ipsum instituamus, ut placuit, pluribus verbis dicere, quod uno non poterimus, ut res intellegatur —, alia autem efficientia, quae Graeci *ποιητικά*, alia utrumque. De pertinentibus nihil est bonum praeter actiones honestas, de efficientibus nihil praeter amicum, sed et pertinentem et ef-

de fin. partim explicati, partim a suscipionibus . . vindicati, Flensburg 1836. S. 53 ff.) erklärt diese Stelle so: Derjenige Würfel steht gerade, der, wenn er auf den Tisch fällt, auch in dieser Lage bleibt, indem er die verlangte Seite oben hat; gerade aber fällt der, der nur so auf den Tisch fällt, nachher aber eine andere Seite nach oben kehrt. Dieser Würfel wird deshalb wegen des Falles selbst den anderen vorgezogen, weil er dem Geradestehen nahe gekommen zu sein scheint. Daher bezieht sich sein Vorzug auf das Ziel; und doch, wenn er nicht auch gerade steht, wird er ebenso wenig sein Ziel erreichen als die übrigen, und jener Vorzug liegt ausserhalb des Zieles und begreift keinen Theil desselben in sich. qui ita talus erit iactus — qui aliter = si qui — si qui aliter, denn die Sätze stehen in einem ähnlichen Verhältniss zu einander, wie die conditionalen. qui aliter, contra. Contra steht in der Clausel und vertritt den ganzen dem ersten entgegengesetzten Nachsatz: qui autem aliter ceciderit, nihil praepositum habebit ad finem. Doch beschränkt sich der Gebrauch des contra in der Clausel nicht auf den Nachsatz: de invent. II 17, 54 si cum definitione nostra adversariorum definitionem conferemus et nostram veram, honestam, utilem esse demonstrabimus, illorum contra. illa quidem — sed s. zu c. 10, 34.

Eintheilung der Güter. Sie sind 1) wesentliche, zum letzten Zweck gehörige (*τελικά* oder *δι᾽ αὑτὰ αἱρετά*, die sittliche Thätigkeit), 2) wirkende (*ποιητικά* z. B. Freunde und die Dienste, die sie uns leisten), 3) solche die beides in sich vereinigen (*τελικὰ καὶ ποιητικά*, die Tugenden selbst). (Cap. 16, 55.)

55. Sequitur illa divisio. Diog. Laert. VII 96 *ἔτι τῶν ἀγαθῶν τὰ μὲν εἶναι τελικά, τὰ δὲ ποιητικά· τὸν μὲν οὖν φίλον καὶ τὰς ἀπ᾽ αὐτοῦ γινομένας ὠφελείας ποιητικὰ εἶναι ἀγαθά· θάρσος δὲ καὶ φρόνημα καὶ ἐλευθερίαν καὶ τέρψιν καὶ εὐφροσύνην καὶ ἀλυπίαν καὶ πᾶσαν τὴν κατ᾽ ἀρετὴν πρᾶξιν τελικά· ποιητικὰ δὲ καὶ τελικὰ εἶναι ἀγαθὰ τὰς ἀρετάς· καθὸ μὲν γὰρ ἀποτελοῦσι τὴν εὐδαιμονίαν, ποιητικά ἐστιν ἀγαθά, καθὸ δὲ συμπληροῦσιν αὐτήν, ὥστε μέρη αὐτῆς γίνεσθαι, τελικά.* nam hoc ipsum instituamus: vgl. c. 4, 15 equidem soleo etiam, quod uno Graeci, si aliter non possum, idem pluribus verbis exponere. nihil praeter amicum. Die Stoiker waren nicht consequent, wenn sie den Freund zu den Gütern rechneten; denn der Freund, auch wenn er ein Weiser ist, kann doch niemals ein Theil meiner Tugend werden.

ficientem sapientiam volunt esse. Nam quia sapientia est conveniens actio, est in illo pertinenti genere, quod dixi: quod autem honestas actiones affert et efficit, efficiens dici potest.

XVII. (56) Haec, quae praeposita dicimus, partim sunt per se ipsa praeposita, partim quod aliquid efficiunt, partim utrumque: per se, ut quidam habitus oris et vultus, ut status, ut motus, in quibus sunt et praeponenda quaedam et reicienda; alia ob eam rem praeposita dicentur, quod ex se aliquid efficiant, ut pecunia; alia autem ob utramque rem, ut integri sensus, ut bona valetudo. (57) De bona autem fama — quam enim appellant *εὐδοξίαν* aptius est bonam famam hoc loco appellare quam gloriam —, Chrysippus quidem et Diogenes detracta utilitate ne digitum quidem eius causa porrigendum esse dicebant, quibus ego vehementer assentior. Qui autem post eos fuerunt, cum Carneadem sustinere non possent, hanc, quam dixi, bonam famam ipsam propter se praepositam et sumendam esse dixerunt, esseque hominis ingenui et liberaliter educati velle bene audire a parentibus, a propinquis, a bonis etiam viris, idque propter rem ipsam, non propter usum, dicuntque, ut liberis consultum velimus, etiam si postumi futuri sint, propter ipsos, sic

Eintheilung der 1. Klasse der Adiaphora. Diese sind entweder an sich bevorzugt oder wegen ihrer Wirkungen oder aus beiden Gründen; in welche Klasse der gute Ruf zu rechnen ist, darüber sind die Stoiker nicht einig. (Cap. 17, 56. 57.)

56. Haec quae proposita dicimus. Diog. Laert. VII 107 *ἔτι τῶν προηγμένων τὰ μὲν δι' αὑτὰ προῆκται, τὰ δὲ δι' ἕτερα, τὰ δὲ καὶ δι' αὑτὰ καὶ δι' ἕτερα.* alia ob eam rem praeposita dicentur d. h. wenn sie werden genannt werden, werden sie deshalb bevorzugte genannt werden, weil. ob utramque rem: nach Analogie des vorangehenden ob eam rem.

57. De bona autem fama 'was aber den guten Ruf betrifft'. So steht de ohne grammatische Beziehung auf das Verbum des Satzes: de off. I 15, 47 de benevolentia autem — primum illud est in officio. de orat. II 25, 105 de ambitu raro illud datur. ad fam. II 17, 2 de rationibus referendis, non erat incommodum te nullas referre. ad Att. II 16, 2 de publicanis voluisse illi ordini commodare. — Ob der gute Ruf zu den wünschenswerthen Dingen (*τὰ προηγμένα*) zu rechnen sei, darüber waren die Stoiker uneinig; Chrysippus und Diogenes erklärten ihn für etwas Gleichgültiges, die Jüngeren wurden von dem Academiker Carneades so in die Enge getrieben, dass sie ihn unter die wünschenswerthen Dinge zählten. ne digitum quidem — porrigendum esse: eine von den Stoikern entlehnte Metapher, vgl. V 31, 93 virtutis causa ne manum quidem ver-

futurae post mortem famae tamen esse propter rem, etiam detracto usu, consulendum.

(58) Sed cum, quod honestum sit, id solum bonum esse dicamus, consentaneum tamen est fungi officio, cum id officium nec in bonis ponamus nec in malis. Est enim aliquid in his rebus probabile, et quidem ita, ut eius ratio reddi possit, ergo ut etiam probabiliter acti ratio reddi possit: est autem officium, quod ita factum est, ut eius facti probabilis ratio reddi possit: ex quo intellegitur officium medium quiddam esse, quod neque in bonis ponatur neque in contrariis. Quoniamque in iis rebus, quae neque in virtutibus sunt neque in vitiis, est tamen quiddam, quod usui possit esse, tollendum id non est. Est autem eius generis actio quoque quaedam, et quidem talis, ut ratio postulet agere aliquid et facere eorum: quod autem ratione actum est, id officium

tere. Qui autem post eos fuerunt: vermuthlich meint Cic. den Antipater und Panätius. liberis consultum velimus Zumpt § 611.

Zu den Mitteldingen gehört auch die Pflicht, das Geziemende, d. h. die vernunftgemässe Handlung überhaupt. Es giebt vollkommene Pflichten, die immer, und mittlere, die nur in gewissen Fällen gelten. Die vollkommene Pflicht wird nur durch die tugendhafte Handlung erfüllt. Der Selbstmord ist unter Umständen eine Pflicht des Weisen. (Cap. 17, 58 — 18.)

58. cum id officium — in malis 'obgleich wir die Pflicht weder zu den Gütern noch zu Uebeln rechnen'. in his rebus in denjenigen gleichgültigen Dingen, die einen Vorzug verdienen. est autem officium etc. Stob. ecl. II 6, 6 p. 158. Diog. Laert. VII 107 *Ὁρίζεται δὲ τὸ καθῆκον τὸ ἀκόλουθον ἐν ζωῇ, ὃ πραχθὲν εὔλογον ἀπολογίαν ἔχει.* Zunächst verstanden die Stoiker unter der Pflicht oder dem Geziemenden (*καθῆκον*) überhaupt die vernunftgemässe Handlung, welche dadurch zur guten That (*κατόρθωμα*) wird, dass sie mit der rechten Gesinnung ausgeführt wird (vgl. IV 6, 15). Da sie aber eine Zweiheit des Guten und des Wünschenswerthen annahmen, so mussten sie auch eine zweifache Pflicht anerkennen, und zwar erstreckt sich die eine auf geziemende und pflichtmässige Thätigkeiten, die immer gelten, die andere auf geziemende und pflichtgemässe Thätigkeiten, die nur in gewissen Fällen gelten; jene nannten die Stoiker auch vollkommene, diese mittlere Pflicht. Die vollkommene Pflicht (*καθῆκον τέλειον, κατόρθωμα*, rectum, officium perfectum) ist die durch die vollendete Tugend erfüllte Handlung; sie gehört nur dem Weisen an. Die mittlere oder gewöhnliche Pflicht (*καθῆκον μέσον*, officium medium oder officium, *καθῆκον* allein) geht nicht unmittelbar aus der Tugend hervor, sondern aus der Wahl eines Wünschenswerthen oder aus der Vermeidung eines Verwerflichen; sie wird durch die alltägliche Moral gefordert und gehört dem Weisen wie dem Nichtweisen an. officium medium quiddam esse *τὸ καθῆκον εἶναι μέσον τι.* ut ratio postulet agere: so steht auch moneo mit dem Inf. act. ohne Angabe des thätigen Subjects I 20, 66 ratio ipsa monet amicitias comparare. Zumpt § 616.

appellamus: est igitur officium eius generis, quod nec in bonis ponatur nec in contrariis. XVIII. (59) Atque perspicuum etiam illud est, in istis rebus mediis aliquid agere sapientem. Iudicat igitur, cum agit, officium illud esse. Quod quoniam nunquam fallitur in iudicando, erit in mediis rebus officium: quod efficitur hac etiam conclusione rationis. Quoniam enim videmus esse quiddam, quod recte factum appellemus, id autem est perfectum officium, erit etiam inchoatum, ut, si iuste depositum reddere in recte factis sit, in officiis ponatur depositum reddere: illo enim addito iuste fit recte factum, per se autem hoc ipsum reddere in officio ponitur. Quoniamque non dubium est quin in iis, quae media dicamus, sit aliud sumendum, aliud reiciendum, quidquid ita fit aut dicitur, omne officio continetur. Ex quo intelligitur, quoniam se ipsos omnes natura diligant, tam insipientem quam sapientem sumpturum quae secundum naturam sint reiecturumque contraria. Ita est quoddam commune officium sapientis et insipientis: ex quo efficitur versari in iis, quae media dicamus. (60) Sed cum ab his omnia proficiscantur officia, non sine causa dicitur ad ea referri omnes nostras cogitationes, in his et excessum e vita et in vita mansionem. In quo enim plura sunt, quae secundum naturam sunt, huius officium est in vita manere: in quo autem aut sunt plura contraria aut fore videntur, huius officium est e vita excedere. E quo apparet et sapientis esse aliquando officium excedere e vita, cum beatus sit, et stulti manere in vita, cum sit miser. (61) Nam bonum illud et malum, quod saepe iam dictum est, postea consequitur: prima autem illa naturae, sive secunda sive contraria, sub iudicium sapientis et

59. Quod quoniam s. zu I 18, 59. Ex quo intellegitur: nicht aus den letzten, sondern aus den vorhergehenden Worten, dass unter den Mitteldingen das eine zu wählen, das andere zu verwerfen sei. se ipsos omnes natura diligant: I 10, 67 nisi aeque amicos et nosmet ipsos diligamus. Ita 'demgemäss'. de off. I 2, 6 Ita propria est ea praeceptio Stoicorum, Academicorum, Peripateticorum.
60. in his et etc. kurz für: 'und unter anderen Gedanken auch die Ueberlegung über'. excessum e vita: Tusc. I 12, 27 excessu vitae; vgl. de fin. V 11, 32 discessu a suis.
61. quod saepe iam dictum est: c. 6, 21. 22. prima autem illa naturae: gewöhnlich sind unter diesen ersten Naturbestimmungen die secunda d. h. die naturgemässen zu verstehen, hier werden

dilectum cadunt, estque illa subiecta quasi materia sapientiae. Itaque et manendi in vita et migrandi ratio omnis iis rebus, quas supra dixi, metienda. Nam neque *virtutem qui habet* virtute retinetur in vita, nec iis, qui sine virtute sunt, mors est oppetenda. Et saepe officium est sapientis desciscere a vita, cum sit beatissimus, si id opportune facere possit. Sic enim censent, opportunitatis esse beate vivere, quod est convenienter naturae vivere. Itaque a sapientia praecipitur, se ipsam, si usus sit, sapiens ut relinquat. Quam ob rem cum vitiorum ista vis non sit, ut causam afferant mortis voluntariae, perspicuum est etiam stultorum, qui iidem miseri sint, officium esse manere in vita, si sint in maiore parte rerum earum, quas secundum naturam esse dicimus. Et quoniam excedens e vita et manens aeque miser est, nec diuturnitas magis ei vitam fugiendam facit, non sine causa dicitur iis, qui pluribus naturalibus frui possint, esse in vita manendum.

XIX. (62) Pertinere autem ad rem arbitrantur intellegi,

die naturgemässen und naturwidrigen gesondert. Itaque et manendi in vita etc. Stob. ecl. II 6, 6 p. 226: *Φασὶ δέ ποτε καὶ τὴν ἐξαγωγὴν τὴν ἐκ τοῦ βίου* (der stehende Ausdruck für den Selbstmord bei den Stoikern) *τοῖς σπουδαίοις καθηκόντως [γίγνεσθαι] κατὰ πολλοὺς τρόπους, τοῖς δὲ φαύλοις μόνην ἐν τῷ ζῆν, καὶ εἰ μὴ μέλλοιεν ἔσεσθαι σοφοί· οὔτε γὰρ τὴν ἀρετὴν κατέχειν ἐν τῷ ζῆν οὔτε τὴν κακίαν ἐκβάλλειν, τοῖς δὲ καθήκουσι καὶ τοῖς παρὰ τὸ καθῆκον μετρεῖσθαι τήν τε ζωὴν καὶ τὸν θάνατον.* migrandi näml. de vita, s. zu I 19, 62. Nam neque virtutem qui habet etc. Die Hdschr. haben nam neque virtute retinetur ohne Angabe einer Lücke. Dass aber die mit Baiter unter Bezugnahme auf de invent. I 50, 93 si quis, cum dixerit, qui virtutem habeat, eum nullius rei ad bene vivendum indigere etc. in den Text gesetzten Worte fehlen, beweist der Gegensatz qui sine virtute sunt. Auffallend bleibt freilich immer der Wechsel des Numerus: retinetur in vita und nec iis qui — sunt. quod est convenienter naturae vivere. Dieser Zusatz findet sich in den Hdschr. nach den Worten si id opportune facere possit. Madvig sah aber richtig, dass er dort nicht hingehören könne, dass er vielmehr eine Erklärung des beate vivere sei. manens näml. in vita. naturalibus s. zu II 11, 33.

Die Ansicht der Stoiker über die menschliche Gemeinschaft und ihre Entwickelung aus dem Begriffe des Naturgemässen. Die Liebe der Eltern zu ihren Kindern ist eine Wirkung der Natur; aus ihr entwickelt sich die Liebe der Menschen unter einander und jene Gemeinschaft, zu der alle vernünftigen Wesen bestimmt sind. Die Welt ist gleichsam ein Göttern und Menschen gemeinsamer Staat, dem jeder seinen persönlichen Vortheil unterzuordnen hat. Gerechtigkeit und Menschenliebe halten die menschliche Gesellschaft zusammen. Um sie zu erhalten, darf sich der Weise der Verwaltung des Staates und dem Familienleben nicht entziehen. Um sie zu erhalten, ist die Erkenntniss nöthig, dass die sittlichen Güter

natura fieri ut liberi a parentibus amentur: a quo initio profectam communem humani generis societatem persequimur. Quod primum intellegi debet figura membrisque corporum, quae ipsa declarant procreandi a natura habitam esse rationem. Neque vero haec inter se congruere possent, ut natura et procreari vellet et diligi procreatos non curaret. Atque etiam in bestiis vis naturae perspici potest: quarum in fetu et in educatione laborem cum cernimus, naturae ipsius vocem videmur audire. Quare *ut* perspicuum est natura nos a dolore abhorrere, sic apparet a natura ipsa ut eos, quos genuerimus, amemus impelli. (63) Ex hoc nascitur ut etiam communis hominum inter homines naturalis sit commendatio, ut oporteat hominem ab homine ob id ipsum, quod homo sit, non alienum videri. Ut enim in membris alia sunt tamquam sibi nata, ut oculi, ut aures, alia etiam ceterorum membrorum usum adiuvant, ut crura, ut manus, sic immanes quaedam bestiae sibi solum natae sunt, at illa, quae in concha patula pina dicitur, isque, qui enat e concha, qui, quod eam custodit, pinoteres vocatur in eamque cum se recepit includitur, ut videatur monuisse ut caveret, item-

und Uebel der Menschen nicht allein gemeinschaftlich, sondern auch gleich sind, während die sonstigen Vortheile und Nachtheile der Menschen zwar gemeinschaftlich aber nicht gleich sind. (Cap. 19 — 21, 69.)

62. Pertinere autem ad rem etc. Auch die Peripatetiker lehrten die Nothwendigkeit der menschlichen Gemeinschaft, indem sie den Menschen für ein *ζῶον πολιτικόν* erklärten. Eigenthümlich war dem Zeno das Ideal des Weltstaates (*ἡ πολὺ θαυμαζομένη πολιτεία τοῦ τὴν Στωϊκὴν αἵρεσιν καταβαλομένου Ζήνωνος* bei Plutarch. de fortit. Alexandri I 6), in welchen auch die Götter eingeschlossen waren. Cic. behandelt dies Thema gern und oft in anderen Schriften. persequimur 'in ihrer Entwickelung verfolgen'. quarum in fetu et in educatione: ähnlich or. p. Rosc. Amer. 22, 63 cum etiam feras inter sese partus atque educatio et natura ipsa conciliet.

63. Ex hoc nascitur, ut 'aus dieser Quelle d. h. aus der natürlichen Liebe fliesst die allgemeine Empfehlung der Menschen unter einander'. naturalis die von der Natur ausgegangene. hominem ab homine — non alienum videri: vielleicht eine Anspielung auf den von Cic. öfter angewandten Ausspruch des Terenz 'homo sum: humani nihil a me alienúm puto' (Hautontim. I 1, 25). in eamque cum se recepit includitur. Die Alten sahen in dem Muschelwächter (pinoteres) den befreundeten Gast, der wegen seines weichen Panzers die Freundschaft der hartschaligen Steckmuschel (pinna) benutzen musste und aus Erkenntlichkeit und Dankbarkeit für den gewährten Schutz redliche Wächterdienste leistete, indem er durch seine Bewegung den blinden Wirth auf jede Gefahr zeitig aufmerksam machte und zum Schliessen der Mu-

que formicae, apes, ciconiae aliorum etiam causa quaedam faciunt. Multo haec coniunctius homines. Itaque natura sumus apti ad coetus, concilia, civitates. (64) Mundum autem censent regi numine deorum eumque esse quasi communem urbem et civitatem hominum et deorum, et unum quemque nostrum eius mundi esse partem, ex quo illud natura consequi, ut communem utilitatem nostrae anteponamus. Ut enim leges omnium salutem singulorum saluti anteponunt, sic vir bonus et sapiens et legibus parens et civilis officii non ignarus utilitati omnium plus quam unius alicuius aut suae consulit. Nec magis est vituperandus proditor patriae quam communis utilitatis aut salutis desertor propter suam utilitatem aut salutem. Ex quo fit ut laudandus is sit, qui mortem oppetat pro re publica, quod deceat cariorem nobis esse patriam quam nosmet ipsos. Quoniamque illa vox inhumana et scelerata ducitur eorum, qui negant se recusare, quo minus ipsis mortuis terrarum omnium deflagratio consequatur — quod vulgari quodam versu Graeco pro-

schelklappen veranlasste. Indessen ruht dieses Beisammenleben zweier durchaus verschieden organisierter Thiere in éinem Gehäuse nicht auf einer Art von Gastfreundschaft, sondern der Muschelwächter verfährt, wie die neuere Naturforschung lehrt, gerade wie jeder andere vagabondierende Schmarotzer, indem er in der Steckmuschel durch das Ein- und Ausströmen des Wassers am leichtesten und bequemsten seine Nahrung und zugleich sichern Schutz für seinen zarten Panzer findet. Vgl. Giebel Thierreich IV S. 463. Multo haec coniunctius homines näml. faciunt. So hat Madvig die hdschr. Lesart multo haec coniunctio est hominis, in welcher der Sing. hominis bei der Erwähnung der Verbindung der Menschen unter einander und der Vergleichung derselben mit den Thieren den grössten Anstoss erregen muss, verbessert. Dass coniunctio leicht durch das daneben stehende haec entstehen konnte, ist klar.

64. quasi communem urbem et civitatem etc. Vgl. de nat. deor. II 62, 154 Est enim mundus quasi communis deorum atque hominum domus aut urbs utrorumque. de leg. I 7, 23 est igitur universus hic mundus una civitas communis deorum atque hominum existimanda. ex quo illud natura consequi s. zu I 6, 19 ex quo efficeretur. unius alicuius: de off. II 12, 41 ad unum aliquem confugiebant, virtute praestantem. de orat. III 33, 136 sin aliquis excellit unus e multis, effert se, si unum aliquid affert, ut etc. propter suam utilitatem schliesst sich attributiv an desertor an. eorum: Gen. der näheren Bestimmung, wie IV 14, 36 illa perfecta atque plena eorum qui. de off. I 33, 119 Illud autem maxime rarum genus est eorum qui. in Verr. V 60, 156 quid de illa multitudine dicemus eorum qui. de imp. Pomp. 9, 24 suam manum iam confirmarat, eorum qui. ipsis mortuis 'wenn sie selbst gestorben seien', Madvig § 490 c. Anm. 4. versu Graeco: ἐμοῦ θανόντος γαῖα μιχθήτω πυρί bei Sueton. Ner. 38, 1. Cass. Dio 58, 23.

nuntiari solet —, certe verum est etiam iis, qui aliquando futuri sint, esse propter ipsos consulendum. XX. (65) Ex hac animorum affectione testamenta commendationesque morientium natae sunt. Quodque nemo in summa solitudine vitam agere velit, ne cum infinita quidem voluptatum abundantia, facile intellegitur nos ad coniunctionem congregationemque hominum et ad naturalem communitatem esse natos. Impellimur autem natura ut prodesse velimus quam plurimis in primisque docendo rationibusque prudentiae tradendis. (66) Itaque non facile est invenire, qui quod sciat ipse non tradat alteri: ita non solum ad discendum propensi sumus, verum etiam ad docendum. Atque ut tauris natura datum est ut pro vitulis contra leones summa vi impetuque contendant, sic ii, qui valent opibus atque id facere possunt, ut de Hercule et de Libero accepimus, ad servandum genus hominum natura incitantur. Atque etiam Iovem cum Optimum et Maximum dicimus cumque eundem Salutarem, Hospitalem, Statorem, hoc intellegi volumus, salutem hominum in eius esse tutela. Minime autem convenit, cum ipsi inter nos viles neglectique simus, postulare ut dis immortalibus cari simus et ab iis diligamur. Quem ad modum igitur membris utimur prius quam didicimus, cuius ea utilitatis causa habeamus, sic inter nos natura ad civilem communitatem coniuncti et consociati sumus. Quod ni ita se haberet, nec iustitiae ullus esset nec bonitati locus. (67) Sed quo modo hominum inter homines iuris esse vincula putant,

65. vitam agere velit 'sein Leben zubringen möchte', denn velit ist Conj. potent. ad naturalem communitatem esse natos: die Begriffe naturalem und natos enthalten eine Tautologie.

66. ut de Hercule et de Libero accepimus vgl. de nat. deor. II 24, 62 Suscepit autem vita hominum consuetudoque communis, ut beneficiis excellentes viros in caelum fama ac voluntate tollerent. Hinc Hercules, hinc Castor et Pollux, hinc Aesculapius, hinc Liber etiam. Salutarem *Σωτῆρα*, gleichwohl erklärt Cic. in Verr. II 63, 154 dass das Wort *σωτήρ* mit éinem lat. Worte nicht übersetzt werden könne und fügt hinzu: is est nimirum *σωτήρ* qui salutem dedit. Hospitalem *Ξένιον*. nec iustitiae ullus esset nec bonitati locus. Gerechtigkeit und Menschenliebe werden als diejenigen Tugenden bezeichnet, welche die menschliche Gesellschaft zusammenhalten. Für bonitas sagt Cic. de off. I 7, 20 beneficentia, quam eandem vel benignitatem vel liberalitatem appellari licet.

67. Sed quo modo etc. Diog. Laert. VII 129 *Ἔτι ἀρέσκει αὐτοῖς*

sic homini nihil iuris esse cum bestiis. Praeclare enim Chrysippus, cetera nata esse hominum causa et deorum, eos autem communitatis et societatis suae, ut bestiis homines uti ad utilitatem suam possint sine iniuria; quoniamque ea natura esset hominis, ut ei cum genere humano quasi civile ius intercederet, qui id conservaret, eum iustum, qui migraret, iniustum fore. Sed quem ad modum, theatrum cum commune sit, recte tamen dici potest eius esse eum locum, quem quisque occuparit, sic in urbe mundove communi non adversatur ius, quo minus suum quidque cuiusque sit. (68) Cum autem ad tuendos conservandosque homines hominem natum esse videamus, consentaneum est huic naturae, ut sapiens velit gerere et administrare rem publicam atque, ut e natura vivat, uxorem adiungere et velle ex ea liberos. Ne amores quidem sanctos a sapiente alienos esse arbitran-

μηδὲν εἶναι ἡμῖν δίκαιον πρὸς τὰ ἄλλα ζῷα διὰ τὴν ἀνομοιότητα, καθά φησι Χρύσιππος ἐν τῷ πρώτῳ περὶ δικαιοσύνης καὶ Ποσειδώνιος ἐν πρώτῳ περὶ καθήκοντος. sic homini nihil iuris esse cum bestiis 'so bestehe kein Rechtsverhältniss zwischen Menschen und Thieren', Nägelsb. 67, 1. Praeclare enim Chrysippus näml. dixit. Ueber die Ellipse des verbum dicendi bei Anführung eines testimonium s., Seyffert Schol. lat. II S. 183. Hier folgt der Accus. c. inf., vgl. V 21, 58 wo Platos Worte unverändert angegeben werden. cetera nata esse hominum causa et deorum: ein echt stoischer Satz, vgl. de nat. deor. II 62, 154 Principio ipse mundus deorum hominumque causa factus est u. ö. quoniamque ea natura esset hominis. Vorher sagte Cic. possint, jetzt esset, intercederet. S. zu I 19, 63. qui migraret: de off. I 10, 31 quaeque pertinent ad veritatem et ad fidem, ea migrare interdum et non servare fit iustum. eius esse eum locum, quem quisque occuparit 'jedem gehöre der Platz, den er zuerst eingenommen hat'. Im Deutschen zieht man quisque in den Hauptsatz, der Lateiner zieht es zum Relativum: in Verr. IV 43, 95 nemo fuit, qui — non surrexerit telumque, quod cuique fors offerebat, arripuerit. Tusc. I 18, 41 quam quisque norit artem, in hac se exerceat. IV 4, 7 sed defendat, quod quisque sentit.

68. ut sapiens velit gerere — rem publicam etc. Diog. Laert. VII 121 *Πολιτεύεσθαί φασι τὸν σοφόν, ἂν μή τι κωλύῃ, ὥς φησι Χρύσιππος ἐν πρώτῳ περὶ βίων· καὶ γὰρ κακίαν ἐφέξειν καὶ ἐπ' ἀρετὴν παρορμήσειν· καὶ γαμήσειν, ὡς ὁ Ζήνων φησὶν ἐν πολιτείᾳ, καὶ παιδοποιήσεσθαι.* Seneca de otio 3, 2 Epicurus ait: non accedet ad rem publicam sapiens, nisi si quid intervenerit. Zeno ait: accedet ad rem publicam, nisi si quid impediverit. Aber nicht nur Stoiker, sondern auch Academiker und Peripatetiker suchten ihre Schüler zu *πρακτικοί* zu machen. uxorem adiungere näml. sibi. or. p. Mur. 20, 41 benevolentiam adiungit lenitate audiendi. velle ex ea liberos. Terent. Hec. IV 3, 33 patér, si ex me illa líberos vellét sibi. Ne amores quidem sanctos etc. Diog. Laert. VII 129 *Καὶ ἐρασθήσεσθαι δὲ τὸν σοφὸν τῶν νέων τῶν ἐμφαινόντων διὰ τοῦ εἴδους τὴν πρὸς ἀρετὴν εὐφυίαν, ὥς*

tur. Cynicorum autem rationem atque vitam alii cadere in sapientem dicunt, si qui eius modi forte casus inciderit, ut id faciendum sit, alii nullo modo. XXI. (69) Ut vero conservetur omnis homini erga hominem societas, coniunctio, caritas, et emolumenta et detrimenta, quae *ὠφελήματα* et *βλάμματα* appellant, communia esse voluerunt: quorum altera prosunt, nocent altera. Neque solum ea communia, verum etiam paria esse dixerunt. Incommoda autem et commoda — ita enim *εὐχρηστήματα* et *δυσχρηστήματα* appello — communia esse voluerunt, paria noluerunt. Illa enim, quae prosunt aut quae nocent, aut bona sunt aut mala, quae sint paria necesse est: commoda autem et incommoda in eo genere sunt, quae praeposita et reiecta diximus: ea possunt

φησι Ζήνων ἐν τῇ πολιτείᾳ καὶ Χρύσιππος ἐν τῷ πρώτῳ περὶ βίων καὶ Ἀπολλόδωρος ἐν τῇ ἠθικῇ, εἶναι δὲ τὸν ἔρωτα ἐπιβολὴν φιλοποιίας διὰ κάλλος ἐμφαινόμενον καὶ μὴ εἶναι συνουσίας, ἀλλὰ φιλίας. Die Stoiker hielten die Knabenliebe für erlaubt, kamen aber darin auch mit anderen philosophischen Schulen überein. Tusc. IV 33, 70 ad magistros virtutis, philosophos veniamus, qui amorem negant stupri esse. Cynicorum autem rationem. Cyniker waren die Anhänger des Antisthenes, eines Schülers des Socrates, der die Tugend in die Unabhängigkeit von Bedürfnissen und in die Vermeidung des Bösen setzte. Er stiftete nach dem Tode des Socrates eine Schule im Gymnasium Cynosarges; seine Schüler wurden theils nach ihrem Versammlungsort, theils wegen ihrer Lebensweise *Κυνικοί* genannt. Einige Stoiker erklärten, dass das System der Cyniker nur in Ausnahmefällen zu befolgen sei, andere gar nicht. alii nullo modo näml. cadere dicunt. Das negative Vergleichsglied ist das elliptische. Cic. schliesst solche Satzgefüge nicht nur mit nullo modo (de sen. 18, 65. de divin. II 33, 71. 70, 145), sondern auch mit nihil minus (de fin. III 13, 43).

69. et emolumenta et detrimenta etc. Nach der Lehre der Stoiker waren *ὠφελήματα* d. i. *κατ' ἀρετὴν κινήσεις* sittliche Güter, *βλάμματα* dagegen sittliche Uebel. Beide sind allen Menschen gemeinschaftlich, und zwar die ersteren, indem sie nicht blos demjenigen nützen, der recht handelt, sondern jedem Weisen; die anderen, indem sie nicht blos demjenigen schaden, der unsittlich handelt, sondern jedem Unweisen. Ferner sind beide gleich, weil nach der Ansicht der Stoiker die Güter und Uebel gleich sind. Incommoda autem et commoda etc. *Εὐχρηστήματα*, sonstige Vortheile, und *δυσχρηστήματα*, sonstige Nachtheile, sind die günstigen und widrigen Ereignisse, die zu den Mitteldingen gehören, und zwar die ersteren zu den bevorzugten, die anderen zu den verwerflichen. Beide sind allen Menschen gemein, denn das Gute oder Schlechte, das dem einen begegnet, betrachtet der andere auch für sich als einen günstigen oder widrigen Umstand. Aber gleich sind sie nicht, weil sie Mitteldinge sind, denn nur die Güter und Uebel sind gleich. in eo genere sunt quae, nach einem bekannten Sprachgebrauch = in eorum genere, wie c. 21, 70 ex eo genere quae prosunt. or. p. Quint. 23, 75 ex eo numero qui haec dicerent. p. Arch. poet. 12, 31 estque ex eo nu-

paria non esse. Sed emolumenta communia esse dicuntur, recte autem facta et peccata non habentur communia.

(70) Amicitiam autem adhibendam esse censent, quia sit ex eo genere, quae prosunt. Quamquam autem in amicitia alii dicant aeque caram esse sapienti rationem amici ac suam, alii autem sibi cuique cariorem suam, tamen hi quoque posteriores fatentur alienum esse a iustitia, ad quam nati esse videamur, detrahere quid de aliquo, quod sibi assumat. Minime vero probatur huic disciplinae, de qua loquor, aut iustitiam aut amicitiam propter utilitates adscisci aut probari; eaedem enim utilitates poterunt eas labefactare atque pervertere. Etenim nec iustitia nec amicitia esse omnino poterunt, nisi ipsae per se expetantur. (71) Ius autem, quod ita dici appellarique possit, id esse natura, alienumque esse a sapiente non modo iniuriam cui facere, verum etiam nocere. Nec vero rectum est cum amicis aut bene meritis consociare aut coniungere iniuriam, gravissimeque et verissime defenditur nunquam aequitatem ab utilitate posse se-

mero qui semper apud omnes sancti sunt habiti itaque dicti. recte autem facta et peccata. Zuletzt nennt Cato noch die sittlichrechten Handlungen (κατορθώματα) und die Vergehen (ἁμαρτήματα), die von den sittlichen Gütern und sittlichen Uebeln unterschieden werden, insofern sie nach ihrem Ursprung aus der Tugend und dem Laster, nicht wie diese nach der Wirkung beurtheilt werden müssen. Daher sind sie nicht wie diese gemeinschaftlich.

Die Freundschaft ist wie die Gerechtigkeit und die übrigen Tugenden um ihrer selbst willen, nicht des Nutzens halber zu erstreben. Unter die Tugenden werden auch Dialectik und Physik gerechnet. (Cap. 27, 70 — 22, 73.)

70. Quamquam — dicant. Die Verbindung von quamquam mit dem Conjunctiv in directer Rede ist unciceronisch, auch wenn man hier übersetzen wollte 'obgleich andere sagen mögen'. Madvig vermuthet daher cum — dicant. Was Zumpt § 574 Anm. sagt, bedarf der Berichtigung. sibi cuique cariorem suam, wofür man das einfachere suam cuique cariorem erwartet. detrahere quid de aliquo wie § 71 iniuriam cui facere. Zumpt § 708. nec iustitia nec amicitia esse omnino poterunt. Der Plural ist selten; gewöhnlich richtet sich das Prädicat in der Disjunction nach dem nächsten Subjecte: de off. II 20, 69 sed cum in hominibus iuvandis aut mores spectari aut fortuna soleat.

71. quod ita dici appellarique possit. 'Dici gilt von der Bezeichnung des Gegenstandes, insofern der Ausdruck dafür treffend ist, appellari von der Aufnahme des Ausdrucks in den Gebrauch'. Reisig, lat. Sprachwissensch. S. 412. id esse natura. Dass nach der Lehre der Stoiker das Recht in der Natur begründet ist, zeigt Diog. Laert. VII 128 φύσει τε εἶναι τὸ δίκαιον καὶ μὴ θέσει, ὡς καὶ τὸν νόμον καὶ τὸν ὀρθὸν λόγον, καθά φησι Χρύσιππος ἐν τῷ περὶ τοῦ καλοῦ. consociare aut coniungere, vgl. c. 20, 66 coniuncti et consociati. Zumpt

iungi et, quidquid aequum iustumque esset, id etiam honestum, vicissimque, quidquid esset honestum, id iustum etiam atque aequum fore. (72) Ad easque virtutes, de quibus disputatum est, dialecticam etiam adiungunt et physicam, easque ambas virtutum nomine appellant, alteram, quod habeat rationem, ne cui falso assentiamur neve unquam captiosa probabilitate fallamur, eaque, quae de bonis et malis didicerimus, ut tenere tuerique possimus. Nam sine hac arte quemvis arbitrantur a vero abduci fallique posse. Recte igitur, si omnibus in rebus temeritas ignoratioque vitiosa est, ars ea, quae tollit haec, virtus nominata est. XXII. (73) Physicae quoque non sine causa tributus idem est honos, propterea quod, qui convenienter naturae victurus est, ei proficiscendum est ab omni mundo atque ab eius procuratione. Nec vero potest quisquam de bonis et malis vere iudicare nisi omni cognita ratione naturae et vitae etiam deorum, et utrum conveniat necne natura hominis cum universa. Quaeque sunt vetera praecepta sapientium, qui iubent tempori parere et sequi deum et se noscere et nihil nimis, haec sine physicis quam vim habeant — et

§ 337. et quidquid aequum iustumque esset etc. Madvig bemerkt, Cic. habe hier nicht mit der gehörigen Sorgfalt geschrieben. Denn darüber sei kein Streit gewesen, dass das Billige und Gerechte auch sittlichgut sei. Auch hänge der Gedanke nicht mit dem Vorhergehenden zusammen. Cic. hätte vielmehr schreiben müssen: et quidquid aequum iustumque esset, id etiam utile, vicissimque, quidquid esset utile, id iustum etiam atque aequum fore.

72. alteram quod habeat rationem etc. Die zweite, die Physik, folgt § 73. Ueber die Tugend der Dialectik s. Diog. Laert. VII 46 *Αὐτὴν δὲ τὴν διαλεκτικὴν ἀναγκαίαν εἶναι καὶ ἀρετὴν ἐν εἴδει περιέχουσαν ἀρετάς, τήν τε ἀποπτρωσίαν ἐπιστήμην τοῦ πότε δεῖ συγκατατίθεσθαι καὶ μή· τὴν δὲ ἀνεικαιότητα, ἰσχυρὸν λόγον πρὸς τὸ εἰκός, ὥστε μὴ ἐνδιδόναι αὐτῷ· τὴν δὲ ἀνελεγξίαν, ἰσχὺν ἐν λόγῳ, ὥστε μὴ ἀπάγεσθαι ὑπ᾽ αὐτοῦ εἰς τὸ ἀντικείμενον· τὴν δὲ ἀματαιότητα, ἕξιν ἀναφέρουσαν τὰς φαντασίας ἐπὶ τὸν ὀρθὸν λόγον.*

73. Physicae quoque. Nach Plutarch. de Stoic. repugn. c. 9 sagte Chrysipp in seinen *φυσικαὶ θέσεις* so: *Οὐ γάρ ἐστιν ἄλλως οὐδ᾽ οἰκειότερον ἐπελθεῖν ἐπὶ τὸν τῶν ἀγαθῶν καὶ κακῶν λόγον οὐδ᾽ ἐπὶ τὰς ἀρετὰς οὐδ᾽ ἐπὶ εὐδαιμονίαν, ἀλλ᾽ ἢ ἀπὸ τῆς κοινῆς φύσεως καὶ ἀπὸ τῆς τοῦ κόσμου διοικήσεως.* utrum conveniat etc. Diog. Laert. VII 87 *Μέρη αἱ ἡμέτεραι φύσεις τῆς τοῦ ὅλου.* tempori parere: Phocyl. v. 112 *καιρῷ λατρεύειν μηδ᾽ ἀντιπνέειν ἀνέμοισιν.* sequi deum *ἕπου θεῷ*, ein Satz, der dem Pythagoras zugeschrieben wird. se noscere et nihil nimis: *γνῶθι σεαυτόν, μηδὲν ἀγάν.* caritates 'verschiedene Arten freundlicher Verhältnisse'.

habent maximam —, videre nemo potest. Atque etiam ad iustitiam colendam, ad tuendas amicitias et reliquas caritates quid natura valeat, haec una cognitio potest tradere. Nec vero pietas adversus deos, nec quanta iis gratia debeatur, sine explicatione naturae intellegi potest.

(74) Sed iam sentio me esse longius provectum, quam proposita ratio postularet. Verum admirabilis compositio disciplinae incredibilisque me rerum traxit ordo, quem, per deos immortales! nonne miraris? Quid enim aut in natura, qua nihil est aptius, nihil descriptius, aut in operibus manu factis tam compositum tamque compactum et coagmentatum inveniri potest? quid posterius priori non convenit? quid sequitur, quod non respondeat superiori? quid non sic aliud ex alio nectitur, ut, si unam litteram moveris, labent omnia? Nec tamen quicquam est, quod moveri possit. (75) Quam gravis vero, quam magnifica, quam constans conficitur persona sapientis! qui, cum ratio docuerit, quod honestum esset, id esse solum bonum, semper sit necesse est beatus vereque omnia ista nomina possideat, quae irrideri ab imperitis solent. Rectius enim appellabitur rex quam Tarquinius, qui nec se nec suos regere potuit, rectius magister populi — is enim est dictator — quam Sulla, qui trium pestiferorum vitiorum, luxuriae, avaritiae, crudelitatis magister fuit, rectius dives quam Crassus, qui, nisi eguisset, nunquam Euphraten nulla belli causa transire voluisset. Recte eius omnia dicentur, qui scit uti solus omnibus; recte etiam pulcher appellabitur; animi enim liniamenta sunt pulchriora quam corporis: recte solus liber nec dominationi cuiusquam parens nec oboediens cupiditati: recte invictus, cuius etiam si corpus constringatur, animo tamen vincula

III. Schluss. Cap. 22, 74—76.

Lob der stoischen Philosophie und Schilderung des stoischen Weisen.

74. nihil est aptius, nihil descriptius 'nichts harmonischeres, nichts organischeres', Nägelsb. 72 a. ut, si unam litteram moveris, labent omnia: IV 19, 53 Et ais, si una littera commota sit, fore tota ut labet disciplina.

75. magister populi: Varro L. L. IV 14 ut est summa populi Romani dictator, a quo is quoque magister populi appellatus. Cic. nimmt es im Sinne von Meister, Lehrmeister des Volks. Crassus s. zu II 18, 57. cuius etiam si corpus s. zu II 16, 54 quibus si — uterentur.

inici nulla possint. (76) Nec exspectet ullum tempus aetatis, ut tum denique iudicetur beatusne fuerit, cum extremum vitae diem morte confecerit, quod ille unus e septem sapientibus non sapienter Croesum monuit. Nam si beatus unquam fuisset, beatam vitam usque ad illum a Cyro exstructum rogum pertulisset. Quod si ita est, ut neque quisquam nisi bonus vir et omnes boni beati sint, quid philosophia magis colendum aut quid est virtute divinius?

76. unus e septem s. II 27, 87. tum denique s. zu I 19, 64.

Liber quartus.

I. (1) Quae cum dixisset, finem ille. Ego autem, Ne tu, inquam, Cato, ista exposuisti ut tam multa memoriter, ut tam obscura dilucide. Itaque aut omittamus contra omnino velle aliquid aut spatium sumamus ad cogitandum: tam enim diligenter, etiam si minus vere — nam nondum id quidem audeo dicere —, sed tamen accurate non modo fundatam, verum etiam exstructam disciplinam non est facile perdiscere. Tum ille, Ain' tandem? inquit, cum ego te hac nova lege videam eodem die accusatori respondere et tribus horis perorare, in hac me causa tempus dilaturum putas? quae tamen a te agetur non melior, quam illae sunt, quas interdum obtines. Quare istam quoque aggredere, tractatam praesertim et ab aliis et a te ipso saepe, ut tibi

I. Vorwort. Cap. 1.

Klage über die Dunkelheit und Schwierigkeit der stoischen Lehre.

1. finem ille s. zu II 6, 17. Ne tu s. zu III 3, 11. ut tam multa — ut tam obscura 'für die Masse des Stoffs — für die Dunkelheit desselben'. Ut dient zur elliptischen Anknüpfung eines beschränkenden Zusatzes. de sen. 4, 12 multae etiam, ut in homine Romano, litterae. memoriter s. zu I 10, 34. fundatam — disciplinam. Fundare, das hier vom Begründen eines philosophischen Systems gebraucht wird, gebraucht Cic. gern vom Staate: or. p. Balb. 13, 31 illud vero maxime nostrum fundavit imperium. in Cat. IV 9, 19 quantis laboribus fundatum imperium. Parad. I 2, 10 hanc rem publicam tam praeclare fundatam. hac nova lege. In seinem dritten Consulate (52 v. Chr.) gab Pompejus das Gesetz, dass ein Rechtsstreit vom Kläger und Angeklagten an demselben Tage zu Ende geführt und dass dem Kläger eine zweistündige, dem Angeklagten eine dreistündige Frist gewährt werden solle. quae tamen agetur a te non melior etc. Cato sagt, Cic. werde, wenn er das System der Stoiker bekämpfe, keine gute Sache führen; denn sie würde denjenigen ähnlich sein, die er (Cic.) bisweilen in Rechtsprocessen nur durch seine rednerische Kunstfertigkeit siegreich durchgeführt habe.

deesse non possit oratio. (2) Tum ego, Non mehercule, inquam, soleo temere contra Stoicos, non quo illis admodum assentiar, sed pudore impedior: ita multa dicunt, quae vix intellegam. Obscura, inquit, quaedam esse confiteor, nec tamen ab illis ita dicuntur de industria, sed inest in rebus ipsis obscuritas. Cur igitur easdem res, inquam, Peripateticis dicentibus verbum nullum est quod non intellegatur? Easdemne res? inquit, an parum disserui non verbis Stoicos a Peripateticis, sed universa re et tota sententia dissidere? Atqui, inquam, Cato, si istud obtinueris, traducas me ad te totum licebit. Putabam equidem satis, inquit, me dixisse. Quare ad ea primum, si videtur: sin aliud quid voles, postea. Immo istud quidem, inquam, quo loco quidque *visum fuerit,* nisi iniquum postulo, arbitratu meo. Ut placet, inquit. Etsi enim illud erat aptius, aequum cuique concedere.

II. (3) Existimo igitur, inquam, Cato, veteres illos Platonis auditores, Speusippum, Aristotelem, Xenocratem, deinde eorum Polemonem, Theophrastum satis et copiose

2. soleo temere contra Stoicos näml. disputare, s. zu I 8, 28. non quo — sed mit einem Hauptsatz für non quo — sed quod (IV 23, 63) findet sich häufiger als dieses: Tusc. III 22, 54. or. Phil. IX 1, 1. XII 7, 18. p. Sestio 28, 61. ad fam. III 11, 1. IX 17, 3. X 12, 1. ad Att. XVI 15, 3; öfter auch, wenn beide Sätze durch einen andern Zwischensatz getrennt werden: or. p. Planc. 30, 72 non quo turpe sit, protectum in acie hostium manibus eripi — nam id accidere, nisi forti viro et pugnanti cominus, non potest —, sed onus beneficii reformidant. in Verr. III 15, 39. ad fam. XI 21, 2. Vgl. de fin. I 9, 29 non quo — sed ut. or. Phil. I 4, 9 non quo — sed ne. Quare ad ea primum näml. respondeatur, s. zu I 8, 28. quo loco quidque. Cic. sagt, er wolle, wenn Cato seine Forderung nicht unbillig finde, Alles da besprechen, wo es ihm am besten erscheine. Nach quidque sind in den Hdschr. mehrere Worte ausgefallen. Madvig ergänzt visum fuerit oder occurrerit. nisi iniquum postulo, eine Höflichkeitsformel wie I 8, 28 nisi molestum est.

II. Einleitung. Cap. 2—9.

Cic. beginnt mit der Erklärung, Zeno habe keinen Grund gehabt von den alten Academikern und Peripatetikern abzugehen und ein eigenes System aufzustellen. Wie diese, so habe auch Zeno die Philosophie in 3 Theile eingetheilt, in Dialectik, Physik und Ethik. (Cap. 2.)

3. Speusippus aus dem athenischen Demos Myrrhinus, geb. 395 v. Chr., ein Schwestersohn Platos, wurde nach dessen Tode (347) sein Nachfolger in der älteren Academie, gab aber aus Gesundheitsrücksichten i. J. 339 den Lehrstuhl auf und starb 334. Aristoteles s. zu I 2, 6. Xenocrates aus Chalcedon, geb. 396 v. Chr., war 25 Jahre lang von

et eleganter habuisse constitutam disciplinam, ut non esset causa Zenoni, cum Polemonem audisset, cur et ab eo ipso et a superioribus dissideret: quorum fuit haec institutio, in qua animadvertas velim quid mutandum putes nec exspectes, dum ad omnia dicam, quae a te dicta sunt: universa enim illorum ratione cum tota vestra confligendum puto. (4) Qui cum viderent ita nos esse natos, ut et communiter ad eas virtutes apti essemus, quae notae illustresque sunt, iustitiam dico, temperantiam, ceteras generis eiusdem — quae omnes similes artium reliquarum materia tantum ad meliorem partem et tractatione differunt —, easque ipsas virtutes viderent nos magnificentius appetere et ardentius, habere etiam insitam quandam vel potius innatam cupiditatem scientiae, natosque esse ad congregationem hominum et ad societatem communitatemque generis humani, eaque in maximis ingeniis maxime elucere, totam philosophiam tres in partes diviserunt, quam partitionem a Zenone esse retentam videmus. (5) Quarum cum una sit, qua mores conformari putantur, differo eam partem, quae quasi stirps est huius quaestionis. Qui sit enim finis bonorum, mox: hoc loco tantum dico, a veteribus Peripateticis Academisque, qui re consentientes vocabulis differebant, eum locum, quem civilem recte appellaturi videmur, Graeci πολιτικόν, graviter et copiose esse tractatum.

339 an bis zu seinem Tode (314) Vorsteher der älteren Academie. Polemo s. zu II 11, 34. Theophrastus s. zu I 2, 6. Zeno s. zu II 6, 17. institutio 'Lehrbegriff', c. 8, 19 ab hac antiqua constitutione.

4. iustitiam dico etc. Da Cic. hier nur die iustitia, temperantia und nachher auch die prudentia (habere etiam insitam quandam vel potius innatam cupiditatem scientiae) erwähnt, so scheint es, als sei er ebenso wie de off. II 5, 18 der aristotelisch-peripatetischen Eintheilung der Tugend in die διανοητική und die ἠθική ἀρετή gefolgt. similes artium reliquarum etc. Diese Tugenden sind den übrigen Wissenschaften ähnlich (die Stoiker betrachteten die Wissenschaften, wenigstens die Dialectik und Physik als Tugenden, s. III 21, 72. 22, 73) und unterscheiden sich von ihnen nur in Rücksicht auf den Stoff und die Behandlungsart, doch so dass diese in den Tugenden vorzüglicher sind als in den Wissenschaften. easque ipsas virtutes viderent etc. Cic. musste entsprechend dem vorangehenden ut et apti essemus so fortfahren: et eas ipsas — appeteremus, haberemus etiam —, dann folgte der Nachsatz totam etc. tres in partes: Dialectik, Physik, Ethik.

5. Academicosque die Anhänger der alten von Plato gestifteten Academie. qui re consentientes vocabulis differebant: Ansicht des Antiochus, dem Cic. hier wie immer folgt.

III. Quam multa illi de re publica scripserunt, quam multa de legibus! quam multa non solum praecepta in artibus, sed etiam exempla in orationibus bene dicendi reliquerunt! Primum enim ipsa illa, quae subtiliter disserenda erant, polite apteque dixerunt, tum definientes, tum partientes, ut vestri etiam, sed vos squalidius, illorum vides quam niteat oratio. (6) Deinde ea, quae requirebant orationem ornatam et gravem, quam magnifice sunt dicta ab illis, quam splendide! de iustitia, de temperantia, de fortitudine, de amicitia, de aetate degenda, [de philosophia] de capessenda re publica, hominum *non* spinas vellentium, ut Stoici, nec ossa nudantium, sed eorum, qui grandia ornate vellent, enucleate minora dicere. Itaque quae sunt eorum consolationes, quae cohortationes, quae etiam monita et consilia scripta ad summos viros! Erat enim apud eos, ut est rerum ipsarum natura, sic dicendi exercitatio duplex. Nam quidquid quaeritur, id habet aut generis ipsius sine personis tempo-

Einige Partien, wie die Staatslehre und die Rhetorik, welche von den Academikern und Peripatetikern auf das sorgfältigste behandelt sind, hat Zeno ganz vernachlässigt. In der Dialectik werden jene von den Stoikern auch nicht besiegt, ja die Kunst der Erfindung von Beweisen ist von ihnen ganz unbeachtet geblieben. Endlich in der Physik sind die Stoiker jenen in den wichtigsten Theilen gefolgt, sind aber weit weniger reichhaltig. (Cap. 3—5.)

sed vos squalidius etc. 'aber ihr Stoiker behandelt alles zu schmucklos, zu trocken; wie anmuthig ist dagegen die Darstellung der Academiker', Nägelsb. 129, 6, wo Cic. orat. 32, 115 sed quia sua sponte squalidiora sunt, adhibendus erit in his explicandis quidam orationis nitor verglichen wird.

6. de philosophia scheint ein späterer Zusatz zu sein, da nicht abzusehen ist, warum die Philosophie hier noch besonders erwähnt wird. Die Peripatetiker werden gepriesen, weil sich ihre philosophisch-rhetorische Behandlung über alle Gebiete des Lebens erstreckt habe. Ueberdies, bemerkt Heine, ist die Rede zweigliedrig: iustitia und temperantia, fortitudo und amicitia, aetas degenda (das Privatleben) und capessenda res publica (die Betheiligung am Staatsdienst) werden zusammengestellt. hominum non spinas vellentium. In freier Weise schliesst sich dieser Genitiv an das vorige an und Cic. will sagen: Was die Peripatetiker über die Gerechtigkeit u. s. w. sagen, ist Leuten eigen, die nicht Dornen herausreissen oder das Fleisch von den Knochen ablösen. Baiter lässt den Genitiv von einem hinzugefügten more abhängen: hominum more non spinas vellentium. ut Stoici näml. faciunt. Itaque quae sunt eorum consolationes etc. Dasselbe rechnet Cic. zu den Verpflichtungen des Redners de orat. II 15, 64 in eodem silentio multa alia oratorum officia iacuerunt, cohortationes, consolationes, praecepta, admonita: quae tractanda sunt omnia disertissime. Nam quidquid quaeritur etc. Auch hier erinnert Cic. an die bekannten Regeln der Rhetorik.

ribusque aut iis adiunctis facti aut iuris aut nominis controversiam. Ergo in utroque exercebantur, eaque disciplina effecit tantam illorum utroque in genere dicendi copiam. (7) Totum genus hoc Zeno et qui ab eo sunt aut non potuerunt aut noluerunt, certe reliquerunt: quamquam scripsit artem rhetoricam Cleanthes, Chrysippus etiam, sed sic, ut, si quis obmutescere concupierit, nihil aliud legere debeat. Itaque vides, quo modo loquantur. Nova verba fingunt, deserunt usitata. At quanta conantur! 'Mundum hunc omnem oppidum esse nostrum.' Vides, quantam rem agat, ut Circeiis qui habitet totum hunc mundum suum municipium esse existimet. 'Incendit igitur eos, qui audiunt.' Quid? ille incendat? restinguet citius, si ardentem acceperit. Ista ipsa, quae tu breviter, regem, dictatorem, divitem solum esse sapientem, a te quidem apte ac rotunde: quippe; habes enim a rhetoribus; illorum vero ista ipsa quam exilia de virtutis vi! quam tantam volunt esse, ut beatum per se efficere possit. Pungunt enim quasi aculeis interrogatiunculis an-

Vgl. de orat. I 31, 138 esse omnem orationem aut de infinitae rei quaestione sine designatione personarum et temporum, aut de re certis in personis ac temporibus locata. In utraque autem re quidquid in controversiam veniat, in eo quaeri solere, aut factumne sit, aut, si est factum, quale sit, aut etiam quo nomine vocetur, aut, quod non nulli addunt, rectene factum esse videatur.

7. Zeno et qui ab eo sunt 'Zeno und seine Schüler'. de orat. II 38, 160 erat enim ab isto Aristotele. Tusc. II 3, 7 qui sunt ab ea disciplina und noch genauer § 8 qui ab his profecti sunt. Auch ohne esse unter Nachbildung des griech. Ausdrucks sagt Cic. or. p. Mur. 30, 63 illi a Platone et Aristotele = *οἱ ἀπὸ Πλάτωνος καὶ Ἀριστοτέλους.* de off. III 33, 116 ab Aristippo Cyrenaici. de orat. II 14, 58 post ab Aristotele Antisthenes. aut non potuerunt aut noluerunt näml. tractare, was Cic. deshalb ausgelassen hat, weil er fortfahren wollte mit certe non tractarunt; statt dessen aber hat er certe reliquerunt geschrieben. Vgl. de off. I 1, 4 si genus forense dicendi tractare voluisset. reliquerunt im Sinne von neglexerunt, wie c. 4, 9 quaedam omnino relicta. Cleanthes s. zu II 21, 69. Chrysippus: de orat. I 11, 50 etenim videmus iisdem de rebus (über die Rhetorik) ieiune quosdam et exiliter, ut eum, quem acutissimum ferunt, Chrysippum, disputavisse neque ob eam rem philosophiae non satis fecisse, quod non habuerit hanc dicendi in arte aliena facultatem. agat wie nachher incendit, incendat, restinguet sind von irgend einem gedachten Stoiker gesagt. Circeii, uralte Stadt an der Küste von Latium, in deren Nähe das promontorium Circeium lag. a te quidem apte ac rotunde näml. dicta sunt. quippe 'natürlich, allerdings'. or. p. Mur. 35, 74 Ergo, ad cenam petitionis causa si quis vocat, condemnetur? 'Quippe' inquit 'tu mihi summum imperium — petas?' Pungunt enim etc. 'sie bekämpfen ihre Gegner mit ih-

gustis, quibus etiam qui assentiuntur nihil commutantur animo et iidem abeunt qui venerant: res enim fortasse verae, certe graves, non ita tractantur, ut debent, sed aliquanto minutius. IV. (8) Sequitur disserendi ratio cognitioque naturae; nam de summo bono mox, ut dixi, videbimus et ad id explicandum disputationem omnem conferemus. In iis igitur partibus duabus nihil erat quod Zeno commutare gestiret; res enim se praeclare habebat, et quidem in utraque parte. Quid enim ab antiquis ex eo genere, quod ad disserendum valet, praetermissum est? qui et definierunt plurima et definiendi artes reliquerunt, quodque est definitioni adiunctum, ut res in partes dividatur, id et fit ab illis et quem ad modum fieri oporteat traditur: item de contrariis, a quibus ad genera formasque generum venerunt. Iam argumenti ratione conclusi caput esse faciunt ea, quae perspicua dicunt, deinde ordinem sequuntur, tum quid verum sit in singulis extrema conclusio est. (9) Quanta autem ab illis varietas argumentorum ratione concludentium eorumque cum captiosis interrogationibus dissimilitudo! Quid, quod pluribus locis quasi denuntiant, ut neque sensuum fidem sine ratione nec rationis sine sensibus exquiramus atque ut eorum alterum ab altero *ne* separemus? Quid? ea, quae dialectici nunc tradunt et docent, nonne ab illis instituta sunt? De quibus etsi a Chrysippo maxime est elaboratum, tamen a Zenone minus multo quam ab antiquis: ab hoc autem quaedam non melius quam veteres, quaedam omnino relicta.

ren kurzen knappen Fragen wie mit Nadelstichen', Nägelsb. 129, 6. Parad. prooem. § 2 vom Cato: perfectus mea sententia Stoicus — minutis interrogatiunculis quasi punctis quod proposuit efficit. interrogatiunculis s. zu I 11, 39. iidem abeunt qui venerant 'sie gehen ebenso weg wie sie gekommen waren'.

8. caput esse faciunt. Facere steht im Sinne von constituere, docere oder velle. quae perspicua dicunt *πρόδηλα* oder *ἐναργῆ*, *τὰ αὐτόθεν ὑποπίπτοντα ταῖς τε αἰσθήσεσι καὶ τῇ διανοίᾳ* (Sext. Empir. adv. math. VIII 141). ordinem sequuntur: sie beobachten eine richtige Folge der Untersätze.

9. Quanta autem ab illis varietas näml. inventa est: aber diese Mannigfaltigkeit der Beweise erscheint zugleich als verschieden von den trügerischen Schlüssen. argumentorum ratione concludentium. Die Beweise enthalten vernunftgemässe Schlüsse. S. zu III 8, 27. Quid, quod Zumpt § 769. ab hoc: Chrysippo. quam veteres näml. elaboraverunt.

(10) Cumque duae sint artes, quibus perfecte ratio et oratio compleatur, una inveniendi, altera disserendi, hanc posteriorem et Stoici et Peripatetici, priorem autem illi egregie tradiderunt, hi omnino ne attigerunt quidem. Nam e quibus locis quasi thesauris argumenta depromerentur vestri ne suspicati quidem sunt, superiores autem artificio et via tradiderunt. Quae quidem ars efficit ne necesse sit iisdem de rebus semper quasi dictata decantare neque a commentariolis suis discedere. Nam qui sciet ubi quidque positum sit quaque eo veniat, is, etiam si quid obrutum erit, poterit eruere semperque esse in disputando suus. Quod etsi ingeniis magnis praediti quidam dicendi copiam sine ratione consequuntur, ars tamen est dux certior quam natura. Aliud est enim poetarum more verba fundere, aliud ea, quae dicas, ratione et arte distinguere. V. (11) Similia dici possunt de explicatione naturae, qua *et* hi utuntur et vestri, neque vero ob duas modo causas, quo modo Epicuro videtur, ut pellatur mortis et religionis metus, sed etiam modestiam quandam cognitio rerum caelestium affert iis, qui videant quanta sit etiam apud deos moderatio, quantus ordo, et magnitudinem animi deorum opera et facta cernentibus, iustitiam etiam, cum cognitum habeas, quod sit summi

10. illi — hi, die Peripatetiker — die Stoiker, während man nach dem eben vorangegangenen et Stoici et Peripatetici dafür hi — illi erwarten sollte. Quae quidem ars näml. die Wissenschaft der Erfindung. In Cod. A fehlt ars, die andern Hdschr. haben res, was aber zur Bezeichnung der inventio oder ars inveniendi nicht passt. quasi dictata decantare, Redensarten der Schule, Lectionen, die den Schülern zum Auswendiglernen dictiert wurden, wortgetreu nachsagen. II 25, 95. Tusc. II 11, 26 sed is quasi dictata, nullo delectu, nulla elegantia. de nat. deor. I 26, 72 Ista enim a vobis quasi dictata redduntur, quae Epicurus oscitans halucinatus est. obrutum in der philosophischen Sprache s. v. a. reconditum. in disputando suus 'bei seinen Untersuchungen selbständig', V 5, 14. Das Gegentheil ist alienus, s. zu I 6, 17. Quod etsi — tamen findet sich bei Cic. nicht weiter; dagegen kommt quod si — tamen häufig vor: III 15, 50. or. in Cat. I 12, 29. in Verr. Act. II. I 14, 37. p. Arch. poet. 8, 17 u. ö. verba fundere, der Ausdruck für Ergiessungen der poetischen und prophetischen Begeisterung, s. Schömann zu Cic. de nat. deor. I 16, 42.

11. hi die Peripatetiker. mortis et religionis metus: zeugmatisch statt metus mortis et religio. quanta sit etiam apud deos moderatio etc. Diese Sätze gehören offenbar der stoischen Philosophie an. Cic. entlehnte sie vermuthlich den Schriften des Antiochus und über-

rectoris ac domini numen, quod consilium, quae voluntas: cuius ad naturam apta ratio vera illa et summa lex a philosophis dicitur. (12) Inest in eadem explicatione naturae insatiabilis quaedam e cognoscendis rebus voluptas, in qua una confectis rebus necessariis vacui negotiis honeste ac liberaliter possimus vivere. Ergo in hac ratione tota de maximis fere rebus Stoici illos secuti sunt, ut et deos esse et quattuor ex rebus omnia constare dicerent. Cum autem quaereretur res admodum difficilis, num quinta quaedam natura videretur esse, ex qua ratio et intellegentia oriretur, in quo etiam de animis, cuius generis essent, quaereretur, Zeno id dixit esse ignem: non nulla deinde aliter, sed ea pauca: de maxima autem re eodem modo, divina mente atque natura mundum universum atque eius maximas partes administrari. (13) Materiam vero rerum et copiam apud hos exilem, apud illos uberrimam reperiemus. Quam multa ab iis conquisita et collecta sunt de omnium animantium genere, ortu, membris, aetatibus! quam multa de rebus iis, quae gignuntur e terra! quam multae quamque de variis rebus et

trug sie auf die Peripatetiker. cernentibus: dem iis qui videant entsprechend wäre iis qui deorum opera et facta cernant gewesen. ad naturam apta ratio 'naturgemässe Vernünftigkeit', Nägelsb. 63, 5.

12. de maximis fere rebus eig. an denjenigen Puncten, welche von den wichtigsten Gegenständen handeln. num quinta quaedam natura videretur esse. Offenbar deutet Cic. auf das *σῶμα αἰθέριον* des Aristoteles, aus dem die Gestirne entstehen, die göttlicher Natur sind. Diog. Laert. V 32 *εἶναι παρὰ τὰ τέσσαρα στοιχεῖα* (die Elemente: Wasser, Luft, Feuer, Erde) *καὶ ἄλλο πέμπτον, ἐξ οὗ τὰ αἰθέρια συνεστάναι.* Dass aber aus diesem fünften Grundstoffe die Vernunft und der Verstand (ratio et intellegentia) entstehen, lehrt Aristoteles nirgends. Denselben Irrthum begeht Cic. Tusc. I 10, 22 Aristoteles — cum quattuor nota illa genera principiorum esset complexus, e quibus omnia orerentur, quintam quandam naturam censet esse, e qua sit mens. Zeno id dixit esse ignem, nicht Feuer, sondern vielmehr feuerartig oder ein durchwärmter Hauch (*πνεῦμα ἔνθερμον* Diog. Laert. VII 157). Vgl. Tusc. I 9, 19 Zenoni Stoico animus ignis videtur; anders schon de nat. deor. III 14, 35 vos (Stoici) autem ita dicitis omnem vim (näml. vitalem) esse igneam. Die Stoiker verdankten diesen Satz, wie viele andere Sätze namentlich der Physik, dem Heraclit, welcher statt des Feuers auch geradezu den Hauch, die *ψυχή*, setzte und die Seele als feurigen Hauch bezeichnete. Ueber Heraclit s. zu II 5, 15.

13. quae gignuntur e terra, das Pflanzenreich, *τὰ φυτά*, ebenso V 4, 10. 9, 26 und activisch 11, 33 ea quae terra gignit. Vgl. de sen. 15, 52 vim ipsam omnium quae generantur e terra. de nat. deor. II 10, 28 ea quorum stirpes terra continentur. 33, 83 ea quae a terra stirpibus continentur. quamque de variis rebus st. quamque variis de rebus.

causae, cur quidque fiat, et demonstrationes, quem ad modum quidque fiat! qua ex omni copia plurima et certissima argumenta sumuntur ad cuiusque rei naturam explicandam. Ergo adhuc, quantum equidem intellego, causa non videtur fuisse mutandi nominis: non enim, si omnia non sequebatur, idcirco non erat ortus illinc. Equidem etiam Epicurum, in physicis quidem, Democriteum puto. Pauca mutat, vel plura sane: at cum de plurimis eadem dicit, tum certe de maximis. Quod idem cum vestri faciant, non satis magnam tribuunt inventoribus gratiam.

VI. (14) Sed haec hactenus. Nunc videamus, quaeso, de summo bono, quod continet philosophiam, quid tandem attulerit, quam ob rem ab inventoribus tamquam a parentibus dissentiret. Hoc igitur loco, quamquam a te, Cato, diligenter est explicatum, finis hic bonorum et qui a Stoicis et quem ad modum diceretur, tamen ego quoque exponam,

So steht quam öfters vor der Präposition statt unmittelbar vor dem Adjectivum: V 9, 26 se ut custodiat quam in optimo sui generis statu. Acad. II 26, 83 videte, quaeso, quam in parvo lis sit. de off. II 19, 67 quam in paucis spes — quam in multis sit audacia. Dasselbe gilt von tam: in Verr. IV 44, 96 nequaquam ex tam ampla neque tam ex nobili civitate. V 48, 127 cum — Graeciam, Siciliam tam in paucis villis inclusas esse videatis? nominis näml. der Peripatetiker. non enim, si omnia etc. 'denn wenn sich Zeno nicht in allen Stücken anschloss, so folgt daraus noch gar nicht, dass er nicht aus jener Schule stammte'. Die Fixierung des conditionalen Vordersatzes geschieht durch idcirco, ideo, aber nur so, dass die Negation vorausgeht. Passender ist diese Art der Fixierung für Causalsätze (non quia — idcirco). Wichert lat. Still. S. 379. Pauca mutat, vel plura sane 'er ändert zwar einiges, oder vielmehr (wenn jemand lieber will) in der That mehr als einiges'. Gewöhnlicher vel potius (III 1, 3 quam sit subtile vel spinosum potius disserendi genus), doch steht auch vel allein, um einen Ausdruck zu verbessern. Tusc. II 14, 33 pungit dolor, vel fodiat sane. 20, 46 a virtute profectum vel in ipsa virtute situm. 24, 58 non sentiunt viri fortes in acie vulnera, vel sentiunt, sed mori malunt quam tantum modo de dignitatis gradu demoveri.

Die Lehre Zenos vom höchsten Gut stimmt im wesentlichen mit der der Academiker und Peripatetiker, namentlich Polemos, überein; denn schon vor Zeno hatten diese behauptet, das höchste Gut bestehe in einem naturgemässen Leben. Zwar sind damit verschiedene Deutungen verbunden, aber jene verstanden darunter, dass es im Genusse aller oder wenigstens der vorzüglichsten naturgemässen Dinge bestehe, und diese Ansicht ist schon von Xenocrates und Aristoteles ausgesprochen worden. Da der Mensch aus Leib und Seele besteht, so haben sie auf beide Rücksicht genommen, doch so, dass sie die Seele dem Körper weitaus vorziehen und lehren, dass die Vorzüge der Seele die Tugenden seien, deren Keime ihr von der Natur eingepflanzt seien. Ganz dasselbe lehrt

ut perspiciamus, si potuerimus, quidnam a Zenone novi sit allatum. Cum enim superiores, e quibus planissime Polemo, secundum naturam vivere summum bonum esse dixissent, his verbis tria significari Stoici dicunt: unum eius modi, vivere adhibentem scientiam earum rerum, quae natura evenirent: hunc ipsum Zenonis aiunt esse finem, declarantem illud, quod a te dictum est, convenienter naturae vivere: alterum significari idem, ut si diceretur, officia media omnia aut pleraque servantem vivere. (15) Hoc sic expositum dissimile est superiori. Illud enim rectum est — quod *κατόρθωμα* dicebas — contingitque sapienti soli, hoc autem incohati cuiusdam officii est, non perfecti, quod cadere in non nullos insipientes potest. Tertium autem, omnibus aut maximis rebus iis, quae secundum naturam sint, fruentem vivere. Hoc non est positum in nostra actione: completur enim et ex eo genere vitae, quod virtute fruitur, et ex iis rebus, quae sunt secundum naturam neque sunt in nostra potestate. Sed hoc summum bonum, quod tertia significatione intellegitur, eaque vita, quae ex summo bono degitur, quia coniuncta ei virtus est, in sapientem solum cadit, isque finis bonorum, ut ab ipsis Stoicis scriptum videmus, a Xenocrate atque ab Aristotele constitutus est.

Zeno, nur macht er ganz unnütze Wortunterschiede, die weder auf dem Forum noch in der Curie Eingang fanden, während die Stoiker dort sich vom gewöhnlichen Sprachgebrauch nicht entfernen. (Cap. 6—9.)

14. Polemo s. zu II 11, 34. Clem. Alex. strom. VII 6, 32 erwähnt von ihm eine Schrift *περὶ τοῦ κατὰ φύσιν βίου*. tria significari Stoici dicunt. Ob man den Stoikern diese dreifache Bedeutung des Ausdrucks secundum naturam vivere zuschreiben darf, ist zweifelhaft. Vielleicht geht sie von Antiochus aus. adhibentem scientiam earum rerum etc. *ζῆν κατ᾽ ἐμπειρίαν τῶν φύσει συμβαινόντων*. S. II 11, 34 virtute adhibita frui primis a natura datis. officia media, die gewöhnlichen Pflichten. S. III 18, 59.

15. quod *κατόρθωμα* dicebas, s. zu III 17, 58. Tertium autem näml. significari. Cic. irrt, indem er an die Stelle der Güter die naturgemässen oder die von Natur zuerst begehrten Dinge setzt. Die alten Philosophen nämlich forderten zu einem glückseligen Leben alle Güter oder wenigstens die meisten und grössten (wie Polemo bei Clem. Alex. strom. II 21, 133 *φαίνεται τὴν εὐδαιμονίαν αὐτάρκειαν εἶναι βουλόμενος ἀγαθῶν πάντων ἢ τῶν πλείστων καὶ μεγίστων*) und von den Gütern als das höchste die Tugend. a Xenocrate: Clem. Alex. strom. II 21, 133 *Ξενοκράτης ὁ Χαλκηδόνιος τὴν εὐδαιμονίαν ἀποδίδωσι κτῆσιν τῆς οἰκείας ἀρετῆς καὶ τῆς ὑπηρετικῆς δυνάμεως· εἶτα ὡς μὲν ἐν ᾧ γίνεται, φαίνεται λέγων τὴν ψυχήν· ὡς δ᾽ ὑφ᾽ ὧν, τὰς ἀρετάς· ὡς δ᾽ ἐξ ὧν ὡς μερῶν, τὰς καλὰς πράξεις καὶ τὰς σπουδαίας ἕξεις τε καὶ δια-*

Itaque ab iis constitutio illa prima naturae, a qua tu quoque ordiebare, his prope verbis exponitur. VII. (16) Omnis natura vult esse conservatrix sui, ut et salva sit et in genere conservetur suo. Ad hanc rem aiunt artes quoque requisitas, quae naturam adiuvarent, in quibus ea numeretur in primis, quae est vivendi ars, ut tueatur quod a natura datum sit, quod desit acquirat, iidemque diviserunt naturam hominis in animum et corpus. Cumque eorum utrumque per se expetendum esse dixissent, virtutes quoque utriusque eorum per se expetendas esse dicebant, *et* cum animum infinita quadam laude anteponerent corpori, virtutes quoque animi bonis corporis anteponebant. (17) Sed cum sapientiam totius hominis custodem et procuratricem esse vellent, quae esset naturae comes et adiutrix, hoc sapientiae munus esse dicebant, ut, *cum* eum tueretur, qui constaret ex animo et corpore, in utroque iuvaret eum ac contineret. Atque ita re simpliciter primo collocata, reliqua subtilius persequentes, corporis bona facilem quandam rationem habere censebant: de animi bonis accuratius exquirebant in primisque reperiebant esse in iis iustitiae semina, primique ex omnibus philosophis natura tributum esse docuerunt, ut ii, qui procreati essent, a procreatoribus amarentur et, id quod temporum ordine antiquius est, ut coniugia virorum et uxorum natura coniuncta esse dicerent, qua ex stirpe orirentur amicitiae cognationum. Atque ab his initiis profecti omnium virtutum et originem et progressionem persecuti sunt. Ex quo

θέσεις καὶ κινήσεις καὶ σχέσεις· ὡς δ' ὧν οὐκ ἄνευ, τὰ σωματικὰ καὶ τὰ ἐκτός.

16. Omnis natura etc. Jedem Wesen kommt der Selbsterhaltungstrieb als immanente und wesentliche Eigenschaft zu. Vult esse conservatrix sui sagt also mehr als se conservare vult. numeretur st. numeraretur. S. zu III 12, 41 appelletur. diviserunt naturam hominis etc. wir sagen 'sie unterschieden im Menschen Leib und Seele'.

17. cum eum tueretur. Das in den Hdschr. vor eum ausgefallene cum ist von Madvig richtig hinzugefügt worden. esse in iis iustitiae semina. Cic. drückt sich nicht genau aus. Denn die Keime sind noch keine Güter, sondern erst wenn die Tugenden aus ihnen hervorgegangen sind, sind die Güter da. Richtiger, sagt Madvig, hätte Cic. geschrieben esse in eo (animo) iustitiae semina. coniugia — coniuncta esse. Die figura etymologica bewirkt eine intensive Steigerung des Verbalbegriffs. Andere Beispiele bei Nägelsb. 105, 1. Statt coniuncta esse dicerent hätte schon coniungerentur (inirentur) genügt. virorum s. zu II 18, 58. persecuti sunt s. zu III 19, 62.

magnitudo quoque animi exsistebat, qua facile posset repugnari obsistique fortunae, quod maximae res essent in potestate sapientis. Varietates autem iniuriasque fortunae facile veterum philosophorum praeceptis instituta vita superabat. (18) Principiis autem a natura datis amplitudines quaedam bonorum excitabantur, partim profectae a contemplatione rerum occultarum, quod erat insitus menti cognitionis amor, e quo etiam rationis explicandae disserendique cupiditas consequebatur, quodque hoc solum animal natum est pudoris ac verecundiae particeps appetensque convictum hominum ac societatem, animadvertensque in omnibus rebus, quas ageret aut diceret, ut ne quid ab eo fieret nisi honeste ac decore, his initiis *et*, ut ante dixi, seminibus a natura datis temperantia, modestia, iustitia et omnis honestas perfecte absoluta est.

VIII. (19) Habes, inquam, Cato, formam eorum, de quibus loquor, philosophorum. Qua exposita scire cupio, quae causa sit, cur Zeno ab hac antiqua constitutione desciverit, quidnam horum ab eo non sit probatum: quodne omnem naturam conservatricem sui dixerint, an quod omne animal ipsum sibi commendatum, ut se salvum in suo genere incolumeque vellet? an *quod*, cum omnium artium finis is esset, quem natura maxime quaereret, idem statui debere de totius arte vitae, an quod, cum ex animo constaremus et corpore, et haec ipsa et eorum virtutes per se esse sumen-

18. amplitudines quaedam bonorum excitabantur. Das Bild ist vom Bau genommen: 'es wurden gleichsam stattliche Gebäude von Gütern aufgebaut', Nägelsb. 48, 1. rationis explicandae disserendique cupiditas 'die Begierde nach wissenschaftlichen Erörterungen'. Tusc. V 23, 66 mens rationibus agitandis exquirendisque alebatur. quodque hoc solum etc. Den Worten partim profectae a contemplatione etc. sollte entsprechen: partim profectae a pudore et appetitione convictus hominum. convictum ist Madvigs Emendation aus coniunctium, woraus coniunctionum und coniunctionem entstanden. Vgl. de off. III 5, 21 tollit convictum humanum et societatem.

19. Habes — formam eorum etc. 'hier hast du einen Abriss des Systems der genannten Philosophen (der Academiker)'. II 15, 48 Habes undique expletam et perfectam, Torquate, formam honestatis. Tusc. III 17, 38 Habes formam Epicuri vitae beatae verbis Zenonis expressam. dixerint näml. antiqui. Mit Bezug auf das Urtheil Zenos ist der Conj. richtig, aber es sollte dixissent stehen. salvum — incolumeque: II 11, 33 ut integrum se salvumque velit. Die Codd. haben et salvum. Ueber et — que s. jedoch zu V 22, 64.

das? An vero displicuit ea, quae tributa est animi virtutibus tanta praestantia? an, quae de prudentia, de cognitione rerum, de coniunctione generis humani, quaeque ab iisdem de temperantia, de modestia, de magnitudine animi, de omni honestate dicuntur? Fatebuntur Stoici haec omnia dicta esse praeclare neque eam causam Zenoni desciscendi fuisse. (20) Alia quaedam dicent, credo, magna antiquorum esse peccata, quae ille veri investigandi cupidus nullo modo ferre potuerit. Quid enim perversius, quid intolerabilius, quid stultius quam bonam valetudinem, quam dolorum omnium vacuitatem, quam integritatem oculorum reliquorumque sensuum ponere in bonis potius, quam dicerent nihil omnino inter eas res iisque contrarias interesse? ea enim omnia, quae illi bona dicerent, praeposita esse, non bona, itemque illa, quae in corpore excellerent, stulte antiquos dixisse per se esse expetenda, sumenda potius quam expetenda, ea denique omni vita, quae in virtute una consisteret, illam vitam, quae etiam ceteris rebus, quae essent secundum naturam, abundaret, magis expetendam non esse, sed magis sumendam, cumque ipsa virtus efficiat ita beatam vitam, ut beatior esse non possit, tamen quaedam deesse sapientibus tum, cum sint beatissimi: itaque eos id agere, ut a se dolores, morbos, debilitates repellant.

IX. (21) O magnam vim ingenii causamque iustam, cur nova exsisteret disciplina! Perge porro. Sequuntur enim ea, quae tu scientissime complexus es, omnium insipientiam, iniustitiam, alia vitia similia esse omniaque peccata esse paria, eosque, qui natura doctrinaque longe ad virtutem pro-

20. bonam valetudinem, wofür sonst nur valetudo steht, vgl. II 11, 34. III 15, 51. potius quam dicerent st. p. q. dicant. Aber Cic. wandte sich plötzlich der Zeit des Zeno zu, der von den alten Philosophen abwich und jene tadelte (als wenn es heisst: dicent Zenonem vidisse, nihil esse perversius etc.) und hat dieselbe Form des Conj. Imperf. im Folgenden beibehalten (dicerent, excellerent, consisteret, abundaret) und erst zuletzt wieder aufgegeben (efficiat). ea denique omni vita etc. Endlich wenn man das ganze Leben zusammenfasse und das Leben, das in der Tugend allein besteht, mit demjenigen vergleiche, das auch an den anderen naturgemässen Dingen reich sei, so sei dieses nicht begehrenswerther, sondern nur annehmenswerther.

21. Perge porro. Cic. fordert den Cato auf, mit ihm die Gründe zu erwägen, weshalb Zeno von der alten Academie abgefallen sei. no-

cessissent, nisi eam plane consecuti essent, summe esse miseros, neque inter eorum vitam et improbissimorum quicquam omnino interesse, ut Plato, tantus ille vir, si sapiens non fuerit, nihilo melius quam quivis improbissimus nec beatius vixerit. Haec videlicet est correctio philosophiae veteris et emendatio, quae omnino aditum nullum habere potest in urbem, in forum, in curiam. Quis enim ferre posset ita loquentem eum, qui se auctorem vitae graviter et sapienter agendae profiteretur [nomina rerum commutantem,] cumque idem sentiret quod omnes, quibus rebus eandem vim tribueret, alia nomina imponentem, verba modo mutantem, de opinionibus nihil detrahentem? (22) Patronusne causae in epilogo pro reo dicens negaret esse malum exsilium, publicationem bonorum? haec reicienda esse, non fugienda? nec misericordem iudicem esse oportere? In contione autem si loqueretur, si Hannibal ad portas venisset murumque iaculo traiecisset, negaret esse in malis capi, venire, interfici, patriam amittere? An senatus, cum triumphum Africano decerneret, QVOD EIVS VIRTVTE aut FELICITATE posset dicere, si neque virtus in ullo nisi *in* sapiente nec felicitas vere dici potest? Quae est igitur ista philosophia, quae communi

nomina rerum commutantem ist der spätere Zusatz eines Abschreibers, denn die Worte erklären nichts anderes als ita loquentem und finden sich auch nachher wieder: verba modo mutantem.

22. haec reicienda esse näml. diceret, was aus negaret zu entnehmen ist. Verbannung und Einziehung des Vermögens gehörten nach dem stoischen Lehrbegriff zu den ἀδιάφορα und waren daher verwerflich; die Laster dagegen waren verabscheuenswerth. si loqueretur, si Hannibal. Ueber die Unterordnung des zweiten Bedingungssatzes unter den ersten s. zu II 34, 112. ad portas venisset. Madvig vermuthet ad portas sederet. Es würde diese Lesart mehr als die hdschr. an die bekannte sprüchwörtliche Redensart erinnern, durch welche man eine grosse plötzlich eintretende Gefahr bezeichnete: Hannibal ante portas! murumque iaculo traiecisset: ungewöhnlich ist der Abl. iaculo, da sonst gesagt wird telum traicere. Caes. b. c. III 19, 1. virtute aut felicitate: aut gehört nicht zu den Worten des Senatsbeschlusses (dafür würde et stehen), sondern Cic. hat es gesetzt, um anzudeuten, dass nicht einmal eins von beiden gesagt werden dürfe, wenn jemand es mit den Stoikern halten wollte. Wesentliche Unterschiede werden durch aut bezeichnet. in ullo nisi in sapiente. Die Präpos. in nach nisi, die im Cod. B fehlt, auf Grund des ciceronischen Sprachgebrauchs (vgl. II 34, 111 nullam ad aliam rem nisi ad voluptatem. IV 17, 47 nulla in re nisi in virtute. or. p. Planc. 15, 36 ulla in re nisi in hac tribuaria) mit Nothwendigkeit zu verlangen, verbieten andere Stellen, in denen die Präpos. nach nisi nicht wiederholt ist: de nat. deor. I 31, 87 in ulla alia

more in foro loquitur, in libellis suo? praesertim cum, quod illi suis verbis significant, in eo nihil novetur, eaedem res maneant alio modo. (23) Quid enim interest, divitias, opes, valetudinem bona dicas anne praeposita, cum ille, qui ista bona dicit, nihilo plus iis tribuat quam tu, qui eadem illa praeposita nominas? Itaque homo in primis ingenuus et gravis, dignus illa familiaritate Scipionis et Laelii, Panaetius, cum ad Q. Tuberonem de dolore patiendo scriberet, quod esse caput debebat, si probari posset, nusquam posuit, non esse malum dolorem, sed quid esset et quale, quantumque in eo esset alieni, deinde quae ratio esset perferendi: cuius quidem, quoniam Stoicus fuit, sententia condemnata mihi videtur esse inanitas ista verborum.

X. (24) Sed ut propius ad ea, Cato, accedam, quae a te dicta sunt, pressius agamus eaque, quae modo dixisti, cum iis conferamus, quae tuis antepono. Quae sunt igitur communia vobis cum antiquis, iis sic utamur quasi concessis, quae in controversiam veniunt, de iis, si placet, disse-

nisi humana figura. Tusc. II 4, 11 num censes apud eos ipsos valere nisi admodum paucos. or. p. Sest. 60, 128 cuius unquam propter salutem nisi meam senatus — gratias egit.

23. anne selten und nur in der Alternative. Acad. II 29, 93 cum gradatim interrogetur, verbi causa, 'tria pauca sint anne multa'. or. de imp. Pomp. 19, 57 quo mihi etiam indignius videtur obtrectatum esse adhuc, Gabinio dicam anne Pompeio an utrique. illa 'jene bekannte'. Panaetius s. zu I 2, 6. Er war stoischer Philosoph, verliess aber in einigen Puncten die stoische Strenge und folgte der academischen und peripatetischen Lehre. Q. Aelius Tubero, ein Schwestersohn des jüngeren P. Scipio Africanus, Prätor i. J. 123 v. Chr., Anhänger der Stoa und mit Panätius und dessen Schüler Hecato befreundet. Der Brief des Panätius an ihn wird Tusc. IV 2, 4 erwähnt.

III. Genauere Untersuchung resp. Widerlegung der von Cato vorgetragenen Sätze der Stoiker. Cap. 10 — 28, 77.

Die Stoiker gehen zwar wie die Peripatetiker von dem Selbsterhaltungstriebe aus und behaupten auch, dass wir aus Leib und Seele bestehen, aber mit Unrecht vergessen sie bald nachher fast ganz des Körpers und nehmen bei der Bestimmung des höchsten Gutes nur auf die Seele Rücksicht. Denn wenn auch die körperlichen Vorzüge gegenüber den geistigen nur gering sind, so dürfen sie doch bei der Bestimmung des höchsten Gutes nicht unberücksichtigt bleiben, weil sie in Verbindung mit den geistigen Vorzügen im Stande sind das glückselige Leben herbeizuführen. (Cap. 10—12.)

24. pressius 'genauer, bestimmter', Tusc. IV 7, 14 eas definiunt

ramus. Mihi vero, inquit, placet agi subtilius et, ut ipse dixisti, pressius. Quae enim adhuc protulisti, popularia sunt, ego autem a te elegantiora desidero. A mene tu? inquam, sed tamen enitar et, si minus multa mihi occurrent, non fugiam ista popularia. (25) Sed positum sit primum nosmet ipsos commendatos esse nobis primamque ex natura hanc habere appetitionem, ut conservemus nosmet ipsos. Hoc convenit: sequitur illud, ut animadvertamus qui simus ipsi, ut nos quales oportet esse servemus. Sumus igitur homines: ex animo constamus et corpore, quae sunt cuiusdam modi, nosque oportet, ut prima appetitio naturalis postulat, haec diligere constituereque ex his finem illum summi boni atque ultimi: quem, si prima vera sunt, ita constitui necesse est, earum rerum, quae sint secundum naturam, quam plurima et quam maxima adipisci. (26) Hunc igitur finem illi tenuerunt, quodque ego pluribus verbis, illi brevius, secundum naturam vivere, hoc iis bonorum videbatur extremum. XI. Age nunc isti doceant vel tu potius — quis enim ista melius? —, quonam modo ab iisdem principiis profecti efficiatis ut honeste vivere, id est enim vel e virtute vel naturae congruenter vivere, summum bonum sit et quonam modo aut quo loco corpus subito deserueritis omniaque ea, quae,

pressius. Acad. II 9, 29 Antiochus ad istum locum pressius videbatur accedere. e g o a u t e m a t e e l e g a n t i o r a d e s i d e r o 'ich erwarte von dir speculativere Gedanken'. Denn elegans bezeichnet das Wissenschaftliche, philosophisch-Speculative gegenüber dem Gemeinverständlichen, Nichtphilosophischen (popularis). Nägelsb. 2, 1. 42, 1.

25. q u a e s u n t c u i u s d a m m o d i 'welche bestimmte Eigenschaften haben'. S. zu III 7, 23 ad quandam rationem vivendi. i t a c o n s t i t u i: ita steht pleonastisch wie V 9, 26 quod ita interpretemur, vivere ex hominis natura undique perfecta. Vgl. zu II 4, 13 u. 10, 29. q u a m p l u r i m a e t q u a m m a x i m a obwohl earum rerum hervorgeht, aber earum rerum quae sint secundum naturam steht für *τῶν κατὰ φύσιν* und Cic. fand in seiner griech. Vorlage weiter *τὰ ὡς πλεῖστα καὶ τὰ ὡς μέγιστα.*

26. q u o d q u e e g o p l u r i b u s v e r b i s näml. dixi. i l l i b r e v i u s näml. dicunt. q u i s e n i m i s t a m e l i u s näml. doceat. h o n e s t e v i v e r e erklärt Cic. selbst mit den Stoikern durch e virtute (*κατ' ἀρετὴν ζῆν*) vel naturae congruenter vivere (*ὁμολογουμένως τῇ φύσει ζῆν*). i d e s t e n i m 'denn das heisst doch'. Wo es sich um die Erklärung oder Erläuterung eines ungewöhnlichen Ausdrucks handelt, fügt Cic. nicht selten id est oder id est enim hinzu. III 16, 52 id est enim *προηγμένον*. 22, 75 is enim est dictator. Tusc. III 27, 65 id est *ἑαυτὸν τιμωρούμενος*. V 3, 9 sapientiae studiosos, id est philosophos. S. auch zu I 10, 33

secundum naturam cum sint, absint a nostra potestate, ipsum denique officium. Quaero igitur, quo modo hae tantae commendationes a natura profectae subito a sapientia relictae sint. (27) Quod si non hominis summum bonum quaereremus, sed cuiusdam animantis, is autem esset nihil nisi animus — liceat enim fingere aliquid eius modi, quo verum facilius reperiamus —, tamen illi animo non esset hic vester finis. Desideraret enim valetudinem, vacuitatem doloris, appeteret etiam conservationem sui earumque rerum custodiam finemque sibi constitueret secundum naturam vivere, quod est, ut dixi, habere ea, quae secundum naturam sint, vel omnia vel plurima et maxima. (28) Cuiuscumque enim modi animal constitueris, necesse est, etiam si id sine corpore sit, ut fingimus, tamen esse in animo quaedam similia eorum, quae sunt in corpore, ut nullo modo, nisi ut exposui, constitui possit finis bonorum. Chrysippus autem exponens differentias animantium ait alias earum corpore excellere, alias autem animo, non nullas valere utraque re, deinde disputat, quod cuiusque generis animantium statui deceat extremum. Cum autem hominem in eo genere posuisset, ut ei tribueret animi excellentiam, summum bonum id constituit, non ut excellere animus, sed ut nihil esse praeter animum videretur. XII. Uno autem modo in virtute sola summum bonum recte poneretur, si quod esset animal, quod totum ex mente constaret, id ipsum tamen sic, ut ea mens nihil haberet in se, quod esset secundum naturam, ut

absint a nostra potestate näml. die körperlichen und äusseren Dinge (τὰ οὐκ ἐφ' ἡμῖν).

27. Quod si non — tamen 'aber selbst wenn auch nicht — so doch'. or. p. Arch. poet. 7, 16 quod si non hic tantus fructus ostenderetur et si ex his studiis delectatio sola peteretur, tamen ut opinor hanc animi adversionem humanissimam et liberalissimam iudicaretis. de sen. 23, 85 quod si non sumus immortales futuri, tamen exstingui homini suo tempore optabile est. earumque rerum näml. Gesundheit, Schmerzlosigkeit. ut dixi c. 10, 25. vel omnia vel plurima et maxima st. aut omnia aut pl., wie ad Att. VII 9, 4 cum bona quidem spe vel vincendi vel in libertate moriendi. Durch vel werden unwesentliche, relativ gleichgültige Unterschiede bezeichnet, es handelt sich aber hier um wesentliche.

28. non nullas valere utraque re 'für einige sei beides gleich wesentlich'. Nägelsb. 111. Uno autem modo — si: ad Att. XII 6, 1 Quo modo hoc ergo lues? Uno scilicet, si mihi librum miseris.

valetudo est. (29) Sed id ne cogitari quidem potest quale sit, ut non repugnet ipsum sibi. Sin dicunt obscurari quaedam nec apparere, quia valde parva sint, nos quoque concedimus: quod dicit Epicurus etiam de voluptate, quae minimae sint voluptates, eas obscurari saepe et obrui. Sed non sunt in eo genere tantae commoditates corporis tamque productae temporibus tamque multae. Itaque in quibus propter eorum exiguitatem obscuratio consequitur, saepe accidit ut nihil interesse nostra fateamur, sint illa necne sint, ut in sole, quod a te dicebatur, lucernam adhibere nihil interest aut teruncium adicere Croesi pecuniae. (30) Quibus autem in rebus tanta obscuratio non fit, fieri tamen potest ut id ipsum, quod interest, non sit magnum. Ut ei, qui iucunde vixerit annos decem, si aeque vita iucunda menstrua addatur, quia momentum aliquod habeat ad iucundum accessio, bonum sit: si autem id non concedatur, non continuo vita beata tollitur. Bona autem corporis huic sunt, quod posterius posui, similiora. Habent enim accessionem dignam, in qua elaboretur, ut mihi in hoc Stoici iocari videantur interdum, cum ita dicant, si ad illam vitam, quae cum virtute degatur, ampulla aut strigilis accedat, sumpturum sapientem eam vitam potius, quo haec adiecta sint, nec beatiorem tamen ob eam causam fore. (31) Hoc simile tandem est? non

29. u t n o n r e p u g n e t i p s u m s i b i 'ohne sich selbst zu widersprechen'. S. zu II 22, 71 ut non sit — ut non putetur. S i n d i c u n t o b s c u r a r i q u a e d a m s. III 14, 45. Sin setzt Cic., nicht quod 'wenn', weil er so spricht, als wüsste er nicht, ob die Stoiker dies thun. — Dicunt, der Plural, weil Cic. vom Chrysipp zu den Stoikern im allgemeinen zurückkehrt. I t a q u e i n q u i b u s etc. Was wegen seiner Geringfügigkeit verdunkelt wird, ist so beschaffen, dass es kaum empfunden wird, noch irgend einen Ausschlag giebt oder wenigstens keinen grossen, und einen von jenen grossen körperlichen Vortheilen verschiedenen. t e r u n c i u m a d i c e r e C r o e s i p e c u n i a e, vgl. III 14, 45 in divitiis Croesi teruncii accessio.

30. t a n t a o b s c u r a t i o n o n f i t, das Gegentheil von § 29 in quibus propter eorum exiguitatem obscuratio consequitur. U t e i — s i 'zum Beispiel, wenn'. II 34, 112. IV 14, 38. de nat. deor. I 31, 88 Ut, si Seriphi natus esses. II 33, 86 ut, si qui dentes et pubertatem natura dicat exsistere u. ö. a m p u l l a a u t s t r i g i l i s a c c e d a t: Plutarch. adv. Stoic. 22 *Κρασπέδοις καὶ ἀμίσι χρυσαῖς καὶ νὴ Δία ληκύθοις, ὅταν τύχωσι, παραβάλλουσι (οἱ Στωϊκοὶ) τὸν μέγιστον πλοῦτον.* q u o h a e c a d i e c t a s i n t. Sehr häufig ist der Gebrauch des Pronominaladverbiums (eo, huc, eodem, quo) als terminus ad quem bei addere, accedere und adicere. Nägelsb. 85, 1.

risu potius quam oratione eiciendum? Ampulla enim sit necne sit, quis non iure optimo irrideatur, si laboret? At vero pravitate membrorum et cruciatu dolorum si quis quem levet, magnam ineat gratiam, nec si sapiens ad tortoris eculeum a tyranno ire cogatur, similem habeat vultum et si ampullam perdidisset, sed ut magnum et difficile certamen iniens, cum sibi cum capitali adversario, dolore, depugnandum videret, excitaret omnes rationes fortitudinis ac patientiae, quarum praesidio iniret difficile illud, ut dixi, magnumque proelium. Deinde non quaerimus, quid obscuretur aut intereat, quia sit admodum parvum, sed quid tale sit, ut expleat summam. Una voluptas e multis obscuratur in illa vita voluptaria, sed tamen ea, quamvis parva sit, pars est eius vitae, quae posita est in voluptate. Nummus in Croesi divitiis obscuratur, pars est tamen divitiarum. Quare obscurentur etiam haec, quae secundum naturam esse dicimus, in vita beata, sint modo partes vitae beatae.

XIII. (32) Atqui si, ut convenire debet inter nos, est quaedam appetitio naturalis ea, quae secundum naturam sunt, appetens, eorum omnium est aliqua summa facienda.

31. eiciendum von der Bühne genommen. de orat. III 50, 196 Quid? hoc non idem fit in vocibus, ut a multitudine et populo, non modo catervae atque conventus, sed etiam ipsi sibi singuli discrepantes eiciantur? Ampulla enim sit necne sit etc. 'Wer würde nicht mit vollem Recht verlacht werden, wenn er sich darum sorge, ob das Salbenfläschchen da sei oder nicht?' pravitate membrorum, Tusc. IV 13, 29 pravitas membrorum, distortio, deformitas. Die Hdschr. haben gravitate membrorum (wie Tusc. III 1, 1 corporis gravitatem), allein es kommt hier nicht auf die Krankheit des Körpers und der Glieder, sondern auf die Ungleichheit und Unregelmässigkeit derselben an. similem habeat vultum et si: II 7, 21 similiter et si dicat. cum — videret, excitaret etc. Die Rede geht vom Präsens (nec si — cogatur, — habeat) zum Imperf. über, wodurch das ausgedrückt wird, was unter gewissen Bedingungen stattfinden würde. Madv. § 347 b. cum capitali adversario: or. in Cat. II 2, 3 quod tam capitalem hostem non comprehenderim potius quam emiserim.

Da alle Wesen einen analogen letzten Zweck haben, keines aber irgend einen Theil von sich vernachlässigt oder nur auf die Erhaltung und Vollendung dessen bedacht ist, was in ihm das Beste ist, so ist kein Grund vorhanden, weshalb die Stoiker beim Menschen den letzten Zweck nicht in den ganzen Menschen, sondern nur in denjenigen Theil, der in ihm hervorragt, in die Seele, setzen. Denn die Weisheit beschäftigt sich mit der Ausbildung des ganzen Menschen und aller seiner Theile. (Cap. 13. 14.)

Quo constituto, tum licebit otiose ista quaerere, de magnitudine rerum, de excellentia, quanta in quoque sit ad beate vivendum, de istis ipsis obscurationibus, quae propter exiguitatem vix aut ne vix quidem appareant. Quid, de quo nulla dissensio est? Nemo enim est qui aliter dixerit quin omnium naturarum simile esset id, ad quod omnia referrentur, quod est ultimum rerum appetendarum; omnis enim est natura diligens sui. Quae est enim quae se unquam deserat aut partem aliquam sui aut eius partis habitum aut vim aut ullius earum rerum, quae secundum naturam sunt, aut motum aut statum? Quae autem natura suae primae institutionis oblita est? Nulla profecto *est*, quin suam vim retineat a primo ad extremum. (33) Quo modo igitur evenit ut hominis natura sola esset, quae hominem relinqueret, quae oblivisceretur corporis, quae summum bonum non in toto homine, sed in parte hominis poneret? Quo modo autem, quod ipsi etiam fatentur constatque inter omnes, conservabitur, ut simile sit omnium naturarum illud ultimum,

32. Quo constituto, tum. Gewöhnlicher findet sich tum nach participialen Vordersätzen in der Erzählung: Liv. III 56, 1 fundata deinde et potestate tribunicia et plebis libertate, tum tribuni aggredi singulos tutum iam rati — deligunt. XXII 11, 1. 45, 8. XXVI 13, 1. de istis ipsis obscurationibus, quae — st. de obscurationibus earum rerum, quae —. Nemo enim est qui aliter dixerit quin = nemo dubitavit quin. So findet sich namentlich dici non potest quin, wo quin auch gesetzt ist, als ginge non est dubium vorher. Tusc. V 7, 17. Cornif. ad Her. IV 28, 39. Ebenso steht quin nach anderen negativen, dem Sinne nach ähnlichen Ausdrücken, wie de fin. V 11, 32 Quis autem de ipso sapiente aliter existimat, quin. Caes. b. g. VII 44, 4 nec iam aliter sentire — quin paene circumvallati — viderentur. omnium naturarum simile esset id etc. 'dass für alle Wesen dasjenige, auf welches sich alles bezieht, ähnlich sei, dass alle Wesen einen analogen letzten Zweck haben'. Cic. sagt, diese Aehnlichkeit des letzten Zweckes für alle Wesen werde von den Stoikern nicht beobachtet, denn während bei den andern lebenden Wesen der letzte Zweck in der vollständigen Ausbildung ihres ganzen Wesens bestehe, würde von den Stoikern bei dem Menschen allein der letzte Zweck nicht in den ganzen Menschen, sondern nur in einen Theil gesetzt. (§ 33.) Wenn also die Stoiker jene Aehnlichkeit des letzten Zweckes bei allen Geschöpfen festhalten wollten, so müssten sie andere Grundtriebe der Natur annehmen, und sagen, jedes lebende Wesen (nicht nur der Mensch) habe eine Neigung nicht zur Liebe seines ganzen Wesens, sondern nur zur Liebe dessen, was in ihm das Beste sei, des besten Theiles von sich. (§ 34.) (Madv.). — Der Gen. omnium naturarum ist von id regiert. a primo ad extremum vom Anfang bis zum Ende seines Daseins.

33. constatque inter omnes. Ueber die Auslassung des Relativ-

de quo quaeritur? Tum enim esset simile, si in ceteris quoque naturis id cuique esset ultimum, quod in quaque excelleret; tale enim visum est ultimum Stoicorum. (34) Quid dubitas igitur mutare principia naturae? Quid enim dicis omne animal, simul atque sit ortum, applicatum esse ad se diligendum esseque in se conservando occupatum? quin potius ita dicis, omne animal applicatum esse ad id, quod in eo sit optimum, et in eius unius occupatum esse custodia, reliquasque naturas nihil aliud agere nisi ut id conservent, quod in quaque optimum sit? Quo modo autem optimum, si bonum praeterea nullum est? Sin autem reliqua appetenda sunt, cur, quod est ultimum rerum appetendarum, id non aut ex omnium earum aut ex plurimarum et maximarum appetitione concluditur? Ut Phidias potest a primo instituere signum idque perficere, potest ab alio inchoatum accipere et absolvere, huic similis est sapientia: non enim ipsa genuit hominem, sed accepit a natura inchoatum. Hanc ergo intuens debet institutum illud quasi signum absolvere. (35) Qualem igitur hominem natura incohavit? et quod est munus, quod opus sapientiae? quid est quod ab ea absolvi et perfici debeat? Si nihil in quo perficiendum est praeter motum ingenii quendam, id est rationem, necesse est huic ultimum esse ex virtute agere; rationis enim perfectio est virtus: si nihil nisi corpus, summa erunt illa, valetudo, vacuitas doloris, pulchritudo, cetera. XIV. (36) Nunc de ho-

pronomens s. zu II 23, 76 profiteri — nön audeas? id cuique esset ultimum, quod in quaque excelleret. Häufig steht das quisque eines demonstrativen Satzes mit dem quisque eines relativen in Correspondsion. Beispiele bei Nägelsb. 92, 3.

34. huic similis est sapientia. Eigentlich musste Cic. so schreiben: sic sapientia hominem, quem a natura incohatum accepit, absolvere debet, qualis institutus est. Dann entsprechen sich ut und sic vollständig. In ähnlicher Weise hat Cic. anakoluthisch idem und id statt sic gesetzt: de off. I 1, 1 ut ipse — feci, idem tibi censeo faciendum. de leg. II 6, 14 sed ut vir doctissimus fecit Plato, — id mihi credo esse faciendum. — Ueber Phidias s. zu II 34, 115.

35. Si nihil in quo perficiendum est praeter 'ist nichts in irgend einem Wesen zu vervollkommnen ausser'. In quo, das für in animali aliquo steht, ist von Madvig aus dem hdschr. in eo quod hergestellt worden. Vgl. c. 14, 36 de inanimo aliquo. ex virtute agere, *ἐνεργεῖν κατ' ἀρετήν*, was so viel ist als *ζῆν κατ' ἀρετήν*. valetudo, vacuitas corporis etc. Unter den praecipua pflegt die valetudo regel-

minis summo bono quaeritur. Quid igitur dubitamus in tota eius natura quaerere quid sit effectum? Cum enim constet inter omnes omne officium munusque sapientiae in hominis cultu esse occupatum, alii — ne me existimes contra Stoicos solum dicere — eas sententias afferunt, ut summum bonum in eo genere ponant, quod sit extra nostram potestatem, tamquam de inanimo aliquo loquantur, alii contra, quasi corpus nullum sit hominis, ita praeter animum nihil curant, cum praesertim ipse quoque animus non inane nescio quid sit — neque enim id possum intellegere —, sed in quodam genere corporis, ut ne is quidem virtute una contentus sit, sed appetat vacuitatem doloris. Quam ob rem utrique idem faciunt ut si laevam partem neglegerent, dexteram tuerentur, aut ipsius animi, ut fecit Erillus, cognitionem amplexarentur, actionem relinquerent. Eorum enim omnium, multa praetermittentium, dum eligant aliquid, quod sequantur, quasi curta sententia: at vero illa perfecta atque plena eorum, qui, cum de hominis summo bono quaererent, nullam in eo neque animi neque corporis partem vacuam tutela reliquerunt. (37) Vos autem, Cato, quia virtus, ut omnes fatemur, altissimum locum in homine et maxime excellentem tenet et quod eos, qui sapientes sunt, absolutos et perfectos putamus, aciem animorum nostrorum virtutis splendore praestringitis. In omni enim animante est summum aliquid atque optimum, ut in equis, in canibus, quibus tamen et dolore vacare opus est et valere: sic igitur in homine perfectio ista in eo potissimum, quod est optimum, id est in virtute, laudatur. Itaque mihi non satis videmini con-

mässig die erste Stelle einzunehmen, s. c. 18, 49. V 7, 18. 27, 80. Tusc. IV 13, 30 valetudo, pulchritudo, vires, firmitas, velocitas.

36. ne me existimes. Ueber das elliptische ne s. zu I 13, 43. de inanimo aliquo. Dass diese Emendation Madvigs richtig ist, beweist der Gegensatz in hominis cultu. cum praesertim s. zu II 8, 25. in quodam genere corporis. Nach Zeno war die Seele ein feuriger Hauch, s. zu c. 5, 12. Erillus s. zu II 11, 35. curta 'einseitig', im Gegensatz zu perfecta et plena. illa eorum qui s. zu III 19, 64. nullam — neque — neque s. zu c. 21, 59.

37. aciem animorum — praestringitis 'ihr blendet uns mit dem Glanze der Tugend', Nägelsb. 50, 2. in homine perfectio: dieser vollkommne Zustand tritt ein, wenn das ganze Wesen des Menschen

siderare, quod iter sit naturae quaeque progressio. Non enim, quod facit in frugibus, ut, cum ad spicam perduxerit ab herba, relinquat et pro nihilo habeat herbam, idem facit in homine, cum eum ad rationis habitum perduxerit. Semper enim ita assumit aliquid, ut ea, quae prima dederit, non deserat. (38) Itaque sensibus rationem adiunxit et ratione effecta sensus non reliquit. Ut si cultura vitium, cuius hoc munus est, ut efficiat ut vitis cum omnibus partibus suis quam optime se habeat —, sed sic intellegamus, licet enim, ut vos quoque soletis, fingere aliquid docendi causa —: si igitur illa cultura vitium in vite insit ipsa, cetera, credo, velit, quae ad colendam vitem attinebunt, sicut antea, se autem omnibus vitis partibus praeferat statuatque nihil esse melius in vite quam se: similiter sensus, cum accessit ad naturam, tuetur illam quidem, sed etiam se tuetur, cum autem assumpta est ratio, tanto in dominatu locatur, ut omnia illa prima naturae huius tutelae subiciantur. (39) Itaque non discedit ab eorum curatione, quibus praeposita vitam omnem debet gubernare, ut mirari satis istorum inconstantiam non possim. Naturalem enim appetitionem, quam vocant ὁρμήν, itemque officium, ipsam etiam virtutem volunt esse earum rerum, quae secundum naturam sunt. Cum autem ad summum bonum volunt pervenire, transiliunt omnia et duo nobis opera pro uno relinquunt, ut alia sumamus, alia expetamus, potius quam uno fine utrumque concluderent.

von der Weisheit vollendet wird. quod iter sit naturae progressio 'die organische Entwickelung der Natur', Nägelsb. 114, 2.

38. Ut si cultura vitium etc. Dasselbe Gleichniss gebraucht Piso V 14, 39. 40. Cic. führt dasselbe zwar mit ut ein, lässt aber nicht das correspondierende sic folgen, sondern ändert nach einer Unterbrechung die Rede (si igitur illa st. ut igitur illa, si), dann lässt er similiter folgen. sed sic intellegamus 'doch wir wollen uns die Sache so denken'.

39. istorum inconstantiam, die Inconsequenz deiner Stoiker, c. 11, 26 Age nunc isti doceant. 15, 42 sic isti = sic Stoici tui. ipsam virtutem volunt esse earum rerum. Nach der Ansicht der Stoiker soll das natürliche Begehrungsvermögen (ὁρμή) zu den naturgemässen Dingen gehören, zugleich soll sich auch die Pflicht und die Tugend mit ihnen beschäftigen. Cic. hat der Kürze halber den Gen. earum rerum, der zu appetitionem passt, auch zu officium und virtutem bezogen. ut alia sumamus, alia expetamus. Die Stoiker lehrten, dass die ἀδιάφορα gewählt, die Tugend aber erstrebt werden müsse. concluderent 'hätten zusammenfassen sollen'.

XV. (40) At enim dicitis virtutem non posse constitui, si ea, quae extra virtutem sint, ad beate vivendum pertineant. Quod totum contra est. Introduci enim virtus nullo modo potest, nisi omnia, quae leget quaeque reiciet, unam referentur ad summam. Nam si omnino *omnia non honesta* neglegemus, in Aristonea vitia incidemus et peccata obliviscemurque, quae virtuti ipsi principia dederimus: sin ea non neglegemus neque tamen ad finem summi boni referemus, non multum ab Erilli levitate aberrabimus; duarum enim vitarum nobis erunt instituta capienda. Facit enim ille duo seiuncta ultima bonorum, quae, ut essent vera, coniungi debuerunt: nunc ita separantur, ut diiuncta sint, quo nihil potest esse perversius. (41) Itaque contra est ac dicitis; nam constitui virtus nullo modo potest, nisi ea, quae sunt prima naturae, ut ad summam pertinentia tenebit. Quaesita enim virtus est, non quae relinqueret naturam, sed quae tueretur. At illa, ut vobis placet, partem quandam tuetur, reliquam deserit. Atque ipsa institutio hominis si loqueretur, hoc diceret, primos suos quasi coeptus appetendi fuisse, ut se conservaret in ea natura, in qua ortus esset. Nondum autem explanatum satis erat, quid maxime natura vellet;

Wenn die Stoiker sagen, die Tugend könne nicht fest begründet werden, wenn die ausser ihr liegenden Dinge zum glückseligen Leben gehören sollen, so ist dieser Satz gerade umzukehren. Denn die Tugend kann nicht begründet werden, wenn nicht alle Dinge, welche sie erwählt und welche sie verwirft, zu einem Ganzen zusammengerechnet werden. Es irren alle die, welche in die Tugend allein das höchste Gut setzen, und was die Stoiker über die Tugend sagen, haben sie gemein mit Pyrrho und Aristo, deren Ansichten sie nicht billigen. (Cap. 15. 16.)

40. At enim führt einen Einwurf ein, wobei enim wie das deutsche 'ja' andeutet, dass ein Recht zum Einwande vorliege und dass er natürlich sei. Vgl. II 24, 78. 27, 87. 88. Seyffert Schol. lat. I S. 138. Zumpt § 349. Das im cod. B vorhandene nam (at enim nam) ist wohl nur eine Wiederholung von enim. omnia non honesta, Umschreibung des vorhergehenden quae extra virtutem sunt. So wechselt auch II 13, 42 virtus und honestas, IV 16, 43 honeste vivere und virtus. Facit enim ille näml. Erillus, welcher neben sein höchstes Princip (das Wissen) noch ein zweites für das practische Leben stellte. Diog. Laert. VII 165 *διαφέρειν δὲ τέλος καὶ ὑποτελίδα· τῆς μὲν γὰρ καὶ τοὺς μὴ σόφους στοχάζεσθαι, τοῦ δὲ μόνον τὸν σόφον.*

41. reliquam deserit näml. naturam. institutio hominis die von der Natur verliehene Beschaffenheit des Menschen. coeptus 'Anfänge', von Cic. neu gebildet, kommt bei ihm nur noch or. in Cat. I 3, 6 vor. explanatum satis erat, als wenn es etwas verborgenes

explanetur igitur. Quid ergo aliud intellegetur, nisi uti ne quae pars naturae neglegatur? In qua si nihil est praeter rationem, sit in una virtute finis bonorum: sin est etiam corpus, ista explanatio naturae nempe hoc effecerit, ut ea, quae ante explanationem tenebamus, relinquamus. Ergo id est convenienter naturae vivere, a natura discedere! (42) Ut quidam philosophi, cum a sensibus profecti maiora quaedam et diviniora vidissent, sensus reliquerunt, sic isti, cum ex appetitione rerum virtutis pulchritudinem adspexissent, omnia, quae praeter virtutem ipsam viderant, abiecerunt, obliti naturam omnem appetendarum rerum ita late patere, ut a principiis permanaret ad fines, neque intellegunt se rerum illarum pulchrarum atque admirabilium fundamenta subducere. XVI. (43) Itaque mihi videntur omnes quidem illi errasse, qui finem bonorum esse dixerunt honeste vivere, sed alius alio magis: Pyrrho scilicet maxime, qui virtute constituta nihil omnino quod appetendum sit relinquat, deinde Aristo, qui nihil relinquere non est ausus, introduxit autem, quibus commotus sapiens appeteret aliquid, quodcumque in mentem incideret et quodcumque tamquam occurreret. Is hoc melior quam Pyrrho, quod aliquod genus appetendi dedit, deterior quam ceteri, quod penitus a natura recessit. Stoici autem, quod finem bonorum in una virtute ponunt, similes sunt illorum: quod autem principium officii quaerunt,

wäre. uti ne. Werden ut ne getrennt, so steht ne unmittelbar vor dem Verbum: II 8, 24. de amic. 12, 42 ut, si — inciderint, ne existiment. nempe mit ironischem Sinne; sonst steht es an erster Stelle des Nachsatzes.

42. quidam philosophi: die Academiker, welche die Kenntniss der Dinge von den Sinnen trennten und ihnen die Glaubwürdigkeit absprachen. permanaret ad fines mit dem Nebenbegriff der weiten Ausdehnung. de nat. deor. I 2, 3 nec est quod ab iis (dis) ad hominum vitam permanare possit. fundamenta subducere: ähnlich de invent. II 48, 143 si id, quo nititur adversariorum causa, subduxerit.

43. alius alio magis s. zu III 3, 11. Pyrrho, Aristo s. zu II 11, 35. A. folgte nicht völlig seinem Lehrer Zeno und nahm nicht wie dieser ausser der Tugend und dem Laster die *προηγμένα* und *ἀποπροηγμένα* an, sondern erklärte nach Sext. Emp. adv. mathem. XI 64 ff. diese seien *παρὰ τὰς διαφόρους τῶν καιρῶν περιστάσεις· οὐ φυσική τις γίνεται ἑτέρων παρ᾽ ἕτερα πρόκρισις, κατὰ περίστασιν δὲ μᾶλλον.* Indess ist es nicht klar, wie sich Aristo diese Abhängigkeit von den verschiedenen Zeitumständen und die Art der Einwirkung der entweder annehmbaren oder verwerflichen Dinge auf den Menschen gedacht hat.

melius quam Pyrrho, quod ea non occurrentia fingunt, vincunt Aristonem: quod autem ea, quae ad naturam accommodata et per se assumenda esse dicunt, non adiungunt ad finem bonorum, desciscunt a natura et quodam modo sunt non dissimiles Aristonis. Ille enim occurrentia nescio quae comminiscebatur: hi autem ponunt illi quidem prima naturae, sed ea seiungunt a finibus et summa bonorum. Quae cum praeponunt, ut sit aliqua rerum selectio, naturam videntur sequi: cum autem negant ea quicquam ad beatam vitam pertinere, rursus naturam relinquunt.

(44) Atque adhuc ea dixi, causam Zenoni non fuisse, quam ob rem a superiorum auctoritate discederet: nunc reliqua videamus, nisi aut ad haec, Cato, dicere aliquid vis aut nos iam longiores sumus. Neutrum vero, inquit ille; nam et a te perfici istam disputationem volo, nec tua mihi oratio longa videri potest. Optime, inquam: quid enim mihi potest esse optatius quam cum Catone omnium virtutum auctore de virtutibus disputare? (45) Sed primum illud vide, gravissimam illam vestram sententiam, quae familiam ducit, honestum quod sit, id esse solum bonum honesteque vivere bonorum finem, communem fore vobis cum omnibus, qui in una virtute constituunt finem bonorum, quodque dicitis, informari non posse virtutem, si quicquam nisi quod honestum sit numeretur, idem dicetur ab illis, quos modo nominavi.

quod ea non occurrentia fingunt. Weil die Stoiker nicht zufällige Begegnisse annehmen und in sie nicht den Ursprung der Pflicht setzen, so sind sie dem Aristo vorzuziehen. illi quidem — sed s. zu III 10, 34. praeponunt: dieser Ausdruck soll an die s. g. προηγμένα erinnern. S. III 15, 50 ff.

44. Atque adhuc ea dixi etc. 'Bisher habe ich so gesprochen, dass ich zeigte, Zeno habe keinen Grund gehabt u. s. w.' Aus dem in dieser Verbindung allerdings ungewöhnlichen ea will Madvig eam machen, so dass eam dixi causam so viel sei als eam causam egi, ita disputavi; aber diese Bedeutung von causam dicere ist fraglich. nos iam longiores sumus 'oder es müsste denn unser Gespräch schon zu lange geworden sein'. Cic. fasst unter nos nicht blos sich, sondern auch den Cato. Vgl. II 27, 85 sed in rebus apertissimis nimium longi sumus.

45. Sed primum illud vide. Als der zweite Punct folgt c. 17, 46 Minime vero illud probo. quae familiam ducit 'welche in eurer Ethik die erste Stelle einnimmt'. So steht familiam ducere von Personen: or. Phil. V 11, 30 Lucius quidem frater eius, utpote qui peregre depugnavit, familiam ducit. ad fam. VII 5, 3 accedit etiam quod familiam ducit, in iure civili singularis memoria, summa scientia. si quicquam — numeretur 'wenn irgend etwas ausser dem Sittlichguten mitgezählt

Mihi autem aequius videbatur Zenonem cum Polemone disceptantem, a quo quae essent principia naturae acceperat, a communibus initiis progredientem videre, ubi primum insisteret et unde causa controversiae nasceretur, non stantem cum iis, qui ne dicerent quidem sua summa bona esse a natura profecta, uti iisdem argumentis, quibus illi uterentur, iisdemque sententiis.

XVII. (46) Minime vero illud probo, quod, cum docuistis, ut vobis videmini, solum bonum esse quod honestum sit, tum rursum dicitis initia proponi necesse esse apta et accommodata naturae, quorum ex selectione virtus possit exsistere. Non enim in selectione virtus ponenda erat, ut id ipsum, quod erat bonorum ultimum, aliud aliquid acquireret. Nam omnia, quae sumenda quaeque legenda aut optanda sunt, inesse debent in summa bonorum, ut is, qui eam adeptus sit, nihil praeterea desideret. Videsne ut, quibus summa est in voluptate, perspicuum sit, quid iis faciendum sit aut non faciendum? ut nemo dubitet, eorum omnia officia quo spectare, quid sequi, quid fugere debeant? Sit hoc ultimum bonorum, quod nunc a me defenditur: apparet statim, quae sint officia, quae actiones. Vobis autem, quibus nihil est aliud propositum nisi rectum atque honestum,

wird'. Mihi autem aequius videbatur etc. Zeno hätte in seinem Streite mit Polemo, indem er von den gemeinsamen Anfängen ausging, zusehen sollen, wo zuerst der Streit entstand, nicht, wie er es thut, nach sofortiger Aufgabe der alten Schule, aus der er hervorgegangen war, im Anschluss an Aristo und Pyrrho derselben Beweise und Lehrsätze wie jene sich bedienen. a quo quae essent principia natura acceperat. Dies beweist, dass Polemo der Lehrer Zenos gewesen war. Acad. I 9, 34 iam Polemonem audiverant assidue Zeno et Arcesilas. non — uti für quam — uti, nach aequius videbatur.

Es ist nicht zu billigen, wenn die Stoiker, während sie das höchste Gut in die Tugend setzen und die naturgemässen Dinge gänzlich bei Seite lassen, behaupten, man müsse der Natur entsprechende und angemessene Anfänge d. h. Dinge, welche der Mensch von Natur begehrt, annehmen, aus deren Wahl die Tugend hervorgehen könne. Denn das Ziel des glückseligen Lebens, die Beweggründe des Handelns müssen aus derselben Quelle, nicht das eine von dem Sittlichguten, die anderen von der Natur abgeleitet werden. Alles was erstrebt wird, muss im höchsten Gut enthalten sein. Nicht die Pflicht treibt den Menschen an, die naturgemässen Dinge zu erstreben, sondern durch diese wird sowohl das Begehren als die Handlung angeregt. (Cap. 17.)

46. initia — prima et accommodata naturae s. zu II 11, 33. Vobis schliesst sich an den Nebensatz statt an den Hauptsatz an.

unde officii, unde agendi principium nascatur, non reperietis. (47) Hoc igitur quaerentes omnes, et ii, qui quodcumque in mentem veniat aut quodcumque occurrat se sequi dicent, et vos ad naturam revertemini: quibus natura iure responderit non esse verum aliunde finem beate vivendi, a se principia rei gerendae peti: esse enim unam rationem, qua et principia rerum agendarum et ultima bonorum continerentur, atque ut Aristonis esset explosa sententia, dicentis nihil differre aliud ab alio nec esse res ullas praeter virtutes et vitia, inter quas quicquam omnino interesset, sic errare Zenonem, qui nulla in re nisi in virtute [aut vitio] propensionem ne minimi quidem momenti ad summum bonum adipiscendum esse diceret et, cum ad beatam vitam nullum momentum cetera haberent, ad appetitionem tamen rerum esse in iis momenta diceret, quasi vero haec appetitio non ad summi boni adeptionem pertineret! (48) Quid autem minus consentaneum est quam, quod aiunt, cognito summo bono reverti se ad naturam, ut ex ea petant agendi principium, id est officii? Non enim actionis aut officii ratio impellit ad ea, quae secundum naturam sunt, appetenda, sed ab iis et appetitio et actio commovetur.

XVIII. Nunc venio ad illa tua brevia, quae consecta-

47. et ii qui — sequi dicent näml. Aristo und seine Anhänger. Cic. hat sich nicht genau ausgedrückt, indem er den Aristo und die Stoiker (vos) mit einander verband. Denn Aristo kehrte nicht von den zufälligen Dingen zur Natur zurück, sondern er sammt den Stoikern sah sich genöthigt, das gemeinsame höchste Gut aufzugeben, indem Aristo zu den zufälligen Dingen seine Zuflucht nahm, die Stoiker aber zu dem ersten Naturgemässen zurückkehrten. (Madv.) esse enim unam rationem, qua etc. In den Nebensätzen setzt Cic. continerentur, esset explosa, interesset, diceret etc. und doch beginnt er den Satz mit quibus natura iure responderit 'die Natur dürfte ihnen mit Recht antworten'. Diesen Anfang scheint Cic. nachher vergessen zu haben und hat vielleicht dafür im Sinne gehabt: quaerenti natura iure respondebat oder conditional si ad naturam reverteremini, iure illa vobis responderet. (Madv.) in virtute aut vitio. In der Tugend findet sich eine Neigung zur Erreichung des höchsten Gutes, nicht im Laster; aut vitio ist daher nicht richtig und wahrscheinlich von einem Abschreiber, weil virtutes et vitia vorhergeht, eingeschoben worden. Wer die Worte für echt erklärt, muss Cic. einer grossen Nachlässigkeit zeihen. cetera haberent: Emendation Bremis aus ea res haberet. Ausser der Tugend haben alle anderen Dinge keinen Einfluss auf das glückselige Leben. Gemeint sind die sog. Mitteldinge (ἀδιάφορα). summi boni adeptionem s. zu II 13, 41 adeptione boni.

ria esse dicebas, et primum illud, quo nihil potest brevius: Bonum omne laudabile, laudabile autem omne honestum: bonum igitur omne honestum. O plumbeum pugionem! Quis enim tibi primum illud concesserit? quo quidem concesso nihil opus est secundo; si enim omne bonum laudabile est, omne honestum est. (49) Quis igitur tibi istud dabit praeter Pyrrhonem, Aristonem eorumve similes? quos tu non probas. Aristoteles, Xenocrates, tota illa familia non dabit, quippe qui valetudinem, vires, divitias, gloriam, multa alia bona esse dicant, laudabilia non dicant. Et hi quidem ita non sola virtute finem bonorum contineri putant, ut rebus tamen omnibus virtutem anteponant: quid censes eos esse facturos, qui omnino virtutem a bonorum fine segregaverunt, Epicurum, Hieronymum, illos etiam, si qui Carneadeum finem tueri volunt? (50) Iam aut Callipho aut Diodorus quo modo poterunt tibi istud concedere, qui ad honestatem aliud adiungunt, quod ex eodem genere non sit? Placet igitur tibi, Cato, cum res sumpseris non concessas, ex illis efficere quod velis? Iam ille sorites *est*, quo nihil putatis esse vitiosius: quod bonum sit, id esse optabile; quod optabile, id expetendum; quod expetendum, id laudabile; dein reliqui gradus. Sed ego in hoc resisto; eodem enim modo tibi nemo dabit, quod expetendum sit, id esse

Die Folgesätze der Stoiker, z. B. alles Gute ist, weil es lobenswerth ist, sittlichgut, enthalten unerwiesene Annahmen. Ihre Schlüsse sind zwar scharfsinnig, aber ohne ethische Wirkung. Sie selbst rühmen sich der Consequenz ihrer Lehre, aber ihre Schlüsse, auch wenn sie zuerst gleichsam blenden, sind unwahr. (Cap. 18. 19.)

48. Nunc venio ad illa: V 30, 90 Sed venio ad inconstantiae crimen. in Verr. IV 27, 60 Venio nunc non iam ad furtum. Seyffert Schol. lat. I S. 14. quae consectaria esse dicebas: III 7, 26 ff. O plumbeum pugionem! bildlich zur Bezeichnung eines schwachen Beweises. ad Att. I 16, 2 cum illum plumbeo gladio ingulatum iri tamen diceret. omne honestum est, weil das Sittlichgute und das Lobenswerthe ein und dasselbe ist.

49. Quis igitur tibi istud dabit etc. nimmt das vorige quis enim tibi primum illud concesserit wieder auf. Carneadeum finem s. zu II 11, 35. V 7, 20.

50. ille sorites III 8, 28. Cic. geht jetzt zu dem 2. Beweis der Stoiker über, den sie selbst gar nicht einen Kettenschluss nannten: 'Ferner das was jetzt folgt (eure 2. Folgerung) ist ein Kettenschluss, und diese Art von Schlüssen haltet ihr für das fehlerhafteste was es giebt'. Das Relat. quo bezieht sich nicht auf die noch zu nennende Folgerung (die hier sorites genannt ist), sondern auf die Art der Kettenschlüsse über-

laudabile. Illud vero minime consectarium, sed in primis hebes illorum scilicet, non tuum, gloriatione dignam esse beatam vitam, quod non possit sine honestate contingere ut iure quisquam glorietur. (51) Dabit hoc Zenoni Polemo: etiam magister eius et tota illa gens et reliqui, qui virtutem omnibus rebus multo anteponentes adiungunt ei tamen aliquid summo in bono finiendo. Si enim virtus digna est gloriatione, ut est, tantumque praestat reliquis rebus, ut dici vix possit, et beatus esse poterit virtute una praeditus, carens ceteris, nec tamen illud tibi concedet, praeter virtutem nihil in bonis esse ducendum. Illi autem, quibus summum bonum sine virtute est, non dabunt fortasse, vitam beatam habere, in quo possit iure gloriari: etsi illi quidem etiam voluptates faciunt interdum gloriosas. XIX. (52) Vides igitur te aut ea sumere, quae non concedantur, aut ea, quae etiam concessa te nihil iuvent. Equidem in omnibus istis conclusionibus hoc putarem philosophia nobisque dignum, et maxime, cum summum bonum quaereremus, vitam nostram, consilia, voluntates, non verba corrigi. Quis enim potest istis, quae te, ut ais, delectant, brevibus et acutis

haupt. Zeller III, 1[2] S. 195 Anm. 1 vermuthet validius st. vitiosius und bemerkt, dass sich die Stoiker zum Beweise ihres Satzes jener Kettenschlüsse bedient hätten, die bei ihnen so beliebt seien. vero 'vollends' s. zu II 7, 20. illorum scilicet, non tuum 'es versteht sich, die Schlussfolge der Stoiker, nicht die deinige'. V 1, 3 inaniter scilicet, sed commovit tamen. quod non possit etc. Aus dem Causalsatz folgt, dass Cic. sich so habe ausdrücken wollen, als ob die Stoiker daraus, dass sich ohne Tugend niemand mit Recht rühmen könne, folgerten, das glückselige Leben sei rühmenswerth, jenen Satz aber als eingeräumt annähmen, dass dasselbe sittlichgut sei. Dem steht aber die Theorie der Stoiker entgegen, welche das als eingeräumt annahmen, dass das glückselige Leben rühmenswerth sei; sodann machten sie aus dem Untersatze, Rühmenswerthes zieme nur der Tugend, den Schluss, das glückselige Leben sei sittlichgut. Man sieht, dass Cic. die stoische Schlussreihe verwirrt und das erste Glied derselben mit dem, was aus dem ganzen Schlusse gefolgert wurde, verwechselt hat. In seiner Widerlegung will er zeigen, dass, wenn auch zugegeben werde, dass das glückselige Leben rühmenswerth sei und dies ohne Tugend nicht geschehen könne, dennoch hieraus nicht folge, dass in demselben nichts enthalten sei ausser der Tugend. (Madv.)

51. magister eius: Polemos Lehrer war Xenocrates. tota illa gens: § 49 tota illa familia. anteponentes concessiv, wie aus tamen ersichtlich ist. ut dici vix possit näml. quantum praestet.

52. in omnibus istis conclusionibus eig. in Betreff aller dieser Schlüsse sehe ich dies, dass ich es für der Philosophie würdig halten würde, wenn durch sie das Leben gebessert würde. (Madv.) istis —

acutus causam non obtinens repugnante natura verba versare coepit et primum rebus iis, quas nos bonas dicimus, concessit ut haberentur aestimabiles et ad naturam accommodatae, faterique coepit sapienti, hoc est summe beato, commodius tamen esse, si ea quoque habeat, quae bona non audet appellare, naturae accommodata esse concedit, negatque Platonem, si sapiens non sit, eadem esse in causa qua tyrannum Dionysium: huic mori optimum esse propter desperationem sapientiae, illi propter spem vivere; peccata autem partim esse tolerabilia, partim nullo modo, propterea quod alia peccata plures, alia pauciores quasi numeros officii praeterirent; iam insipientes alios ita esse, ut nullo modo ad sapientiam possent pervenire, alios, qui possent, si id egissent, sapientiam consequi. (57) Hic loquebatur aliter atque omnes, sentiebat idem quod ceteri. Nec vero minoris aestimanda ducebat ea, quae ipse bona negaret esse, quam illi, qui ea bona esse dicebant. Quid igitur voluit sibi qui illa mutaverit? Saltem aliquid de pondere detraxisset et paulo minoris aestimavisset ea quam Peripatetici, ut sentire quoque

waren Schutzbefohlene des Cato, seitdem diesem das Amt übertragen worden war, die Insel Cypern in eine römische Provinz zu verwandeln. ad fam. XV 4, 15 duae maximae clientelae tuae, Cyprus insula et Cappadociae regnum, tecum de me loquentur. aestimabiles. Die Hdschr. bieten aptae habiles, wobei es auffallen muss, dass gegen die Regel von den drei Begriffen nur das letzte Wort mit et angeschlossen wird. Ausserdem bezeichnet Cic. die wünschenswerthen Dinge weder durch habilis noch durch habilis ad naturam. Sehr wahrscheinlich ist daher Heine's Vermuthung, Cic. habe aestimabiles geschrieben. Bestätigt wird dieselbe dadurch, dass Cic. auch da, wo er das Resultat seiner Beweisführung zusammenfasst (c. 21, 60) sagt: ad summam ea quae Zeno aestimanda et sumenda et apta naturae esse dixit, eadem illi bona appellant. fatique coepit. Bemerkenswerth ist der Wechsel der Tempora: zuerst das Präteritum, dann das Präsens (habeat, audet, concedit negatque), zuletzt wieder das Präteritum (praeterirent, possent, egissent). eadem esse in causa, qua näml. in causa, s. zu I 15, 49. huic mori optimum esse etc. Anders freilich ist die Ansicht der Stoiker de fin. III 18, 60 ff. über das Verbleiben im Leben und über das Scheiden aus demselben dargestellt worden. peccata autem etc. Stob. ecl. II 6, 6 p. 218: *Ἴσα τε πάντα λέγουσιν εἶναι τὰ ἁμαρτήματα, οὐκ ἔτι δ᾽ ὅμοια. καθάπερ γὰρ ἀπὸ μιᾶς τινος πηγῆς τῆς κακίας φέρεσθαι πέφυκε, τῆς κρίσεως οὔσης ἐν πᾶσι τοῖς ἁμαρτήμασι τῆς αὐτῆς· παρὰ δὲ τὴν ἔξωθεν αἰτίαν τῶν ἐφ᾽ οἷς αἱ κρίσεις ἀποτελοῦνται μέσων διαλλαττόντων, διάφορα κατὰ π[illegible]ότητα γίγνεσθαι τὰ ἁμαρτήματα.* ib. p. 236: *Ἴσων δὲ ὄντων τῶν ἁμαρτημάτων, εἶναί τινας ἐν αὐτοῖς διαφοράς, καθ᾽ ὅσον τὰ μὲν αὐτῶν ἀπὸ σκληρᾶς καὶ δυσιάτου διαθέσεως γίγνεται, τὰ δ᾽ οὔ.*

57. detraxisset. Ueber den Jussivus s. zu II 12, 35 fecisset idem.

aliud, non solum dicere videretur. Quid? de ipsa beata vita, ad quam omnia referuntur, quae dicitis? Negatis eam esse, quae expleta sit iis rebus omnibus, quas natura desideret, totamque eam in una virtute ponitis, cumque omnis controversia aut de re soleat aut de nomine esse, utraque earum nascitur, si aut res ignoratur aut erratur in nomine. Quorum si neutrum est, opera danda est ut verbis utamur quam usitatissimis et quam maxime aptis, id est rem declarantibus. (58) Num igitur dubium est quin, si in re ipsa nihil peccatur a superioribus, verbis illi commodius utantur? Videamus igitur sententias eorum, tum ad verba redeamus. XXI. Dicunt appetitionem animi moveri, cum aliquid ei secundum naturam esse videatur, omniaque, quae secundum naturam sint, aestimatione aliqua digna, eaque pro eo, quantum in quoque sit ponderis, esse aestimanda, quaeque secundum naturam sint, partim nihil habere in sese eius appetitionis, de qua saepe iam diximus, quae nec honesta nec laudabilia dicantur, partim, quae voluptatem habeant in omni animante, sed in homine rationem etiam; ex ea quae sint apta, ea honesta, ea pulchra, ea laudabilia, illa autem superiora naturalia nominantur, quae coniuncta cum honestis vitam beatam perficiunt et absolvunt. (59) Omnium autem eorum commodorum, quibus non illi plus tribuunt,

omnis controversia 'der Streit überhaupt'. Ebenso steht universus: Tusc. III 3, 6 de universa philosophia — dictum est in Hortensio. earum steht in Beziehung auf das vorhergehende omnis controversia, als wenn dies hiesse omnes controversiae; es ist also eine constructio ad sensum, wie de nat. deor. III 12, 29 cumque omne animal patibilem naturam habeat, nullum est eorum quod.

58. Dicunt näml. die früheren vorzenonischen Philosophen. aestimatione aliqua: ἀξία. Dieses Ausdruckes bedienen sich die Stoiker, doch hat ihn Cic. nach dem Vorgange seines Lehrers Antiochus auf die älteren Philosophen übertragen. partim nihil habere in sese eius appetitionis. Vorher hatte Cic. den naturgemässen Dingen eine Werthschätzung beigelegt und ihnen daher die Fähigkeit zugesprochen, unser Begehrungsvermögen (ὁρμή III 7, 23) anzuregen; jetzt sagt er sich widersprechend, die naturgemässen Dinge enthielten nichts in sich, was das Begehrungsvermögen anrege. quae nec honesta nec laudabilia dicantur: diese Worte sind von Cic. in unpassender Weise angefügt. partim quae voluptatem habeant. Dem ersten partim entsprechend müssten die Worte lauten: partim habere voluptatem. rationem 'vernünftige Wahl'.

qui illa bona esse dicunt, quam Zeno, qui negat, longe praestantissimum esse quod honestum esset atque laudabile, sed si duo honesta proposita sint, alterum cum valetudine, alterum cum morbo, non esse dubium, ad utrum eorum natura nos ipsa deductura sit, sed tamen tantam vim esse honestatis tantumque eam rebus omnibus praestare et excellere, ut nullis nec suppliciis nec praemiis demoveri possit ex eo, quod rectum esse decreverit, omniaque, quae dura, difficilia, adversa videantur, ea virtutibus iis, quibus a natura essemus ornati, obteri posse: non facile illa quidem nec contemnenda *esse* — quid enim esset in virtute tantum? — sed ut hoc iudicaremus, non esse in his partem maximam positam beate aut secus vivendi. (**60**) Ad summam ea, quae Zeno aestimanda et sumenda et apta naturae esse dixit, eadem illi bona appellant, vitam autem beatam illi eam, quae constaret ex iis rebus, quas dixi, *aut omnibus* aut plurimis et gravissimis. Zeno autem, quod suam, quod propriam speciem habeat cur appetendum sit, id solum bonum appellat, beatam autem vitam eam solam, quae cum virtute degatur. XXII. Si de re disceptari oportet, nulla mihi tecum, Cato,

59. qui negat näml. illa bona esse. ut nullis nec suppliciis nec praemiis etc. Die Negationen heben sich nicht auf, weil die zweite (nec — nec) die erste (nullis) im einzelnen ausführt. I 6, 17 in quo nihil nec summum nec infimum nec medium nec ultimum nec extremum sit. 12, 40 nullo dolore nec impediente nec impendente. ib. § 41 nulla praeterea neque praesenti neque exspectata voluptate. 16, 50 ut ab ea nullo modo nec divelli nec distrahi possint. 19, 63 nullam existimavit esse nec ad melius vivendum nec ad commodius disserendum vim. II 19, 63 nullo nec praesenti nec futuro dolore; ib. nulla nec adiuncta nec sperata voluptate. IV 14, 36 nullam in eo neque animi neque corporis partem vacuam tutela reliquerunt. 19, 52 nulla sit in dolore nec fraus nec improbitas nec malitia nec culpa nec turpitudo. Zumpt § 754 Anm. non facile illa quidem näml. obteri posse, nach Madvigs Emendation.

60. Ad summam 'um alles kurz zusammenzufassen', wie denique. de off. I 41, 149 Ad summam, ne agam de singulis, communem totius generis hominum conciliationem — servare debemus. ad Att. VII 7, 7 Ad summam, DIC M. TVLLI. XIV 1, 1 ad summam, non posse istaec sic abire. aut omnibus aut plurimis et gravissimis. Dass in dem hdschr. aut plurimis aut gravissimis ein Fehler steckte, erkannte Wesenberg. Cic. sagt, das sei nach jener Ansicht das glückselige Leben, das im Genusse aller Dinge oder wenigstens der meisten und wichtigsten derselben bestehe. Vgl. c. 6, 15 omnibus aut maximis rebus iis, quae secundum naturam sit, fruentem vivere. 11, 27 habere ea, quae secundum naturam sint, vel omnia vel plurima et maxima. 13, 34 id non aut ex omnium earum aut ex plurimarum et maximarum appetitione concluditur.

potest esse dissensio. Nihil est enim de quo aliter tu sentias atque ego, modo commutatis verbis ipsas res conferamus. Nec hoc ille non vidit, sed verborum magnificentia est et gloria delectatus: qui si ea, quae dicit, ita sentiret, ut verba significant, quid inter eum et vel Pyrrhonem vel Aristonem interesset? Sin autem eos non probabat, quid attinuit cum iis, quibuscum re concinebat, verbis discrepare? (61) Quid, si reviviscant Platonis illi et deinceps qui eorum auditores fuerunt et tecum ita loquantur? 'Nos cum te, M. Cato, studiosissimum philosophiae, iustissimum virum, optimum iudicem, religiosissimum testem, audiremus, admirati sumus, quid esset cur nobis Stoicos anteferres, qui de rebus bonis et malis sentirent ea, quae ab hoc Polemone Zeno cognoverat, nominibus uterentur iis, quae prima specie admirationem, re explicata risum moverent. Tu autem, si tibi illa probabantur, cur non propriis verbis illa tenebas? sin te auctoritas commovebat, nobisne omnibus et Platoni ipsi nescio quem illum anteponebas? praesertim cum in re publica princeps esse velles ad eamque tuendam cum summa tua dignitate maxime a nobis ornari atque instrui posses. A nobis enim ista quaesita, a nobis descripta, notata, praecepta sunt, omniumque rerum publicarum rectionis genera, status, mutationes, leges etiam et instituta ac mores civitatum perscripsimus. Eloquentiae vero, quae et principibus maximo ornamento est et qua te audimus valere plurimum, quantum tibi ex monumentis nostris addidisses!' Ea cum dixissent, quid tandem talibus viris responderes? (62) Ro-

Nec hoc ille non vidit, sed 'und dies entging auch nicht der Aufmerksamkeit Zenos, aber'. or. p. Mil. 32, 86 Nec vero non eadem ira deorum hanc eius satellitibus iniecit amentiam. Erst die Dichter und Schriftsteller der silbernen Latinität gebrauchen nec non, ohne es zu trennen. Zumpt § 754. Madvig § 460 Anm. 1. re concinebat, verbis discrepare. de nat. deor. I 7, 16 Antiocho enim Stoici cum Peripateticis re concinere videntur, verbis discrepare.

61. Platonis illi näml. auditores, was aus dem folgenden zu entnehmen ist. S. zu c. 3, 7 Zeno et ab eo qui sunt. nescio quem illum 'jenen so ganz Unbekannten'. Zumpt § 701. omniumque rerum publicarum rectionis genera. Obwohl die Hdschr. übereinstimmend rectiones bieten, so ist doch Madvigs Aenderung in rectionis richtig. S. V 4, 11 ad rerum publicarum rectionem relata. Cic. spricht von den verschiedenen Arten der Staatsregierung.

garem te, inquit, ut diceres pro me tu idem, qui illis orationem dictavisses, vel potius paulum loci mihi, ut iis responderem, dares, nisi et te audire nunc mallem et istis tamen alio tempore responsurus essem, tum scilicet, cum tibi. XXIII. Atque, si verum respondere velles, Cato, haec erant dicenda: non eos tibi non probatos, tantis ingeniis homines tantaque auctoritate, sed te animadvertisse, quas res illi propter antiquitatem parum vidissent, eas a Stoicis esse perspectas, eisdemque de rebus hos cum acutius disseruisse, tum sensisse gravius et fortius, quippe qui primum valetudinem bonam expetendam negent esse, eligendam dicant, nec quia bonum sit valere, sed quia sit non nihilo aestimandum — neque tamen pluris illis videtur, qui illud non dubitant bonum dicere: — hoc vero te ferre non potuisse, quod antiqui illi quasi barbati, ut nos de nostris solemus dicere, crediderint eius, qui honeste viveret, si idem etiam bene valeret, bene audiret, copiosus esset, optabiliorem fore vitam melioremque et magis expetendam quam illius, qui aeque vir bonus multis modis esset, ut Ennii Alcumeo,

círcumventus mórbo, exsilio atque ínopia.

62. Atque 'und zwar'. quippe qui — negent — dicant: das Präsens, obwohl erant dicenda, vidissent vorhergehen. Dieser Wechsel der Tempora ist bei Cic. nicht selten. non nihilo aestimandum s. zu III 3, 11 non magno aestimandam. neque tamen pluris illis videtur, qui — dicere sind Worte Ciceros, die er gegen Cato richtet und die er in die fingierte Rede Catos einschiebt. hoc vero te ferre non potuisse näml. dicendum tibi erat. Dem primum sollte jetzt deinde autem folgen. Cic. hat aber die Rede geändert. Vgl. c. 16, 45. quasi barbati: so hiessen die, die sich den Bart nicht schoren. In der alten Zeit war es Sitte den Bart lang zu tragen und so galt der Ausdruck als Bezeichnung der Römer aus der guten alten Zeit, vgl. or. p. Mur. 12, 26. p. Sest. 8, 19. p. Cael. 14, 33. Hor. od. I 12, 41. II 15, 11. Wie die alten Römer, so liessen sich auch die alten griechischen Philosophen den Bart wachsen, daher bezeichnet Persius sat. 4, 1 den Socrates als barbatus und Juvenal sat. 14, 12 sagt barbatos licet admoveas mille inde magistros. bene audiret 'in gutem Rufe stehe', III 17, 57. Ennii Alcumeo, wofür auch Alcumeo Ennianus stehen konnte, wie Tusc. III 26, 62 Agamemno Homericus et idem Accianus, IV 31, 67 Naevianus ille Hector. — Der Vers (ein Septenarius trochaicus) steht vollständig de orat. III 58, 218 múltimodis sum círcumventus, mórbo, exsilio atque ínopia. Enn. bei Ribbeck fragm. trag. Rom. v. 20. Alcumeo (Alcmaeo, Ἀλκμαίων) war der Sohn des Amphiaraus und der Eriphyle. Als ihm sein Vater bei seinem Zuge gegen Theben den an ihm begangenen Verrath der Eriphyle bekannt gemacht und die Rache seines Todes überlassen hatte, tödtete er seine Mutter im Gehorsam gegen den gefallenen Vater. Er verfiel wegen dieser Frevelthat in Raserei, floh zum

(63) Illi igitur antiqui non tam acute optabiliorem illam vitam putant, praestantiorem, beatiorem, Stoici autem tantum modo praeponendam in seligendo, non quo beatior ea vita sit, sed quod ad naturam accommodatior, et, qui sapientes non sint, omnes aeque miseros esse. Stoici hoc videlicet viderunt, illos autem id fugerat superiores, homines sceleribus et parricidiis inquinatos nihilo miseriores esse quam eos, qui cum caste et integre viverent nondum perfectam illam sapientiam essent consecuti. (64) Atque hoc loco similitudines eas, quibus illi uti solent, dissimillimas proferebas. Quis enim ignorat, si plures ex alto emergere velint, propius fore eos quidem ad respirandum, qui ad summam aquam iam appropinquent, sed nihilo magis respirare posse quam eos, qui sint in profundo? Nihil igitur adiuvat procedere et progredi in virtute, quo minus miserrimus sit, ante quam ad eam pervenerit, quoniam in aqua nihil adiuvat, et quoniam catuli, qui iam dispecturi sunt, caeci aeque et ii, qui modo nati, Platonem quoque necesse est, quoniam nondum videbat sapientiam, aeque caecum animo ac Phalarim fuisse. XXIV. (65) Ista similia non sunt, Cato: in quibus quamvis multum processeris, tamen illud in eadem causa est, a quo abesse velis, donec evaseris; nec enim ille respirat ante

Phegeus, um von ihm entsündigt zu werden, und heirathete dessen Tochter Alphesiböa, der er das seiner Mutter geraubte Halsband schenkte. Als er aber beim Phegeus das Mittel gegen den Wahnsinn nicht gefunden, begab er sich auf den Rath des Orakels zum Achelous, wo er sich mit Kallirrhoe, der Tochter desselben, verband. Er versprach ihr das Halsband seiner Mutter zu geben und begab sich deshalb zur Alphesiböa, um es zurückzufordern, wurde aber von den Brüdern derselben ermordet.

63. non tam acute — putant, sie beweisen sich nicht sehr scharfsinnig, indem sie glauben; eine abgekürzte Redeform st. non tam acute faciunt, quoniam putant. de nat. deor. I 1, 1 prudenterque Academicos a rebus incertis assensionem cohibuisse. de off. II 9, 33 Iustis et fidis hominibus — salutem nostram — rectissime committi arbitramur. caste et integre 'rein und unbescholten'. or. de imp. Pomp. 1, 2 meus labor in privatorum periculis caste integreque versatus.

64. hoc loco III 14, 48. procedere et progredi in virtute. Die Stoiker nahmen nicht Stufengrade der Tugend an, sie lehrten nur ein Fortschreiten zur Tugend (προκόπτειν εἰς ἀρετήν), nicht in der Tugend; denn wer die Tugend erreicht hatte, hatte alles erreicht. dispecturi sunt: eig. mit Anstrengung die Finsterniss durchdringen. Heine zu Tusc. I 19, 45 qui tum etiam, cum has terras incolentes circumfusi erant caligine, tamen acie mentis dispicere cupiebant. aeque et ii I 20, 67 nisi aeque amicos et nosmet ipsos diligamus. Phalaris s. zu II 27, 88.

65. donec 'bis' bei Cic. nur noch in Verr. Act. II. I 6, 17 donec

quam emersit, et catuli aeque caeci prius quam dispexerunt, ac si ita futuri semper essent. Illa sunt similia: Hebes acies est cuipiam oculorum, corpore alius languescit: hi curatione adhibita levantur in dies: valet alter plus cotidie, alter videt. His similes sunt omnes, qui virtuti student: levantur vitiis, levantur erroribus: nisi forte censes Ti. Gracchum patrem *non* beatiorem fuisse quam filium, cum alter stabilire rem publicam studuerit, alter evertere. Nec tamen ille erat sapiens — quis enim hoc aut quando aut ubi aut unde? —, sed quia studebat laudi et dignitati, multum in virtute processerat. (66) Conferam avum tuum Drusum cum C. Graccho eius fere aequali? Quae hic rei publicae vulnera imponebat, eadem ille sanabat. Si nihil est quod tam miseros faciat quam impietas et scelus, ut iam omnes insipientes sint miseri, quod profecto sunt, non est tamen aeque miser qui patriae consulit et is, qui illam exstinctam

ad reiciendos iudices venimus. IV 40, 87 donec populus — senatum clamore egit. p. Tull. 14 donec vicinum eius modi nactus est, und zwar mit dem Perf. Ind.; an u. St. jedoch (donec evaseris) ist der Ind. des Gedankenzusammenhangs wegen Conj. geworden. languescit. Nicht unwahrscheinlich ist Madvigs Vermuthung, dass die ursprüngliche Lesart senescit gewesen sei. cotidie kommt hier dem in dies ganz gleich. Ti. Sempronius Gracchus Volkstribun 187, Consul 177 und 163, Censor 169, Schwiegersohn des älteren Scipio Africanus. Cic. sagt von ihm de off. II 12, 43 tam diu laudabitur, dum memoria rerum Romanorum manebit; er stellt den Vater sehr hoch, während er die beiden Söhne wegen ihrer revolutionären Versuche öfter tadelt: at eius filii nec vivi probabantur bonis et mortui numerum obtinent iure caesorum. quis enim hoc? näml. fuit, 'denn wer war das (näml. weise)? Das demonstrative Pron. im Neutr. vertritt die Stelle des Adjectivs sapiens als des Prädicatsnomens. § 66 miseri quod profecto sunt. V 30, 92 si insipiens, quod certe, quoniam tyrannus. Madvig § 209 a. Anm. 1.

66. avum tuum Drusum. Ueber die Verwandtschaft zwischen Drusus und Cato s. zu III 2, 8. C. Gracchus fiel i. J. 121 im Kampfe um die Ackergesetze. Quae hic rei publicae vulnera imponebat: ad Att. V 17, 6 satis enim habeo negotii in sanandis vulneribus, quae sunt imposita provinciae. ut iam omnes insipientes sint miseri etc. 'so können die Unweisen immerhin unglücklich sein — und gleichwohl ist derjenige, der für sein Vaterland sorgt u. s. w.' Im Deutschen tritt die Coordination der im Lat. subordinierten Sätze ein. quod profecto sunt s. zu § 65 quis enim hoc. qui illam exstinctam cupit. Wie volo und nolo (I 6, 21 Democritum — nollem vituperatum, II 3, 8 te aut Epicurum reprehensum velim, III 18, 57 liberis consultum velimus; ad Quint. fr. III 9, 3 domestica cura te levatum volo), so wird auch cupio mit dem Inf. der vollendeten Handlung unter Auslassung von esse verbunden. ad Att. XVI 16, 5 qui civitatem conservatam cu-

cupit. Levatio igitur vitiorum magna fit iis, qui habent ad virtutem progressionis aliquantum. (67) Vestri autem progressionem ad virtutem fieri aiunt, levationem vitiorum fieri negant. At, quo utantur homines acuti argumento ad probandum, operae pretium est considerare. Quarum, inquit, artium summae crescere possunt, earum etiam contrariorum summa poterit augeri: ad virtutis autem summam accedere nihil potest: ne vitia quidem igitur crescere poterunt, quae sunt virtutum contraria. Utrum igitur tandem perspicuisne dubia aperiuntur an dubiis perspicua tolluntur? Atqui hoc perspicuum est, vitia alia aliis esse maiora: illud dubium, ad id, quod summum bonum dicitis, ecquaenam fieri possit accessio. Vos autem cum perspicuis dubia debeatis illustrare, dubiis perspicua conamini tollere. (68) Itaque eadem ratione, qua sum paulo ante usus, haerebitis. Si enim propterea vitia alia aliis maiora non sunt, quia ne ad finem quidem bonorum eum, quem vos facitis, quicquam potest accedere, quoniam perspicuum est vitia non esse omnium paria, finis bonorum vobis mutandus est. Teneamus enim illud necesse est, cum consequens aliquod falsum sit, illud, cuius id consequens sit, non posse esse verum.

XXV. Quae est igitur causa istarum angustiarum? Gloriosa ostentatio in constituendo summo bono. Cum enim, quod honestum sit, id solum bonum esse confirmatur, tollitur cura valetudinis, diligentia rei familiaris, administratio rei

peret. Levatio vitiorum 'das Befreitwerden von Uebeln'. S. zu I 11, 37.

67. inquit näml. aliquis. S. zu II 28, 93. artium summae: die Stoiker rechneten dazu auch die Tugenden. Utrum igitur tandem. Ueber utrum — ne — an s. zu II 19, 60.

68. Itaque eadem ratione. Die meisten Hdschr. haben itaque usus eadem ratione. Nach Lachmanns scharfsinniger Bemerkung zu Lucrez S. 144 ist rusus = rursus zu lesen. Dafür dürfte man jedoch eher iterum erwarten. Madvig entfernt daher das hdschr. usus, weil es aus dem folgenden Relativsatz durch Versehen herübergenommen sei. Baiter hat dagegen in der Tauchnitzer Ausgabe rursus aufgenommen. paulo ante c. 19, 54. 55.

Der einzige Grund der Verlegenheiten, in denen sich die stoische Lehre befindet, ist jene prunksüchtige Prahlerei bei Aufstellung des höchsten Gutes. Denn wenn das Sittlichgute allein als das einzige Gut festgesetzt wird, so werden alle Pflichten und alle Thätigkeit des Lebens aufgehoben. Um sich nun aus diesen Verlegenheiten herauszuwickeln, zieht Zeno die vorher bei Seite gesetzten Dinge wieder heran und sagt, einige

publicae, ordo gerendorum negotiorum, officia vitae; ipsum denique illud honestum, in quo uno vultis esse omnia, deserendum est: quae diligentissime contra Aristonem dicuntur a Chrysippo. Ex ea difficultate illae fallaciloquae, ut ait Accius, malitiae natae sunt. (69) Quod enim sapientia, pedem ubi poneret, non habebat sublatis officiis omnibus, officia autem tollebantur delectu omni et discrimine remoto, quae esse *non* poterant rebus omnibus sic exaequatis, ut inter eas nihil interesset, ex istis angustiis ista evaserunt deteriora quam Aristonis. Illa tamen simplicia, vestra versuta. Roges enim Aristonem, bonane ei videantur haec, vacuitas doloris, divitiae, valetudo: neget. Quid? quae contraria sunt his, malane? nihilo magis. Zenonem roges: respondeat totidem verbis. Admirantes quaeramus ab utroque, quonam modo vitam agere possimus, si nihil interesse nostra putemus, valeamus aegrine simus, vacemus an cruciemur dolore, frigus, famem propulsare possimus necne possimus. Vives, inquit Aristo, magnifice atque praeclare; quod erit cumque visum ages, nunquam angere, nunquam cupies,

seien zu wählen, andere zu verwerfen. So stimmt also Zeno mit Aristoteles und den andern Schülern Platos, welche jene προηγμένα und ἀποπροηγμένα kurzweg körperliche und äussere Güter nannten, der Sache nach überein und unterscheidet sich von ihnen nur im Ausdruck. (Cap. 25. 26.)

ipsum denique illud honestum, weil das Sittlichgute aus der Wahl hervorgehen muss, die nicht stattfinden kann, wenn alles gleich gemacht wird, s. III 4, 12. a Chrysippo. Schon Chrysipp polemisierte gegen die an die cynische Philosophie streifende Adiaphorie des Aristo von Chios. fallaciloquae — malitiae. Die beiden einer unbekannten Tragödie des L. Accius (s. zu II 29, 94) entlehnten Worte scheinen den Ausgang eines trochäischen Verses zu bilden (fállaciloquae málitiae). Acc. bei O. Ribbeck trag. Rom. fragm. v. 694. Wie fallaciloquus so führt Cic. versutiloquus aus dem Verse eines unbekannten Dichters (vielleicht des Accius) de orat. III 38, 154 und orat. 49, 164 an.

69. quae esse non poterant. Das in den Hdschr. fehlende non hat Madvig richtig ergänzt. Denn die Glieder des Schlusses sind dreifach: Werden die Pflichten aufgehoben, so giebt es keine Weisheit; Pflichten giebt es nicht, wenn alle Wahl und aller Unterschied aufgehoben ist; Wahl und Unterschied können nicht stattfinden, wenn alles gleichgemacht ist. Illa tamen simplicia. Die Ansichten des Aristo sind, wie sie auch immer sein mögen, doch wenigstens einfach. nihilo magis näml. dicat, was aus neget zu entnehmen ist. S. zu I 9, 31. quod erit cumque visum. Die Tmesis von quicumque ist bei Cic. nicht selten, doch meist so, dass ein Pronomen dazwischen tritt. Tusc. II 5, 15 quo ea me cumque ducet. de orat. III 16, 59 quam se cumque in partem dedisset. Doch auch andere Wörter stehen dazwischen: de leg. II 18, 46

nunquam timebis. (70) Quid Zeno? Portenta haec esse dicit neque ea ratione ullo modo posse vivi, se dicere inter honestum et turpe nimium quantum, nescio quid immensum, inter ceteras res nihil omnino interesse. (71) Idem adhuc: audi reliqua et risum contine, si potes. Media illa, inquit, inter quae nihil interest, tamen eius modi sunt, ut eorum alia eligenda sint, alia reicienda, alia omnino neglegenda, hoc est, ut eorum alia velis, alia nolis, alia non cures. — At modo dixeras nihil in istis esse quod interesset. — Et nunc idem dico, inquiet, sed ad virtutes et ad vitia nihil interesse. XXVI. (72) Quis istud, quaeso, nesciebat? Verum audiamus. Ista, inquit, quae dixisti, valere, locupletem esse, non dolere, bona non dico, sed dicam Graece προηγμένα, Latine autem producta — sed praeposita aut praecipua malo, sit tolerabilius et mollius —: illa autem, morbum, egestatem, dolorem, non appello mala, sed, si libet, reiectanea. Itaque illa non dico me expetere, sed legere, nec optare, sed sumere, contraria autem non fugere, sed quasi secernere. Quid ait Aristoteles reliquique Platonis alumni? Se omnia, quae secundum naturam sint, bona appellare, quae autem contra, mala. Videsne igitur Zenonem tuum cum Aristone verbis consistere, re dissidere, cum Aristotele et illis re consentire, verbis discrepare? Cur igitur, cum de re conveniat, non malumus usitate loqui? Aut doceat paratiorem me ad contemnendam pecuniam fore, si illam in rebus praepositis quam

quod ad cumque legis genus. or. p. Sest. 31, 68 quod iudicium cumque subierat. — Zur Sache vgl. c. 16, 43.

70. se dicere 'er dagegen behaupte, dass u. s. w.' Bei der gewöhnlichen Lesart sed differre ist sed unpassend, weil die Ansicht des Gegners verworfen und ihr die eigene gegenübergestellt wird; ausserdem ist differre neben interesse völlig überflüssig.

71. Idem adhuc näml. dicit, 'bisjetzt sagt Zeno dasselbe wie Aristo; höre nun das Uebrige'.

72. Ista, inquit, quae dixisti. Cic. führt den Cato redend ein. sit tolerabilius 'denn es möchte, wenn wir so sprechen, erträglicher und weniger hart sein'. Andere haben sic tolerabilius. reiectanea. An andern Stellen (III 4, 15. 16, 52. Acad. I 10, 37) bedient sich Cic. zur Bezeichnung der verwerflichen Dinge des Ausdrucks reiecta, indem er dabei an dem griech. Participium ἀποπροηγμένα festhält. quasi secernere, ungewöhnlich für ἀπεκλέγεσθαι, weshalb quasi hinzugefügt ist. cum Aristone verbis consistere 'den Worten nach auf Aristos Seite stehen'. Der Ausdruck consistere cum aliquo ist ungewöhnlich und von Cic. wohl nur der Abwechselung halber gewählt. Aut 'widri-

si in bonis duxero, fortioremque in patiendo dolore, si eum asperum et difficilem perpessu, si contra naturam esse, quam si malum dixero. (73) Facete M. Piso, familiaris noster, et alia multa et hoc modo Stoicos irridebat. Quid enim? aiebat, bonum negas esse divitias, praepositum esse dicis: quid adiuvas? avaritiamne minuis? quo modo? Si verbum sequimur, primum longius verbum ‚praepositum' quam ‚bonum'. — Nihil ad rem! — Ne sit sane: at certe gravius. Nam bonum ex quo appellatum sit, nescio, praepositum ex eo credo, quod praeponatur aliis. Id mihi magnum videtur. Itaque dicebat plus tribui divitiis a Zenone, qui eas in praepositis poneret, quam ab Aristotele, qui bonum esse divitias fateretur, sed neque magnum bonum et prae rectis honestisque contemnendum ac despiciendum, nec magno opere expetendum, omninoque de istis omnibus verbis a Zenone mutatis ita disputabat et, quae bona negarentur esse ab eo et quae mala, illa laetioribus nominibus appellari ab eo, quam a nobis, haec tristioribus. Piso igitur hoc modo, vir optimus tuique, ut scis, amantissimus. Nos paucis ad haec additis finem faciamus aliquando; longum est enim ad omnia respondere, quae a te dicta sunt.

XXVII. (74) Nam ex eisdem verborum praestigiis et regna nata vobis sunt et imperia et divitiae et tantae quidem, ut omnia, quae ubique sint, sapientis esse dicatis. Solum praeterea formosum, solum liberum, solum civem: *stultos* omnia contraria, quos etiam insanos esse vultis. Haec *παρά-*

genfalls', 'wo nicht, so', eig. aut si ea quae dixi non concedit, doceat. or. p. Sulla 8, 25 Aut igitur doceat Picentes solos non esse peregrinos aut gaudeat suo generi me meum non anteponere i. e. aut si hoc non potest, gaudeat etc. und mit hinzugefügtem Bedingungssatz de divin. II 7, 19 aut si negas esse fortunam, — muta definitionem divinationis.

73. M. Piso, derselbe, den Cic. im 5. Buche die Ansicht der Peripatetiker über das höchste Gut nach Antiochus' Auffassung vortragen lässt. hoc modo, vgl. nachher Piso igitur hoc modo. longum est ad omnia respondere. Die Ellipse von respondere de nat. deor. I 8, 19 longum est ad omnia, oder von dicere Tusc. III 18, 40 non necesse est nunc omnia. Vgl. zu I 8, 28 habeo quae velim.

Die Paradoxa der Stoiker haben, wenn man sie genauer ansieht, entweder nichts Wunderbares oder entbehren alles Beweises. (Cap. 27. 28, 77.)

74. solum civem näml. sapientem esse. stultos: die Stoiker schieden genau den Weisen vom Nichtweisen. omnia contraria vertritt die den eben angeführten Attributen entgegengesetzten Begriffe:

δοξα illi, nos admirabilia dicamus. Quid autem habent admirationis, cum prope accesseris? Conferam tecum quam cuique verbo rem subicias: nulla erit controversia. Omnia peccata paria dicitis. Non ego tecum iam ita iocabor, ut iisdem his de rebus, cum L. Murenam te accusante defenderem. Apud imperitos tum illa dicta sunt, aliquid etiam coronae datum: nunc agendum est subtilius. (75) Peccata paria. Quonam modo? Quia nec honesto quicquam honestius nec turpi turpius. Perge porro; nam de isto magna dissensio est. Illa argumenta propria videamus, cur omnia sint paria peccata. Ut, inquit, in fidibus pluribus, si nulla earum ita contenta nervis sit, ut concentum servare possit, omnes aeque incontentae sint, sic peccata, quia discrepant, aeque discrepant: paria sunt igitur. Hic ambiguo ludimur. Aeque enim contingit omnibus fidibus, ut incontentae sint, illud non continuo, ut aeque incontentae. Collatio igitur ista te nihil iuvat; nec enim, omnes avaritias si aeque avaritias esse dixerimus, sequetur ut etiam aequas esse dicamus. (76) Ecce aliud simile dissimile. Ut enim, inquit, gubernator aeque peccat, si palearum navem evertit et si auri, item

deformes, servos, exsules. Haec παράδοξα illi näml. dicunt, was aus dicamus zu entnehmen ist. III 6, 21 quod ὁμολογίαν Stoici (näml. appellant), nos appellemus convenientiam. — Cic. nennt diese Sätze der Stoiker auch sententiae. or. p. Mur. 29, 61 huius (Zenonis) sententiae sunt et praecepta huius modi. Bekanntlich hat er einige dieser Sätze in seiner Schrift Paradoxa Stoicorum behandelt. Apud imperitos tum illa dicta sunt. Anders, weil im Scherz, stellt Cic. die Sache in der Rede pro Murena 29, 61 dar: et quoniam non est nobis haec oratio habenda apud imperitam multitudinem aut in aliquo conventu agrestium etc. Cic. spricht vor Richtern, die nicht philosophisch gebildet waren, er gab auch den Zuhörern etwas zum besten.

75. cur omnia sint paria peccata. Die Stoiker nahmen nach dem Paradoxon ὅτι ἴσα τὰ ἁμαρτήματα καὶ τὰ κατορθώματα an, dass alle guten Handlungen auf der einen, und alle Verfehlungen auf der anderen Seite sich an Werth gleich stehen. Ut, inquit, in fidibus pluribus etc. eig. wenn unter mehreren Saiteninstrumenten die Saiten keines einzigen so gespannt sind, dass dasselbe harmonierenden Ton halten kann u. s. w. Eigenthümlich ist dabei der Gebrauch der Präposition in, welche so gesetzt ist, als wenn Cic. schreiben wollte: ut in pluribus fidibus fit, ut — aeque incontentae sint. — Ueber inquit s. zu II 28, 93. incontentae 'nicht angespannt' im Gegensatz zu contentus von Cic. neu gebildet und sonst nicht weiter vorkommend.

76. Ecce aliud s. zu I 18, 61. simile dissimile = simile, quod, si accuratius quaerimus, dissimile est. palearum navem — auri 'eine Schiffsladung Spreu, eine Schiffsladung Gold'. Ueber den Gen.

aeque peccat qui parentem et qui servum iniuria verberat. Hoc non videre, cuius generis onus navis vehat, id ad gubernatoris artem nihil pertinere! itaque aurum paleamne portet ad bene aut ad male gubernandum nihil interesse. At quid inter parentem et servulum intersit, intellegi et potest et debet. Ergo in gubernando nihil, in officio plurimum interest, quo in genere peccetur. Et in ipsa gubernatione, si neglegentia est navis eversa, maius est peccatum in auro quam in palea. Omnibus enim artibus volumus attributam esse eam, quae communis appellatur prudentia, quam omnes, cuicumque artificio praesunt, debent habere. Ita ne hoc quidem modo paria peccata sunt. XXVIII. (77) Urgent tamen et nihil remittunt. Quoniam, inquiunt, omne peccatum imbecillitatis et inconstantiae est, haec autem vitia in omnibus stultis aeque magna sunt, necesse est paria esse peccata: quasi vero aut concedatur in omnibus stultis aeque magna esse vitia et eadem imbecillitate et inconstantia, L. Tubulum fuisse, qua illum, cuius' is condemnatus est rogatione, P. Scaevolam, et quasi nihil inter res quoque ipsas, in quibus peccatur, intersit, ut, quo hae maiores minoresve sint, eo quae peccentur in his rebus aut maiora sint aut minora!

(78) Itaque — iam enim concludatur oratio — hoc uno vitio maxime mihi premi videntur tui Stoici, quod se posse putant duas contrarias sententias obtinere. Quid enim est tam repugnans quam eundem dicere, quod honestum sit, solum id bonum esse, qui dicat appetitionem rerum ad

generis Madv. § 285 a. Hoc non videre s. zu II 10, 29. ne hoc quidem modo: II 12, 37 sed ne illo quidem modo.

77. Urgent tamen. Urgere drückt das nachdrückliche Beharren in der Behauptung oder Argumentation aus, wodurch man Anderen die Zustimmung gleichsam abdringt. Schömann zu de nat. deor. II 8, 22 urget angustius. eadem imbecillitate L. Tubulum fuisse qua illum: de sen. 1, 1 te suspicor eisdem rebus, quibus me ipsum, interdum gravius commoveri. Zumpt § 603. — Ueber L. Tubulus s. zu II 16, 54. P. Scaevola s. zu I 4, 12. et quasi nihil—intersit: eine Anakoluthie, die durch die langen Zwischensätze entschuldigt wird, st. aut quasi, entsprechend dem ersten Gliede quasi vero aut concedatur.

IV. Schluss. Cap. 28, 78—80.

Der Hauptfehler des stoischen Lehrbegriffs liegt darin, dass er zwei entgegengesetzte Ansichten behaupten will.

vivendum accommodatarum a natura profectam? Ita cum ea volunt retinere, quae superiori sententiae conveniunt, in Aristonem incidunt: cum id fugiunt, re eadem defendunt quae Peripatetici, verba tenent mordicus. Quae rursus dum sibi evelli ex ordine nolunt, horridiores evadunt, asperiores, duriores et oratione et moribus. (79) Quam illorum tristitiam atque asperitatem fugiens Panaetius nec acerbitatem sententiarum nec disserendi spinas probavit, fuitque in altero genere mitior, in altero illustrior, semperque habuit in ore Platonem, Aristotelem, Xenocratem, Theophrastum, Dicaearchum, ut ipsius scripta declarant: quos quidem tibi studiose et diligenter tractandos magno opere censeo. (80) Sed quoniam et advesperascit et mihi ad villam revertendum est, nunc quidem hactenus, verum hoc idem faciamus saepe. Nos vero, inquit ille; nam quid possumus facere melius? et hanc quidem primam exigam a te operam, ut audias me, quae a te dicta sunt, refellentem; sed memento te, quae nos sentiamus, omnia probare, nisi quod verbis aliter utamur, mihi autem vestrorum nihil probari. Scrupulum, inquam, abeunti, sed videbimus. Quae cum essent dicta, discessimus.

78. in Aristonem incidunt 'sie gerathen in den Aristonismus', de fato 8, 15 ne ipse incidat in Diodorum. Cic. sagte dafür oben c. 15, 40 in Aristonea vitia et incidemus peccata. verba tenent mordicus 'sie halten hartnäckig an den Worten fest'. Acad. II 16, 51 quam (perspicuitatem) mordicus tenere debemus. de rep. I 34, 51 nomen illi principes optimatium mordicus tenent. ex ordine aus der Reihenfolge der Sätze ihres Lehrgebäudes.

79. Quam illorum tristitiam — fugiens. Selten wird dem Relativ ein Genitiv parataktisch zugefügt, welcher von dem zu jenem gehörigen Nomen abhängig ist. II 19, 61 quod quidem eius factum nisi esset iure laudatum. Tusc. I 16, 36 quam eorum opinionem magni errores consecuti sunt. de divin. I 24, 51 quo eius facto superati sunt et deleti Latini. Ebenso tritt auch das Personalpronomen zum Demonstrativum: de off. III 22, 86 idque eius factum laudatum a senatu est. disserendi spinas: Tusc. IV 5, 9 spinas partiendi et definiendi praetermittunt. semperque habuit in ore Platonem. Panätius zollte besonders dem Plato eine hohe Bewunderung, den er den Homer der Philosophen nannte. Vgl. Tusc. I 32, 79 Credamus igitur Panaetio a Platone suo dissentienti etc. Dicaearchus aus Messana, Schüler des Aristoteles, schrieb βίος Ἑλλάδος und ἀναγραφὴ Ἑλλάδος. Nach Tusc. I 31, 77 ist er auch Verfasser eines philosophischen Werkes Λεσβιακοί.

80. vero 'ja'. Durch vero wird eine bejahende Antwort ausgedrückt. Hier ist das Pron. nos hinzugefügt; sonst steht auch vero allein, z. B. Tusc. II 11, 26 Fuisti saepe, credo, cum Athenis esses, in scholis philosophorum. Vero ac libenter quidem. Mehr bei Madvig § 454. Scrupulum, inquam, abeunti näml. inicis.

Liber quintus.

I. (1) Cum audissem Antiochum, Brute, ut solebam, cum M. Pisone in eo gymnasio, quod Ptolemaeum vocatur, unaque nobiscum Q. frater et T. Pomponius Luciusque Cicero, frater noster cognatione patruelis, amore germanus, constituimus inter nos ut ambulationem postmeridianam conficeremus in Academia, maxime quod is locus ab omni turba id temporis vacuus esset. Itaque ad tempus ad Pisonem omnes. Inde vario sermone sex illa a Dipylo stadia confecimus. Cum autem venissemus in Academiae non sine causa nobilitata spatia, solitudo erat ea, quam volueramus.

I. Vorwort. Cap. 1—3.

Veranlassung zu dem gegenwärtigen Vortrage Pisos über die Lehre der Peripatetiker vom höchsten Gut.

1. Antiochus s. zu II 11, 34. Vgl. Brut. 91, 315 Cum venissem Athenas, sex menses cum Antiocho, veteris Academiae nobilissimo et prudentissimo philosopho, fui studiumque philosophiae nunquam intermissum a primaque adulescentia cultum et semper auctum hoc rursus summo auctore et doctore renovavi. Brutus s. Einl. M. Pupius Piso Calpurnianus s. Einl. Ptolemaeum: Pausan. I 17, 2 ἐν τῷ γυμνασίῳ τῆς ἀγορᾶς ἀπέχοντι οὐ πολύ, Πτολεμαίου δὲ ἀπὸ τοῦ κατασκευασαμένου καλουμένῳ. Dieser Ptolemäus mit dem Beinamen Philadelphus regierte von 283—246 v. Chr. T. Pomponius Atticus s. zu I 5, 16. Lucius Cicero, des Lucius Sohn, ein Vatersbruderssohn Ciceros, widmete sich in Athen den Studien, hielt sich darauf in Syracus auf, wo Cic. von ihm bei dem Process gegen Verres unterstützt wurde, starb aber bereits i. J. 68. Cic. beklagt seinen Tod ad Att. I 5, 1. Academia, das nach dem Heros Academos benannte berühmte Gymnasium, 6 Stadien von Athen entfernt, mit schönen Anlagen von Platanen- und Oelbaumpflanzungen, Platos Lehrsitz, weshalb seine Schule die Academie hiess. ad tempus 'zur festgesetzten Zeit'. ad Pisonem omnes näml. venimus. Ueber die Ellipse s. zu III 2, 8 quid tu, inquit, huc? Dipylon. Dies im NW. von Athen gelegene Thor hiess früher das Thriasische (Plutarch. Pericl. c. 30 παρὰ τὰς Θριασίας πύλας, αἳ νῦν Δίπυλον ὀνομάζονται). Nach Liv. XXXI 24, 9 war es von beträchtlicher Grösse (maior aliquanto patentiorque quam ceterae).

(2) Tum Piso, Naturane nobis hoc, inquit, datum dicam an errore quodam, ut, cum ea loca videamus, in quibus memoria dignos viros acceperimus multum esse versatos, magis moveamur, quam si quando eorum ipsorum aut facta audiamus aut scriptum aliquod legamus? Velut ego nunc moveor. Venit enim mihi Platonis in mentem, quem accepimus primum hic disputare solitum: cuius etiam illi propinqui hortuli non memoriam solum mihi afferunt, sed ipsum videntur in conspectu meo ponere. Hic Speusippus, hic Xenocrates, hic eius auditor Polemo, cuius illa ipsa sessio fuit, quam videmus. Equidem etiam curiam nostram — Hostiliam dico, non hanc novam, quae minor esse mihi videtur, postea quam est maior — solebam intuens Scipionem, Catonem, Laelium, nostrum vero in primis avum cogitare: tanta vis admonitionis inest in locis, ut non sine causa ex iis memoriae ducta sit disciplina. (3) Tum Quintus, Est plane, Piso, ut dicis, inquit; nam me ipsum huc modo venientem convertebat ad sese Coloneus ille vicus, cuius incola Sophocles ob oculos versabatur, quem scis quam admirer quamque eo delecter.

2. Venit mihi Platonis in mentem Zumpt § 439. Speusippus, Xenocrates s. zu IV 2, 3. Polemo s. zu II 11, 34. Hostiliam dico, non hanc novam. Die Hostilische Curie hatte ihren Namen von Tullus Hostilius. Cic. bezeichnet damit diejenige Curie, welche vor der Dictatur des L. Sulla gewesen war; unter der neuen versteht er die, welche Sulla nach Veränderung und Erweiterung der alten gebaut hatte, ein oder zwei Jahr vor der Zeit, in welche dieses Gespräch gesetzt wird (81 oder 80 v. Chr.). Daher sagt Cass. Dio XL 50 von ihr, die nachher durch Feuersbrunst verloren ging: Ἦν μὲν γὰρ τὸ Ὀστίλιον, μετεσκεύαστο δὲ ὑπὸ τοῦ Σύλλου. Und gerade deswegen, weil diese eigentlich die Cornelische war, wurde die Wiederherstellung derselben dem Sohne Sullas, Faustus, übertragen. (Madv.) quae minor esse mihi videtur, denn durch den Neubau war die Erinnerung an die alte Curie, in der so viele ausgezeichnete Männer wie Scipio, Cato, Lälius gesprochen hatten, verwischt worden. postea quam est maior. Selten steht bei postquam das reine Präsens. nostrum vero in primis avum: vermuthlich L. Piso mit dem Beinamen Frugi, der Urheber des ersten Gesetzes über Erpressungen, der Verfasser von Jahrbüchern. ut non sine causa etc. Die Conj. ut steht nicht in unmittelbarer Folge von tanta vis, sondern bezeichnet eine erst abgeleitete fernere Folge. S. Seyffert zu Lael. S. 148. memoriae — disciplina näml. die Gedächtnisskunst des Simonides.

3. Coloneus ille vicus. Colonos war ein Attischer δῆμος (vicus) in der Nähe der Academie. In den Hdschr. steht locus, was weniger significant ist als das von M. Haupt conjicierte vicus. Sophocles. Wie er, so hatte auch Quintus Cicero Tragödien geschrieben. quem scis quam admirer quamque eo delecter. Von zwei Relativen, die sich

Me quidem ad altiorem memoriam Oedipodis huc venientis et illo mollissimo carmine, quaenam essent haec ipsa loca, requirentis species quaedam commovit, inaniter scilicet, sed commovit tamen. Tum Pomponius: At ego, quem vos ut deditum Epicuro insectari soletis, sum multum equidem cum Phaedro, quem unice diligo, ut scitis, in Epicuri hortis, quos modo praeteribamus, sed veteris proverbii admonitu vivorum memini, nec tamen Epicuri licet oblivisci, si cupiam, cuius imaginem non modo in tabulis nostri familiares, sed etiam in poculis et in anulis habent. II. (4) Hic ego, Pomponius quidem, inquam, noster iocari videtur, et fortasse suo iure. Ita enim se Athenis collocavit, ut sit paene unus ex Atticis, ut id etiam cognomen videatur habiturus. Ego autem tibi, Piso, assentior, usu hoc venire ut acrius aliquanto et attentius de claris viris locorum admonitu cogitemus. Scis enim me quodam tempore Metapontum venisse tecum neque ad hospitem ante devertisse, quam Pythagorae ipsum illum locum, ubi vitam ediderat, sedemque viderim.

auf dasselbe Subject beziehen und in verschiedenen Casus folgen, steht das zweite im Demonstrativ: orat. 2, 9 species pulchritudinis eximia quaedam, quam intuens in eaque defixus ad illius similitudinem artem et manum dirigebat. Brut. 74, 258 omnes tum fere qui nec extra hanc urbem vixerant, nec eos aliqua barbaries domestica infuscaverat, recte loquebantur. Vgl. auch zu I 12, 42. illo mollissimo carmine etc. Vgl. den Anfang des Sophocleischen Oedipus auf Colonos: *τίνας χώρους ἀφίγμεϑ' ἢ τίνων ἀνδρῶν πόλιν*; v. 38 *τίς δ' ἔσϑ' ὁ χῶρος*; v. 52 *τίς δ' ἔσϑ' ὁ χῶρος δῆτ', ἐν ᾧ βεβήκαμεν*; inaniter scilicet, sed commovit tamen s. zu I 8, 28. Phaedrus s. zu I 5, 16. veteris proverbii admonitu vgl. de sen. 3, 7 vetere proverbio. Tusc. II 4, 11 ut est in vetere proverbio. de off. II 15, 55 quod — iam in proverbii consuetudinem venit. vivorum memini: das Sprüchwort findet sich nur bei Petron. sat. 43 u. 75 Vivorum meminerimus. cuius imaginem: Epicur erfreute sich bei den Seinigen einer so grossen Verehrung, dass sein Bild überall angebracht wurde. nostri familiares. Obwohl sich T. Pomponius Atticus nicht für eine bestimmte Philosophenschule entschied, so stand er doch der epicureischen am nächsten.

4. ut id etiam cognomen etc. Dieses ut consecut. hängt von dem vorigen ut sit paene sit ex Atticis ab, 'so dass er deswegen, wie ich glaube, sogar diesen Beinamen erhalten wird'. Ebenso c. 14, 39 ut ipsae vites — fateantur. Metapontum Stadt in Lucanien am tarentinischen Meerbusen gelegen. Hier beschloss Pythagoras aus Samos, der Stifter der pythagoreischen Schule, um 500 v. Chr. sein Leben. sedemque viderim. Sehr fein bemerkt Haase zu Reisig lat. Sprachwiss. Anm. 499, dass auch vidissem möglich sei und dass viderim nur grammatisch abhängig sei und den logisch coordinierten Begriff des vidisse als Prädicat des

Hoc autem tempore, etsi multa in omni parte Athenarum sunt in ipsis locis indicia summorum virorum, tamen ego illa moveor exhedra. Modo enim fuit Carneadis: quem videre videor — est enim nota imago — a sedeque ipsa tanta ingenii magnitudine orbata desiderari illam vocem puto. (5) Tum Piso, Quoniam igitur aliquid omnes, quid Lucius noster? inquit, an eum locum libenter invisit, ubi Demosthenes et Aeschines inter se decertare soliti sunt? suo enim quisque studio maxime ducitur. Et ille, cum erubuisset, Noli, inquit, ex me quaerere, qui in Phalericum etiam descenderim, quo in loco ad fluctum aiunt declamare solitum Demosthenem, ut fremitum assuesceret voce vincere. Modo etiam paulum ad dexteram de via declinavi, ut ad Pericli sepulcrum accederem. Quamquam id quidem infinitum est in hac urbe: quacumque enim ingredimur, in aliqua historia vestigium ponimus. (6) Tum Piso, Atqui, Cicero, inquit, ista studia, si ad imitandos summos viros spectant, ingeniosorum sunt, sin tantum modo ad indicia veteris memoriae cognoscenda, curiosorum. Te autem hortamur omnes, currentem quidem, ut spero, ut eos, quos novisse vis, imitari

Gegenwärtigen enthalte. exhedra: Vitruv. V 11, 2 Constituantur autem in tribus porticibus exhedrae spatiosae, habentes sedes, in quibus philosophi, rhetores reliquique, qui studiis delectantur, sedentes disputare possint. quem videre videor. Da videre hier prägnant steht im Sinne von coram videre, so ist es vorangestellt: c. 18, 49 Mihi quidem Homerus huius modi quiddam vidisse videtur. de sen. 19, 71 ut, quo propius ad mortem accedam, quasi terram videre videar. Die gewöhnliche Stellung ist die umgekehrte: Tusc. I 18, 42 ut potissimum videri video Panaetiō. III 32, 77 et tamen non satis mihi videtur vidisse hoc Cleanthes. a sedeque ipsa — puto s. zu I 12, 42.

5. Quoniam igitur aliquid omnes näml. diximus. quid Lucius noster näml. dicit. Demosthenes, der grösste Redner der Griechen, geb. 381 v. Chr., berühmt durch seine philippischen und olynthischen Reden, erlebte zu seinem grössten Schmerz den Untergang der griechischen Freiheit und gab sich auf der Insel Calauria 322 den Tod durch Gift. Aeschines geb. 389 zu Athen, berühmt als Redner und Führer der macedonischen Partei, starb auf Samos 314. suo enim quisque studio. Die besseren Hdschr. bieten freilich suo enim unus quisque studio, aber diese Verbindung ist nicht ciceronisch. quo in loco etc. Auch Plutarch im Leben des Demosthenes c. 4. 6 erzählt von der Beharrlichkeit, mit der er alle Schwierigkeiten überwunden habe, die ihm anfangs von seinem schwächlichen Körper und von seinem mangelhaften Organ entgegengestellt worden seien. quacumque enim ingredimur etc. 'wohin wir auch den Fuss setzen, immer betreten wir eine historisch merkwürdige Stelle', Nägelsb. 46, 2.

6. Te autem hortamur omnes, currentem quidem: hortari

etiam velis. Hic ego, Etsi facit hic quidem, inquam, Piso, ut vides, ea, quae praecipis, tamen mihi grata hortatio tua est. Tum ille amicissime, ut solebat, Nos vero, inquit, omnes omnia ad huius adulescentiam conferamus, in primisque ut aliquid suorum studiorum philosophiae quoque impertiat, vel ut te imitetur, quem amat, vel ut illud ipsum, quod studet, facere possit ornatius. Sed utrum hortandus es nobis, Luci, inquit, an etiam tua sponte propensus es? Mihi quidem Antiochum, quem audis, satis belle videris attendere. Tum ille timide vel potius verecunde, Facio, inquit, equidem, sed audistine modo de Carneade? Rapior illuc: revocat autem Antiochus, nec est praeterea quem audiamus. III. (7) Tum Piso, Etsi hoc, inquit, fortasse non poterit sic abire, cum hic adsit — me autem dicebat —, tamen audebo te ab hac Academia nova ad illam veterem vocare, in qua, ut dicere Antiochum audiebas, non ii soli numerantur, qui Academici vocantur, Speusippus, Xenocrates, Polemo, Crantor ceterique, sed etiam Peripatetici veteres, quorum princeps Aristoteles, quem excepto Platone haud

currentem, ὀτρύνειν τὸν τρέχοντα, war eine sprüchwörtliche Redensart. ad Att. XIII 45, 2 Quod me hortaris, ut eos dies consumam in philosophia explicanda, currentem tu quidem. ad Quint. fr. II 15, 2 quare facis tu quidem fraterne, quod me hortaris, sed me hercule currentem nunc quidem, ut omnia mea studia in istum unum conferam. Tum ille amicissime, ut solebat etc. Vgl. de orat. I 9, 35 Tum Scaevola comiter, ut solebat, Cetera, inquit, assentior Crasso. omnes omnia — conferamus. In Verbindung mit omnes und omnibus tritt omnia stets in die zweite Stelle: or. p. Mil. 12, 33 cum omnibus omnia minabatur. in Verr. Act. II. I 49, 128 quid est aliud omnibus omnia peccata et maleficia concedere nisi hoc? Bemerke auch die constante Stellung von omnium: de orat. I 49, 213 omnem omnium rerum atque artium scientiam. 57, 245 omne omnium testamentorum ius etc. quod studet Zumpt § 385. quem audis: dieser Zusatz scheint überflüssig; Madvig vermuthet daher cum audis und erklärt attendere, das dann ohne Object ist, als absolut gebraucht für 'aufmerksam sein'. Rapior illuc 'mich ziehts nach dieser Richtung hin', näml. nach der Schule des Carneades.

7. Etsi hoc — non poterit sic abire 'wiewohl dies vielleicht nicht so wird abgehen können'. ad Att. XIV 1, 1 non posse istaec sic abire. me autem dicebat: Acad. I 1, 2 ad hunc enim ipsum — me autem dicebat — quaedam institui. Antiochus ging von der von Cic. adoptierten Ansicht aus, dass die alten Academiker und Peripatetiker in der Sache übereinstimmten, nur im Ausdruck verschieden seien. Crantor aus Soli in Cilicien, um 320 v. Chr., schrieb περὶ πένθους. Tusc. I 48, 115. quorum princeps Aristoteles. Die Ellipse von est findet sich auch an anderen Stellen: Acad. II 42, 129 Megaricorum fuit nobilis disciplina, cuius, ut scriptum video, princeps Xenophanes. ib. § 131

scio an recte dixerim principem philosophorum. Ad eos igitur converte te, quaeso; ex eorum enim scriptis et institutis cum omnis doctrina liberalis, omnis historia, omnis sermo elegans sumi potest, tum varietas est tanta artium, ut nemo sine eo instrumento ad ullam rem illustriorem satis ornatus possit accedere. Ab his oratores, ab his imperatores ac rerum publicarum principes exstiterunt. Ut ad minora veniam, mathematici, poetae, musici, medici denique ex hac tamquam omnium artium officina profecti sunt. (8) Atque ego, Scis me, inquam, istud idem sentire, Piso, sed a te opportune facta mentio est; studet enim meus audire Cicero, quaenam sit istius veteris, quam commemoras, Academiae de finibus bonorum Peripateticorumque sententia. Censemus autem facillime te id explanare posse, quod et Staseam Neapolitanum multos annos habueris apud te et complures iam menses Athenis haec ipsa te ex Antiocho videamus exquirere. Et ille ridens, Age, age, inquit, — satis enim scite me nostri sermonis principium esse voluisti — exponamus adulescenti, si quae forte possumus; dat enim id nobis solitudo, quod si qui deus diceret, nunquam putarem me in Academia tamquam philosophum disputaturum! sed ne, dum huic obsequor, vobis molestus sim. Mihi, inquam, qui te id ipsum rogavi? Tum, Quintus et Pomponius cum idem se velle dixissent, Piso exorsus est: cuius oratio, attende quaeso, Brute, satisne videatur Antiochi complexa esse sententiam, quam tibi, qui fratrem eius Aristum

quorum princeps Aristippus, qui Socratem audierat. institutis 'methodische Anweisungen'. de off. I 1, 1 abundare oportet praeceptis institutisque philosophiae.

8. Staseas aus Neapel, ein peripatetischer Philosoph, befreundet mit Cic. und M. Piso. Vgl. de orat. I 22, 104 Est enim apud M. Pisonem, adulescentem iam huic studio deditum, summo hominem ingenio nostrique cupidissimum, Peripateticus Staseas, homo nobis sane familiaris et, ut inter homines peritos constare video, in illo suo genere omnium princeps. te — videamus exquirere st. ut videmus, exquiras. dat enim id nobis solitudo: das gewährt uns die Einsamkeit, dass wir uns nicht schämen das zu thun, was wir niemals für möglich hielten. quod si — diceret s. zu II 16, 51 quibus si — uterentur. nunquam putarem näml. futurum, wofür eine Epexegese me — disputaturum eingetreten ist. sed ne — vobis molestus sim näml. verendum est. II 24, 79 Ne in odium veniam, si amicum destitero tueri. videatur complexa esse 'zu umfassen scheint', mit Präsensbedeutung, s. zu III 5, 17. Aristus, der Bruder des Antiochus, academischer

frequenter audieris, maxime probatam existimo. Sic est igitur locutus.

IV. (9) Quantus ornatus in Peripateticorum disciplina sit, satis est a me, ut brevissime potuit, paulo ante dictum; sed est forma eius disciplinae, sicut fere ceterarum, triplex. Una pars est naturae, disserendi altera, vivendi tertia. Natura sic ab iis investigata est, ut nulla pars caelo, mari, terra, ut poetice loquar, praetermissa sit. Quin etiam, cum de rerum initiis omnique mundo locuti essent, ut multa non modo probabili argumentatione, sed etiam necessaria mathematicorum ratione concluderent, maximam materiam ex rebus per se investigatis ad rerum occultarum cognitionem attulerunt. (10) Persecutus est Aristoteles animantium omnium ortus, victus, figuras, Theophrastus autem stirpium naturas omniumque fere rerum, quae e terra gignerentur, causas atque rationes, qua ex cognitione facilior facta est investigatio rerum occultissimarum. Disserendique ab iisdem non dialectice solum, sed etiam oratorie, praecepta sunt tradita, ab Aristoteleque principe de singulis rebus in utramque partem dicendi exercitatio est instituta, ut non contra omnia semper, sicut Arcesilas, diceret, et tamen ut in om-

Philosoph zu Athen, wo ihn M. Brutus hörte. Plutarch nennt ihn (Brut. c. 2) des Brutus φίλος καὶ συμβιωτής. Vgl. Cic. Brut. 97, 332 quid illa vetus Academia atque eius heres Aristus, hospes et familiaris meus?

II. Einleitung: Cap. 4—8.

Das Lehrgebäude der Peripatetiker zerfällt in 3 Theile: Physik, Dialectik und Ethik. (Cap. 4.)

9. ut brevissime potuit näml. dici. Natura etc. Der erste Theil der peripatetischen Philosophie, die Physik. caelo, mari, terra. Selten setzt Cic. den blossen Abl. der Ortsbestimmung ausser in der bestimmten Verbindung terra marique. de nat. deor. I 35, 97 sunt multa quae terra, mari, paludibus, fluminibus exsistunt. Dagegen findet sich bei späteren Schriftstellern jene Wendung mit Auslassung der Präpos. öfter, so bei Curt. IV 7, 6 terra caeloque aquarum penuria est. Sall. Jug. 17, 5 caelo terraque penuria aquarum. Tac. hist. I 3, 3 caelo terraque prodigia. necessaria mathematicorum ratione 'mit zwingender mathematischer Berechnung'. de invent. I 29, 44 omnis autem argumentatio — aut probabilis aut necessaria debebit esse.

10. Theophrastus s. zu I 2, 6. omniumque fere rerum, quae e terra gignerentur 'des Pflanzenreichs' s. zu IV 5, 13. Disserendique etc. Der zweite Theil des peripatetischen Lehrgebäudes, die Dialectik. et tamen ut — expromeret: ut steht pleonastisch. Arcesilas s. zu II 1, 2.

nibus rebus quidquid ex utraque parte dici posset expromeret. (11) Cum autem tertia pars bene vivendi praecepta quaereret, ea quoque est ab iisdem non solum ad privatae vitae rationem, sed etiam ad rerum publicarum rectionem relata. Omnium fere civitatum non Graeciae solum, sed etiam barbariae, ab Aristotele mores, instituta, disciplinas, a Theophrasto leges etiam cognovimus. Cumque uterque eorum docuisset, qualem in re publica principem *esse* conveniret, pluribus praeterea conscripsisset, qui esset optimus rei publicae status, hoc amplius Theophrastus, quae essent in re publica rerum inclinationes et momenta temporum, quibus esset moderandum, utcumque res postularet. Vitae autem degendae ratio maxime illis quidem placuit quieta, in contemplatione et cognitione posita rerum, quae quia deorum vitae erat simillima, sapiente visa est dignissima. Atque his de rebus et splendida est eorum et illustris oratio.

V. (12) De summo autem bono quia duo genera librorum sunt, unum populariter scriptum, quod ἐξωτερικόν appellabant, alterum limatius, quod in commentariis reli-

11. bene vivendi praecepta, die Aufgabe der Ethik; wie § 10 disserendi praecepta die Aufgabe der Dialectik. ad privatae vitae rationem 'auf eine vernünftige Einrichtung des Privatlebens'. ab Aristotele. Von den politischen Schriften des A. gehören hierher πολιτικά in 8 Büchern. Von den πολιτεῖαι πόλεων, einer Beschreibung von 158 Staatsverfassungen, sind nur einige Bruchstücke vorhanden. a Theophrasto. T. hatte ein Werk περὶ νόμων und περὶ τῆς ἀρίστης πολιτείας geschrieben, in denen er, wie es nachher heisst, mehr noch als Aristoteles auf Veränderungen in den Staatsangelegenheiten und die dagegen anzuwendenden Mittel aufmerksam machte. in contemplatione et cognitione posita rerum: sie empfahlen ein ruhiges, der Beschaulichkeit gewidmetes Leben, τὸν θεωρητικὸν βίον.

In Bezug auf die Frage nach dem höchsten Gut stimmen die Peripatetiker in der Hauptsache überein. Bei der Untersuchung des glückseligen Lebens jedoch gehen sie auseinander. Diese Differenz ist hauptsächlich durch die Schrift des Theophrast über die Glückseligkeit des Lebens herbeigeführt, der darin dem Schicksal zu viel eingeräumt hat. Deshalb muss man sich besonders an Aristoteles halten, darf aber auch Theophrast zu Rathe ziehen. Dagegen weichen die übrigen Peripatetiker sehr von einander ab. Derjenige, der der Ansicht der alten Academiker am sorgfältigsten folgt, ist Antiochus. (Cap. 5.)

12. quia duo genera librorum sunt. Diese Eintheilung der aristotelischen Schriften in exoterische (allgemein verständliche) und esoterische (streng wissenschaftliche) hat, wie Madvig beweist, gar nicht existiert. Cic. scheint kein speculatives Werk des Aristoteles aus eigener Lesung gekannt zu haben. limatius 'mehr in streng philosophischer Form'. So steht auch limare als vox sollemnis für philosophische Unter-

querunt, non semper idem dicere videntur, nec in summa tamen ipsa aut varietas est ulla apud hos quidem, quos nominavi, aut inter ipsos dissensio. Sed cum beata vita quaeratur idque sit unum, quod philosophia spectare et sequi debeat, sitne ea tota sita in potestate sapientis an possit aut labefactari aut eripi rebus adversis, in eo non nunquam variari inter eos et dubitari videtur. Quod maxime efficit Theophrasti de beata vita liber, in quo multum admodum fortunae datur. Quod si ita se habeat, non possit beatam vitam praestare sapientia. Haec mihi videtur delicatior, ut ita dicam, molliorque ratio quam virtutis vis gravitasque postulat. Quare teneamus Aristotelem et eius filium Nicomachum, cuius accurate scripti de moribus libri dicuntur illi quidem esse Aristoteli, sed non video, cur non potuerit patris similis esse filius. Theophrastum tamen adhibeamus ad pleraque, dum modo plus in virtute teneamus, quam ille tenuit, firmitatis et roboris. (13) Simus igitur contenti his. Namque horum posteri meliores illi quidem mea sententia quam reliquarum philosophi disciplinarum, sed ita degenerant, ut ipsi ex se nati esse videantur. Primum Theophrasti Strato physicum se voluit: in quo etsi est magnus, tamen nova pleraque et perpauca de moribus.

suchungen de off. II 10, 35 cum veritas ipsa limatur in disputatione. quod in commentariis reliquerunt 'die sie in ihren Commentarien hinterliessen' d. h. in ihren Denkbüchern, die sie zu ihrem eigenen oder ihrer Freunde Gebrauch verfasst hatten, aber bei sich behielten und nicht herausgaben. Theophrasti de beata vita liber: *περὶ εὐδαιμονίας* nach Diog. Laert. V 43. Auch Tusc. V 9, 24 erwähnt Cic. diese Schrift: vexatur autem (Theophrastus) ab omnibus, primum in eo libro, quem scripsit de vita beata, in quo multa disputat, quam ob rem is qui torqueatur, qui crucietur, beatus esse non possit. ratio 'Lebensansicht'. scripti de moribus libri. Die in 10 Büchern geschriebenen *ἠθικὰ Νικομάχεια* des Aristoteles sind kein Werk des Nikomachus, seines Sohnes, sondern diesem gewidmet.

13. sed ita degenerant: fast im Sinne eines Präteritums. Tusc. II 25, 60 Zenonem significabat, a quo illum degenerare dolebat. Primum Theophrasti Strato etc. Hier und in den folgenden Worten huius Lyco, huius Aristo schwebte Cic. jedenfalls das im Anfang gebrauchte horum posteri vor, aber er vergass, dass posterus in der Bedeutung von successor oder auditor nicht gebräuchlich sei. — Strato aus Lampsacus in Mysien, Nachfolger des Theophrast und 18 Jahre lang (von c. 286—268 v. Chr.) Vorsteher der peripatetischen Schule, *ἀνὴρ ἐλλογιμώτατος καὶ φυσικὸς ἐπικληθείς*, Diog. Laert. V 58. physicum se voluit näml. esse, 'er gab sich für einen Physiker aus'. Liv. XXI 42, 2 se quisque eum optabat, quem fortuna in id certamen legeret. nova

Huius Lyco oratione locuples, rebus ipsis ieiunior. Concinnus deinde et elegans huius Aristo, sed ea, quae desideratur a magno philosopho, gravitas in eo non fuit: scripta sane et multa et polita, sed nescio quo pacto auctoritatem oratio non habet. (14) Praetereo multos, in his doctum hominem et suavem, Hieronymum, quem iam cur Peripateticum appellem nescio. Summum enim bonum exposuit vacuitatem doloris: qui autem de summo bono dissentit, de tota philosophiae ratione dissentit. Critolaus imitari voluit antiquos, et quidem est gravitate proximus et redundat oratio: ac tamen *ne* is quidem in patriis institutis manet. Diodorus, eius auditor, adiungit ad honestatem vacuitatem doloris. Hic quoque suus est: de summo bono dissentiens vere Peripateticus dici non potest. Antiquorum autem sententiam Antiochus noster mihi videtur persequi diligentissime, quam eandem Aristoteli fuisse et Polemonis docet.

VI. (15) Facit igitur Lucius noster prudenter, qui audire de summo bono potissimum velit; hoc enim constituto in philosophia constituta sunt omnia. Nam ceteris in rebus sive praetermissum sive ignoratum est quippiam, non plus

pleraque, et perpauca de moribus näml. dicit. Acad. I 9, 34 qui (Strato), cum maxime necessariam partem philosophiae, quae posita est in virtute et in moribus, reliquisset totumque se ad investigationem naturae contulisset, in ea ipsa plurimum dissedit a suis. Lyco aus Troas, Nachfolger des Strato, über 40 Jahr (bis 225 v. Chr.) das Haupt der peripatetischen Schule in Athen. Er soll ein Buch über das höchste Gut und Uebel geschrieben haben. Vgl. Tusc. III 32, 78. Diog. Laert. V 65 ff. Aristo aus der Stadt Julis auf der Insel Ceos, daher Ceus (*Κεῖος*) genannt, Nachfolger des Lyco in der Leitung der peripatetischen Schule. In einer seiner Schriften stellte er, wie Cic. de sen. 1, 3 bemerkt, den Tithonos, den Gemahl der Eos, als Hauptperson auf. — Es gab auch einen Stoiker dieses Namens, der aus Chios war. S. zu II 11, 35.

14. Hieronymus s. zu II 3, 8. quem iam cur Peripateticum appellem nescio, den ich nicht länger einen Peripatetiker zu nennen vermag. summum enim bonum exposuit etc. s. II 6, 19. Critolaus aus Phaselis in Lydien, Nachfolger des Aristo von Ceos, mit dem Academiker Carneades und dem Stoiker Diogenes i. J. 155 als Gesandter in Rom. Von der Wage des Critolaus s. c. 30, 92. Diodorus s. zu II 6, 19. suus 'selbständig', s. zu IV 4, 10.

Ist der Begriff des höchsten Gutes festgestellt, so steht alles fest. Aber die Differenz der Ansichten darüber ist sehr gross. Man muss sich an die Eintheilung des Carneades halten, welcher nicht nur die wirklich aufgestellten Ansichten anführt, sondern auch erkannt hat, wie viele überhaupt möglich sind. (Cap. 6.)

15. in philosophia gehört sowohl zum Participium wie zum Ver-

incommodi est quam quanti quaeque earum rerum est, in quibus neglectum est aliquid: summum autem bonum si ignoretur, vivendi rationem ignorari necesse est, ex quo tantus error consequitur, ut quem in portum se recipiant scire non possint. Cognitis autem rerum finibus cum intellegitur, quid sit et bonorum extremum et malorum, inventa vitae via est conformatioque omnium officiorum. (16) Est igitur quo quidque referatur, ex quo, id quod omnes expetunt, beate vivendi ratio inveniri et comparari potest. Quod quoniam in quo sit magna dissensio est, Carneadia nobis adhibenda divisio est, qua noster Antiochus libenter uti solet. Ille igitur vidit non modo quot fuissent adhuc philosophorum de summo bono, sed quot omnino esse possent sententiae. Negabat igitur ullam esse artem, quae ipsa a se proficisceretur; etenim semper illud extra est, quod arte comprehenditur. Nihil opus est exemplis hoc facere longius; est enim perspicuum nullam artem ipsam in se versari, sed esse aliud artem ipsam, aliud quod propositum sit arti. Quoniam igitur, ut medicina valetudinis, navigationis guber-

bum finitum. quid sit et bonorum extremum etc. d. h. worauf das Aeusserste unter den Gütern und Uebeln beruhe.

16. Est igitur — comparari potest. Diese Worte sind überflüssig und scheinen der erklärende Zusatz eines Glossators zu sein. Cic. lässt den Piso sagen, erst müsse der Begriff des höchsten Gutes festgestellt werden; habe man den letzten Zweck der Dinge erkannt, so sei der Weg des Lebens und die zweckmässige Einrichtung der Pflichten gefunden. Wenn er dann fortfährt mit quod quoniam in quo sit magna dissensio, so macht er den Uebergang zur Eintheilung des Carneades und bezieht in quo auf quid sit et bonorum extremum et malorum, worüber noch eine grosse Verschiedenheit der Ansichten herrsche. Die in den Text durch Interpolation gekommenen Worte sagen nun nichts Neues. Est igitur quo quidque referatur sind wieder eine Umschreibung für den letzten Zweck aller Dinge und die Worte ex quo — beate vivendi ratio inveniri et comparari potest sagen auch dasselbe als inventa vitae via est conformatioque omnium officium. Um den Zusatz zu retten, hat Madvig unter Zugrundelegung des hdschr. cum (für est) cum exigitur st. est igitur aufgenommen und setzt die Worte in genaue Verbindung zum Vorigen. Aber es kann ebenso gut cum intellegitur heissen und wir erhalten dann auch eine Tautologie. Quod quoniam s. zu I 18, 59 quod si. Carneadia — divisio. Vgl. über diese Eintheilung des Carneades Zeller III, 1[2] S. 473 ff. Ille igitur vidit, näml. Carneades, was aus Carneadia divisio zu entnehmen ist. S. zu I 6, 17. adhuc 'bis dahin, bis zu seiner Zeit'. or. in Verr. IV 12, 27 quaesivi quem ad modum revertissent: negavit adhuc revertisse. nullam artem ipsam in se versari 'dass keine Wissenschaft lediglich in sich selbst abgeschlossen

natio, sic vivendi ars est prudentia, necesse est eam quoque ab aliqua re esse constitutam et profectam. (17) Constitit autem fere inter omnes id, in quo prudentia versaretur et quod assequi vellet, aptum et accommodatum naturae esse oportere et tale, ut ipsum per se invitaret et alliceret appetitum animi, quem ὁρμήν Graeci vocant. Quid autem sit, quod ita moveat itaque a natura in primo ortu appetatur, non constat, deque eo est inter philosophos, cum summum bonum exquiritur, omnis dissensio. Totius enim quaestionis eius, quae habetur de finibus bonorum et malorum, cum quaeritur in his quid sit extremum, quid ultimum, fons reperiendus est, in quo sint prima invitamenta naturae, quo invento omnis ab eo quasi capite de summo bono et malo disputatio ducitur.

VII. (18) Voluptatis alii primum appetitum putant et primam depulsionem doloris: vacuitatem doloris alii censent primum ascitam et primum declinatum dolorem: ab iis alii, quae prima secundum naturam nominant, proficiscuntur, in quibus numerant incolumitatem conservationemque omnium partium, valetudinem, sensus integros, doloris vacuitatem, vires, pulchritudinem, cetera generis eiusdem, quorum similia

ist', Nägelsb. 109, 2. vivendi ars est prudentia; s. zu I 13, 42 sapientia quae ars vivendi putanda est. ab aliqua re etc. näml. von etwas das ausser ihr liegt.

17. appetitum animi quem ὁρμήν Graeci vocant: III 7, 23 appetitio animi quae ὁρμή Graece vocatur. deque eo 'und überhaupt über'. Totius enim quaestionis eius — fons. In eigentlicher und übertragener Bedeutung stehen fons und caput (nachher ab eo quasi capite) synonym. Tusc. IV 38, 83 in ea est enim fons miseriarum et caput. de orat. I 10, 42 urgerent praeterea philosophorum greges iam ab illo fonte et capite, Socrate.

Aufzählung der sechs möglichen Ansichten über das höchste Gut in ihrer einfachen Gestalt nach Carneades. Das höchste Gut ist 1) ohne Rücksicht auf Erlangung entweder Lust (ohne Vertreter) oder Schmerzlosigkeit (ohne Vertreter) oder das erste Naturgemässe (Stoiker), 2) mit Rücksicht auf Erlangung entweder Lust (Aristippus) oder Schmerzlosigkeit (Hieronymus) oder das erste Naturgemässe (Carneades, der aber nur für den Zweck der Widerlegung diese Ansicht vertrat). (Cap. 7.)

18. depulsionem doloris s. zu II 13, 41. declinatum 'vermieden', de nat. deor. III 13, 33 appetuntur autem quae secundum naturam sunt, declinantur contraria. de off. I 6, 19 vitiis declinatis. or. p. Mil. 15, 40 iudicii laqueos declinantem. ab iis alii, quae etc. andere näml. die Stoiker halten, indem sie von dem ausgehen, was man erste Naturbedürfnisse nennt, die naturgemässe Thätigkeit oder die Tugend für das

sunt prima in animis quasi virtutum igniculi et semina. Ex his tribus cum unum aliquid sit, quo primum natura moveatur vel ad appetendum vel ad repellendum, nec quicquam omnino praeter haec tria possit esse, necesse est omnino officium aut fugiendi aut sequendi ad eorum aliquid referri, ut illa prudentia, quam artem vitae esse diximus, in earum trium rerum aliqua versetur, a qua totius vitae ducat exordium. (19) Ex eo autem, quod statuerit esse, quo primum natura moveatur, exsistet recti etiam ratio atque honesti, quae cum aliquo uno ex tribus illis congruere possit, ut aut id honestum sit, facere omnia voluptatis causa, etiam si eam non consequare, aut non dolendi, etiam si id assequi nequeas, aut eorum, quae secundum naturam sunt, adipiscendi, etiam si nihil consequare. Ita fit ut, quanta differentia est in principiis naturalibus, tanta sit in finibus bonorum malorumque dissimilitudo. Alii rursum iisdem a principiis omne officium referent aut ad voluptatem aut ad non dolendum aut ad prima illa secundum naturam obtinenda. (20) Expositis iam igitur sex de summo bono sententiis, trium proximarum hi principes: voluptatis Aristippus, non dolendi Hieronymus, fruendi rebus iis, quas primas secundum naturam esse diximus, Carneades non ille quidem auctor, sed defensor disserendi causa fuit. Superiores tres erant quae esse possent, quarum est una sola defensa, eaque

höchste Gut. quorum similia sunt prima in animis. Es ist nicht klar, ob Cic. die ersten Naturbedürfnisse in Betreff der Seele in die Klasse der ersten Naturbedürfnisse überhaupt rechnet. Dass die 'Keime der Tugend' von Carneades nicht dazu gerechnet wurden, geht schon daraus hervor, dass das höchste Gut des Carneades, das hieraus abgeleitet wird, der Tugend entbehrt. (Madv.) virtutum igniculi 'Fünkchen', Tusc. III 1, 2 parvulos nobis dedit igniculos (natura). de leg. I 12, 33 ut ab ea tamquam igniculi exstinguantur a natura dati.

19. id honestum sit etc. Das Sittlichgute umfasst dreierlei. Derjenige handelt nämlich sittlichgut, der alles thut 1) um der Lust willen, 2) wenn dies nicht gefallen sollte, um der Schmerzlosigkeit willen, 3) um sich das Naturgemässe anzueignen. eorum — adipiscendi s. zu I 18, 60. Alii rursum etc. Dies ist die 2. Reihe der drei höchsten Güter, welche aus jenen drei Arten der ersten Lockungen der Natur hervorgehen, indem das Gute in die Erreichung und den Besitz dessen, was zuerst begehrt wird, gesetzt wird. Madvig bemerkt, dass das Wort Pflicht aus der ersten Reihe hier unpassend hinzugefügt sei. iisdem a principiis näml. profecti.

vehementer. Nam voluptatis causa facere omnia, cum etiam si nihil consequamur, tamen ipsum illud consilium ita faciendi per se expetendum et honestum et solum bonum sit, nemo dixit. Ne vitationem quidem doloris ipsam per se quisquam in rebus expetendis putavit, nisi etiam evitare posset. At vero facere omnia, ut adipiscamur quae secundum naturam sint, etiam si ea non assequamur, id esse et honestum et solum per se expetendum et solum bonum Stoici dicunt. VIII. (21) Sex igitur hae sunt simplices de summa bonorum malorumque sententiae, duae sine patrono, quattuor defensae. Iunctae autem et duplices expositiones summi boni tres omnino fuerunt, nec vero plures, si penitus rerum naturam videas, esse potuerunt. Nam aut voluptas adiungi potest ad honestatem, ut Calliphonti Dinomachoque placuit, aut doloris vacuitas, ut Diodoro, aut prima naturae, ut antiquis, quos eosdem Academicos et Peripateticos nominamus. Sed quoniam non possunt omnia simul dici, haec in praesentia nota esse debebunt, voluptatem semovendam esse, quando ad maiora quaedam, ut iam apparebit, nati sumus. De vacuitate doloris eadem fere dici solent quae de voluptate. (22) Nec vero alia sunt quaerenda contra Carneadiam illam sententiam. Quocumque enim modo summum bonum sic exponitur, ut id vacet honestate, nec officia nec virtutes in ea ratione nec amicitiae constare possunt. Coniunctio

20. Nam voluptatis causa facere omnia. Diesem Infinitiv entspricht nicht nemo dixit. Cic. vergass in Folge des eingeschobenen Satzes cum — solum bonum sit den Anfang, der nicht nemo dixit, sondern etwa nemo expetendum putat erwarten lässt. evitare bezeichnet die Wirkung, vitare den Versuch des Vermeidens. Seneca ep. XV 1, 12 quid autem ad rem pertinet, quam diu vites, quod evitare non possis?

Aufzählung der drei Ansichten über das höchste Gut in ihrer Zusammensetzung nach Carneades. Das höchste Gut ist 1) Lust und Sittlichkeit (Callipho und Dinomachus), 2) Schmerzlosigkeit und Sittlichkeit (Diodor), 3) die ersten Naturbedürfnisse und Sittlichkeit (die alten Academiker und Peripatetiker). Die Entwickelung der letzteren soll den Gegenstand der weiteren Untersuchung bilden. (Cap. 8.)

21. de summa bonorum malorumque: Acad. II 42, 129 fines constituendi sunt, ad quos et bonorum et malorum summa referatur. Callipho, Dinomachus, Diodorus s. zu II 6, 19. quando = quoniam oder quandoquidem ist selten bei Cic. Vgl. c. 23, 67 Quando igitur inest in omni virtute cura quaedam. Tusc. IV 15, 34 quando virtus est affectio animi constans conveniensque. de nat. deor. III 17, 43 quando enim me in hunc locum deduxit oratio.

autem cum honestate vel voluptatis vel non dolendi id ipsum honestum, quod amplecti vult, id efficit turpe. Ad eas enim res referre quae agas, quarum una, si quis malo careat, in summo eum bono dicat esse, altera versetur in levissima parte naturae, obscurantis est omnem splendorem honestatis, ne dicam inquinantis. Restant Stoici, qui, cum a Peripateticis et Academicis omnia transtulissent, nominibus aliis easdem res secuti sunt. Hos contra singulos dici est melius: sed nunc, quod agimus, de illis, cum volemus. (23) Democriti autem securitas, quae est animi [tamquam] tranquillitas, quam appellant *εὐθυμίαν*, eo separanda fuit ab hac disputatione, quia ista animi tranquillitas ea est ipsa beata vita: quaerimus autem, non quae sit, sed unde sit. Iam explosae eiectaeque sententiae Pyrrhonis, Aristonis, Erilli, quod in hunc orbem, quem circumscripsimus, incidere non possunt, adhibendae omnino non fuerunt. Nam cum omnis haec quaestio de finibus et quasi de extremis bonorum et

22. id efficit turpe. Id nach vorausgehendem id ipsum honestum ist gesetzt, um den Begriff noch mehr hervorzuheben. § 23 ista animi tranquillitas ea est ipsa beata vita. de off. III 3, 13 illud quidem honestum, quod proprie vereque dicitur, id in sapientibus est solis. Tusc. III 28, 71 Ergo id, quod alii rectum opinantes aegritudini se solent dedere, id hi turpe putantes aegritudinem reppulerunt. Gewöhnlich tritt die Wiederholung des Pronomens ein, wo es sich um Gegensätze handelt, s. zu II 13, 42. Ad eas enim res referre etc. Wer seine Handlungen entweder nach der Schmerzlosigkeit, die den, der vom Schmerz frei ist, in den Besitz des höchsten Gutes versetzen soll, oder nach der Lust bestimmt, die sich mit dem unbedeutendsten Theil unserer Natur beschäftigt, der verdunkelt, um nicht zu sagen, befleckt allen Glanz der sittlichen Würde. Denselben Gedanken, aber klarer, spricht Cic. II 13, 41 aus. ne dicam 'ich mag nicht sagen', 'um nicht gar zu sagen', im Sinne von prope dixerim, steht in der ascensio in sich anschliessenden Satztheilen: or. p. Deiot. 1, 2 crudelem Castorem, ne dicam sceleratum et impium. Ueber non dicam s. Halm zur or. p. Mil. 12, 33. Hos contra: de invent. II 39, 114 quos contra dicat. de off. I 15, 49 quod contra fit a plerisque. Besonders häufig findet sich bei Cic. die Präpos. de in der Anastrophe (quo de agitur), einmal auch post (Tusc. II 6, 15) und sine (de invent. II 12, 40). Cäsar stellt nur inter dem Beziehungsworte nach: b. g. VI 36, 2. VII 33, 2. b. c. III 6, 3. Zumpt § 324.

23. Democritus s. zu I 6, 17. quam appellant *εὐθυμίαν*: Diog. Laert. IX 45 *τέλος δὲ εἶναι λέγει (Δημόκριτος) τὴν εὐθυμίαν, οὐ τὴν αὐτὴν οὖσαν τῇ ἡδονῇ, ὡς ἔνιοι παρακούσαντες ἐξεδέξαντο, ἀλλὰ καθ' ἣν γαληνῶς καὶ εὐσταθῶς ἡ ψυχὴ διάγει, ὑπὸ μηδενὸς ταραττομένη φόβου ἢ δεισιδαιμονίας ἢ ἄλλου τινὸς πάθους.* Seneca de tranq. an. 2, 3 hanc stabilem animi sedem Graeci *εὐθυμίαν* vocant, de qua Democriti volumen egregium est. iam explosae eiectaeque sententiae etc. II 11, 35 nam Pyrrho, Aristo, Erillus iam diu abiecti. et

malorum ab eo proficiscatur, quod diximus naturae esse aptum et accommodatum, quodque ipsum per se primum appetatur, hoc totum et ii tollunt, qui in rebus iis, in quibus nihil aut honestum aut turpe sit, negant esse ullam causam, cur aliud alii anteponatur, nec inter eas res quicquam omnino putant interesse, et Erillus, si ita sensit, nihil esse bonum praeter scientiam, omnem consilii capiendi causam inventionemque officii sustulit. Sic exclusis sententiis reliquorum, cum praeterea nulla esse possit, haec antiquorum valeat necesse est. Igitur instituto veterum, quo etiam Stoici utuntur, hinc capiamus exordium.

IX. (24) Omne animal se ipsum diligit ac, simul ortum est, id agit, ut se conservet, quod hic ei primus ad omnem vitam tuendam appetitus a natura datur, se ut conservet, atque ita sit affectum, ut optime secundum naturam affectum esse possit. Hanc initio institutionem confusam habet et incertam, ut tantum modo se tueatur, qualecumque sit, sed nec quid sit nec quid possit nec quid ipsius natura sit intellegit. Cum autem processit paulum et, quatenus quidquid se attingat ad seque pertineat, perspicere coepit,

ii tollunt — et Erillus. Man erwartet et Erillus hoc totum tollit qui etc. Aber mit et Erillus — sustulit wird ein neues Glied der Periode angeschlossen, wobei merkwürdiger Weise von Erillus etwas behauptet wird, was ebenso von Pyrrho und Aristo gilt. Igitur instituto veterum. Igitur verbindet die propositio mit der Abhandlung. Ueber seine Stellung zu Anfang des Satzes s. zu I 18, 61. quo etiam Stoici utuntur: III 5, 16.

III. Abhandlung über die Lehre der Peripatetiker vom höchsten Gut und Uebel. Cap. 9—25.

Piso beginnt mit der Darstellung des Grundtriebes aller lebenden Wesen, der Selbstliebe und Selbsterhaltung. Allmählich mehr begehrt das lebende Wesen das seiner Natur Angemessene. So entsteht das höchste Gut: der Natur gemäss leben in dem möglichst besten und der Natur angemessensten Zustande, und für den Menschen muss als höchstes Gut gelten: nach der in jeder Beziehung vollkommenen Natur des Menschen leben. (Cap. 9.)

24. simul ortum est s. zu II 11, 33. confusam et incertam 'unentwickelt'. quatenus quidquid se attingat: quidquid steht scheinbar für quidque; es ist ein verkürzter Ausdruck für quatenus aliquid se attingat quidquid sit. Tusc. IV 19, 44 ubi enim quidquid esset quod disci posset, eo veniendum iudicaverunt. V 34, 98 ut quidquid obiectum est. So steht quidquid oft in der älteren und juristischen La-

tum sensim incipit progredi seseque agnoscere et intellegere, quam ob causam habeat eum, quem diximus, animi appetitum, coeptatque et ea, quae naturae sentit apta, appetere et propulsare contraria. Ergo omni animali illud, quod appetit, positum est in eo, quod naturae est accommodatum. Ita finis bonorum exsistit secundum naturam vivere sic affectum, ut optime affici possit ad naturamque accommodatissime. (25) Quoniam autem sua cuiusque animantis natura est, necesse est finem quoque omnium hunc esse, ut natura expleatur — nihil enim prohibet quaedam esse et inter se animalibus reliquis et cum bestiis homini communia, quoniam omnium est natura communis —, sed extrema illa et summa, quae quaerimus, inter animalium genera distincta et dispertita sint et sua cuique propria et ad id apta, quod cuiusque natura desideret. (26) Quare cum dicimus omnibus animalibus extremum esse secundum naturam vivere, non ita accipiendum est, quasi dicamus unum esse omnium extremum, sed ut omnium artium recte dici potest commune esse, ut in aliqua scientia versentur, scientiam autem suam cuiusque artis esse, sic commune animalium omnium secundum naturam vivere, sed naturas esse diversas, ut aliud equo

tinität, auch bei Plautus (Trin. IV 2, 39 unum quidquid). coeptatque et ea — appetere et propulsare contraria. Das Verbum coeptare gebraucht Cic. nur hier und in den Fragmenten seiner Uebersetzung des Aratus v. 131 sicut cum coeptant tutos contingere portus, und zwar mit dem Inf. nach dem Vorgange des Lucretius. Später gebraucht es Tacitus gern mit einem Object.

25. sed extrema illa — dispertita sint. Sinn: Weil die Natur jedes Wesens verschieden ist, so folgt mit Nothwendigkeit, dass das Ziel aller die Befriedigung der Natur ist, dass aber das höchste Ziel der besonderen Natur jedes Wesens entspricht. Man erwartet statt des Conjunctivs den Inf. dispertita esse, da Cic. im ersten Glied den Inf. nach necesse est gesetzt hat. Es ist dies eine Variation der Structur, die auch sonst vorkommt: de nat. deor. III 14, 36 Quidquid est enim quod sensum habeat, id necesse est sentiat et voluptatem et dolorem; ad quem autem dolor veniat, ad eundem etiam interitum venire (st. interitus veniat). Acad. II 12, 39 ante videri aliquid quam agamus necesse est eique quod visum sit assentiatur (st. assentiri). — Vor Madvig löste man den ganzen § in 3 für sich bestehende Sätze auf: Quoniam — ut natura expleatur. Nihil enim prohibet — communis. Sed extrema illa — dispertita sunt — desiderat. Diese Eintheilung billigt auch Baiter in der Tauchnitzer Ausgabe 1863, indem er im 1. Satze ut sua cuiusque natura expleatur und im 3., der nun ganz selbständig wird, desiderat schreibt. Freilich müsste dann auch dispertita sunt gesetzt werden. S. Heine in d. Jahrbb. f. Philol. u. Pädag. 1866 S. 251.

sit e natura, aliud bovi, aliud homini, et tamen in omnibus summa communis, et quidem non solum in animalibus, sed etiam in rebus omnibus iis, quas natura alit, auget, tuetur: in quibus videmus ea, quae gignuntur e terra, multa quodam modo efficere ipsa sibi per se, quae ad vivendum crescendumque valeant, ut suo genere perveniant ad extremum, ut iam liceat una comprehensione omnia complecti non dubitantemque dicere, omnem naturam esse servatricem sui idque habere propositum quasi finem et extremum, se ut custodiat quam in optimo sui generis statu, ut necesse sit omnium rerum, quae natura vigeant, similem esse finem, non eundem. Ex quo intellegi debet homini id esse in bonis ultimum, secundum naturam vivere, quod ita interpretemur, vivere ex hominis natura undique perfecta et nihil requirente. (27) Haec igitur nobis explicanda sunt, sed si enodatius, vos ignoscetis; huius enim aetati nunc haec primum fortasse audientis servire debemus. Ita prorsus, inquam: etsi ea quidem, quae adhuc dixisti, quamvis ad aetatem recte isto modo dicerentur.

X. Exposita igitur, inquit, terminatione rerum expetendarum, cur ista se res ita habeat, ut dixi, deinceps demon-

26. sit e natura 'naturgemäss sei', c. 17, 47 hunc statum qui est maxime e natura. non dubitantemque dicere 'und ohne Zweifel behaupten'. or. p. Mil. 25, 68 ne iste haud dubitans cessisset patria. de divin. I 55, 125 quin etiam hoc non dubitans dixerim. quam in optimo. Ueber die Stellung von quam s. zu IV 5, 13 quamque de variis rebus. quae natura vigeant 'die ein natürliches Leben haben'. Nägelsb. 111. quod ita interpretemur. Es ist klar, dass Cic. in dieser Auslegung wieder dem Antiochus folgt, der die stoische Definition des höchsten Gutes mit der peripatetischen zu vereinigen suchte. Vgl. die stoische Ansicht III 9, 31, die peripatetische (Polemo) IV 6, 14. Das höchste Gut wird also für den Menschen darin gefunden, der allseitig vollendeten Menschennatur gemäss zu leben.

27. si enodatius näml. explicavero. huius, näml. L. Ciceronis. etsi steht wie quamquam berichtigend. c. 10, 28. 11, 31. 21, 59. or. p. Mil. 4, 11 Etsi persapienter et quodam modo tacite dat lex potestatem defendendi. de sen. 9, 29 Etsi ista ipsa defectio virium adulescentiae vitiis efficitur saepius quam senectutis. de nat. deor. II 51, 129 Etsi pisces, ut aiunt, ova cum genuerunt, relinquunt. dicerentur: der Conjunctiv ist auffällig; vielleicht verstand ein Abschreiber quamvis falsch und änderte den Indicativ.

Weitere Begründung des Satzes: der Grundtrieb jedes lebenden Wesens ist Selbstliebe. (Cap. 10. 11.)

Exposita igitur terminatione rerum — deinceps demon-

strandum est. Quam ob rem ordiamur ab eo, quod primum posui, quod idem reapse primum est, ut intellegamus omne animal se ipsum diligere. Quod quamquam dubitationem non habet — est enim infixum in ipsa natura *ac* comprehenditur suis cuiusque sensibus, sic, ut, contra si quis dicere velit, non audiatur —, tamen, ne quid praetermittamus, rationes quoque, cur hoc ita sit, afferendas puto. (28) Etsi qui potest intellegi aut cogitari esse aliquod animal, quod se oderit? res enim concurrent contrariae. Nam cum appetitus ille animi aliquid ad se trahere coeperit consulto, quod sibi obsit, quia sit sibi inimicus, quoniam id sua causa faciet, et oderit se et simul diliget, quod fieri non potest. Necesseque est, si quis ipse sibi inimicus est, eum quae bona sunt mala putare, bona contra quae mala, et quae appetenda fugere et quae fugienda appetere, quae sine dubio vitae est eversio. Neque enim, si non nulli reperiuntur, qui aut laqueos aut alia exitia quaerant, aut, ut ille apud Terentium, qui 'decrevit tantisper se minus iniuriae suo nato facere', ut ait ipse, 'dum fiat miser', inimicus ipse sibi putandus est. (29) Sed alii dolore moventur, alii cupiditate, iracundia etiam multi efferuntur, et cum in mala scientes irruunt, tum se optime sibi consulere arbitrantur. Itaque dicunt nec dubitant:

Mihi síc est usus, tíbi ut opus factóst, face.

Qui ipsi sibi bellum indixissent, cruciari dies, noctes tor-

strandum est. de off. II 15, 52 sed expositis adulescentium officiis — deinceps de beneficentia ac de liberalitate dicendum est. Seyffert Schol. lat. I S. 61. dubitationem non habet 'keinem Zweifel unterworfen ist, nicht bezweifelt werden kann'. de off. III 2, 9 de quo alterum potest habere dubitationem, adhibendumne fuerit hoc genus — alterum dubitari non potest. Tusc. IV 36, 77 Ira vero — dubitationem insaniae non habet. ac comprehenditur. In den Hdschr. fehlt ac, indess würde das Asyndeton copulativum hier ganz unpassend sein. Vor c findet sich ac häufig, s. IV 7, 17 ac contineret und Reisig lat. Sprachwissensch. S. 415 u. Anm. 409.

28. quae sine dubio vitae est eversio. Das hdschr. sunt hat Madvig in est geändert und dadurch den Satz grammatisch richtig gemacht. Indess scheint derselbe doch nichts als ein in den Text gekommenes Anhängsel zu sein, welches mit dem Beweis von der Selbstliebe als dem Grundtriebe jedes lebenden Wesens nichts zu thun hat. ille apud Terentium: Menedemus bei Terent. Hautontim. I 1, 95. inimicus ipse sibi putandus est: der Singular mit Bezug auf den aus Terentius als Beweis angeführten Menedemus.

29. dicunt näml. mit den Worten des Menedemus. Mihi sic etc. Terent. Hautontim. I 1, 28. Qui ipsi sibi bellum indixis-

queri vellent, nec vero sese ipsi accusarent ob eam causam, quod se male suis rebus consuluisse dicerent; eorum enim est haec querela, qui sibi cari sunt seseque diligunt. Quare, quotienscumque dicetur male quis de se mereri sibique inimicus esse atque hostis, vitam denique fugere, intellegatur aliquam subesse eius modi causam, ut ex eo ipso intellegi possit sibi quemque esse carum. (30) Nec vero id satis est, neminem esse qui ipse se oderit, sed illud quoque intellegendum est, neminem esse qui, quo modo se habeat, nihil sua censeat interesse. Tolletur enim appetitus animi, si, ut in iis rebus, inter quas nihil interest, neutram in partem propensiores sumus, item in nobismet ipsis, quem ad modum affecti simus, nihil nostra arbitrabimur interesse. XI. Atque etiam illud, si qui dicere velit, perabsurdum sit, ita diligi a sese quemque, ut ea vis diligendi ad aliam rem quampiam referatur, non ad eum ipsum, qui sese diligat. Hoc cum in amicitiis, cum in officiis, cum in virtutibus dicitur, quomodocumque dicitur, intellegi tamen, quid dicatur, potest, in nobismet ipsis autem *ne* intellegi quidem, *ut* propter aliam quampiam rem, verbi gratia propter voluptatem, nos amemus; propter nos enim illam, non propter eam nosmet ipsos diligimus. (31) Quamquam quid est, quod magis perspicuum sit *quam* non modo carum sibi quemque, verum etiam vehementer carum esse? quis est enim aut quotus quisque, cui, mors cum appropinquet, non

refugiat tímido sanguen átque exalbescát metu?

sent etc. Wenn diese wirklich Feinde ihrer eignen Person wären (wofür man sie gewöhnlich hält) und sich selbst den Krieg angekündigt hätten, so würden sie wünschen Tag und Nacht gequält zu werden und würden sich nicht wie Menedemus bei Terenz deshalb anklagen, dass sie für ihr Wohl übel gesorgt hätten. inimicus atque hostis, der erklärte persönliche Feind, der sich selbst hasst, und der Feind, der sich den Krieg angekündigt hat.

30. ea vis diligendi 'diese Liebe'. Das umschreibende Subst. vis ersetzt den griech. Artikel: II 6, 17 omnem vim eloquendi. V 26, 76 percipiendi vis ita definitur a Stoicis. Vgl. zu II 32, 106 causam paenitendi. Nägelsb. 3, 2 d. ne intellegi quidem (potest) ut = ne intellegi quidem potest fieri posse ut. Vgl. II 33, 108 qui probari potest ut. verbi gratia wie auch verbi causa, ὡς ἔπος εἰπεῖν, führt ein willkürlich gewähltes einzelnes Beispiel zur Veranschaulichung eines allgemeinen Falles ein. or. p. Mil. 22, 60 Age vero, quae erat aut qualis quaestio? 'Heus tu, Rufio', verbi causa (um diesen Namen zu nennen). Nep. Lys.

Etsi hoc quidem est in vitio, dissolutionem naturae tam valde perhorrescere — quod item est reprehendendum in dolore —, sed quia fere sic afficiuntur omnes, satis argumenti est ab interitu naturam abhorrere, idque quo magis quidam ita faciunt, ut iure etiam reprehendantur, hoc magis intellegendum est haec ipsa nimia in quibusdam futura non fuisse, nisi quaedam essent modica natura. Nec vero dico eorum metum mortis, qui, quia privari se vitae bonis arbitrentur aut quia quasdam post mortem formidines extimescant aut si metuant, ne cum dolore moriantur, idcirco mortem fugiant: in parvis enim saepe, qui nihil eorum cogitant, si quando iis ludentes minamur praecipitaturos alicunde, extimescunt. Quin etiam f e r a e, inquit Pacuvius, q u í b u s a b e s t a d p r a é c a v e n d u m i n t é l l e g e n d i a s t ú t i a, iniecto terrore mortis h o r r e s c u n t. (32) Quis autem de ipso sapiente aliter existimat, quin, etiam cum decreverit esse moriendum, tamen discessu a suis atque ipsa relinquenda luce moveatur? Maxime autem in hoc quidem genere vis est perspicua naturae, cum et mendicitatem multi

2, 1 satis est unam rem exempli gratia proferre. Seyffert Schol. lat. I S. 181.

31. r e f u g i a t etc. ein Septenarius trochaicus (er beginnt mit quín) aus dem Alcumeo des Ennius, der sich auch de orat. III 58, 218 findet. Priscian VI 12, 66 citiert ihn aus Ciceros Hortensius. S. Ribbeck fragm. trag. Enn. v. 24. Einen anderen Vers derselben Tragödie s. de fin. IV 23, 62. e s t i n v i t i o 'fehlerhaft ist'. de off. I 7, 23 qui autem non defendit — tam est in vitio quam si parentes — deserat. Ebenso steht esse in metu de fin. II 16, 53. in malo, in dolore II 32, 104. in libidine III 9, 32. in miseria III 14, 48. in aliquo honore III 16, 52. in culpa I 10, 33. i n p a r v i s e n i m s a e p e — e x t i m e s c u n t = in parvis (bei Kleinen) enim saepe fit, ut extimescant. S. zu IV 27, 75 in fidibus pluribus. m i n a m u r p r a e c i p i t a t u r o s = minamur nos eos praecipitaturos esse. Die Auslassung des Pronomens und des Hülfsverbums esse beim Particip. fut. act. ist bei Cic. selten. c. 14, 40 quid facturam putas? ad fam. XVI 5, 1 facturum puto. ad Att. VI 8, 2 Batonius miros terrores ad me attulit Caesarianos, cum Lepta etiam plura locutus est: exercitum nullo modo dimissurum. Q u i n e t i a m f e r a e etc. Diese Worte macht Ribbeck fragm. trag. Pacuv. v. 357 zu den Ausgangsworten eines trochaischen Septenar: quin etiám ferae, dann folgt als 2. der vollständig von Cic. überlieferte, den 3. stellt er so her: [mórtis sibi terróre iniecto] horréscunt . . . . . i n q u i t P a c u v i u s. Bei der directen Anführung der unveränderten Worte eines Schriftstellers steht inquit, bei der indirecten ait. Zu beachten ist auch die regelrechte Stellung ut ait Plato. Seyffert Schol. lat. II S. 181.

32. Q u i s — a l i t e r e x i s t i m a t, q u i n s. zu IV 13, 32 Nemo enim

perpetiantur, ut vivant, et angantur appropinquatione mortis confecti homines senectute et ea perferant, quae Philoctetam videmus in fabulis: qui cum cruciaretur non ferendis doloribus, propagabat tamen vitam aucupio, 'configebat tardus celeres, stans volantes', ut apud Accium est, pennarumque contextu corpori tegumenta faciebat. (33) De hominum genere aut omnino de animalium loquor, cum arborum et stirpium eadem paene natura sit? Sive enim, ut doctissimis viris visum est, maior aliqua causa atque divinior hanc vim ingenuit, sive hoc ita fit fortuito, videmus ea, quae terra gignit, corticibus et radicibus valida servari, quod contingit animalibus sensuum distributione et quadam compactione membrorum. Qua quidem de re quamquam assentior iis, qui haec omnia regi natura putant, quae si natura neglegat, ipsa esse non possit: tamen concedo ut, qui de hoc dissentiunt, existiment quod velint ac vel hoc intellegant, si quando naturam hominis dicam, hominem dicere me: nihil

est qui aliter dixerit quin. angantur appropinquatione mortis: de sen. 19, 66 Quarta restat causa, quae maxime angere atque sollicitam habere nostram aetatem videtur, appropinquatio mortis. propagabat tamen vitam aucupio: Sophocl. Philoct. 164 f. (Worte des Neoptolemus) *ταύτην γὰρ ἔχειν βιοτῆς αὐτὸν | λόγος ἐστὶ φύσιν, θηροβολοῦντα | πτηνοῖς ἰοῖς σμυγερὸν σμυγερῶς.* configebat tardus etc. Cic. hat die Worte des Accius im Philocteta etwas geändert, vermuthlich weil er sie aus dem Gedächtniss niederschrieb. Sie lauten bei Ribbeck fragm. trag. Acc. v. 539 f. Confígit tardus céleres, stans volátiles. Pro véste pinnis mémbra textis cóntegit. Den letzten Vers hat der Grammatiker Censorinus fragm. c. 14 überliefert.

33. compactione ein *ἀπ. λεγ.* bei Cic. quae si natura neglegat s. zu II 16, 51 quibus si — uterentur. ipsa esse non possit. Wenn sich die Natur nicht um die unbelebten Dinge (Erdgewächse u. s. w.) bekümmert, so hört sie auf die alles umfassende zu sein, entzieht sich ihrer grossen Aufgabe und giebt das Feld ihrer Wirksamkeit preis. — Madvig hat dem hdschr. possit seine Berechtigung vindiciert: bisher las man possint, was aber den Gedanken sehr abschwächt, denn das bedarf keines Beweises, dass die unbelebten Dinge ohne den Schutz der Natur nicht existieren können. ac vel hoc intellegant. Den Andersdenkenden will ich in ihrer Ansicht nicht entgegentreten, vielmehr ihnen gestatten, die Sache, wenn sie es so lieber wollen, sich so zu denken u. s. w. si quando naturam hominis dicam. Auch wenn man natura hominis als eine Umschreibung für homo (vgl. de nat. deor. II 54, 136 alvi natura = alvus) ansieht, so ist doch nicht klar, warum Cic., der bisher von den unbelebten Dingen geredet hat, plötzlich auf den Menschen übergeht. Ausserdem leugneten die Andersdenkenden gar nicht, dass die einzelnen Dinge irgend eine Natur haben und hinderten auch nicht eine Erörterung der Natur des Menschen, sondern sie leugneten nur die allgemeine und göttlichere, die alles durchdringt. (Madv.) nihil

enim hoc differt. Nam prius a se poterit quisque discedere quam appetitum earum rerum, quae sibi conducant, amittere. Iure igitur gravissimi philosophi initium summi boni a natura petiverunt et illum appetitum rerum ad naturam accommodatarum ingeneratum putaverunt omnibus, quia continentur ea commendatione naturae, qua se ipsi diligunt.

XII. (34) Deinceps videndum est, quoniam satis apertum est sibi quemque natura esse carum, quae sit hominis natura; id est enim, de quo quaerimus. Atqui perspicuum est hominem e corpore animoque constare, cum primae sint animi partes, secundae corporis. Deinde id quoque videmus, et ita figuratum corpus, ut excellat aliis, *et* animum ita constitutum, ut et sensibus instructus sit et habeat praestantiam mentis, cui tota hominis natura pareat, in qua sit mirabilis quaedam vis rationis et cognitionis et scientiae virtutumque omnium. Nam quae corporis sunt, ea nec auctoritatem cum animi partibus comparandam et cognitionem habent faciliorem. Itaque ab his ordiamur. (35) Corporis igitur nostri partes totaque figura et forma et statura quam

enim hoc differt: es ist kein Unterschied zwischen homo und hominis natura, beides bedeutet 'der Mensch von Seiten seiner natürlichen Beschaffenheit'.

Betrachtung der Beschaffenheit der menschlichen Natur. Der Mensch besteht aus Leib und Seele. Der letzteren gebührt der Vorrang vor dem Körper. Die Seele hat zwei Arten von Eigenschaften: unfreiwillige (Fassungskraft, Gedächtniss, Naturgaben) und freiwillige (Klugheit, Besonnenheit, Tapferkeit, Gerechtigkeit). (Cap. 12 — 13, 36.)

34. Deinceps videndum est. Ueber die Form der transitio s. Seyffert Schol. lat. I S. 15. Atqui perspicuum est etc. Cic. folgt in der Beweisführung dem Antiochus, dessen Ansicht uns in Varros Auseinandersetzung bei Augustin de civit. Dei XIX 3 so aufbewahrt ist: Primum, quia summum bonum in philosophia non arboris, non pecoris, non dei, sed hominis quaeritur, quid sit ipse homo, quaerendum putat (Varro). Sentit quippe, in eius natura duo esse quaedam, corpus et animum, et horum quidem duorum melius esse animum longeque praestabilius, omnino non dubitat etc. Auch bei Stob. ecl. II 6, 7 p. 256 u. 258 ist die Ansicht der Peripatetiker in der Weise des Antiochus vorgetragen. cum primae sint animi partes 'so jedoch dass die Kräfte der Seele den ersten Platz einnehmen'. c. 14, 40 cum longe multumque praestet mens atque ratio. cognitionem habent faciliorem 'das lässt sich leichter erkennen'. Vgl. zu c. 10, 27 dubitationem non habet. So dient habere mit entsprechendem Substantivum zur Bildung passiver Ausdrücke: admirationem (ad fam. V 12, 5. VII 1, 2. orat. 3, 11), excusationem (de sen. 18, 65), recusationem (de leg. II 16, 41), reprehensionem (orat. 3, 11), venerationem (de nat. deor. I 17, 45). In der Regel tritt ein Adjectivum hinzu.

apta ad naturam sit apparet, neque est dubium quin frons, oculi, aures et reliquae partes quales propriae sint hominis intellegatur. Sed certe opus est ea valere et vigere et naturales motus ususque habere, ut nec absit quid eorum nec aegrum debilitatumve sit; id enim natura desiderat. Est autem etiam actio quaedam corporis, quae motus et status naturae congruentes tenet: in quibus si peccetur distortione et depravatione quadam ac motu statuve deformi, ut si aut manibus ingrediatur quis aut non ante, sed retro, fugere plane se ipse et hominem exuens ex homine naturam odisse videatur. Quam ob rem etiam sessiones quaedam et flexi fractique motus, quales protervorum hominum aut mollium esse solent, contra naturam sunt, ut, etiam si animi vitio id eveniat, tamen in corpore mutari hominis natura videatur. (36) Itaque e contrario moderati aequabilesque habitus, affectiones ususque corporis apti esse ad naturam videntur. Iam vero animus non esse solum, sed etiam cuiusdam modi debet esse, ut et omnes partes suas habeat incolumes et de virtutibus nulla desit. Atque in sensibus est sua cuiusque virtus, ut ne quid impediat, quo minus suo sensus quisque munere fungatur in iis rebus celeriter expediteque percipiendis, quae subiectae sunt sensibus. XIII. Animi autem et eius animi partis, quae princeps est quaeque mens nominatur, plures sunt virtutes, sed duo prima genera: unum earum, quae ingenerantur suapte natura

35. neque est dubium quin etc. Piso redet von der Zweckmässigkeit der Theile des menschlichen Körpers. et reliquae partes: das Allgemeinere wird als eine Reihe für sich den anderen einzelnen Theilen des Körpers gegenübergestellt. c. 13, 36 ut prudentiam, temperantiam, fortitudinem, iustitiam et reliquas generis eiusdem. ante adverbial vom Raume 'vorwärts', im Gegensatz zu retro. Aehnlich Verg. aen. VI 677 ante tulit gressum. sessiones quaedam 'gewisse Stellungen im Sitzen'.

36. sed etiam cuius modi debet esse 'sondern sie soll auch eine bestimmte Beschaffenheit haben'. S. zu III 7, 23 ad quandam rationem vivendi. sed duo prima genera etc. Aristot. Magn. Moral. I 5, 1 *Ἔστι δ' ἡ ψυχή, ὥς φαμεν, εἰς δύο μέρη διῃρημένη, εἴς τε λόγον ἔχον καὶ ἄλογον. Ἐν μὲν δὴ τῷ λόγον ἔχοντι ἐγγίγνεται φρόνησις, ἀγχίνοια, σοφία, εὐμαθία, μνήμη καὶ τὰ τοιαῦτα· ἐν δὲ τῷ ἀλόγῳ αὗται αἱ ἀρεταὶ λεγόμεναι, σωφροσύνη, δικαιοσύνη, ἀνδρία, ὅσαι ἄλλαι τοῦ ἤθους δοκοῦσιν, ἐπαινεταὶ εἶναι. Κατὰ γὰρ ταύτας ἐπαινετοὶ λεγόμεθα, κατὰ δὲ τὰς τοῦ τὸν λόγον ἔχοντος οὐδεὶς ἐπαινεῖται.* Von dieser Eintheilung weicht Cic. nach dem Vorgange des Antiochus, der

appellanturque non voluntariae, alterum autem earum, quae in voluntate positae magis proprio nomine appellari solent, quarum est excellens in animorum laude praestantia. Prioris generis est docilitas, memoria: quae fere omnia appellantur uno ingenii nomine, easque virtutes qui habent ingeniosi vocantur. Alterum autem genus est magnarum verarumque virtutum, quas appellamus voluntarias, ut prudentiam, temperantiam, fortitudinem, iustitiam et reliquas generis eiusdem.

(37) Et summatim quidem haec erant de corpore animoque dicenda, quibus quasi informatum est, quid hominis natura postulet: ex quo perspicuum est, quoniam ipsi a nobis diligamur omniaque et in animo et in corpore perfecta velimus esse, ea nobis ipsa cara esse propter se et in iis esse ad bene vivendum momenta maxima. Nam cui proposita sit conservatio sui, necesse est huic partes quoque sui caras esse carioresque, quo perfectiores sint et magis in suo genere laudabiles. Ea enim vita expetitur, quae sit animi corporisque expleta virtutibus, in eoque summum bonum poni necesse est, quando quidem id tale esse debet, ut rerum expetendarum sit extremum. Quo cognito dubitari non potest quin, cum ipsi homines sibi sint per se et sua sponte cari, partes quoque et corporis et animi et earum

diese Partie klarer auseinander gesetzt hat als Aristoteles, insofern ab, als er die prudentia nicht zur ersten, sondern zur zweiten Hauptgattung der Tugenden rechnet. docilitas, memoria. Da bei Aristoteles ausser der *εὐμαθία* und *μνήμη* noch die *ἀγχίνοια* zu den unfreiwilligen Tugenden gezählt wird, so vermuthet Baiter, dass im Archetypus sollertia vor docilitas gestanden habe. Auch ist es auffallend, dass nachher quae fere omnia folgt, was nur auf zwei Tugenden bezogen werden kann. et reliquas generis eiusdem s. zu c. 12, 35 et reliquae partes.

Cic. führt die Folgerungen auf, welche sich aus dem von Cap. 10 an Gesagten ergeben. Weil von unseren Eigenschaften diejenigen am meisten begehrenswerth sind, welche den meisten Werth haben, so müssen auch die Vorzüge der Seele vor denen des Körpers den Vorrang haben. Auch bei den Thieren und Pflanzen findet sich eine gewisse Aehnlichkeit mit den Eigenschaften der menschlichen Seele. Das höchste in der menschlichen Seele aber ist die Vernunft; aus ihr entspringt die Tugend d. i. die vollendete Vernunft und das höchste Gut ist der durch den unversehrten Zustand des Körpers und durch die vollendete Vernunft zur Vollkommenheit gebrachte Zustand. (Cap. 13, 37 — 14.)

37. ea nobis ipsa cara esse näml. Seele und Leib. in eoque in freierer Weise auf ea vita bezogen. S. zu III 6, 21 in eo collocatum.

rerum, quae sunt in utriusque motu et statu, sua caritate colantur et per se ipsae appetantur. (38) Quibus expositis facilis est coniectura, ea maxime esse expetenda ex nostris, quae plurimum habent dignitatis, ut optimae cuiusque partis, quae per se expetatur, virtus sit expetenda maxime. Ita fiet ut animi virtus corporis virtuti anteponatur animique virtutes non voluntarias vincant virtutes voluntariae, quae quidem proprie virtutes appellantur multumque excellunt, propterea quod ex ratione gignuntur, qua nihil est in homine divinius. Etenim omnium rerum, quas et creat natura et tuetur, quae aut sine animo sunt aut *non* multo secus, earum summum bonum in corpore est, ut non inscite illud dictum videatur in sue, animum illi pecudi datum pro sale, ne putisceret. XIV. Sunt autem bestiae quaedam, in quibus inest aliquid simile virtutis, ut in leonibus, ut in canibus, in equis, in quibus non corporum solum, ut in suibus, sed etiam animorum aliqua ex parte motus quosdam videmus. In homine autem summa omnis animi est et in animo rationis, ex qua virtus est, quae rationis absolutio definitur, quam etiam atque etiam explicandam putant. (39) Earum etiam rerum, quas terra gignit, educatio quaedam et perfectio est non dissimilis animantium. Itaque et vivere vitem et mori dicimus arboremque et novellam et vetulam et

earum rerum nachlässig für eae res. S. zu III 15, 51 ut gloriae, divitiarum, similium rerum.

38. non inscite: de divin. II 13, 30 Democritus tamen non inscite nugatur etc. illud dictum videatur. Cic. schreibt de nat. deor. II 64, 160 diesen Ausspruch dem Stoiker Chrysippus zu: Sus vero quid habet praeter escam? Cui quidem, ne putesceret, animam ipsam pro sale datam dicit esse Chrysippus. Nach Clem. Alex. strom. VII 6, 33 rührte das Wort von Cleanthes, nach Plutarch. sympos. V 10, 3 von einigen Stoikern her. Sunt autem bestiae quaedam etc. Vgl. II 33, 110 ergo in bestiis erunt — quaedam simulacra virtutum. in quibus inest aliquid. Ueber den Ind. s. Zumpt § 563. ut in canibus, in equis. So die Hdschr.; es werden die Thiere nach ihrem Verhältniss zum Menschen geschieden, vgl. IV 14, 37 ut in equis, in canibus. Die, welche der ed. princ. folgen: ut in canibus, ut in equis, berufen sich auf Ciceros Vorliebe, zwei Beispiele mit ut einzuführen. III 15, 51 ut in valetudine, ut in integritate sensuum, ut in doloris vacuitate u. o. quae rationis absolutio definitur: IV 13, 35 rationis enim perfectio est virtus.

39. non dissimilis animantium. Ueber die Verkürzung in Vergleichungen, in denen statt der Eigenschaft des Gegenstandes blos der

vigere et senescere. Ex quo non est alienum, ut animantibus, sic illis et apta quaedam ad naturam putare et aliena, earumque augendarum et alendarum quandam cultricem esse, quae sit scientia atque ars agricolarum, quae circumcidat, amputet, erigat, extollat, adminiculet, ut, quo natura ferat, eo possint ire, ut ipsae vites, si loqui possint, ita se tractandas tuendasque esse fateantur. Et nunc quidem, quod eam tuetur, ut de vite potissimum loquar, est id extrinsecus; in ipsa enim parum magna vis inest, ut quam optime se habere possit, si nulla cultura adhibeatur. (40) At vero si ad vitem sensus accesserit, ut appetitum quendam habeat et per se ipsa moveatur, quid facturam putas? an ea, quae per vinitorem antea consequebatur, per se ipsa curabit? Sed videsne accessuram ei curam, ut sensus quoque suos eorumque omnem appetitum et si qua sint adiuncta ei membra tueatur? Sic ad illa, quae semper habuit, iunget ea, quae postea accesserint, nec eundem finem habebit, quem cultor eius habebat, sed volet secundum eam naturam, quae postea ei adiuncta est, vivere. Ita similis erit ei finis boni, atque antea fuerat, neque idem tamen: non enim iam stirpis bonum quaeret, sed animalis. Quid? si non sensus modo ei datus sit, verum etiam animus hominis: non necesse est et illa pristina manere, ut tuenda sint, et haec multo esse cariora, quae accesserint, animique optimam quamque partem carissimam, in eaque expletione naturae

Gegenstand selbst genannt wird, s. Zumpt § 767. aliena näml. ab ea (natura). ars agricolarum quae circumcidat, amputet etc. de sen. 15, 52 Vitis quidem, quae natura caduca est et, nisi fulta est, fertur ad terram, eadem, ut se erigat, claviculis suis quasi manibus quidquid est nacta complectitur: quam serpentem multiplici lapsu et erratico ferro amputans coercet ars agricolarum, ne silvescat sarmentis et in omnes partes nimia fundatur. in ipsa 'in ihm selbst und nicht ausser ihm'. Tusc. IV 27, 58 quod corporum adiumenta adhibentur extrinsecus, animorum salus inclusa in ipsis est.

40. quid facturam putas? s. zu c. 11, 31 minamur praecipitaturos. an ea — curabit? 'er wird doch wohl, was er zuvor durch den Winzer erlangte, durch sich selbst besorgen?' Der ersten allgemeinen Frage quid facturam putas? folgt eine zweite, in welcher die Antwort in der Form der Muthmassung mit an 'doch wohl' anticipiert wird. Seyffert Schol. lat. I S. 119. non necesse est. Mit diesen Worten beginnt der Nachsatz. Non steht unbedenklich für nonne, wie or. in Verr. V 33, 84 Quid? si harum civitatum militibus Cleomenes iussus est imperare: non omnis honos ab isto dignitatis, aequitatis officiique sublatus est?

summi boni finem consistere, cum longe multumque praestet mens atque ratio? Sic *exstitit* extremum omnium appetendorum atque ductum a prima commendatione naturae multis gradibus adscendit, ut ad summum perveniret, quod cumulatur ex integritate corporis et ex mentis ratione perfecta.

XV. (41) Cum igitur ea sit, quam exposui, forma naturae, si, ut initio dixi, simul atque ortus esset, se quisque cognosceret iudicareque posset, quae vis et totius esset naturae et partium singularum, continuo videret, quid esset hoc, quod quaerimus, omnium rerum, quas expetimus, summum et ultimum, nec ulla in re peccare posset: nunc vero a primo quidem mirabiliter occulta natura est nec perspici nec cognosci potest. Progredientibus autem aetatibus sensim tardeve potius quasi nosmet ipsos cognoscimus. Itaque prima illa commendatio, quae a natura nostri facta est nobis, incerta et obscura est, primusque appetitus ille animi tantum agit, ut salvi atque integri esse possimus. Cum autem dispicere coepimus et sentire, quid simus et quid ab animantibus ceteris differamus, tum ea sequi incipimus, ad quae nati sumus. (42) Quam similitudinem videmus in

expletione findet sich nur hier. cum = ita (tamen) ut. S. zu c. 12, 34 cum primae sint animi partes. sic exstitit ist von Madvig richtig hergestellt worden. Die Hdschr. haben theils sicque theils sic et. Vor extremum konnte exstitit leicht ausfallen. cumulatur 'zur Vollkommenheit gebracht wird'.

Die Entwickelung unseres geistigen Lebens findet nur allmählich statt. Es beginnt mit dunkeln Gefühlen und steigt allmählich bis zur Erkenntniss unseres eigenen Wesens und des höchsten Zieles der Natur. (Cap. 15. 16.)

41. nunc vero 'nun aber', führt, wie auch nunc allein, reale Verhältnisse im Gegensatze zu fingierten ein. Tusc. III 1, 2 Quod si tales nos natura genuisset, ut eam ipsam intueri et perspicere — possemus, haud erat sane quod quisquam rationem ac doctrinam requireret. Nunc parvulos nobis dedit igniculos etc. or. de imp. Pomp. 17, 50 Quod si Romae Cn. Pompeius privatus esset hoc tempore, tamen ad tantum bellum is erat deligendus atque mittendus: nunc, cum ad ceteras summas utilitates haec quoque opportunitas adiungatur, ut in iis ipsis locis adsit —, quid exspectamus? Vgl. de fin. I 13, 42. II 2, 6. or. p. Rosc. Amer. 39, 115. 51, 148. progredientibus aetatibus: c. 21, 59 progrediente aetate. de sen. 13, 45 qua (aetate) progrediente omnia fiunt in dies mitiora. quae a natura nostri facta est nobis 'jene erste Befreundung, durch welche wir von der Natur uns selbst empfohlen werden'. tantum agit 'beabsichtigt nur so viel, nicht mehr und nichts grösseres als dass wir'.

42. Quam similitudinem videmus in bestiis 'etwas dem

bestiis, quae primo, in quo loco natae sunt, ex eo se non commovent, deinde suo quaeque appetitu movetur: serpere anguiculos, nare anaticulas, evolare merulas, cornibus uti videmus boves, nepas aculeis, suam denique cuique naturam esse ad vivendum ducem. Quae similitudo in genere etiam humano apparet. Parvi enim primo ortu sic iacent, tamquam omnino sine animo sint: cum autem paulum firmitatis accessit, et animo utuntur et sensibus conitunturque, sese ut erigant, et manibus utuntur et eos agnoscunt, a quibus educantur: deinde aequalibus delectantur libenterque se cum iis congregant dantque se ad ludendum fabellarumque auditione ducuntur deque eo, quod ipsis superat, aliis gratificari volunt animadvertuntque ea, quae domi fiunt, curiosius incipiuntque commentari aliquid et discere et eorum, quos vident, volunt non ignorare nomina, quibusque rebus cum aequalibus decertant, si vicerunt, efferunt se laetitia, victi debilitantur [animosque demittunt]: quorum sine causa fieri nihil putandum est. (43) Est enim natura sic generata vis hominis, ut ad omnem virtutem percipiendam facta videatur, ob eamque causam parvi virtutum simulacris, quarum in se habent semina, sine doctrina moventur; sunt enim prima elementa naturae, quibus auctis virtutis quasi germen efficitur.

Aehnliches sehen wir bei den Thieren'. de off. I 4, 14 quam similitudinem natura ratioque ab oculis ad animum transferens. de nat. deor. II 10, 27 quam similitudinem cernere possumus in iis aquis. Vgl. auch oben zu II 20, 66 hic dolor. primo ortu steht wie primo adspectu, adventu meo. Dagegen sagt Cic. c. 6, 17 und 21, 59 in primo ortu. conitunturque. Dies Verbum bezeichnet zugleich die Anstrengung, mit der jemand etwas auszuführen sucht. Caes. b. c. I 46, 3 Equitatus autem noster ab utroque latere, etsi deiectis atque inferioribus locis constiterat, tamen summa in iugum virtute conititur. libenterque. Diesem que folgen noch drei que. Eine solche Anknüpfung mehrerer Satzglieder hinter einander durch que kommt bei Cic. sehr häufig vor. Vgl. de leg. I 23, 60 (8 mal), II 8, 21 (9 mal). quibusque rebus z. B. im Ringen, Laufen beginnen sie mit Ihresgleichen einen Wettstreit. animosque demittunt scheint als Erklärung zu victi debilitantur hinzugeschrieben zu sein. Auch ist que handschriftlich nicht beglaubigt.

43. vis hominis 'das Wesen des Menschen', was c. 16, 44 durch vis corporis animique bezeichnet wird. virtutis quasi germen efficitur. Da das hdschr. carmen nicht zu erklären ist, so ist das von J. F. Gronov conjicierte germen aufgenommen worden. Das Wort ist zwar nicht ciceronisch, passt aber im ganzen zu dem Gedanken. Sehr ansprechend ist Böckels Vermuthung, dass Cic. hier zu einem griech. Ausdruck gegriffen habe, dass ποίημα an der Stelle stand und dass diesem Worte

Nam cum ita nati factique simus, ut et agendi aliquid et diligendi aliquos et liberalitatis et referendae gratiae principia in nobis contineremus atque ad scientiam, prudentiam, fortitudinem aptos animos haberemus a contrariisque rebus alienos, non sine causa eas, quas dixi, in pueris virtutum quasi scintillas videmus, e quibus accendi philosophi ratio debet, ut eam quasi deum ducem subsequens ad naturae perveniat extremum. Nam, ut saepe iam dixi, in infirma aetate imbecillaque mente vis naturae quasi per caliginem cernitur: cum autem progrediens confirmatur animus, agnoscit ille quidem naturae vim, sed ita, ut progredi possit longius, per se sit tantum incohata. XVI. (44) Intrandum igitur est in rerum naturam et penitus quid ea postulet pervidendum: aliter enim nosmet ipsos nosse non possumus. Quod praeceptum quia maius erat, quam ut ab homine videretur, idciro assignatum est deo. Iubet igitur nos Pythius Apollo noscere nosmet ipsos. Cognitio autem haec est una nostri, ut vim corporis animique norimus sequamurque eam vitam, quae iis perfruatur. Quoniam autem is animi appetitus a principio fuit, ut ea, quae dixi, quam perfectissima natura haberemus, confitendum est, cum id adepti

das lat. carmen geistlos beigeschrieben sei, das dann in den Text kam. Indess vermeidet Cic. in den philosophischen Schriften solche griech. Ausdrücke und erst in den Briefen finden sie sich häufig. ut eam quasi deum ducem subsequens: die an jenen Fünkchen der Tugenden, welche die Anfangsgründe der Natur sind, angezündete Vernunft wird den Philosophen zu dem höchsten Ziele der Natur führen. sed ita — tantum incohata. Die durch fortschreitende Entwickelung erstarkte Seele erkennt allerdings die Kraft der Natur, aber so, dass sie grössere Fortschritte machen kann und an und für sich nur erst angefangen, nicht vollendet ist.

44. Quod praeceptum quia maius erat etc. Vgl. Tusc. I 22, 52 Hunc igitur nosse nisi divinum esset, non esset hoc acrioris cuiusdam animi praeceptum tributum deo. de leg. I 22, 58 cuius praecepti tanta vis et tanta sententia est, ut ea non homini quoipiam sed Delphico deo tribueretur. quam ut ab homine videretur, näml. praeceptum, so dass praeceptum als Substantivum und als Participium gesetzt ist. Cic. gebraucht nach dem Comparativ die volle Ausdrucksform statt quam pro homine. Liv. XXI 29, 2 proelium atrocius quam pro numero pugnantium editur. noscere nosmet ipsos: Tusc. I 22, 52 praeceptum Apollinis quo monet ut se quisque noscat. quae iis perfruatur, eig. ein Leben, welches die Güter beider, des Körpers und der Seele, geniesst. quam perfectissima natura 'in möglichst vollkommner Beschaffenheit'.

simus, quod appetitum sit, in eo quasi in ultimo consistere naturam atque id esse summum bonum: quod certe universum sua sponte ipsum expeti et propter se necesse est, quoniam ante demonstratum est etiam singulas eius partes esse per se expetendas. (45) In enumerandis autem corporis commodis si quis praetermissam a nobis voluptatem putabit, in aliud tempus ea quaestio differatur. Utrum enim sit voluptas in iis rebus, quas primas secundum naturam esse diximus, necne sit, ad id, quod agimus, nihil interest. Si enim, ut mihi quidem videtur, non explet bona naturae voluptas, iure praetermissa est: sin autem est in ea, quod quidam volunt, nihil impedit hanc nostram comprehensionem summi boni. Quae enim constituta sunt prima naturae, ad ea si voluptas accesserit, unum aliquod accesserit commodum corporis, neque eam constitutionem summi boni, quae est proposita, mutaverit.

XVII. (46) Et adhuc quidem ita nobis progressa ratio est, ut ea duceretur omnis a prima commendatione naturae. Nunc autem aliud iam argumentandi sequamur genus, ut non solum quia nos diligamus, sed quia cuiusque partis

45. Si enim — non explet bona naturae voluptas etc. 'denn wenn die Lust keinen wesentlichen Theil der Güter der Natur ausmacht, wenn sie nicht in ihnen ist, so ist sie mit Recht übergangen worden; wenn aber in ihr das liegt, was einige Philosophen ihr beilegen, so steht dies dem von uns bezeichneten Begriff des höchsten Gutes nicht im Wege'. quod quidam volunt, näml. Epicur, Callipho, Diodor. si voluptas accesserit, unum aliquod accesserit commodum: in beiden Sätzen steht das Fut. exact., um zu bezeichnen, dass die eine Handlung zugleich mit der anderen vollendet sei.

Die eigenthümliche Einrichtung aller Theile unseres Körpers und unserer Seele treibt uns an, alle diese Theile unseres Wesens um ihrer selbst willen zu lieben und das zu begehren, was dem Wesen jedes Theiles angemessen ist. Für den Körper begehren wir denjenigen Zustand, der der Natur am meisten entspricht. (Cap. 17.)

46. Et adhuc quidem etc.: et steht in der transitio statt des sonst üblichen atque. So in der Formel Tusc. IV 2, 3 Et de coniectura quidem hactenus. Seyffert Schol. lat. I S. 64. Nunc autem aliud iam argumentandi sequamur genus. Eine neue Beweisführung giebt Piso nicht, sondern nur eine Wiederholung der vorhergehenden. Wir werden nicht in Bewegung gesetzt, weil die einzelnen Theile der Natur in Ansehung des Körpers und der Seele ihr eigenthümliches Wesen haben, sondern, weil wir uns in unserer Gesammtheit lieben, deshalb lieben wir auch die Theile unserer Natur und begehren das, was dem Wesen jedes Theiles angemessen ist. Pisos Vortrag schliesst sich genau an § 44

naturae et in corpore et in animo sua quaeque vis sit, idcirco in his rebus summe nostra sponte moveamur. Atque ut a corpore ordiar, videsne ut, si quae in membris prava aut debilitata aut imminuta sint, occultent homines? ut etiam contendant et elaborent, si efficere possint, ut aut non appareat corporis vitium aut quam minimum appareat? multosque etiam dolores curationis causa perferant, ut, si ipse usus membrorum non modo non maior, verum etiam minor futurus sit, eorum tamen species ad naturam revertatur? Etenim, cum omnes natura totos se expetendos putent, nec id ob aliam rem, sed propter ipsos, necesse est eius etiam partes propter se expeti, quod universum propter se expetatur. (47) Quid? in motu et in statu corporis nihil inest, quod animadvertendum esse ipsa natura iudicet? quem ad modum quis ambulet, sedeat, qui ductus oris, qui vultus in quoque sit? nihilne est in his rebus, quod dignum libero aut indignum esse ducamus? Nonne odio multos dignos putamus, qui quodam motu aut statu videntur naturae legem et modum contempsisse? Et quoniam haec deducuntur de corpore, quid est cur non recte pulchritudo etiam ipsa propter se expetenda ducatur? Nam si pravitatem imminutionemque corporis propter se fugiendam putamus, cur non etiam, ac fortasse magis, propter se formae dignitatem sequamur? Et si turpitudinem fugimus in statu et motu cor-

an. sua quaeque vis: man erwartet sua cuiusque vis, aber der lat. Sprachgebrauch verlangt sua quaeque vis. Wenn nämlich verschiedene einzelne Subjecte auf verschiedene einzelne Dinge bezogen werden, so richtet sich quisque nicht nach dem Subject, sondern steht mit suus in gleichem Casus. Tusc. IV 12, 28 haec igitur proclivitas ad suum quodque genus a similitudine corporis aegrotatio dicatur. de off. II 22, 78 ut sit libera et non sollicita suae rei cuiusque custodia. Caes. b. c. I 83, 2 et rursus aliae totidem cohortes suae cuiusque legionis subsequebantur. Atque ut a corpore ordiar. Vgl. I 5, 13 Ut autem a facillimis ordiamur. Seyffert Schol. lat. I S. 10.

47. haec deducuntur de corpore d. i. die Menschen suchen das, was der Vollkommenheit der Natur nicht entspricht, von ihrem Körper zu entfernen. Hor. ep. I 2, 47 f. Non domus et fundus: non aeris acervus et auri Aegroto domini deduxit corpore febres. pravitatem imminutionemque corporis 'Missgestaltung und Verstümmelung des Körpers'. Vgl. § 46 si quae in membris prava aut debilitata aut imminuta sint. Statt der 3 Begriffe führt Cic. hier nur zwei auf. Das Wort imminutio gebraucht er in eigentlicher Bedeutung nur hier; im übertragenen Sinne steht es ad fam. III 8, 2 sine ulla imminutione dignita-

poris, quid est cur pulchritudinem non sequamur? Atque etiam valetudinem, vires, vacuitatem doloris non propter utilitatem solum, sed etiam ipsas propter se expetemus. Quoniam enim natura suis omnibus expleri partibus vult, hunc statum corporis per se ipsum expetit, qui est maxime e natura, quae tota perturbatur, si aut aegrum corpus est aut dolet aut caret viribus.

XVIII. (48) Videamus animi partes, quarum est conspectus illustrior: quae quo sunt excelsiores, eo dant clariora indicia naturae. Tantus est igitur innatus in nobis cognitionis amor et scientiae, ut nemo dubitare possit quin ad eas res hominum natura nullo emolumento invitata rapiatur. Videmusne ut pueri ne verberibus quidem a contemplandis rebus perquirendisque deterreantur? ut pulsi recurrant? ut aliquid scire se gaudeant? ut id aliis narrare gestiant? ut pompa, ludis atque eius modi spectaculis teneantur, ob eamque rem vel famem et sitim perferant? Quid vero? qui ingenuis studiis atque artibus delectantur, nonne videmus eos nec valetudinis nec rei familiaris habere rationem omniaque perpeti ipsa cognitione et scientia captos et cum maximis curis et laboribus compensare eam, quam ex discendo capiant, voluptatem? (49) Mihi quidem Homerus huius modi quiddam vidisse videtur in iis, quae de Sirenum cantibus finxit. Neque enim vocum suavitate videntur aut novitate quadam et varietate cantandi revocare eos solitae, qui praeter-

tis tuae. sequamur 'suchen, nachstreben'. Atque 'dazu kommt noch, dass'. qui est — e natura s. zu c. 9, 26.

Die Seele strebt ohne Rücksicht auf äussere Vortheile nach Erkenntniss und Wissen. (Cap. 18. 19.)

48. conspectus wie adspectus 'Erscheinung, Anblick'. ad eas res näml. ad cognitionem et ad scientiam. Videmusne. Wie dieses so dient auch videsne, videtisne zur Einführung der demonstratio und, um diese eindringlicher zu machen, folgt ut statt des abstracten Acc. c. inf. de sen. 10, 31 Videtisne ut apud Homerum saepissime Nestor de virtutibus suis praedicet? Mehr bei Seyffert Schol. lat. I S. 184. pulsi = quamquam pulsi sunt. nonne videmus steht wie vorher videmusne, doch nach vorangehendem quid vero? So auch nach quid? Tusc. V 34, 98 Quid? victum Lacedaemoniorum in philitiis nonne videmus? cum maximis curis et laboribus compensare: II 30, 96 Compensabatur, inquit, tamen cum his omnibus animi laetitia. § 97 Compensabatur, inquit, cum summis doloribus laetitia. Cic. sagt aber auch compensare aliquid aliqua re.

vehebantur, sed quia multa se scire profitebantur, ut homines ad earum saxa discendi cupiditate adhaerescerent. Ita enim invitant Ulixem — nam verti, ut quaedam Homeri, sic istum ipsum locum —:

O decus Argolicum, quin puppim flectis, Ulixes,
Auribus ut nostros possis agnoscere cantus!
Nam nemo haec unquam est transvectus caerula cursu,
Quin prius adstiterit vocum dulcedine captus,
Post variis avido satiatus pectore musis,
Doctior ad patrias lapsus pervenerit oras.
Nos grave certamen belli clademque tenemus,
Graecia quam Troiae divino numine vexit,
Omniaque e latis rerum vestigia terris.

Vidit Homerus probari fabulam non posse, si cantiunculis tantus vir irretitus teneretur: scientiam pollicentur, quam non erat mirum sapientiae cupido patria cariorem *esse*. Atque omnia quidem scire, cuiuscumque modi sint, cupere curiosorum[1], duci vero maiorum rerum contemplatione ad cupiditatem scientiae summorum virorum est putandum. XIX. (50) Quem enim ardorem studii censetis fuisse in Archimede, qui dum in pulvere quaedam describit attentius, ne patriam quidem captam esse senserit? quantum Aristoxeni

49. vidisse videtur s. zu c. 2, 4 quem videre videor. adhaerescerent: Acad. II 3, 8 ad quamcumque sunt disciplinam quasi tempestate delati, ad eam tamquam ad saxum adhaerescunt. nam verti aus Hom. Od. XII 184—191. tenemus ἴδμεν. rerum vestigia ὅσσα γένηται.

50. Quem enim ardorem studii etc. 'Wie gross muss des Archimedes Begeisterung für die Wissenschaft gewesen sein!' — durch das begründende enim soll die Sache wahrscheinlicher gemacht werden. Archimedes geb. 287 v. Chr., einer der grössten Mathematiker des Alterthums, wurde bei der Einnahme seiner Vaterstadt Syracus 212 durch einen römischen Soldaten ermordet. Liv. XXV 31, 9 Archimedem memoriae proditum est in tanto tumultu, quantum capta urbs in discursu diripientium militum ciere poterat, intentum formis, quas in pulvere descripserat, ab ignaro milite quis esset interfectum. in pulvere quaedam describit. Die Mathematiker pflegten ihre Figuren in feinen Glasstaub (pulvis), mit dem der Tisch bedeckt war, mit einem Stäbchen (radius) zu zeichnen. Daher sagt Cic. Tusc. V 23, 64 ex eadem urbe (aus Syracus) humilem homunculum a pulvere et radio excitabo, qui multis annis post fuit, Archimedem. — Auffallend ist der Ind. describit nach dum in der oratio obliqua statt des Conjunctivs. Aristoxenus aus Tarent, um 318 v. Chr., Schüler des Aristoteles, Verfasser eines noch erhaltenen Werkes über die Theorie der Musik (ἁρμονικὰ στοιχεῖα), suchte das Studium

ingenium consumptum videmus in musicis? quo studio Aristophanem putamus aetatem in litteris duxisse? Quid de Pythagora? quid de Platone aut de Democrito loquar? a quibus propter discendi cupiditatem videmus ultimas terras esse peragratas. Quae qui non vident nihil unquam magnum ac cognitione dignum amaverunt. Atque hoc loco qui propter animi voluptates coli dicunt ea studia, quae dixi, non intellegunt idcirco esse ea propter se expetenda, quod nulla utilitate obiecta delectentur animi atque ipsa scientia, etiam si incommodatura sit, gaudeant. (51) Sed quid attinet de rebus tam apertis plura requirere? Ipsi enim quaeramus a nobis, stellarum motus contemplationesque rerum caelestium eorumque omnium, quae naturae obscuritate occultantur, cognitiones quem ad modum nos moveant, et quid historia delectet, quam solemus persequi usque ad extremum, praetermissa repetimus, incohata persequimur. Nec vero sum nescius esse utilitatem in historia, non modo voluptatem. Quid? cum fictas fabulas, e quibus utilitas nulla elici potest, cum voluptate legimus? (52) Quid? cum volumus nomina eorum, qui quid gesserint, nota nobis esse, parentes, patriam, multa praeterea minime necessaria? Quid? quod homines infima fortuna, nulla spe rerum gerendarum, opifices denique delectantur historia? maximeque eos videre possumus

der Musik mit der Philosophie zu verbinden. Vgl. Tusc. I 10, 19 musicus idemque philosophus. Aristophanes aus Bycanz, um 264 v. Chr., Schüler des Zenodot und des Eratosthenes, berühmter Grammatiker, Lehrer des Aristarch, Vorsteher der alexandrinischen Bibliothek, erwarb sich besondere Verdienste um die Kritik der homerischen Gesänge. aetatem in litteris duxisse, ungewöhnlich für egisse (de leg. II 1, 3 hic fere aetatem egit in litteris) oder für traduxisse (de sen. 23, 82 nonne multo melius fuisset, otiosam aetatem et quietam sine ullo aut labore aut contentione traducere?). ultimas terras esse peragratas: Tusc. IV 19, 44 ultimas terras lustrasse Pythagoran, Democritum, Platonem accepimus. Die Sage hat die Reisen dieser Philosophen vielfach ausgeschmückt und vergrössert. Sicher ist nur, dass Pythagoras von Samos nach Croton eingewandert ist, dass Democrit in Aegypten und Persien war und dass Plato Aegypten und Grossgriechenland besucht hat. Quae qui non vident 'wer das, was jene Männer gethan haben, nicht zu würdigen weiss'. incommodatura sit: ad Quint. fr. I 2, 10 atque ita, mihi dicebat Flavius, scriptum in ea epistula —, te aut quasi amicis tuis gratias acturum aut quasi inimicis incommodaturum.

51. praetermissa repetimus etc. Asyndetisch wird die Art und Weise angegeben, wie wir die Geschichte bis zur äussersten Grenze verfolgen. fictas fabulas s. zu I 20, 65.

res gestas audire et legere velle, qui a spe gerendi absunt confecti senectute. Quocirca intellegi necesse est in ipsis rebus, quae discuntur et cognoscuntur, invitamenta inesse, quibus ad discendum cognoscendumque moveamur. (53) Ac veteres quidem philosophi in beatorum insulis fingunt qualis futura sit vita sapientium, quos cura omni liberatos, nullum necessarium vitae cultum aut paratum requirentes, nihil aliud acturos putant nisi ut omne tempus inquirendo ac discendo in naturae cognitione consumant. Nos autem non solum beatae vitae istam esse oblectationem videmus, sed etiam levamentum miseriarum. Itaque multi, cum in potestate essent hostium aut tyrannorum, multi in custodia, multi in exsilio dolorem suum doctrinae studiis levarunt. (54) Princeps huius civitatis Phalereus Demetrius, cum patria pulsus esset iniuria, ad Ptolemaeum se regem Alexandream contulit. Qui cum in hac ipsa philosophia, ad quam te hortamur, excelleret Theophrastique esset auditor, multa praeclara in illo calamitoso otio scripsit non ad usum aliquem suum, quo erat orbatus, sed animi cultus ille erat ei quasi quidam humanitatis cibus. Equidem e Cn. Aufidio

53. in beatorum insulis. Die Inseln der Seligen werden nach dem Vorgang Homers Od. IV 563—568 vielfach von den Dichtern gepriesen, so von Verg. aen. VI 638 ff., Hor. epod. 16, 41 ff. Diese nennen sie arva beata, insulae divites, sedes beatae. Vgl. Cic. Hortens. fragm. 37 (bei Augustin. de trinitate IV 2) Si nobis, cum ex hac vita migraverimus, in beatorum insulis immortale aevum, ut ferunt fabulae, degere liceret, quid opus esset eloquentia? — Una igitur essemus beati cognitione naturae et scientia, quae sola etiam deorum est vita laudanda. paratum. Das Subst. paratus hat Cic. sonst nie gebraucht. Es findet sich öfter erst bei den späteren Schriftstellern, in Verbindung mit cultus bei Gell. XIX 1, 7 magno, ut videbamus, cultu paratuque rerum et familiae. Nos autem etc. Vgl. die klassische Stelle vom Lob der Wissenschaften in der or. p. Arch. poet. 7, 16 haec studia adulescentiam alunt, senectutem oblectant. secundas res ornant, adversis perfugium ac solacium praebent, delectant domi, non impediunt foris, pernoctant nobiscum, peregrinantur, rusticantur.

54. Demetrius aus dem Gau Phaleron in Attika, Schüler des Theophrast, leitete im Auftrage Kassanders den athenischen Staat (317—307) so glücklich, dass ihm zahlreiche Statuen errichtet wurden. Bei der Eroberung Athens durch Demetrius Poliorketes musste er flüchten und begab sich zuerst nach Theben und darauf nach Alexandria zum Ptolemäus Soter, dessen vertrauter Rathgeber er wurde. Er starb 283. Er war nicht nur ein bedeutender Staatsmann, sondern auch ein ausgezeichneter Redner und Gelehrter. de leg. III 6, 14 a Theophrasto Phalereus ille Demetrius — mirabiliter doctrinam ex umbraculis eruditorum otioque non modo in solem atque in pulverem, sed in ipsum discrimen aciemque produxit. quasi quidam humanitatis cibus 'gleichsam eine Nahrung

praetorio, erudito homine, oculis capto, saepe audiebam, cum se lucis magis quam utilitatis desiderio moveri diceret. Somnum denique nobis, nisi requietem corporibus et medicinam quandam laboris afferret, contra naturam putaremus datum; aufert enim sensus actionemque tollit omnem. Itaque si aut requietem natura non quaereret aut eam posset alia quadam ratione consequi, facile pateremur, qui etiam nunc agendi aliquid discendique causa prope contra naturam vigilias suscipere soleamus.

XX. (55) Sunt autem etiam clariora vel plane perspicua minimeque dubitanda indicia naturae, maxime scilicet in homine, sed in omni animali, ut appetat animus agere semper aliquid neque ulla conditione quietem sempiternam possit pati. Facile est hoc cernere in primis puerorum aetatulis. Quamquam enim vereor ne nimius in hoc genere videar, tamen omnes veteres philosophi, maxime nostri, ad incunabula accedunt, quod in pueritia facillime se arbitrantur naturae voluntatem posse cognoscere. Videmus igitur

des Edlen im Menschen'. So steht cibus in metaphorischer Bedeutung noch bei Ovid. met. VI 480 omnia pro stimulis facibusque ciboque furoris accipit (vgl. Aeschyl. Suppl. 620 βόσκημα πημονῆς). rem. am. 138 haec sunt iucundi causa cibusque mali. In demselben Sinne gebraucht Cic. das Wort pabulum: Acad. II 41, 127 est enim animorum ingeniorumque naturale quoddam quasi pabulum consideratio contemplatioque naturae. Cn. Aufidius i. J. 114 v. Chr. Volkstribun und 108 Prätor. Er schrieb eine römische Geschichte in griechischer Sprache. Tusc. V 38, 112 Pueris nobis Cn. Aufidius praetorius et in senatu sententiam dicebat nec amicis deliberantibus deerat et Graecam scribebat historiam et videbat in litteris. saepe audiebam, cum — diceret. Ueber den weitläufigen Ausdruck bei der indirecten Anführung der Rede eines Anderen s. Zumpt § 749. — Die Worte lucis und utilitatis lassen sich eigentlich nicht so einander gegenüberstellen, wie es hier geschieht. Der erblindete Aufidius sagte, wenn er das Augenlicht wünsche, so sei er nicht durch das Verlangen nach äusserem Vortheil, den er vom Augenlicht für die Besorgung seines Hauswesens und für die Verwaltung des Staates haben würde, dazu veranlasst worden, sondern das Licht an und für sich und der Genuss, den ihm dasselbe für die Wissenschaft verschaffen könnte, errege in ihm die Sehnsucht.

Ausser dem Streben nach Erkenntniss besitzt die Seele ein Streben nach Thätigkeit. Dieser Thätigkeitstrieb der Seele führt den Menschen nach der Verschiedenheit der geistigen Anlagen zu verschiedenen Beschäftigungen. (Cap. 20.)

55. appetat animus agere semper aliquid. Die Verbindung von appeto mit einem Objectssatz ist dichterisch. — Agere aliquid 'thätig sein', vgl. c. 21, 58 nos ad agendum esse natos. tamen: so muss ich doch, wie alle alten Philosophen, an die ersten Jahre des Menschen her-

ut conquiescere ne infantes quidem possint. Cum vero paulum processerunt, lusionibus vel laboriosis delectantur, ut ne verberibus quidem deterreri possint, eaque cupiditas agendi aliquid adulescit una cum aetatibus. Itaque, ne si iucundissimis quidem nos somniis usuros putemus, Endymionis somnum nobis velimus dari, idque si accidat, mortis instar putemus. (56) Quin etiam inertissimos homines nescio qua singulari nequitia praeditos videmus tamen et corpore et animo moveri semper et, cum re nulla impediantur necessaria, aut alveolum poscere aut quaerere quempiam ludum aut sermonem aliquem requirere, cumque non habeant ingenuas ex doctrina oblectationes, circulos aliquos et sessiunculas consectari. Ne bestiae quidem, quas delectationis causa concludimus, cum copiosius alantur, quam si essent liberae, facile patiuntur sese contineri motusque solutos et vagos a natura sibi tributos requirunt. (57) Itaque, ut quisque optime natus institutusque est, esse omnino nolit in vita, si gerendis negotiis orbatus possit paratissimis vesci voluptatibus. Nam aut privatim aliquid gerere malunt, aut qui altiore animo sunt capessunt rem publicam honoribus imperiisque adipiscendis, aut totos se ad studia doctrinae conferunt: qua in vita tantum abest ut voluptates consectentur, etiam curas, sollicitudines, vigilias perferunt, optimaque parte hominis, quae in nobis divina ducenda est, ingenii et mentis acie fruuntur, nec voluptatem requirentes nec fugientes laborem. Nec vero intermittunt aut admirationem earum rerum, quae sunt ab antiquis repertae, aut investigationem

antreten. Videmus igitur dient zur Einführung des Beispiels. S. zu c. 18, 48 videmusne. paulum processerunt näml. aetate. una cum aetatibus 'zugleich mit den Altersstufen', c. 15, 41 progredientibus aetatibus. ne si iucundissimis quidem etc. = etiam si iucundissimis somniis nos usuros putemus, tamen Endymionis somnum nobis nolimus dari. Endymion: sein ewiger Schlummer, in dem er auf dem Berge Latmos in einer Grotte liegt, ist sprüchwörtlich geworden. Allnächtlich küsst ihn Semele, die Freundin des Schlummers. Tusc. I 38, 92 Endymion vero, si fabulas audire volumus, ut nescio quando in Latmo obdormivit, [qui est mons Cariae,] nondum, opinor, est experrectus.

56. moveri semper: semper ist des emphatischen Ausgangs wegen dem Inf. nachgestellt. alveolum = tabulam aleatoriam. sessiunculas 'Kränzchen'. concludimus ist absolut gesagt: 'einsperren', or. in Verr. IV 24, 54 eos concludit, magnam hominum multitudinem.

57. etiam curas — perferunt. Ueber diesen zweiten unab-

novarum: quo studio cum satiari non possint, omnium ceterarum rerum obliti nihil abiectum, nihil humile cogitant, tantaque est vis talibus in studiis, ut eos etiam, qui sibi alios proposuerunt fines bonorum, quos utilitate aut voluptate dirigunt, tamen in rebus quaerendis explicandisque naturis aetates conterere videamus. XXI. (58) Ergo hoc quidem apparet, nos ad agendum esse natos.

Actionum autem genera plura, ut obscurentur etiam minora maioribus, maximae autem sunt primum, ut mihi quidem videtur et iis, quorum nunc in ratione versamur, consideratio cognitioque rerum caelestium et earum, quas a natura occultatas et latentes indagare ratio potest, deinde rerum publicarum administratio aut administrandi scientia, tum prudens, temperata, fortis, iusta ratio reliquaeque virtutes et actiones virtutibus congruentes, quae uno verbo complexi omnia honesta dicimus: ad quorum et cognitionem et usum iam corroborati natura ipsa praeeunte deducimur. Omnium enim rerum principia parva sunt, sed suis progressionibus usa augentur, nec sine causa: in primo enim ortu inest teneritas ac mollitia quaedam, ut nec res videre optimas nec agere possint. Virtutis enim beataeque vitae, quae duo maxime expetenda sunt, serius lumen apparet, multo etiam serius, ut plane qualia sint intellegantur.

hängigen Satz nach tantum abest ut s. zu II 17, 54. nihil abiectum, nihil humile: orat. 57, 192 neque humilem nec abiectam orationem — probat. Tac. dial. 36 nihil humile vel abiectum eloqui poterat. in rebus quaerendis explicandisque naturis etc. 'dass wir sie der Forschung und Erklärung der wesentlichen Eigenschaften der Dinge ihr Leben widmen sehen', Nägelsb. 19, 2.

Tugenden sind Handlungen, ihre Anfänge in uns sind klein und derartig, dass es unsere Aufgabe ist, sie weiter zu entwickeln. (Cap. 21.)

58. Ergo: Piso schliesst die Beweisführung, die er c. 20, 55 begann, ab und geht mit dem folgendem autem zu etwas Neuem über. quorum nunc in ratione versamur 'mit deren System wir uns jetzt beschäftigen'. tum prudens, temperata, fortis, iusta ratio. Hier dient ratio nicht blos zur Umschreibung der 4 Cardinaltugenden, sondern bezeichnet auch ein Handeln und Verfahren nach diesen Tugenden. Nägelsb. 63, 4. uno verbo complexi s. zu III 5, 17. in primo enim ortu näml. hominum, denn Piso geht von den Dingen zu den Menschen über, die jene Zartheit und Weichlichkeit besitzen, daher auch nachher ut — possint. multo etiam serius näml. fit, was aus apparet zu entnehmen ist. intellegantur für intellegatur, eine bei Cic. nicht seltene Form der Attraction. de nat. deor. II 44, 115 an vero alia quae natura, mentis et rationis expers, haec efficere potuit, quae non modo,

Praeclare enim Plato: Beatum, cui etiam in senectute contigerit ut sapientiam verasque opiniones assequi possit! Quare, quoniam de primis naturae commodis satis dictum est, nunc de maioribus consequentibusque videamus. (59) Natura igitur corpus quidem hominis sic et genuit et formavit, ut alia in primo ortu perficeret, alia progrediente aetate fingeret, neque sane multum adiumentis externis et adventiciis uteretur. Animum autem reliquis rebus ita perfecit, ut corpus: sensibus enim ornavit ad res percipiendas idoneis, ut nihil aut non multum adiumento ullo ad suam confirmationem indigeret: quod autem in homine praestantissimum atque optimum est, id deseruit: etsi dedit talem mentem, quae omnem virtutem accipere posset, ingenuitque sine doctrina notitias parvas rerum maximarum et quasi instituit docere et induxit in ea, quae inerant, tamquam elementa virtutis. Sed virtutem ipsam incohavit, nihil amplius. (60) Itaque nostrum est — quod nostrum dico, artis est — ad ea principia, quae accepimus, consequentia exquirere, quoad sit id, quod volumus, effectum: quod quidem pluris sit haud paulo magisque ipsum propter se expetendum quam aut sensus aut corporis ea, quae dixi-

ut fierent, ratione eguerunt, sed intellegi, qualia sint, sine summa ratione non possunt? de orat. II 60, 243 et ita (mores) effinguntur, ut aut re narrata aliqua, quales sint, intellegantur aut etc. or. de imp. Pomp. 12, 34 atque haec qua celeritate gesta sint, quamquam videtis, tamen a me in dicendo praetereunda non sunt. Praeclare enim Plato: leg. II p. 653 A *φρόνησιν δὲ καὶ ἀληθεῖς δόξας βεβαίους, εὐτυχὲς ὅτῳ καὶ πρὸς τὸ γῆρας παρεγένετο.* — Ueber die Ellipse von dixit s. zu III 20, 67. de primis naturae commodis: der Ausdruck ist nicht genau. Denn, wie Madvig bemerkt, ist es zweifelhaft, ob überhaupt die hier behandelten Anfänge der Handlungen und Tugenden unter die ersten Naturbedürfnisse gerechnet werden dürfen; sodann ist der Ausdruck commoda unpassend, denn er bezieht sich auf diejenigen Dinge, welche in dem Körper und ausserhalb desselben den Zustand des Lebens fördern und die vor den übrigen prima naturae heissen, nämlich Gesundheit, Körperkräfte u. s. w.

59. neque sane multum etc. Die Natur hat nicht viel übrig gelassen, was der Mensch durch seine eigene Mühe und Kunst hinzufügt zu dem, was die Natur vollendet hat. (Madv.) ut nihil aut non multum etc. Die Seele bedarf zu ihrer Kräftigung d. i. zur Kräftigung und Vollendung dessen, was sie in dieser Beziehung von der Natur erhalten hat, keiner oder nur geringer Unterstützung. etsi correctiv s. zu c. 9, 27. quae omnem virtutem accipere posset 'der für jede Tugend fähig ist', Nägelsb. 135, 2. nihil amplius näml. fecit. or. in Verr. IV 25, 56 hactenus reprehendet si qui volet: nihil amplius. V 49, 128 sese ipsum a te repetit, nihil amplius u. ö.

mus, quibus tantum praestat mentis excellens perfectio, ut vix cogitari possit, quid intersit. Itaque omnis honos, omnis admiratio, omne studium ad virtutem et ad eas actiones, quae virtuti consentaneae sunt, refertur, eaque omnia, quae aut ita in animis sunt aut ita geruntur, uno nomine honesta dicuntur: quorum omnium quae sint notitiae quaeque significentur eorum vocabulis quaeque cuiusque vis et natura sit, mox videbimus.

XXII. (61) Hoc autem loco tantum explicemus, haec honesta, quae dico, praeterquam quod nosmet ipsos diligamus, praeterea suapte natura per se esse expetenda. Indicant pueri, in quibus ut in speculis natura cernitur. Quanta studia decertantium sunt! quanta ipsa certamina! ut illi efferuntur laetitia, cum vicerunt! ut pudet victos! ut se accussari nolunt! quam cupiunt laudari! quos illi labores perferunt, ut aequalium principes sint! quae memoria est in iis bene merentium! quae referendae gratiae cupiditas! Atque ea in optima quaque indole maxime apparent, in qua haec honesta, quae intellegimus, a natura tamquam adumbrantur. (62) Sed haec in pueris: expressa vero in iis

60. quorum omnium quae sint notitiae. Die Hdschr. haben quaeque sint notitiae quaeque etc. Allein quique — quique für et qui — et qui findet sich nie bei Cic. und es ist mit Matthiä quae sint notitiae zu schreiben. quaeque significentur eorum vocabulis etc. Piso verspricht eine Angabe der Begriffe der Tugenden, der Benennungen, mit denen sie bezeichnet werden, und eine Besprechung der Bedeutung und des Wesens einer jeden Tugend. Das hdschr. rerum vocabulis, wobei rerum überflüssig erscheint, hat Madvig richtig in eorum vocabulis geändert.

Dass das Sittlichgute vermöge seiner eigenen Natur und an und für sich begehrenswerth ist, beweisen die Handlungen und Bestrebungen der Kinder und mehr noch der Erwachsenen. (Cap. 22.)

61. praeterquam quod nosmet ipsos diligamus, praeterea. Die Verbindung von praeterquam quod ('abgesehen davon dass') — praeterea findet sich noch ad Att. IX 15, 5 und mit elliptischem Nachsatz ib. XV 15, 2; praeter enim quam quod — praeterea de leg. III 19, 45. — Zur Sache bemerkt Madvig richtig, dass Cic. hier wie c. 17, 46 einen Gedanken in zwei auseinander gezogen habe. Denn oben habe er unsere Selbstliebe so auseinander gesetzt, dass dieselbe auf die Vollkommenheit unserer Natur und des besten Theiles derselben, welche nach unserer Ansicht in der Tugend besteht, bezogen wurde. Daher werde in der Selbstliebe gerade am meisten das Sittlichgute vermöge seiner Natur und an und für sich begehrt. Auch jene Anzeichen, die, wie Piso sagt, an den Kindern erschienen, gingen auf nichts anderes. quam cupiunt laudari 'wie sehr wünschen sie gelobt zu werden'. tamquam adumbrantur 'gleichsam in Umrissen entworfen, vorgezeichnet wird'.

aetatibus, quae iam confirmatae sunt. Quis est tam dissimilis homini, qui non moveatur et offensione turpitudinis et comprobatione honestatis? quis est qui non oderit libidinosam, protervam adulescentiam? quis contra in illa aetate pudorem, constantiam, etiam si sua nihil intersit, non tamen diligat? quis Pullum Numitorium, Fregellanum proditorem, quamquam rei publicae nostrae profuit, non odit? quis *huius* urbis conservatorem Codrum, quis Erechthei filias non maxime laudat? cui Tubuli nomen odio non est? quis Aristidem non mortuum diligit? An obliviscimur, quanto opere in audiendo [in] legendoque moveamur, cum pie, cum amice, cum magno animo aliquid factum cognoscimus? (63) Quid loquor de nobis, qui ad laudem et ad decus nati, suscepti, instituti sumus? Qui clamores vulgi atque imperitorum excitantur in theatris, cum illa dicuntur:

'Ego sum Orestes.

contraque ab altero,

'Immo enimvero ego sum, ínquam, Orestes ...

62. Sed haec in pueris näml. adumbrata sunt. offensione turpitudinis durch den Anstoss, der von dem Laster ausgeht; passivisch div. in Caecil. 13, 42 offensio hominum 'der Anstoss, den die Menschen genommen haben'. Q. Numitorius Pullus aus Fregellä, einer Stadt der Volsker in Latium am Liris, verrieth dem Prätor L. Opimius i. J. 125 eine Verschwörung der Fregellaner gegen Rom, in Folge dessen die Stadt bestürmt und zerstört wurde. Seine Tochter Numitoria wurde die Gemahlin des M. Antonius, der wegen seines schimpflichen Zuges nach Creta spottweise den Beinamen Creticus erhielt. Codrus, der letzte König der Athener, opferte sich der Sage nach i. J. 1068 für sein Vaterland im Kampfe mit den Doriern. Tusc. I 48, 116 qui se in medios immisit hostes veste famulari, ne posset agnosci, si esset ornatu regio, quod oraculum erat datum, si rex interfectus esset, victrices Athenas fore. Curtius Griech. Gesch. I[3] S. 279. Erechthei filias. Der Sage nach opferte Erechtheus die jüngste seiner Töchter Agraulos im Kriege gegen Eumolpus von Eleusis in Folge eines Orakelspruches; darauf sollen sich die übrigen, Erse und Pandrose, freiwillig geopfert haben. Cic. nennt sie öfter als Beispiel aufopfernder Vaterlandsliebe: Tusc. I 48, 116. or. p. Sest. 21, 48. L. Hostilius Tubulus s. zu II 16, 54.

63. Quid loquor de nobis? Mit diesen Worten macht sich Cic. selbst einen Vorwurf, dass er davon redet (es konnte auch sed quid loquor? heissen), während das hdschr. quid loquar? einen Zweifel ausdrücken würde, ob er es thun soll. Vgl. Tusc. I 42, 100 Sed quid ego Socratem aut Theramenem, praestantes viros virtutis et sapientiae gloria, commemoro? ib. § 101 Sed quid duces et principes nominem —? Mehr bei Seyffert Schol. lat. I S. 70 ff. Ego sum Orestes etc. Ribbeck fragm. trag. Pacuv. v. 365[1] zählt diese unvollständigen trochaischen Septenare nicht zum Dulorestes des Pacuvius, sondern stellt sie zu den Versen, welche unbestimmten Tragödien desselben Dichters angehören. Zur Sache

Cum autem etiam exitus ab utroque datur conturbato errantique regi, Ambo ergo una necarier precamur, quotiens hoc agitur, ecquandone nisi admirationibus maximis? Nemo est igitur, quin hanc affectionem animi probet atque laudet, qua non modo utilitas nulla quaeritur, sed contra utilitatem etiam conservatur fides. (64) Talibus exemplis non fictae solum fabulae, verum etiam historiae refertae sunt, et quidem maxime nostrae. Nos enim ad sacra Idaea accipienda optimum virum delegimus, nos tutores regibus misimus, nostri imperatores pro salute patriae suae capita voverunt, nostri consules regem inimicissimum moenibus iam appropin-

s. zu II 24, 79. Ambo ergo etc. Diese Verse glaubt Ribbeck a. a. O. v. 365[2] so herstellen zu müssen:

. . . . ámbo ergo igitur símul una enicárier
Cómprecamur.

quotiens hoc agitur etc. 'so oft dies angeführt wird, wird es sicherlich nur mit den Zeichen grösster Bewunderung angeführt'. Das von Davis hergestellte ecquandone steht im Sinne von certe nunquam. Der elliptische Nachsatz hat exegetischen Character (also quotiens hoc agitur, agitur cum maximis admirationibus). Vgl. Tusc. I 9, 18 Qui discedere animum censent, alii statim dissipari, alii diu permanere, alii semper (näml. censent).

64. historiae s. zu I 7, 25. optimum virum. P. Cornelius Scipio Nasica, pontifex maximus und i. J. 191 Consul, wurde i. J. 204 öffentlich d. h. durch einen Senatsbeschluss für den besten Mann erklärt. Er erhielt den Auftrag, in Verbindung mit sämmtlichen vornehmen Frauen der Stadt die Heiligthümer der Cybele (sacra Idaea), die aus Phrygien nach Rom gebracht wurden, in Empfang zu nehmen. Liv. XXIX 14, 8 ff. P. Scipionem Cn. f. eius, qui in Hispania ceciderat, adulescentem nondum quaestorium, iudicaverunt in tota civitate virum bonorum optimum esse.. P. Cornelius cum omnibus matronis Ostiam ire iussus obviam deae, isque eam de nave accipere et in terram elatam tradere ferendam matronis. Postquam navis ad ostium amnis Tiberini accessit, sicut erat iussus, in salum nave evectus ab sacerdotibus deam accepit extulitque in terram. nos tutores regibus misimus. Dies bezieht sich auf M. Aemilius Lepidus, welcher nach dem Tode des Ptolemäus IV Philopator i. J. 204 für den unmündigen Ptolemäus V Epiphanes Aegypten verwaltete. Justin. XXX 2 Morte regis legatos Alexandrini ad Romanos misere orantes, ut tutelam pupilli susciperent tuerenturque regnum Aegypti. c. 3 Mittitur M. Lepidus in Aegyptum, qui tutorio nomine regnum pupilli administret. — Weder das Beispiel des P. Cornelius Scipio noch das des M. Aemilius Lepidus sind von Cic. passend gewählt; denn es ist nicht klar, worin der eine oder andere die sittliche Würde seinem Nutzen vorgezogen hat. nostri imperatores etc. Ueber die Decier s. zu II 19, 61. nostri consules etc. de off. III 22, 86 Cum rex Pyrrhus populo Romano bellum ultro intulisset cumque de imperio certamen esset cum rege generoso ac potente, perfuga ab eo venit in castra Fabricii eique est pollicitus, si praemium sibi proposuisset, se, ut clam venisset, sic clam in Pyrrhi castra rediturum et eum veneno necaturum. Hunc Fabricius reducendum curavit ad Pyrrhum, idque eius factum laudatum a senatu est.

quantem monuerunt, a veneno ut caveret, nostra in re publica et quae per vim oblatum stuprum voluntaria morte lueret inventa est et qui filiam interficeret, ne stupraretur: quae quidem omnia et innumerabilia praeterea quis est quin intellegat et eos, qui fecerint, dignitatis splendore ductos immemores fuisse utilitatum suarum nosque, cum ea laudemus, nulla alia re nisi honestate duci? XXIII. Quibus rebus breviter expositis — nec enim sum copiam, quam potui, quia dubitatio in re nulla erat, persecutus —, sed his rebus concluditur profecto et virtutes omnes et honestum illud, quod ex iis oritur et in illis haeret, per se esse expetendum.

(65) In omni autem honesto, de quo loquimur, nihil est tam illustre nec quod latius pateat quam coniunctio inter homines hominum et quasi quaedam societas et communi-

C. Fabricius Luscinus soll dem König Pyrrhus die erste Nachricht von der ihm durch den Ambracier Timochares, nach Anderen durch einen gewissen Nicias drohenden Vergiftung gegeben haben. et quae per vim etc. Ueber die Lucretia und L. Verginius s. zu II 20, 66. et eos, qui fecerint — nosque. Nur selten verbindet Cic. zwei Sätze durch et — que. Tusc. I 2, 4 igitur et Epaminondas, princeps meo iudicio Graeciae, fidibus praeclare cecinisse dicitur, Themistoclesque aliquot ante annis, cum in epulis recusaret lyram, est habitus indoctior. or. p. Rosc. Amer. 17, 48. Ueber die bei Cic. ebenfalls seltene Verbindung von neque — que s. zu I 14, 48. nulla gehört zu dubitatio. sed nimmt die durch die Parenthese unterbrochene Materie wieder auf, wobei natürlich mit dem Pron. demonstr. (his rebus) fortgefahren werden musste. In der Regel tritt eine Aenderung der Structur ein, wie II 33, 107.

Im ganzen Bereiche des Sittlichguten ist nichts so hervorleuchtend und von so grossem Umfange als die Verbindung der Menschen unter einander; die Liebe zu ihr ist uns angeboren. Diese menschliche Gemeinschaft wird durch die Gerechtigkeit erhalten, an die sich Pflichttreue, Herzensgüte, Freigebigkeit, Freundlichkeit u. a. anschliessen. Denn alle Tugenden sind so eng mit einander verbunden, dass keine von der anderen getrennt werden kann. Aber obwohl der Werth und die Nothwendigkeit der Gemeinschaft mit anderen Menschen anzuerkennen ist, so muss man doch zweierlei an und für sich werthvolle Dinge unterscheiden, solche die unmittelbar einen Bestandtheil des höchsten Gutes bilden (die Vorzüge der Seele und des Leibes) und solche die als Gegenstand der sittlichen Thätigkeit zu begehren sind; in die letzte Klasse sind die Freunde, die Angehörigen, das Vaterland zu rechnen, welche nur insofern mit dem höchsten Gute in Beziehung stehen, als wir sie durch pflichtmässige Handlungen, die aus den Tugenden entspringen, zu bewahren suchen. (Cap. 23, 65 — 24, 70.)

65. In omni autem honesto etc. Die Aussprüche über die Gerechtigkeit als Grundlage der ganzen menschlichen Gesellschaft scheint Antiochus, dem Cic. hier wieder folgt, aus Aristoteles Eth. Nicom. V 3 geschöpft zu haben. coniunctio inter homines hominum. Nach

catio utilitatum et ipsa caritas generis humani, quae nata a primo satu, quod a procreatoribus nati diliguntur et tota domus coniugio et stirpe coniungitur, serpit sensim foras, cognationibus primum, tum affinitatibus, deinde amicitiis, post vicinitatibus, tum civibus et iis, qui publice socii atque amici sunt, denique totius complexu gentis humanae: quae animi affectio suum cuique tribuens atque hanc, quam dico, societatem coniunctionis humanae munifice et aeque tuens iustitia dicitur, cui sunt adiunctae pietas, bonitas, liberalitas, benignitas, comitas quaeque sunt generis eiusdem. Atque haec ita iustitiae propria sunt, ut sint virtutum reliquarum communia. (66) Nam cum sic hominis natura generata sit, ut habeat quiddam ingenitum quasi civile atque populare, quod Graeci *πολιτικόν* vocant, quidquid aget quaeque virtus, id a communitate et ea, quam exposui, caritate ac societate humana non abhorrebit, vicissimque iustitia, ut ipsa fundet se in ceteras virtutes, sic illas expetet; servari enim iustitia nisi a forti viro, nisi a sapiente non potest. Qualis est igitur omnis haec, quam dico, conspiratio consensusque virtutum, tale est illud ipsum honestum, quando quidem honestum aut ipsa virtus est aut res gesta virtute:

dem gewöhnlichen Sprachgebrauch erwartet man hominum inter homines coniunctio, allein coniunctio ist hier so sehr zu betonen, dass es voransteht. quasi quaedam werden oft fast pleonastisch verbunden: III 5, 17. V 19, 54. 23, 66. quod: die gewöhnliche Lesart quo mit Bezug auf satu, wofür dann etwa amore stehen müsste, ist nicht zu erklären und daher von Madvig aus den besten Hdschr. quod richtig hergestellt worden. serpit sensim foras s. zu II 14, 45. tum civibus et iis. Sehr weit geht Cic., wenn er nach den abstracten Substantiven affinitatibus, amicitiis, vicinitatibus mit civibus et iis qui fortfährt, wofür man civium coniunctione et eorum qui erwartet. complexu gentis humanae. Gens humana für genus humanum kommt sonst nur bei Dichtern vor, z. B. bei Hor. od. I 3, 26 gens humana ruit per vetitum nefas. aeque hat Cic. aus dem Streben nach Concinnität (wegen des dabei stehenden munifice) ungewöhnlich für cum aequitate gesetzt.

66. ingenitum: dies Participium ist ein *ἅπ. λεγ.* bei Cic.; häufiger ist es bei den Schriftstellern der silbernen Latinität. Die Form ingenuit hat Cic. 3 mal: de fin. II 14, 46. V 11, 33. de nat. deor. II 48, 124. quasi civile atque populare: so giebt Cic. das griech. *ἄνθρωπος φύσει πολιτικὸν ζῷον* (Aristot. Pol. I 1, 9) wieder. fundet se in ceteras virtutes: vgl. III 15, 48 utrumque eorum (virtutes et vitia) fundi quodam modo et quasi dilatari putant. res gesta virtute eine tugendhafte Handlung im allgemeinen, während der Plural quibus rebus die einzelnen Arten einer tugendhaften Handlung bezeichnet. S. zu II 19, 61 eam.

quibus rebus vita consentiens virtutibusque respondens recta et honesta et constans et naturae congruens existimari potest. (67) Atque haec coniunctio confusioque virtutum tamen a philosophis ratione quadam distinguitur. Nam cum ita copulatae conexaeque sint, ut omnes omnium participes sint, nec alia ab alia possit separari, tamen proprium suum cuiusque munus est, ut fortitudo in laboribus periculisque cernatur, temperantia in praetermittendis voluptatibus, prudentia in dilectu bonorum et malorum, iustitia in suo cuique tribuendo. Quando igitur inest in omni virtute cura quaedam quasi foras spectans aliosque appetens atque complectens, exsistit illud, ut amici, ut fratres, ut propinqui, ut affines, ut cives, ut omnes denique — quoniam unam societatem hominum esse volumus — propter se expetendi sint. Atqui eorum nihil est eius generis, ut sit in fine atque extremo bonorum. (68) Ita fit ut duo genera propter se expetendorum reperiantur, unum, quod est in iis, in quibus completur illud extremum, quae sunt aut animi aut corporis: haec autem, quae sunt extrinsecus, id est, quae neque in animo insunt neque in corpore, ut amici, ut parentes, ut liberi, ut propinqui, ut ipsa patria, sunt illa quidem sua sponte cara, sed eodem in genere, quo illa, non sunt. Nec vero unquam summum bonum assequi quisquam posset, si omnia illa, quae sunt extra, quamquam expetenda, summo bono continerentur. XXIV. (69) Quo modo igitur, inquies,

67. coniunctio confusioque virtutum 'innige, enge Verbindung der Tugenden unter einander', ein häufig erwähnter Grundsatz der stoischen Ethik. Diog. Laert. VII 125 *τὰς δὲ ἀρετὰς λέγουσιν ἀντακολουθεῖν ἀλλήλαις καὶ τὸν μίαν ἔχοντα πάσας ἔχειν.* — Wie confusio von der Vereinigung, so gebraucht Cic. das Verbum confundere im Sinne von coniungere: Tusc. I 11, 23. de off. I 27, 95. II 3, 10. de orat. II 41, 177. in suo cuique tribuendo: ebenso richtig ist Brut. 21, 85 in suum cuique tribuendo. de leg. I 6, 19 a suum cuique tribuendo. de off. I 5, 14 in hominum societate tuenda tribuendoque suum cuique.

68. illa quidem — sed s. zu III 10, 34. quamquam expetenda. Die Anwendung von quamquam ohne Verbum findet sich häufiger erst bei den späteren Schriftstellern; bei Cic. nur noch ad fam. V 8, 4 quod me, quamquam a pueritia sua semper, tamen hoc tempore maxime sicut alterum parentem et observat et diligit und ad Att. V 10, 1 quamquam sine iis per me ipse, tamen acrius vestigiis tuis monitus de te cogitabam. — Die Concession bezieht sich auf den Satz non continentur summo bono, dessen negativer Sinn im Conditionalsatz si continerentur, nemo unquam summum bonum consequeretur verborgen ist.

verum esse poterit, omnia referri ad summum bonum, si amicitiae, si propinquitates, si reliqua externa summo bono non continentur? Hac videlicet ratione, quod ea, quae externa sunt, iis tuemur officiis, quae oriuntur a suo cuiusque genere virtutis. Nam et amici cultus et parentis ei, qui officio fungitur, in eo ipso prodest, quod ita fungi officio in recte factis est, quae sunt orta *a* virtutibus. Quae quidem sapientes sequuntur duce natura: non perfecti autem homines et tamen ingeniis excellentibus praediti excitantur saepe gloria, quae habet speciem honestatis et similitudinem. Quod si ipsam honestatem undique perfectam atque absolutam, rem unam praeclarissimam omnium maximeque laudandam, penitus viderent, quonam gaudio complerentur, cum tanto opere eius adumbrata opinione laetentur? (70) Quem enim deditum voluptatibus, quem cupiditatum incendiis inflammatum, in iis potiendis, quae acerrime concupivisset, tanta laetitia perfundi arbitramur, quanta aut superiorem Africanum Hannibale victo aut posteriorem Karthagine eversa? quem Tiberina descensio festo illo die tanto gaudio

69. si amicitiae, si propinquitates etc. Ueber die Anaphora von si vgl. I 20, 69. Nam et amici cultus etc. Obwohl Freundschaft und Verwandtschaft zu den äusseren Dingen gezählt werden, so werden sie doch hinsichtlich des Nutzens, den sie dem bringen, der den Freund und die Eltern ehrt, weil ihre Verehrung eine aus der Tugend entspringende pflichtmässige Handlung bedingt, auf das höchste Gut bezogen. Quae quidem sapientes etc. Piso kehrt zu dem, was er § 64 gesagt hatte, zurück, dass das Sittlichgute an und für sich erstrebt werde, und bestätigt dies durch die Vergleichung des Ruhmes. — Die Hdschr. haben utentes sequuntur tamquam duce natura, wobei die Stellung von utentes und der Zusatz von tamquam auffallen muss. Es sind daher beide Wörter entfernt worden. Madvig vermuthet quae quidem sapientes videntes sequuntur duce natura eam viam.

70. quae acerrime concupivisset für concupiverit, als wenn nachher perfusum esse gesagt wäre. P. Cornelius Scipio Africanus maior und minor s. zu III 11, 37. Tiberina descensio: die tiberinische Wettfahrt fand am 24. Juni zu Ehren der Fortuna Fortis statt. Unter anderem machten die jungen Leute an diesem Tage Lustfahrten auf der Tiber stromabwärts. Der technische Ausdruck dafür war descendere: Propert. II 4, 19 tranquillo tuta descendis flumine cymba. Vgl. Ovid. fast. VI 775 ff. Varro l. l. VI 3 dies Fortis Fortunae appellatus a Servio Tullio rege, quod is fanum Fortis Fortunae secundum Tiberim extra urbem Romam dedicavit Iunio mense. — Tiberina descensio ist s. v. a. navigatio secundo flumine. Das locale Adjectiv wird auch neben anderen als qualitativen Substantiven gebraucht. de leg. II 24, 60 bellica peregrinaque mors. or. p. Cael. 11, 26 coitio silvestris. ad Brut. I 15

affecit, quanto L. Paullum, cum regem Persem captum adduceret, eodem flumine invectio? (71) Age nunc, Luci noster, exstrue animo altitudinem excellentiamque virtutum: iam non dubitabis, quin earum compotes homines, magno animo erectoque viventes, semper sint beati: qui omnes motus fortunae mutationesque rerum et temporum leves et imbecillos fore intellegant, si in virtutis certamen venerint. Illa enim, quae sunt a nobis bona corporis numerata, complent ea quidem beatissimam vitam, sed ita, ut sine illis possit beata vita exsistere. Ita enim parvae et exiguae sunt istae accessiones bonorum, ut, quem ad modum stellae in radiis solis, sic istae in virtutum splendore ne cernantur quidem.

(72) Atque hoc ut vere dicitur, parva esse ad beate vivendum momenta ista corporis commodorum, sic nimis violentum est nulla esse dicere; qui enim sic disputant obliti mihi videntur, quae ipsi fecerint principia naturae.

5 in medio Achaico cursu. L. Aemilius Paullus mit dem Beinamen Macedonicus, besiegte den Perseus, König von Macedonien, in der Schlacht bei Pydna i. J. 168. Liv. XLIV 40 ff.

Lob der Herrlichkeit der Tugenden und der mit ihnen verbundenen Glückseligkeit. Die höchste Glückseligkeit liegt in der Verbindung der Tugend mit den körperlichen und äussern Gütern. (Cap. 24, 71.)

71. exstrue —: iam non dubitabis s. zu I 12, 40. virtutis certamen 'Wettkampf mit der Tugend', ein etwas harter Gebrauch des Gen. obiect.: de amic. 10, 34 honoris certamen et gloriae. de off. I 25, 87 honorum contentio. II 17, 58 consulatus repulsa. or. in Cat. IV 7, 15 ex multorum annorum dissensione huius ordinis (= ab hoc ordine). de prov. cons. 16, 38 ab huius ordinis coniunctione. Illa enim quae sunt etc. Vgl. die Ansicht der Peripatetiker III 13, 43. ea quidem — sed s. zu III 10, 34. istae nimmt den Begriff accessiones wieder auf. Tusc. IV 14, 32 Inter acutos autem et inter hebetes interest, quod ingeniosi, ut aes Corinthium in aeruginem, sic illi in morbum et incidunt tardius et recreantur ocius.

Mehrere Philosophen haben die peripatetische Ansicht über das höchste Gut adoptiert, aber so, dass sie nur einzelnes daraus genommen haben. Ihre Ansichten sind als einseitig zu verwerfen. (Cap. 24, 72 — 25.)

72. momenta ista corporis commodorum 'der Einfluss, welchen die körperlichen Vorzüge haben'. quae ipsi fecerint principia naturae 'welche ersten Naturbedürfnisse sie angenommen haben'. Die hdschr. Lesart egerint kann nicht richtig sein, denn or. p. Mil. 27, 75 agere fundamenta, worauf man sich beruft, steht nicht im übertragenen Sinne. Ebensowenig ist iecerint richtig; man sagt wohl fundamenta iacere, aber nicht principia naturae iacere. v. Jans Vermuthung pepigerint (pegerint) würde zutreffen, wenn der Gebrauch des pangere von Bestimmungen in philosophischen Systemen nachweisbar wäre. Die archaistische

Tribuendum est igitur his aliquid, dum modo, quantum tribuendum sit, intellegas. Est enim philosophi non tam gloriosa quam vera quaerentis nec pro nihilo putare ea, quae secundum naturam illi ipsi gloriosi esse fateantur, et videre *esse* tantam vim virtutis tantamque, ut ita dicam, auctoritatem honestatis, ut reliqua non illa quidem nulla, sed ita parva sint, ut nulla esse videantur. Haec est nec omnia spernentis praeter virtutem et virtutem ipsam suis laudibus amplificantis oratio, denique haec est undique completa et perfecta explicatio summi boni. Hinc ceteri particulas arripere conati suam quisque videri voluit afferre sententiam. XXV. (73) Saepe ab Aristotele, a Theophrasto mirabiliter est laudata per se ipsa rerum scientia. Hoc uno captus Erillus scientiam summum bonum esse defendit nec rem ullam aliam per se expetendam. Multa dicta sunt ab antiquis de contemnendis ac despiciendis rebus humanis. Hoc unum Aristo tenuit: praeter vitia atque virtutes negavit rem esse ullam aut fugiendam aut expetendam. Positum est a nostris in iis esse rebus, quae secundum naturam essent, non dolere. Hoc Hieronymus summum bonum esse dixit. At vero Callipho et post eum Diodorus, cum alter voluptatem adamasset, alter vacuitatem doloris, neuter honestate carere potuit, quae est a nostris laudata maxime. (74) Quin etiam ipsi voluptarii deverticula quaerunt, ut virtutes habeant in ore totos

Form pegerit kommt de leg. I 21, 56 vor: requiri placere terminos, quos Socrates pegerit, iisque parere, und von gesetzlichen Bestimmungen sagt Cic. or. in Pis. 16, 37 obtinuisti provinciam consularem finibus iis quos lex cupiditatis tuae, non quos lex generi tui pepigerat. illi ipsi gloriosi die Stoiker. esse tantam vim: esse ist richtig von Madvig ergänzt worden, denn es ist ein Unterschied zwischen video tantam vim virtutis ut und video virtutis esse tantam vim ut. voluit afferre. Weil sich das Prädicat nach dem appositiven quisque richtet, so steht der Singular, obwohl ceteri — conati vorhergeht. de off. I 41, 147 Ut enim pictores et ii, qui signa fabricantur, et vero etiam poetae suum quisque opus a vulgo considerari vult. Madvig § 217 Anm. 1.

73. Aristoteles, Theophrastus s. zu I 2, 6. Erillus, Aristo s. zu II 11, 35. Positum est a nostris 'die Unsrigen haben den Satz aufgestellt'. Hieronymus s. zu II 3, 8. Callipho, Diodorus s. zu II 6, 19.

74. voluptarii die Epicureer. deverticula quaerunt: or. in Pis. 22, 53 quae deverticula flexionesque quaesisti? ut 'so dass'. Die Hdschr. haben quaerant et — habeant — dicant. Die Conjunctive sind aber nicht zu erklären, wenn man nicht mit Davis quaerunt ut ändert.

dies voluptatemque primo dumtaxat expeti dicant, deinde consuetudine quasi alteram quandam naturam effici, qua impulsi multa faciant nullam quaerentes voluptatem. Stoici restant. Ei quidem non unam aliquam aut alteram *rem* a nobis, sed totam ad se nostram philosophiam transtulerunt. Atque, ut reliqui fures earum rerum, quas ceperunt, signa commutant, sic illi, ut sententiis nostris pro suis uterentur, nomina tamquam rerum notas mutaverunt. Ita relinquitur sola haec disciplina digna studiosis ingenuarum artium, digna eruditis, digna claris viris, digna principibus, digna regibus. (75) Quae cum dixisset paulumque institisset, Quid est? inquit, satisne vobis videor pro meo iure in vestris auribus commentatus? Et ego, Tu vero, inquam, Piso, ut saepe alias, sic hodie ita nosse ista visus es, ut, si tui nobis potestas saepius fieret, non multum Graecis supplicandum putarem. Quod quidem eo probavi magis, quia memini Staseam Neapolitanum, doctorem illum tuum, nobilem sane Peripateticum, aliquanto ista secus dicere solitum, assentientem iis, qui multum in fortuna secunda aut adversa, multum in bonis aut malis corporis ponerent. Est, ut dicis, inquit: sed haec ab Antiocho, familiari nostro, dicuntur multo melius et fortius, quam a Stasea dicebantur: quamquam ego non quaero, quid tibi a me probatum sit, sed huic Ciceroni nostro, quem discipulum cupio a te abducere.

ceperunt ganz allgemein von Dieben, welche sich in den Besitz fremden Eigenthums setzen. nomina tamquam rerum notas mutaverunt. Cic. wiederholt diesen Vorwurf, dass Zeno eigentlich nichts Neues vorgebracht, sondern nur die Gedanken seiner Vorgänger sich angeeignet und diesen Diebstahl durch eine veränderte Terminologie zu verbergen gesucht habe, nach dem Vorgange des Antiochus sehr oft: III 2, 5. IV 2, 3. 3, 7. 26, 72. V 8, 22. 29, 88. Tusc. V 12, 34. Zeller III, 1² S. 30 Anm. 2.

75. satisne vobis etc. 'Meint ihr, ich habe hinlänglich das mir von euch eingeräumte Recht gebraucht und vor euren Ohren gleichsam um mich zu üben philosophiert?' in auribus vestris: or. in Verr. II 33, 81 cum haec confessus eris, quae — in ore atque in oculis provinciae gesta sunt. commentatus: in bescheidener Weise sagt Piso, er habe keinen schulgerechten Vortrag nach Art eines Lehrers der Philosophie gehalten, sondern mit den Anwesenden gleichsam gemeinschaftlich über einen wichtigen Gegenstand der Philosophie nachgedacht. Staseas s. zu c. 3, 8. aliquanto ista secus etc. Cic. tadelt am Staseas, dass er den äusseren Schicksalen und den leiblichen Zuständen zu viel Gewicht beigelegt. a te abducere 'von dir abwendig machen'. c. 28, 86. 32, 95.

XXVI. (76) Tum Lucius: Mihi vero ista valde probata sunt, quod item fratri puto. Tum mihi Piso, Quid ergo, inquit, dasne adulescenti veniam? an eum discere ea mavis, quae cum plane perdidicerit, nihil sciat? Ego vero isti, inquam, permitto, sed nonne meministi licere mihi ista probare, quae sunt a te dicta? Quis enim potest ea, quae probabilia videantur ei, non probare? An vero, inquit, quisquam potest probare, quod perceptum, quod comprehensum, quod cognitum non habet? Non est ista, inquam, Piso, magna dissensio. Nihil est enim aliud, quam ob rem mihi percipi nihil posse videatur, nisi quod percipiendi vis ita definitur a Stoicis, ut negent quicquam posse percipi nisi tale verum, quale falsum esse non possit. Itaque haec cum illis est dissensio, cum Peripateticis nulla sane. Sed haec omitta-

IV. Einwendungen Ciceros gegen die Lehre der Peripatetiker. Cap. 26—28.

Nachdem Piso seinen Vortrag geschlossen, bemerkt Cic., er fürchte, dass die Tugend kein glückseliges Leben bewirken könne, wenn es, wie die Peripatetiker annähmen, ausser dem Sittlichguten und Sittlichschlechten noch andere Güter und Uebel gäbe. Auch könne Niemand glückseliger als der andere sein. Die Lehre der Peripatetiker leide an Mangel an Consequenz.

76. quod item fratri puto, vollständiger quod item in fratre evenire puto, ut ista ei probata sint. quae cum plane perdidicerit 'oder soll ein Jüngling Dinge lernen, die er vortrefflich gelernt haben kann, ohne etwas zu wissen?' S. zu II 16, 51 quibus si — uterentur. Die Worte beziehen sich auf die Philosophen der mittleren Academie. Arcesilas und Carneades leugneten die Erkenntniss der Wahrheit und nahmen nur die Wahrscheinlichkeit an. percipiendi vis s. zu c. 11, 30 ea vis diligendi. — Die Stoiker lehrten, dass alle Begriffe der Seele von aussen her durch Sinneneindrücke gebildet würden (*φαντασία* visum), vgl. Acad. I 11, 41. II 6, 18. 13, 40 ff. 17, 54 ff. 24, 77. 35, 112. 113. Die begriffliche Vorstellung (die *καταληπτικὴ φαντασία*) wird so definiert: *ἡ ἀπὸ τοῦ ὑπάρχοντος καὶ κατ᾽ αὐτὸ τὸ ὑπάρχον ἐναπομεμαγμένη καὶ ἐναπεσφραγισμένη* (Diog. Laert. VII 46), sie entsteht also aus dem was da ist und so wie es da ist, in der Seele wie ein Siegel abgedrückt ist. Nur diejenige Vorstellung kann als eine wahre erkannt werden, welche uns ein Wirkliches so darstellt wie es ist und sich durch ein bestimmtes Kennzeichen von jeder falschen Vorstellung unterscheidet (*φαντασία ἀληθὴς καὶ τοιαύτη, οἵα οὐκ ἂν γένοιτο ψευδής* Sext. Empir. adv. math. VII 152; *ὁποία οὐκ ἂν γένοιτο ἀπὸ μὴ ὑπάρχοντος* Diog. Laert. VII 50). Arcesilas und Carneades erklärten nun, ein solches Merkmal gäbe es nicht und die falsche Vorstellung könne jeder wahren so ähnlich sein, dass sie sich nicht unterscheiden liesse. cum Peripateticis nulla sane. Die Peripatetiker nahmen eine wirkliche Wahrnehmung und Erkenntniss der Wahrheit an, wenn auch anders als die Stoiker; während die Academiker nur die Wahrscheinlichkeit gelten liessen.

mus; habent enim et bene longam et satis litigiosam disputationem. (77) Illud mihi a te nimium festinanter dictum videtur, sapientes omnes esse semper beatos. Nescio quo modo praetervolavit oratio. Quod nisi ita efficitur, quae Theophrastus de fortuna, de dolore, de cruciatu corporis dixit, cum quibus coniungi vitam beatam nullo modo posse putavit, vereor ne vera sint. Nam illud vehementer repugnat, eundem beatum esse et multis malis oppressum. Haec quo modo conveniant, non sane intellego. Utrum igitur tibi, inquit, non placet, virtutisne esse tantam vim, ut ad beate vivendum se ipsa contenta sit? an, si id probas, fieri ita posse negas, ut ii, qui virtutis compotes sint, etiam quibusdam malis affecti beati sint? Ego vero volo in virtute vim esse quam maximam, sed quanta sit, alias; nunc tantum, possitne esse tanta, si quicquam extra virtutem habeatur in bonis. (78) Atqui, inquit, si Stoicis concedis ut virtus sola, si adsit, vitam efficiat beatam, concedis etiam Peripateticis. Quae enim mala illi non audent appellare, aspera autem et incommoda et reicienda et aliena naturae esse concedunt, ea nos mala dicimus, sed exigua et paene minima. Quare si potest esse beatus is, qui est in asperis reiciendisque rebus, potest is quoque esse, qui est in parvis malis. Et ego, Piso, inquam, si est quisquam, qui acute in causis videre soleat, quae res agatur, is es profecto tu. Quare attende, quaeso: nam adhuc meo fortasse vitio, quid ego quaeram, non perspicis. Istic sum, inquit, exspectoque quid ad id, quod quaerebam, respondeas. XXVII. (79) Respondebo me non quaerere, inquam, hoc tempore, quid virtus efficere possit, sed quid constanter dicatur, quid ipsum a se dissentiat. Quo, inquit, modo? Quia, cum a Zenone,

77. Theophrastus de fortuna — dixit s. c. 5, 12. an — fieri ita posse negas: das 2. Glied der Doppelfrage musste, weil es von utrum placet abhängig ist, analog dem ersten an fieri posse ut lauten; aber Cic. hat dasselbe unter Hinzufügung eines neuen Verbums negas getrennt. Vgl. zu II 19, 60 Utrum tandem censes. Ego vero volo näml. inquam, wie c. 28, 83 Nihilo beatiorem etc.

78. Istic sum 'ich bin dabei, bei dem was du sagen willst'. Terent. Hec. I 2, 39 Ausculta. Istic sum. Vgl. de fin. V 2, 6 rapior illuc. quod quaerebam näml. nach § 77 utrum tibi non placeret, virtutisne esse tantam vim etc.

79. Quia, cum a Zenone etc. Es soll die Antwort auf 2 Fragen

inquam, hoc magnifice tamquam ex oraculo editur: 'Virtus ad beate vivendum se ipsa contenta est', Quare? inquit; respondet: 'Quia, nisi quod honestum est, nullum est aliud bonum.' Non quaero iam, verumne sit: illud dico, ea, quae dicat, praeclare inter se cohaerere. (80) Dixerit hoc idem Epicurus, semper beatum esse sapientem: quod quidem solet ebullire non nunquam; quem quidem, cum summis doloribus conficiatur, ait dicturum: 'Quam suave est! quam nihil curo!' — non pugnem cum homine, † cur tantum habeat in natura boni: illud urgeam, non intellegere eum, quid sibi dicendum sit, cum dolorem summum malum esse dixerit. Eadem nunc mea adversum te oratio est. Dicis eadem omnia et bona et mala, quae dicunt ii, qui nunquam philosophum pictum, ut dicitur, viderunt, valetudinem, vires, staturam, formam, integritatem unguiculorum omnium *bona*, deformitatem, morbum, debilitatem mala. (81) Iam illa externa parce tu quidem, sed haec cum corporis bona sint,

gegeben werden: quid constanter dicatur und quid ipsum a se dissentiat. Dieselbe wird eingeleitet mit quia. Dem Vordersatz cum a Zenone — contenta est hätte nun ein Nachsatz, der die Erklärung der zenonischen Folgerichtigkeit enthielt, und dann nach einem neuen Vordersatz ein zweiter Nachsatz folgen müssen, der den Widerspruch der übrigen mit sich nachwies. Statt dessen setzt Cic. nur einen Nachsatz und kleidet denselben in Frage und Antwort: quare? inquit; respondet: quia etc. magnifice: III 3, 11 dicuntur ista, Cato, magnifice. IV 19, 55 quae cum magnifice primo dici viderentur. inquit 'sagt man', s. zu II 28, 93.

80. semper beatum esse sapientem. Nach Epicur kann das Schicksal dem Weisen so wenig anhaben, dass er ihn unter allen Umständen glücklich preist. S. zu I 19, 63. quod quidem solet ebullire non nunquam, womit er zuweilen den Mund vollzustopfen pflegt, indem er davon prahlerisch redet. Tusc. III 18, 42 qui si virtutes ebullire volent et sapientias. cur tantum habeat in natura boni. Cic. will sagen: ich will die Wahrheit des Satzes, dass das höchste Gut in die Lust zu setzen sei, nicht anfechten, aber das möchte ich fragen, ob Epicur consequent ist, wenn er den Schmerz für das höchste Uebel erklärt. Die Worte cur tantum etc. sind jedenfalls unrichtig überliefert. Auch Madvigs neueste Aenderung cur tantum abeat (d. i. tam longe a nobis discedat) in natura boni dürfte deshalb nicht zwingend sein, weil auch die Stoiker und selbst Cic. dasselbe aussprachen als Epicur, dass nämlich der Weise auch unter den grössten Schmerzen glücklich sei, also eine so weit gehende Differenz gar nicht vorhanden war. qui nunquam philosophum pictum etc. sprüchwörtlich: die einen Philosophen noch nie gemalt d. h. nicht einmal im Bilde gesehen haben, die also nicht die geringste Vorstellung von der Sache haben. bona scheint in der ursprünglichen Handschrift ausgefallen zu sein, fehlt daher in allen Codd. und ist richtig von Lambin ergänzt worden.

81. Iam illa externa parce tu quidem näml. laudavisti. Cic.

eorum conficientia certe in bonis numerabis, amicos, liberos, propinquos, divitias, honores, opes. Contra hoc attende me nihil dicere: *illud dicere,* si ista mala sint, in quae potest incidere sapiens, sapientem esse non satis esse ad beate vivendum. Immo vero, inquit, ad beatissime vivendum parum est, ad beate satis. Animadverti, inquam, te isto modo paulo ante ponere et scio ab Antiocho nostro dici sic solere. Sed quid minus probandum quam esse aliquem beatum nec satis beatum? Quod autem satis est, eo quidquid accesserit, nimium est: et nemo nimium beatus est: ergo nemo beato beatior. (82) Ergo, inquit, tibi Q. Metellus, qui tres filios consules vidit, e quibus unum etiam et censorem et triumphantem, quartum autem praetorem, eosque salvos reliquit et tres filias nuptas, cum ipse consul, censor, augur fuisset *et* triumphasset, ut sapiens fuerit, nonne beatior quam, ut item sapiens fuerit, qui in potestate hostium vigiliis et inedia necatus est, Regulus? XXVIII. (83) Quid me istud, inquam, rogas? Stoicos roga. Quid igitur, inquit, eos responsuros putas? Nihilo beatiorem

behauptet, Piso habe in Betreff der äusseren Güter nur mit gewisser Zurückhaltung gesprochen, indem er (§ 67 und 68) erklärt habe, sie seien allerdings an und für sich begehrenswerth, aber sie seien nicht in dem höchsten Gute enthalten. Aber Piso hatte nicht behauptet, dass die Güter des Körpers durch die äusseren Güter bewirkt würden und deshalb begehrenswerth seien. eorum conficientia. Ueber die Verbindung des Participiums mit dem Gen. s. zu III 5, 16 quae conservantia sunt eius status. Contra hoc attende etc. Achte darauf, dass ich nicht dies gerade tadle, dass du drei Klassen von Gütern und Uebeln annimmst, aber dass du dessen ungeachtet behauptest, der Weise sei allein durch die Weisheit und durch die Tugend glücklich. illud dicere von Madvig hinzugefügt. paulo ante c. 24, 71. et nemo nimium beatus est etc. Die Schlussreihe ist folgende: 1) Wer glückselig ist, ist dies in genügender Weise, 2) was genug ist, das ist, wenn noch etwas hinzukommt, zu viel, 3) Niemand ist allzu glückselig, 4) folglich kann bei dem, der schon glückselig ist, nichts hinzutreten und Niemand ist glückseliger als der Glückselige. Das 3. Glied bildet die assumptio, die (sonst durch atqui oder iam vero) hier durch et eingeführt wird, und das 4. die conclusio, welche mit ergo eingeleitet wird. Statt ergo findet sich in den Codd. et.

82. Q. Caecilius Metellus mit dem Beinamen Macedonicus machte nach Besiegung des Andriscus i. J. 148 Macedonien zur römischen Provinz und kämpfte als Consul 143 gegen die Celtiberer. Er starb 115 v. Chr. Während Cic. an u. St. sagt, von seinen 4 Söhnen wären 3 Consuln gewesen, nennt er an anderen Stellen (Brut. 21, 81. 58, 212. or. Phil. VIII 4, 14) alle 4 consulares. ut sapiens fuerit 'gesetzt er sei weise gewesen'. Regulus s. zu II 20, 65.

esse Metellum quam Regulum. Inde igitur, inquit, ordiendum est. Tamen a proposito, inquam, aberramus; non enim quaero, quid verum, sed quid cuique dicendum sit. Utinam quidem dicerent alium alio beatiorem! iam ruinas videres. In virtute enim sola et in ipso honesto cum sit bonum positum, cumque nec virtus, ut placet illis, nec honestum crescat, idque bonum solum sit, quo qui potiatur necesse est beatus sit, cum augeri id non possit, in quo uno positum est beatum esse, qui potest esse quisquam alius alio beatior? Videsne, ut haec concinant? Et hercule — fatendum est enim quod sentio — mirabilis est apud illos contextus rerum. Respondent extrema primis, media utrisque, omnia omnibus; quid sequatur, quid repugnet, vident. Ut in geometria, prima si dederis, danda sunt omnia: concede nihil esse bonum, nisi quod honestum sit, concedendum est in virtute *esse* positam vitam beatam. Vide rursus retro. Dato hoc, dandum est illud: quod vestri non item. (84) 'Tria genera bonorum': proclivi currit oratio: venit ad extremum, haeret in salebra; cupit enim dicere nihil posse ad beatam vitam deesse sapienti. Honesta oratio, Socratica, Platonis etiam. Audeo dicere, inquit. Non potes, nisi retexueris illa: paupertas si malum est, mendicus esse beatus nemo potest, quamvis sit sapiens. At Zeno eum non beatum modo, sed etiam divitem dicere ausus est. Dolere malum est: in crucem qui agitur beatus esse non potest. Bonum

83. Nihilo beatiorem esse näml. inquam. ordiendum est: vor Madvig las man audiendum est. Piso sagt aber, er müsse die neue Rede mit dem Puncte beginnen, worin der Streit liege. Utinam quidem dicerent etc. Cic. zeigt sich als Anhänger der Academiker, die gern die Ansichten anderer widerlegten, um dabei ihren dialectischen Scharfsinn zu zeigen. ruinas s. zu I 6, 18. quo qui potiatur s. zu I 7, 26 quas qui tenent.

84. proclivi currit oratio 'eure Rede eilt abschüssig d. h. schnell weiter', wie Tusc. IV 18, 42 (vitia) incitata semel proclivi labuntur. Nach Madvig ist proclivi die ältere Form des Adv. proclive (wie heri und here gesagt wird), was von Lachmann zu Lucrez S. 98 bestätigt wird. Zu der Metapher currit oratio, bei der wir an eine 'fliessende' Rede denken, vgl. Brut. 63, 227 expedita autem erat et perfacile currens oratio. Hor. sat. I 10, 9 est brevitate opus, ut currat sententia. Nägelsb. 129, 4. venit ad extremum näml. der Peripatetiker. haeret in salebra s. II 10, 30. nisi retexueris illa: de orat. II 38, 158 (dialectici) multa quaerendo reperiunt non modo ea, quae iam non possint ipsi dissolvere, sed etiam quibus ante exorsa et potius detexta prope retexantur.

liberi, misera orbitas: bonum patria, miserum exsilium: bonum valetudo, miser morbus: bonum integritas corporis, misera debilitas: bonum incolumis acies, misera caecitas, Quae si potest singula consolando levare, universa quo modo sustinebit? Sit enim idem caecus, debilis, morbo gravissimo affectus, exsul, orbus, egens, torqueatur eculeo: quem hunc appellas, Zeno? Beatum, inquit. Etiam beatissimum? Quippe, inquiet, cum docuerim gradus istam rem non *magis* habere quam virtutem, in qua sit ipsum etiam beatum. (85) Tibi hoc incredibile, quod beatissimum. Quid? tuum credibile? Si enim ad populum me vocas, eum, qui ita sit affectus, beatum esse nunquam probabis: si ad prudentes, alterum fortasse dubitabunt, sitne tantum in virtute, ut ea praediti vel in Phalaridis tauro beati sint, alterum non dubitabunt, quin et Stoici convenientia sibi dicant et vos repugnantia. Theophrasti igitur, inquit, tibi liber ille placet de beata vita? Tamen aberramus a proposito, et, ne longius, prorsus, inquam, Piso, si ista mala sunt, placet. (86) Nonne igitur, inquit, tibi videntur mala? Id quaeris, inquam, in quo, utrum respondero, verses te huc atque illuc necesse est. Quo tandem modo? inquit. Quia, si mala sunt, is, qui erit in iis, beatus non erit: si mala non sunt, iacet omnis ratio

Quippe 'natürlich', versichernd, nicht ironisch. ipsum etiam beatum: beatum steht substantivisch für vita beata. Vgl. II 28, 92 beatum esse describit his fere verbis. Später versuchte Cic. das Subst. beatitas und beatitudo in die lat. Sprache einzuführen: de nat. deor. I 34, 95 aut ista, sive beatitas sive beatitudo dicenda est — utrumque omnino durum, sed usu mollienda nobis verba sunt —.

85. quod beatissimum näml. dicit. alterum fortasse dubitabunt Zumpt § 385. in Phalaridis tauro s. zu II 27, 88 si uratur. Theophrasti — liber s. zu c. 5, 12. ne longius: II 30, 96 ne longe abeam. 35, 118 Ac ne plura complectar. or. in Verr. IV 39, 85 Ne multa. de sen. 21, 78 Quid multa? Ueber die Form der praecisio s. Seyffert Schol. lat. I S. 81.

86. Nonne igitur, inquit, tibi videntur mala? 'sie scheinen dir also nicht d. h. keine Uebel?' Man sollte non statt nonne erwarten, aber nonne ist handschriftlich bezeugt und steht keineswegs blos in solchen Fragen, auf die man eine bejahende Antwort erwartet. or. p. Rosc. Amer. 29, 80 nonne cogitas te a sectoribus huc adductum esse? Tusc. I 8, 17 Quid? si te rogavero aliquid, nonne respondebis? or. in Cat. I 11, 27 Nonne hunc in vincula duci, non ad mortem rapi, non summo supplicio mactari imperabis? utrum = utrumcumque. So hat uter verallgemeinernde Bedeutung noch an folgenden Stellen: or. p. Sest. 42, 92. div. in Caecil. 14, 45. Phil. XIII 19, 40. in Pis. 12, 27. de divin. II 56,

Peripateticorum. Et ille ridens, Video, inquit, quid agas: ne discipulum abducam, times. Tu vero, inquam, ducas licet, si sequetur: erit enim mecum, si tecum erit.

XXIX. Audi igitur, inquit, Luci: tecum enim mihi instituenda oratio est. Omnis auctoritas philosophiae, ut ait Theophrastus, consistit in beata vita comparanda; beate enim vivendi cupiditate incensi omnes sumus. (87) Hoc mihi cum tuo fratre convenit. Quare hoc videndum est, possitne nobis hoc ratio philosophorum dare. Pollicetur certe. Nisi enim id faceret, cur Plato Aegyptum peragravit, ut a sacerdotibus barbaris numeros et caelestia acciperet? cur post Tarentum ad Archytam? cur ad reliquos Pythagoreos, Echecratem, Timaeum, Arionem Locros, ut, cum Socratem

116. de invent. I 29, 45. Liv. XXXV 11, 3. Hor. sat. II 5, 28. iacet omnis ratio s. zu II 14, 44.

V. Widerlegung der von Cicero gemachten Einwendungen gegen die peripatetische Lehre. Cap. 29 — 32, 95.

Piso zeigt, dass die Vortrefflichkeit der Tugend so gross sei, dass alle anderen Güter im Vergleich mit ihr fast gänzlich verschwinden, und dass nichtsdestoweniger der Weise glücklich genannt werden kann, wenn er auch von Beschwerden gequält wird; sofern aber jene Güter entweder hinzukämen oder fehlten, werde der eine glückseliger als der andere sein.

instituenda oratio est. Wenn Madvig diese Stellung der Worte bei Cic. für die gesetzliche und regelmässige erklärt, so ist diese Behauptung nach Busch Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen 1872 S. 364 dahin zu modificieren, dass Cic. zwar mit Vorliebe das Subject zwischen das Partic. fut. pass. und est einschiebt, dass aber diese Stellung keineswegs constant ist, sondern dass sich auch Stellen finden, in denen das Subject nachsteht, z. B. Tusc. IV 17, 38 mollis et enervata putanda est Peripateticorum ratio et oratio. 29, 62 explicanda est oratione communis condicio lexque vitae. ut ait Theophrastus: diese Worte finden sich in den Hdschr. nach tecum enim, wohin sie gar nicht gehören. Lambin brachte sie an die richtige Stelle und Madvig vermuthet, dass die Worte omnis auctoritas philosophiae — omnes sumus der vorhin genannten Schrift des Theophrast περὶ εὐδαιμονίας entlehnt sind.

87. Nisi enim id faceret etc. 'Wenn die Philosophie nicht diese Wirkung hätte, so müsste gefragt werden, warum denn Plato Aegypten durchwandert hat'. Der Hauptsatz ist eigentlich als ein von einem ausgelassenen Hauptsatz abhängiger Nebensatz zu fassen. Nägelsb. 184, 1. — Ueber Platos Reisen s. zu c. 19, 50 und de rep. I 10, 16 audisse te credo, Tubero, Platonem Socrate mortuo primum in Aegyptum discendi causa, post in Italiam et in Siciliam contendisse, ut Pythagorae inventa perdisceret, eumque et cum Archyta Tarentino et cum Timaeo Locro multum fuisse. cur post Tarentum ad Archytam? näml. profectus est, was aus peragravit zu entnehmen ist. Ueber Archytas s. zu II 14, 45. Echecrates aus Phlius, ein Pythagoreer, Schüler des Eurytus und Phi-

expressisset, adiungeret Pythagoreorum disciplinam eaque, quae Socrates repudiabat, addisceret? cur ipse Pythagoras et Aegyptum lustravit et Persarum magos adiit? cur tantas regiones barbarorum pedibus obiit, tot maria transmisit? cur haec eadem Democritus? qui — vere falsone, *non* quaeremus — dicitur se oculis privasse, certe, ut quam minime animus a cogitationibus abduceretur, patrimonium neglexit, agros deseruit incultos, quid quaerens aliud nisi vitam beatam? Quam si etiam in rerum cognitione ponebat, tamen ex illa investigatione naturae consequi volebat bono ut esset animo. Id enim ille summum bonum *εὐθυμίαν* et saepe *ἀθαμβίαν* appellat, id est animum terrore liberum. (88) Sed haec etsi praeclare, nondum tamen perpolita; pauca enim, neque ea ipsa enucleate, ab hoc de virtute quidem dicta. Post enim haec in hac urbe primum a Socrate quaeri coepta, deinde in hunc locum delata sunt, nec dubitatum quin in virtute omnis ut bene, sic etiam beate vivendi spes poneretur. Quae cum Zeno didicisset a nostris, ut in actionibus

lolaus, wie es scheint derselbe, welcher im platonischen Phädon und in dem 9. platonischen Briefe genannt ist. In der eben angeführten Stelle aus de rep. fehlt er sowie Arion unter den Pythagoreern. Beide werden nur noch von Valer. Max. VIII 7 ext. 3 nach dem Vorgange von Cic. als Pythagoreer bezeichnet. Timaeus, ein Pythagoreer aus Locri in Unteritalien, der zur Zeit Platos lebte. Plato benannte nach ihm einen Dialog. Nach Zeller I^3 S. 288 ist es nicht sicher, ob T. überhaupt eine geschichtliche Persönlichkeit ist. cum Socratem expressisset 'nachdem er die socratische Lehre dargestellt hatte'. IV 28, 78 in Aristonem incidunt. de orat. III 4, 15 (libros Platonis) in quibus omnibus fere Socrates exprimitur. Pythagoras. Ueber seine Reisen s. zu c. 19, 50. Democritus s. zu I 6, 17. se oculis privasse: Tusc. V 39, 114 Democritus luminibus amissis alba scilicet discernere et atra non poterat. Es ist durch andere Stellen nicht erwiesen, dass er sich geblendet habe. patrimonium neglexit. Auch von Anaxagoras und Thales wird erzählt, dass sie ihr Vermögen vernachlässigt haben. Democrit soll durch die Speculation mit den Oelpressen seine Tadler beschämt haben. Hor. ep. I 12, 12. quid quaerens. Nach griech. Weise (*τί ζητῶν*) schliesst sich das Fragepronomen einem Participium an, das als Nom. dem Verbum finitum eines nicht interrogativen Satzes (agros deseruit) angefügt ist. Tusc. I 14, 31 serit arbores, quae alteri saeclo prosint, ut ait ille in Synephebis, quid spectans nisi —? or. Phil. II 34, 86 quid petens? Liv. VI 23, 5. XXI 30, 6. XXIV 26, 7. consequi volebat, bono ut esset animo. Ueber Democrits Lehre s. c. 8, 23. Id enim ille etc. Da die bessern Codd. ideo enim haben, so vermuthet Madvig: id est enim illi summum bonum; *εὐθυμίαν* etc.

88. etsi praeclare näml. dixit oder dicta sunt. neque ea ipsa enucleate 'und auch dies nicht genau'. Zumpt § 698. in hunc locum: in die Academie, wo Plato seine Vorträge hielt. ut in ac-

praescribi solet, DE EADEM RE ALIO MODO. Hoc tu nunc in illo probas. Scilicet vocabulis rerum mutatis inconstantiae crimen ille effugit, nos effugere non possumus! Ille Metelli vitam negat beatiorem quam Reguli, praeponendam tamen, nec magis expetendam, sed magis sumendam et, si optio esset, eligendam Metelli, Reguli reiciendam: ego, quam ille praeponendam et magis eligendam, beatiorem hanc appello, nec ullo minimo momento plus ei vitae tribuo quam Stoici. (89) Quid interest, nisi quod ego res notas notis verbis appello, illi nomina nova quaerunt, quibus idem dicant? Ita quem ad modum in senatu semper est aliquis, qui interpretem postulet, sic isti nobis cum interprete audiendi sunt. Bonum appello, quidquid secundum naturam est, quod contra, malum, nec ego solus, sed tu etiam, Chrysippe, in foro, domi: in schola desinis. Quid ergo? aliter homines, aliter philosophos loqui putas oportere? Quanti quidque sit, aliter docti et indocti. Sed cum constiterit inter doctos, quanti res quaeque sit — si homines essent, usitate loquerentur —, dum res maneant, verba fingant arbitratu suo. XXX. (90) Sed venio ad inconstantiae crimen, ne saepius dicas me aberrare: quam tu ponis in verbis, ego positam in re putabam. Si satis erit hoc perceptum, in quo adiutores

tionibus praescribi solet s. zu II 1, 3. de eadem re alio modo: ad fam. XIII 27, 1 sed tamen non parcam operae et, ut vos soletis in formulis, sic ego in epistulis de eadem re alio modo. praeponendam tamen näml. dicit, was aus dem vorhergehenden negat zu entnehmen ist. S. zu I 9, 31. nec ullo minimo momento: de nat. deor. I 24, 67 omnibus minimis temporum punctis. II 56, 141 omnesque minimos — appulsus. III 35, 86 omnia minima curant.

89. qui interpretem postulet, wenn näml. griechische Gesandte in den Senat eingeführt werden. tu etiam Chrysippe: eine Apostrophe, wie or. p. Mil. 31, 85 vos enim iam, Albani tumuli atque luci, vos, inquam, imploro etc. Quanti quidque sit etc. Bis auf Madvig zog man diese Worte zu putas oportere und las weiter: aliter doctos et indoctos. Jetzt ist der Sinn klar: Ueber den Werth eines jeden Dinges herrschen zwischen Gelehrten und Ungelehrten verschiedene Ansichten. Sed cum constiterit etc. Sinn: Aber wenn unter den Philosophen der Werth eines jeden Dinges festgesetzt ist, so werden sie (die Stoiker) dem Sprachgebrauch gemäss reden müssen, und das mögen sie nur thun, wenn sie Anspruch auf Bildung machen wollen, wie Leute, von denen man erwartet, dass sie nicht die wissenschaftliche Forschung andrer ausser Acht lassen und eine neue dem Sprachgebrauch zuwiderlaufende Sprache schaffen; sie mögen, wenn nur der materielle Bestand bleibt, nach Belieben das Formale ändern.

Stoicos optimos habemus, tantam vim esse virtutis, ut omnia, si ex altera parte ponantur, ne appareant quidem, cum omnia, quae illi commoda certe dicunt esse et sumenda et eligenda et praeposita — quae ita definiunt, ut satis magno aestimanda sint —, haec igitur cum ego tot nominibus a Stoicis appellata, partim novis et commenticiis, ut ista producta et reducta, partim idem significantibus — quid enim interest expetas an eligas? mihi quidem etiam lautius videtur quod eligitur et ad quod dilectus adhibetur —, sed, cum ego ista omnia bona dixero, tantum refert quam magna dicam; cum expetenda, quam valde. Sin autem nec expetenda ego magis quam tu eligenda, nec illa pluris aestimanda ego, qui bona, quam tu, qui producta appellas, omnia ista necesse est obscurari nec apparere et in virtutis tamquam in solis radios incurrere. (**91**) At enim, qua in vita est aliquid mali, ea beata esse non potest. Ne seges quidem igitur spicis uberibus et crebris, si avenam uspiam videris, nec mercatura quaestuosa, si in maximis lucris paulum aliquid damni contraxerit. An hoc usque quaque, aliter in vita? et non ex maxima parte de tota iudicabis? an dubium est quin virtus ita maximam partem obtineat in rebus humanis, ut reliquas obruat? Audebo igitur cetera, quae secundum naturam sint, bona appellare nec fraudare suo

90. ne appareant quidem 'dass alles Andere dagegen verschwände'; ebenso c. 31, 93 ut ea ne in conspectu quidem relinquantur. Tusc. III 33, 80 ut id obruatur sapientia vixque appareat. magno aestimanda sint s. zu III 3, 11. ista producta et reducta: der zweite Ausdruck sollte fehlen, da Piso nur von Gütern und Vortheilen spricht. sed cum ego ista omnia etc. Zum 3. Male wird die durch Zwischenglieder unterbrochene Rede wieder aufgenommen. tantum refert s. zu c. 15, 41 tantum agit. tamquam in solis radios: vgl. c. 24, 71 ut, quem ad modum stellae in radiis solis, sic istae in virtutum splendore ne cernantur quidem.

91. At enim s. zu IV 15, 40. Ne seges quidem igitur etc. näml. esse potest. mercatura quaestuosa: Tusc. V 31, 86 nam ut quaestuosa mercatura, fructuosa aratio dicitur etc. paulum aliquid ist von Bremi richtig gesetzt für das unciceronische parum aliquid der Codd. Vgl. de orat. I 21, 95 paulum huic aliquid poterit addere. or. p. Quinct. 16, 53 respirasset cupiditas atque avaritia; paulum aliquid loci rationi et consilio dedisses. An hoc usque quaque, aliter in vita? Oder geschieht dies überall und in allen Dingen, und soll nur im Leben anders geschehen? hoc d. h. (wie durch das Folgende erklärt wird) der Satz, dass eine Sache nach dem grössten Theil benannt wird. cetera näml. alle anderen Dinge ausser der Tugend, denn diese ist ebenfalls na-

vetere nomine potius quam aliquod novum exquirere, virtutis autem amplitudinem quasi in altera librae lance ponere. (92) Terram, mihi crede, ea lanx et maria deprimet. Semper enim ex eo, quod maximas partes continet latissimeque funditur, tota res appellatur. Dicimus aliquem hilare vivere: ergo, si semel tristior effectus est, hilara vita amissa est? At hoc in eo M. Crasso, quem semel ait in vita risisse Lucilius, non contigit, ut ea re minus ἀγέλαστος, ut ait idem, vocaretur. Polycratem Samium felicem appellabant: nihil acciderat ei quod nollet, nisi quod anulum, quo delectabatur, in mare abiecerat. Ergo infelix una molestia, felix rursus, cum is ipse anulus in praecordiis piscis inventus est? Ille vero, si insipiens — quod certe, quoniam tyrannus —, nunquam beatus: si sapiens, ne tum quidem miser, cum ab

turgemäss. S. III 6, 21. 22. nec fraudare suo vetere nomine etc. Piso sagt: ich will es nicht machen wie die Stoiker, welche lieber neue Worte bilden als neue Sachen aufsuchen wollten. Lambin hat potius, das in den Hdschr. vor novum steht, an eine andere Stelle gebracht und das hdschr. aliquid richtig in aliquod geändert. Madvig sucht den Fehler der hdschr. Lesart quam aliquid potius novum exquirere in quam und möchte dafür reque setzen, wozu die Lesart des cod. Erl. acquirere st. exquirere ganz gut passen würde. v. Jan vermuthet, dass in der ursprünglichen Hdschr. nomine qualicumque et aliquid potius novum acquirere gestanden habe, dass dies qualicumque verstümmelt und dann in quam aliquid verändert worden sei. Indessen kommt das Indefinitum qualis cumque bei Cic. nur in Briefen vor: ad fam. IV 8, 2 sin qualemcumque locum (sequimur), quae est domestica sede incundior? quasi in altera librae lance ponere. Bekannt war die Wage des Peripatetikers Critolaus (s. zu c. 5, 14). In die eine Schale legte derselbe, wie Cic. Tusc. V 17, 51 mittheilt, die geistigen, in die anderen die körperlichen und äusseren Güter, und war nun der Meinung, jene Schale habe ein so grosses Uebergewicht, dass sie Erde und Meer hinabdrücke (daher § 92 terram, mihi crede, ea lanx et maria deprimet). Vgl. zur Anwendung des Bildes Acad. II 12, 38 ut enim necesse est lancem in libra ponderibus impositis deprimi, sic animum perspicuis cedere.

92. M. Licinius Crassus, der Grossvater des Triumvirs M. Crassus, der i. J. 53 im Kampfe gegen die Parther umkam (s. zu II 18, 57), Vater des P. Crassus Dives, der die aufrührerischen spanischen Völker besiegte, war Prätor i. J. 105. Tusc. III 15, 31 Nec vero ea frons erat, quae M. Crassi illius veteris, quem semel ait in omni vita risisse Lucilius, sed tranquilla et serena. Plin. nat. hist. VII 19, 79 ferunt Crassum, avum Crassi in Parthis interempti, nunquam risisse, ob id Agelastum vocatum. Lucilius s. zu I 3, 7. Polycrates, um 530 v. Chr. Tyrann von Samos, wurde 522 vom persischen Satrapen Orötes nach Magnesia gelockt und dort gekreuzigt. Die Erzählung vom Ringe des P., die auch Schiller poetisch verherrlicht hat, s. bei Herodot III 41. Ergo infelix etc. Die Ellipse von erat ist selten. Madvig § 479 a. quod certe s. zu IV 24, 65 quis enim hoc?

Oroete praetore Darei in crucem actus est. 'At multis malis affectus.' Quis negat? sed ea mala virtutis magnitudine obruebantur.

XXXI. (93) An ne hoc quidem Peripateticis concedis, ut dicant, omnium bonorum virorum, id est sapientium, omnibus virtutibus ornatorum, vitam omnibus partibus plus habere semper boni quam mali? Quis hoc dicit? Stoici scilicet. Minime, sed isti ipsi, qui voluptate et dolore omnia metiuntur, nonne clamant sapienti plus semper adesse quod velit quam quod nolit? Cum tantum igitur in virtute ponant ii, qui fatentur se virtutis causa, nisi ea voluptatem efficeret, ne manum quidem versuros fuisse, quid facere nos oportet, qui quamvis minimam praestantiam animi omnibus bonis corporis anteire dicamus, ut ea ne in conspectu quidem relinquantur? Quis est enim qui hoc cadere in sapientem dicere audeat, ut, si fieri possit, virtutem in perpetuum abiciat, ut dolore omni liberetur? Quis nostrum dixerit, quos non pudet ea, quae Stoici aspera dicunt, mala dicere, melius esse turpiter aliquid facere cum voluptate quam honeste cum dolore? (94) Nobis Heracleotes ille Dionysius flagitiose descivisse videtur a Stoicis propter oculorum dolorem. Quasi vero hoc didicisset a Zenone, non dolere, cum doleret! Illud audierat nec tamen didicerat, malum illud non esse, quia turpe non esset, et esse ferendum viro. Hic

93. omnibus partibus plus 'unendlich mehr', s. zu II 33, 108. Stoici scilicet etc. Du möchtest wohl glauben, es sei ein Ausspruch der Stoiker; das ist nicht wahr, sondern es ist ein Ausspruch der Epicureer. Die Hdschr. bieten licet für das von Lambin hergestellte scilicet. nisi ea voluptatem efficeret. In der ursprünglichen Hdschr. stand voluptate maceret, woraus man voluptatem acciret gemacht hat. Aber accire gebraucht Cic. sonst nirgends in übertragener Bedeutung. Die von Iw. Müller empfohlene Aenderung efficeret ergiebt sich aus Epicurs Schrift *περὶ τέλους* bei Athen. XII 67 *Τιμητέον τὸ καλὸν καὶ τὰς ἀρετὰς καὶ τὰ τοιουτότροπα, ἐὰν ἡδονὴν παρασκευάζῃ* und aus de fin. I 13, 42 Istae enim vestrae eximiae pulchraeque virtutes nisi voluptatem efficerent. ne manum quidem versuros fuisse: vgl. III 17, 57 ne digitum quidem eius causa porrigendum esse dicebant.

94. Dionysius aus Heraclea in Pontus, ein Schüler des Stoikers Zeno, der aber zur cyrenäischen oder epicureischen Schule übertrat, daher sein Beiname *ὁ Μεταθέμενος*. Acad. II 22, 71. propter oculorum dolorem. Dass es eine Augenkrankheit war, zeigt auch Diog. Laert. VII 37. 166. Dagegen giebt Cic. Tusc. II 25, 60 als Grund Nierenschmerzen an: nam cum ex renibus laboraret, ipso in eiulatu clamitabat falsa esse

si Peripateticus fuisset, permansisset, credo, in sententia, qui dolorem malum dicunt esse, de asperitate autem eius fortiter ferenda praecipiunt eadem quae Stoici. Et quidem Arcesilas tuus, etsi fuit in disserendo pertinacior, tamen noster fuit; erat enim Polemonis. Is cum arderet podagrae doloribus visitassetque hominem Charmides Epicureus perfamiliaris et tristis exiret, Mane quaeso, inquit, Charmide noster; nihil illinc huc pervenit: ostendit pedes et pectus. Ac tamen hic mallet non dolere.

XXXII. (95) Haec igitur est nostra ratio, quae tibi videtur inconstans, cum propter virtutis caelestem quandam et divinam tantamque praestantiam, ut, ubi virtus sit resque magnae et summe laudabiles virtute gestae, ibi esse miseria et aerumna non possit, tamen labor possit, possit molestia, non dubitem dicere omnes sapientes semper esse beatos, sed tamen fieri posse ut sit alius alio beatior. Atqui iste locus est, Piso, tibi etiam atque etiam confirmandus, inquam: quem si tenueris, non modo meum Ciceronem, sed etiam me ipsum abducas licebit. (96) Tum Quintus, Mihi quidem, inquit, satis hoc confirmatum videtur, laetorque eam philosophiam, cuius antea supellectilem pluris aestimabam quam possessiones reliquarum — ita mihi dives videbatur, ut ab ea petere possem quidquid in studiis nostris concupissem —, hanc igitur laetor etiam acutiorem repertam quam ceteras, quod quidam ei deesse dicebant. Non quam nostram qui-

illa, quae antea de dolore ipse sensisset. qui dolorem malum dicunt esse. Zu dicunt lässt sich zwar das Subj. Peripatetici aus dem vorangehenden Peripateticus per synesin entnehmen, aber die Worte qui dolorem — quae Stoici scheinen doch nur der Zusatz eines Glossators zu sein. Arcesilas s. zu II 1, 2. Polemo s. zu II 11, 34. Charmides war ein Anhänger der epicureischen Philosophie; daher Epicureus, wie Madvig aus dem hdschr. Epicurus vortrefflich hergestellt hat. Bisher las man Epicuri perfamiliaris, aber hier wo ein Besuch bei Polemo erzählt wird, wäre dieser Zusatz durchaus unpassend.

95. tamen labor possit, possit molestia = tamen labor possit, nec minus possit molestia. S. zu II 21, 68 quod nobis non liceat, liceat illis.

VI. Schluss. Lob der peripatetischen Philosophie.

96. eam philosophiam näml. die peripatetische. quam — reliquarum mit Madvig für das hdschr. reliquorum wegen des folgenden ceteras. ita mihi dives videbatur: vgl. IV 3, 6 ff. V 3, 7. Non

dem, inquit Pomponius iocans, sed me hercule pergrata mihi fuit oratio tua. Quae enim dici Latine posse non arbitrabar, ea dicta sunt a te, nec minus plane quam dicuntur a Graecis [verbis aptis]. Sed tempus est, si videtur, et recta quidem ad me. Quod cum ille dixisset et satis disputatum videretur, in oppidum ad Pomponium perreximus omnes.

quam nostram quidem. Atticus erklärt, dass die epicureische Schule wenigstens an Scharfsinn von der peripatetischen nicht übertroffen werde. Wegen des Accus. st. nostra quidem (näml. acutior reperta est) s. zu II 27, 88 igitur ne dolorem quidem. nec minus plane 'und zwar ist das ebenso deutlich gesagt worden, als es von den Griechen geschieht'. verbis aptis. Diese Worte sind offenbar von einem Glossator zur Erklärung von plane hinzugefügt worden.

Uebersicht der Stellen,

an welchen von den Lesarten der Baiter-Halm'schen Ausgabe (Zürich 1861) abgewichen ist.

I. Buch.

c. 2, 4 [Latinas litteras oderit] Davis. 3, 9 Tritani Baiter in der Tauchnitzer Ausg. 1863; Tritanni. 3, 10 mirari satis Madvig; rimari. 4, 11 tribuat die Hdss.; tribuit. 6, 19 [itaque attulit rem commenticiam] Böckel Bemerkungen zu Cic. de fin. S. 33. 8, 27 iracundae contentiones Lambin; iracundiae, contentiones. 14, 47 quod est iudicatum Baiter in d. Tauchnitzer Ausg. 1863; quod sit iudicatum. 16, 50 aliquid affert Madvig; aliquid. ib. iudex cod. B; index. 16, 51 potiusque Madvig; sed potius. 18, 61 morosi Lambin; monstrosi. 19, 63 ab eo die Hdss.; [ab eo]. ib. vim Vulg.; viam. 20, 69 si ludicra die Hdss.; ludicra. 20, 70 et saepe evenire Halm; et saepe † enim.

II. Buch.

c. 1, 3 reprehendas cod. B; apprehendas. 4, 12 voluerint Madvig; voluerunt. 4, 13 [esse] Madvig. 7, 21 quod intellegit die Hdss.; quod intellegam. 8, 23 sit ὑπέρσιζον Holstein; sit † hirsizon. ib. duri Madvig in d. Adnot.; dum. 8, 24 secernit Vulg.; secrevit. 11, 33 simul est ortum et se Madvig in d. Adnot.; simul et ortum est et se. 13, 41 cui nil malist . . . . Ribbeck fragm. trag. Enn. v. 354; cui nihil est mali. 15, 48 referant Th. Bentley; referantur. 16, 52 excitaret sui die Hdss.; excitaret sui, si videretur. 16, 53 cum animi ed. Veneta 1488; animi. 16, 54 est statim nec respondere ausus Baiter in d. Tauchnitzer Ausg. 1863; statim nec respondere ausus est. 17, 54 improbe cod. B; improbo. 19, 61 dicere die Hdss.; ita dicere. ib. se devoverat Davis; se devoveret. 21, 68 disseris Kayser; disseras. 22, 71 poterit cod. A potuerit. ib. [quod certissimum est] Iwan Müller Observatt. in Cic. de fin. libros I p. 12. 22, 73 ac licentia Lambin; aut licentia. 23, 75 cui Madvig; quo. 24, 78 redundet Madvig; redeat et. ib. nisi eris, non potes die Hdss.; nisi videris, non prodest. 24, 79 [Siculo fecit tyranno] Baiter in d. Tauchnitzer Ausg. 1863. 27, 87 ne diuturnitatem quidem Madvig; diuturnitatem quidem. 29, 94 cui die Hdss.; cum. 30, 98 ex isto Manutius; in isto. 31, 100 philosophia cod. B; philosophiae. 32, 106 se omnes Vulg.; omnes se. 34, 115 possunt die Hdss.; possint. 35, 119 elicerem Baiter in d. Tauchnitzer Ausg. 1863; exigerem.

III. Buch.

c. 1, 2 probaturus sum summum bonum Madvig in d. Adnot.; probetur summum bonum. 2, 8 cum virtutibus omnibus Madvig in d. Adnot.; cum omnibus. 3, 11 firmare Madvig in d. Adnot.; † affirmare. 4, 12 quae secundum naturam sint die Hdss.; quae secundum naturam sunt. ib. hi Madvig; ii. 4, 15 novarum nova erant ferenda Madvig in d. Adnot.; novarum. 6, 21 referenda sunt omnia ed. Colon. 1467; omnia referenda sunt. 7, 23 appareat Lambin; appareant. 9, 31 anteponentem et qui O. Heine Jahrbb. f. Philol. u. Pädag. 93, S. 252; anteponentem. 9, 32 dicimus Vulg.; [dicimus]. 11, 36 his Lambin; Stoicis. 11, 37 ea quae versantur in caelo Madvig in d. Adnot.; ea versentur in caelo. ib. Maximorum Alanus; maiorum. 12, 41 [rem] Madvig in d. Adnot. 15, 51 verbi Vulg.; [verbi]. 16, 52 primo ordine Madvig in d. Adnot.; priore loco. 16, 53 quod satis aestimabile esset Vulg.; quod aestimabile esset. 17, 57 esseque Vulg.; esse. 18, 61 neque virtutem qui habet virtute retinetur Baiter in d. Tauchnitzer Ausg. 1863; neque * * virtute retinetur. 19, 63 multo haec coniunctius homines Madvig; multo * * haec coniunctio est hominis. 20, 65 quodque die Hdss.; cumque. 20, 66 utilitatis causa Vulg.; causa utilitatis. 20, 67 sed quo modo Madvig; et quo modo. 22, 73 adversus die Hdss.; advorsum. ib. explicatione die Hdss.; explanatione. 22, 74 me rerum cod. B.; rerum. ib. unam Markland; ullam.

IV. Buch.

c. 1, 2 quidque visum fuerit nisi Madvig in d. Adnot.; quidque * * nisi. 3, 6 [de philosophia] O. Heine Philologus XXIV p. 504. ib. hominum non spinas Madvig; † hominum spinas. 3, 7 conantur d. Hdss.; conatur. ib. pungunt enim cod. B; pungunt. 4, 10 ars Madvig; res. 5, 11 et hi Madvig; hi. 6, 14 et qui cod. B; et quis. 7, 16 dicebant, et cum Lambin; dicebant: cum. 9, 21 [nomina rerum commutantem] Manutius. 9, 22 significant Kayser; significent. 12, 29 dicunt die Hdss.; dicit. 13, 32 nulla profecto est Madvig; est nulla profecto. 13, 34 quid enim dicis Vulg.; quid enim. 13, 35 in quo Madvig; in eo. 14, 36 quid igitur cod. BE; quid ergo. 15, 40 at enim dicitis O. Heine Philologus XXIV p. 482; at enim iam dicetis. ib. omnino omnia non honesta neglegemus v. Jan Münchener gel. Anz. 1842 S. 435; omnino ea neglegemus. ib. incidemus et peccata die Hdss.; et peccata incidemus. 18, 50 est von Kayser hinzugefügt. 20, 56 aestimabiles O. Heine Jahrbb. f. Philol. u. Pädag. 93, S. 245; aptae [habiles]. 21, 59 facile illa quidem nec contemnenda esse Madvig in d. Adnot.; † faciles illas quidem nec contemnendas. 21, 60 aut omnibus aut plurimis et gravissimis Wesenberg; aut plurimis aut gravissimis. 24, 68 eadem Madvig; rursus eadem. 25, 70 portenta haec esse dicit Vulg.; portenta [haec] esse dicit. ib. se dicere Madvig; sed differre. 26, 72 sit d. besseren Hdss.; sic. 27, 75 sint paria peccata d. Hdss.; peccata sint paria. 27, 76 in ipsa gubernatione, si neglegentia Madvig in d. Adnot.; si in ipsa gubernatione neglegentia. 28, 78 ordine d. Hdss.; ore.

V. Buch.

c. 1, 3 Coloneus ille vicus M. Haupt Ind. lect. Berol. 1867/68 p. 10; Coloneus ille locus. 2, 5 quisque Vulg.; unus quisque. 3, 7 quorum princeps Aristoteles d. Hdss.; quorum princeps est Aristoteles. 8, 23 [tamquam] Madvig. ib. appellant cod. B; appellavit. ib. igitur d. Hdss.;

ergo. 9, 24 simul ortum est Madvig; simul et ortum est, vgl. II 11, 33. ib. quidquid d. Hdss.; quidque. 9, 27 aetati nunc — audientis Madvig in d. Adnot.; aetati et huic nunc — audienti. 10, 27 ac comprehenditur Alanus; comprehenditurque. 10, 28 quoniam Madvig in d. Adnot.; cum. 11, 33 possit d. Hdss.; possint. 12, 35 mutari cod B; immutari. 13, 36 generis eiusdem cod. B; eiusdem generis. 14, 38 in equis d. Hdss.; ut in equis. 14, 40 datus sit cod, B; sit datus. ib. sic exstitit Madvig; † sicque. 15, 42 [animosque demittunt] Madvig in d. Adnot. 16, 44 igitur est cod. B; est igitur. 19, 50 magnum ac cognitione Bremi; † magna cognitione. 20, 55 quod — arbitrantur cod. Leid.; qui — arbitrentur. 20, 56 ne bestiae quidem Vulg.; quin ne bestiae quidem. 21, 60 consentaneae sunt d. Hdss.; sunt consentaneae. ib. quaeque significentur eorum vocabulis Madvig; quibusque significentur rerum vocabulis. 22, 62 [in] legendoque Madvig; legendoque. 23, 65 satu quod cod. BE; satu quo. ib. denique Madvig in d. Adnot.; deinde. 23, 66 fundet se in ceteras cod. B; se fundet [usu] in ceteras. 23, 67 in fine atque extremo bonorum die Hdss.; in fine extremo bonorum. 24, 72 fateantur Madvig in d. Adnot.; fatebantur. ib. esse tantam Madvig; tantam. 25, 74 quaerunt ut Davis; quaerunt et. ib. habeant — dicant d. Hdss.; habent — dicunt. 26, 76 ista d. Hdss.; ita. 27, 81 hoc d. Hdss.; haec. ib. sint Baiter in d. Tauchnitzer Ausg. 1863; sunt. ib. ergo nemo Baiter ebendas.; † et nemo. 30, 91 sint d. Hdss.; sunt. 30, 92 in mare Victorius; in mari. 31, 93 voluptatem efficeret Iwan Müller Observatt. in Cic. de fin. libros I p. 14 Adnot.; voluptatem crearet. ib. praestantiam animi cod. B; animi praestantiam. 31, 94 Epicureus Madvig; Epicuri. 32, 95 esse beatos cod. BE; beatos esse.

Verzeichniss

der in den Anmerkungen erklärten Personen- und Ortsnamen.

*) So ist zu II 6, 19 st. Dinarchus zu lesen; ebenso in der daselbst citierten Stelle Tusc. V 30, 85.

gefordert gefühlt, bei dem Erscheinen dieser neuen, schon jetzt nöthig gewordenen Auflage alles zur Vervollkommnung desselben aufzubieten. Er hat sich daher nicht damit begnügt, unter möglichster Berücksichtigung der ihm bekannt gewordenen Kritiken, einzelnes zu berichtigen und zu ergänzen, sondern das ganze Buch vollständig neu bearbeitet. Insbesondere ist, um den Plan noch konsequenter durchzuführen, jetzt manches in Wegfall gekommen oder kürzer gefasst, das lexikalische Material aber theils durch wiederholte Benutzung der vorhandenen Hilfsmittel, theils durch fortgesetztes Studium der Quellen aus allen Schulschriftstellern so bedeutend vermehrt, dass, wenn schon in der ersten Bearbeitung der Sprachschatz desselben ausführlicher und genauer als in den noch andere Schriftsteller berücksichtigenden Schulwörterbüchern und in umfangreicheren lexikalischen Werken dargelegt war, dies nun in noch weit höherem Grade der Fall ist. Ebenso ist in Gemässheit des Planes jetzt auch Sueton berücksichtigt, was schon wegen der Lektüre des Tacitus angemessen erschien. Ferner sind die gewählten Zeichen noch genauer und sorgfältiger angewendet worden, um zugleich ein etwaiges Missverständniss von Seiten des Schülers noch mehr zu verhüten, so wenig auch ein solches bei gehöriger Beachtung und Erwägung der vorausgehenden „Erklärung der Zeichen und anderweiten Abkürzungen" zu besorgen ist, und ebenso ist die Interpunktion an den betreffenden Belegstellen zweckmässiger gestaltet worden, sowie jetzt auch Belegstellen für die *ἅπαξ λεγόμενα* jedesmal beigefügt worden sind. Obwol hiernach der Umfang des Buches um volle 18 Druckbogen vermehrt wurde, so ist doch der schon ausserordentlich billige Preis nicht erhöht worden.

Schaubach, A., Wörterbuch zu Siebelis' Tirocinium poeticum. 2. Aufl. gr. 8. 1871. geh. $4^1/_2$ Ngr.

———— Wörterbuch zu den Fabeln des Phädrus. 8. 1870. geb. 5 Ngr. Mit dem Text von Luc. Müller $17^1/_2$ Ngr.

Siebelis, J., Wörterbuch zu Ovids Metamorphosen. gr. 8. 1867. geh. $22^1/_2$ Ngr.

Vollbrecht, Ferdinand, Rektor zu Otterndorf, Wörterbuch zu Xenophons Anabasis. Für den Schulgebrauch bearbeitet. Mit 80 in den Text eingedruckten Holzschnitten, drei lithographirten Tafeln [in 4.] und mit einer Uebersichtskarte [4. lith. u. color.] 2. Aufl. gr. 8. 1872. geh. 18 Ngr.

M. TULLII CICERONIS

DE FINIBUS

BONORUM ET MALORUM

LIBRI V.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

Dr. HUGO HOLSTEIN,
OBERLEHRER AM K. DOMGYMNASIUM ZU MAGDEBURG.

LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1873.

B. G. Teubners
Schulausgaben griechischer und lateinischer Klassiker
mit deutschen erklärenden Anmerkungen.

A. Griechische Schriftsteller.

Aeschyles' Agamemnon. Von Rob. Enger . . . 12 Ngr.
—— **Perser.** Von W. S. Teuffel . . . 10 „
—— **Prometheus.** Von N. Wecklein . . . 18 „
—— —— Von L. Schmidt. . . . $12^1/_2$ „
Anthologie aus den griechischen Lyrikern. Von E. Buchholz. I. Bd. Elegiker und Iambographen . . . 10 „
—— —— II. Band. Die Melischen und Chorischen Dichter und die Bukoliker enthaltend . . . 15 „
Aristophanes' Wolken. Von W. S. Teuffel . . . 12 „
Arrians Anabasis. Von K. Abicht. I. Heft. Mit 1 Karte . . . 15 „
Euripides' Phoenissen. Von G. Kinkel . . . 12 „
Demosthenes' ausgewählte Reden. Von C. Rehdantz. I. Band.
I. Heft: I—III. Olynthische Reden. IV. Erste Rede gegen Philippos. 3. Auflage. 9 „
II. Heft: V. Rede über den Frieden. VI. Zweite Rede gegen Philippos. VIII. Rede über die Angelegenheiten im Cherrones. IX. Dritte Rede gegen Philippos. Indices. 2. Aufl. . . . 12 „
Herodotos. Von Dr. K. Abicht. I. Bd. 2. Afl. 1. Hft. Buch I. nebst Einleitung und Uebersicht über den Dialect. 15 Ngr. II. Heft. Buch II. . . . 12 „
—— II. Band. Buch III. u. IV. 2. Aufl. . . . 21 „
—— III. Band. Buch V. u. VI. 2. Aufl. . . . 18 „
—— IV. Band. Buch VII. Mit 2 Karten. 2. Aufl. . . . 18 „
—— V. Band. Buch VIII. u. IX. Mit 2 Karten . . . 15 „
Homers Odyssee. Von K. Fr. Ameis u. C. Hentze. I. Band. I. Heft, Gesang I—VI. 5. Aufl. . . . 12 „
—— —— I. Band. II. Heft, Gesang VII—XII. 5. Aufl. . . . 12 „
—— —— II. Band. I. Heft, Gesang XIII—XVIII. 4. Aufl. . . . 12 „
—— —— II. Band. II. Heft, Gesang XIX—XXIV. 4. Aufl. . . . 12 „
—— —— Anhang. I. und II. Heft. à 6 Ngr. III. u. IV. Heft à 9 Ngr.
—— **Ilias.** Von K. Fr. Ameis u. C. Hentze. I. Heft. Gesang I—III. 2. Auflage 9 „
—— —— II. Heft. Gesang IV—VI . . . 9 „
—— —— Anhang I. & II. Heft à . . . $7^1/_2$ „
—— **Ilias.** Von J. La Roche. 2 Bände. Jeder Band à . . . 1 Thlr. $7^1/_2$ „
In einzelnen Heften:
I. Heft. Gesang 1—4 . . . 15 „
II. „ „ 5—8 . . . 10 „
III. „ „ 9—12 . . . $12^1/_2$ „
IV. „ „ 13—16 . . . 15 „
V. „ „ 17—20 . . . 10 „
VI. „ „ 21—24 . . . 15 „
Isokrates' ausgewählte Reden. Von O. Schneider. I. Bändchen: Demonicus, Euagoras, Areopagiticus . . . 9 „
—— —— II. Bändchen: Panegyricus und Philippus . . . 12 „
Lucians ausgewählte Dialoge. Von C. Jacobitz. I. Bdchn.: Traum. Timon. Prometheus. Charon . . . $7^1/_2$ „
—— —— II. Bdchn.: Die Todtengespräche. Ausgewählte Göttergespräche. Der Hahn 10 „
—— —— III. Bdchn.: Demonax. Der Fischer. Anacharsis . . . 10 „
Lysias' ausgewählte Reden. Von H. Frohberger. I. Band. Reden gegen Eratosthenes, Agoratos. Vertheidigung gegen die Anklage wegen Umsturzes der Verfassung . . . 18
—— —— II. Band. Reden gegen Alkibiades, Theomnestos, Diogeton, über die Tödtung des Eratosthenes . . . 15 „
—— —— III. Band. Rede für Mantitheos. — Reden gegen Nikomachos, Philon. Ueber d. Vermögen d. Aristophanes. Ueber die Gebrechlichen . . . 15 „
Platons ausgewählte Schriften. I. Bändchen: Die Vertheidigungsrede des Sokrates. Kriton. Von Chr. Cron. 5. Auflage . . . 9 „
—— —— II. Bändchen: Gorgias. Von J. Deuschle u. Cron. 2. Aufl. . . . 18 „
—— —— —— Anhang: Dispositionen der Apologie und des Gorgias und logische Analyse des Gorgias. Von J. Deuschle. . . . 9 „
—— —— III. Bändchen: Laches. Von Chr. Cron. 2. Aufl. . . . 6 „
—— —— IV. Bdchn.: Protagoras. Von J. Deuschle u. Cron. 2. Aufl. . . . 10 „
Plutarchs Biographien. I. Bdchn.: Philopoemen und Flamininus. Von Otto Siefert . . . $7^1/_2$ „
—— —— II. Bändchen: Timoleon und Pyrrhos. Von Otto Siefert . . . 10 „
—— —— III. Bändchen: Themistocles und Pericles. Von Fr. Blass . . . 12 „
—— —— IV. Bändchen: Aristides und Cato. Von Fr. Blass. . . . 9 „
Sophokles. Von Gust. Wolff. I. Theil: Aias. 2. Aufl. . . . 10 „
—— —— II. Theil: Elektra. 2. Aufl. . . . 10 „
—— —— III. Theil: Antigone. 2. Aufl. . . . 10 „
—— —— IV. Theil: König Oidipus . . . 10 „
Supplementum lectionis Graecae. [illegible] J. Hoffmann . . . 15 „
Theokrits Idyllen. Von A. T. H. [illegible]tzsche. 2. Aufl. . . . 24 „
Thukydides. Von G. Böhme. 2. u. 3. Aufl[illegible] 2 Bände in 4 Heften. Jedes Heft (à 2 Bücher) . . . 12 „

Xenophons Anabasis. Von F. Vollbrecht. I. Bdchn. Buch I—III. Mit Holzschnitten, 3 Figurentafeln und 1 Karte von H. Lange. 5. Auflage. . . . . 15 Ngr.
—— —— II. Bdchn. Buch IV—VII. 4. Aufl. . . . . 12 „
—— —— Von R. Kühner. Mit 1 Karte . . . . 15 „
—— **Cyropädie.** Von L. Breitenbach. 2. Aufl.
I. Heft: Buch I—IV. — II. Heft: Buch V—VIII. à Heft . . . . 12 „
—— **Griechische Geschichte.** Von B. Büchsenschütz. I. Heft. Buch I—IV. 3. Aufl. — II. Heft. Buch V—VII. 2. Aufl. à . . . . 12 „
—— **Memorabilien.** Von R. Kühner. 2. Aufl. . . . . 12 „

B. Lateinische Schriftsteller.

Caesaris commentarii de bello Gallico. Von A. Doberenz. Mit Karte von H. Lange. 5. Aufl. . . . . 20 „
—— —— **de bello civili.** Von A. Doberenz. 3. Aufl. . . . . 15 „
Chrestomathia Ciceroniana. Ein Lesebuch für mittlere Gymnasialclassen. Von C. F. Lüders. I. Heft. 10 Ngr. II. Heft . . . . 18 „
Cicero de oratore. Von K. W. Piderit. 4. Aufl. . . . . 1 Thlr. 12 „
Auch in 3 Heften à 15 Ngr. 1. Heft: Einleitung und I. Buch. 2. Heft: II. Buch. 3. Heft: III. Buch und erklärende Indices.
—— **Brutus de claris oratoribus.** Von K. W. Piderit. . . . . $22\frac{1}{2}$ „
—— **Orator.** Von K. W. Piderit . . . . 15 „
—— **Partitiones oratoriae.** Von K. W. Piderit . . . . 10 „
—— **Rede für Sex. Roscius.** Von Fr. Richter. . . . . $7\frac{1}{2}$ „
—— **Divinatio in Q. Caecilium.** Von Fr. Richter. . . . . $4\frac{1}{2}$ „
—— **Reden gegen C. Verres.** IV. Buch. Von Fr. Richter. . . . . 10 „
—— —— V. Buch. Von Fr. Richter . . . . 10 „
—— **Rede über d. Imperium d. Cn. Pompejus.** Von Fr. Richter . . . . . . 5 „
—— **Reden gegen L. Catilina.** Von Fr. Richter . . . . 9 „
—— **Rede für L. Murena.** Von H. A. Koch . . . . 6 „
—— **Rede für P. Sulla.** Von Fr. Richter. . . . . 5 „
—— **Rede für Sestius.** Von H. A. Koch. . . . . $7\frac{1}{2}$ „
—— **Rede für Cn. Plancius.** Von E. Köpke. 2. Aufl. . . . . 12 „
—— **Rede für T. Annius Milo.** Von Fr. Richter. . . . . $7\frac{1}{2}$ „
—— **I. & II. Philippische Rede.** Von H. A. Koch . . . . 6 „
—— **Reden für Marcellus, für Ligarius und für Deiotarus.** Von Fr. Richter 6 „
—— **Rede für den Dichter Archias.** Von Fr. Richter. . . . . $4\frac{1}{2}$ „
—— **ausgewählte Briefe.** Von Joseph Frey . . . . 18 „
—— **Tusculanen.** Von O. Heine. 2. Aufl. . . . . $22\frac{1}{2}$ „
—— **Cato major.** Von G. Lahmeyer. 3. Aufl. . . . . 5 „
—— —— Von C. Meissner. . . . . 6 „
—— dasselbe mit d. somnium Scipionis. Von C. Meissner . . . . 9 „
—— Somnium Scipionis. Von C. Meissner. . . . . 5 „
—— **Laelius.** Von G. Lahmeyer. 2. Aufl. . . . . 6 „
—— **de officiis libri tres.** Von J. von Gruber. 2. Aufl. . . . . 12 „
Cornelius Nepos. Von J. Siebelis. 7. Aufl. Von Jancovius. . . . . 12 „
—— —— Von H. Ebeling . . . . 12 „
—— —— dasselbe mit Wörterbuch . . . . 18 „
Curtius Rufus. Von Th. Vogel. I. Bändchen. Buch III—V. . . . . 15 „
—— —— II. Bändchen. Buch VI—X. Mit 1 Karte . . . . $22\frac{1}{2}$ „
Elegie, die Römische. Von B. Volz . . . . 18 „
Horaz' Oden und Epoden. Von C. W. Nauck. 7. Aufl. . . . . 18 „
—— **Satiren und Episteln.** Von G. T. A. Krüger. 7. Aufl. . . . . 24 „
Livius. Von Joseph Frey. I. & II. Buch. Jedes Buch à . . . . 9 „
Nepos, siehe: Cornelius Nepos.
Ovids Metamorphosen. Von J. Siebelis und Fr. Polle. I. Heft, Buch I—IX. 8. Aufl. 15 Ngr. II. Heft, Buch X—XV. 7. Aufl. . . . . 15 „
Phaedri fabulae. Von J. Siebelis und A. Eckstein. 4. Aufl. . . . . $7\frac{1}{2}$ „
Plautus' ausgewählte Komödien. Von E. J. Brix. I. Trinummus. 2. Aufl. . . 12 „
—— —— II. Captivi. 2. Aufl. $7\frac{1}{2}$ Ngr. III. Menaechmi . . . . $7\frac{1}{2}$ „
M. Fabii Quintiliani institutionis oratoriae liber decimus. Von G. T. A. Krüger 6 „
Sallusti Crispi de Catilinae conjuratione. Von Rud. Dietsch . . . . 18 „
Tacitus' Historien. Von K. Heraeus. I. Theil. I. & II. Buch. 2. Aufl. . . . 15 „
—— —— II. Theil. Buch III—V. . . . . 15 „
—— **Annalen.** Von A. A. Draeger. I. Band. Buch I—VI. 2. Aufl. . . . . . 24 „
—— —— II. Band. Buch XI—XVI . . . . 18 „
—— **Agricola.** Von A. A. Draeger . . . . 5 „
—— **dialogus de oratoribus.** Von Georg Andresen . . . . $7\frac{1}{2}$ „
Terenti Hauton Timorumenos. Von Wilh. Wagner. . . . . 12 „
Vergils Aeneide. Von K. Kappes. I. Heft. I—III. . . . . 12 „

Binnen kurzem werden erscheinen:

Aristophanes' Plutus. Von Dr. v. Bamberg in Berlin.
Euripides. Auswahl von Dr. N. Wecklein in München.
Homers Ilias. Fortsetzung. Von Dr. Hentze in Göttingen.
Horaz' Satiren. Von A. T. H. Fritzsche in Leipzig.
Justin. Von Dr. Lothholz in Stargard.
Livius. Buch 21—23. Von Dr. E. Wölfflin in Zürich.
Ovids Fasten. Von Dr. A. Peter in Meissen.
Sallustius. Von Dr. A. Eussner in Würzburg.
Terentius. Auswahl von Dr. Dziatzko in Breslau.
Vergilius. Von Direktor Dr. Kappes in Donaueschingen.